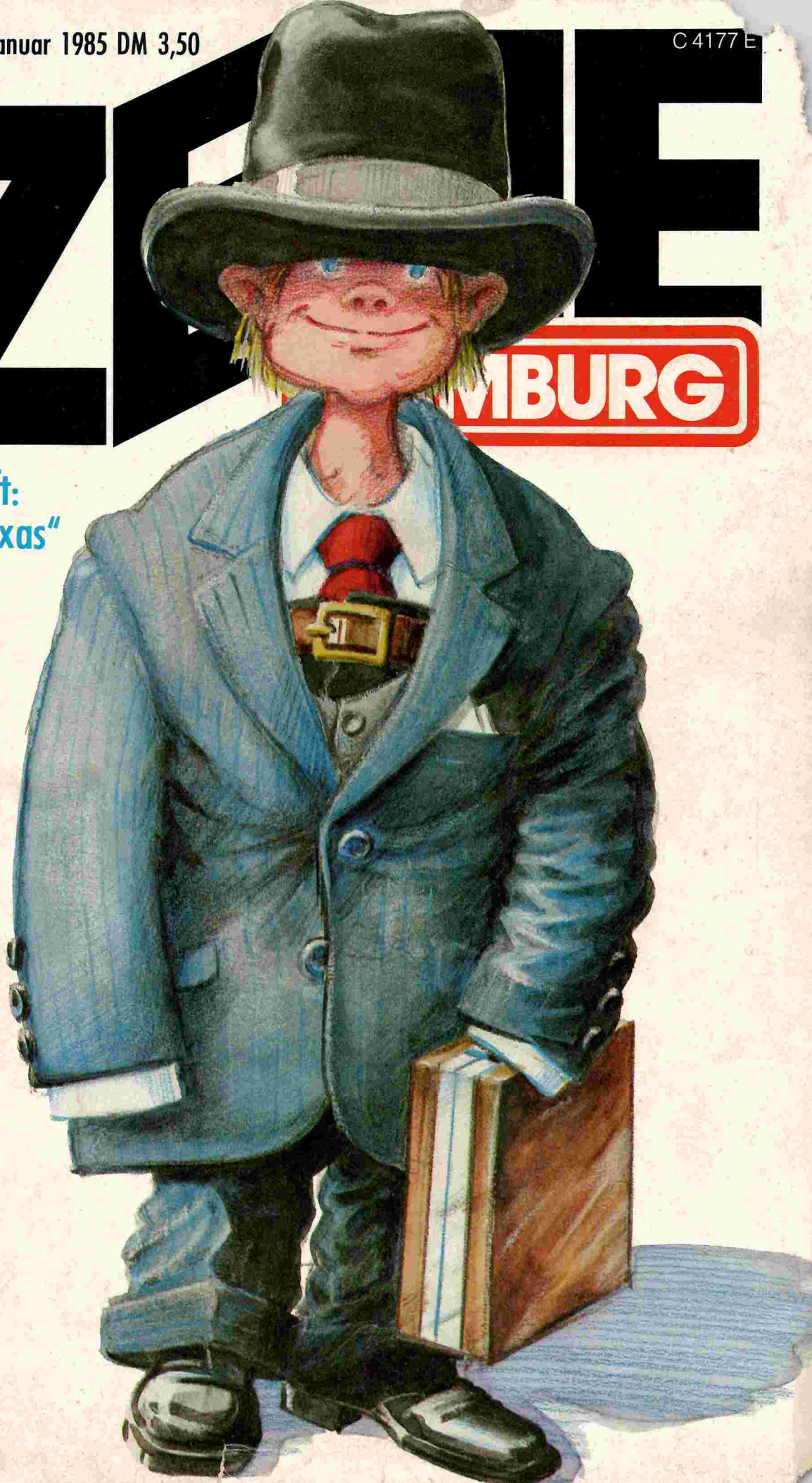
12. Jahrgang Nr. 1 Januar 1985 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG



Kunst und Geschäft:
Der Fall „Paris, Texas"

Musik-Videos:
Wo gibt's was in
Hamburg

Nachwuchs-Unternehmer
Firmengründung
mit „Staatsknete"

BASF Chrom bringt mehr.

In den Höhen, in den Tiefen: reiner, klarer Klang.

Testsieger*

***Qualitätsstufe „Absolute Spitzenklasse" für den Testsieger im IEC II Bereich. Chrom-Cassetten-Vergleich STEREO Heft 8/ 1984.**

BASF chromdioxid super II. Das ist reines BASF Chrom für originalgetreue Musikwiedergabe. Da kommen alle Höhen und Tiefen – jede Nuance. Da wird Musik zum Erlebnis durch reinen, klaren Klang.

Bestehen Sie auf BASF Chrom und holen Sie sich die BASF chromdioxid super II. Jetzt im C 90 3er- und C 60 2er-Pack.

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.

BASF BASF

SZENE HAMBURG

Inhalt

Titel-Illustration: Hanno Engler

12. Jg., Nr. 1, Januar 1985

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

BÜCHER *Erektion und Kartoffelschalen – Lesenswerte Neuerscheinungen* 14

FERNSEHEN *Liebe läßt alle Blumen blühen – Die ARD leistete sich eine peinliche Konsalik-Verfilmung* 16

HÖRFUNK *Duft von Wohnküche und Campingplatz – Die Moderatoren des NDR* 18

EINKAUFSPASSAGEN *Hamburg, die überdachte Stadt? – Der Mut der Passagenplaner ist ungebrochen* 20

JUNGUNTERNEHMER *Hit oder Niete? – Die neue Selbständigkeit* 24

MUSIK *Neue Dimensionen – Musik-Videos: Wo gibt's was in Hamburg?* 30

Musik aus der Katharsis – Die Percussionisten Mark Nauseef und Michael Jüllich 32

Konzert-Tips 34
TV-Musik 38
Schallplatten des Monats 40

FILM *Pas de deux à la Hongkong – Der Eastern wird zum Cineasten-Genre* 42

Nachruf auf ein Lichtspiel – Keine Vertriebsförderung für Schübels Bartsch-Film 44

Der Stand der Dinge – Wim Wenders und der Filmverlag der Autoren 46

Entblätterte Gänseblümchen – Neue Filmbücher 48

Neue Filme 50
Film-News 62
TV-Film 63
CineTips 64

THEATER *„Wir haben nie Premiere" – Schauspielerprojekt mit „Werktheater"-Regisseur Hans Man in't Veld* 66

Neue Inszenierungen 68
Fundus 72
TV-Theater 73

KUNST *Aktuell und plastisch – Interview mit dem neuen Kunstvereinsdirektor Karl-Egon Vester* 74

Ausstellungen 76

MARKT *Kleinanzeigen* 78

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 88

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 106

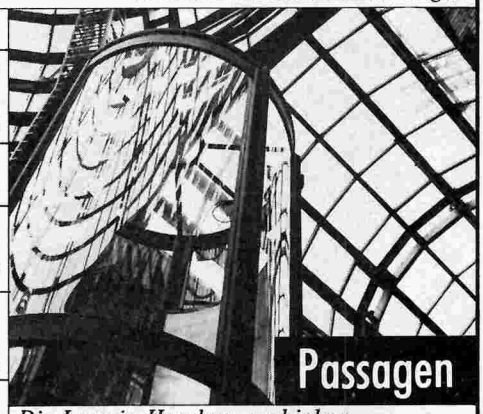
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 113

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 115

ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 116

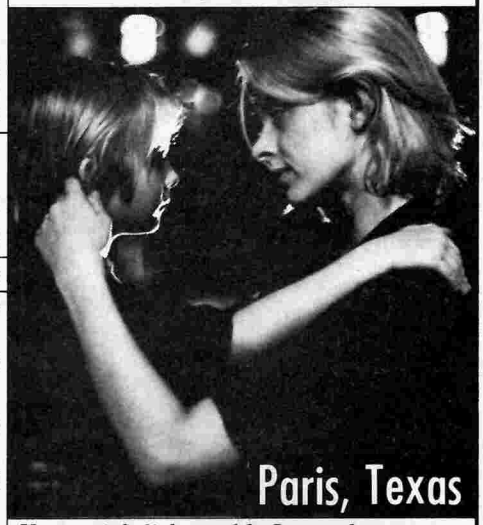
KOLUMNE *Eckhard Henscheid über „Kultur 1985"* 118

IMPRESSUM 118



Die Lage in Hamburgs schicken City-Shopping-Centren ist wenig rosig: Vermieter mußten klammheimlich die Mieten senken, um Einzelhändler vor dem Ruin zu bewahren. Der Mut der Planer bleibt dennoch ungebrochen. Die Spitalerstraße könnte das nächste Passagen-Projekt werden 20

Seit einigen Jahren wächst die Bereitschaft, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen. Mangels Kapital oder Qualifikation ist das Scheitern vieler hoffnungsvoller Existenzgründungen oft vorprogrammiert. Geld und Know-how sind allerdings zu beschaffen 24



Voraussichtlich am 11. Janaur kommt Wim Wenders' neuer Film nun wirklich ins Kino. Der Filmverlag der Autoren ist inzwischen ein Filmverlag ohne Autoren 46

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

DAS ABC DER REISEPREISE

Auckland (Neuseeland) ab/bis CPH ab **DM 2.912,–**
Bangkok ab/bis AMS ab **DM 1.385,–**
Colombo ab/bis AMS ab **DM 1.495,–**
Denpasar (Bali) ab/bis AMS ab **DM 2.065,–**
Eilath ab/bis HAM ab **DM 798,–**
Fuerteventura ab/bis HAM ab **DM 729,–**
Genf (jeweils Sa/So) ab/bis HAM **DM 625,–**
Honolulu ab/bis AMS ab **DM 1.858,–**
Ibiza ab/bis DUS ab **DM 349,–**
Johannesburg ab/bis AMS ab **DM 1.998,–**
Kathmandu ab/bis HAM ab **DM 1.970,–**
Lanzarote ab/bis HAM ab **DM 666,–**
Miami ab/bis DUS ab **DM 1.294,–**
Nairobi ab/bis FRA ab **DM 1.465,–**
Osaka ab/bis AMS ab **DM 2.475,–**
Perth ab/bis AMS ab **DM 2.440,–**
Quito ab/bis FRA ab **DM 1.954,–**
Recife (Brasilien) ab/bis DUS ab **DM 1.599,–**
St. Lucia ab/bis FRA ab **DM 1.299,–**
Teneriffa ab/bis HAM ab **DM 663,–**
Union Island/St. Lucia ab/bis FRA ab **DM 1.449,–**
Vancouver ab/bis HAM **DM 1.648,–**
Wien (jeweils Sa/So) ab/bis HAM **DM 734,–**
Xtapa/Mexico City ab/bis FRA ab **DM 1.844,–**
Yogyakarta (Indon.) ab/bis AMS ab **DM 2.056,–**
Zürich (jeweils Sa/So ab/bis HAM **DM 532,–**

Heißluftballonfahren am Kilimanjaro, 4Wheeling in Australien und Neuseeland, Frachterreisen und viele nicht in Prospekten angebotene Landarrangements in aller Welt. Ein Anruf genügt, wir sind die Spezialisten für alle Reisen.

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: Neue Filme: „Stop Making Sense", SZENE HAMBURG 12/84

Zitat: „Stop Making Sense ist die geschmackvoll gestylte Lüge für die Illusion vom perfekten Performing." (G. Meierding)

Der Film ist ein Film, und als solcher vermittelt er Illusionen von dem, was durch ihn dargestellt werden soll. Warum

„Stop Making Sense": „Der Film ist ein Film"

kommt Gabriele Meierding also auf die Idee, den Film mit dem zu verwechseln, was er darstellt? Sei der Film ein perfektes „Performing", eine Lüge ist doch, den Film mit vier Konzerten zu verwechseln.

Albrecht Kunschke, Hamburg 53

Betrifft: „Pop '84: Spektakuläre Neuordnung der Sexualität", SZENE HAMBURG 12/84

Es war also weder die Saison der Hexe, noch haben sich irgendwelche Zerstörungen angekündigt (haben wir das richtig verstanden?), und schon gar nicht war es ein Jahr der Entscheidungen u.s.w. Aha. Möglicherweise war es das Jahr der Katze. Möglicherweise war es das Jahr der Dummdreisten, mal wieder. Wie viele Seiten hat unser Freund vom Johanneum dieses Jahr gefüllt? Bitte mach die Fotos größer.

Dürfte ich an dieser Stelle, nachdem ich nun die des Jahres 1984 kenne, vielleicht um eine Liste der definitiven Schallplatten der letzten zwanzig Jahre bitten, um meine Sammlung zu vervollständigen, und wäre eine Prognose für '85 möglich?

Nun ja, schade, daß wir Vietnam nicht selbst erleben konnten. Ein Glück, daß wir wenigstens tapfer sind (tragisch, tragisch) und so phantasievoll (definitiv). Wie gut hat es das Schicksal doch mit dem seligen Remarque gemeint, der hatte wenigstens noch was, worüber er schreiben konnte. Ernst Jünger ja auch.

Und die Neuordnung der sexuellen Identität, was und wer immer damit gemeint ist, war wirklich spektakulär. Man hat in der englischsprachigen Fachpresse in den letzten Jahren so oft darüber lesen können, daß es wirklich ein großes Ding sein muß. Neu ist es vor allem, weil Leander, Bolan, Bowie und Jagger schon so lange her sind, oder wie?

Das ganze erschreckende Ausmaß der Idiotie erfahren wir schließlich in der Behauptung, daß (nein, nicht nur, daß in England ein der Theorie und der Geschichte aufgeschlossenes Klima herrscht), daß die reale Lage in den USA eine schwarze Revolution möglich macht. Weil die Schwarzen so viele Offiziere stellen? Weil der größte Teil der amerikanischen Bevölkerung schwarz ist? Weil die Schwarzen so einen großen wirtschaftlichen Einfluß haben? Was meinst Du, Diedrich? Wahrscheinlich weil Du ihnen dabei hilfst, nicht wahr?

Seit deinem Artikel hört mein achtjähriger Bruder, der übrigens, genau wie Du sagst, den Ton angibt, nur noch Green On Red, und, stell Dir vor, er findet die Texte toll!

Vielen Dank noch für den Hinweis, daß die letzte Nummer von „Sounds" berühmt ist. Man redet in LA jetzt noch darüber.

Steve Parker, Hamburg 72

Betrifft: Neue Inszenierungen: „Columbus der Ballonfahrer", SZENE HAMBURG 11/84

Ihre kritische Besprechung des oben genannten Theaterstückes hat mich nahezu veranlaßt, meine Abo-Aufführung nicht zu besuchen. Doch hat mich ein junger Kursteilnehmer meines Theaterseminars durch seinen erfreulichen Bericht in den Genuß dieses sehr amüsanten Stückes gebracht. Ich brach nicht in einen Helau-Ruf aus, auch hörte ich keinen bei den anderen Besuchern.

„Columbus, der Ballonfahrer": Überhöhte Wirklichkeit?

Ich war angenehm überrascht von der im Thalia-Theater gebotenen Inszenierung, wie auch von der Darstellung und von den Bühnenbildern. Einige Ihrer kritischen Bemerkungen kann ich anerkennen, wie die allzugroßen Bocksprünge des freudig erregten Fritz. Jedoch wissen Sie so gut wie ich, daß das Theater überhöhte Wirklichkeit bietet und oft bieten muß. Und der Autor hat sicher bewußt die Art einer kaleidoskopähnlichen Inszenierung gewählt, um den Inhalt seines Stückes einigermaßen vermitteln zu können.

Jedoch ist Ihre kritische Besprechung derart negativ, daß ich mich frage, auf welche Weise wollen Sie der künstlerischen Entwicklung unserer Theater – gerade in der Gegenwart – einen Dienst tun, wenn Sie nur zerreißen, ohne eine aufbauende und konstruktive Kritik zur Ermutigung zu äußern?

Ihr Artikel scheint mir weder für das Publikum noch für die Darsteller eine Hilfe zu sein.

Ernst Herthnek, Hamburg 50

Foto: Peter Peitsch

MUSIK Tittmann
Hütten 87 · 2000 Hamburg 36 · 040/34 41 05
Oh' Saxophon oh' Saxophon was hast du für 'nen geilen Ton...
Sieh' mal an, was Tittmann kann!
YAMAHA Saxophone
Alto
YAS 23 1.320,–
Tenor
YTS 23 1.660,–
YAMAHA Saxophone incl. Etui & Zubehör 12 Monate Garantie
Neu
Mietkauf-System
6 Monate ausprobieren und dann entscheiden!
Natürlich führen wir auch SELMER, KEILWERTH und YANAGISAWA Saxophone.

STURM FLUT
25.1.85 ab 23^{00}
besser leben company
Schlagschatten einer Januar-Nacht, das Straßenpflaster spiegelt schwarze Lust, die Melodie der großen Stadt erstarrt im Spiel der Urgewalten. STURMFLUT. Die besser leben company feiert rücksichtslos entfesselt mit Trockeneis, Tractor-Music, Negerküssen, Fish-Drumming, Video-wand, Seifensäcken, Dudelblasen und anderen musikalischen Raritäten, Windbällen, Wasserschluckern, Feuermaschinen, Licht, Wein, Bier, Schnaps und Snacks.
Treffpunkt Arche Noah Fischmarkthalle, für alle, die noch zu retten sind, ab 23.00 Uhr. Landeplätze, Anleger und Fahrradständer vorhanden. Karten im Vorverkauf oder über besser leben company, Martin-Luther-Straße 23, 2000 Hamburg 11, Telefon 36 69 87 oder 38 27 90.

Barock ist wild im Kommen

(Moritz Rrr)

„Temple": Willkommen in Hamburgs erstem schwarzbemaltem Freudentempel

Foto: Renate Kirbach

Temple

Neue Begegnungsstätte für Hamburgs Hobby-Underground

Nun hat auch Hamburg sein „Schwarzes Loch": Im „Temple" in der Vereinsstraße verschwinden vor allem die letzten Hardcore-Punks, ihre „Positive"-Nachfolger und die modischen „Gothic"-Schickis. Hauptsache, die Farbe der Kleidung paßt sich dem schwarzen Interieur aus Bar und Stehtischen an. Eine Gesichtskontrolle findet statt!

Aber auch wer Abstürze in die alkoholumnebelten Tiefen des Bewußtseins plant, ist hier richtig. Die Getränkepreise der „Temple"-Herren Marcel Jost und Kay Rudolph sind niedrig (Bier 0,4 l: 3 Mark, Longdrinks DM 5,50). Im herrschenden Halbdunkel kann der Gast getrost vom Hocker rutschen.

Ganz so extrem wie zum Beispiel in Berliner Clubs dieser Art geht es im „Temple" nicht zu: Die Musik (Wave und Positive Punk) hat Zimmerlautstärke, „weil die Gäste sich ja auch unterhalten sollen", so DJ Jost. Die angestrahlte Kicker-Ecke liefert allerdings viel zu viel Helligkeit, wo anonyme Dunkelheit sein sollte. Hamburg ist halt eine Stadt der Kompromisse . . .

Ein paar Meter weiter, in der Vereinsstraße 52, wurde Ende Dezember das alte „Jupp" als „Bellini" neueröffnet. Mitglieder der „Luxor"-Mannschaft haben das Lokal übernommen und eine Cocktail-Bar daraus gemacht. Hamburgs „Schumann's"?

▶ „Temple", Vereinsstraße 38, Hamburg 6, Telefon 4 39 94 58. Geöffnet ab 20 Uhr |

Eppendorfer Chic

„Mata Hari" ist aus der weiten Welt zurück

Hamburger Modemacherin auf großer Fahrt. Nach zwei Jahren Weltreise packte Helga Andres das Heimweh – jetzt hat die Hanse-Stadt sie wieder. Voll neuer Ideen, entwarf Ex-„Mata Hari"-Inhaberin Pullover, Ohrringe und Gürtel im neuen Stil, um nicht den Anschluß an Hamburgs grauen Modewinter zu verpassen. Ihren Laden in der Hegestraße staffierte sie mit viel Chrom und Glas aus.

„Feminine Eleganz" will sie unter Eppendorfs weibliche Schickeria bringen. So verlangt sie für ein, allerdings originales, Pulloverkleid 595 Mark. Dafür trägt die Kundin eben auch vom Feinsten: Für Gestricktes werden Wolle, Seide und Alpaka kombiniert. Leder, Silber und Straß sind Material für Schmuck und Accessoires. Passend zu den Pullovern gibt es Schal und Haarband, letzteres für 20 Mark – für den, dessen Geldbeutel jene „schlichte Eleganz" nicht mittragen mag.

„Helga Andres", Hegestraße 11, Hamburg 20, Telefon 48 65 17. Geöffnet Mo–Fr 11–18.30, Sa 11–14 Uhr |

Connect

Gebrauchtwagen per Computer. Kleinanzeigen ade?

Harte Zeiten kommen ab 2. Januar auf die Kleinanzeigenteile der Tageszeitungen zu: Die Computerrevolution hält Einzug im privaten Gebrauchtwagenhandel.

„Connect" heißt Stefan Jennes Datenbank für Blechkarossen aus zweiter Hand. Und so funktioniert die Vermittlung per Computer: Der Anbieter läßt die Daten seines gebrauchten Fahrzeugs sowie seine Adresse mit Telefonnummer in den Datenspeicher von „Connect" eingeben. Das kostet ihn für eine Speicherzeit von sechs Wochen 25 Mark. Die Zeilenpreise von Kleinanzeigen liegen eindeutig darüber.

Der Kaufwillige wiederum erhält durch einen Anruf bei der Agentur eine Liste aller gespeicherten Auto-Daten, die

Foto: Ingeborg Knigge

***Eppendorfer Chic:** Helga Andres setzt auf „feminine Eleganz"*

seinen Wünschen entsprechen. Kostenlos. Zusätzlich kann sich jeder Interessent mit seinem Gesuch für anderthalb Monate computermäßig erfassen lassen.

Datenschutz ist dadurch gewährt, daß nach Ablauf der Speicherzeit alle Angaben gelöscht werden.

▶ „Connect", Gärtnerstraße 109, Hamburg 20, Telefon 40 11 41 (10–20 Uhr). Geöffnet Mo–Fr 10–18, Sa 10–16 Uhr

Matthias Wegner/ Rowohlt

Ist ein Buchklub eine „reizvolle Aufgabe" für einen Ex-Verlagsleiter?

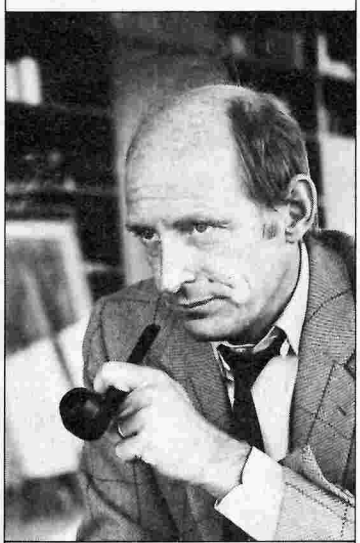


Foto: Digne Meller Marcovicz

***Matthias Wegner:** Von Rowohlt zu Bertelsmann*

Manchmal geht's in der Verlagswelt einfacher zu, als der Kritiker wahrhaben mag. Dr. Matthias Wegner, 47, bisher Verlagsleiter des Rowohlt-Verlages, wird im Frühjahr seinen Sessel in Reinbek räumen und das Buchklubprogramm des Verlagsmultis Bertelsmann übernehmen.

Die Presse mochte die schnöde Nachricht nicht glauben und spekulierte. Ob sich Wegner denn wohl mit dem Rowohlt-Besitzer, dem Holtzbrinck-Konzern, überworfen habe; ob sich die Holtzbrinck-Manager aus Stuttgart wohl zu sehr ins linksliberale Programm des Verlages hineingehängt hätten? Der NDR vermutete gar das Ende eines engagierten Verlages.

Die Wahrheit ist dagegen banal. „Ich wollte einfach noch mal eine neue Aufgabe übernehmen", begründet Wegner seinen Abgang. So soll der Verlagsleiter in Zukunft das biedere und angeschlagene Buchklubprogramm aufmöbeln.

„Wenn Rowohlt die literarischen Leckerbissen hätte, die im Bertelsmannprogramm vertreten sind, wäre ich froh gewesen", so Wegner. Die Bücher sollen neu gestaltet werden, die Präsentation („Unser Hauptvorschlagsband . . .") verändert werden. Nicht zu vergessen der schnöde Mammon: Um die 400.000 Mark pro Jahr wird Wegner für die „reizvolle Aufgabe" bekommen, munkelt man.

Abstieg und Aufstieg zum Buchmanager? fragt sich die Branche. Wird da nicht der Leiter eines engagierten, profilierten Verlages zur grauen Eminenz eines Buchmultis? Nicht ganz: Matthias Wegner gehörte zur moderaten Verlegersorte. Dem Lektorat ließ er die lange Leine – zum Nutzen und zum Schaden des Programms.

Die Zeiten, in denen der Rowohlt-Verlag für kleine Sensationen auf dem Buchmarkt sorgte, sind lange vorbei. Dem Leser ist nur noch die Herausgabe des verbotenen Romans „Mephisto" von Klaus Mann in Erinnerung. Seitdem wird in Reinbek in großer Menge Durchschnittliches zwischen Buchdeckel geklebt. Wegner schwärmt zwar immer von einem „anarchischen, frechen" Lektorat, doch freche Bücher kommen dabei nicht heraus.

Der Nachfolger auf dem Verlagsleitersessel wird daran wenig ändern können. Das Lektorat wünscht sich Freimut Duve, bisher Herausgeber von „rororo aktuell" und von Beruf SPD-Bundestagsabgeordneter.

Doch ob die Holtzbrinck-Zentrale zustimmen mag, ist ungewiß. Dort wird offenbar mit einem Kandidaten aus dem Hause geliebäugelt.

Zorba the Buddha II

Die Bhagwan-Anhänger eröffneten ihre zweite Discothek in Hamburg

Die Kollegen von der Hamburger Presse nahmen kein Blatt vor den Mund. Unerbittlich wurde gefragt, gnadenlos wurde bloßgestellt. Etwa so: „Wie viele Platten habt ihr?" oder „Spielt die Gruppe hier jeden Abend?" Die Befragten reagierten wie gewohnt – mit einem Lächeln.

Die Bhagwan-Mönche hatten allen Grund, den Grinsemann zu machen. Das, was die

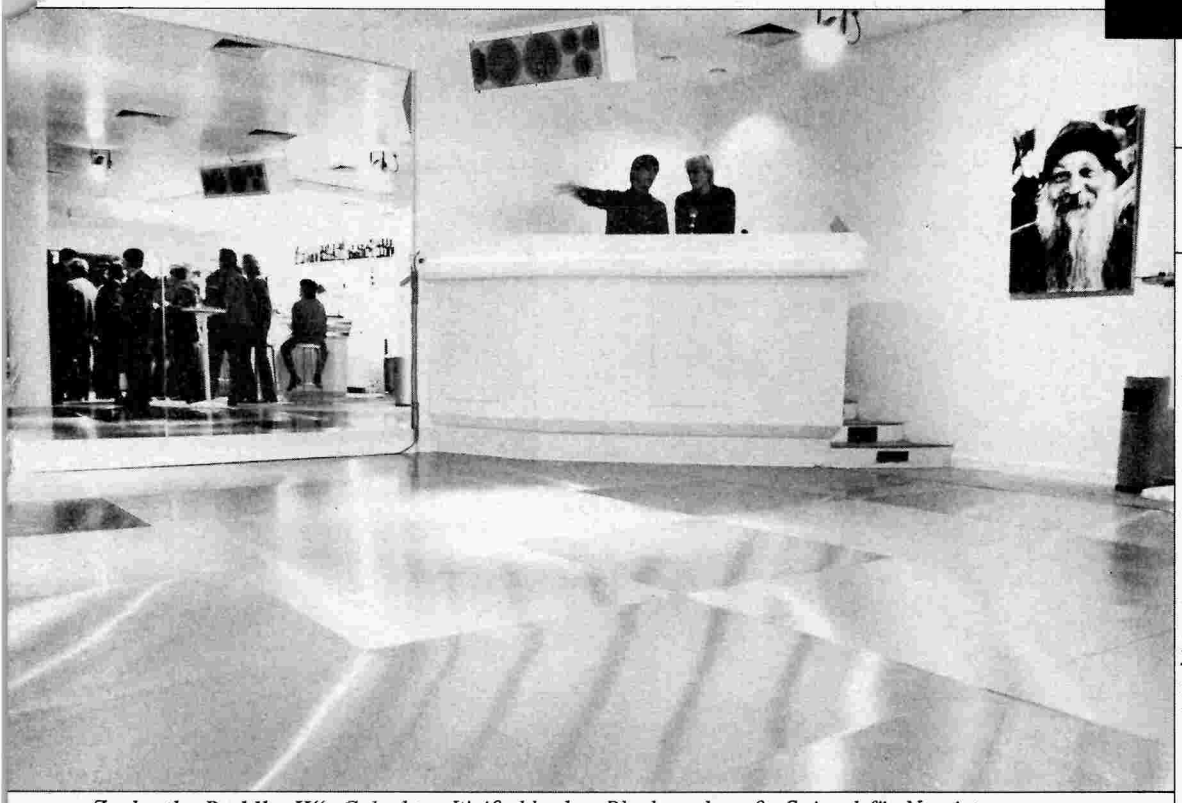
Centrum für Fremdsprachen
Colonnaden 47 + 96 · HH 36
Colón

Sprachenschule
Alle Sprachen · Einzelunterricht · Kleinzirkel · Tages- und Abendklassen · Konversationszirkel
Intensivklassen · Sprachen für Industrie und Wirtschaft · Firmenunterricht · Bildungsurlaub · Ferienkurse
Fortbildung und Umschulung
zur Sekretärin · zur Fremdsprachensekretärin · zur Fremdsprachenkorrespondentin
Handelsschule fremdsprachlicher Richtung · Kurzschrift und Maschineschreiben
Deutsch für Ausländer
Tel. 34 58 50 · 34 58 84 · 34 67 64

Buchhandlung für Sprachen und Reise
Alle fremdsprachlichen Medien: Lehr- und Unterhaltungsbücher · Ton- und Videocassetten
Sprach- und Reiseführer · Internationale Presse
Tel. 34 44 38

Übersetzungs- und Dolmetschdienst
Alle Sprachen · Preiswert · Schnell · Zuverlässig
Tel. 34 58 50 · 34 58 84 · 34 67 64

Treffpunkt Bistro-Bar
Im Hause Colonnaden 47
Entspannen in angenehmer Atmosphäre
Geöffnet 9-24 Uhr



„Zorba the Buddha II": Gelecktes Weiß, blankes Blech und große Spiegel für Narzisten

Foto: Sebastian Kusenberg

Presse da besichtigte, sollte ihnen Schlagzeilen und viel Geld bringen. „Zorba the Buddha II" am Eppendorfer Markt, der neueste Tanztempel der roten Sekte, vereint die bewährten Flachsinnigkeiten der Sannyasins in gepflegter Weise.

Alles wie gehabt: gelecktes Weiß, blankes Blech und große Spiegel zur narzistischen Nabelschau. Dazu 15 Rotröcke Personal, die auch dann noch lachen, wenn einer über die Theke kotzt. Keine Bange, das wird nicht passieren: Bhagwans Jünger kontrollieren strenger als der Zoll auf dem Frankfurter Flughafen. „Betrunkene und Gesichter, die uns nicht passen, lassen wir nicht durch", so die Türsteher, die auch Hygienepolizei spielen.

Greift der Gast einfach so in den Pott mit Gummibären, gibt's was auf die Finger. Man habe die Zange zu nehmen, „wegen Aids", so der Türsteher. Antisepsis-Wahn auch hinter der Theke: Jedes Glas wird in einer bakterientötenden Lösung gespült. Und wer es noch nicht weiß: Pünktlich zur Eröffnung des Tanzbodens verbot der Guru in Oregon auch noch das Küssen.

„Keine Probleme" hatte die Sekte mit den Hamburger Behörden. „Die haben sich außergewöhnlich liberal verhalten", so ein Sannyasin. Ein bisserl schmerzt es doch, denn „ein Verbot wäre die beste Werbung für uns gewesen", geben sie zu. Die mäkelnde Presse war den Rotröcken dann aber doch lästig: „Mich langweilen diese ewigen Fragen, ob bei uns alles mit rechten Dingen zugeht." „Was wollt ihr denn lieber gefragt werden?" „Ja, zum Beispiel, warum wir hier eine heile, freundliche Diskothek aufgemacht haben . . ."

Die Kollegin von einer großen Frauenzeitschrift stimmte zu und machte sich eifrig Notizen.

Die Bunkerlandschaft des vormaligen „Bsir's" wurde von den emsigen Mönchen vollständig umgekrempelt. Bauzeit: drei Monate. „Um die 100.000 Mark" soll das alles gekostet haben, so die Sannyasins, die dann wohl umsonst malocht haben. Und das mit Lust. Denn wer nicht lieben und nicht küssen darf, der sucht die Lust eben in der Arbeit.

Daß nebenbei noch Hysterie über Aids verbreitet wird, kann dem Guru in Oregon nur recht sein.

▶ „Zorba the Buddha II", Heinickestraße 2–4, Hamburg 20, Telefon 46 11 76. Geöffnet 20–4 Uhr

Bistros

Neue Cafés in Eppendorf und Altona

Wer zu den „happy few" gehören will, pilgert wieder nach Eppendorf. Entweder in den neuen Tanztempel der Erleuchteten oder, und das ist wahrscheinlicher, ins gegenüberliegende „Bacaro".

„Bacaro" (so nennen Italiener ihr Bistro) ist eine Mischung aus American Bar und italienischem Restaurant. Eröffnet wurde es von dem Mailänder Lorenzo Di Leo in der Heinickestraße.

Das „Bacaro" zeichnet sich durch ein helles Ambiente und eine schnörkellose Küche aus. Die hausgemachte Lasagne für DM 9,50 setzt kulinarische Maßstäbe in Hamburg. Weiter im Angebot: Minestrone (5 Mark) und kleine, aber feine italienische Snacks zu zivilen Preisen. Dazu sehr gute Weine.

Eltern, die wissen möchten, wo sich ihr hoffnungsvoller Nachwuchs vor, während und nach der Schule rumtreibt, sollten mal ins „Adagio" gehen. Seit Anfang des Monats zählt Adolf Tim vornehmlich Pennäler des Gymnasiums Altona zu seinen Gästen. Ab acht Uhr gibt's Frühstück, Kuchen und was sonst den faden Schulalltag schmackhafter macht.

Ab 14 Uhr ist es allerdings ruhig hier. Adagio eben. Deshalb will Adolf Tim durch Kleinkunstabende und Musikveranstaltungen sein Café auch für andere Gäste attraktiver machen.

▶ „Bacaro", Heinickestraße 3, Hamburg 20, Telefon 48 35 08. Geöffnet 17–4 Uhr

▶ „Adagio", Max-Brauer-Allee 114, Hamburg 50, Telefon 38 24 09. Geöffnet Mo–Fr 8–1, Sa 17–1 Uhr

„59 to 1"

Neues Musik-Magazin aus München

Ende der 70er Jahre machten sich Independent-Labels und Cassettentäter auf, um in die Phalanx der Medienmonopolisten ein- und die bornierten Hörgewohnheiten aufzubrechen. Mitte der 80er Jahre siegten die Pop-Clones endgültig, Independents wie „Rough Trade" gehören längst zu den Etablierten.

Zeit, ein Magazin für die Independent- und Cassetten-Szene herauszubringen, dachten einige Enthusiasten in Deutschlands Süden: Im Frühjahr 1984 erschien die erste Ausgabe von „59 to 1" (Auflage: 1000 Stück). Ab Heft 5 – Januar 1985 – erscheint „59 to 1" monatlich; jetzt mit stolzen 7000 Exemplaren.

Das mit liebenswerter Unprofessionalität hergestellte Münchener Blatt – der Titel stammt übrigens aus einem Song der kalifornischen Avantgarde-Band Tuxedomoon – bietet die obligatorischen Rubriken wie Kolumnen und LP/Cassettenbesprechungen. Allerdings wirken die Beiträge in Heft 4 – von einem wehmütigen Verriß der Underground-Giganten Gun Club über Impressionen vom Rotterdamer Festival Pandora's Musicbox '84 bis zur Präsentation unbekannter Größen wie der Gerechtigkeitsliga aus Bremen – engagierter und fundierter als die der thematisch vergleichbaren „Spex".

Daß im Preis von DM 6,50 noch eine C-60 mit allen möglichen und unmöglichen Schall-

Foto: Ingeborg Knigge

„59 to 1": Visuelle und akustische Informationen für Cassettenfreaks

erzeugnissen enthalten ist, macht das Ganze zu einem doppelten Vergnügen.

▶ „59 to 1 – visuell & akustisch", DM 6,50 inkl. Cassette. Diener-Verlag, Mittermayrstraße 4, 8000 München 40, Telefon 089/ 3 08 44 07 |

Drogen

Drogenberatung ohne Staatsbürokratie praktiziert „Co-Drops"

Wer nicht mit Justitia will, soll in Hamburg gar nicht wollen. Diese bittere Erfahrung machte „Co-Drops", die erste nichtstaatliche Drogenberatung in der Hansestadt. Seit November '84 haben die Mitarbeiter von „Co-Drops" ihr Büro in der Max-Brauer-Allee geöffnet.

Drogensüchtigen sollte zum erstenmal der Zwang genommen werden, sich staatlichen Aufpassern zu offenbaren. „Co-Drops" vermittelt Süchtigen erfahrene Anwälte und besorgt Plätze in therapeutischen Wohngemeinschaften. Jegliche Zusammenarbeit mit Justiz und Polizei wird von den Beratern ausgeschlossen.

Genau das soll nun das Ende von „Co-Drops" bedeuten. Denn weil die unabhängigen Berater ihre Klienten nicht melden wollen, weigert sich die Justizbehörde, ihnen Drogensüchtige zuzuführen. Der Senat gewährt finanzielle Unterstützung aber erst dann, wenn die Beratungsstelle 85 Prozent Auslastung nachweisen könnte. Für „Co-Drops" als freien Träger in der Drogenberatung würde dies das Aus bedeuten.

Die Drogenhelfer hoffen daher auf mehr Zulauf aus der Drogenszene, die sich nicht erst staatlich registrieren lassen will.

▶ „Co-Drops", Max-Brauer-Allee 116, Hamburg 50, Telefon 3 80 95 47. Geöffnet Mo–Fr 10–20 Uhr |

Neue Gemütlichkeit

Neue Parole in Hamburgs Kneipenkultur: zurück in die 70er bei Live-Musik und Kerzenschein

O Morpheus, im Wende-Kreis des Kohls gibt's weder Zeichen noch Zunder! Da blubbert der Einheitsbrei nebeltöpfiger denn je: Dixie, Happy Jazz und Folk, alter-

Der Kolumnist

Deutscher Realitätsdienst

Nicht nur die Verfasser von Trivialromanen haben's schwer (SZENE HAMBURG 11/84), auch die Kolumnisten – durchaus nahe Verwandte – müssen sich ihr Geld sauer verdienen

Von Peter Glaser

„Manchmal gibt der Mensch auch Ruhe, aber dann ist er tot." (Tucholsky)

Der Kolumnist hat unten zwei Beine, vorne ein Armpaar, um zu telefonieren und Tiefkühlspinat zuzubereiten, und hinten eine Brieftasche, in der er seine Honorare am Körper wärmt. Er ernährt sich von Minirealitäten, die er verbraten kann, sogenannten Themen. Bei der Verdauung entsteht eine Kolumne.

Wenn man einen Kolumnisten zu sehr reizt, fängt er an, offensiv langweilig zu werden, indem er einem sämtliche Filme nacherzählt, die er in der letzten Zeit gesehen hat und die man selber aber auch schon kennt. Oder er schreibt eine Kolumne.

Wird er schlecht bezahlt, schreibt er politische Kolumnen; wird er gut bezahlt, kauft er sich ein paar Bögen Kolumnen zum Abrubbeln von Letraset und fährt in die Karibik.

Der Kolumnist erlebt einmal im Monat etwas im Format 36 Anschläge mal 200 Zeilen. Was darüber hinaus geht, vergißt er augenblicklich.

Zum Brutverhalten des Kolumnisten gehören das lange bewegungslose Ausharren vor der Schreibmaschine und das eminente Hineinstarren in die Typenmulde. Wer einmal die Gelegenheit hatte, einen österreichischen Jungkolumnisten beim Brüten zu beobachten, weiß um die stille Schönheit dieses Naturschauspiels.

Den erwachsenen Kolumnisten erkennt man daran, daß er absichtlich fünf schlechte Sätze in seinen Text einbaut, um das Selbstwertgefühl des Redakteurs als stilistische Kontrollinstanz aufzuwerten, damit der die fünf Sätze wieder streichen kann. Ist der Kolumnist hinterhältig, so verzahnt und verschachtelt er seine Sätze zu sogenannten unkürzbaren Strecken, die jeden Korrekturversuch in einer grammatischen Großbaustelle scheitern lassen.

Erhält der Kolumnist Zeilenhonorar, dann schreibt er Jahreszahlen und sechsstellige Summen aus und neigt zu adjektivischen Anschwellungen.

Manchmal geht der Kolumnist unrastgetrieben vor dem Fenster auf und ab und schaut auf den ersten Schnee in der Stadt, nachts um drei. Die Autos fahren würdig und gemessen in einem Postkutschentempo, als wäre das 19. Jahrhundert wieder angebrochen, und der Schnee fällt schön, aber unmodern, denn die neonweiße Kälte der letzten Jahre, die zuzeiten unbedingt notwendig gewesen ist, um den sumpfdumpfen Nettigkeitsgespenstern der 70er wieder klare Formen entgegensetzen zu können und überhaupt um alle Leute ein bißchen zu erschrecken, diese Kälte hat ihre Schuldigkeit getan.

Natürlich wird man nicht verschont bleiben von diesen geschmacklosen Zeitgenossen, die es immer noch wahnsinnig scharf finden, Cocktails zu trinken, ein Neonröhrchen in die Ecke zu stellen und den Gästen einen Nierentisch zuzumuten, aber auch ihnen ruft der Kolumnist voll Frohsinn und sogar zart weihnachtlich gestimmt zu: Sorgsamkeit und Freundlichkeit sind angesagt.

Und Barock. Moritz Rrr hat gesagt, Barock ist wild im Kommen. Er hat ein Barock-Auto entworfen, mit goldenen Stuckfrieschen statt Chromleisten, und der Kolumnist muß sich eingestehen, daß er schon eine Weile mit dem Gedanken spielt, einen Kristallüster im Schlafzimmer aufzuhängen.

Verdammt, was ist noch im Kommen? Der Kolumnist bleibt vor dem Fenster stehen und beißt sich in die Faust. Ein immer wiederkehrender Zweifel nagt an ihm: Gibt es das, was man *Zeitgefühl* nennt, einen Sinn für kleine Sehnsüchte und Rebellionen, der weit über die eigene Person hinausgeht, oder ist es eine snobistische Form von Größenwahn? Ahne ich recht? fragt sich der Kolumnist. Er schaut das Fenster an. Es ist mit Schneeblumen belegt. Das Fenster schaut den Kolumnisten an.

Im Morgengrau steigt eine Möve über dem Haus gegenüber auf, dahinter der Lärm einer startenden Verkehrsmaschine. Barock, sagt das Fenster. Es ist ein Art-deco-Fenster, aber jedes Fenster hat das Recht, seinen Geschmack zu ändern.

Gut. Barock. Einverstanden. Aber das paßt nicht zu meiner Lieblingsplatte (die neue von *Torpedo Moskau*, unbedingt wunderbare Punkmusik). Das bilden Sie sich nur ein, sagt das Fenster, und hätten Sie vielleicht eine Zigarre für mich?

Und manchmal sitzt der Kolumnist dann vor dem Schreibtisch und fühlt das Unheil, ein Kolumnist zu sein. Es gibt nichts Ungefährlicheres, als an einem Schreibtisch zu sitzen und eine Kolumne zu schreiben. In einem Augenblick kann man auf dem Papier die ganze Welt zu Staub zerfallen lassen – und sie im nächsten funkelnd und neu erschaffen, ohne daß sich auch nur der Blutdruck verändert. Vielleicht ist das einzige noch Ungefährlichere, eine Kolumne zu lesen.

Leser, wie soll ich Dir klarmachen, was ich gesehen habe, wenn ich an einem Schreibtisch sitze und das wilde Leben rauscht draußen vorüber und ich habe schon wieder das TippEx verlegt, wie soll da eine Wahrheit zum Leuchten kommen, die Befreiung aus der Großen Dummheit stattfinden? So fragt sich der Kolumnist und geht wieder an das Fenster.

Draußen ist Hamburg und macht Verkehrslärm. Ich will, daß Euch wieder etwas angeht, Ihr müden Säcke, Welle-Veteranen, Geschmacksnarkotisierten; ich werde keine Ruhe geben, das schreit der Kolumnist in die dunkle stumme Leserschaft hinein, indes die Tilsiterscheibe auf seinem Frühstücksbrot erbebt, kein Käse, schreit er, und: aufgehorcht!

Fürstenhof
Tanzpalast

JANUAR-PROGRAMM

Freitag, 11.1. ECHO ECHO, 22.00 Uhr (Einlaß 20.00), Abendkasse 10,– (Vorverkauf 8,–).
Freitag, 25.1., COCOMICOS. 22.00 Uhr (Einlaß 20.00), Abendkasse 10,– (Vorverkauf 8,–).

Mittwochs : Musik (DJ Mike B.) und Bingo, mit der Eintrittskarte als Los. Gewinne: 1 Rang: 1 Kiste Bier, 2. Rang: 1 Kiste Sekt, 3. Rang: Handgeld oder Jackpott bis 1000 Mark.

Freitags : Tanzen, tanzen . . . mit DJ Martin und Filmszenen.
Samstags : Viel Musik mit DJ Mike B. und Filmprogramm. Und dazu die Sektverlosung.
Sonntags : Musik, Bingo und Filmszenen.

Mittwochs 20.00-1.00 5,– (incl. 4,– Verzehr)
Freitags 20.00-3.00 8,– (incl. 4,– Verzehr)
Samstags 20.00-5.00 10,– (incl. 4,– Verzehr)
Sonntags 20.00-1.00 5,– (incl. 4,– Verzehr)
Montags, Dienstags und Donnerstags geschlossen.

IM JANUAR
BAND-STAND

Genug Live-Musik in Hamburg ? Nein. Denn auf den Rahmen kommt es an. Wer im wundervollen Saal des Fürstenhofs dabei ist, wenn ECHO ECHO und die COCOMICOS aufspielen, wird hören und sehen, wie's abgeht, wenn die Fünfziger Jahre die Achtziger treffen.

11.1.85 ECHO ECHO 22 UHR 10 DM
25.1.85 COCOMICOS 22 UHR 10 DM
Vorverkauf an der Abendkasse (8 DM), Telefon 293 933

medium

FÜRSTENHOF, Bramfelderstr. 42, 2000 Hamburg 60, an der U-und S-Bahnstation Barmbek, Telefon 293 933

native Tümmelei und Disco-Hochstapelei für Hinz und Kunz und die „Empire"-Katz.

„Bierdorf", „Cotton-Club", „Im Eimer" und die übrigen zehntausend Begegnungsstätten der anheimelnden Art genügten weder Harttrinkern noch Weichgespülten. Da mußten die neuen „Riverkasematten", die „Neue Schilleroper", die „Brauhaus-Stuben" und das „Lavendel" in der Peterstraße her.

Am Nikolaustag gab es dann den Knüppel auf den Sack: In der Max-Brauer-Allee eröffnete zusätzlich das „Woodpecker". Gewiß, auch im „Woodpecker" gibt's das Bier zu fairen Preisen, eine Frühstückskarte und den Mittagstisch. Hier hat's ordentlich Holz in der Hütten; Rüschengardinen machen die „Gemütlichkeit" der guten Stube perfekt.

Bei Live-Musik und Gaumenfreuden wie dem Rindersteak „Orloff" für DM 13,50 können Vati und Mutti (rotgrünes Bündnis), Alt-68er und falsche Fuffziger über die verflicksten Zeiten lamentieren . . . oder in sich gehen.

▶ „Woodpecker", Max-Brauer-Allee 86, Hamburg 50, Telefon 38 25 56. Geöffnet ab 11 Uhr

„Woodpecker": Ordentlich Holz in der Hütten

Foto: Renate Kirbach

Disco-Kino

Bringt ein Musikfilm-Programm dem „Trinity" ein neues Publikum?

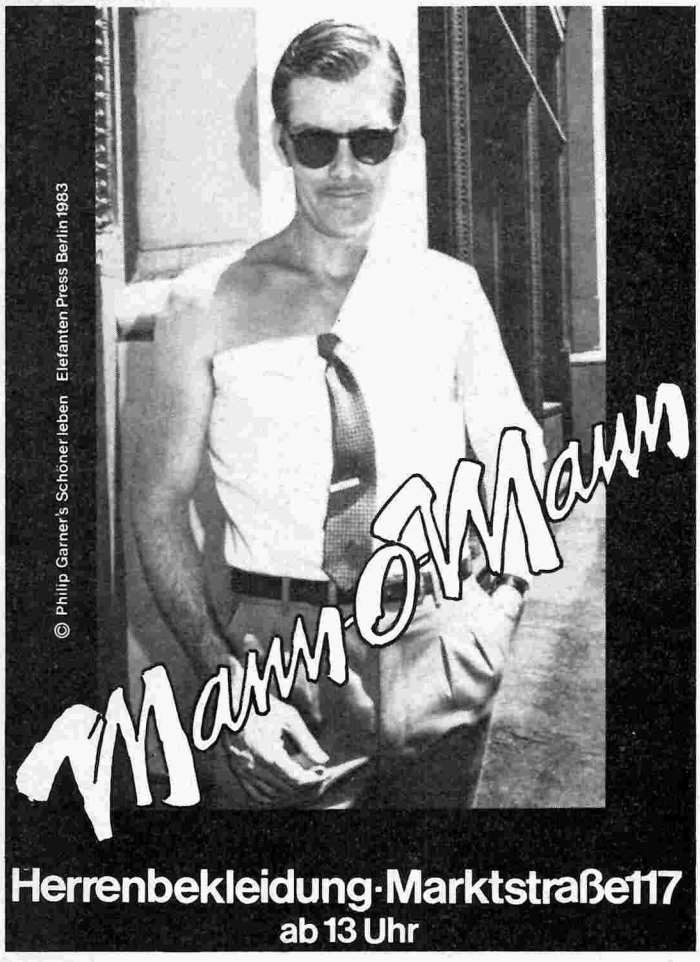
Musikfilme waren das Stiefkind der Hamburger Kinoszene. Riesen-Musikclips wie „Straßen in Flammen" waren zwar in letzter Zeit öfter zu sehen, aber für Konzertfilme fehlte der richtige Kinosaal mit spezieller Musikanlage. Ausgerechnet das „Trinity", bekannt für dumpfes „Saturday night fever", hat auf dem Gebiet „Kino nach Noten" die Initiative ergriffen und einen Filmprojektor in den Tanzsaal einbauen lassen.

Jetzt laufen dort täglich Konzert- und andere Musikfilme. Billetts gibt es für acht beziehungsweise, ermäßigt, sechs Mark. Sogar Opern-Fans werden im Programm Filme ihres Geschmacks finden. Achtzig bequeme Stühle auf der Tanzfläche und siebzig Plätze rundherum an den Bars ermöglichen einen guten Blick auf die sieben mal drei Meter große Leinwand, die von der Decke herabgelassen wird. Der Rundumton in Dolby-Stereo ist trotz großer Lautstärke so exzellent, daß man bei Konzertmitschnitten den Eindruck bekommt, vor der Bühne zu stehen. Gewöhnungsbedürftig sind allerdings die Light-Shows während der Filmvorführungen. Die sollten lieber auf Freitag und Samstag beschränkt bleiben, wenn nach dem Kino sowieso ab 22 Uhr Disco-Time angesagt ist.

Aber auch eine Diskothek von der Größe des „Trinity" hat sich auf dem Hamburger Kinomarkt gegen die Monopolmacht des Heinz Riech (Ufa, Passage, Grindel etc.) durchzusetzen. Den Neulingen sind viele Filme, die sich Riech reservierte, nicht zugänglich, und so werden sich wohl bald Wiederholungen ins Programm einschleichen. Um das möglichst zu verhindern, will sich die „Trinity"-Crew mit der „AG Kino" des Abaton zusammentun.

Vorbei an den von Riech abhängigen Verleihen könnten dann im ersten Musik-Kino Hamburgs auch Filme über „Rocky Horror Picture Show"-Niveau laufen. Der Erfolg von „Stop Making Sense" zeigt, daß da eine Marktlücke zu füllen ist.

▶ „Trinity", Eimsbütteler Chaussee 5, Hamburg 20, Telefon 4 39 80 94. Kino-Anfangszeiten siehe Tagesprogramm



ZUKUNFTSMUSIK

Sony WM 22 DM 98.-
Sony WM 20 DM 239.-
Aiwa HS F07 DM 398.-
ideal für Livemusik-Mitschnitte

Einen bügellosen Zweitkopfhörer gibt's bei Vorlage dieser Anzeige, beim Kauf eines Walkmans gratis.

Aiwa-HS J07
Der kleinste seiner Art
Dolby, autoreverse, MW/UKW, Stereomikrofon
DM 498.-

Pioneer PK 3 DM 275.-
autoreverse
Fisher PH 22 DM 148.-
Original Dolby
Aiwa HS P07 DM 298.-
Dolby, autoreverse, Musiksearchsystem

Extrem günstig - Spitzenberatung - Riesige Auswahl
Walkman - HiFi - Minirecorder - Zubehör
WALK STEREO
Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Nur 1/2 Minute von der Haspa am Eppendorfer Marktplatz

REISEFIEBER
SELBSTÄNDIG REISEN

Der heiße Draht zu billigen Flügen

Lehmweg 42
2000 Hamburg 20 ☎ **460 10 55**

Laßt uns den Banken unser Geld wegnehmen und laßt es uns jetzt tun.

Ökobank gründen!

Mit 100 Mark bzw. einem Vielfachen davon können Sie Genossenschaftsanteile an der geplanten Ökobank erwerben. Einzahlungen erbeten auf 'Hagenovia Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft-Anderkonto' 415 175-609 beim Postscheckamt Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60).

Alles über Ziele und Gründung vom 'Verein Freunde und Förderer der Ökobank e.V.', Niederurseler Str.7,637 Oberursel.Postkarte genügt.

Vom Dienen

Kommentar

Ab sofort wird nicht mehr gearbeitet – man läßt arbeiten. Dienen und Bedientwerden waren noch nie so wertvoll wie heute. Servile Bücklinge haben Hochkonjunktur, wer auf sich hält, hat einen Hofstaat. Die Zeiten sind feudal

Die Geschichte hat den Rückwärtsgang eingelegt. Historisch, so heißt es, kam nach dem Feudalismus der Kapitalismus. Leibeigenschaft wurde abgeschafft. Arbeit zählte. Schaut man sich jetzt in Küchen und Wohnzimmern besonders der ehemaligen Linken um, so scheint es dort umgekehrt zu sein.

Man findet wieder Gefallen an serviler Dienstbarkeit. Ein Hofstaat gehört heute genauso zum Leben wie Video, die „Frankfurter Rundschau" und Plakate gegen Raketen.

Kaum eine „WG" ohne Putzfrau, ohne „liebe Omi", die den Dreck wegmacht. Die Fenster, klar, die läßt man putzen, am besten von einem Türken, der sich über das bißchen Geld freut. Und bat einer früher noch schüchtern um ein Bier an der Theke, so wird heute das Personal durch den Laden gescheucht. Cocktails, bourgeoise Schlabberwasser, läßt man sich heute gern „persönlich" zubereiten. Die Szene stellt sich darauf ein: Dienstleistung ist unter aufgeklärten Menschen der Renner.

Die Stadt ist bald voll mit Funk-Piloten und Kurieren, jenen spätfeudalen Laufburschen der Neuzeit. Unlängst erboten sich die ersten Pizzerien, das Essen noch bis ans Bett zu bringen. Es heißt, sie haben gut zu tun. Der Zeitgeist wird uns demnächst wohl auch wieder Schuhputzer und Türaufhalter bescheren. Der Trend ist klar – Master and servant.

Nun mag einer das alles nicht so schlimm finden, schließlich wird die Dienerei ja bezahlt, und das in diesen schlechten Zeiten. So schlecht können die Zeiten nicht sein, wenn sich Studenten-WGs schon Fensterputzer halten und Funk-Kuriere zum Essen holen geschickt werden. Die Haltung, die dahinter steckt, ist viel fataler.

Warum lassen sich Menschen bedienen, warum entledigen sie sich so notwendiger Arbeiten wie putzen, waschen und sich bewegen? Offentlichtlich um Zeit zu sparen. Das hätte nur Sinn, wenn in der gesparten Zeit noch mehr Sinnvolles erdacht und erarbeitet würde. Wird aber nicht. Statt dessen hängt man vor dem Video ab, läßt sich am Tresen bedienen oder freut sich darüber, daß man nichts tut.

Die Menschheit ist nicht besser dadurch geworden, daß sie sich bedienen läßt. Und auch nicht besser dadurch, daß sie dient. Eher schlechter.

Wer banale Tätigkeiten wie Abwaschen, Putzen oder Kochen aus seinem Lebenszusammenhang ausgrenzt, erklärt derartige Arbeit damit für unwürdig. Der erkennt nicht an, daß zum Essen das Kochen genauso gehört wie das Abwaschen. Wer nur den Genuß des Verzehrens anerkennt, der unterscheidet sich kaum von einem Fürsten oder Großmogul. Aber genau dieser feudale Zug ist im Trend. Man grenzt sich von denen ab, die dieser Arbeit würdig sind.

Waren es zuvor Maschinen, die ihre Faszination darin bargen, daß sie auf Knopfdruck funktionierten, so sind es heute Kuriere, Boten und Putzer, die auf Zuruf losarbeiten. Mit sozialem Denken hat das wenig zu tun, eher mit Almosenmentalität. Wenn das so weitergeht, werden lästige Tätgikeiten, wie sich mit jemanden zu treffen, bald auch von „Small-talk-Kurieren" übernommen. Eine amüsante Vorstellung: Kneipen und Restaurants werden voll von Gesandten sein, die Dossiers ihrer Auftraggeber austauschen.

Der Nachholbedarf an solch feudalem Gehabe scheint ungemein groß zu sein. Zudem ist es nicht bloß die Bequemlichkeit, die Arbeit erspart, sondern auch die Lust am Befehlen und Delegieren. Dem jahrelangen Zwang zum Kollektivismus überdrüssig, genervt von der Arbeitsteilung im Haushalt – der Charme des Feudalen ist wieder stubenrein.

In Bonn gibt es schon Grüne, die sich von Chauffeuren aus ihren Kneipen holen lassen.

Alors, l'état, c'est moi.

Was tun? Die Putzfrau abbestellen, die Fenster selber waschen und den Kurier in Ruhe lassen. Frische Luft ist gesund.

Jochen Siemens

Für den kleinen Hunger zwischendurch

Essen & Trinken

Ein Schokoladenriegel ist nicht jedermanns Sache, wenn plötzlich Appetit aufkommt. Trotzdem bleibt der Snack ein Stiefkind der Gastronomie

Es gibt Situationen, da vergeht mir der Appetit bereits vor dem Essen. Man steht bei Hamburger Nieselregen nach der Vorstellung mit ein paar Freunden vor dem Kino und möchte nicht gleich nach Hause gehen.

Doch der eine will nicht schon wieder zum Italiener, der andere hat grundsätzlich etwas gegen griechisches und türkisches Essen, zum Chinesen wäre eine Notlösung, doch irgend jemand möchte was Frisches, einen Salat vielleicht, eigentlich eh nur eine Kleinigkeit, und die Freundin will sowieso nur mal probieren.

Wohin also? Wo kann man in Hamburg abends lediglich eine Kleinigkeit essen, ohne sich damit böse Blicke eines Restaurant-Besitzers einzufangen?

Eigentlich dürfte das kein Problem sein. Fast jede Kneipe ist mittlerweile mit einer kleinen Speisekarte ausgestattet. Croques, Spaghetti und Salate gibt es überall. Nur was da als Hirten- oder Nizza-Salat auf den Tisch kommt, ist oft mehr als schaurig. Traurige Häufchen aus welken Salatblättern, saft- und kraftlosen Zwiebelringen und Tomatenscheiben, angereichert mit Mengen an Weißkohl, vollgepampt mit Thunfisch von der billigsten Sorte.

Dabei erfordert es lediglich etwas Mühe und eine sorgfältige Auswahl der Zutaten, um einen halbwegs anständigen gemischten Salat zu servieren. Solange aber das bisher Gebotene brav gegessen und auf die entsprechende Frage der Bedienung am Ende noch mit einem „Danke, gut" geantwortet wird, ist Änderung nicht in Sicht.

Ähnlich ergeht es mir mit den meisten Croques. Entweder sind sie weich und sabschig und im Geschmack recht fad, oder sie wurden mit Hilfe von Maggi und obskuren Kräutermischungen auf Geschmack getrimmt, so daß sie kaum mehr genießbar sind. Von den Spaghetti will ich gar nicht erst anfangen.

Warum gibt es eigentlich keine Hobby-Köche, die sich ein- oder zweimal in der Woche in eine Kneipenküche verkriechen und ein preiswertes, gutes Menü zubereiten? Daß das möglich ist, haben Uli und Wolla, die beiden Wirte der „Zwiebel" in Övelgönne, jahrelang bewiesen. Jeden Montag bot Wolla dort ein Menü für weniger als 20 Mark an und servierte dabei Köstlichkeiten wie frischen norwegischen Lachs in Sauerampfersauce.

Empfehlungen für Kneipen, Bistros oder Cafés, in denen man eine Kleinigkeit essen kann, fallen schwer. Häufig wechselt mehrmals in der Woche das Küchenpersonal; schon deshalb schwankt die Qualität. Im „Meisenfrei" zum Beispiel sind die Pellkartoffeln mit Kräuterquark zuweilen sehr gut, Tage später sind die Kartoffeln alt und mehlig, ist der Quark versalzen.

Eine gute Küche soll das „Schotthorst" (dem „Meisenfrei" gegenüber) haben. Mich hat es noch nicht überzeugt.

Für zuverlässig und gut halte ich dagegen die „Filmhauskneipe" in Altona. Hier sitzen Mitarbeiter des Filmhauses, Schauspieler und Regisseure neben Studenten und Besuchern der nahegelegenen Fabrik. Da es immer voll ist und häufig etwas lauter zugeht, seien Pärchen, die Kerzenschein und traute Zweisamkeit suchen, gewarnt.

Das Essen ist überdurchschnittlich, allerdings kann man die normale Karte getrost vergessen. Die dort angebotenen Nudeln sind mir zu lange gekocht, die Saucen schmecken fad. Zu empfehlen von der Karte: die Salate. Außerdem gibt es eine wechselnde Tageskarte, deren Angebot von der Jahreszeit abhängig ist.

Da gibt es frische Muscheln auf verschiedene Arten, Ratatouille aus frischem Gemüse oder Lammkotelett mit Beilagen, alles tadellos und sehr sorgfältig zubereitet. Ebenso empfehlenswert finde ich den Spinatkuchen oder die Quiche Lorraine. Die Preise bewegen sich zwischen sieben und 15 Mark.

Etwas ruhiger geht es im Bistro „La Cave" zu. Hier sitzt man bei Kerzenlicht und französischen Chansons, wird von Franzosen bedient und bekocht. Es dürfen keine kulinarischen Höchstleistungen etwartet werden, doch die Küche ist sichtlich bemüht, das Angebotene frisch auf den Tisch zu bringen. Zu empfehlen sind die Salate, zum Beispiel der Champignon-Salat mit hausgemachter Mayonnaise, und die Gerichte von der Tageskarte, vor allem die gefüllten Tomaten oder die verschiedenen Gemüse in einer Sahne-Sauce mit Käse und Schinken überbacken.

Zudem ist die Weinauswahl im „La Cave" beträchtlich. Mehr als 15 offene französische Rot-, Rosé- und Weißweine, die auch in kleinen 0,1-l-Gläsern ausgeschenkt werden. Die Bedienung ist freundlich und freut sich, wenn sie Französisch sprechen kann. Die Preise liegen zwischen acht und zwölf Mark.

Sehr unprofessionell geht es bei Jean Roul in der Spaldingstraße zu. Der aus Nantes in der Bretagne stammende Franzose hat vor einem Jahr eine kleine Weinhandlung eröffnet. Jedoch wurde ihm der Weinverkauf bald zu langweilig. So stellte er drei Weinfässer und einen Tisch zwischen die Weinregale, richtete sich eine kleine Küche ein und begann zu kochen.

Die Karte ist nicht sehr umfangreich: Gemüsesuppe, kleine Käseplatte, Tomatensalat oder verschiedene Sorten Omelett. Alles wird frisch zubereitet, die Zutaten sind oft vom feinsten. So besteht die wirklich sehr kleine Käseplatte ausschließlich aus französischen Käsen aus Rohmilch, zum Teil selbst importiert. Das Omelett mit frischen Kräutern ist hervorragend.

Ergänzt wird die Karte durch zwei, drei täglich wechselnde Gerichte. Auch hier ist das Angebot von der Jahreszeit abhängig. Zur Zeit bietet Jean häufig Austern an, das Stück DM 1,85. Manchmal gibt es gar Flußkrebse oder Hummer, doch nie soll die selbstgesetzte Preisgrenze von 20 Mark überschritten werden. Die Weinauswahl ist reichhaltig: über 20 verschiedene offene französische Weine. Dennoch werden sich bei Jean nur sehr geduldige Gäste wohlfühlen. Die Zubereitung der Speisen dauert eine Weile, und es kann schon mal passieren, daß er nach einer halben Stunde kommt und sagt, die Eier fürs Omelett seien ausgegangen. Malheureusement!

Wolfgang Semmler

„La Cave": Von Franzosen bedient und bekocht

Foto: Renate Kirbach

▶ *„Filmhauskneipe", Friedensallee 7, Hamburg 50, Telefon 39 34 67. Geöffnet Mo–Fr 12–1, Sa/So 18–1 Uhr*

▶ *„La Cave", Falkenried 30, Hamburg 20, Telefon 48 22 05. Sonntags Ruhetag*

▶ *„Bon vins de France" (Jean Roul), Hamburg 1, Spaldingstraße 130, Telefon 23 33 66. Sonntags Ruhetag*

Erektion und Kartoffelschalen

Lügt Köpke? Der Oberlehrer der deutschen Journalistenzunft, Wolf Schneider, meint ja. Wie es besser gehen soll, weiß der Talkmaster allerdings auch nicht

Wer hat Angst vorm bösen Wolf? Verleger und Intendanten bestimmt nicht. Obwohl Wolf Schneider, Leiter der Hamburger Journalistenschule, und fünf seiner Eleven sich rühmen, mit ihrem Buch „Presse, Funk und Fernsehen unerschrocken mit wenig Lob und viel Tadel" zu überziehen.

In dreijähriger Arbeit hat das Team medienkritische Literatur aus Deutschland und Amerika zusammengetragen, um dem Problem „Journalismus und Wahrheit" auf den Grund zu gehen. Ergebnis dieser Mühen ist eine 300seitige Beschreibung, wie die Massenmedien uns in die Irre führen. Mit Episoden aus hiesigen Verlagshäusern und Rundfunkanstalten angerührt, gibt „Unsere tägliche Desinformation" dem naiven Leser einen Einblick in journalistische Gaunereien und parteipolitische Kungelei. Fazit: „Wer dieses Buch gelesen hat, der mißtraut sogar der Tagesschau."

Doch noch ist Köpcke nicht verloren. Wolf Schneider hat Rezepte parat, wie dem Bundesbürger doch noch ein vernünftiges Abbild der Wirklichkeit ins Haus geliefert werden kann. Ganz einfach: Journalisten sollten mutiger, redlicher und mißtrauischer sein. Denn von Übel seien nicht die Strukturen und Hierarchien innerhalb der Medien, sondern das System des Journalismus selbst.

Schneider kehrt hier unter den Tisch, was einige Kapitel davor die Brisanz des Buches ausmachte: Die Beschreibung von Parteienproporz und Einflußnahme in den öffentlich-rechtlichen Anstalten, von staatlichen Eingriffen und verlegerischer Zensur.

So ehrenwert ein Plädoyer für kritischen Journalismus auch sein mag – bei Wolf Schneider steckt nicht die Sorge um die Verhältnisse, sondern die Angst vor dem Verfall eines journalistischen Berufsethos dahinter.

Doch was nützt gutes Benehmen, wenn der Knigge Axel Springer heißt? | *Bettina Wündrich*

Wolf Schneider, „Unsere tägliche Desinformation. Wie die Massenmedien uns in die Irre führen", „Stern"-Buch, 310 Seiten, DM 24,80

Superman und Charlie Brown – ernstgemeinte Symbole einer Massenkultur. Umberto Eco mag die bunten Helden nicht verdammen

Als der Professor die anrüchigen Heftchen vor seinen Zuhörern ausbreitete, trieb es denen die Schamröte ins Gesicht. Mit gespielter Verachtung wurde in den kunterbunten Geschichten von Superman, Batman und Konsorten geblättert. Manch einer ließ den Schund dann doch unter der Jacke verschwinden.

So geschehen bei einem Vortrag des Italieners Umberto Eco vor zwanzig Jahren. Comic-Geschichten wurden damals unter Intellektuellen wie Pornos behandelt. Verpönt war jegliche Beschäftigung mit Populärem – indizierten Superman und James Bond doch den Verfall elitärer und emanzipierter Kultur.

„Lieber Apokalyptiker sein als Integrierter" – mit diesem Sinnspruch auf den Lippen versuchten sich die Denker der 60er Jahre gegen die Attraktion des Banalen zu wehren – und versäumten bei soviel Verachtung des Populären, die Realität eines schmökernden Volkes als veränderbar zu begreifen.

Daß man hingegen „von Comics und Krimis sehr wohl fasziniert sein kann, ohne sie deshalb um jeden Preis zu rechtfertigen", stellt Umberto Eco seiner Aufsatzsammlung „Zur kritischen Kritik der Massenkultur" voran. Doch was Anfang der 60er Jahre beinahe ketzerisch anmutete, genießt heute den Charme des Dokumentarischen, doch Notwendi-

Nur durch exakte wissenschaftliche Analyse der Produkte der Massenkultur, so Eco, kann der Kommunikationszusammenhang verändert werden. Superman, James Bond und Charlie Brown – die Mythen des massenmedialen Zeitalters – müssen in Ecos Buch dran glauben. Der Professor löst sie auf, indem er systematisch ihre Strukturen und Funktionsweisen bloßlegt und seziert.

Indem Eco analysiert, was sich scheinbar von selbst versteht, benennt er den ideologischen Mißbrauch, der sich im nur Selbstverständlichen verbirgt. Freilich – die Erkenntnis, Comiclesen sei kein harmloses Vergnügen, ist so neu nicht. Der analytische Weg jedoch, den Eco beschreitet, ist zeitlos und hierzulande zu wenig populär: die semiotische Erforschung von Kultur als Kommunikation.

Nur so besteht, laut Professor Eco, noch eine Chance: „. . . daß jeder Superman-Leser in der Lage sein sollte, im Comic das zu lesen, was ich in meinem Aufsatz vorgeschlagen habe." | *Bettina Wündrich*

Umberto Eco, „Apokalyptiker und Integrierte – Zur kritischen Kritik der Massenkultur", S. Fischer Verlag, 312 Seiten, DM 36,–

Mit zwei Erzählungen reiht sich das junge Erzähltalent Hans Pleschinski in die erste Garnitur komischer Erzähler und Satiriker ein

Druckbuchstaben pflastern den Weg des begnadeten Multi-Talents Gabi Lenz: Zielstrebig, gnadenlos, schreibt sie sich an die Spitze der literarischen Elite, findet mit unbestechlichem Urteilsvermögen vom Kartoffeldruck schnurstracks zum Buchdruck und damit zu ihrer wahren Berufung. Schließlich hat der Spät-Teenie, der noch flüssiger stammelt als Svende Merian, auch den Tod eines Märchenprinzen zu betrauern und muß die erschütternde Erfahrung, von Rolf einfach in die Wüste geschickt zu werden („Es ist irgendwie aus zwischen uns. Tote Hose") von der Seele stottern und aufs Papier tröpfeln.

So landet sie dann ihren literarischen Überraschungscoup „Wie kommt der Sand in die Wüste" und überrundet ihre Kollegen aus dem Seniorenzentrum, die auch alle ihre betroffen machenden Erfahrungen zur Glut- und Hodenliteratur verwursten wollen . . .

Hans Pleschinski, 1956 geboren, aufgewachsen in der Lüneburger Heide, muß als literarische Entdeckung des Jahres gewürdigt werden. Er mokiert sich mit lässiger Satire über die Betroffenheits-Gurus und Verinnerlichungsfetischisten, die ihre gestammelten Ergüsse zwischen zwei Buchdeckel pressen, und persifliert mit brillanten Stilmitteln Brigitte Schwaiger („Wie kommt das Salz ins Meer") sowie die Sprechblasenkünstlerin von der Wasserkante, die ihres Prinzen verlustig ging.

Neben dem wichtigen Dokument über „Werden und Wollen der Gabi Lenz" hat Pleschinski einen voluminösen Schelmenroman geschrieben. „Nach Ägypten" will der frischgebackene Abiturient Frank eigentlich nicht. Erst einmal soll es nur was anderes als Duderstadt sein, möglichst Marlboro-Country . . .

Der Weg dorthin führt über Ulm, wo eine flüchtige Bekannte aus Duderstadt eine Schwägerin am städtischen Theater hat, die dort Sängerin ist. Also macht sich der moderne Wilhelm Meister auf den Weg und sammelt seine Erfahrungen in der großen weiten Welt, die so anders als Duderstadt nun auch wieder nicht ist.

Desillusioniert stellt er im Flugzeug fest, „daß sich die Flugpassagiere kaum von Fahrgästen in einem Zug, auch etwa von Göttingen nach Hildesheim, unterscheiden. Ein Jet-Set-Flair war nicht spürbar, nichts, was so weltgewandt und locker

glänzend war, daß er innerlich hätte auf irgendeinen Tisch springen mögen, um entfesselt ‚that's life!' zu rufen."

Verwirrende Eindrücke aus der vielfältigen Welt der Peter Styvesant werden ironisch gebrochen. Plaschinskis Held, der davon träumt, im sonnigen Kalifornien zu landen, findet sich in Wien-Schwechat wieder und muß sich obendrein gegenüber zudringlichen Transvestiten behaupten, bevor er sich im Pizza-Paradies beim Chianti zur Ruhe setzen kann.

Die beiden Erzählungen sollten sich Leser gönnen, die es satt haben, mit Platitüden betroffener Narzißten vollgestopft zu werden. | *Peter Münder*

Hans Pleschinski, „Gabi Lenz, Werden & Wollen. Ein Dokument"; Haffmans Verlag, Zürich, 96 Seiten, DM 15,–

„Nach Ägypten. Ein moderner Roman", zwei Bücher in einem Band, Haffmans Verlag, 399 Seiten, DM 35,–

Weil Lektoren auch nicht mehr viel Neues einfällt, bringen Verlage nun ihr komplettes Programm als Reader auf den Markt

Fintentisch – Geschichten, Bilder und Gedichte aus 20 Jahren" nennt Klaus Wagenbach seine Geburtstagstorte. 190 Seiten lang werden Autoren des Hauses in kurzen Auszügen vorgestellt. Zugegeben, einige Delikatessen sind dabei. So Peter Brückners inkriminierte Passage in einem Buch über Ulrike Meinhof. Oder Kurt Wolffs Traktat „Vom Büchermachen".

Zwischen den Auszügen steht die Chronik des Verlages, ein bißchen Zeitgeschichte am Buchmessenstand. Alles in allem, ein nettes „The Best Of Wagenbach", nur: Muß der Leser das bezahlen?

Ähnliche Unverschämtheit hat auch Siegfried Unseld in die Druckerei getrieben. Das „Lesebuch" der Edition Suhrkamp sieht dick aus und kostet wenig, dennoch zuviel. Trotzdem: Die wichtigsten Autoren der Edition sind dabei.

Es hat den Flair einer Weinprobe. Ein bißchen Bloch, ein wenig Adorno, etwas Handke und einen Schuß Sloterdijk – ein Reader des deutschen Feuilletons eben.

Doch für die Schnippelarbeit eines Lektors auch noch Geld zu verlangen ist frech. Die Verlage müssen sich Gedanken machen, ob sie so den Leser versauen.

Denn die Maulhelden, die Adorno und Barthes zitieren, werden nur noch solche „Lesebücher" lesen müssen. Das Abenteuer, sich auf Blochs „Prinzip Hoffnung" drei Bände lang einzulassen, wird dann überflüssig. | *Jochen Siemens*

„Fintentisch", Wagenbach-Verlag, 190 Seiten, DM 12,–

„Ein Lesebuch", Edition Suhrkamp, 1000 Seiten, DM 14,–

Was schwule Männer miteinander im Bett treiben und wie „es" funktioniert, verrät ein Sex-Lexikon

Jeder hat seine Probleme, aber Schwule haben besondere als Mitglieder einer Minderheit, die seit Jahrhunderten unterdrückt wurde." Da dachten sich die amerikanischen Autoren Charles Silverstein und Edmund White: Den Männern kann geholfen werden.

Das war im Jahre 1977. Sieben Jahre später ist ihr „Handbuch zum Leben und Lieben" nun auch in deutscher Sprache erschienen. Spät; zu spät? Daß „viele Männer Depressionen wegen ihrer Homosexualität haben", mag wohl noch immer zutreffend sein, daß diese Männer „den Spaß ganz übersehen, den sie daran haben könnten", ist traurig, aber logisch.

Das Handbuch ist eine Art Lexikon über so ziemlich alle Facetten schwulen Lebens und Treibens, das „tägliche Brot und die Leckerbissen schwuler Sinnlichkeit". Von A (wie *Abfuhr*) bis Z (wie *Zwillingsfontänen*; gemeint ist der gleichzeitige Orgasmus mit dem Partner) reicht die Palette der Stichworte. Und wie man bereits an diesen beiden Beispielen sieht, geht es den Autoren ebenso um die Psychologie wie um den Sex.

Verständlich also, daß aus „The Joy Of Gay Sex" in der deutschen Fassung „Die Freuden der Schwulen" wurden.

Nachwuchs-Schwule erhalten einfühlsame, psychologisch überaus geschickte und flott geschriebene Verhaltensmaßregeln zur *Verführung* und wie es *Das erste Mal* klappen könnte. Aus dem Stichwort *Coming out* wird die Kurzgeschichte von einem möglichen Coming out. Die Autoren denken über *Eifersucht* und *Depressionen*, die *Einsamkeit* des anonymen Sex, *Leistungsdruck* und *Selbstachtung* nach. „Was neidische oder böswillige Heteros nicht wahrnehmen", wissen sie, „ist, wie schwierig schwules Leben sein kann."

Vor allem aber findet das homosexuelle Sex-Repertoire breiten Raum. Anhand von anschaulichen Zeichnungen erfahren wir alles über *Arschlecken* („ein Vergnügen erster Ordnung"), *Zwei* (Schwänze) *in einem* (Arschloch) und den *Flotten Dreier*. Sogar zu eher vieldeutigen Stichworten wie *Aufgesessen* oder *Leckerbissen* fällt den Autoren eher Eindeutiges ein.

„Sex ist eines der Hauptvergnügen im Leben, und schwule Männer haben den Eindruck erweckt, sexuell außerordentlich aktiv zu sein." Für diejenigen schwulen Männer, die ungeachtet dieses (Vor-) Urteils dennoch ein wenig Nachhilfeunterricht in Sachen Sex nötig haben und sich von der gegenwärtigen Aids-Kampagne nicht ins Bockshorn haben jagen lassen, ist dieses Buch gemacht. | *E. O. Jauch*

Dr. Charles Silverstein/Edmund White, „Die Freuden der Schwulen", Bruno Gmünder Verlag, 247 Seiten, DM 29,80

Was kann herauskommen, wenn man Fellini nach der Uhrzeit fragt? Wahrscheinlich eine skurrile Geschichte. Ein Buch ist voll davon

Was soll einer machen, der im Jahre 1400 am Hofe Papst Martins in einen Giftmord verwikkelt ist und dafür dreißig Jahre ins Verließ muß? Nichts Besonderes, wenn es nicht ein Vorfahre Federico Fellinis gewesen wäre. Dieser Vorfahre zähmte hinter den Kerkermauern Frösche und Mäuse. Klar, „ein bißchen von meiner Begabung zum Regisseur könnte vielleicht von diesem fernen Vorfahren kommen", meint Fellini heute. Ob's stimmt oder nicht, die Geschichte ist schön.

Oder die: Die erste Erektion, so Fellini, hatte er als Junge in den Armen einer Nonne, die den Balg an sich drückte. Das war in der Grundschule, und „noch heute wird mir beim Geruch von Kartoffelschalen ein wenig schwach".

Amüsant auch die Vorstellung, daß jeder Polizist beim Durchblättern von Fellinis Führerschein einen roten Kopf bekommt. Denn der Regisseur malt alles voll mit „Ärschen und Titten" – aus Mangel an Papier eben auch den Führerschein. Unendlich viele solcher Episoden und Geschichten kann der erzählen, der sich auf die Lektüre eines Fellini-Interviews einläßt. Giovanni Grazzini hat sich mit dem Schalk aus Cinecittà eingelassen und ein 190-Seiten-Buch daraus gemacht. Die Lektüre ist wie ein Film. Fellini weigert sich beharrlich, seinen Antworten etwas Theoretisches, etwas Abstraktes zu geben. Die Allgemeingültigkeit und Struktur von Theorien sind ihm zuwider. Statt dessen sprüht es Geschichten und Episoden. Teils derb und deftig, teils zärtlich und nachdenklich, allemal skurril und immer auf dem Hochseil zwischen Dichtung und Wahrheit. Doch man mag es auch nicht mehr auseinander halten, die Leidenschaft steckt in der Lust an diesen Geschichten. Es ist das Protokoll einer Vita activa eines von der Arbeit besessenen Menschen. Genau darin steckt die Ernsthaftigkeit des Geschichtenerzählers Fellini. Und auch die Bedeutung des Buches. Es ist eine Reise, ein Panoptikum, das die öde Welt verdreht. Man wird nach der Lektüre ein bißchen übermütig und albern. Vor allen Dingen aber redselig, denn so viele Geschichten muß man loswerden. | *Jochen Siemens*

Federico Fellini „Warum machen Sie nicht mal eine schöne Liebesgeschichte?", Diogenes-Verlag, 185 Seiten, DM 12,80

Liebe läßt alle Blumen blühen

Immer seltsamere Blüten treibt der Konkurrenzkampf, den ARD und ZDF schon im Vorfeld gegen das zukünftige Privatfernsehen ausfechten. Neuestes Beispiel: eine Konsalik-Verfilmung für das Erste Programm

Von Lucas Koch

Annelore Kleinlein traut ihren Augen nicht. Entsetzt schlägt sie die Hände vor ihr Gesicht und stammelt: „Unmöglich!" Dabei ist Frau Kleinlein allerhand gewohnt, denn ihre Visitenkarte weist sie als Chef-Lektorin des Verlages Bastei-Lübbe aus, dem wir Schätze der modernen Literatur zu verdanken haben wie „Schoko-Keks und Liebeskummer: Sie kennen sich aus dem Sandkasten – kann es trotzdem Liebe sein?"

Einen Stuhl weiter runzelt ihr bestes Pferd im Stall die Stirn: Heinz Günther Konsalik, Verfasser von mittlerweile 100 Romanen. Alle zehn Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein Konsalik-Buch verkauft. 65 Millionen Exemplare, verteilt auf 22 Sprachen, sind es bisher.

Autor Konsalik (l.), mit Lektorin Kleinlein, Regisseur Serafini, Darsteller Pascal: „Leider bei den Dreharbeiten nicht dabei"

Foto: Baernd Fraatz

Was Annelore Kleinlein den Appetit verschlägt, Heinz Günther Gesichtsfalten schlagen und rund vierzig Journalisten im Großen Konferenzraum des NDR betreten zu Boden blicken läßt, ist die erste Fernsehverfilmung eines Konsalik-Romans. Titel: „Liebe läßt alle Blumen blühen". Mit dieser Unterhaltung ohne literarischen Anspruch, wie Konsalik ohne Umschweife gesteht, spekuliert die ARD am 2. Januar zu bester Sendezeit um 20.15 Uhr auf einen Volltreffer Marke ZDF-„Traumschiff".

Wer, wie mein Vordermann, nicht schon nach der Hälfte des fast zweistündigen Films eingenickt ist, erlebt einen Höhepunkt im Qualitätskampf staatliche Fernsehunterhaltung contra private Konkurrenz. Wozu ein Johannes Mario Simmel seit Jahren all seine Formulierungskünste strapazieren muß, das geht dem Münchener Jungregisseur Marco Serafini in nur sieben Wochen Drehzeit locker von der Hand: das Niveau eines Konsalik-Romans zu unterbieten.

Nur soviel wird in seinem Film klar: Die Hamburger Architektin Karin Braun hat die Botschaft der Frauenbewegung erhört und reist ohne ihren Lebensgefährten in die Ferien. Per Zeitungsannonce hat sie sich einen Angelfliegen-Designer mit Stampfern wie Karl-Heinz Rummenigge in den Sportwagen (HH-KB) gelockt. Im Hotelbett liest sich Karin, die dem „Otto"-Katalog, Abteilung Pelzmode für Frauen in den Wechseljahren, entsprungen scheint, mit einem Konsalik-Roman in den Schlaf. Ihr Reisepartner schwärmt von Angelfliegen.

Verfolgt von zwei Entführern, gerät das Pärchen in Südfrankreich in die Fänge des kettenrauchenden Alt-Chansonniers Jean-Claude Pascal, der nicht nur einen Marquis samt fürstlicher Residenz, sondern auch einen Drogenschmuggler darstellen soll. Pascal wiederum hat eine recht ansehnliche Komplizin, die sich entweder nackt auf fremden Betten wälzt, im Wasser liegt oder dummes Zeug redet.

In der Stunde höchster Gefahr verlieben sich endlich Karin Braun und ihr Hobbyangler, die Entführer reisen so unmotiviert ab, wie sie aus Hamburg gekommen sind, und Jean-Claude Pascal gerät mitsamt seiner nackten Freundin irgendwie in die Handschellen des trotteligen Dorfpolizisten.

Zunehmend irritiert, verfolgen die Premierengäste des NDR dieses Amateurtheater mit hölzernen Dialogen – deutsche Sprachkunst im Stile von „Frauen sind ja nicht aus Stein", mit Bildern wie aus der Margarine-Werbung. Als sich Karin Braun am Sarg eines vermeintlich toten Kleingangsters sinngemäß den Dialog „Sind Sie ein Verwandter des Toten?" – „Nein." – „Sind Sie vielleicht verwandt mit dem Toten?" – „Nein." – „Könnte es nicht doch sein, daß Sie den Herrn im Sarg irgendwie kennen?" – „Nein." einfallen läßt, ist es mit der Geduld der Kollegen von „dpa", „Spiegel" und „Hamburger Abendblatt" vorbei.

Statt am Ende des Films Beifall zu klatschen (schließlich ist Heinz Günther nicht irgendwer), nuckeln sie verlegen am kostenlosen Sekt oder machen sich an Roastbeef-Häppchen und Aal-Schnitten zu schaffen.

Ob dies die endgültige Fernsehfassung sei, platzt ein Journalist in die peinliche Geschäftigkeit. Regisseur Marco Serafini zupft sich verlegen am Pullover: Ja, die Farben werden zwar noch verbessert, aber sonst? Und warum auch nicht?

Auf die Frage, ob Heinz Günther mit der Verfilmung seines Buches zufrieden sei, windet sich der Champion im Gestühl und murmelt: „Leider war ich bei den Dreharbeiten nicht dabei." Es handelt sich eben um einen „kleinen Konsalik", im Gegensatz zu den „großen Konsaliks", und da dürfe man keine „großen Ansprüche an Leser und Fernsehzuschauer erwarten". Der Schluß, nun ja, der sei etwas abrupt und auch sonst manches nicht ganz logisch.

Aber was soll's: „Auch die Verfilmungen von ‚Vom Winde verweht' und ‚Doktor Schiwago' reichen nicht an die Romanvorlagen heran", sagt Heinz Günther, von dem das Gerücht geht, er lese nur seine eigenen Bücher. Vielleicht könne man im Schlußbild noch einige Blumen über den Bildschirm rieseln lassen, damit der Film überhaupt etwas mit dem Titel „Liebe läßt alle Blumen blühen" zu tun habe.

Diese Idee findet auch Regisseur Serafini ganz großartig, der ansonsten kein Wort mehr herausbekommt. Für ihn ist der Spaß vorbei; er wohnt gerade seiner öffentlichen Hinrichtung durch Heinz Günther bei.

Da macht es auch nichts mehr, daß eine Reporterin zu der Frage anhebt: „Lieber Herr Konsalik, ‚Es muß nicht immer Kaviar sein' war doch ihr erfolgreichster Roman und . . ." Heinz Günther transpiriert in seinen mittelblauen Mafioso-Anzug. „Nein, gnädige Frau", sie müsse ihn wohl verwechseln, das Buch habe sein verehrter Kollege Simmel geschrieben.

Jetzt geht nichts mehr – Annelore Kleinlein muß eingreifen und retten, was zu retten ist: So schlecht könne der Film nun auch nicht sein, schließlich habe sich das Buch sehr gut verkauft, „700.000 Stück, ich habe es auch noch mal in die Pressemappe geschrieben, 700.000".

Auch Heinz Günthers Frau hält es nicht mehr auf ihrem Stuhl. Sie findet den Dialog am Sarg ganz in Ordnung, ganz so wie im wirklichen Leben. Ja, genauso ist das nämlich im Leben, wenn man nicht wisse, ob jemand tot oder lebendig sei.

Jean-Claude Pascal versteht die ganze Aufregung nicht. Er sitzt am Ende des großen Konferenzraumes und wartet auf seinen Auftritt. Immerhin ist er extra aus Frankreich gekommen, um dem Film ein bißchen Werbung zu verschaffen.

Daraus wird leider nichts, denn eine Mitarbeiterin des Produzenten „Studio Hamburg" muß noch eine „wichtige Ansage" machen: „Wir planen für 1985 bereits eine weitere Verfilmung eines Buches von Heinz G. Konsalik mit dem Titel ‚Und das Leben geht doch weiter'."

Da hat Heinz Günther recht.

IKEA hat Betten ab 98.-*

* z. B. TANA Bett (ohne Matratze) 98,–. Katalog 84/85, Seite 151.

IKEA®

Mehr Geschmack als Geld.

IKEA-KALTENKIRCHEN, Kisdorfer Weg 11, 2358 KALTENKIRCHEN b. Hamburg. Tel.: 0 41 91 30 25-29. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr. Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr. Langer Samstag 8.00 bis 18.00 Uhr.
Vom Stadtrand Hamburg auf der A 7 in 20 Minuten und vom Stadtrand Kiel auf der A 7 in 15 Minuten. Autobahnabfahrt Kaltenkirchen, direkt im Gewerbegebiet.

Duft von Wohnküche und Campingplatz

Das Damoklesschwert über ihren Köpfen beschwören die öffentlich-rechtlichen NDR-Moderatoren alle naslang – der private Hörfunk gefährde ihre Existenz. Aus ihrem müden Trott lassen sich die Plaudertaschen aus Kalau oder die platt-deutschen Hobby-Friesen noch lange nicht bringen

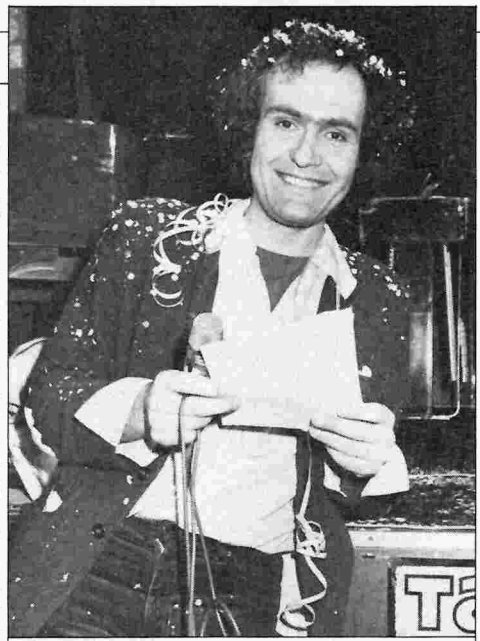
Von Thomas Brandt

Ein Gespenst geht um in der Medienstadt Hamburg: Privatfunk heißt die Kanaille, und die Journaille von der Rothenbaumchaussee wetzt die Messer und bleckt die Zähne. Tränenreicher Vorweiner ist Medienexperte Michael Wolf Thomas, und alle anderen singen das Lied von der privaten Gefahr gerne nach. Verlage wie Springer oder Bertelsmann würden uns via Ätherwellen all das vorenthalten, was Radio erst hörenswert macht: Der ausgewogene Mix von Unterhaltung, Informationen, Zeitgeschehen, Sport und Hörspiel kann nur von beamteten Redaktionen kredenzt werden, privater Funk würde sich nur auf leichtgewichtige Musikberieselung und Werbung kaprizieren.

Der größte Teil von Norddeutschlands hörender Bevölkerung schaltet sicherlich das Radio ein, um tristen Arbeitsalltag, nervenden Stau oder Rushhour, verregnete Wochenenden und ähnliches vergessen zu machen.

Da schlägt dann die große Stunde der Unterhaltungskanonen von „NDR II am Vormittag". Eine Stunde Pause, gefüllt mit politischen Tagesereignissen, und schon kommt uns hörer- und volksnah die „Plattenkiste" ins Haus geschneit. (Übrigens ist dies die geklaute Biedermann-Version eines seit Jahren im SWF III laufenden Programms namens „Musikbox".)

NDR-Moderator Günter Fink: „Jetzt wackelt das Funkhaus"



NDR-Moderator Wolfgang Hahn: „Ich kann immer"

Der angebrochene Nachmittag findet seine Fortsetzung mit Hausfrauen-News, Behinderten-Infos und einem Musiksalat drögster Provenienz, bis er dann, quasi letztes humoreskes Aufbäumen vor dem Abend, in der unsäglichen Sendung „Espresso" endet. Was sind das nun für Leute, die uns dies und jenes auf möglichst lockere Art „verkaufen" wollen und sollen?

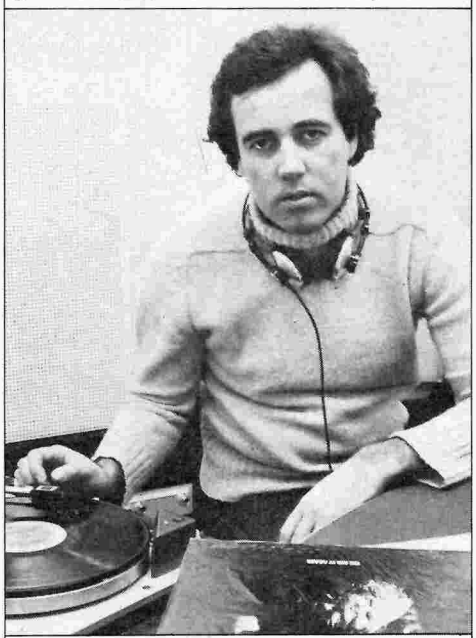
Fangen wir mit einem alten Schlachtschiff an, das Gott sei Dank seine endgültige Abwrackung gerade beim ZDF erfährt: Carlo von Tiedemann, oldie-versessene Plaudertasche; kein Wortspiel ist zu dümmlich, kein Kalauer zu alt, um nicht von ihm ausgelutscht zu werden. Keine Sendung ohne Drafi Deutscher und Nino de Angelis – Tiedemann ist schwerstens stammtischverschwägert mit deren Manager Jo Albrecht.

Carlos Kronprinz soll Günther „Pilli" Fink sein. Neben dem manischen Zwang zu blödeln, was das Zeug hält (Krönung: Drei Stunden live aus Finks Bett gesendet! Wat hebbt wi lacht), pflegt dieser Mensch seine Besessenheit, mit jeder weiteren Sendung zu beweisen, daß er das schlechteste Englisch nördlich von Harburg spricht.

Nicht englisch kommt uns, sondern ganz, ganz platt der „Tagesschau"-Buffo Wilhelm Wieben. Außer einer ausgeprägten Affinität zum flachen Land und plattdeutscher Kaminseligkeit kann WW uns nichts Besonderes bieten.

Ebenfalls von der „Tagesschau" kommt der polyglotte Cosmopolit Werner Veigel. Außer mit Berichten von den Jet-set-Rummelplätzen und Gourmet-Tempeln dieser Welt überrascht er uns immer wieder mit einer erstaunlich inspirierten Musikzusammenstellung. Was man von dem flotten Feger des Nachrichtenpendants „heute" nicht gerade sagen kann: Ulrike von Möllendorf läßt keine Gelegenheit aus, uns mit musikalischen Pasta und Antipasti zu versorgen. Ihr wenig abwechslungsreiches Italo-Musikmenü stellt sie wahrscheinlich regelmäßig während eines Mahls bei „Paolino" oder „Cuneo" zusammen.

Deutsch bis ins Mark, mit einem Überschuß biederer Anbiederung gemütlich bis zum geht nicht mehr, kommt uns dagegen das Biederpaar Ilse Seemann und Torsten Pietkevic: Der Unaussprechliche und die Unsägliche machen sozusagen Riech-Radio. Es duftet nach Wohnküche und Campingplatz, kaum das die Erkennungsmelodie dieser beiden aus dem Gerät schmiert. Schnellstes Ausschalten ist geboten! Leider nicht nur bei diesen beiden. Unerklärlich ist und bleibt, warum bei soviel personeller Inkompetenz auch noch regelmäßig Nachschub aus Berlin eingeflogen werden muß. Nicola Greif, CDU-Stadträtin aus Berlin, bleibt immer wieder den Beweis schuldig, was sie mit den Platten aus der Belistung der großen Companies gemacht hat. Vielleicht hat sie ja einen



NDR-Moderator Lutz Ackermann: „Musik wie vom Arzt verschrieben"

Fotos: Barbara Belz, Ingrid Schleede, NDR

NDR-Moderatorin Monika Jetter: „Lieber kurz auf den Arm"

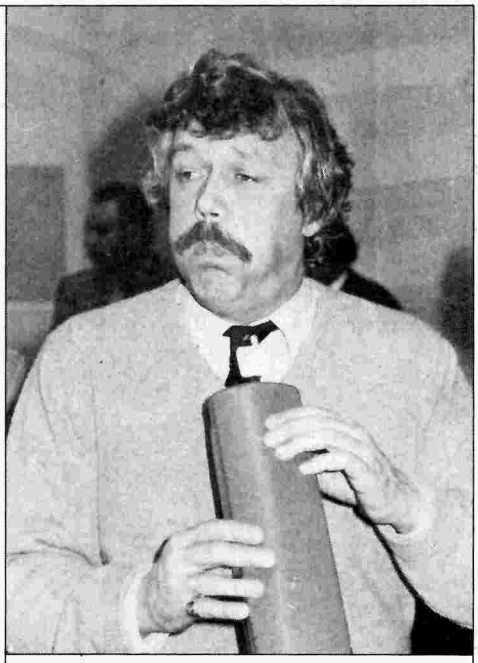
kleinen Enkel, der sich über die vielen bunten Dinger freut. Wir haben jedenfalls nichts davon.

Keinen Enkel, aber ab und zu einen Flohmarktstand hat Lutz Ackermann. Da er die PR-Exemplare schlecht selbst verkaufen kann, läßt er eben weibliche Bekannte dies für sich tun. Der früher hoffnungsvolle Moderator ist leider im Lauf der Zeit auf das Niveau der berühmtberüchtigten Club-Sprüche gesunken. Vielleicht das erste Opfer einer NDR-spezifischen Verkalkung, wie sonst ist „Lutzi-Putzis" Motto zu erklären, die Sendung käme „direkt aus der Anstalt"?

Nicht aus der Anstalt, sondern auch aus der ehemals progressiven Jugendredaktion kommen Monika Jetter und Rainer Wulf. Auch diese zwei legen regelmäßig Zeugnis davon ab, daß ehemals ambitionierte Programmgestalter zu Middle-of-the-road-Robotern mutieren können.

Nichts Roboterhaftes hat dagegen Wolfgang Hahn an sich. Zwar dudelt er in seinen Sendungen das Hitparadenmaterial rauf und runter, doch das ist beim NDR-Softie vom Dienst nicht das Wesentliche: In den Pausen zwischen Nena und Nino erfahren wir sonore Lebenshilfe. Zärtlich und behutsam wünscht uns der Moderator noch einen schönen Tag. Beziehungskisten werden durchleuchtet, und neulich hat er sogar ein freundliches Wort für die Kassiererin im Supermarkt geschnurrt.

Nicht Schnurren, sondern Schnarren ist das Markenzeichen Wolf Dieter Strubels. Ein strammer Mensch, der forsch die lästigen drei Stunden Moderation hinter sich bringt, um sich dann wieder ganz seiner eigentlichen Aufgabe zu widmen: möglichst viele Stunden Muzak-Programm zusammenstellen. So könnte es schon mal passieren, daß der NDR-II-Hörer im „Frühkurier", am Vormittag und am Nachmittag (acht Stunden) mit Strubelschem Musikgewirr berieselt wird. Daumenschrauben oder Garotte sind nichts dagegen. Eine Strafe ist es auch, einen Sport-Fex namens Römmling hören zu müssen: Offenbar ist dieses selbsternannte Multitalent in der Sportredaktion nicht ausgelastet und kommt uns seit längerer Zeit in den tollsten Masken daher: Ob Musikkritikus, Schmalspur-Gourmet, Stimmen-Imitator, Paul-McCartney-Maniac – keine Rolle ist zu dreist, als das Römmling nicht in sie zu schlüpfen vermochte! Wer bremst diesen Luftikus und zeigt ihm seine Grenzen? Wolfgang Knauer bestimmt nicht. Immer wenn es diesen Graumelierten aus der Chefetage in die Niederungen des Studios zieht, feiern französische Urständ' wahre Triumphe. Da wird parliert und poussiert, daß es eine Freude ist. Mireille Mathieu und Johnny Halliday sind seine Helden, und so sehen dann auch die drei Stunden am Vormittag aus: Blauweißrot stellt Knauer eine Fraternité zwischen Elbe und Seine her. Ganz anders am Samstagnachmittag. Da wechselt unser Mann die Farben und malt schwarz und weiß sein satirisches Menetekel in den Himmel. „Reißwolf" heißt das spöttische Magazin, zu dem er wöchentlich seine Familie (sich) begrüßt. Auch Zauberlippe W. Hahn darf hier noch



NDR-Moderator Carlo v. Tiedemann: „Nie war ich so wertvoll wie heute"

einmal seinem Affen Zucker geben. Pat und Patachon von der Rothenbaumchaussee als ätzende Kritikaster unserer Republik. Wer's glaubt, wird selig.

Brigitte Rohkohl und Sibylle Wahnschaffe heben sich gemeinsam mit ihren Kollegen Jörg Peter Ahler und Ortwin Löwa vom Mittelmaß des Restes ab. Sie sind die Sehenden unter den Blinden, präsentieren uns neben intelligent zusammengestellten Musikabläufen kritisch-witzige Randbemerkungen, sind lustig dabei, aber nicht blöd, verkörpern eigentlich das, was so eine Sendung sein sollte: ein angenehmer Begleiter durch den Tag. Wer allerdings z. B. am 12.9. Ortwin Löwa nicht so gerne hörte, der konnte ja vormittags als Alternative zu NDR II die Hamburg-Welle – das erste Programm – anpeilen.

Da gab es die Sendung „Im Gespräch". Musikzusammenstellung und am Mikrophon: Ortwin Löwa.

Fotos: Baernd Fraatz

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Einkaufspassage „Hanse-Viertel“: *Wo sind das Filigrane der Vorbilder, die Ornamente und die kühne Bauweise geblieben?*

Alle Fotos: Renate Kirbach

Hamburg, die überdachte Stadt?

Unter dem Motto „Bummeln im Trockenen“ herrscht in den Hochglanz-Faltblättern der Hamburg-Werbung eitel Freude über die Einkaufpassagen der Hansestadt. Weniger rosig sieht die wirtschaftliche Lage in den Konsum-Kathedralen aus

Von Heinz Kaiser

In den vergangenen zehn Jahren sind in der Hamburger City neun Ladenpassagen gebaut worden, die letzte, die „Galleria“, vor gut anderthalb Jahren. Während der verzweigte Boutique-Korridor von Werbetextern bereits im Slogan „Freie und Passagenstadt Hamburg“ hochgejubelt wird, zeigen sich Probleme nicht nur in den Registrierkassen einiger der Konsumtempel. Doch in Hamburger Behörden- und Kaufmannskreisen wird schon an einem neuen Passagenprojekt gebastelt: Überdachung der Spitalerstraße, Aufpolieren der Mönckebergstraße.

Allerdings drohen diese hochfliegenden Pläne vorerst noch in Hamburger Interessenkonflikten und im behördlichen Kompetenzknäuel stecken zu bleiben. Der Planungseifer beweist trotzdem: Der Passagen-Boom im westlichen Teil der City hat die Kaufleute im anderen aufgescheucht, die seit Jahren unter zurückgehender Attraktivität der Einkaufszone zwischen Hauptbahnhof und Rathausmarkt leiden. Eine Untersuchung

diese älteste der neugebauten Passagen eigentlich nicht nötig – sie ist geschäftlich die stabilste von allen. 70 Prozent der ersten Mieter sind noch drin; der Umsatz pro Quadratmeter hat angeblich sogar das „Hanse-Viertel" hinter sich gelassen – 9000 bis 10.000 Mark.

Das sind Attribute, mit denen sich die jüngste Passage, die „Galleria" an den Großen Bleichen, nun keinesfalls schmücken kann. In ihrem jungen Dasein hat die Edel-Passage im Stil der Postmoderne im Schnitt fast jeden Monat einen Wechsel in ihren 24 Läden erlebt. Das 15-Millionen-Objekt mit Quadratmetermieten bis 75 Mark kommt einfach nicht zur Ruhe. Allein der Poster- und Postkartenladen „Fotogenes" hat schon den dritten Standort in der „Galleria" – jetzt im Obergeschoß, wo's billiger ist. Das Reisebüro hat mangels Nachfrage bereits samstags geschlossen. Die stets wachsame Konkurrenz bringt das Problem der „Galleria" auf den Punkt: zu viele Gaffer und Flaneure, zuwenig Käufer. Sie sei einfach zu schick.

Das großstädtische Bummeln, sehen und gesehen werden, zu dem die regensicheren Passagen doch so einladen, ist zugleich das Kreuz der Händler. Eine sozialwissenschaftliche Studie von Olav Behn kam 1983 zu dem Ergebnis, daß von den täglich 80.000 Besuchern der Passagen nur acht Prozent gezielt einkaufen oder an die Gourmet-Theken pilgern – 40 Prozent wollten es beim Gucken und Spazieren bewenden lassen. Die Passagen zielen mit ihrem in der Mehrzahl an sich überflüssigen Luxusangebot auf den Gelegenheitskäufer. Doch wenn keiner kommt, fehlt's auch an Spontan-Konsumenten.

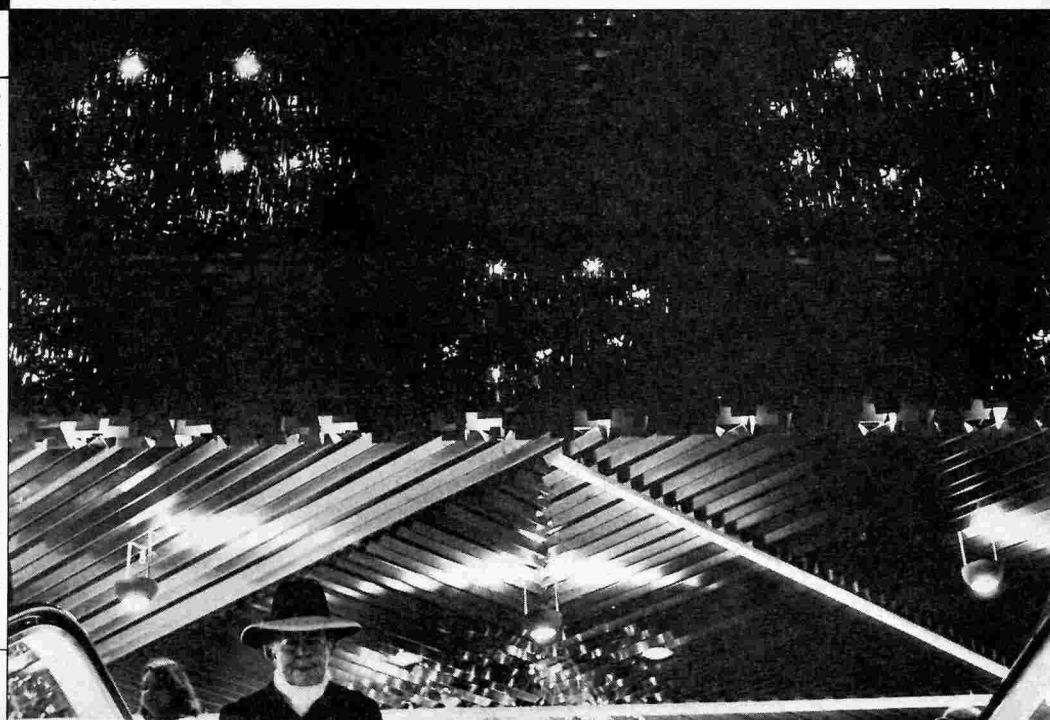
Mit diesem Problem kämpft seit ihrer Eröffnung vor fünf Jahren die Passage im „Hamburger Hof". Nichts verfing: Nach einem Ideenwettbewerb kam man auf den ach so originellen Namen „Jungfernstieg-Passage", aber die Hamburger ließen sich über den wahren Charakter dieser Passage nicht täuschen: Sie ist nämlich gar keine, verbindet keine Parallelstraßen, bietet keine Abkürzung, sondern nur einen umständlichen Hakenschlag zwischen Jungfernstieg und Großen Bleichen. Die von einigen Architekten als großräumige, interessante Lösung gelobte Teilung in Tiefparterre und Hochparterre hat den Nachteil, daß sie Besucher unter Entscheidungsdruck zwingt: Runter oder rauf, das ist hier die Frage. Demnächst soll nun endlich der „Hamburger Hof" im geraden Durchbruch zur Poststraße verlängert werden – späte Erkenntnis.

Eine Passage muß *von* etwas *zu* etwas führen, sie muß eine willkommene Verbindung zwischen zwei gleichermaßen attraktiven Einkaufsstraßen schaffen – das haben Passagenbauer allerorten längst erkannt. Nur die Bauherren und Planer des „Hamburger Hofes" nicht. Der rund 65 Millionen Mark teure Kasten steht – Ironie der Geschichte – auch noch just dort, wo bereits die erste Hamburger Ladenpassage, „Sillem's Basar", vor gut hundert Jahren pleite ging. Auch dieser Bau hatte sich damals, in den Gründerjahren vieler Passagen in Europa, für die Bürger als Sackgasse erwiesen: prächtig zwar, aber tot, da eben keine „echte" Passage.

Eine Passage im klassischen Sinne ist die „Gänsemarkt-Passage", ein 90 Meter langer, attraktiver Weg vom Gänsemarkt zu den Colonnaden – eine echte Alternative (Baukosten rund 60 Millionen Mark) zur Büschstraße. Die Gestaltung mit Industriearchitektur ist konsequent. Der „Neue Gänsemarkt", ein Jahr später (1980) für 20 Millionen Mark von der Familie Herz („Tchibo") gebaut, ist eine gelungene, dabei optisch verspielte und stark von „Fast food"-Angeboten durchzogene Passage, die sich positiv vom älteren „Gerhof" abhebt, der unter Architekten schlicht als „introvertiert" und „daneben" gilt. Der „Gerhof" soll demnächst von Grund auf umgebaut und attraktiver werden.

Im 1905 errichteten „Kaufmannshaus" am Bleichenfleet gestalteten die Architekten den Innenraum (Baukosten 30 Millionen Mark) zum imposanten Lichthof über die Höhe von sechs Etagen. Schön, aber als Passage funktioniert das „Kaufmannshaus" nicht. Mieter wechseln, einige wollen raus und dürfen nicht: Die Verträge werden nicht vorzeitig auf-

Einkaufspassage „Landesbank-Galerie": Glamour, Licht und Luxus



des Kundenverkehrs belegte, daß zwischen 1976 und 1980 der Einzelhandel in der City real um 23 Prozent zurückging – die Hauptlast trug die Kaufhaus-Meile um die Mönckebergstraße.

Die „Landesbank-Galerie", die einzige im kriselnden östlichen Teil der City, feierte 1984 ihren zehnten Geburtstag im neuen Gewand: Die vordem dunklen Decken strahlen jetzt lichterhell auf das einmalige Publikumsgemisch von Angestellten, Punks und Pennern; die vielen hundert grünen Flaschen an der Decke, hinter denen sich vorher die Leuchtkörper verbargen – Mitte der Siebziger war das noch besonders originell –, liegen endlich in den Altglascontainern.

Das Face-lifting trug der neuen Erkenntnis Rechnung, schrieb der Werbeleiter der Passage, daß „brav und unauffällig, Passage dunkel – Läden hell" heute nicht mehr zieht: Glamour, Licht und Luxus würden verlangt. Dabei hätte es

Einkaufspassage „Landesbank-Galerie“: Buntes Publikumsgemisch

gelöst – womöglich findet sich kein Nachmieter. Hinten am Fleet haben sich zwei Läden zu reinen Repräsentationszwecken etabliert: die teure Lederboutique MCM und ein Büromaschinenhändler. Kunden werden selten beobachtet.

Doch so einfach stirbt's sich nicht im Passagen-Land. Krebste schon „Sillem's Basar“ dreißig Jahre am Existenzminimum, so ist auch im „Hamburger Hof“, im „Kaufmannshaus“ oder in anderen, schlecht laufenden Passagen nicht mit dem Exodus der Boutiquen zu rechnen: Aus der ganz berechtigten Furcht, die ersten leeren Läden könnten den Niedergang lawinenartig beschleunigen, räumen nicht nur die Besitzer der „Jungfernstieg-Passage“ etlichen Mietern Sonderkonditionen ein. In der Innenstadt munkeln die Geschäftsleute, die die Szene kennen, daß mancher Schickimicki-Laden kaum mehr als eine symbolische Miete zahle.

Für die Hamburg-Werbung sind all diese Schwierigkeiten der Passagen-Hansestadt kein Thema. Unter dem Motto „Bummeln im Trockenen“ herrscht in den Hochglanz-Faltblättern der Werbeleute eitel Freude über die Passagen, von denen Emile Zola einst schrieb, sie seien „Kathedralen des Kommerz“. Ginge es mit rechten Dingen zu, stünde wohl die Hälfte der Einzelhändler täglich im Regen – sie kämpften mit der Pleite, wären da nicht jene streng vertraulich ausgehandelten Sondermieten. Bloß keine leeren Schaufenster im Konsumpalast, das Ding wäre übermorgen ein Spukschloß!

Der Renner unter den Hamburger Passagen ist zweifellos das „Hanse-Viertel“, das nach der oben erwähnten Untersuchung allein die Hälfte des täglichen Kundenverkehrs in den Passagen anzieht. Doch bei ihrem Bemühen, jeden Quadratmeter der samt Hotel und Parkhaus rund 200 Millionen Mark teuren Anlage profitabel zu nutzen, haben die Bauherren den Mietern jede Bequemlichkeit gestrichen. Es mangelt an Lagerraum in den Geschäftsnischen, die Teeküchen sind winzig, und der einheitliche Fliesenboden trägt das Getrappel der täglich 40.000 Besucher in die Geschäfte. Die gläserne Tonnendecke ist so wuchtig, daß „man einen Elefanten daran aufhängen könnte“, wie ein Geschäftsmann lästert. Wo sind das Filigrane der Vorbilder aus der Gründerzeit, die Ornamente und die kühne Bauweise geblieben?

„Die Passagen des 19. Jahrhunderts waren weniger schematisch, experimenteller, in der Ingenieurleistung meist besser als die heutigen“, meint Passagenexperte Peter Illies, Stadtplaner im Bezirksamt Hamburg-Mitte. Gleichwohl habe die Passagen-Bauwut der letzten zehn Jahre der Innenstadt neue Impulse und Besucher von auswärts beschert. Immer neue Gäste aus den Amtsstuben deutscher Städte hat Hamburgs Behörde seitdem durch die Passagenwelt zu führen. Neulich waren Ratsherren aus Minden da: Passagen will nun jede bessere Mittelstadt haben, koste es, was es wolle.

Wenn dann der Blick auf die Vorbilder, die alten Passagen, fällt – einige luxuriöse Konsumschneisen in Mailand, Paris, London und Brüssel seien zitiert –, verschleiern sich die Augen der Stadtplaner und Bürgervertreter. Ja, so schön wie damals sollen sie werden, auf jeden Fall mit dem Hauch von Eleganz und Überfluß, den eine gut verdienende neue Mittelschicht, scheinbar unberührt von der Tristesse der Rezession, nun endlich unter sich auskosten möchte. Die Passagen sprechen die „beautiful people“ an; das Volk ist als gaffendes Beiwerk bestenfalls geduldet, verstopft es doch gerade an langen Sonnabenden die engen Passagen-Boulevards.

Und jetzt sollen doch tatsächlich, geht es nach dem Willen eines just gegründeten „Trägerverbunds Innenstadt“, die Spitalerstraße, die Mönckebergstraße und einige Nebenstraßen in eine mit Passagen geschmückte „Einkaufslandschaft“ verwandelt werden. Der Hauptbahnhof soll sich in nie gekannter Attraktivität zu dieser Einkaufsmeile hin „öffnen“, beschreibt die Arbeitsgemeinschaft ihre Vorstellungen, die 1985 in einem großen Gutachterwettbewerb um die Neugestaltung der östlichen City Gestalt annehmen sollen.

Um diesen Wettbewerb gab es schon vor seiner Ausschreibung hanseatisches Hickhack. Bausenator Eugen Wagner und Bürgermeister Klaus von Dohnanyi wollten sich nicht mehr in die Jury setzen, nachdem bekannt wurde, daß die Kaufleute dieser Arbeitsgemeinschaft ganz polyglott nicht nur Hamburger Architekten, sondern eine bunte internationale Mischung von renommierten Stadtplanern, Designern und Architekten angesprochen hatten. Die „Patriotische Gesellschaft“ und die Hamburgische Archi-

Einkaufspassage „Hanse-Viertel“: Getrappel von täglich 40.000 Besuchern

Passagen-Projekt Spitalerstraße: Nichts für hanseatischen Sachverstand?

tektenkammer hatten protestiert: Ein solches Superprojekt müsse gefälligst dem hanseatischen Sachverstand überantwortet werden.

Gleichzeitig hatten sich die organisierten Architekten an öffentlichen Bemerkungen aus der politischen Ecke gestoßen, Hamburgs Baukünstler seien womöglich gar nicht in der Lage, eine solche Mammutaufgabe in der erwünschten Qualität und Respektabilität zu meistern. Dohnanyi hatte sich dann schließlich in einem Brief an die Archtiktektenkammer doch hinter das Vorhaben gestellt, nur einen kleinen, internationalen Kreis zum Gutachterwettbewerb einzuladen. Im zuständigen Bezirksamt Hamburg-Mitte sind die Ausschreibungsmappen für die internationale Crême schon fertig.

Der Phantasie des Trägerverbunds im Verein mit Hamburgs Oberbaudirektor Egbert Kossak sind keine Grenzen gesetzt: eine Brücke zwischen Hauptbahnhof und Spitalerstraße – oder doch lieber ein schön renovierter Tunnel? Glasdächer die Mönckebergstraße rauf und runter, natürlich so langweilig tonnengewölbt wie die Überdachungen von Telefonhäuschen und Briefmarkenautomaten der Deutschen Bundespost. Und, selbstverständlich, soll Karstadts „Sporthaus" abgerissen werden und eine „attraktive Lösung mit Sogwirkung" an dessen Stelle. Doch wohin und *wem* soll sich der Bahnhof öffnen? Wen soll die Super-Passage Spitalerstraße ansprechen?

Nein, das Fußvolk der 100.000, die täglich die Wandelhalle des Hauptbahnhofs passieren, ist just das Gegenteil dessen, was Passagen sehen wollen. In Passagen möchte eine Minderheit konsumieren und lustwandeln, fernab von jenen Schichten, deren Preishorizont für ein gutes Hemd bei 50 Mark endet. Bei einem abendlichen Umtrunk von Passagen-Einzelhändlern beschrieb ein Hamburger Kaufmann jüngst das Passagen-Phänomen etwas zeitkritisch: „Ausdruck eines Bedürfnisses nach ‚Wohlstandswert', den es sonst in der Einkaufswelt nicht mehr gibt."

Das war schon vor fast 200 Jahren so, als das französische Bürgertum in der ersten Passage, im Pariser „Palais Royal" von 1789, einen Hauch vom Luxus der Potentaten suchte. Vorbilder waren damals die orientalischen Basare und die säulenumstandenen Wandelgänge und -hallen im alten Griechenland. Napoleon soll die Idee der Passage von seinem Ägypten-Feldzug nach Paris mitgebracht haben. Das „Palais" wurde später umgebaut zu den „Galeries de Bois" (aus Holz gebaut) und hat als kommerzieller Erfolg Nachfolger in den europäischen Metropolen. In Brüssel wurde die „Galerie St. Hubert" gebaut, die lange Zeit mit dem in Hamburg recht erfolglosen „Sillem's Basar" (Bauzeit 1842–45) zu den größten Europas zählte.

In seinem fragmentarischen Werk über die Pariser Ladenpassagen schrieb Walter Benjamin: „Die erste Bedingung ihres Entstehens ist die Hochkonjunktur des Textilhandels . . . Sie sind die Vorläufer der Warenhäuser . . . Die Passagen sind ein Zentrum des Handels in Luxuswaren. In ihrer Ausstattung tritt die Kunst in den Dienst des Kaufmanns. Die Zeitgenossen werden nicht müde, sie zu bewundern."

LADY-HAUT BRAUCHT JOHANNISKRAUT.

Die sanfte Reinigungsmilch, die alltägliches einfach fernhält, gibt's bei Natur & Kosmetik, Bogenstraße 3.

Los jetzt!

Die beiden links habens gepackt. Wenn diese Anzeige erscheint, sind sie längst über alle Berge in Nepal. Klar, daß wir ihre erste Postkarte, die uns erreicht, hier abbilden werden. Die beiden werden nicht nur von unseren besten Wünschen begleitet, sondern auch von unseren Koffern, Taschen und Rucksäcken etc. Übrigens, wir grüßen alle, die mit unserem Naturleder in aller Welt unterwegs sind. Schreibt uns doch mal eine Postkarte.

und Foto Hans W. Wulff

York Brecht Hegestraße 28 2000 Hamburg 20 Telefon 040/47 38 15

Hit oder Niete?

Ein Haufen Bücher präsentiert die kuriosesten Ideen für Geschäfte. Mangels Kapital oder Qualifikation ist das Scheitern vieler Existenzgründungen oft vorprogrammiert

Von Hannes Solbach

Es ist gar nicht so lange her, da wurde auf Parties und in Kneipen der jeweils neueste Aussteiger-Tip gehandelt. Oder zumindest die Geheiminsel für einen langen Urlaub. Heutzutage sind andere Themen im Gespräch.

Da war neulich ein Bursche zu Besuch in der Stadt, der hat mit einem neuen Kalendersystem ein Vermögen gemacht. Da will einer einen Obstgroßhandel auf Sylt eröffnen. Ein ehemaliger Zeitschriftenvertriebsleiter gründet einen Besucher-Service und führt Manager zu den Eß-, Trink-, Kultur- und Vergnügungs-Stätten der Stadt. Ein Kunst-Student gründet einen mobilen Ausstellungsservice und bringt Versicherungen und Banken Kunst ins Haus und bei.

Am schönsten sind natürlich die Success-Stories. Ulli Dunker, der Ex-Lehrer, hatte Erfolg mit dem „Cha Cha" und jetzt mit den „Schönen Aussichten". Daniela Bechtolf machte als Mode-Designerin vor gut zweieinhalb Jahren ihren eigenen Laden auf und segelt jetzt mit vier festen Mitarbeitern auf Erfolgskurs.

Das sind Themen, das sind Helden der Szene; bewundert, beneidet. Gute Ideen hat schließlich fast jeder. Aber wer weiß schon, wo es eine vernünftige Beratung und, vor allem, wo es günstiges Geld für den „eigenen Laden" gibt?

„Der Schritt in die Selbständigkeit verspricht vielfältige Chancen, schließt aber auch Risiken ein. Wer die Schwierigkeiten kennt, hat schon viel gewonnen."

Aus dem Vorwort der Broschüre „Wie mache ich mich selbständig? Tips für Existenzgründungen", herausgegeben von der Handelskammer Hamburg.

In der Börse gibt es regelmäßig Krach. Die lautstarken Auseinandersetzungen um die Aktienkurse locken täglich Massen von Schau- und Hörlustigen an. Doch nur wenige gehen weiter und dringen in das Zentrum der größten Hamburger Unternehmervereinigung vor.

Am Ende eines langen schmalen Flurs hat in Zimmer 363 beispielsweise Dr. Hans-Peter Vogel sein Büro. Vogel, studierter Jurist, ist einer der Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg und Leiter der Abteilung Handelsdienst, der Service-Abteilung der Handelskammer, und zuständig für Wirtschaftsförderung, Industrie-Ansiedlung und Existenzgründung.

Die Beratungsstelle für Existenzgründung verschickt auf Anfrage eine Broschüre mit allgemeinen Tips und Kurzinformationen über Rechtsform, Steuern, Standort, Kredite, Buchführung usw. (siehe auch Buchtips). Gerhard Guder und Gerald Wohl, die beiden Berater, diskutieren mit ratsuchenden Existenzgründern Konzept, Kapitalbedarf und Standort des projektierten Unternehmens.

Über mangelnde Arbeit kann sich die Abteilung nicht beklagen. „Gute Ideen haben immer eine Chance", geben die Herren zu, raten aber zu Skepsis. „Wer Zweifel an seiner Befähigung als Unternehmer hat, sollte es lieber lassen", rät Vogel und begründet die äußerst zurückhaltende Haltung der Kammer bei Kreditbefürwortungen: „An Pleiten besteht kein volkswirtschaftliches Interesse."

Von den etwa 2000 Existenzgründern, die jährlich bei der Handelskammer vorsprechen, werden etwa 600 gefördert. Das ist es, worum es wirklich geht. Um günstiges Geld, um preiswerte Kredite.

ERP heißt dieses Finanzierungsprogramm mit Existenzgründungskrediten – Zinssatz derzeit: 7 Prozent. ERP steht für European Recovery Program – Restgelder aus den Wiederaufbau-Dollars des Marshall-Plans. Wer zwischen 21 und 50 ist, zum ersten Mal ein eigenes Unternehmen aufbaut, von Behörden und Kammer eine Chance eingeräumt bekommt, ein vernünftiges Konzept auf kaufmännisch solider Basis vorweist und bereit ist, vollständig die Hosen herunterzulassen – also seine persönlichen Verhältnisse offenzulegen –, der kann mit ERP-Mitteln finanziert werden. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht, heißt es lakonisch in den Unterlagen.

Mindestens 20 Prozent Eigenkapital verlangen die Herren über das ERP-Geld. Und bankübliche Sicherheiten, also Übereignung von Maschinen, Lebensversicherungen, Immobilien. Wer diese Sicherheiten nicht vorweisen kann, darf auf die Hilfe der Bürgengemeinschaft hoffen. Doch dazu später. Eine wichtige Rolle bei den Gesprächen spielt der Kapitalbedarf, wie das so schön heißt. Der sollte, richtig berechnet, auch Geld für Anfangsphase und vermutliche Durststrecke enthalten. Denn einen Nachschuß gibt es über ERP nicht. Wieviel Gesamt-Kapital zum Beispiel ein durchschnittliches Einzelhandelsgeschäft braucht, rechnen die Berater der Handelskammer vor: 150.000 Mark. Ein Bio-Laden sollte mit 60.000 bis 80.000 Mark Kapital starten. Ein Woll-Laden mit mindestens 50.000 bis 60.000 Mark. Für einen Lotto-Tabak-Zeitschriften-Laden rechnen die Berater: Umsatz 350.000 Mark. Abstand: ein Jahresgewinn – 35.000 Mark. Renovierung, Ware, Durststrecke – alles zusammen: 60.000 bis 80.000 Mark. Bei allen, die es mit weniger probieren wollen, sehen die Kammer-Berater allerdings die Pleite programmiert. Und halten sich selbst zurück.

Der vorsichtigen Kreditpolitik entsprechend, gibt es weniger Pleiten. Ganze zwei Prozent pro Jahr auf einen Untersuchungszeitraum von fünf Jahren gerechnet. Aus der Sicht der konservativen Bankiers sicher ein gutes Ergebnis.

Volkswirtschaftlich besser wäre es wohl gewesen, die einige 100 Millionen Senats-Mark statt in die persische Wüste als echtes Risikokapital in junge Hamburger Firmen zu stecken.

„Wir wollen nicht das Glück der Existenzgründer verhindern, sondern ihr Unglück", erklären die Kammer-Herrn ihre Zurückhaltung. „Wer heute mit 20.000 Mark Überziehungskredit eine Karriere als Unternehmer starten will, der sollte gestoppt werden. Wir versuchen, das den Leuten auszureden."

In Einzelgesprächen wird der Projektgründer erst mal grundsätzlich beraten, der Kern des Unternehmens herausgeschält, Standorte werden begutachtet, der Kapitalbedarf und die Gewinnvorausschau erstellt, Unternehmensberater empfohlen und, gegebenenfalls, auch eine Kreditempfehlung ausgesprochen oder eine Verbindung zu einer Bank geknüpft.

Gründungswilligen wird empfohlen, am Existenzgründungsseminar der Handelskammer teilzunehmen. Das dreieinhalbtägige Seminar bietet „wichtige Fragen der Gründungsplanung in Grundzügen", kostet 220 Mark, wird von Praktikern durchgeführt und findet zwischen dem 7. und 11. Februar 1985 statt.

Die sind fast alle ziemlich verschnarcht und benehmen sich wie eine Behörde", schimpft ein Mitglied der „Wirtschaftsjunioren bei der Handelskammer Hamburg" über seine Kammer. Als erfolgreicher Newcomer ist er mit 16 anderen Junior-Kapitalisten Mitglied im Arbeitskreis Existenzgründung und berät in Gesprächsgruppen potentielle Jungunternehmer.

„Statt allgemeine Ratschläge zu geben, sollten wir besser die Ideen und Konzepte auf ihre Plausibilität hin prüfen und begutachten – und das nicht den Behörden überlassen." Er erklärt auch den deutlich unterentwickelten Anteil der Klein- und Mittelunternehmer am freien und hanseatischen Unternehmertum mit dem bewußt blockierenden und restriktiven Verhalten der Behörden, vor allem der Gewerbeaufsichtsämter. „Die fordern immer verrücktere Sachen, und helfen, helfen tut dir keiner in Hamburg."

Da will ein alteingesessener Familienbetrieb seinen Handel mit landwirtschaftlichen Geräten ausdehnen und findet erst außerhalb der Stadtgrenzen Unterstüt-

◀ Seit 1977 betreibt Bernd Andresen, 37, den Weinladen „Matthis Möhrmann & Co." am Poelchaukamp 2 in Winterhude.

Seit September hat „Wein-Bernd" einen Untermieter. Der Ex-Werber, Produktioner und Galerist Uwe Gützlaff, 38, hat eine Käseabteilung in der Weinhandlung eröffnet. Nach dem Shop-in-the-shop-Prinzip zahlt er anteilig Miete. Beide Partner profitieren von der jeweils anderen Kundschaft.

„Jetzt schon kostendeckend", strahlt Uwe Gützlaff und führt seine 60 Käsesorten vor. „So eine Theke kostet mal siebenfünf und die elektronische Waage das gleiche", erzählt er stolz.

Bevor es losging mit dem Käse-Shop, hat er sich schlau gemacht. Bücher gelesen, die Konkurrenz angeschaut. Die wichtigen Lieferanten-Kontakte machte er vor Ort, in Frankreich. „Meine Sachen sind frisch, denn die sind nicht vom Pariser Großmarkt", berichtet er. „Sondern von den Erzeugern direkt oder von Händlern, die Frische garantieren."

Die Shop-in-the-shop-Idee verkürzt die Anlaufphase, spaltet die fixen Kosten, führt in kürzerer Zeit zur Kostendeckung und bringt natürlich auch eine Kumulierung der Kundenstämme.

Ein interessantes Modell für einen Buchladen mit Reisebüro, für einen Woll-Laden mit Schmuck-Boutique, für einen Bio-Stand im Fitness-Center?

„Die Shop-in-the-shop-Idee bringt geteilte Kosten und mehr Kunden" – Bernd Andresen, Wein, und Uwe Gützlaff, Käse, sind mit ihrem Partnerschafts-Modell sehr zufrieden

◀ Im Frühjahr 1984 eröffnete Matthias Grundmann im Dammtor-Bahnhof seinen zweiten Copy-Shop. Die Kopier-Szene lernte der jetzt 30jährige als Student kennen und gründete vor zweieinhalb Jahren, parallel zum VWL-Studium, sein erstes Kopiergeschäft an der Grindelallee 17. Einen Monat lebte er mit der Doppelbelastung – Diplomarbeit und das eröffnete Geschäft. Und ein halbes Jahr lang gab's überhaupt kein Gehalt – die erste Zeit war nicht einfach, sagt Grundmann. Schon damals gab es etliche Kopierläden.

„Mein Konzept war einfach. Ich mußte eben besser als die Konkurrenz sein. Etwas mehr arbeiten, etwas weniger verdienen, aber mein eigener Herr." Die riesigen Kopiermaschinen (Stückpreis rund 70.000 Mark) hat er mit Bankkrediten und Bürgschaften der Bürgengemeinschaft finanziert.

„Den neuen Laden am Dammtor haben wir selbst renoviert. Und das hat trotzdem noch 30.000 Mark gekostet. Wenn wir da so rangegangen wären wie unser Nachbar ‚McDonald's', dann hätte das ein Zigfaches gekostet."

Flexibel muß man halt sein, meint er. Und bietet als Service neben Kopien zwischen 7 und 12 Pfennig das Stück sämtliche Bindearbeiten an. Für Volkswirtschafts-Studenten hält er eine kleine Bibliothek mit Hausarbeiten und Referaten bereit. Zum Kopieren . . .

„Standort und Service sind das wichtigste", meint Matthias Grundmann von „Cobra Copy". Er hat gut lachen – seine beiden Kopierläden liegen ideal

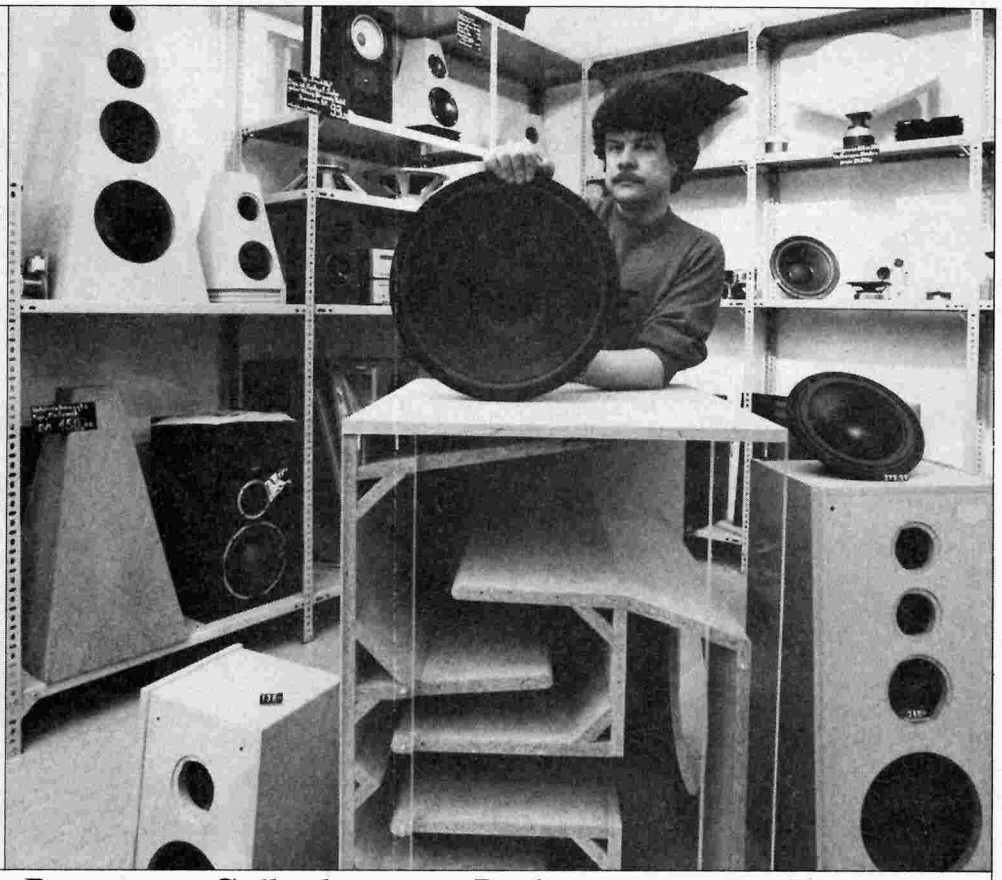
Alle Fotos: Sebastian Kusenberg

▶ Peter Brager, 40, glaubt an sich und seine Zukunft und ist stolz darauf, seit zwanzig Jahren nirgendwo angestellt zu sein. „Ich war immer selbständig und werde das immer bleiben", versichert er.

Auf gut 100 Quadratmetern verkauft er in der Rentzelstraße 34 im Uni-Viertel Selbstbau-Lautsprecher. Nach zwei Jahren Vorarbeit war er sicher, daß er mit seiner Firma „Open Air" eine Marktlücke gefunden hatte. Sein Angebot reicht von der kleinen Superbox für 93 Mark – „ich tue auch was für die jungen Leute" – bis zur Eigenentwicklung „Open Air Transmission", einer Riesenbox für für 1.500 Mark.

Schon als Lehrling im Rundfunk/Fernseh-Handel baute er für Beat-Gruppen, wie die damals hießen, Boxen und Anlagen und betreute die Technik. Aber nicht nur für seine Freunde aus der Musiker-Szene bastelt er in seiner Werkstatt in Schnelsen die Lautsprechergehäuse und selbstentwickelten Weichen.

„Da kommen selbst Society-Damen oder ein Professor aus Blankenese. Zusammenbauen und ein bißchen Löten kann jeder. Und ich garantiere guten Klang – sonst nehme ich die Box zurück." Beratung und Kredite hat Peter Brager nicht in Anspruch genommen. „Ich hab' das Geld eben", sagt er und erzählt dann doch nach dem Warmwerden: „Also, ich hab mal viel Geld mit Autoexport nach Afrika verdient."



Peter Bragers Geschäftsidee: Boxen zum Selberbauen – „Da kommen selbst Damen der Gesellschaft aus Blankenese, um sich Bausatz und Zeichnung abzuholen"

▶ Die Amerikanerin Jamie Gifford, 31, ist überzeugte Vegetarierin und betreibt mit ihrer Partnerin Hannelore Wilberg-Kalbow den Bio-Laden „ Sommer-Sprossen" im Hellkamp 52. Seit Mai 1983 haben sie den Laden in der Nähe der Osterstraße und geben freimütig zu: „Zwei Familien können davon nicht leben."

Immerhin, aus ihren 30.000 Mark Startkapital ist was geworden. „Gute 70.000 ist der Laden mit Ware wert."

Die beiden Frauen sehen in den Bio-Läden echte Tante-Emma-Läden neuen Stils. Soziale Kontakte und das Nachbarschaftsgespräch sind den Kunden genau so wichtig wie das Bio-Brot, glauben sie. „Und das Bio-Brot schmeckt besser und hält sich länger."

Vor der Konkurrenz der Kaufhäuser und Supermärkte mit ihren Bio-Ecken haben sie keine Angst. „Die segeln oft unter falscher Flagge. Das ist oft Pseudo-Naturkost. Wir wissen jedenfalls, wo unsere Sachen herkommen. Aus kleinen Familienbetrieben, von den Bio-Bauern aus dem Kehdinger Land oder auch vom Demeter-Großhandel."

Hannelore macht den Laden, weil sie nach zig Jahren Arbeit in der „Schramme" keine Lust mehr auf Kneipen hatte. Jamie hat immer von einem vegetarischen Restaurant geträumt und sieht ihre Arbeit im und für den Bioladen als Lehrzeit. Ausgelernt hat sie jetzt eigentlich schon.

„Gemeinsamer Einkauf, gemeinsame Werbung" – bei Bio-Läden gibt es keinen Konkurrenzneid, freut sich Jamie Gifford vom Naturkost-Laden „Sommer-Sprossen"

zung und Platz. Da denken selbst Leute, die sich aktiv und ehrenamtlich für den Standort Hamburg einsetzen, an Abwanderung ins Umland.

„Wer jetzt einen Friseur-Laden aufmacht, braucht eine Klimaanlage für sein Geschäft", berichtet der Handelskammer-Berater, und nicht nur er fragt sich, ob das wohl nötig ist. Und wer heute von der Gewerbeaufsicht eine neue Lizenz für ein Restaurant mit großer Küche haben will, muß für seinen Koch eine Extra-Toilette mit Extra-Dusche bauen und über zwei getrennte Küchenarbeitsplätze, einen fürs Fleisch und einen fürs Gemüse, verfügen.

Papierkrieg um Kredite und eine lahme, sich hinter Vorschriften verschanzende Behörde sind Hürden, die der Jung-Unternehmer erst einmal nehmen muß.

Ob das alles gottgewollt ist und unbedingt sein muß, bedarf sicherlich nicht der Diskussion. „In Düsseldorf zum Beispiel", erzählt der zornige Wirtschaftsjunior, „in Düsseldorf ist das viel besser. Da ziehen die Junioren die Existenzgründer richtig durch die Startschwierigkeiten, gehen echte Patenschaften ein und kämpfen zusammen für Kredite und gegen die Behörden."

So was gibt's aber auch mitunter in Hamburg. Zum Beispiel stellt ein „Elder businessman" ehrenamtlich oder gegen ein bescheidenes Honorar einem Jung-Unternehmer Know-how und Tatkraft zur Verfügung, rechnet Konzept und Zahlenwerk durch und bohrt bei Behörden, Banken und Bürgen nach.

Ich gebe selbst zu, daß wir zu viele Formulare haben", gesteht Friedrich Schütt, Geschäftsführer der Bürgschaftsgemeinschaft. Für viele ist Schütt der liebe Gott im 13. Stock. Denn in seinem Büro im Mundsburg-Hochhaus an der Hamburger Straße 23 fallen oft die letzten Entscheidungen über ein Projekt.

Wenn der kreditsuchende Jung-Unternehmer keine banküblichen Sicherheiten für den Kredit beibringen kann, bürgt die Bürgengemeinschaft. Oder auch nicht. Für 80 Prozent des benötigten Kapitals stellt sie gegen eine Bearbeitungsgebühr von 0,5 Prozent eine Ausfallbürgschaft.

Die BG ist eine GmbH mit Gesellschaftern aus Handels- und Handwerkskammer und dem Senat. „Aber", meint Schütt, „wer sich hier durchgekämpft hat, hat eben viel von dem, was ein erfolgreicher Unternehmer braucht. Stehvermögen, Durchsetzungsvermögen, Überzeugungskraft."

Lebenslauf, Konzept in Kurzform, Rentabilitätsschätzung für zwei Jahre und entsprechende Ertragsvorschau – mit diesen Unterlagen der Antragsteller prüft der Kreditausschuß der Bürgengemeinschaft die Projekte – und lehnt etwa 30 Prozent der Anträge ab.

Ordentlich, solide, abgeschlossene handwerkliche oder kaufmännische Ausbildung, jahrelange Praxiserfahrung – das sind Stichworte, die Friedrich Schütt zum Ideal des Antragstellers einfallen. Nur jeder Fünfte kommt aus dem Arbeitslosenbereich. „Die haben es schwer", gibt Schütt zu.

Solide hin oder her, die Bürgengemeinschaft hat trotzdem schon mal eine alternative Fahrradwerkstatt kreditgebend unterstützt, einer Studentin einen Kaffee-Stand in der Uni finanziert oder einem Ingenieur bei der Eröffnung einer Reparatur-Werkstatt für Rasenmäher geholfen.

Doch das Geld wird knapper. „Eingeschränkte Bundes-Existenzgründungs-Förderung" heißt es in einem Faltblatt der BG. Von Subsidiaritäts-Prinzip ist die Rede (Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott) und von „Zurückhaltung bei Modegründungen".

„Wenn Standort und Konzept stimmen, können solche Projekte trotzdem gefördert werden", schwächt Schütt ab.

Von Konzepten, die man einfach per Post bestellen kann, hält Friedrich Schütt gar nichts: „Der hat einiges auf sein Gewissen geladen." Die Rede ist von Norman Rentrop, der mit seiner Firma „Die Geschäftsidee" von Bonn aus Gründungswillige im ganzen Land mit Anregungen versorgt. Von der Warentausch-Zentrale über Dachrinnenreinigung, Crêpe-Stand, Sofortbild-Kohleporträtstudio, Gebrauchtwagenvermietung, Anti-Rauchen-Praxis, Perlenladen bis zu Menü-Bringeservice und mexikanischem Restaurant bietet er für jeweils 48 Mark ein Unternehmenskonzept mit Kapital und Ertragsrechnung, Lieferantennachweisen und detaillierten Hinweisen rund ums Geschäft.

„Es kommen wirklich Leute zu uns" erzählt Schütt, „die eine Geschäftsidee nach der anderen aus der Tasche hervorziehen. Diese wollen Sie nicht, wie wär's mit dieser?"

Zwar weist Rentrop in seinen Anzeigen auf die optimistisch-rosa gefärbten Start-Geld und Gewinn-Angaben hin: „. . .mögen unglaubhaft erscheinen. . . wurden aber bei bestehenden, nachprüfbaren Unternehmen ermittelt. Aus Sicherheitsgründen empfehlen wir, von höherem Startkapital auszugehen." Und auch der maximale Jahresgewinn liegt im Durchschnitt niedriger als angegeben, gibt er zu.

Skepsis ist in der Tat geboten, wenn für die Geschäftsidee „Straßenverkauf" ein Mindeststartkapital von 680 Mark und ein maximaler Jahresgewinn von 150.000 Mark ausgewiesen werden. Anti-Rauchen-Praxen brauchen nach Rentrops Untersuchung 10.000 Mark und bringen einen höchsten Jahresgewinn von 520.000 Mark. Auch wenn das irgendwann, irgendwie und irgendwo einmal tatsächlich realisiert wurde, so trifft der Vorwurf der Unseriosität wohl dennoch.

Denn die Handelsware, mit der Rentrop sein Geschäft macht, ist nicht bedrucktes Papier, sondern Hoffnung, Aussicht auf ein besseres Leben, Traum vom schnellen Geld. Und seine Konzepte sind der rosarote Sand für die Augen von Träumern – jähes Erwachen garantiert.

„Wer glaubt, mit dem Kauf des Reports für 48 Mark schon der fertige, erfolgreiche Unternehmer zu sein, muß sich einfach täuschen", kommentiert „Cobra Copy"-Besitzer Matthias Grundmann. „Ich habe die Zeitschrift ‚Geschäftsidee' abonniert, nutze die Lieferantennachweise und lasse mich anregen, mehr nicht."

Die Zeitschrift bringt sechsmal im Jahr einige Geschäftsideen und stellt neue Produkte, Vertriebsmethoden, Werbetricks usw. vor. „Die beste Geschäftsidee ist, bei Rentrop jedenfalls nicht zu kaufen", meint auch Grundmann. „Die hatte Rentrop selbst, und die behält er auch."

Der junge Mann aus Bonn soll schon lange die erste Million im Säckel haben.

Auch Wolfgang Rahlenbeck beurteilt die Bonner Geschäftsideen negativ. „Ich habe das Rentrop-Team einmal beim Recherchieren erlebt", erzählt er. Rahlenbeck ist seit zwei Jahren Unternehmensberater und hat sich auf die Beratung von Existenzgründern spezialisiert. Der 42jährige Volkswirt hat bei „Johnson & Johnson" und „General Food" in 15 Angestelltenjahren vor allem „new business" und „new venture" gelernt und praktiziert. In seiner Wohnung an der Rutschbahn betreibt er die „SAFA Unternehmensberatung" und sieht für die Zukunft den Arbeitsplatz in der Nähe oder in der Wohnung.

Seine Klientel unterteilt Rahlenbeck in zwei Gruppen: die Arbeitslosen und Akademiker ohne Arbeitsplatz und die Karriere-Angestellten. „Die Ängste der Vielleicht-Gründer kreisen gar nicht mal ums Materielle. Es ist nicht die Angst, es könnte eines Tages mal nicht reichen. Es ist die Angst, insgesamt selbst für sich verantwortlich zu sein."

18 erfolgreiche Unternehmensgründungen hat Rahlenbeck aktiv beraten, von Konzeption, Marktanalyse, Kostenplanung, Gewinnvorschau bis zu den Bank- und Behördengesprächen. Diese Beratungshilfe kann mit Bundesmitteln gefördert werden. Nach neuesten Richtlinien zahlt die Bundeskasse bis zu 60 Prozent der Beraterhonorare. Zu Rahlenbecks Kunden gehörten ein Tischlerei-Unternehmen, eine Buchhandlung, ein Naturkost-Handel, Im- und Export-Unternehmen und einige Kneipen.

Beratungskunden ganz anderer Art betreut eine Gruppe alternativer Unternehmensberater. Denn „die Förderung alternativer Strukturen" ist die Hauptaufgabe von Netzwerk Hamburg. Doch bevor irgendjemand von der Selbsthilfe Hamburg e.V. mit SZENE HAMBURG sprach, mußte ein positiver Plenumsbeschluß gefaßt werden.

Gleich drei Mitglieder des Arbeitskreises Projektberatung empfangen den Autor in ihrem Büro in der Gaußstraße 17, unweit der Fabrik, im „Werkhof".

Netzwerk Hamburg gibt es seit etwa fünf Jahren. 400 Mitglieder fördern aktiv oder passiv Beratung und Aufbau von umweltharmonischen Produktions- und Dienstleistungsbetrieben. Vier Arbeitsgruppen kümmern sich um Öffentlichkeitsarbeit, vermitteln Kontakte, organisieren das Büro, sorgen für „Senatsknete" und beraten alternative Existenzgründer.

Anwälte, Betriebs- und Volkswirte, Steuerberater, Handwerker, Ingenieure und Praktiker aus kollektiven Betrieben versuchen gemeinsam mit den Projektgründern, die Probleme der Gründung zu zerlegen, zu beschreiben und Lösungsstrategien zu entwickeln. „Hilfe zur Selbsthilfe" heißt die Devise.

Die Wege zu einem alternativen Wirtschaftsleben sind zahlreich; interessant sind vor allem neuentwickelte, alternative Finanzierungssysteme für herkömmliche Bank-Kredite. Als „alternative Kreditmakler" versuchen die Netzwerk-Leute beispielsweise, Privat-Kredite zu vermitteln. Statt Zinsen gibt es die Erträge der alternativ finanzierten Arbeit.

▶ Seit 4000 Jahren schlafen die Japaner besser als wir. Denn solange gibt es schon „Futons" – Matratzen und Decken aus reiner Baumwolle. Weil sie sich selbst Futons nähen wollten, ließen sich Julia Piehl, 30, und Gaby Kaechele, 39, von einer Fachfrau im makrobiotischen Zentrum „Ost-West" in diese fernöstliche Kunst des Bettenmachens einweihen.

Zwei Betten zu produzieren war gar nicht so einfach. Ungebleichte Baumwolle und Baumwollwatte in geringer Menge zu beziehen war schwer. Also gleich größere Mengen und in Serie gehen.

Seit drei Monaten läuft die Produktion in Handarbeit. Eine Schneider-Meisterin näht die Bezüge, von Hand werden dann die Watteschichten eingelegt und der Bezug vernäht. 30 Matratzen pro Monat plus Decken und Kissen sind für die beiden Frauen schon genug Arbeit. Denn beide üben noch einen weiteren Beruf aus, die eine als Kinder-Psychologin, die andere als Altenpflegerin.

„Mehr wollen wir gar nicht produzieren. Wir können uns die Arbeitszeit selbst einrichten, und vor allem können wir uns um die Kinder kümmern."

Einheit von Arbeit und Leben, und dazu noch eine Arbeit, die allen Menschen hilft, besser und gesünder zu schlafen. Startkapital waren „ein paar tausend Mark". Die Leute vom Netzwerk haben „juga futon" ausführlich beraten. „Das war wirklich ganz toll."

Futons sind „in". Kein Wunder, daß die Harburger Matratzennäherinnen Julia Piehl und Gaby Kaechele mit dem Bettenmachen kaum nachkommen

▶ Vier Monate alt ist das Restaurant „Avocado" in der Kanalstraße 9, Nähe Hofweg. Besitzer Nick Sommer, 42, war 16 Jahre lang in der Werbung, hat Kinder- und Jugendbücher geschrieben. Als Koch war er schon immer ambitioniert. Drei Jahre lang sah er sich mit seiner Frau Helga Restaurants und Kneipen an und staunte über die hohen Abstandssummen.

Jetzt ist er der zwanzigste Pächter in der Kanalstraße. „74.000 Mark Abstand sind im Verhältnis fast günstig, und Renovieren, Küchenausbau, das haben wir für 45.000 Mark hingekriegt."

Nick Sommer hat den Existenzgründer-Kurs der Handelskammer mitgemacht, bekam für seinen Bank-Kredit eine Ausfallsbürgschaft von der Bürgengemeinschaft, aber „ohne meine Familie hätte ich das finanziell nicht geschafft".

„Avocado" heißt im Untertitel „das frische Restaurant" und verspricht nicht zuviel. „Frische Qualitätsküche zu akzeptablen Preisen": So umreißt Nick Sommer sein Konzept und freut sich über die Gäste, die fast alle wiederkommen. 40 passen in sein Lokal, Platz wäre für mehr als doppelt so viele.

Sommer hat Bocuse wörtlich genommen und bietet eine „Küche der Märkte" – allerdings nach eigenen Rezepten. Seine dreigängigen Menüs fangen bei 25 Mark an. Für 40 Mark pro Mahl zaubert er Überraschungsmenüs für mindestens vier Personen. Vorher anrufen!

„Es läuft schon ganz gut", berichten Nick und Helga Sommer, Besitzer von „Avocado – das frische Restaurant", „aber es fordert totalen Einsatz – bis zu 100 Stunden die Woche"

Das hat zum Beispiel bei einem Buchprojekt geklappt. Aber auch bei der alternativen Unternehmensberatung fallen BWL-Stichworte wie „Schwachstellenanalyse" oder „Distributionsverlagerung".

Als großes Notiz-Buch zur Vernetzung der Betriebe, Projekte und Initiativen plant Netzwerk die Neu-Auflage des „Stattbuchs Hamburg". Die Hauszeitschrift „Gegenwind" erscheint vierteljährlich.

Und ab 12. Februar kümmert sich ein Volkshochschulkurs um „Probleme alternativer Betriebe – Aufbau und Praxis". An 13 Abenden werden im „Werkhof" nicht nur Rechtsform, Finanzierung, Kalkulation und Steuern behandelt. Es soll auch Mut gemacht werden, „ein eigenes Projekt zu beginnen, damit möglicherweise einer oder mehrere selbstbestimmte Arbeitsplätze" geschaffen werden.

Mut machen soll auch dieser Bericht. Wer sich schlau macht, die Buch-Tips nutzt, die Kurse besucht, sich vernünftig beraten läßt, der hat sicher eine Chance. Vom Arbeitslosen zum Unternehmer – das kann schnell gehen. Umgekehrt allerdings auch.

Out

Bräunungsstudios
Fitness-Center
Woll-Läden
Handarbeits-Läden
EDV- und Software-Handel
(als Mode- und Boom-Branchen jetzt schon überbesetzt)

In

Edel-Imbiß
Bio-Restaurant
Software-Entwicklung
Gastro-Bistro-Stände auf Veranstaltungen
Stark spezialisierte Dienstleistungen:
Einkaufsservice per Computer
Kurierdienste rund um die Uhr und für alle Zwecke
Durchführung von Parties, Festen, Betriebsfeiern, Betreuung von Besuchern

Existenzgründungsberater

▶ SAFA Wolf Rahlenbeck & Partner, Rutschbahn 11, Hamburg 13, Telefon 4 10 26 17

▶ Dipl.-Kfm. Heinz Alpers, Scharpenbargshöhe 3, 2104 Hamburg 92, Telefon 7 96 31 29

▶ Beratung Handelskammer Hamburg, Gerhard Guder, Gerald Wohl, Telefon 36 13 82 60 und 36 13 82 79

▶ Netzwerk Hamburg, Gaußstraße 17, Hamburg 50, Telefon 39 51 51

Kurse

▶ Handelskammer, Börse, Hamburg 11, Existenzgründungsseminar, 7. bis 12. Februar 1985, bei Interesse bald anmelden! (Gebühr DM 220,–)

▶ Volkshochschule, Poststraße 11, Hamburg 36, Anmeldung für den Netzwerk-Kurs. Beginn 12.2., im Netzwerk-Büro

Buch-Tips

▶ „Starthilfe". 96 Seiten. Kostenlos vom Bundesministerium für Wirtschaft, Referat Öffentlichkeitsarbeit, Villemombler Straße 76, 5300 Bonn.

▶ „Planungshilfe Existenzgründung" nennt der Deutsche Industrie- und Handelstag eine kleine Buchserie. Drei Bändchen sind erschienen zum Thema „Einzelhandel", zum Thema „Dienstleistung" und zum Thema „Hotel- und Gaststättenbranche" – Pflichtlektüre für Gründer. Für je DM 9,80 im Buchhandel oder vom Deutschen Industrie- und Handelstag, Abt. Information, Postfach 1446, 5300 Bonn.

▶ Auch „Für den Markt von Morgen – Ein Innovationsratgeber für mittelständische Unternehmer" wird von Unternehmensberater Rahlenbeck empfohlen. Das Taschenbuch kommt auf Anforderung kostenlos von der Bundesvereinigung der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken BVR, Heussallee 5, 5300 Bonn 1.

▶ „Das Umsteigerbuch für arbeitslose Hochschulabgänger", Athenäum, DM 16,80, bringt zwar nur auf wenigen Seiten einiges zum Thema Existenzgründung. Doch der Rest ist für alle interessant, die nicht unbedingt ein- sondern vielleicht auch umsteigen wollen.

▶ „Die Jobberfibel – 150 Tips, Tricks und Jobs für clevere Leute" von Kurt M. Wolf, Goldmann TB, DM 7,80, macht Job-Suchenden zynische Vorschläge wie „Porno-Modell" oder „Versuchskaninchen der Pharma-Industrie", hat blödsinnige Ideen wie „Fisch-Hotel" oder „Versteck-Leger". Die Tips sind höchstens für Schüler geeignet, die sich ihr Taschengeld aufbessern wollen, oder für Pfadfinder zur Gruppenkassenfinanzierung. Die diskutablen Geschäftsideen sind dann auch noch bei Rentrop geklaut.

▶ „Unter Geiern" und „Der Schatz im Silbersee", für DM 12,– bzw. DM 14,– als „Stattbuch" erschienen, bringen gut lesbar und durch Comics prima aufgelokkert den gesamten Wissenstoff für Arbeit und Finanzierung selbstverwalteter Betriebe. Sehr empfehlenswert.

▶ „Selbständigmachen" von H. J. Zwingmann heißt ein Mini-Buch aus dem fixen Eichborn-Verlag (DM 5,–) und bringt das Wichtigste über Chancen, Beratung, Finanzierung usw.

▶ „Machbar ist 'ne Menge – Arbeitslose finden neue Wege", Econ, DM 19,80, von Gisela Graichen und Erika Dreyer-Eimbcke. 240 Seiten Gespräche mit Arbeitslosen, die es geschafft haben, sich selbst eine neue Existenz aufzubauen. Die Dipl.-Volkswirtin Gisela Graichen, 39, legt im Gespräch weniger Wert auf die mehr oder weniger kopierbaren Unternehmenskonzepte. „Arbeitslos war meine Chance", zitiert sie einen Interview-Partner und behauptet, „Mut ist lernbar". Sie beweist mit ihren Gesprächsprotokollen, wie der Schock der Arbeitslosigkeit Talente und Phantasie frei setzen kann, wie die Krise zur Chance wird.

▶ „Wie mache ich mich selbständig?", 50 Seiten. Kostenlos von der Handelskammer Hamburg, Börse, Hamburg 11

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonnabend, 12.1.'85, 19 + 20 Uhr, CCH Saal 1 + 2
Vvk: DM 18,–/25,–/32,–/35,– Ausverkauft
12.1. **Hot Jazz Meeting '85**

Sonntag, 13.1.'85, 18 Uhr, CCH Saal 1 + 2
Vvk: DM 18,–/25,–/32,–/35,–/38,–
13.1. **Hot Jazz Meeting Ausklang**
The legendary **Crane River Jazzband** with **Ken Colyer + Monty Sunshine, Harlem Jazz & Blues Band + Laurel Watson,** voc.; **Wolfgang Schlüter's Swing Revival, Fessors Big City Band, Champion Jack Dupree** with **Kenn Lending Blues Band, Old Merry Tale Jazz Band** im Foyer spielen u.a. **Monty Sunshine's Jazzband, Champion Jack Dupree** with **Kenn Lending Blues Band**

Mittwoch, 23.1.85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM ,–
Freiheit für Nelson Mandela
23.1. **CONCERT FOR A FRIEND**
mit: Eva Mattes, Wolfgang Schlüter, Christoph Spendel, Wolfgang Dauner, Eberhard Weber, Volker Kriegel, Hans Peter Ströer, Ernst Ströer, Alexander v. Schlippenbach, Albert Mangelsdorff, Peter Brötzman, Han Bennink, Abdullah Ibrahim.
Eine Veranstaltung von Pand International gegen Apartheid.

Montag, 28.1.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/20,–/25,–/27,–/29,–
28.1. **U2** live
Karten vom 8.10. behalten die Gültigkeit!

Dienstag, 29.1. + Mittwoch, 30.1.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/27,–/32,–
29.1.+ 30.1. **Flamenco Festival**
Gran Tablao Flamenco de Mariquilla, Spaniens berühmteste Flamenco Tänzerin.
Gaststar: Mariano

Freitag, 1.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/23,–/26,–
1.2. **Hanns Dieter Hüsch**
mit seinem Programm:
„Und sie bewegt mich doch"

Montag, 4.2.'85, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 18,–/24,–/30,–/35,–/40,–
Various Positions
4.2. **Leonard Cohen** in Concert

Dienstag, 12.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 14,–/19,–/22,–/24,–/26,–
12.2. **Nik Kershaw** + Band

Freitag, 15.2. + Sonnabd., 16.2., Freitag, 22.2. + Sonnabd. 23.2.'85 jeweils von 21.00-4.00 morgens
Fachhochschule Bergedorf
Vvk: DM 25,– Ak: DM 35,–
Deutschlands größte Kostümfete
15.+16.2., 22.+23.2. **LI LA BE '85**

Sonntag, 3.3.'85, 17 + 21 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 19,–/24,–/29,–/34,–/39,–/44,–
Private Dancer Tour
3.3. **Tina Turner**

Montag, 4.3.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 14,–/24,–/28,–/34,–/38,–
Funk – Emergency
4.3. **Kool & The Gang**
in Concert
Special Guest: Rickey + The Frog
Karten vom 20.11.84 behalten die Gültigkeit!

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13. Alle angegebenen Preise zuzügl. 10% Vvk-Gebühr + Nachnahme

Neue Dimensionen

Musik-Videos – bisher im Kassetten-Handel und -Verleih eher dürftig repräsentiert – erobern den Markt. Mehrere hundert Titel sind bereits im Angebot, Raubkopien nicht mitgerechnet

Von Kai-Ullrich Metz

Jeden Sonntagabend der gleiche Ärger: beschnittene oder wegen Sex- und/oder Gewaltverherrlichung zensierte Video-Clips in „Formel Eins"; obendrein sehr viele Wiederholungen, wenn sich Neuvorstellungen, ganz im Sinne der jeweiligen Plattenfirma, in der Folgewoche auf der Hitliste plazieren. Am liebsten wäre „Formel Eins"-Moderator Peter Illmann wohl ein Hit-Macher wie seine nordamerikanischen Kollegen vom Video-Kanal MTV. Allerdings präsentieren die US-Videojockeys in ihrem Nonstop-Programm keine so überaus einfallslos inszenierten Studioauftritte wie Illmanns „Formel Eins".

Häufig ist der interessierte Musikhörer schon nach der Titelvorschau von „Formel Eins" geneigt, den Fernseher abzustellen. Vor allem die Freunde von Independent-Bands kommen sehr selten auf ihre Gebührenkosten. Und Popstar-Fans werden kaum zufrieden sein, wenn ein Clip ihres Helden gekürzt wird – und das an den entscheidenden Stellen.

Welcher Bowie-Fan möchte nicht immer wieder sehen, wie sein Hero in „China Girl" die chinesische Freundin am Strand bei untergehender Sonne liebt? Diese Szene fiel der elektronischen Schnittvorrichtung der „Formel Eins"-Macher zum Opfer. Wer die vollständige Fassung sehen wollte, mußte Besitzer eines Videorecorders sein und 49 Mark für eine Bowie-Video-EP anlegen.

Für eine Kassette mit nur drei Video-Clips (neben „China Girl", „Let's Dance" und „Modern Love" live) ein allerdings stolzer Preis. Video-Sampler mit mehr als dreimal so vielen Titeln kosten heutzutage um die 80 Mark.

Aber vor etwa einem Jahr war der „Formel Eins"-Frustrierte schon froh, wenn er in Hamburg überhaupt einen Laden fand, der Musikvideos feilhielt. In anderen Städten gab es zwar Versandhändler, aber deren Anzeigen in Musikmagazinen enthielten kaum Informationen über den Inhalt der angebotenen Kassetten. Und wer kauft schon die Katze im Sack?

Der kleine Independent-Schallplattenladen „Rough Trade" in der Feldstraße war Anfang 1984 der erste, der eine größere Auswahl an Videos im Regal hatte. Für Geschäftsführer Michael Ruff ist dieses Zusammenspiel von Musikwerbung und Filmkunst zwar „Kapitalismus hoch drei", aber die britische Mutterfirma hatte Videos nun mal ins Programm aufgenommen.

Schließlich hat der Video-Markt in England eine sehr viel größere Dimension als hierzulande: Mit rund 1200 produzierten Clips liegen die Inselbewohner 1984 noch vor den Amerikanern, die nur auf fünfhundert kommen. Jeder größere Recordshop hat eine Video-Abteilung, und auch Independent-Gruppen wollen nicht auf dieses Medium verzichten.

Neben Kassetten des „Factory"-Labels (Joy Division, New Order) und Punk-Samplern gab es bei „Rough Trade" aber auch die Video-Compilationen von Bowie, Heaven 17 oder Style Council.

Mittlerweile hat sich die Zahl der Hamburger Anbieter vergrößert – auch die Verkaufsflächen wachsen. Mit den Preisen der Großen kann der kleine Laden im Karolinen-Viertel natürlich nicht mithalten. Deshalb spezialisiert sich „Rough Trade" jetzt auf den Verleih der unabhängig von großen Plattenfirmen produzierten Videobänder. Für zehn Mark (keine Club-Gebühr) und das Hinterlassen des Personalausweises kann, zum Beispiel, ein Kunde mit Spezialgeschmack die ultraharten SPK- oder Psychic-TV-Filme mit nach hause nehmen.

Die größte Video-Ecke hat zur Zeit der „Govi"-Laden am Heussweg. Auch wenn neuerdings solch ein Elektrik-Gemischtwarenhandel wie „Brinkmann" in der Spitalerstraße Musikvideos anbietet, liegt der Plattenladen in Eimsbüttel zur Zeit mit 250 bis 300 vorrätigen Titeln vorn. Der große Plattenversand gleichen Namens macht's möglich. Das „Govi"-Geschäft gehört zwar nicht mehr direkt dazu, wird aber immer noch von dort beliefert.

Durch Koppelgeschäfte – Schallplatte plus Video – sind die Preise niedriger, als sie bei „Rough Trade" je sein könnten. Aktuell ist der in Hamburg ansässige Versand auch, denn mit den Platten kommen gleich die neuveröffentlichten Kassetten über den Ärmelkanal. Der im Herbst erschienene „Govi"-Video-Katalog war schon bald überholt, denn immerhin erscheinen zur Zeit monatlich zehn neue Titel auf dem Markt.

„Das neue Peter-Maffay-Live-Video muß natürlich im Laden erhältlich sein", sagt Heiko Stielert, Vertreter für Videos beim „Govi"-Versand. Dafür fehlen dann halt ein paar Independent-Kassetten im Regal.

Die Besitzerin des „Govi"-Ladens schwärmt von ihrem Hifi-Recorder: „Ich

Musikvideo im Hamburger Privathaushalt: *Eigene Programmgestaltung für den Bildschirm in*

Fotos: Renate Kirbach

lasse im Moment lieber ein Video in Hifi-Qualität laufen, als daß ich mir eine Platte auflege. Man muß ja nicht immer hinschauen."

Vor einem halben Jahr prophezeite Klaus Frederking in SZENE HAMBURG das Ende der Schallplatte. Vor allem amerikanische Bands wie zum Beispiel „The Cars" veröffentlichen jetzt High-Fidelity-Videos, und die Engländer ziehen auch langsam nach. Da aber erst sehr wenige Leute einen um die zweitausend Mark teuren Hifi-Recorder besitzen, wird es wohl noch eine Weile dauern, bis sich Frederkings Vorhersage erfüllt.

Außerdem läuft der Verkauf im Laden sehr schleppend. Pro Woche gehen höchstens fünf Videos über den Ladentisch. Wer sich die Duran-Duran-Scheibe kauft, legt eben nicht gleich noch mal vierzig Mark für eine Video-EP mit drei Clips derselben Pop-Band an.

Zweihundert Meter von „Govi" entfernt liegt „Zardoz", ein Second-Hand-Plattengeschäft und -versand. Für den kleinen Betrieb mit leicht alternativem Touch ist es eine Prestigesache, „das neue Ding" Musikvideos im Angebot zu haben.

„Aber die Anfangsinvestition für ein Videosortiment im Laden ist einfach zu hoch. Wir arbeiten über einen deutschen Zwischenhändler und können deshalb nicht so billig einkaufen wie ‚Govi'", sagt Kai Buttkowsky, Video-Spezialist bei „Zardoz". Hier wird daher nur ein Video-Versand betrieben, dessen Preise fast identisch mit den „Govi"-Katalogpreisen sind. Der „Zardoz"-Katalog erschien Ende '84 neu.

Wenn allerdings bei steigender Nachfrage erst einmal ein Preiskampf um die noch sehr teuren Kassetten (Preise zwischen 40 und 120 Mark) einsetzen wird, dann haben wohl nur noch die großen Anbieter wie „Govi" oder Brinkmann eine Chance. Vielleicht setzt sich aber auch der Verleih von Musikvideos durch, denn der Kauf lohnt sich nur für echte Fans. Und wer sich für mehrere Musiker interessiert, muß schon gut bei Kasse sein.

„Da bleibt einem nichts anderes übrig, als die Dinger zu kopieren", meint Video-Kid Klaus P. Zusammen mit einem Freund, dessen Vater, ohne es zu wissen, den benötigten zweiten Recorder beisteuerte, hat Klaus sich inzwischen eine ansehnliche Clip-Sammlung zugelegt. Diese privaten Raubkopierer sind nur kleine Fische, verglichen mit den Werkstätten professioneller Video-Piraten.

Wie groß der Anteil von Musikvideos auf diesem Schwarzmarkt ist, läßt sich nicht ausmachen; aber alle Hamburger Anbieter versichern natürlich, daß sie nur Originale verkaufen oder verleihen.

Für Holger Neuhaus und Kompagnons war die Aufnahme von Musikvideos ins Verleihprogramm des „Video-Telephone-Service" („VTS") im Mai 1984 ein „Pilotprojekt". Ihre Videothek am Gänsemarkt war die erste, in der ein Videoständer die Aufschrift „Musik" trug. Für DM 4,50 pro Tag und DM 2,50 für jeden weiteren (Clubgebühr DM 15,–) kann hier aus einem bunten Sortiment ausgewählt werden: von Birthday Party und Bauhaus bis zu Nena und Michael Jackson.

Es wird kein Anspruch auf ein vollständiges Angebot erhoben, aber für annehmbare Preise kann der Clip-Interessierte Dinge sehen, die nicht über den öffentlich-rechtlichen Bildschirm flimmern – darunter den „Sex Pistols"-Film „The Great Rock'n'Roll Swindle" (1980), der erst jetzt in Erstaufführung im Abaton lief. Bei einem Anteil von 15 bis 20 Prozent am Verleihumsatz hat sich dieses „Pilotprojekt" bewährt. Dagegen gehen die Musik-Abteilungen von „Fox" oder „Videoland" im allgemeinen Kassettengewühl unter.

Für ein weitgehend vollständiges Musikprogramm auf Videoband muß der Video-Freund nach Wandsbek fahren. In der Wandsbeker Zollstraße wurde die erste Videothek mit einem rein musikalischen Sortiment eröffnet: „Clips". Die Aufnahmegebühr beträgt zehn Mark; Kassetten mit kurzer Laufzeit werden für fünf, der Rest für sechs Mark pro Tag verliehen. Das ist zwar etwas teurer als bei „VTS" aber das Programm ist sehenswert.

Inhaber Sven Weniger preist seine Kontakte zu einem englischen Großhändler, dessen gesamtes Videoangebot bei ihm im Regal steht. Bis auf ein paar alte Independent-Kassetten ist dort alles zu haben, was derzeit auf dem Markt ist. Sind da vielleicht „Govi"-Aussteiger am Werk?

Alle hier Genannten schielen auf die Hamburger Heimrecorder. In 150.000 von 700.000 Hamburger Haushalten sollen schon Videoplayer stehen; das heißt, etwa jeder fünften Wohnung wird eine eigene Programmgestaltung für den Bildschirm geprobt. Ab Anfang 1985 kommt für rund 4500 Hamburger Haushalte das Kabelfernsehen hinzu. Zur gleichen Zeit beginnt der englische „Sky Channel" mit einem 24-Stunden-Videoclip-Programm auf seinen Kabelkanälen. Per Satellit werden auch bereits verkabelte Hanseaten in den Genuß dieser europäischen Neuerung kommen.

„Music Television" (MTV), das amerikanische „Sky Channel"-Vorbild, betreibt inzwischen intensive Eigenwerbung mit einem „Who's Who In Rock Video". Wer in diesem Buch endlich Hintergrundinformationen über Regisseure und Produktionstechniken erwartet, wird enttäuscht. Erst auf den letzten Seiten erfährt der Leser, den Musikvideos als neue Kunstform interessieren, wer bei bekannteren Gruppen und Musikern wie Culture Club oder Rod Stewart Regie führte.

Ansonsten ist das „Who's Who" ein nett gemachtes Bilderbuch mit den üblichen Musiker-Biographien. Völlig fehlen viele schwarze Bands, die über MTV sowieso nicht ausgestrahlt werden. Zum dreijährigen Jubiläum mußte sich der Sender deswegen Rassismus vorwerfen lassen. Hoffentlich steht uns mit dem Londoner „Sky Channel" nicht eine ähnliche Programmpolitik ins Haus.

jeder fünften Wohnung

„Clips": Fast alles im Verleih, was der Musikvideo-Markt hergibt

▶ „Rough Trade Records", Feldstraße 48, Hamburg 6, Telefon 43 37 36. Geöffnet Mo–Fr 11–18, Sa 11–14 Uhr

▶ „Govi", Heussweg 31, Hamburg 20, Telefon 40 54 76. Geöffnet Mo–Fr 10–18, Sa 10–13 Uhr (Katalog im Laden oder über „Govi-Video", Postfach 76 04 29, Hamburg 76)

▶ „Zardoz", Osterstraße 164, Hamburg 20, Telefon 40 73 10

▶ „VTS", Dammtorstraße 1, Hamburg 36, Telefon 35 17 55. Geöffnet Mo–Sa 12–24 Uhr (auch telefonische Bestellung per Boten)

▶ „Clips", Wandsbeker Zollstraße 25, Hamburg 70, Telefon 6 52 79 19. Geöffnet Mo–Fr 14–19, So 10–14 Uhr

Musik aus der Katharsis

Alltagsgeräusche von Preßlufthämmern, Kirchenglocken oder Türklingeln werden in seinem Gehirn zu rhythmischen Mustern und Programmen. Der Percussionist lebt im Kopf

Von Tom R. Schulz

Der Rhythmus ist über mir
Der Rhythmus hält mich fest
Der Rhythmus ist in mir
Der Rhythmus hat meine Seele
(Peter Gabriel: Der Rhythmus der Hitze)

I got rhythm? I wo! The rhythm got me! Richtige Rhythmiker sind Besessene. Auch wenn sie nach außen oft ruhig und ausgeglichen wirken – in ihrem Innern ticken ständig phantastische Apparate, mit denen sie im Geiste die Zeit zerteilen.

Sie haben dauernd intuitive oder mathematisch durchdachte Muster im Kopf. Die Wirklichkeit sehen sie wie einen Film, der aus lauter verschieden langen Bildern zusammengesetzt ist. Aber sie sehen nicht nur anders, sie hören auch anders.

Jeder zu Boden fallende Topfdeckel, jeder Preßlufthammer, jede Maschinenhalle ist Musik für sie. Erst recht natürlich alle Kirchenglocken, Türklingeln und Klopfzeichen. Alles, was die Zeit hörbar in Stücke reißt, entzündet ihre Phantasie. Und wo sogar spezielle Instrumente dafür geschaffen wurden, fühlen sie sich schnell zuhaus: also (fast) überall auf der Welt.

Da ist es dann egal, ob man in New York oder in Hamburg wohnt. Daß der amerikanische Percussionist Mark Nauseef seit ein paar Jahren in dieser Stadt, in einer ruhigen Wohnung in Eimsbüttel, lebt, ist ohnehin mehr den Zufälligkeiten der Liebe als der Erfüllung einer hanseatischen Sehnsucht zuzuschreiben. Leben kann man überall, wenn man reisen kann, und „meine Heimat ist sowieso *da*", sagt Nauseef und klopft sich an die Stirn.

***Percussionist Mark Nauseef:** Musikalische Ideen aus allen Erdteilen*

Was sich dahinter in seinem Gehirn an musikalischen Ideen angesammelt hat, ist aus sehr vielen Teilen der Erde zusammengetragen. Das ist ganz wörtlich zu nehmen, denn wirft man einen Blick auf seine Instrumente, die sorgfältig geordnet auf dem Fußboden liegen, so sieht man Gongs, Mbiras, Trommeln, Glocken, Schellenbänder, Rasseln, Tablas, wunderbar klingende Instrumente eines Gamelan-Orchesters, die Mark Nauseefs ganzer Stolz sind, und Tambourine aus aller Welt.

Es ist ein Vergnügen, seinen begeisterten Erzählungen zuzuhören, wo er sie erstanden hat, und ein noch größeres, seinen flinken Fingern dabei zuzusehen, wie sie ganz unterschiedliche Klänge aus dem kleinen Schellenring hervorzaubern, während er unablässig redet, als bedürfte es noch weiterer Beweise dafür, was man mit einem Tambourin alles machen kann, wenn man Phantasie hat und ein guter Musiker ist.

Mark Nauseef hat bislang zwei Solo-Platten vorgelegt, von denen die letzte, „Wun Wun" (CMP 25), erst vor ein paar Monaten erschienen ist. Mit seinen exotischen Spielzeugen läßt der 31jährige New Yorker hier eine wahrhaft grenzenlose Musik erklingen, die mit den der Pentatonik vergleichbaren Skalen des balinesischen Tonsystems, indischen und afrikanischen Rhythmen, einigen wenigen vertrauten und vielen gänzlich unbekannten Klängen angefüllt ist.

Am 13.1. gibt Mark Nausseef mit seinem indischen Kollegen und Freund Trilok Gurtu, der auch demnächst nach Hamburg ziehen wird, und Jack Bruce ein Konzert in der Fabrik. Diese beiden Musiker sind die einzigen, die außer Nauseef selber auf „Wun Wun" zu hören sind. Bruce, von dem Mark Nauseef mit der allergrößten Wertschätzung spricht, läßt ja vom Bluesrock bis zu den abgedrehtesten Avantgarde-Projekten keine Gelegenheit aus, seinen musikalischen Horizont zu erweitern.

Im Konzert wird er das mit Sicherheit sehr intensive Zusammenspiel der beiden Multi-Trommler singend und mit Sounds aus dem PPG Wave Computer begleiten. Mark Nauseef hat versprochen, daß nicht nur Musik (uns) ferner Kulturen zu hören sein wird; er hat einige alte Songs des Ex-Cream-Bassisten ausgegraben und darauf bestanden, auch diese für das Trio zu arrangieren.

Etwas strenger wird es bei der Performance des Essener Musikers Michael Jüllich am 18. und 19.1. im Café Elbterrassen zugehen. Der heute in Kaltenkirchen lebende Percussion-Virtuose hat sich vom Jazztrommler zum populistischen Entertainer und von diesem zum radikalen Avantgardisten entwickelt.

Die Zeiten, da er für die Bewohner der Fußgängerzonenstädte unserer Republik Happenings mit Röhrenglocken und Gongs veranstaltet hat, sind, so scheint es, für immer vorüber. Heute setzt sich Jüllich in dem ganz in rotes Licht getauchten Café Elbterrassen hinter zwei Bass-Drums und donnert dem verdutzten Publikum eine Stunde lang „Redpartone Redparttwo – ein politisches Stück für zwei Füße" um die Ohren.

Foto: Poschinger

***Percussionist Michael Jüllich:** „Klarheit, Qualität und Entscheidungskraft"*

„Der geschlossene Klang zweier Bass-Drums führt zum Spüren der eigenen Schwingung, einer Öffnung der Spannung", versichert Michael Jüllich, und „Klarheit, Qualität und Entscheidungskraft" garantiert er seinen Zuhörern, die zunächst „unsicher und aufgeregt" der Aufführung von „A Room Full Of Mirrors" beigewohnt haben. Während der Pièce für zwei Baßtrommeln arithmetisch ausgeklügelte Muster zugrunde liegen, ist diese zweite Komposition für Gongs „rhythmisch unkontrollierbar".

Der 32jährige Künstler arbeitet zur Zeit an einem Konzept, das er selber „Musik aus der Katharsis" nennt. Was darunter zu verstehen ist, kann man – wenn überhaupt – nur hören, nicht aber gedanklich erfassen, denn seine eigenen Erläuterungen geben wenig Aufschluß für Außenstehende. Immerhin erfährt man, daß „die Musik aus der Katharsis eine unvermeidliche künstlerische Aussage zur Form von Politik und Leben von uns Menschen in dieser heutigen Zeit" ist.

Bleibt zu hoffen, daß die Selbsterfahrung bei Jüllichs Performance tief genug geht, um das Bedürfnis nach erklärenden Worten einzuschläfern. Dann hat er schon gewonnen. Denn *Im Anfang war das Wort*, vorher aber war der Atem. Und was ist Atem anderes als Rhythmus?

Na gut, noch ein Schühchen, dann muß ich aber gehen.

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Urlaub vom Konzertsessel

Erste Woche: 1.-7. Januar

Nichts los nach Silvester. Nur Highway wirft das Handtuch

Das hat es in elf Jahren SZENE HAMBURG noch nicht gegeben: Einen Monat Januar mit einem derart dürftigen Konzertangebot, daß die Musikredaktion auf die Ankündigungen der „Konzerte des Monats" verzichten muß. Hier bahnt sich eine Entwicklung an, die vom Buchmarkt schon lange bekannt ist: Plattenveröffentlichungen und die damit verbundenen Promotion-Tourneen konzentrieren sich zusehends auf Frühjahr und Herbst, mit dem Ergebnis, daß die Kundschaft von März bis Mai und von September bis Dezember die Übersicht verliert und in den übrigen Monaten auf dem Trockenen sitzt. So schneiden sich Plattenfirmen, Konzertveranstalter und Musiker ins eigene Fleisch.

▽

Die lateinamerikanische Sängerin **Juanita Marengo** lebt seit einiger Zeit in Hamburg, wo sie eine fünfköpfige Gruppe aus Hamburg, Berlin, New York und St. Lucia zusammengestellt hat. Mit der spielt sie Salsa, jenes zündende Gemisch aus südamerikanischen Rhythmen, nordamerikanischem Jazz und europäischer Musik. Juanita & Friends treten am 4.1. im Onkel Pö, am 19.1. im Auenland, am 20.1. im Rieckhof und am 25.1. im Roschinsky's auf.

▽

Jochen Brückner, Hamburger Sänger, Gitarrist und Lehrer, ließ es mit einem kleinen Zettel bewenden: „Meine Gruppe **Highway** löst sich nach achtjährigem Bestehen in aller Freundschaft auf." Damit wirft eine Band das Handtuch, die ihren festen Platz im Programm Hamburger Musikclubs hatte und über eine kleine, aber treue Anhängerschaft verfügt. 1978 erschien die erste Highway-LP mit dem Titel „Up and Down The Highway", die von „Sounds" damals mit den Worten abgekanzelt wurde: „Wie so viele anderen deutschen Rockgruppen möchte man auch diesen Vögeln dringlich davon abraten, weiter das Lied der großen amerikanischen Desperados, Outlaws und anderer Typen nachzupfeifen." Auf den beiden folgenden Platten „Wheel Of Fortune" ('79) und „Highway" ('82) verstand es die Gruppe, eine eigenständigere Pop- und Rockmusik unter Bewahrung ihrer Westcoast-Wurzeln zu spielen. 1983 kam es zum Krach mit ihrer Plattenfirma, und seither sah man Highway nur noch selten auf Hamburger Bühnen. Für ein Abschiedskonzert am 5.1. in der Fabrik, das vom NDR mitgeschnitten wird, hat Jochen Brückner zwölf Musiker verpflichten können, die mit ihm acht Jahre Highway und damit ein Kapitel Hamburger Rockmusik Revue passieren lassen. Als Moderator konnte **Alan Bangs** gewonnen werden.

Highway: Hamburgs Desperados geben ihr Abschiedskonzert

Zweite Woche: 8.-14. Januar

Die Welt der dummen Mädchen und Spielzeugpuppen

Nach bescheidener Einschätzung ihres Managers sind **Surplus Stock** die „beste deutsche Band". Nicht jeder teilt diese Meinung, denn hierzulande blieb ihnen die größere Anerkennung bisher versagt. Dafür konnten sie einige Achtungserfolge an weit entfernten Schauplätzen erzielen, wie in Vancouver oder Wisconsin, wo ihre letzte LP „Maverick Intention" in der Playlist lokaler Radiostationen auftauchte. Am 8.1. stellen Surplus Stock ihre Quackenbrücker Tanzmusik im Kir vor. Zusätzlich treten noch The Lowest Note auf.

▽

Der junge Hamburger Gitarrist **Carsten von Stanislawski** beginnt das neue Jahr mit einem Projekt, zu dem er außer dem Namen **Common Sense**, den Mitmusikern **Phillippe Deschepper** (Gitarre), **Martin Fredeboul** (Saxophon) und **Arm Leidner** (Percussion) und dem Hinweis auf eine „Musik zwischen modernem Jazz und freier Improvisation" keine genaueren Angaben machen kann. Am 10.1. ist das Quartett im Keuschheit und Demut, am 11. uns 12.1. im Café Elbterrassen zu hören.

▽

Hamburg scheint sich still und heimlich zur Hochburg für Hardrock zu entwickeln: Mit **Charon** stellt sich am 11.1. in der Fabrik eine weitere Gruppe dieses Genres vor, die allerdings ebenso wenig wie ihre Vorgänger in der Lage ist, den handelsüblichen Klischees von harten Männern und willigen Frauen eine Facette hinzufügen. Immerhin hat es das Quartett geschafft, der Polydor eine Platte unterzujubeln.

▽

Die gebürtige New Yorkerin **Cindy Peress** ist durch Auftritte in Logo und Pö, in der Fabrik und beim Alstervergnügen in Hamburg bekannt geworden. Bei ihrem letzten Auftritt präsentierte sie überraschend den Engländer Kevin Coyne in ihrer Show. Am 12.1. ist sie mit ihrer Rockgitarre wieder im Logo zu hören.

▽

Eine Promotion-Party veranstaltet das Label **What's so funny about** am 12.1. im Harburger Rieckhof. **World Of Silly Girls** mit **Peter Hein** werden dort ihre erste Maxisingle vorstellen, auf der der alte Gassenhauer „Louie, Louie" in rekordverdächtiger Länge von neun Minuten verbraten wird. Mit ihrem Repertoire aus Punk- und Rock-Oldies liefert die Krefelder Band einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Überwindung von Generationskonflikten.

▽

Die **Toy Dolls** zählen zur ersten Liga der britischen Fun-Punk-Bands. Erfahren diese in der Regel nur Anerkennung in den Independent-Charts, so finden die Toy Dolls sich mit der Wiederveröffentlichung von „Nellie The Elephant" unversehens hoch in den Verkaufshitparaden wieder. Im „Power Play"-Einsatz auf Radio Luxemburg wurde den Hörern die Nummer sogar stündlich um die Ohren gehauen. Die Toy Dolls lassen am 13.1. in der Markthalle die berühmte Sau

Toy Dolls: Mit britischem Fun Punk die Sau rauslassen

raus. Im Vorprogramm ein längst überfälliges Pop-Phänomen: Die **Ramones Revival Band**, deren Auftritt im Krawall bereits zur Legende geworden ist.

▽

Etwas später beginnen ebenfalls am 13.1. hoffentlich die **Stingrays** im Kir. Sie entstammen der Londoner Clubszene und frönen irgendwo zwischen Beat und Psychobilly ihrer Variante von schnellem, hartem Trash Rock.

Dritte Woche: 15.-21. Januar

Ougenweide geht, Bamm-Boo, Joy Rider und Psychobilly kommen

Bamm-Boo nennt sich eine neue Band aus England, von der bislang nur die Besetzung bekannt ist. Von den vier Musikern ist wiederum nur **Robert E. Lee** als Session- und Studioschlagzeuger von Doll By Doll, Johnny Thunders, PIL und Generation X in Erscheinung getreten. Der Besucher muß sich am 15. und 16.1. im Logo überraschen lassen.

▽

„Für mich gibt es nur die eine Frage: Swingt es oder nicht?" **Albert Mangelsdorff**, der dies sagt, ist ein viel zu guter Musiker, als daß er irgendeine andere Einschränkung stilistischer Art für seine Musik gelten ließe. Wenn er spielt, swingt es immer, und die Kollegen **Hans Bennink** und **Peter Brötzmann**, die er zum Konzert am 16.1. in die Fabrik mitbringt, können das auch, wenn sie wollen. Als Special Guest wurde die **Fritz Brummer Combo** aus Hamburg eingeladen – vielleicht kommt es zu einer gemeinsamen Session?

▽

Nach Highway gibt mit **Ougenweide** eine weitere Hamburger Band der 70er Jahre ihre Auflösung bekannt. Die Musiker um **Olaf Casalich** bildeten eine der ersten Mundart-Gruppen in Deutschland. Ihr „Minne-Rock" mit mittelalterlicher Lyrik verkaufte sich anfangs gut, doch NDW, New Wave und Synthi-Pop haben die Anhängerschaft von Ougenweide auf ein esoterisches Häuflein schmelzen lassen. In den letzten Jahren tauchten Ougenweide-Mitglieder immer wieder auch in Rockbands auf. Die Gruppe gibt am 17.1. ihr letztes Konzert in der Fabrik.

Magic Voices ist eine A-capella-Gruppe mit sieben Frauen und einem Mann, die mehrstimmige Arrangements alter und neuer Popmusik von den „Caprifischern" und „Tuxedo Junction" bis zu „Bright Eyes" und „Ebony & Ivory" singt. Das Septett ist am 17.1. im Tschako am Weidenbaumsweg 13 in Bergedorf und am 27.1. um 15 Uhr im Rieckhof zu hören.

▽

Nach langer Pause kommt die in New York geborene, meist in Berlin lebende Rocksängerin **Joy Rider** am 18. und

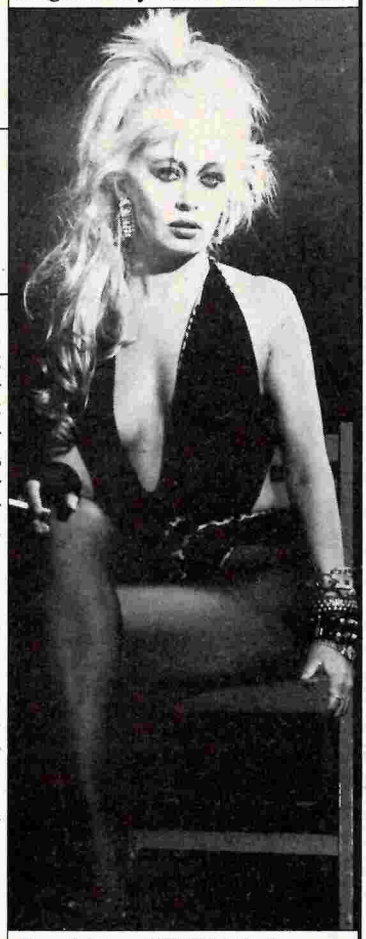


Foto: Bruni Meya

Joy Rider: 100.000 Dollar für eine offenherzige Sängerin

19.1. ins Onkel Pö. Im Sommer veröffentlichte sie ihre LP „Tired Of Phoney", mit der sie in den USA auf Tournee ging. Produziert wurde die Platte von Ivan Kral (Ex-Patti-Smith) und Jim Voxx (PVC). Joy Rider, die sich angeblich ein texanischer Ölmillionär für 100.000 Dollar als Frau und Sängerin kaufen wollte, bezeichnet ihre Platte als „echtes Pop-Album mit einem eigenen Sound".

▽

Entschädigung für das im Herbst ausgefallene Konzert der Guana Batz bietet die Fabrik am 19.1., wenn dort das **1. Hamburger Psychobilly Festival** stattfindet. Auftreten werden dann **The Frantic**

funke arrangement

Konzertdirektion HANS-WERNER FUNKE 2 Hamburg 13

Sonntag, 20. Januar, **18.00 Uhr**
Congress Centrum, Saal 1

Rockballett

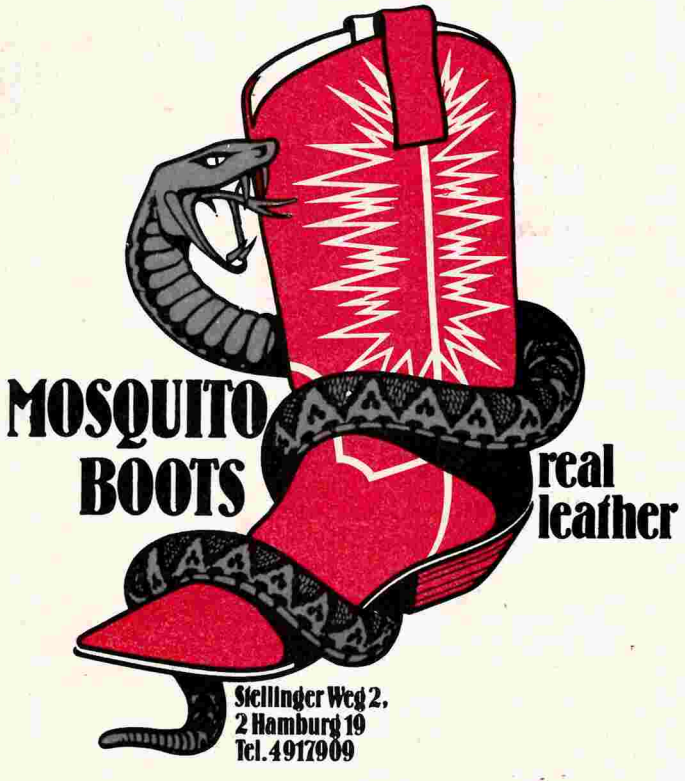
WARLOCK

von Jon Symon & Lothar Höfgen
mit dem Ballett der Nds. Staatsoper
und der Rockgruppe Warlock

Mittwoch, 6. Februar, 20.00 Uhr
Congress Centrum, Saal 1

SPANDAU BALLET

KARTEN: Theaterkasse **HAMBURG-PLAZA** (beim Congress Centrum), Tel. 34 02 26; **O. WICHERS,** Adenauerallee, Tel. 280 28 40; **ALTONA,** Neue Gr. Bergstraße, Tel. 38 62 64, und in den bekannten Vorverkaufsstellen.



Live in concert: „LANGUAGE"

feat. **Mark Nauseef** (drums, metal drums, gamelan instruments, voice, congas, african drums, frame drums and multiple percussions)

and **Trilok Gurtu** (tabla, tabla tarang, voice, congas, african drums, slit-drum, frame drums and multiple percussions)

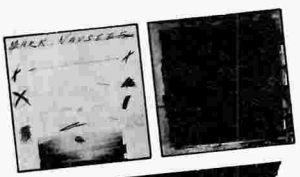
special guest: **Jack Bruce** (bass, voice, keyboards and PPG wavecomputer)

11.1. Bad – HANNOVER
12.1. Pumpe – KIEL
13.1. Fabrik – HAMBURG

TV: 10.1. „Kultur Aktuell" im NDR 3

Neue LPs und CDs auf CMP

Im Vertrieb von pläne – Dortmund



CMP 25
Mark Nauseef
WUN-WUN

Mark Nauseef – dr., perc.
Jack Bruce – bass, voice
Trilok Gurtu – voice
Walter Quintus – violine

rec. Jan.–Mai '84
in München und Hamburg

(pläne nr. 511 000 25)

CMP 26
Joachim Kühn
DISTANCE

Joachim Kühn – piano solo

rec. Mai '84
bei Bechstein – Berlin

(pläne nr. 511 000 26)

CMP RECORDS

CMP
Postfach 64 01 57
5000 Köln 60
Tel. 02 21/5 99 20 31

TRINITY

FORUM

KNEIPE & GALERIE

Die neue Kneipe in Hamburg mit der interessanten Atmosphäre lädt ein zum

Kennenlernen

Öffnungszeiten: Fr + Sa ab 17 Uhr,
So-Do ab 18 Uhr

Eimsbüttler Chaussee 5 · 2000 Hamburg 20
Tel. (040)4 39 80 94/95

Hans-Dietrich In The Sky With Hermine

Kolumne

Hans-Dietrich Genscher und Hermine auf dem Weg durchs All

Meine Engel kamen schon in der Vorweihnachtszeit. Noch vor dem dritten Advent erschienen mir mein Lieblingspolitiker Hans-Dietrich Genscher und die französische Sängerin Hermine.

Beide tarnen ihre obskure Herkunft mit fremdartig säuselnden Sprachfehlern, einem sächsischen und einem französischen Einschlag. Beide sind auf eine rührende Art schön: unförmige, traurige Kinder, die von irgendwoher auf die Erde gekommen sind, um still, aber beharrlich zu leuchten.

Genscher saß am 13. Dezember, den Kopf zwischen den Schultern, in Brüssel vor den Live-Kameras des Zweiten Deutschen Fernsehens. Journalisten stellten abgestandene Fragen: der schräge Gebrauchtwarenhändler Reinhard Appel, der graue Spitz Gustav Trampe und der vorlaute Streber Wolfgang Herles. Und Genscher leuchtete.

„Ich sehe das Licht, ganz deutlich", sagte er irgendwann einmal. Verträumt. Genscher macht keine Witze. Irdische Politiker stärken sich mit leutseligem Humor – Witz ist Angstabwehr, sagt Freud. Genscher hat keine Angst, weil er ein Heiliger ist.

Hat jemals einer wirklich Genschers Lächeln gesehen? Er kneift nicht die Augen zusammen wie Strauß oder Brandt. Er reißt sie auf, die Stirn und der Anzug kräuseln sich in zwanzig Falten, die Hamsterbacken spannen sich unmerklich, und die Sonne geht auf. Er lacht nie.

Am 13. war Genscher blaß, schlecht geschminkt oder übernächtigt. „Wir wollen gute Partner sein", beteuerte er. Er blinzelte entrückt aus halb geschlossenen Augen, lächelte mehr als sonst und starrte dann wieder angestrengt auf den Tisch. Von Zeit zu Zeit legte er versonnen den Finger an die Schläfe.

Die drei unseligen Frager rackerten sich ab, bohrten beflissen nach Altöl: die Wende, die Zukunft der Partei, die Nachfolger-Frage. Genscher, der sächsische Mönch, lächelte fern, gab den Eifrigen vieldeutige Weissagungen und schwebte unerreichbar.

Ist Genscher ein Außerirdischer, oder sieht er E.T. nur ähnlich? Er sei regelrecht geboren, behaupten die Biographen, im Jahre 1927, in irgendeinem seltsamen Reideburg bei Halle an der Saale. Andererseits: „Sein Privatleben", berichtet das seriöse Munziger-Archiv, „schirmt er vor der Öffentlichkeit ab." Er liebt Fußball und Musik, wie jeder Trottel. Zwei Ehen, eine Tochter, bürgerliche Existenz. So tarnen sich Terroristen und Erleuchtete.

Genschers Reich ist nicht von dieser Welt. Er predigt nicht und kämpft nicht. Wer ihm mit Moral kommt, dem kommt er mit sanftem Unverständnis. Als der vogelhafte Reinhard Appel ihn zum 843. Mal nach seiner Rolle bei der Wende fragte, sagte er milde: „Wir sind unseren geraden Weg weitergegangen." Genscher ist der ausgewachsene Kleine Prinz, inzwischen weise, aber immer noch auf dem kalten Weg durchs All, von Freund zu Freund.

Wie Hermine. Hermine ist lang und schwankt, wenn sie auf der Bühne steht. Im Café Schöne Aussichten erzählte sie, wie sie dorthin kam: Sie stand in Karlsruhe auf dem Bahnhof und sollte auf einem Festival singen. Aber niemand hat sie abgeholt. Da fuhr sie nach Hamburg.

Hermine kann nicht singen, wie auch Genscher keine Politik – im schmutzigen Sinn des Wortes – machen kann. Hermine kommt aus dem Nichts: Ihr französisches Englisch ist keine Sprache, sondern, ähnlich wie Genschers verwaschenes Sächsisch, eine Art akustischer roter E.T.-Finger. Hermine hat keine Fans, nur eine Freundin.

Auf der Bühne trägt Herminе Plateausohlen und ein lächerlich grünes Kleid in drei Stufen. Schläfrig singt sie vom Schlafen, Dinge wie „Don't Smoke In Bed" und „Sleepy Feeling". Ein Tonband macht Krach, Hermine stakst mit angelegten Armen herum und lächelt ernst. In Berlin sang sie vor den Einstürzenden Neubauten, in Hamburg ging sie ins Popper-Café. Sie gehört nirgendwohin, wie der Reise-Minister Genscher. Sie ist ein Engel.

Jörg-Uwe Albig

The Voodoo Dolls: 1. Hamburger Psychobilly-Festival

Bop Trio und **The P.O.X.** aus Deutschland, **The Voodoo Dolls** aus Schweden sowie **Frenzy** aus England.

Vierte Woche: 22.-31. Januar

1985 kommt in Fahrt: mit Blurt, U2 und den Cocteau Twins

Das wurde aber auch Zeit! Nachdem die eine Hälfte der Hannoveraner Band 39 Clocks (Christian Henjes mit Beauty Contest) bereits überall abräumt, stellt sich jetzt endlich der andere Teil der Öffentlichkeit. **Jürgen Gleues** neue Band **Exit Out** soll laut Auskunft einiger Freunde des Psychotic Beats noch höher als Beauty Contest zu bewerten sein. Das Vorprogramm bestreiten am 22.1. im Kir die **Kastrierten Philosophen.**

▽

Der „NDR-Jazzworkshop", der sich klammheimlich in „NDR-Jazzkonzert" umbenannt hat, ist doch noch nicht ganz pausbäckig und träge geworden. Nach dem Weihnachtskonzert mit dem Globe Unity Orchestra des Pianisten Alex von Schlippenbach gibt es am 22.1. im Studio 10 zwar nicht sehr Experimentelles, dafür aber möglicherweise Inspiriertes zu hören. **Larry Coryell**, der durch allzu unsensibles E-Gitarrengeschrubbe in den vergangenen Jahren wenig begeisterte, trifft auf **Jasper van't Hof** und den hervorragenden Percussionisten **Airto Moreira.** Die schlichte Instrumenten-Angabe „Gitarre – Klavier – Percussion" läßt auf vorwiegend akustisch gespielte Musik schließen.*

▽

Das britische Trio **Blurt** hält mittlerweile keine musikalischen Überraschungen mehr bereit. Nach wie vor bietet Bandleader **Ted Milton** Vokal- und Saxophonakrobatik vor dem Hintergrund schräger Funkrhythmen. Die Tanzwütigen werden am 23.1. in der Fabrik nicht genug bekommen können.

▽

„Free Nelson Mandela/Free Nelson Mandela/His body abused but his mind is still free", singen Special AKA in dem Song „Nelson Mandela". Jetzt setzen sich auch deutsche Musiker für den verfolgten und inhaftierten südafrikanischen Politiker ein. Unter dem Motto „Concert For A Friend" treten u. a. **Wolfgang Schlüter, Volker Kriegel, Eberhard Weber, Albert Mangelsdorff, Peter Brötzmann, Wolfgang Dauner** und **Alexander von Schlippenbach** am 21.1. in der Musikhalle auf.

▽

„Be Bop – Deutschlands Antwort auf die Langeweile in der Tanzsmusik." Nicht eben bescheiden kündigt das Trio **Lou Schmidt, Mad Karsten** und **Stephane Boyer** aus München seinen Auftritt am 24.1. im Café Schöne Aussichten an. In der Besetzung Snare, Gitarre und Stehbaß spielen Be Bop Jive der 30er und 40er Jahre, Rockabilly und Schlager. Besucher des Konzerts von Shakin' Stevens kennen Be Bop bereits als Vorprogramm.

▽

Die Gruppe **Robot Art** zeigt am 25.1. in der Markthalle ihre neue Performance „Dämmerung". Zu farbigen Dias mit abstrakten Motiven und atonalen Synthesizerklängen von **Bernd Hollmann**, die durch Melodiefragmente und Naturgeräusche ergänzt werden, tanzt **Sigrid Heyn** Figuren und Bilder hinter und vor einer Leinwand. Robot Art: „Was im Verlauf der Performance ‚Dämmerung' geschieht, mag den Betrachter in Zustände der Vergessenheit versetzen."

▽

Die Weichen sind gestellt: Die Düsseldorfer Band **Belfegore** hat im Studio von Conny Planck ein professionelles Album mit sägenden Gitarren eingespielt. Bleibt abzuwarten, ob sich die Hoffnung der Plattenfirma auf einen internationalen Durchbruch erfüllen wird. In Europa scheint der Bedarf an schweren, düsteren Klängen gedeckt, vielleicht fressen es ja die Amis. Oder es kommen am 27.1. in der Markthalle noch ein paar Nachzügler auf den Geschmack.

▽

Unter dem alten Motto „East Meets West" steht ein Konzert am 27.1. in der Fabrik. **Charlie Mariano**, dessen Musik sich schon seit Jahren wie ein Kommunique der Begegnung Orient-Okzident anhört, spielt mit den beiden Percussionisten **Trilok Gurtu** und **Nana Vasconcelos.** An den Keyboards sitzt **Jasper van't Hof**, der sich kürzlich mit der gelungenen Tanzplatte „Pili-Pili" in Erinnerung brachte.

▽

U 2 aus Irland erregte kürzlich bei einem Konzert in Brüssel Aufsehen, weil ihr ohrenbetäubender Rocksound die Nadeln der Erdbebenseismographen ausschlagen ließ. Die gewaltige Phonzahl entspricht dem Aufstieg der Gruppe um Sänger **Bono** zum internationalen Superstar, auch wenn der „Spiegel" mäkelt, daß „der neue Rock von U 2 ganz der alte ist und die ‚neue Ehrlichkeit' nicht mehr als ein griffiger Slogan". Am 28.1. holt U 2 ihr ausgefallenes Konzert vom Oktober im fast ausverkauften CCH nach.

U2: Sänger Bono bringt die Erde zum Beben

▽

Ob profane Touristenunterhaltung oder Urlaubssehnsüchte im Konzertsessel – Deutschland liegt im Flamenco-Rausch. Dies scheinen jedenfalls die Besucherzahlen der kaum noch überschaubaren „Carmen"-Verfilmungen und Konzerte mit Paco de Lucia oder Paco Peña zu belegen. Mit **Mariquilla** und ihrer Gruppe **Gran Tablao Flamenco** kommt nun die Übermutter des Flamenco am 29.

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

WELTWEIT Reiseladen

Sparflüge für alle + Jugend- und Studentenflüge*

Abidjan	1.395,-	BRU
Amman	848,-	SCH*
Athen	379,-	SCH
Bangkok	1.280,-	AMS
Barbados	1.499,-	BRU
Bogotà	1.520,-	AMS
Bombay	1.450,-	BRU
Buenos Aires	1.930,-	PAR
Cairo	620,-	SCH
Caracas	1.399,-	AMS
Chicago	765,-	AMS*
Delhi	1.399,-	BRU
Havanna	1.160,-	SCH
Hongkong	1.790,-	AMS
Istanbul	440,-	SCH
Jakarta	1.750,-	AMS
Johannesburg	1.780,-	AMS
Kingston	1.415,-	SCH
Lagos	1.152,-	SCH*
Larnaca	499,-	SCH
Lima	1.616,-	AMS
Lomé	1.360,-	SCH*
London	ab 299,-	HAM
Los Angeles	1.130,-	LON
Mailand	400,-	SCH*
Manila	1.790,-	AMS
Mexico	1.595,-	SCH
Montréal	959,-	AMS
New York	765,-	AMS*
Palma Mallorca	ab 340,-	DUS
Quito	1.560,-	AMS
Récife	1.695,-	AMS*
Rio	1.790,-	PAR
Singapore	1.440,-	AMS
Sydney	2.495,-	AMS
Teneriffa	ab 590,-	HAM
Toronto	1.364,-	AMS*
Wien	346,-	SCH*

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel
CPH = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf,
MUC = München, **PAR** = Paris,
SCH = Schönefeld

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35.
Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Transalpino-Billigbahn
Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstraße 22
(gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Nach Redaktionsschluß: Das Konzert findet bereits am 14. Januar statt

Cocteau Twins: Mit „Treasure" endlich eine gute Platte

Foto: Anton Corbijn/Photo Selection

und 30.1. in die Musikhalle. Schon als Zweijährige trug Maria Guardia, wie Mariquilla mit bürgerlichem Namen heißt, ihr erstes Flamenco-Kostüm. Wenn sie nicht auf Tournee geht, betreibt sie ein Flamenco-Lokal in Torremolinos. Sie führt in Perfektion vor, was Flamenco berühmt gemacht hat: entfesselte Urgewalt, ein Trommelfeuer der Füße und eine Orgie der Gefühle, die in den Fingerspitzen beginnt und dann den ganzen Körper erfaßt. Über 60 verschiedene Flamenco-Formen gibt es und sogar einen Lehrstuhl für Flamenco in der Sherry-Stadt Jerez. Die Melodien sind wenig eingängig; sie stammen aus arabischer Zeit, wurden von den Zigeunern weiterentwickelt und finden heute – im Rahmen der andalusischen Autonomiebestrebungen – eine offensichtliche Wiederbelebung.

Mariquilla: Übermutter des Flamenco aus Torremolinos

▽

Die **Cocteau Twins** aus England haben bei uns im Gegensatz zu ihrer Heimat bislang nur wenige Freunde. Der schleppende, mulschige Sound ihrer beiden ersten LPs suppte an deutschen Ohren vorbei. Beachtung verdienten Sängerin **Elizabeth Fraser**, **Simon Raymonde** und **Robin Guthrie** erstmals im Rahmen des All-Star-Projekts This Mortal Coil, deren erste, im November erschienene LP unbedingt zu empfehlen ist. Die neue Platte der Cocteau Twins „Treasure" knüpft hier an und kann diesmal durch klaren Sound, überschaubare Arrangements und die brillante Stimme von Elizabeth Fraser überzeugen. Siouxsie hat echte Konkurrenz bekommen. Der Besuch des Konzerts der Cocteau Twins am 29.1. in der Markthalle ist diesmal zu empfehlen. Im Vorprogramm spielt **The Wolfgang Press**, die ebenfalls bei This Mortal Coil mitwirken.

▽

Jazz-Rock gibt es zum Monatsausklang in der Fabrik: Am 30.1. bearbeitet der durch Solo-Exzesse mittlerweile berühmt-berüchtigte Überschlagzeuger **Billy Cobham** seine Trommelburgen. Begleitet wird er von **Nippy Noya** (Percussion), **Zandosky** (Keyboards), **Dean Bone** (Bass) und **Tim Landers** (Gitarre).

▽

Feltmann trommelt ist eine ehemalige Avantgardeband aus Münster, die schon seit vier Jahren existiert und jetzt bei der Ariola einen Vertrag unterschrieben hat. Dort ist kürzlich die Platte „Symbols And Facts" erschienen, auf der vier Männer und zwei Frauen eingängige Popsongs zu Elektro-Beat spielen. Vor zwei Jahren hatte es die Gruppe abgelehnt, im Vorprogramm von Roxy Music zu spielen. Jetzt muß sie alleine am 30.1. in der Fabrik auftreten.

TV-Musik

1.1. *Unterhaltung '84:* **Rückblick auf die Entertainment-Szene**, *ARD 17.40*

1.1. **Astrud Gilberto**, *NDR III 21.15*

2.1. *P.I.T. – Peter Illmanns Treff, Hits und News:* **Eurythmics, Jermaine Jackson, Survivor**, *ZDF 19.30*

2.1. **Jacques Brel**, *NDR III 21.15*

3.1. **Mahalia Jackson**, *NDR III 16.30*

4.1. *Montreux Golden Rose Pop Festival:* **Spandau Ballet, Elton John, Nena, Ultravox, Status Quo, Cyndi Lauper, Gloria Gaynor, Bonnie Tylor, Rod Stewart u. a.**, *NDR III 21.05*

5.1. **Hallo Elvis**, *Amerikanischer Spielfilm, ZDF 10.30*

5.1. *Top-Hits 1984:* **Culture Club, Kenny Loggins, David Gilmore, Van Halen, Z.Z.Top, The Pretenders, Duran Duran, Lionel Ritchie, The Cars u. a.**, *ZDF 15.00*

5.1. **Folkfestival '84 aus Köln**, *NDR III 16.30*

5.1. *Mambo-Special:* **Sounds und Trends '84**, *NDR III 20.15*

5.1. *Europe à gogo:* **Radio Futura, Can Can Dingo, Les Innocents, Autodafé, Bo Katzmann Gang, Hanoi Rocks, Killing Joke, U 2, Frankie Goes To Hollywood, UB 40 u. a.**, *ARD 22.20–4.30*

7.1. **Elvis – That's The Way It Is**, *Dokumentarfilm (1970), NDR III 22.00*

8.1. *Schüler-Express:* **Beatles – Kult & Co.**, *ZDF 16.20*

8.1. *Rockpalast:* **Tom Robinson And Crew**, *NDR III 19.15*

10.1. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

11.1. **Rhythmus hinter Gittern (Jailhouse Rock)** *mit Elvis Presley (1957), ARD 20.15*

12.1. **Seemann Ahoi** *mit Elvis Presley (1966), ZDF 15.45*

12.1. **Reggae – Rausch – Religion: Von der Sehnsucht der Rastafaris**, *NDR III 18.30*

12.1. *Na sowas:* **Tracey Ullman, Georg Danzer, Ron Last, Peter Hoffman, Deborah Sasson**, *ZDF 19.30*

12.1. *Rockpop in Concert:* **Talk Talk, Spandau Ballet, U 2, Bryan Adams, Gianna Nannini, The Waterboys**, *ZDF 23.20–3.20*

17.1. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

17.1. *Jazz Fest Berlin '84:* **Enrico Pieranunzi Trio + Massimo Urbani**, *NDR III 22.45*

22.1. **Beat-Club**, *NDR III 19.15*

31.1. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

26.1. **Na sowas**, *ZDF 19.30*

31.1. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

31.1. *Jazz Fest Berlin '84:* **Jimmy Giuffre Four**, *NDR III 23.00*

Vorschau

3.2. **John McLaughlin**, *Markthalle*

4.2. **Leonard Cohen**, *CCH*

5.2. **Die Ärzte**, *Markthalle*

6.2. **Spandau Ballet**, *CCH*

9.2. **Penguin Café Orchestra**, *Markthalle*

11.2. **Alien Sex Fiend**, *Markthalle*

15.2. **John Martyn**, *Markthalle*

17.–19.2. **Marius Müller-Westernhagen**, *Markthalle*

18.2. **Flying Pickets**, *Operettenhaus*

23.2. **The Fixx**, *Markthalle*

24.2. **The Meteors**, *Fabrik*

27.2. **Romeo Void**, *Markthalle*

Claus, Reinhard, Elisabeth, Heidi, Maren!

FOTO: HANS W. WULFF

Das Jahr mit Euch war wunderbar!
Ich freue mich auf's Neue!

Annette Piechutta-Nonn

Papenhuder Straße 8 · 2000 Hamburg 76

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

Videorecorder + 104 Filme Ihrer Wahl

(1 Film pro Woche)

Sonnabend bis 18 Uhr geöffnet

Hi Fi

Miete im Monat **59.-**

Bei 24-Monatsmietvertrag
Einmalige Bearbeitungsgeb. 50.-

STEREO

Videorecorder Blaupunkt RTI-404
VHS-System, HiFi-Stereo-Aufnahme und Wiedergabe, Kabelfernbedienung, 14 Tagen, programmierbar innerh. 14 Tagen, Frequenzgang 20–20.000 Hz, durch unabhängige Audioaufnahme ist es auch ein Spitzenklasse-Tapedeck.

Die Supermiete umfaßt:

- ★ 1 Spitzenvideogerät
- ★ Alle Service- und Reparaturkosten
- ★ 1 Film Ihrer Wahl pro Woche aus unserer Videothek.

Das sind 4 Filme im Monat und 104 Filme insgesamt.

Unser Tip:
Seien Sie Fuchs und wählen Sie sich Filme aus einer günstigeren Preisgruppe, dann können Sie die Zahl der Filme noch erhöhen, sogar verdoppeln.

und das ist neu:

MIT DEM POSEMUCKEL LIEGT MAN IMMER RICHTIG

Posemuckel

2000 Hamburg 36 Bleichenbrücke 10
Täglich außer Montag von 19.00-1.00 Uhr,
Freitag und Samstag 19.00-3.00 Uhr

Die neuen Objekte unserer Begierde

The Room

Mit „In Evil Hour" (Virgin 206 704) eine Platte für fortgeschrittene Hörer

Das Reservoir britischer Gitarrenbands scheint unerschöpflich: The Room aus Liverpool ist eine willkommene Ergänzung zur Sammlung Pale Fountains, Lloyd Cole, Aztec Camera etc. Die fünfköpfige Gruppe in klassischer Beat-Besetzung hat sich auf ihrer Debüt-Platte von den Produzenten John Porter und Tom Verlaine an die Hand nehmen lassen und neun elegische Songs produziert, in denen Gitarren und pfeifende Orgeln schrummeln, Beat und Folk, aber auch Alan-Vega- und Doors-Anleihen zu einem facettenreichen Stimmungsbild in Moll collagiert werden. | *Lucas Koch*

Barbra Streisand

Liebesabenteuer und schmerzerfülltes Vibrato auf „Emotion" (CBS 86 309)

Die Geschichten, die Barbra Streisand singt, sind solche, die das Leben schreibt – und was dem die Feder führt, ist eher die Macht der Gefühle als die Kraft der Gedanken. So darf man von der Sängerin also keine intellektuellen, tiefschürfenden, ironischen oder literarischen Reflexionen erwarten. Ihre Stärke liegt dagegen in der Interpretation meist fremder Texte, die oft recht schlicht Anfangs-, Wende- oder Endpunkte immer wieder neuer Liebesabenteuer beschreiben.

So herzergreifend, oft mutig bis an die Grenzen des Kitschs geratend und innerlich beteiligt singt allerdings kaum eine andere weiße Sängerin unserer Zeit. Was sie, oft nur knapp, immer aber diesseits des Geschmacklosen hält, ist ihre ungeheure Musikalität, die sie jedes schmerzerfüllte Vibrato genau dosieren läßt, ohne daß man das Gefühl bekommt, sie müsse sich dafür fürchterlich zusammenreißen.

Obwohl „Emotion" von nicht weniger als neun verschiedenen Leuten produziert wurde, ist Barbra Streisand nicht im Strudel der jeweiligen Produzentenerwartungen untergegangen. Ihrer enormen Fähigkeit, Balladen alter Schule zu singen, haben alle auf ihre Art Rechnung getragen.

Die oft geigenselige Instrumentierung ist gewiß nicht jedermanns Sache, aber wer durchzuhören vermag, wird sicher auch daran Gefallen finden. | *Tom R. Schulz*

Carla Bley Band

Parodien und Traumata des Falschspielens auf „I Hate To Sing" (ECM 4438)

Vielleicht erinnert sich noch jemand an ein Konzert der Carla Bley Band vor bald vier Jahren in der Fabrik, bei dem der Schlagzeuger D. Sharpe in unübertrefflicher, Woody-Allen-hafter Dämlichkeit ans Mikrophon trat und das Lied „I Hate To Sing" intonierte. Die vorliegende LP bringt nun einige Highlights des absurd-komischen Programms aus dem Jahr 1981, das die Band der ebenso skurrilen wie fabelhaften Arrangeurin Carla Bley noch lustiger, verschrobener, alberner und selbstironischer zeigt als sonst.

Natürlich gilt auch hier die Regel, nach der eine gute Parodie erst dann eine ist, wenn sie handwerklich mindestens ein paar Zentimeter über dem Niveau der Vorlage ihres Spottes liegt. Man muß schon sehr gut spielen können, um jemanden zu spielen, der es noch nicht kann.

Wie kunstvoll, charmant und witzig die 10 Musiker der Band mit den Traumata des Falsch-Spielens und -Singens und den Deformationen der Musikerziehung umgehen können, zeigt auch die B-Seite der LP, die im Studio aufgenommen wurde.

Ein Vergnügen für alle, die Spaß verstehen. | *Tom R. Schulz*

The Pogues

„Red Roses For Me" (Stiff SEEZ 55) liegt hart an der Schmerz- und Toleranzgrenze

Die Limeys versetzten anno '77 (nicht nur) ihren Landsleuten mit Punk einen Schock, die Amis brauchten rund acht Jahre, um jetzt die Grand-Old-Opry-Dauergäste mittels Cow-Punk das Fürchten zu lehren, und endlich – gut Ding will Weile haben – besitzen auch die Paddys eine musikalische Waffe, um Anhänger mandolinenschrammelnder und löffelklappernder Jigs-and-Reels-Musikanten auf die Barrikaden zu bringen: The Pogues.

The Pogues, fünf trinkfeste Herren und eine Dame, dürften – sollten sie mal in unseren Breitengraden auftauchen – alle Hamburger Dubliner-Fans zum vorzeitigen Exitus durch letalen Alkoholkonsum bewegen, so garstig klingen ihre Lieder. Gott sei Dank, denn hier wird nicht nur mit dem ach so romantischen Irland-Bild, das in guinness-umnebelten deutschen Köpfen spukt, sondern auch mit den leicht in die Jahre gekommenen folkloristischen Klängen Irlands aufgeräumt.

Hart an der Schmerz- und Toleranz-Grenze dreschen The Pogues durch so alte Standards wie „Greenland Whale Fisheries", „The Auld Triangle" oder „Poor Paddy", und den gestandenen Folkie, der's lieber nett hat, befällt darob das Grausen.

Nein, nett sind die Pogues wirklich nicht, und das ist einer der Gründe, warum ich sie sehr mag! | *Jörg Gülden*

Penguin Cafe Orchestra

Vorkapitalistische Folklore ohne Anfang und Ende auf „Broadcasting From Home" (Editions EG 823 335)

„Nothing Now" – „Nichts jetzt" – heißt der letzte Titel auf „Broadcasting From Home", dem dritten Album des „Penguin Cafe Orchestras", einer Gruppe um den Multi-Instrumentalisten Simon Jeffes. Die zwölf Stücke der LP sind als Folge numeriert, und es läge nahe, das Schlußlied als Resümee der vorangegangenen zu nehmen.

Aber in Jeffes vom Zen inspirierten Bewußtsein haben Prozeßdenken und Dynamik keinen Platz. Zu Titeln wie „Sheep Dip", „Air" oder „More Milk" möchte man allenfalls ein Rondo tanzen, wo Anfang und Ende wieder eins werden.

„Broadcasting from Home" lebt vom Geist einer sehr engli-

schen und vorkapitalistischen Folklore. Für daran geknüpfte Regressionswünsche habe ich wenig Sinn, aber es tut wohl, wieder einmal eine Musik zu hören, die nicht unablässig zu rufen scheint: Ich bin neu! Kauf mich! Im Marktgeschrei der Pop-Kulturen sorgt das „Pinguin Cafe Orchestra" für einen klaren Kopf.

Statt immerzu alles zu wollen: nichts jetzt. Eine gute Übung. | *Reinhard Strömer*

The Temptations

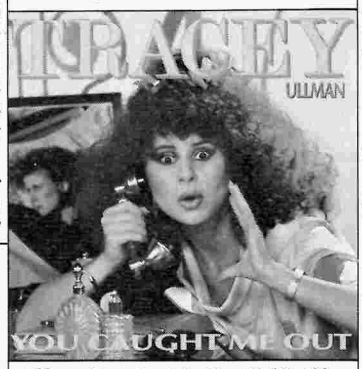
Die Kunst der galanten Gesten auf „Truly For You" (RCA ZL 72 342)

Hacke – Spitze – Ausfallschritt! Und ab ins „Copacabana"! Den „Temptations" hört man auch nach 20 Jahren Hitparaden-Erfolg noch an, wie sie sich singend bewegen: nach wie vor sehr smart. Die Kunst der galanten Gesten beherrscht das Vokalquintett aus Detroit heute besser denn je. Mit ihrer neuesten Chart-Plazierung „Treat Her Like A Lady" tun die Herren für meinen Geschmack allerdings doch etwas zu harmlos.

Zum Glück hat Motown nicht nur Benimm gedrillt, sondern auch Fitness-Training verordnet, weshalb die Gruppe selbst Tempo-Titel wie „Running" ohne hörbaren Kräfteverlust absolviert. Vielleicht unterbrechen sie den allmorgendlichen Waldlauf für eine heimliche Andacht im Gemeindehaus an der Ecke? Dort singen sie dann wie früher – und schöner noch. In ihren Chor einzustimmen bleibt unendlich verführerisch auch für den, der im Gesang der Gemeinde immer schon das Brüllen der Massen mithört.

Aber das Verhältnis von vielen und einzelnen ist in der schwarzen Musik zarter, als wir es zu dulden gewohnt sind: nicht logischer Widerspruch, sondern dialektische Einheit. | *Reinhard Strömer*

Tracey Ullman



„You Caught Me Out" (Stiff 6.26 027) bewahrt Teenagerlieder vor dem Vergessen

Eigentlich nimmt doch keiner dieses Mädchen ernst, da es doch nur eine Schauspielerin ist und sich ausschließlich mit fremder Leute Kompositionen schmückt. Aber wer, wer sonst, frage ich in diesen Zeiten, die Debbie und Chris alt und schwach in einem New Yorker Spital sehen, wer sonst soll denn das Mädchen sein, das von den Boys singt? Wer soll sie machen, die so überflüssige wie charmante 371. Version von „Give Him A Great Big Kiss"?

Denn, das steht fest, es muß immer eine da sein, die die Fackel weiterträgt, die verhindert, daß auch nur eine Generation vergessen könnte, was Teenagerlieder sind, wie ein Lied über Motorcycles, Sunglasses und Loving You *erstmals* zu klingen hat.

Bevor man unter Umständen anderes Procedere erwägen darf. | *Diedrich Diederichsen*

Orange Juice

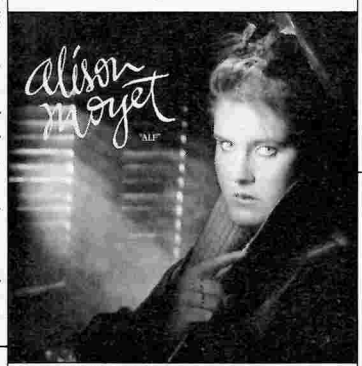
Charakterstärke und Prinzipientreue auf „The Orange Juice" (Polydor 823 796)

Angetreten sind sie als Verkünder eines totalen Glücks. Edwyn Collins war die Stimme dieser Euphorie. Total verliebt in diese Welt, sang er von „Felicity" und „L.O.V.E. Love", den großen schwarzen Tenören auf der Spur und doch um ein wichtiges Maß weißer und jungshafter.

Dann wurden Orange Juice die Vertreter eines trotzigen Jetzt-erst-recht, behaupteten nicht zu Unrecht, gerade ihre neue Phillysound-Musik sei die konsequente Verlängerung der Punk-Vision, und beklagten sich, daß man vergessen zu haben scheine, daß Leute wie Phil Collins verachtenswerte BOFs und Feinde seien.

Und jetzt? Ich will ja nicht schon wieder behaupten, jemand sei erwachsen geworden, dennoch ist es gerade das, was die zunächst indifferent anmutende dritte LP auszeichnet: Das spezifisch Boyische des Orange-Juice-Gefühls ist durch manchmal leicht spinnerte Nachdenklichkeit und selbstbewußte Gitarren ersetzt worden, ohne daß verloren gegangen wäre, was ich an der Gruppe liebe: Charakterstärke, Prinzipientreue. | *Diedrich Diederichsen*

Alison Moyet



„Alf" (CBS 26 229) feiert den Soul der Motown-Ära

Und der Herr hatte ein Einsehen, denn er entsandte unter all die blondgefärbten und sonnenstudiogebräunten Coiffeur-Rocker eine Dame mit Volumen – körperlichem und vor allen Dingen stimmlichem: Alison Moyet!

Zwar müssen wir mit dieser Platte vergessen, wie wir sie kennengelernt haben – als die eine Hälfte von Yazoo und Interpretin von Vince Clarkes Ideen –, doch dafür beweist diese Frau, die mit Ausnahme von Lamont Doziers „Invisible" alle Titel zusammen mit Gitarrist Steve Jolley und Keyboarder Tony Swain schrieb, daß sie nicht nur gesangliches Talent besitzt. Ihre Lieder, fast durchweg Balladen, trägt sie mit soviel Soul vor, daß man sich ständig an Motown-Heroinen der seligen Sechziger erinnert fühlt.

Zwischen all diesen Torch-Songs, an denen sowohl Carmel McCord als auch Sade Adu und Helen Terry ein paar gesangliche Klimmzüge machen können, enttäuscht lediglich „For You Only", denn dieses Lied klebt nicht nur vom Titel, sondern auch von jedem Takt her zu verdächtig nah an Yazoos Mega-Hit „Only You".

Dennoch: „Alf", eine tolle Frau und eine tolle Platte! | *Jörg Gülden*

Malcolm McLaren

Der große Zampano sucht auf „Fan" (Virgin 206 702) den „wahren Rock'n'Roll": die Oper

Malcolm McLaren entwirft seine Musik am Reißbrett. Er ist mehr an Moden, Zeichen und Images interessiert als an der Musik selber, von der er ohnehin nicht viel versteht. Mit den Sex Pistols gelang ihm sein größter Coup, mit dem Ethno-Scratch-Album „Duck Rock" lief er zu wahrer Größe auf. Im Spätsommer folgte die etwas bemühte Überraschung: McLaren, auf der ständigen Suche nach dem „wahren Rock'n' Roll", entdeckte die Oper und vertonte Puccinis „Madame Butterfly". Davon gibt es nun mehr: Nicht nur der Zweiteiler „Leben und Sterben der Madame Butterfly" wird dem staunenden Hörer im Rhythmus des Electrobeat vorgeführt, sondern auch der Dauerbrenner bundesdeutscher Programmkinos: „Carmen". Zwischendurch läßt McLaren als Erzähler autobiographische Lausbubengeschichten vom Stapel und stellt uns in der Geschichte des „Fan" das Objekt seiner neuen Begierde vor: den allgegenwärtig knödelnden Operntenor, der McLaren gehorchen mag, dem es aber nicht gelingt, sich die Musik der Schwarzen untertan zu machen. | *Lucas Koch*

Pas de deux à la Hongkong

Wie kein zweites Genre hat der Eastern in den vergangenen fünfzehn Jahren Furore gemacht. Während in Europa das Interesse an den Kung-Fu-Epen nachläßt, treffen sich Hongkong und Peking zum Pas de deux

Von E. O. Jauch

Wer vor ein paar Jahren den Kinogängern vom Steindamm erzählt hätte, im „Cinema" würden eines Tages Kunstfilme von Visconti, Fellini und Saura zur Vorführung kommen, hätte nur verständnisloses Schulterzucken, vielleicht auch eine Handkante in den Magen zur Antwort bekommen.

Kein Wunder: Das damals etwas heruntergekommene Kino-Juwel aus den Fünfzigern war über Jahre hinweg die Hamburger Hochburg und Pilgerstätte für Freunde des Hongkong-Films. Ein Filmtheater, das ausschließlich Kung-Fu- und Shaolin-Epen spielte, ein Spezial-Kino für „Kids" und „Prolls", die nicht selten in Karate-Kluft erschienen und sich im oder vor dem Filmtheater zu produzieren liebten. Das Steindamm-Kino „Cinema" war in dieser konsequenten Begrenzung auf das Eastern-Genre einmalig in der Hamburger Kinogeschichte.

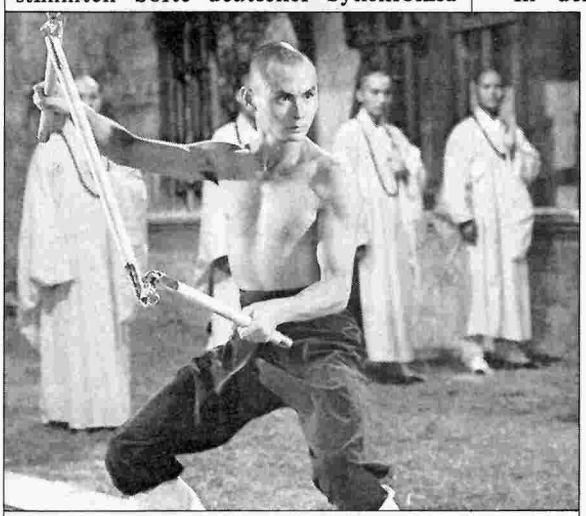
Das hatte nicht einmal der Western, das zweifellos erfolgreichste Filmgenre aller Zeiten, fertiggebracht: ein Kino, das ausschließlich Wildwest-Filme spielt, das wäre doch was gewesen in unseren Kindertagen. Eigenartig, daß niemand darauf gekommen ist.

Eigenartig? Vielleicht auch klug. Denn, um beim Hongkong-Film zu bleiben: Mit dem zunehmenden Desinteresse an der Kung-Fu-Mode wurde auch das Eastern-Kino ins Abseits gedrängt. Klar, daß an der Geschichte des „Cinema" Blüte und Verfall des Hongkong-Genres exemplarisch abzulesen war.

Ein Genre, an dem die unausgesprochene Übereinkunft der Branche überaus deutlich spürbar ist, schnell zu konsumierendes Ex-und-hopp-Kino herzustellen. Das ungeachtet seiner beispiellosen Erfolge weder von den Produzenten ernst genommen wird (die ihre Streifen quasi am Fließband herstellen), noch von den deutschen Verleihern, die die Synchronisation und das Werbematerial mit einem ebensolchen Desinteresse fertigen, oder gar von den Cineasten und Filmkritikern, die die Hongkong-Filme ohnehin kaum zur Kenntnis nehmen.

Die Kinoleute versäumen beinahe alles, um „den treuen Kinogängern für ihr Geld den entsprechenden Gegenwert zu liefern", schrieb der Dortmunder Filmjournalist Otto Kuhn traurig, der Autor des ersten deutschsprachigen Buches über den Eastern-Film*. „Auf rasche Kasse bedacht, werfen sie ihre Ware höchst schlampig zubereitet oder gar verstümmelt auf den Markt."

Kuhn: „Die Schlampigkeit beginnt bereits im Vorspann des Films. Häufig fehlen die Untertitel, die die chinesischen Schriftzeichen ins Deutsche übertragen und Regisseure, technischen Stab und Darsteller benennen. Nicht selten wird der gesamte fremdsprachige Vorspann bis auf den Titel gekappt, entweder um die eigenen Versäumnisse zu kaschieren oder um den Film auf die ‚richtige' Länge zu trimmen. Mit derselben Unverschämtheit den Zuschauern und Herstellern gegenüber werden auch, vor allem bei den Kostüm- und Historienstreifen, ganze epische Bildsequenzen herausgeschnitten, um längere Filme auf die gängigen 90 Programm-Minuten zu bringen – ohne Rücksicht darauf, daß die Handlung zu stolpern beginnt und der Zuschauer, der ohnehin schon Schwierigkeiten genug hat mit den fremden, oft sich ähnelnden Gesichtern und den exotischen, ebenfalls seinem Ohr gleichlautenden Namen, den Faden der Erzählung verliert. In den Szenen auftauchende Schrifttafeln, die einen Ort bezeichnen, finden ebenfalls höchst selten eine Übersetzung. Dafür sind, ob aus Unwissenheit oder Gleichgültigkeit, bei der Synchronisation Töne zu hören, die jeden Chinesen zum Lachen bringen oder ihm die Schamröte ins Gesicht treiben. Von den albernen Klischee-Sprüchen einer bestimmten Sorte deutscher Synchronisations-Sprecher will ich gar nicht erst reden."



Kung Fu zwischen Shaolin und Mao:
Szene aus „Die 36 Kammern der Shaolin"

Und doch begannen Cineasten mit Hang zum Trivialen inzwischen, die schnell heruntergekurbelte Ware zu sichten. Wie einst unter Hollywoods Billig-Epen und B-Picture-Machern Namen und Werke entdeckt wurden (Roger Corman!), begannen Leute wie Otto Kuhn auch in diesem Genre „die Spreu vom Weizen zu trennen", nämlich „Originalität und Qualität vom billig produzierten Ramsch zu unterscheiden".

Da wäre zum Beispiel der zwischenzeitlich in den Kult-Status erhobene, vom ZDF im letzten Jahr mit einer Retrospektive gewürdigte Regisseur King Hu – die Ausnahme der Regel –, der in zweijähriger Arbeit seinen Wunschfilm „The Fate Of Lee Khan" realisierte, während seine Hauptdarstellerin Angela Mao im gleichen Zeitraum in sechs weiteren Streifen der Eastern-Fabriken spielte.

Oder der außerordentlich produktive Regisseur Chang Cheh, dessen 1970 geschmiedetes „Schwert des gelben Tigers" den Eastern-Run in der Bundesrepublik auslöste. „Selten hat es so viele akrobatische, raffiniert verfilmte Fechtszenen – und so viele Tote gegeben", kommentierte der „Stern" damals kopfschüttelnd das neue, offenbar eher kuriöse Genre. Zwei Jahre später kam mit Chang Chehs „Zehn gelbe Fäuste für die Rache" auch einer der ersten modernen Kung-Fu-Filme in die Kinos – ein Film, der die Kampf-Ballette der historischen Epen in eine mehr oder weniger kriminelle Gegenwart Hongkongs verlegte. Filme von Chang Cheh begleiteten „Marco Polo im Reich des Kublai Khan", erzählten blumige Stories vom „Pirat von Shantung" und den „Blutsbrüdern des gelben Drachen". Vor allem aber führten sie durch das „Höllentor der Shaolin" und in den „Tempel der Shaolin".

Unbestreitbare Stars des Eastern-Films nämlich sind die Shaolin-Mönche, jene buddhistischen Glaubensbrüder, die, einst von den Mandschus verfolgt, vertrieben und getötet und später von den Kommunisten aus der Geschichtsschreibung Chinas getilgt, nun in unzähligen, ewig wiederkehrenden, verwechselbaren Lichtspielen aus Hongkong und Taiwan ihr spätes Denkmal erhalten.

In den Klöstern der meditierenden Mönche war Kung Fu einst als eine Art Ausgleichssport erfunden worden – ein Kampfritual, das dem Verhalten der Tiere abgesehen worden war. Später, als sich die Mönche gegen rivalisierende Glaubensgemeinschaften zur Wehr setzen mußten, wurde aus dem Sport eine Form der Selbstverteidigung. Noch heute, so Otto Kuhn in seinem Eastern-Buch, „verzichtet selbst der primitivste Eastern aus den Shaw-Studios nie darauf, dem Zuschauer zu demonstrieren, daß der Held nur dann unüberwindlich ist, wenn sich bei ihm Seele und Körper in völliger Übereinstimmung befinden."

Während in der britischen Kronkolonie die Eastern-Welle ihre Blüten trieb, galt Kung Fu im kommunistischen Mutterland als „Unfug aus der Zeit des Feudalismus", wie Georg Beuse und Hans-Peter Kochenrath, die Autoren des ZDF-Filmforums „Der trunkene Affe im Auge des Tigers", wissen. Doch angesichts des politischen Tauwetters und der enormen kommerziellen Erfolge der Filmindustrie Hongkongs hat sich auch die Volksrepublik der Shaolin-Mönche er-

Kampf-Ballette und Liebe zur Peking-Oper: Szene aus „Der gelbe Teufel mit dem Superschlag"

innert. Zwei Filme des Regisseurs Chang Cheh entstanden zwischenzeitlich als Co-Produktionen Hongkong/Peking an den Originalschauplätzen in der Volksrepublik; zwei eigene Kung-Fu-Filme liefen inzwischen im China Deng Xiaopings mit überwältigendem Erfolg. Der erste dieser 1983 entstandenen Streifen, „Kung Fu: Die Tochter des Meisters" von Sun Sha**, ist diesen Monat – wie auch die Filmforum-Sendung über „Kung Fu zwischen Shaolin und Mao" *** – im Zweiten Deutschen Fernsehen zu sehen.

Was macht den Erfolg der Eastern-Welle aus? Zunächst zweifellos die ewige Faszination am Helden-Epos, das dem naiven Kinogänger eine Art Orientierungshilfe und den simplen Film-Katalog der Gefühle anbietet, dann der Spaß an den akrobatischen Leistungen der Darsteller (die man weltweit, inzwischen sogar in der VR China, in unzähligen Kung-Fu-Schulen nachzuahmen versucht) und am Film-Trick. Daß die fernöstlichen Kampftechniken zu religiösen Vorgängen Bezug haben, bleibt dem europäischen Kinogänger meist verschlossen.

Brutalitäten und Gewalt? Zunächst und vor allem verraten die raffinierten Kampf-Mischungen aus Sprüngen und Tänzen, Schlägen und Tritten, Finten und Blockaden eine deutliche Liebe zur Peking-Oper. Die einarmigen Schwertkämpferinnen und Meister mit stählernen Krallenfingern, die bunt betuchten Krieger mit ihren exotischen Phantasiewaffen verhalten sich – so blutig ihr Geschäft auch ist – immer theatralisch. Und jene unzähligen halbnackten Einzelkämpfer, die sich immer wieder erfolgreich gegen eine übermächtige Zahl von Feinden behaupten, formieren sich nur allzu gern zu hinreißenden Choreografien: „Ob es sich um eine moderne Massenkeilerei à la Bruce Lee handelt", so Otto Kuhn, „in der die Handlanger des Bösen als ‚Corps de Ballet' agieren, oder ob der tödliche Zweikampf am Ende des Films wie ein ‚Pas de deux' getanzt wird – die Mischung aus Artistik und stilisiertem Totschlag strahlt eine Faszination aus, die nicht zuletzt den Erfolg des Eastern an den Kinokassen erklärt."

Die Eastern-Welle ist wohl auch eine Antwort der Kinogänger auf die Abkehr Hollywoods vom naiven Kintopp und das europäische Autorenkino. Vor dem Hintergrund der chaotischen Siebziger, als Gut und Böse plötzlich nicht mehr gut und böse waren, weil sich alle traditionellen Werte verschoben und in Frage gestellt wurden, mußten die unkomplizierten Helden-und-Schurken-Stories aus Hongkong und anderswo befreiend auf Leute wirken, die sich im Alltag zwischen den Fronten der Generationen und der politisch-sozialen Gruppierungen nicht mehr zurechtfanden.

Wie sprach der jung verstorbene Eastern-Superstar Bruce Lee in seinem künstlerischen Credo? Kung Fu sei „eine Art zu leben", nämlich sowohl Körpertüchtigung als auch geistiges Training. Nie sind die Kampf-Rituale von Bruce Lee, Alexander Fu Sheng, David Chiang und anderen Kung-Fu-Helden Selbstzweck – auch wenn die Filmplakate dies suggerieren und neben den Kinogängern selbst auch übereifrige Jugendschützer auf die spekulative Werbung der Filmverleiher hereinfallen.

Denn Körpertüchtigung hin, geistiges Training her: Im Eastern-Film geht es, viel stärker als im europäischen Abenteuer-Kino, um das Etablieren der gesellschaftlichen Normen. Nicht vom tollkühnen und gewalttätigen Überschreiten der Grenzen des Erlaubten, wie manche Zensoren fürchten, handeln die Hongkong-Epen, sondern von der Sicherung der Grenzen und der Traditionen gegen Einflüsse und Eindringlinge.

* Otto Kuhn: „Der Eastern Film", Edition Achteinhalb, DM 29,80

** „Kung Fu: Die Tochter des Meisters". Spielfilm aus der VR China. Am 7. Januar um 20.15 Uhr im ZDF

*** Filmforum: „Der trunkene Affe im Auge des Tigers. Kung Fu zwischen Shaolin und Mao". Am 3. Januar um 22.50 Uhr im ZDF

Nachruf auf ein Lichtspiel

Weil die Bartsch-Dokumentation „Nachruf auf eine Bestie" keine Vertriebsförderung bekommt, bleibt sie dem Kinogänger zunächst vorenthalten

Von E.O. Jauch

Der Hamburger Dokumentarfilm-Regisseur Rolf Schübel hat einen abendfüllenden Film über den Fall des homosexuellen Kindermörders Jürgen Bartsch gedreht und ein Buch zum Thema (Torso Verlag, DM 16,80) mit Dokumenten, Bildern und Interviews veröffentlicht. Die Jagd und der Prozeß des ehemaligen Metzgergesellen galten in den 60er Jahren als „Jahrhundertfall". Bartsch hatte vier Knaben getötet, gequält und zerstückelt; er selbst starb, 30jährig, im April 1976 auf dem Operationstisch eines Krankenhauses, als er sich kastrieren lassen wollte.

Schübels Film und Buch „Nachruf auf eine Bestie" interessieren sich für die Umwelteinflüsse, die den Knaben zum Mörder machten. „Eines möchte ich wissen", fragte Stiefvater Bartsch den Regisseur, „hat der Junge das mitgebracht von der Geburt an, oder haben wir das mit unserer Erziehung vollbracht?" Schübel: „Dieses ‚Wir' muß verallgemeinert werden."

Jürgen Bartsch – ein Produkt seiner Gesellschaft und seiner Zeit? Die spannende Frage soll sich für bundesdeutsche Kinogänger, wenn es nach Wunsch und Willen des Bundesinnenministers und seiner Filmgremien geht, fürs erste nicht stellen: Ministerium und Filmförderungsanstalt lehnten die Vertriebsförderung für den Film ab.

Eine solche Vertriebsförderung ist für Lichtspiele, die eine besonders ambitionierte und aufwendige Betreuung brauchen, offenbar jedoch ein Muß. Die Auswertung des Schübel-Films würde nach Auskunft des Produzenten schätzungsweise 80.000 Mark verschlingen, müßte also allein für diese Kosten eine halbe Million Besucher ins Kino ziehen – was praktisch unvorstellbar ist.

Man kann sicherlich über die bundesdeutsche Gremien-Förderung – die zuweilen dem Produzenten und bald wohl auch dem Verleiher jedes Eigenrisiko abnimmt – prinzipiell streiten. Aber solange für Nonsens-Lichtspiele à la „Sigi, der Straßenfeger" sechsstellige Summen bereitstehen, ist nicht einzusehen, daß dem ambitionierten und zweifellos schwierig zu vermietenden Bartsch-Film jede Vertriebsförderung verweigert wird.

Klar, daß das inhaltliche und politische Gründe hat. Rechts-Journalisten und Wende-Politiker fragen im Chor: „Wer soll sich eigentlich neunzig Minuten lang diese Scheußlichkeiten auf der Leinwand ansehen? Oder später nach dem Abendessen im ZDF die sadistischen Kinderquälereien eines abartigen Metzgergesellen ertragen?"

SZENE HAMBURG: **Die „Neue Revue" hat bereits polemisiert, daß, während der Staat auf dem sozialen Sektor überall Abstriche macht, niemand begreifen könne, daß für einen Film „über einen Mann, der auf bestialische Weise vier Kinder umgebracht" habe, anscheinend genug Geld da sei.**

Regisseur Rolf Schübel: Dieser Film macht genau das Gegenteil von dem, was sich dieser Redakteur mehr oder weniger genüßlich schockiert am Schreibtisch vorstellt. Das ist dieselbe Haltung, mit der vermutlich auch manche Gremienmitglieder an die Frage herangegangen sind, ob man den Verleih dieses Films finanziell unterstützen soll. Bestimmte Journalisten und Gremienmitglieder haben den Film schon vorverurteilt, ohne ihn gesehen zu haben.

Tatsächlich ist der Film ja völlig unspekulativ, ist erfolgreich auf der Berlinale und anderswo gelaufen, hat den Preis der deutschen Filmkritik als bester Dokumentarfilm erhalten. Die Produktion wurde damals vom Bundesinnenministerium gefördert. Jetzt lehnt das gleiche Ministerium die Verleihförderung ab.

Ja, das ist eine der vielen Absurditäten um diesen Film herum. Zur Herstellung gab es Geld, jetzt ist der Film fertig, hat Anerkennung gefunden – und bleibt im Keller liegen. Das alles hat eben damit zu tun, daß inzwischen die sogenannte geistig-moralische Wende stattgefunden hat. Das schlägt sich sofort bis in die Besetzung solcher Gremien durch.

Die Verleihförderung wurde nicht nur beim Bundesinnenministerium beantragt, sondern auch bei der Filmförderungsanstalt und beim Filmbüro in Nordrhein-Westfalen.

Ob bei der FFA die Wende die gleiche Rolle spielt wie beim BMI, weiß ich nicht. Eines allerdings weiß ich, daß dort über jeden Antrag die Käseglocke der Wirtschaftlichkeit gestülpt wird. Gefördert werden vor allem Filme, die nach Meinung der Gremienmitglieder ohnehin gut laufen werden. Für „Sigi, der Straßenfeger" wurden 100.000 Mark zur Verfügung gestellt und 98 Kopien gezogen; für meinen Bartsch-Film gab es keinen Pfennig.

Das Filmbüro Nordrhein-Westfalen lehnte dagegen die Verleihförderung nicht direkt ab, sondern hat uns empfohlen, statt einer 35-mm-Auswertung eine 16-mm-Strategie anzustreben. Das würde zum Beispiel für Hamburg heißen, daß der Film in Metropolis oder Abaton, nicht aber in Holi oder Broadway laufen könnte. Trotzdem habe ich die Hoffnung, daß NRW bei der nächsten Vergabe im Frühjahr 1985 unserem Film doch noch Verleihförderung zukommen läßt, sei es nun für die 35- oder die 16-mm-Auswertung. Dann käme er doch noch dahin, wo er schon längst sein sollte: ins Kino.

Ins Fernsehen kommt Ihr „Nachruf" . . .

. . . im Herbst 1985. Das ZDF hat sich bekanntlich an den Herstellungskosten beteiligt und das ganze Projekt gut betreut. Ich bin kein Leinwand-Fetischist wie manche meiner Kollegen, will sagen: Ich halte es schon für sehr wichtig, wenn ein Millionenpublikum im Fernsehen mit einem solchen Film konfrontiert wird und sich auseinandersetzen muß.

In den ersten Vorführungen hatten Sie ein Festival-Publikum. Auch ins Gilde- und Programmkino kommt eine sehr selektierte Zuschauergruppe.

Wir sind uns im klaren, daß „Nachruf auf eine Bestie" kein Film fürs Kino „um die Ecke" ist, wo man einfach reinfüttert. Sondern daß er schon eine gezielte Behandlung braucht. Wenn Sie nach dem Zuschauer gefragt haben, dann muß ich sagen, daß ich das Publikum schon wie ein erweitertes Festspielpublikum sehe. Der Film könnte auch für Schulklassen interessant sein. Für Lehrer, die mit Schülern so was aufarbeiten wollen. Für Studenten. Für Eltern, die sich für Pädagogik ein bißchen intensiver interessieren als nur die Frage „Wie stopf' ich meinem Kind am besten den Haferbrei hinter die Kiemen?" Wenn der Film später im Fernsehen gezeigt wird, werden wir sicherlich eine breitere Streuung haben. Obwohl er vermutlich erst um 22 Uhr oder später laufen wird – was mir sehr leid tut, denn wir hatten immer ein ganz normales, breites Publikum im Kopf.

Sie sagen, daß Lehrer mit ihren Schülern den Film ansehen sollen. Ist denn die Sache exemplarisch genug, um anhand dieses Falles gesellschaftliche Strukturen zu untersuchen?

Das ist so verblüffend exemplarisch, daß sich das zwangsläufig dem Publikum mitteilt und übermittelt. Professor Wilfried Rasch von der Freien Universität Berlin nennt einige Punkte, von denen er glaubt, daß sie entscheidend dazu beigetragen haben, warum Bartsch so geworden ist. Der erste ist das erste Lebensjahr

Regisseur Rolf Schübel: Die geistig-moralische Wende schlägt durch

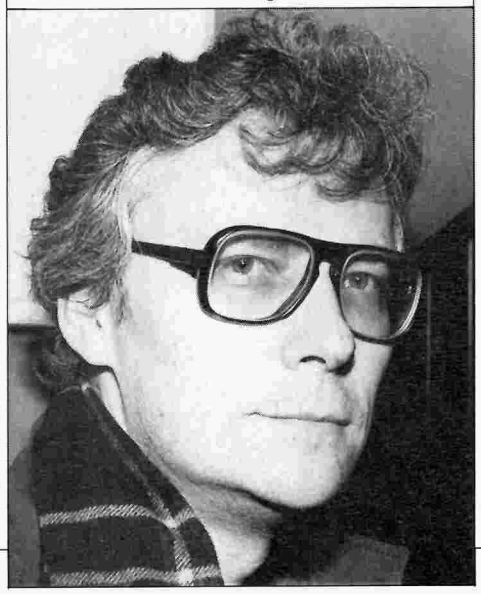


Foto: Roland Scheitkowski

ohne Bezugsperson im Krankenhaus – ohne Mutter, Vater, nur mit Krankenschwestern, die vorbeischwirrten. Wobei man inzwischen weiß, wie schlimm das für ein Kind ist. Dann die Zeit bei diesem Metzgerehepaar Bartsch, die das Kind nicht haben draußen spielen lassen, für den Jungen keine Zeit hatten und ihn häufig prügelten. Und dann die Zeit in diesem schrecklichen Internat.

Für diesen dritten Lebensabschnitt haben Sie sich ja ganz besonders interessiert, zumal dort eine Institution auftritt, die man unmittelbar haftbar machen kann.

Alles, was vorher schon ansatzweise da ist, taucht in dem katholischen Internat praktisch noch mal auf. Jürgen Bartsch erlebt zum Zeitpunkt seiner Pubertät die körperliche Gewalt, Züchtigungen, Prügeleien, die Verteufelung der Sexualität. Und er erlebt ganz intensiv, daß Herrschaft und Macht auszuüben für ihn einen großen Reiz hat. Sicherlich hat die Homosexualität Jürgen Bartschs und vor allem die Tatsache, daß sie sich sehr schnell fixierte auf kleine Jungs, schon etwas mit diesem Internat zu tun und mit dem Verhältnis, das dieser Pater zu seinen Schülern hatte.

Uns fiel auf, daß einige schreckliche Details aus der Biografie des Jürgen Bartsch weggelassen wurden. Daß Sie also ein bißchen „beschönigen", um nicht zu sagen: ein retuschiertes Bild präsentieren.

Es sind nur Details unter den Tisch gefallen, die die Taten betreffen. Daß er Kinder bei lebendigem Leib zerschnitten hat, ist wohl drin im Film. Was wir eben nicht genommen haben, sind seine grauenvollen, lustvollen Erzählungen, wie er das bewerkstelligt hat und warum. Das sind die Sachen, die verhandelt wurden, als das Publikum auch im Gerichtssaal ausgeschlossen war. Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht und lange überlegt, wie wir das machen sollten. Wir hatten in unseren Rohschnittfassungen entschieden schlimmere Sachen drin, und erst, als eine Bekannte während einer Vorführung bei manchem Detail vor Schreck fast aus dem Stuhl gefallen ist, haben wir noch einmal gründlich überlegt, bis zu welchem Punkt ganz bestimmte grausige Dinge erwähnt werden dürfen. Wir wollten dem Durchschnittspublikum nicht die Möglichkeit geben, im Kopf einfach auszusteigen. Die Gefahr ist groß, daß normale Leute da die Gelegenheit sehen, die Klappe einfach runterrasseln zu lassen.

Was hat Sie persönlich am Fall Bartsch interessiert?

Die Lebensgeschichte, von der ja auch unser Film handelt. Ich war überzeugt, daß man diesen Film machen sollte wegen der exemplarischen Lebensgeschichte und weil ich erfuhr, daß es dieses hervorragende Material von Jürgen Bartsch selbst gibt. Mit wurde klar, daß man damit einen ungeheuer eindringlichen Film machen konnte, der über den subjektiven Fall weit hinausgeht.

Wie haben Sie das Mißtrauen der Leute überwunden, die Bartsch kannten und die Sie ja vielfach motiviert haben, in diesem Film aufzutreten?

Wir haben nicht immer das Mißtrauen überwinden können, sind in manche Wohnungen nicht hineingekommen. Andere Personen haben sich am Telefon verleugnen lassen. Viele Leute sind immer noch belastet und betroffen – meist viel weniger von den grausamen Fakten als von allem, was da mitspielt –, daß sie damit nichts zu tun haben wollen. Da gab es einen Homosexuellen, der nur im Schattenriß aufgenommen werden wollte und andere, die da vollständig geblockt haben.

Angst vor den Nachbarn? Daß die nicht erfahren dürfen, daß man schwul ist? Oder aber die andere Motivation, daß man sich nicht beschäftigen will mit dem Fall und dem, was das mit einem selbst und der eigenen Biografie zu tun hat?

Bei manchen ist es wirklich nur die Angst vor den Nachbarn, vor allem bei denen, die mit Jürgen Bartsch gefummelt haben oder so was. Anderen war der Fall widerlich oder anrüchig. Wenn wir dann aber mit jemandem ins Gespräch gekommen waren, haben wir auch sehr schöne, sehr intensive Interviews bekommen. Das liegt, ohne angeben zu wollen, sicherlich auch an uns, weil wir versuchten, uns auf Leute einzustellen. Das heißt, wir machten nie den flotten Fernsehreporter.

Manche Dinge waren richtig überraschend und sehr schön, zum Beispiel das Verhältnis zu diesem Richter, der uns zuerst überhaupt nicht vorlassen wollte und inzwischen einen fast freundschaftlichen Kontakt zu uns unterhält.

Dieser Richter sagt im Film, daß er heute anders über den Fall Bartsch geurteilt hätte . . .

. . . wobei ich mir von Juristen erklären ließ, was das für eine positive Ungeheurlichkeit für einen deutschen Richter ist. Weil deutsche Richter normalerweise alles mögliche sagen, aber niemals, daß sie irgendwann einmal einen Fehler gemacht haben.

Herr Schübel, wir haben Ihnen einen Ausschnitt aus dem „Hamburger Abendblatt" mitgebracht, wo ein Schreiber namens Thomas Osterkorn über eine Mordsache berichtet, die Ähnlichkeiten mit dem von Ihnen aufgegriffenen Fall Bartsch hat. Zwischen den Zeilen hält dieser unserer Meinung nach böse konzipierte Artikel offenbar ein Plädoyer für die Wiedereinführung der sogenannten „Rosa Listen". Es ist die Rede vom „unsinnigen Datenschutz". Es wird eine Verbindung gesucht zwischen der Abschaffung der „Rosa Listen" und schwulen Kindermördern und -schändern. Wir fragen uns, ob in dieser Situation ein Film wie Ihr „Nachruf auf eine Bestie" auf eine Aufnahme und auf ein Publikum trifft, das reif für Ihre Argumentation ist? Oder werden nicht den falschen Leuten die falschen Argumente zugespielt?

Nachruf auf eine Bestie: Von Journalisten und Gremienmitgliedern vorverurteilt

Gerade weil sich einiges in dieser Gesellschaft als wirklich restaurativ erweist, ist unser Film nötiger denn je. In jeder Diskussion zeigt sich, ebenso wie in diesem Artikel des „Hamburger Abendblattes", daß sich die Verhältnisse eindeutig verschärft haben, und zwar in jedem Bereich – sowohl das Homosexualität angeht, als auch im Bereich Liberalisierung der Strafgesetzes. Auch Professor Rasch, der bei uns ja mitgearbeitet hat, bestätigt, daß er das genauso sieht. Viele Dinge, die man seit zehn Jahren praktisch im Griff zu haben glaubte, brechen jetzt wieder auf. Ich meine, so bitter sich das anhört, daß unser Film heute genauso aktuell ist wie zu Lebzeiten, zur Zeit des Todes von Jürgen Bartsch.

Sie haben einmal davon gesprochen, mit diesem Film „einer Utopie auf die Sprünge helfen" zu wollen, damit es hierzulande irgendwann einmal „weder Opfer noch Täter gibt".

Das ist wirklich eine Utopie, die schön zu denken ist. Daß wir hierzulande mit Opfern und Tätern besonders viel Dreck am Stecken haben, ist doch klar. Daß wir mit einem Dokumentarfilm nicht allzuviel erreichen können, ist mir ebenfalls klar. Wir können ein bißchen im Kopf der Zuschauer in Gang setzen, manche Leute ein bißchen verunsichern, anderen ein paar Informationen geben – das wäre doch schon was. Wenn der Film nur bewirken würde, daß ein Kind von den tausend Kindern, die jedes Jahr von ihren eigenen Eltern totgeschlagen werden, nicht sterben müßte, wäre das beispielsweise ein toller Erfolg.

Der Stand der Dinge

Wenn alles nach Wunsch und Willen der Kontrahenten läuft, kommt Wim Wenders' neuer Film „Paris, Texas" am 11. Januar zur bundesdeutschen Erstaufführung. Aus der vorangegangenen Auseinandersetzung haben alle Beteiligten Blessuren davongetragen

Von Frank Arnold

Ein Filmregisseur, dem per Gerichtsbeschluß zeitweilig verboten wird, sich zum Verleih seines Films zu äußern, derselbe Regisseur, dem vier Monate später in Hamburg vor der ersten öffentlichen Pressevorführung eben dieses Films immerhin erlaubt wird, sich von dieser Vorführung und der gezeigten Kopie zu distanzieren: zwei absurde Höhepunkte eines Dramas, das seit vergangenen August die deutsche Presse ebenso bewegt wie das Publikum, dem dieser Film bislang vorenthalten blieb.

Es geht um Win Wenders Film „Paris, Texas", der in Cannes mit dem Hauptpreis des Festivals, der Goldenen Palme, ausgezeichnet wurde, und darum, wie dieser Film in Deutschland vom Filmverlag der Autoren in die Kinos gebracht wird.

Es geht um Filmkultur, und es geht ums Geld. Und darum, wie beides miteinander zusammenhängt. Man kann nicht vom einen reden und das andere ignorieren. Wim Wenders und seine Produktionsfirma Road Movies werfen dem Filmverlag vor, zuwenig für „Paris, Texas" getan zu haben, und kündigen deshalb einseitig den Verleihvertrag; der Filmverlag kontert, die andere Seite wolle nur mehr Geld haben.

Die Zahlen, die von beiden Seiten vorgelegt werden, widersprechen sich (natürlich); einstweilige Verfügungen (die offensichtlich leicht zu bekommen sind) werden wechselseitig erlassen. Das Kunstwerk wird zum Streitobjekt einer juristischen Auseinandersetzung. Annäherungen, ja sogar Vereinbarungen erweisen sich nach kurzem als hinfällig. Der Stand der Dinge: fließend.

Der Filmemacher hat als Rückenstärke nicht nur den künstlerischen Triumph von Cannes, sondern auch die Kassenerfolge des Films in Paris, London, Zürich und New York. Er will den Film deshalb in der Bundesrepublik groß gestartet sehen, mit vielen Kopien und in Kinos mit großen Leinwänden und optimaler Projektion. Der Filmverlag ist zwar bereit, die ursprüngliche Kopienzahl von nur dreißig zu erhöhen, aber nicht bereit, auf alle Wünsche des Regisseurs einzugehen.

Daß die Sympathie der Öffentlichkeit dabei auf Seiten von Wenders ist, sollte den Filmverlag, dessen leitende Herren in dieser Sache ein so klägliches Bild abgeben (wenn sie sich denn überhaupt schon mal zu Stellungnahmen bereit erklären) und weniger die Argumente als die Juristen sprechen lassen, am wenigsten überraschen.

Der Fall „Paris, Texas" ist vor allem ein Fall Filmverlag, das letzte Glied in der Kette einer verfehlten Geschäftspolitik, die damit begann, daß der Filmverlag sich mit dem Ankauf amerikanischer Filme sanieren wollte. Die Neue Constantin, die ja durchaus Geschäfte zu machen versteht, wird schon gewußt haben, warum sie es ablehnte, das Paket von „Orion"-Filmen in der Bundesrepublik zu verleihen.

Der Filmverlag aber begab sich damit auf einen Markt, auf dem nicht nur die amerikanischen Major-Companies operieren, sondern auch deutsche Verleiher wie Scotia, Jugendfilm etc. ähnliche Produkte anbieten. Filme wie „Dotterbart", „Monty, der Millionenerbe", „Startflight One" oder „Das turbogeile Gummiboot" erwiesen sich als solche Totalflops, daß sie sofort in der Versenkung verschwanden (Hamburg dürfte nicht die einzige Stadt sein, in der einige dieser Filme gar nicht ins Kino kamen).

Wenn man sich vorstellt, daß von jedem dieser Titel über fünfzig Kopien gezogen wurden, kann man Wenders' Zorn schon verstehen. Von den diskutablen Filmen, die sich durchaus im Programm befanden, wurden die meisten (wie „Under Fire" und „Gorky Park") in den Kinozentren verramscht und fanden erst beim Nachspiel in den Programmkinos ihr Publikum.

Daß die Geschäftsführung des Filmverlags durchaus nichts gelernt hat, beweist die im Herbst vorgelegte Staffel 85/2: Neben drei deutschen Filmen stehen zehn amerikanische, von denen höchstens Tony Richardsons Verfilmung von John Irvings „Das Hotel New Hampshire" Interesse beanspruchen kann. Der Rest sind Filme, die versuchen, sich an Trends anzuhängen („das Team von ‚Flashdance'"), bei denen der Name des Regisseurs (Michael „Ein Mann sieht rot" Winner) schon das schlimmste befürchten läßt oder die sich schon durch die Ankündigung als vorprogrammierte Flops qualifizieren („die packendste Love Story der 80er Jahre").

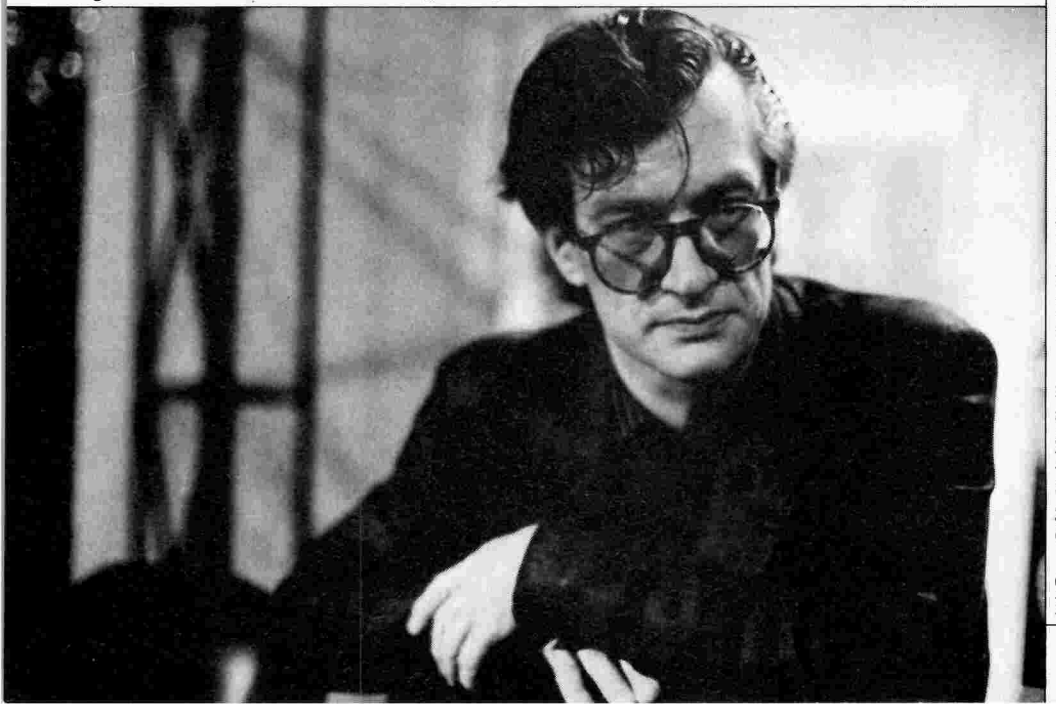
Einen Film über „den Ausbruch eines Fiebers, das die Welt bis heute in Atem hält – Erotik- und energiegeladener Rock'n'Roll" lügt man zum „Wettbewerbsbeitrag der Berlinale 1984" hoch – wer „Eddie And The Cruisers" dort in der *Infoschau* gesehen hat, weiß, was für ein ödes Werk das ist.

Die letzten Filme von Niklaus Schilling, Norbert Kückelmann und Maximilian Schell sollten ursprünglich beim Filmverlag der Autoren erscheinen; heute ist er ein Filmverlag ohne Autoren, spätestens seit dem 14. Dezember, als drei der vier Autoren (Wim Wenders, Hans W. Geissendörfer und Uwe Brandner – der vierte ist Hark Bohm), die noch Gesellschafter im Filmverlag waren, ihre Anteile zur Verfügung stellten und damit einen Schlußstrich unter die Geschichte des Verleihs als kulturpolitisches Instrument zogen. Was 1971 als Selbsthilfeorganisation der Filmemacher gegründet worden war, hat damit als Idee aufgehört zu existieren.

Was waren dem Filmverlag seine Autoren wirklich wert? Sieht man sich den Zustand der Kopien früherer Wenders-Filme an (an denen ja durchaus ein größeres Publikumsinteresse besteht, wie Retrospektiven in Hamburg und Berlin im vergangenen Sommer bewiesen), so hat man den Eindruck: wenig.

So sehr die Fehler der gegenwärtigen Geschäftsführung des Filmverlags auf der Hand liegen (und wohl nur durch einen

Regisseur Wim Wenders: Der Fall „Paris, Texas" ist vor allem ein Fall Filmverlag



Paris, Texas: Wegen „mangelnder Wirtschaftlichkeit" von der FFA-Förderung ausgeschlossen

Austausch von Seiten des Mehrheitsgesellschafters, des „Spiegel"-Herausgebers Rudolf Augstein, sich neue Perspektiven böten), so sehr wird in ihnen auch eine generelle Misere von Verleihsituation und Filmförderung in der Bundesrepublik deutlich.

Da wird der Markt beherrscht von den amerikanischen Großverleihern (zu denen so manche der Mitbegründer des Filmverlags ihre kommerziellsten Filme gaben, auch das sollte nicht verschwiegen werden) und von einem Kinobesitzer, der durch die Anzahl seiner (Schachtel-)Kinos den Verleihern die Bedingungen diktieren kann.

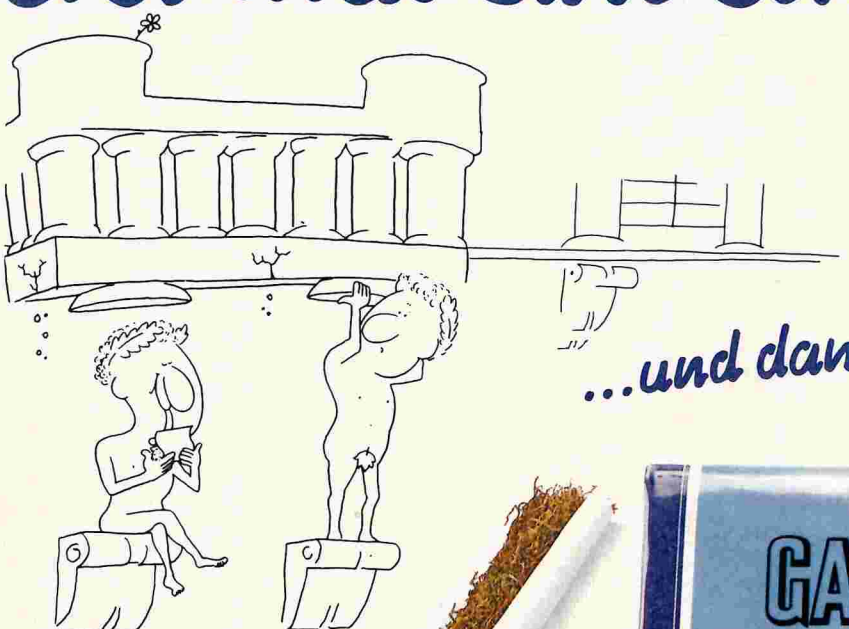
Da werden von deutschen Filmemachern munter Filme produziert, die nie ins Kino kommen, da wird „Paris, Texas" „wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit" von der Förderung der Filmförderungsanstalt ausgeschlossen, da müssen Verleihe auf die Auswertung eines Films verzichten („Nachruf auf ein Lichtspiel", siehe Seite 44), weil die erwartete Verleihförderung ausbleibt, da erhält ein so dummdreister Film wie „Schulmädchen '84" dagegen eine Verleihförderung von 50.000 Mark.

Es fehlt einfach eine industrielle Basis für eine funktionierende nationale Film- und Kinowirtschaft, daran ändert es auch nichts, daß sich die „Bavaria" als Mini-Hollywood produziert.

Darüber wird zu reden sein, wenn aus dem Skandal um „Paris, Texas" irgendwelche Lehren gezogen werden sollten.

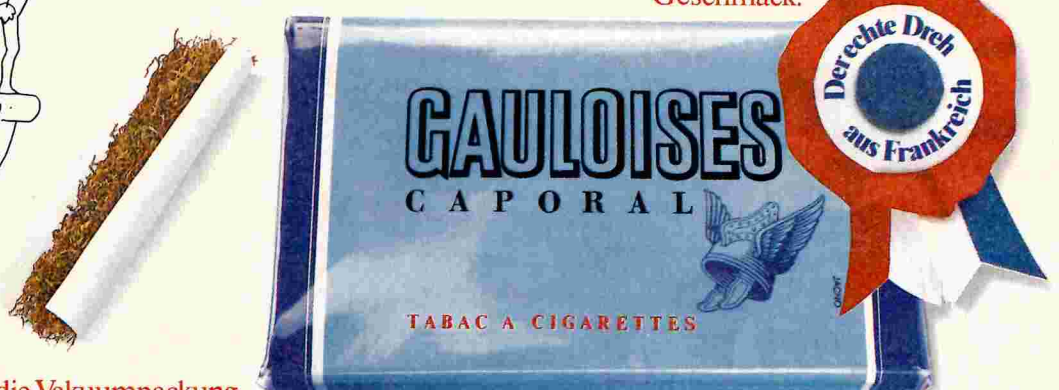
Nach Stand der Dinge wird „Paris, Texas" in Hamburg am 11. Januar anlaufen. Ursprünglich hatte der Filmverlag der Autoren diesen Termin für die Kinos Holi I, Broadway I und Neues Cinema vorgesehen; der von Wim Wenders favorisierte, konkurrierende Tobis-Verleih das Streit's Kino. Bis Redaktionsschluß dieses Heftes waren von den Beteiligten keine verbindlichen Termine zu bekommen. Nach wie vor ist es daher nicht ausgeschlossen, daß der Film gleichzeitig in der Holi/Broadway/Cinema-Kette als auch bei Ufa/Riech startet (zu dessen Imperium das Streit's gehört), wenn auch nicht unbedingt in den genannten großen Häusern. Und folglich können sich die in unserer Filmvorschau auf Seite 88, im Film-Index dieses Heftes und in den Einführungen der Rezensionen genannten Start-Angaben anderer Filme der betreffenden Kinos ebenfalls verschieben.

Erst mal eine Echte drehn...



...und dann gelassen weitersehn

Gauloises Cigarettentabak.
Würzig und rund im
Geschmack.



Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

Entblätterte Gänseblümchen

„Drunter und drüber" geht es im Hamburger Kinothek-Verlag, denn „immer lockt das Weib"

Von E. O. Jauch

Frank Zappa besitzt angeblich eine wunderschöne, von Fans gefertigte Bettdecke, die „nur aus Frauenunterhöschen besteht". Auch Elvis Presley „liebte Frauenhöschen bis zum Exzeß". Und Filmproduzent Howard Hughes entwarf einen „revolutionären Büstenhalter", um die Reize seiner Freundin und Hauptdarstellerin Jane Russell trotz Zensur zur Geltung zu bringen: „Mit teuflischer Begabung war es Howard gelungen, Jane, die immer nur total angezogen war, so aussehen zu lassen, als sei sie ständig in Unterwäsche."

Wer beim zarten Hauch bestickter Slips und Strapse, Strumpfhalter und Korsetts „durcheinander gerät", wen bereits die Abbildungen von Hanna Schygulla, Brigitte Bardot und Marlene Dietrich in Korsagen, Strumpfbändern, Büstenhaltern, Unterröcken und Seidenstrümpfen „fiebrig macht", wer „weiße Handschuhe anzieht, wo andere die Hosen ausziehen" (so ein Rezensent vom Düsseldorfer „Überblick"), dürfte beim Blättern in einem neuen „Seide-Satin-Szenario" einer Paris-Zürich-Hamburger Koproduktion schier aus der Fassung geraten.

Als Lizenzausgabe von „Love Me Tender", Paris, ist Claire Paillochets „Drunter und drüber", eine leicht ausgeflippte Geschichte der Reizwäsche, nun auch in deutscher Sprache erschienen – ein Buch für Chauvis und Fetischisten, Fans und Filmfreunde. Garniert ist das Ganze mit zahllosen, oft seltenen Bildern aus den letzten vierzig Jahren Kinogeschichte, außerdem Werbe- und Modefotos. Das „Bilderbuch, das dem Dessous auf seinem langen Marsch durch das Dunkel der Geschichte folgt und seinem nachhaltigen Einfluß auf Kino, Mode und Werbung nachspürt" (Verlagsmitteilung des Zürcher Promotion Press Verlages, wo bereits der – inzwischen vergriffene – Porno-Führer „Die 100 Besten auf Video" erschien), ist angesichts der aufwendigen, chic layouteten und hochglänzenden Ausstattung für 59 Mark vergleichsweise preiswert.

Daß der Genießer-Band (die deutsche Ausgabe besorgte der ehemalige „Sounds"-Herausgeber Jürgen Legath) der Frauen-Emanzipations-Bewegung – bildlich gesprochen – einen kräftigen Tritt in den dessousverachtenden Unterleib versetzt, versteht sich angesichts des pikanten Themas ja wohl von selbst.

Noch aufwendiger in Ausstattung und Umfang, bei gleichem Preis und ebenfalls über den Hamburger Kinothek-Verlag zu beziehen: Raymond Boyers Brigitte-Bardot-Bilderbuch „Und immer lockt das Weib" mit den weltberühmten Bardot-Porträts des Publicity-Fotografen Sam Levin, der BB vom Aufstieg bis zum Ausstieg aus ihrer Karriere fotografierte. Eine Kindfrau in Netzstrümpfen und wiederum Dessous aller Raffinesse, im Ballett-Röckchen auf Spitze, neckisch oder wild – ganz nach Wunsch und Willen der Stylisten.

„In ihren Augen", suggeriert dieses Luxus-Buch, „ist immer Nacht." „Pariser Luft", „Ein Gänseblümchen wird entblättert", „Reif auf junge Blüten", „Die Pariserin", „Und immer lockt das Weib", „Privatleben", „Die Wahrheit": Was BBs alte Filmtitel versprachen, lösen die Fotos von Sam Levin ein.

Brigitte Bardot war das höchstbezahlte Idol ihrer Zeit. Weltberühmte Autoren und Regisseure wie Jean-Luc Godard, Louis Malle und Henri-Georges Clouzot schrieben ihr Rollen auf den wohlproportionierten Leib. Die Auslandseinnahmen ihrer Filme überstiegen zeitweise die Exporterlöse der Automobilwerke Renault. Die internationale Boulevardpresse berichtete über ihre Ehekrisen und Selbstmordversuche ausführlicher als über den Kalten Krieg um Westberlin und die Kuba-Krise. Das Heer ihrer Anbeter beiderlei Geschlechts ist grenzenlos. „Ein Heiliger würde in Versuchung geraten, nur dadurch, daß er sie tanzen sieht", schrieb einst die Denkerin Simone de Beauvoir hymnisch, und der weltberühmte Maler Pablo Picasso, der BB einmal zeichnete, behauptete: „Mit dem Busen von Brigitte kommt keiner mit." Auch wenn es seit einiger Zeit sehr still um die inzwischen Fünfzigjährige geworden ist: Brigitte Bardot gilt nach wie vor in aller Welt als Frankreichs größter Filmstar.

BB à la Sam Levin: Hinreißende Fallstricke

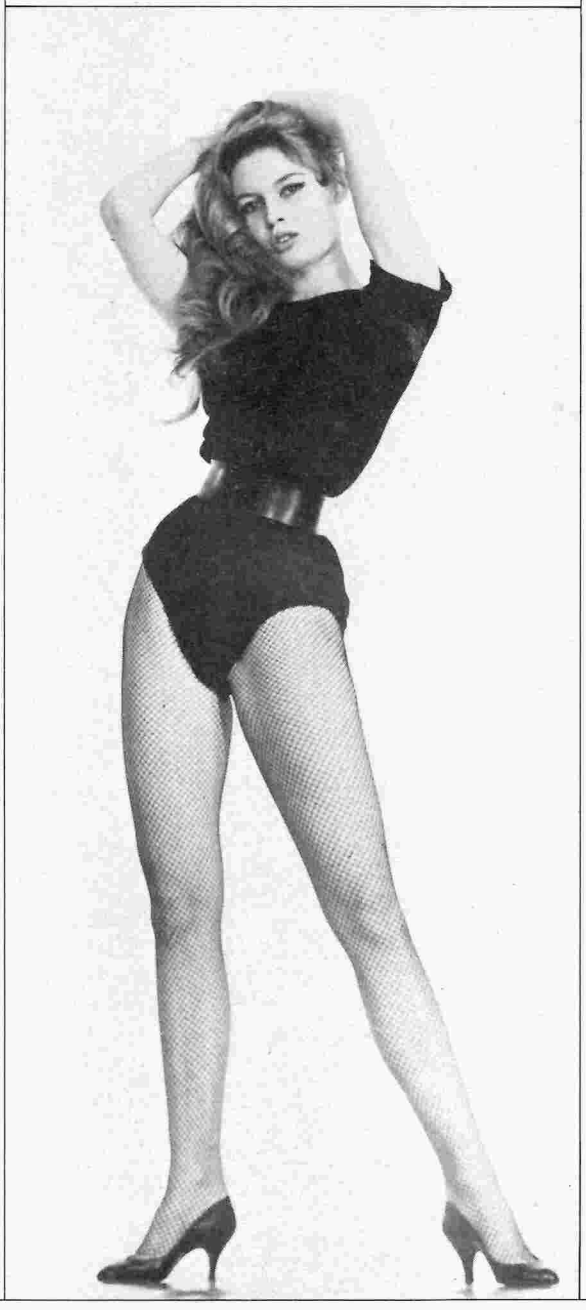


Foto: Sam Levin

Wie meinte einmal der Autor Marcel Achard über BB? „Man kennt die hinreißenden Fallstricke, aber man fällt mit um so größerem Vergnügen auf sie hinein." „Sie ist ein magisches Geschöpf und hat die ganze Welt verzaubert", schreibt der Fotograf Sam Levin in seinem kurzen Vorwort. „Bei der Arbeit zeigt sie eine Professionalität, für die ich mich dankbar zeigen möchte."

Die Kurven der Bardot, ihre Rundungen, ihr Schmollmund – mit zuweilen ein wenig zu dick aufgetragenem Lippenstift – ihr berühmter Augenaufschlag: wortlose Versprechungen. Die in Lederimitat gebundene Hymne an die „kleine Spießbürgerin mit den vielen Komplexen" (so ihr Entdecker und Regisseur Roger Vadim) suggeriert, daß dieser Kino-Star die Emanzipation der Frau zu einem Zeitpunkt vorwegnahm, als der Begriff noch gar nicht erfunden war.

Was sollen da noch viele Worte? Boyer/Levins Album von Fans für Fans beschränkt sich im Text auf Bio-, Filmo-, Video- und Discografie und schafft Platz für 128 großformatige Farb- und Schwarzweiß-Seiten mit Film-, Stand- und Porträtfotos sowie Plakatabbildungen und reproduzierte Zeitschriften-Titel einer legendären Traumkarriere.

Vertrieben werden beide Bücher durch den Hamburger Kinothek-Verlag, wo bereits das – Nuditäten ebenfalls nicht abgeneigte – Video-Magazin „Videoplay" erscheint. Die beiden Luxus-Alben gelten als eine Art Markttest. Interessenten können sich deshalb direkt an den Verlag (Karlstraße 26, Hamburg 76, Telefon 220 13 77) wenden.

Millionen Kottan Fans warten auf diesen Film!

Der verrückteste Film des Jahres!

TIGER-FRÜHLING IN WIEN

DIE KOTTAN-CREW IN ACTION

mit Lukas Resetarits, Kurt Weinzierl, Art Metrano u.v.a.

Ein Film von Peter Potzak COSMOS Filmverleih

POP ON VIDEO

Jetzt auch zum Ausleihen!!!

Rock Pop Funk Punk

Live-Videos und Clips in VHS

CLIPS

... nothing but fun and music

Wandsbeker Zollstraße 25 Im Sportzentrum

Geöffnet Mo–Fr 14^{00}–19^{00} h Sa 10^{00}–14^{00} h

Broder Brodersen steht auf Kamin-Öfen

Ich weiß jetzt alles über Dänische Kamin-Öfen. Trotzdem sollten Sie sich nicht an mich wenden, wenn Sie sich dafür interessieren – (ich bin nur für Portrait-Fotos zuständig) – sondern an Broder Brodersen. Sie sehen ihn hier rechts. Er kommt gerade von der Auslieferung eines dieser schönen Kamin-Öfen zurück, deshalb ist die Sackkarre leer.

Aber er hat mehr als genug davon. Allein 35 dänische Kachel- und Kamin-Öfen sind in seinem Geschäft ausgestellt. In Winsen in der Marktstraße Nr. 1, Tel. (04171) 6 15 00. Und dafür lohnt sich selbst die weiteste Anreise. So große Auswahl finden Sie sonst nirgends in Norddeutschland. Außerdem gibt es bei ihm auf 200 qm alles für den Wohn- und Freizeitspaß aus Skandinavien.

Zurück zu unseren eisernen Energiesparern. Das Feuerabendvergnügen ist mit einem Kaminofen besonders angenehm, weil er das romantische

Kaminfeuer mit dem Nützlichen – der zusätzlichen Heizkraft – verbindet. Denn, wenn Sie die Türen des Kaminofens schließen, heizt er Räume bis zu 100 qm. Aufwendige Umbauten sind nicht erforderlich. Ein Schornstein genügt für den Anschluß. Also, denken Sie bei Kaminöfen an Broder Brodersen (und bei Portrait-Fotos an mich). Danke.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

Was ham wir gelacht!

Die Frau in Rot: Simple Handlung, laue Gags, gut abgehangenes Mittelmaß

Die Frau in Rot

Gene Wilders neuer Film läuft voraussichtlich ab Mitte/Ende Januar in Hamburg

„Die Frau in Rot" ist ein Remake der französischen Komödie „Ein Elephant irrt sich gewaltig" von Yves Robert. Drehbuchautor, Regisseur und Hauptdarsteller der neuaufgelegten Schmunzel-Schmonzette ist Gene Wilder, und kein Geringerer als Stevie Wonder ist für den Soundtrack verantwortlich.

Letzter gereichte dem Meister ja nicht gerade zum Ruhm, und auch der Film gehört allenfalls in die Kategorie „Gut abgehangenes Mittelmaß". Gene Wilder liefert eine simple Handlung, teils nette, meist laue Gags und sich selbst als werbewirksames Zugpferd.

Er spielt den braven Teddy Pierce, der durch die Begegnung mit einem atemberaubenden Fotomodell namens Charlotte (Kelly LeBrock) aus seiner behaglichen Bürgerlichkeit gerissen wird. Der verheiratete Werbemanager verliebt sich nämlich Hals über Kopf in die Dame und versucht sie mit Hilfe seiner ständig sturzgeilen Freunde Buddy (Charles Grodin) und Joe (Joe Bologna) in ein verschwiegenes Bett zu kriegen. Natürlich geht dabei fast alles schief.

Und schließlich landet Teddy, nur mit einem Bademantel bekleidet, auf dem Fenstersims eines Hochauses, während Charlottes überraschend aufgetauchter Ehemann drinnen lautstark seine Frau beglückt. Ham wir gelacht!

Einziger Lichtblick in dem dahinplätschernden Komödchen ist Kelly LeBrock als Charlotte. Mit viel kühlem Sex und lockerer Souveränität füllt sie ihre erste Filmrolle recht überzeugend aus. Und außerdem ist sie die aufregendste Frau, die ich seit Jahren auf der Leinwand gesehen habe. | *Kester Schlenz*

Das Philadelphia Experiment

Stewart Raffill inszenierte eine aufwendige Reise durch Zeit und Raum. Voraussichtlich ab 11. 1. in den Kinocentren

Philadelphia, Oktober 1943, ein verqualmtes Kasino der US-Navy. Mädchen und Matrosen, Bier, Flirts, Musik, heiße Blicke, ein Tanz vor dem Abschied; die Kapelle intoniert „In The Mood", morgen geht es auf See – in den Krieg gegen Germany.

Die Reise, die David (Michael Paré, Walter Hills stattliche Entdeckung aus „Straßen in Flammen") und Jimmy (Bobby DiCiocco, „1941 – Wo, bitte, geht's nach Hollywood") unternehmen, wird allerdings nicht auf den Kriegsschauplatz gegen die Deutschen führen, sondern geradewegs durch ein Zeitloch ins Jahr 1984.

Münchhausens Abenteuer waren gar nichts dagegen. Was mit ihnen geschieht, klar, merken die verdatterten Matrosen erst peu à peu. Was wissen sie von den Top-Secret-Experimenten der US-Navy, die ihre und unsere Schulweisheit auf den Kopf stellen, indem sie das Schlachtschiff durch ein Magnetfeld schicken, es entmaterialisieren, um es für das feindliche Radarsystem unsichtbar zu machen?

Von den veränderten deutsch-amerikanischen Beziehungen des Jahres 1984 künden, wie sinnig, zunächst eine einsam am Strand zurückgelassene Bierflasche aus Bayern und eine verbeulte Coca-Cola-Dose. Die ahnungslosen Jungs von 1943 werden nun statt von den Nazis von den aufgeschreckten Militärs der U.S. Army verfolgt. Und an den Raststätten ihrer Odyssee durch ein verändertes Amerika treffen sie Punks, Transvestiten und Katastrophen-Videos.

Ein modernes Märchen vom guten Jungen, der die Welt rettet, mit Zutaten aus Science-fiction-, Katastrophen- und Horrorfilm garniert, die man auf sonderliche Logik nicht abklopfen sollte. Die von Stewart Raffill („Krieg der Eispiraten") in klaren, einprägsamen, stimmigen Bildern inszenierte Reise durch die Zeiten entbehrt weder den Atem des großen, aufwendig erzählten Action-Aben-

Das Philadelphia Experiment: *Rückblickend in die eigene Zukunft gesehen*

teuers, noch dem Anflug des gefühlsbetonten Dramas und edlen Schmerzes: Wie würden Sie sich verhalten, wenn Sie rückblickend in Ihre eigene Zukunft sehen könnten?

Mag auch Michael Paré, dem neuen Großstar Hollywoods, die nicht zu bändigende Haarsträhne kokett ins hübsche Gesicht fallen und sich verstohlen eine Träne ins Auge drücken: Sein entschlossenes Handeln, sein klarer Blick, sein selbstverständliches Heldentum lassen die berechtigte Hoffnung aufkommen, daß, trotz noch so schwarzer Wolken am Himmel des „Philadelphia Experiments", zumindest für Hollywood unsere Welt noch nicht verloren ist. | *E. O. Jauch*

Ghostbusters

Geisterjäger veralbern ihr Publikum. Voraussichtlich ab 25. Januar in den Kinocentren

Das also ist nun, wie Klaas Akkermann, der gute Freund aller Hamburger Kinojournalisten, anpreist, der fünfterfolgreichste Film in der ewigen Bestenliste der Lichtspielgeschichte. Leider ist er noch lange nicht der fünftwitzigste. (Was auch nicht viel hieße – in wie vielen Filmen kann man schon wirklich richtig ablachen?)

So gehörte auch diesmal wieder die Ansage von Freund Klaas zum Schönsten seiner Pressepräsentation. Der Verleih wollte die Journalisten nicht alleine ins Kino schicken und ließ es mit „Bild"-Zeitungs-Lesern auffüllen, weil ja Lachen ansteckt.

Aber das Kalkül ging nicht auf. Bei der vorweihnachtlichen Preview mochte sich nicht mal das dumpfe „Bild"-Volk dem Lachzwang beugen. Es gilt also, eine Vorfreude (der Film läuft erst Ende Januar an) kaputtzumachen: Gegen die „Ghostbusters" hätten sogar Beatrice Richter und Dieter Krebs noch eine Chance.

Dabei fängt alles ganz vielversprechend an: In der New Yorker Public Library wechseln Bücher selbständig die Regale, wirbeln Karteikarten durch die Luft. Ein Poltergeist ist da am Werk, und wir freuen uns auf eine Parodie der gleichnamigen Spielberg-Produktion und anderer Horrorvorbilder. Regisseur Reitman zitiert auch fleißig (vor allem aus „Unheimliche Begegnung"), aber er liefert bestenfalls eine Studie über den Unterschied zwischen „veralbern" und „albern".

Die Bibliotheksleitung ruft drei Parapsychologen von der Columbia-Universität, die den Spuk aufklären sollen. Gerade als sie zum ersten Mal erleben, woran sie selbst nicht glauben, werden die drei Geisterforscher als Scharlatane vom Campus gejagt. Unter dem Firmennamen „Ghostbusters" – Geisterjäger – machen sich die drei selbständig, und es trifft sich, daß just mit der Unternehmensgründung die „ektoplasmatische" Energie in Manhattan ganz unheimlich zunimmt.

Grüne Schattenmonster fegen durch Hotelhallen, und auch sonst gibt es viel zu tun für die Ghostbusters, und sie packen es an: fangen die kleinen grünen Männchen mit Strahlenkanonen und bunkern sie in ihrem Hauptquartier ein.

Geistiges Zentrum des Spuks ist ein alter Wolkenkratzer am Central Park West. Dort wohnt die schöne Dana (Sigourney Weaver), der eines Tages die Eier aus der Schachtel hüpfen. Im Kühlschrank findet sie nicht ihren angebrochenen Joghurt, sondern ein gleißendes Himmelstor. Einer der Geisterjäger, Dr. Venkmann (Bill Murray) wird zu ihr gerufen, doch mehr als das Übermenschliche interessiert ihn das Allzumenschliche: Noch als Dana, schwer verhext, anderthalb Meter über ihrem Bett schwebt, versucht der Doktor mit ihr zu kuscheln.

Dieser Murray ist vielleicht der einzige Grund, sich den Film doch anzuschauen. Mit coolem, trockenem Humor liefert er eine hübsche Parodie auf den durchschnittlichen US-Chauvi. In den unmöglichsten Situationen sagt er zum Beispiel gerne Sätze wie „Das erschüttert mich aber sehr", und verzieht keine Miene dabei.

Aber nicht Murray, der „durchtriebendste Komiker seit W. C. Fields" („Village Voice"), sondern Dan Aykroyd, auch einer der drei Ghostbusters, ist angeblich der größte Witzbold des

HAMBURGS SOUND
NAKAMICHI
3 Kopf-Deck BX 300
Audio 11/'84:
Testergebnis: "4 Ohren"
für nur DM
1650,-
AKAI ALPINE ARCUS AUDIOPRO B&O
B&W CANTON DENON HITACHI JVC KEF
LUXMAN MICRO NAKAMICHI QUAD REVOX
SANSUI SONY TEAC TECHNICS THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823039
Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!

Liebe Hamburger,
wenn Sie jetzt einen Käufer für Ihr Auto suchen, rufen Sie uns ganz schnell an.
Die ersten 500 Angebote nehmen wir umsonst in den Computer auf.

CONNECT
Gebrauchtwagenvermittlung per Computer
Gärtnerstr. 109 · 2000 HH 20 · Tel. 401141

Ghostbusters: *Ambitionierte Satire oder Hitparade kinematographischer Tricks?*

Films. Wenn Aykroyd, der übriggebliebene Blues Brother, in Amerika nur auf der Leinwand auftaucht, brüllt dort das Publikum vor Vergnügen. Warum, bleibt ein Rätsel (aber wir haben ja auch bei uns Gesichter, über die wir schon loslachen, wenn wir sie nur sehen – H. Kohl zum Beispiel).

Je länger das Lustspiel (Los jetzt, lachen!) dauert, desto langweiliger gerät es. Da wird nur noch mit Effekten geklotzt. Das allerdings kann der Oscar-Preisträger ganz gut: Gegen Ende stampft gar ein 30 Meter hoher Marshmellow-Mann über den Broadway.

Wenn das also nur eine Hitparade von kinematographischen Tricks gewesen wäre: gebongt. Aber „Ghostbusters" will ja mehr sein: eine ambitionierte Satire auf Umwelt-Bürokratie, New Yorker Patriotismus, handlungsunfähige Politiker und religiösen Weltuntergangswahn.

Wenn die Amerikaner schon an der Apokalypse basteln – warum überlassen sie es dann nicht dem Rest der Welt, darüber Witze zu machen? | *Thomas Klein*

Der Wolf hetzt die Meute

Raffiniertes Katz- und Maus-Spiel mit Clint Eastwood. Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren

Der Anfang ist ein raffiniertes Spiel mit den Erwartungen der Zuschauer: eine Frau allein auf nächtlicher Straße, eine Atmosphäre der Bedrohung, die sich steigert, wenn plötzlich die turnschuhbekleideten Füße eines Mannes ins Bild geraten. Der Mann, in dessen Arme die Frau vor ihrer Haustür stolpert, trägt jedoch eine Polizeiuniform. Beruhigt atmen wir auf, bis ein Abwärtsschwenk enthüllt, daß er Turnschuhe trägt. Stunden später findet man die Leiche der Frau in ihrer Wohnung nicht das erste Opfer jenes Sexualmörders, der es auf Frauen abgesehen hat, die ungewöhnliche sexuelle Praktiken bevorzugen.

Der andere Polizist, der dann ins Bild kommt, Kommissar Wes Block (Clint Eastwood) von der Mordkommission in New Orleans, trägt dieselben Turnschuhe: Schon sind wir beim Thema des Films, der im Original „Tightrope" heißt (die „Meute" des deutschen Titels ist schlichtweg Blödsinn) und damit das Drahtseil zwischen Gut und Böse meint, eine schmale Trennlinie, denn – wie eine Psychologin Wes später erklärt – „in jedem von uns gibt es dunkle Abgründe".

Einmal mehr ist es eine Geschichte um das Doppelgängermotiv, um die Ähnlichkeit des Mannes des Gesetzes mit dem Outlaw, den er jagt – eine Ähnlichkeit, die sich hier nicht erst im Verlauf der Jagd herauskristallisiert, die vielmehr von vornherein gegeben ist. Denn wie der Verbrecher bevorzugt auch der geschiedene Polizist Wes Block den Sex mit Prostituierten, die er vorher mit Handschellen fesselt. Als man das das erste Mal sieht, löst das schon eine nachhaltige Irritation aus.

Die Rollen vertauschen sich. Aus dem Jäger wird schließlich ein Gejagter, mit dem der Killer ein raffiniertes Katz-und-Maus-Spiel treibt, ihm immer einen Schritt voraus und bei seinen Opfern deutlich sichtbar Gegenstände aus Wes' Besitz zurücklassend, die dieser als ihr Kunde bei ihnen liegengelassen hatte. Den Anschlag auf das Leben seiner beiden minderjährigen Töchter kann Wes gerade noch in letzter Minute vereiteln, ebenso den auf Beryl Thibodeaux (Geneviève Bujold), die Leiterin eines Zentrums für Vergewaltigungsopfer, mit der er sich im Verlauf der Ermittlungen angefreundet hat.

Das Buch des Regiedebütanten Richard Tuggle (der auch das Drehbuch für „Flucht von Alcatraz" schrieb), einen der besten Clint Eastwood/Don Siegel-Filme), läßt keine Gelegenheit aus, die Parallele zwischen den beiden Männern zu betonen, sei es in den Dialogen zwischen Wes und den Prostituierten oder in einem Alptraum von Wes, in dem ein Maskierter versucht, Beryl zu erwürgen: Als sie ihm die Maske vom Gesicht reißt, ist er es selber. Die Inszenierung Tuggles unterstreicht das noch einmal, wenn sie die Irritation des Polizisten immer wieder durch Großaufnahmen von Clint Eastwoods Gesicht mit dessen minimalen Gefühlsregungen ausdrückt.

Diese Überdeutlichkeit, verstärkt noch durch ausgefallene Kameraeinstellungen, nimmt dem Film viel vom Reiz seiner Ausgangssituation.

Die gleiche Überdeutlichkeit legt er auch an den Tag, wenn es um den Polizisten als Vater zweier minderjähriger Töchter geht. Das mag als Gegenpol zur „Dirty Harry"-Figur gedacht sein, aber letztlich ist auch Wes Block ein Einzelgänger wie Harry, ein Mann, ähnlich zwiespältig wie es diese Figur zumindest im ersten Film der Serie (unter der Regie von Don Siegel) war. Am Ende gibt es hier eine schöne Szene, wenn Wes nicht mehr zurückzuckt, als Beryl ihn berührt. Aber dieses Detail kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Rollenverteilung traditionell bleibt, daß der Mann der Frau zu Hilfe kommen muß und daß diese in der Praxis nicht das beherrscht, worüber sie doziert. | *Frank Arnold*

Gold Diggers

Ein Frauenfilm von Sally Potter. Vom 22. bis 24.1. im Abaton

Während der letzten Berlinale erregte der Film der englischen Performance-Künstlerin und Filmemacherin Sally Potter Aufsehen, weil er zu den wenigen Versuchen gehört, weibliche Themen auch auf speziell weibliche Weise zu erzählen. Wie es in einem Kommentar der Regisseurin heißt, wollte sie „Fragen nach den Beziehungen zwischen Gold, Geld und Frauen" stellen, also nach den Beziehungen zwischen Schönheit und Macht, und damit dem Vorurteil begegnen, Frauen seien machtlos.

Ihr Film ist ein halb nachdenklich stimmendes, halb befreiend fröhliches

Der Wolf hetzt die Meute: *In jedem von uns gibt es dunkle Abgründe*

***Gold Diggers:** Bild der blonden, unnahbaren Schönheit*

Musical mit Tanzszenen und surrealen Theatersequenzen. Nicht immer einleuchtend sind die Nachforschungen der Bankangestellten Celeste (Colette Lafont) über den Weg des Kapitals mit der symbolisch zu verstehenden Gestalt der Filmheldin Ruby (Julie Christie) verbunden. Deren Geschichte als Filmschönheit während der Stummfilmzeit, als Musical-Sängerin und als „Film-Noir-Heldin" wirkt schlüssiger als die Suche Celestes nach Aufklärung über Wirtschaftssysteme. Sie führt dazu ein ziemlich undurchsichtiges, in Andeutungen steckenbleibendes Gespräch mit einem „Fachmann" und tritt in einer Tanzsaalszene plötzlich zu Pferde auf und reißt Ruby mit sich.

Julie Christie dagegen als Film-Heldin kann viel von der eigenen Starkarriere in ihre Rolle einbringen und beglaubigt das in der Filmgeschichte ewig gleichgebliebene Frauenbild der blonden, leidenschaftlichen aber zugleich unnahbaren Schönheit.

Nicht leicht zu vergessen die ausgeklügelten Bilder des Films (Kamera: Babette Mangolte): karge Island-Aufnahmen, Schneelandschaften, einsame Straßen. Sie entwickeln ihre eigene Suggestivkraft, unterstützen aber nicht unbedingt und wenn, dann nur selten, die Aussagen des Films und der Regisseurin, sondern führen ihr Eigenleben.

Carla Rhode

Last Night At The Alamo

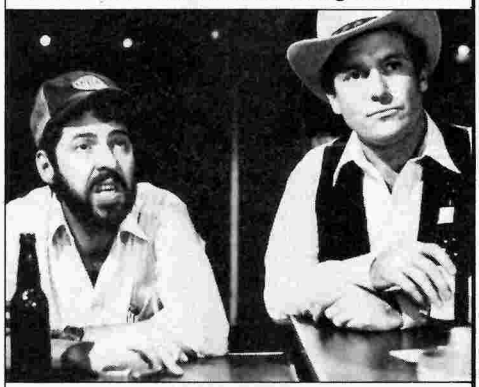
Hommage an die kleinen Looser-Typen des ehemals wilden Westens. Vom 5. bis 7.1. im Abaton

Houston, Texas: die dunstig-schäbige Atmosphäre einer heruntergekommenen Kneipe, mit Billardzimmer, Münztelefon, Tresen und in erster Linie Stammgästen.

Alles ist, wie es immer ist seit zwanzig oder dreißig Jahren. Man trifft sich, man lacht, man trinkt Rekorde und streitet, man feixt, man schwatzt, man provoziert, man macht Frauen an, wenn sich mal eine oder zwei hierher verirren, man streitet mit den alten, und bald auch mit den neuen, man pumpt sich an, und vor allem, man flucht und schimpft sich allen Ärger mit der Welt und miteinander vom Leib, rüde, aber herzlich. Diesen Film bestimmen die kleinen Momente und Nuancen innerhalb eingespielter Umgangsformen, lauter und stiller Humor, Wehmut und Aggressionen der kleinen Looser-Typen des ehemals wilden Westens.

Alles wie immer, nur heute scheint es ein bißchen zugespitzter, die Stimmung schneller und näher am Umkippen, denn heute ist der letzte Abend im Alamo, bevor es am nächsten Morgen dem Bagger zum Opfer fallen und neuen, modernen Bauten Platz machen soll.

Es ist nur noch der harte Kern im Lokal, und ein paar, die von nichts wissen, denen man es aber bald erzählt, der Rest hat sich längst andere Treffpunkte gesucht. Da ist beispielsweise Claude (Lou Perry), den seine Frau heute bestimmt nicht zum ersten Mal rausgeschmissen



***Last Night At The Alamo:** Film der kleinen Momente und Nuancen*

hat, der nun unablässig am Telefon hängt, den Hörer aufknallt, um sofort wieder anzurufen, der schreit, aufbraust, verzweifelt roh im Clinch mit dieser Frau. Und der knochig-schlacksige Ichabod (Steve Matilla), jung und aggressiv, der sich Geld leiht, um mit seiner Freundin Mary eine Nacht jenseits ihrer Eltern und seiner Wanzen verbringen zu können, der jedoch bald zu betrunken ist, um mehr zu tun, als ständig mit ihr zu streiten. Und „Cowboy" (Sonny Davies, der Robert Duvall unverkennbar ähnelt), die Legende des Lokals, um den die Gespräche ranken, bevor er in angemessener Verspätung endlich auftaucht, den makellosen Stetson eisern aufbehaltend, Ausdruck seiner Hollywood-Träume und schützende Bedekkung eines baren Hauptes gleichermaßen. Er scheint der einzige, der das Unaufhaltsame noch aufhalten kann, der die Spe-

Im Januar Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

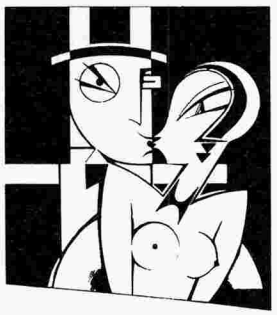
Liebe Hamburger,

wenn Sie uns um 10 Uhr 5 sagen, welchen Gebrauchtwagen Sie suchen, sagen wir Ihnen um 10 Uhr 6, wo Sie ihn bekommen.
Das machen wir umsonst.

CONNECT

Gebrauchtwagenvermittlung per Computer
Gärtnerstr. 109 · 2000 HH 20 · Tel. 401141

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE

MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36

MO-FR. 11-18[30] SA 11-14

KONFLIKTE

beruflich und privat verstehen und lösen! Seminare 1985 – als Bildungsurlaub anerkannt. Info – Prospekt: Jens Schiermann, Dipl.-Psych., Bernadottestr. 22, 2 HH 50, Tel. 390 01 08

Dance 'n' Move

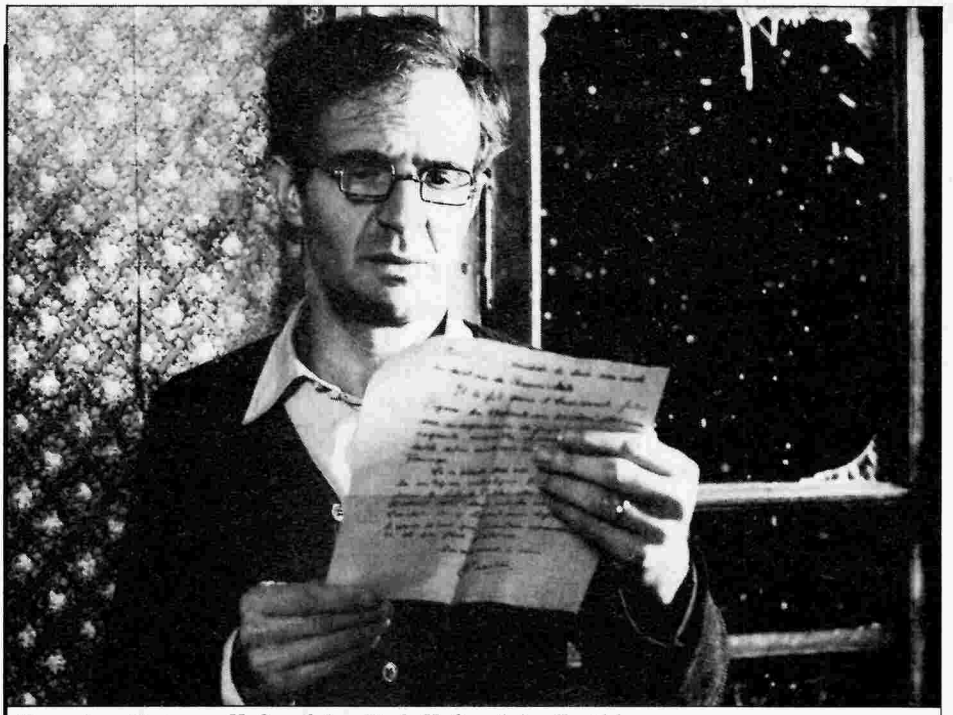
Altona, HH 50, Friedensallee 48
Horn, HH 74, Legienstr. 22
Jazz-Tanz, Ballett, Step
Körpertraining, Jazz-Gymn.
45 23 79

PASSBILDER
50m neben der
HVV-Geschäftsstelle
Burchardstraße
Sonderpreis:
Schüler und Studenten
4 Farbbilder DM 8,-

Silber- und Bronzeschmuck, STRASS,
Harlekine, Clowns, Blechspielzeug
Sonderpreis:
Harlekine (aus Porzellan) DM 9.99
Wechselnde Bilderausstellung

KLICK

Passbilder, Silberschmuck & Krimskrams
2 Hamburg 1, Burchardstr. 22, Tel.: 33 52 04



Das grüne Zimmer: Haß auf den Tod, Haß auf das Erzählen

Das grüne Zimmer

Nach dem Tod François Truffauts kommt sein Totenkult-Epos ins Kino. Ab 11.1. im Abaton

Ein Film über den Tod, eine hysterische, verbohrt theatralische Geschichte. Sie spielt Ende der zwanziger Jahre in einer kleinen Stadt im Osten Frankreichs. Truffaut in der Hauptrolle als Julien Davenne, Mitarbeiter einer Provinzzeitschrift, „Le Globe", Virtuose im Verfassen von Nekrologen, Witwer. Seine Frau starb kurz nach der Hochzeit, er kann sie nicht vergessen. In dem Haus, das er mit einer Wirtschafterin und einem taubstummen Jungen teilt, hat er ihr ein Totenzimmer eingerichtet, das nur er betreten darf. Sein großer Plan: die Errichtung eines Totentempels, in dem Hunderte von Kerzen brennen, ein lunke mit einem freundschaftlichen Anruf bei einem fernen Abgeordneten retten kann. Als dies scheitert, folgt ein letztes verzweifeltes Aufbäumen, hutlos, nach unzähligen Bieren und Tequilas kaum mehr des Stehens mächtig, ein Gewehr im Anschlag – und allein. Für keinen war dieser Ort zu unersetzlich wie für ihn, der letzte Saloon-Ersatz für einen der letzten Cowboys, der Ort des Mythos, seine Kneipe, mit seinem Publikum.

Kein Film von großen Helden, keine weltbewegende Geschichte, sondern spürbare Atmosphäre – wenn das so wahr, so spontan und selbstverständlich, fast dokumentarisch aussieht und dabei nie auch nur eine Spur langweilig ist, dann ist dies ein Zeichen für ein erstklassiges Drehbuch (Kim Henkel, „Blutgericht in Texas"); für sichere und detaillierte Inszenierung (Regie: Eagle Pennell) und nicht zuletzt die beeindruckende Leistung interessanter Schauspieler. | *Anke Sterneborg*

Wald von Flammen, für jeden seiner toten Freunde eine.

Es geht in diesem Film nicht nur um den Tod, wie es in vielen französichen Filmen um den Tod geht, es ist nicht nur implizit das Thema, sondern der Tod ist der einzige Gegenstand, der Film ist überladen mit Zeichen, Symbolen, Insignien des Todes, Gräber, Kreuze, Friedhöfe. Es wird auf dem Tod herumgehackt.

Truffaut spielt Julien Davenne starr und abgewendet, wie längst zu den Toten gehörig. Er läßt ihn sagen: Wenn man zur Gesellschaft gehören will, muß man sich vor Ekel schützen, vor tiefem Ekel. Ich habe gelernt, daß das Leben für einige Menschen ein grausamer Wettbewerb ist, bei dem jeder Tiefschlag erlaubt ist. Deshalb habe ich das Rennen aufgegeben.

Davenne gibt eine Wachsnachbildung seiner toten Frau in Auftrag. Als sie fertig ist, findet er sie scheußlich: Nein. Das ist sie ganz und gar nicht. Ich bin sehr enttäuscht. Zerstören Sie auf der Stelle dieses Ding. Dann sieht er, wie der Bildhauer die Puppe zerhackt.

Eines Nachts zeigt er seinem taubstummen Mündel Diapositive. Es sind Bilder von toten Soldaten. Davenne erklärt: Sieh mal, Georges, da hängt ein toter Soldat an einem Baum. – Georges: Da-Bumm. Baum. Kaputt. – Jaa, richtig, der wurde durch eine Explosion da hinauf geschleudert.

In diesem Film wird nicht gelacht. Es wird so getan, als ginge es Davenne um die Liebe zu den Toten. In Wirklichkeit ist er voller Haß. Haß auf die Toten, Haß auf den Tod, auf die Geliebten, Freunde, Vorbilder. Truffaut zeigte in „Die amerikanische Nacht" die Liebe zum Kino, zu seiner Arbeit – hier zeigt er den Haß auf sein Werk, auf sich selbst, auf seine Themen, auf die Liebe, Haß auf das Erzählen.

Voller Haß hat sich François Truffaut auf die Seite des Todes geschlagen, auf die Seite der Menschenverachtung, weil von dort aus die Wahrheit über die Liebe gesagt werden kann, und weil zuweilen das Todernste der Ort des Komischen ist. | *Nicola Reidenbach*

Am Rande der Nacht

Claude Berris Milieu-Studie aus Paris läuft voraussichtlich Mitte Januar im Holi, Broadway, Cinema

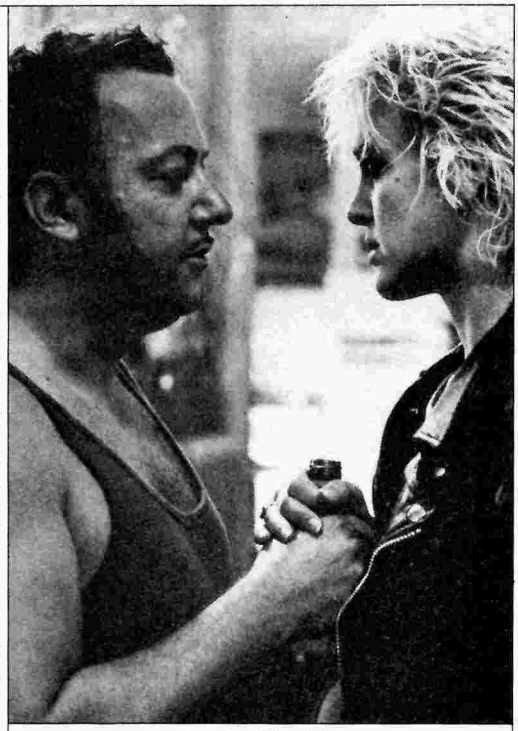
Trüber Vorstadtmief in kranken Farben: verfallene Häuser, dubiose Verstecke, obskure Hinterzimmer, Drogen und Glücksspiel, Existenzen mit verwüsteten Gesichtern, von ihrer Körpersprache verraten. In einem anderen Paris, als es die Touristen kennen, voller Feindseligkeit bereits in der Annäherung. Soziale Folklore für gemischte Reisegruppen aus den Fetträndern einer Gesellschaft ohne bittere Träume, für die ein Sodbrennen schon Krankheit ist.

Ein zwiefacher Verfall: der Umwelt und der Menschen, in gemeinsamer Zerstörung, in einem Alltag für Krüppel ohne körperliche Merkmale. Hier lebt Lambert, Tankwart, Ex-Polizist, einer, der an nichts mehr glaubt, auf nichts mehr hofft, der keinem mehr traut. Einer, aus dem die Luft raus ist. Dann der Kleindealer, der Algerier Bensoussan (Richard Anconia) und die Punkerin Lola (Agnes Soral). Und diverse Unterweltratten, Mahmoud, der Totschläger, Raschid, der Drogenverteiler, oder der Libanese Sylvio, der Großhändler für süße Träume, auswechselbar in ihrer Mies-heit, trist und schäbig wie ihr Milieu, gewalttätig und feige.

Zwischen Lambert und Bensoussan entwickelt sich eine spröde, seltsam sperrige Beziehung, der Versuch einer zwischenmenschlichen Annäherung wie zwischen Sohn und Vater. In diese Beziehung tritt Lola wie durch einen Zufall, ein Mädchen mit der Witterung und dem Mißtrauen eines wilden Tiers, voller verblühter Illusionen von Freiheit und doch voller Hunger nach menschlicher Zuwendung. Lambert zwischen den beiden wie eine ständig beleidigte Bulldogge, unwirsch und muffig. Wie einer, der seine unsichtbaren Wunden leckt, masochistisch seinen Schmerz auskostend. Atemberaubend dargestellt von dem Clown und französischen Politiker Coluche. Bei einer Verfolgungsjagd wird Bensoussan von Komplizen ermordet und stirbt in Lamberts Armen. Dieser nimmt Rache für den toten Freund, bis es ihn selber erwischt.

Nach dem Buch „Tchao Pantin" von Alain Page hat Regisseur Claude Berri („Der alte Mann und das Kind", mit Michel Simon) einen faszinierenden Film gedreht, dessen Spannung nicht an diverse Hetzjagden, sondern in diesen spröden Gefühlsäußerungen seiner Akteure besteht. Behutsam entstehen Pyschogramme von Verwundung, Verbitterung, von Versteinerung und Hoffnungslosigkeit, die selbst schon einem Händedruck mißtrauen. Coluche allen voran. Er setzt mit seinem Lambert ein Porträt eines Zerstörten in Szene, das schwerlich zu überbieten ist und das ihn als einen der großen Darsteller des französischen Films ausweist. Es ist ein weiter Weg vom Pariser „Café de la Gare", wo er als umjubelter Clown auftrat, bis zur Gestalt dieses erloschenen, verwüsteten Lambert mit dem Geruch eines Verlierers. Wohl den Filmemachern, denen solche Gesichter zur Verfügung stehen.

Hans Eppendorfer



***Am Rande der Nacht:** Spröde Gefühlsäußerungen*

'85 WIRD AUFREGEND!

OPTIC WALTER
2 HAMBURG 60
MÜHLENKAMP 14
TEL. 279 79 61

Barocco

André Techinés bereits 1976 gedrehter Film kommt endlich ins Kino. Ab 4.1. im Abaton

Man muß nur genau hinsehen: Dann erkennt man, daß die grünstichigen Bilder, die dem Vorspann unterlegt sind, zum Scopeformat verzerrte Normalbilder sind, erst langsam als Bilder von Reptilien Konturen gewinnen. Und gleich darauf sieht man jemanden durch Straßen im Dämmerlicht laufen, das Gesicht hinter einer jener Masken verborgen, die nur die Augen freilassen: Der Film handelt auch vom Akt des Sehens.

Ein Boxring, in dem ein Boxer posiert für Fotografen, mit Schweiß, der aus der Sprühdose kommt. Es geht um die Doppeldeutigkeit der Bilder, Anhänger des sozialkritischen Realismus werden enttäuscht sein. Das muß man gleich vorweg betonen, weil das Sehen ja offensichtlich hierzulande Kinogängern manchmal fast so schwerfällt wie Kritikern. Die kanzeln diesen Film dann genauso ab wie vor anderthalb Jahren Alan J. Pakulas ähnlich stilisiertes „Rollover Komplott". Die Figur des Blinden in „Barocco" sei ihnen gewidmet: Sie wachen auch erst auf, wenn es zu spät ist. In jeder Hinsicht.

Die Geschichte handelt von einem Paar: Samson (Gérard Depardieu), ein zweitklassiger Boxer, soll für eine hohe Geldsumme aussagen, mit dem Spitzenkandidaten einer Partei einst ein Verhältnis gehabt zu haben, was den gerade erbittert geführten Wahlkampf entscheidend beeinflussen würde. Seine Freundin Laure (Isabelle Adjani) drängt ihn, das Geld anzunehmen und mit ihr abzuhauen. Doch bevor es dazu kommt, wird

***Barocco**: Spiegelungen, Doppelgänger, Paare zwischen Wunsch und Wirklichkeit*

Samson von einem anderen erschossen: von einem, der ihm verdammt ähnlich sieht. Der will das Geld und dann auch ihre Liebe. Der Tote wird zu Grabe getragen, der Mörder nimmt seinen Platz ein, im Hafen warten das Schiff, aber auch die Killer . . .

Einmal wühlt Laure in Samsons Sachen und findet einen Paß, der auf den Namen Kaplan lautet. George Kaplan das war die Titelfigur in Hitchcocks „Der unsichtbare Dritte", jener Mann, den es gar nicht gab, den der CIA nur erfunden hatte, um die Gegenseite zu täuschen und in dessen Rolle dann Roger Thornhill alias Cary Grant hineinwuchs.

Doppelgänger, Doppelbödigkeit: Philippe Sardes Musik zitiert Hitchcocks Hauskomponisten Bernard Herrmann, Spiegel verdoppeln Personen, das Panorama der Saunakabinen verdoppelt sich im Wasser des Schwimmbeckens gleich dreimal, so wie das Gesicht Marie-France Pisiers vom Spiegel dreifach zurückgeworfen wird.

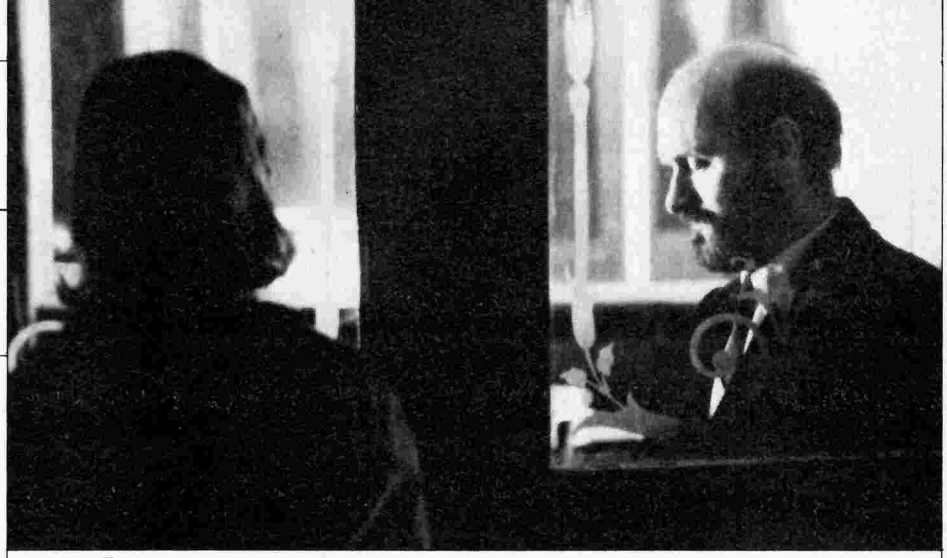
Drei Paare zwischen Wunsch und Wirklichkeit: Laure und Samson, Nelly und ihr Ehemann, der Chefredakteur Walt und seine Mitarbeiterin Antoinette. Sehen und gesehen werden: Nelly sitzt als Prostituierte im roterleuchteten Schaufenster, Samson gerät als Leiche auf die Titelseite der Zeitung von Walt, der sein Testament auf Zelluloid bannt. Die Bilderwelt als Fabrikation. Und als Labyrinth: Den Schlüssel liefert der Titel des Films, barock heißt verschnörkelt.

Die Stadt Amsterdam wird zur Stadt der Macht überhaupt, auf den Straßen Polizeikontrollen, hinter den Fassaden Manipulationen, Adjani schlafwandelnd, Depardieu robust-verstört, erprobte Rollen zitierend, dadurch Distanz herstellend, ebenso wie die wiederholten Parallelfahrten der Kamera, nicht der Entwurf einer hermetischen Kinowelt, sondern die Arbeit mit Versatzstücken, Brechungen (auch gelegentlichen Überdeutlichkeiten) und Zitaten („Erzähl mir Lügen . . . " aus Nicholas Rays „Wenn Frauen hassen", ebenfalls kein Klassiker des Realismus).

Man denkt an den späten Fritz Lang, an „Die Bestie", „Jenseits allen Zweifels" und „Blue Gardenia" – Studien über die Manipulierbarkeit der Bilder. Die besondere Qualität jener Filme hat man in Frankreich zuerst begriffen (während hierzulande Lang noch immer nur der Regisseur der „Nibelungen" und von „Metropolis" ist); Regisseur André Techiné war nicht umsonst drei Jahre lang Redakteur der „Cahiers du cinéma".

Techinés bereits 1976 gedrehter Film – auf den Hamburger Kinotagen 1977 schon einmal gezeigt – hat gewiß Schwächen (die unübersehbare, aber nicht zur Kenntnis genommene Ähnlichkeit der beiden Männer), sei aber allen, die mit offenen Augen ins Kino gehen, nachhaltig empfohlen.

Frank Arnold



***El Sur**: Es herrscht Ruhe in Spanien – eine gespenstische Ruhe*

El Sur

Victor Erices Film-Drama aus Spanien ist voraussichtlich Mitte Januar im Holi zu sehen

Norden und Süden, Mann und Frau, Vater und Tochter, Kindheit und Erwachsenwerden; was zusammengehört, ist meist getrennt, und diese Trennung verursacht Schmerzen.

In Victor Erices „El Sur – Der Süden" ist die Trauer über Trennungen und Trennendes das beherrschende Motiv. Ein Motiv, das sich auch durch die jüngere spanische Geschichte zieht, von der hier selbst noch die intimsten Bilder sprechen.

Die kleine Estrella wächst in scheinbar behüteten Verhältnissen im Norden Spaniens auf. Mit ihrem Vater Agustin, einem aus dem Süden zugewanderten Arzt, und ihrer Mutter Julia, einer ehemaligen Lehrerin, bewohnt sie ein ruhig gelegenes Haus vor den Toren der Stadt. Hier läuft das Leben dem Anschein nach in steten, gleichförmigen Bahn: Der Vater geht seiner Arbeit im städtischen Hospital nach, die Mutter kümmert sich um den Haushalt und die Erziehung der kleinen Estrella. Man schreibt die 50er Jahre, es herrscht Ruhe in Spanien – eine gespenstische Ruhe, die bis in die Familie Estrellas hineinregiert. Gesprochen wird nur mit gedämpfter Stimme; Estrella muß lernen, ihre kindliche Lebhaftigkeit zu zügeln.

Dem jungen Mädchen bleiben die Eltern fremd, vor allem der wortkarge Vater. Der scheint über magische Kräfte zu verfügen, ist mit Pendeln und Wünschelruten vertraut. Über seine Vergangenheit weiß sie kaum etwas, außer, daß er aus dem Süden kommt. Der Süden, das ist für das kleine Mädchen der Inbegriff alles Unbekannten und Geheimnisvollen. Ein exotischer Ort, den sie mit Hilfe verblichener Postkarten imaginiert.

In langsamen, ruhigen Einstellungen porträtiert „El Sur – Der Süden" eine Idylle, die sich im Verlauf des Films als höchst brüchige Fassade erweist. Bürgerkrieg und Franco-Diktatur haben in Estrellas Familie Zerstörungen hinterlassen,

deren Spuren sich in der Biographie und im Verhalten des Vaters niederschlagen. Der hat seine Heimat, den Süden, verlassen, weil er im Gegensatz zu seinem Vater Republikaner und Franco-Gegner war. In dem Haus im Norden, das den bezeichnenden Namen „Die Möwe" trägt, befindet er sich in selbstgewählter Isolation. Eine Isolation, die ihn auch von Frau und Tochter trennt.

Das innere Exil ist aber nicht nur politisch, es ist auch Ergebnis privater Sehnsüchte, die im Alltag der politischen Ereignisse zerbrochen worden sind. Estrella erfährt, daß eine andere Frau in der Vergangenheit des Vaters eine Rolle gespielt haben muß. Er begegnet ihr auf der Leinwand wieder: als Filmstar Irene Rios. Die Wiederbegegnung mit der einstigen Liebe zerbricht den familiären Zusammenhalt endgültig. Der Vater bleibt immer öfter aus, betrinkt sich. Am Ende scheitert er an den Widersprüchen, die sein Leben bestimmen. Er bringt sich um.

Von diesem Ende aus nimmt der Film seinen Anfang. Als 15jährige versucht Estrella, sich an ihren Vater heranzutasten. Lose Fragmente der Erinnerung ziehen am Zuschauer vorbei, die Geschichte stellt sich als behutsame Spurensicherung dar. Regisseur Erice bewahrt seinem Film eine sinnliche Neugier, die die kleinen unwesentlichen Ereignisse mit derselben Sorgfalt beobachtet wie sie zuletzt in Jean Eustaches „Meine kleinen Geliebten" zu bewundern war.

Das ist endlich einmal keine jener zahllosen Film-Bewältigungen spanischer Vergangenheit, denen das Private zum Beweismittel verkommt, die das Kino als didaktischen Hilfsarbeiter mißbrauchen. „El Sur – Der Süden" verlangt uns Aufmerksamkeit für ruhige Beobachtungen ab, die sich zu einer Geschichte formen, die gerade in ihrer Intimität politische Integrität bewahrt. | *Gad Klein*

Einmal Ku'damm und zurück

Ein Psychogramm deutsch-deutscher Verkrüppelung: Voraussichtlich ab 18.1. in den Kinocentren

Was die Unmenschlichkeit von Systemen der Abschottung, der Gehirnwäsche, der Reglementierung und Zubetonierung so an Menschlichkeit und Fugenhumor hergibt, ist manchmal beeindruckend. Leider nur im Film. Dieser hier ist ein Beispiel dafür: „Einmal Ku'damm und zurück" ist wie ein Psychogramm deutsch-deutscher Verkrüppelung, des Mißverstehens und der fragwürdigen Sicherheit von Gewöhnung.

„Die Leute da an dem Tisch bin ich auch!" Dieser Satz der Ulla Haferkorn (Ursela Monn) umreißt schlaglichtartig die Ausgangslage dieser deutsch-deutschen Janusköpfigkeit, einer Ulla in Wonderland, unfrei auf beiden Seiten, wenn auch nur für einen Trip übers Wochenende. Die Welt verändert sich nicht, „nur weil du mit so 'nem Westlappen wedelst!" Denn Grenzen sind viel tödlicher, wenn es den Systemen gelungen ist, sie in den Menschen zu verinnerlichen. Bei Beginn der Geschichte mußte ich unwillkürlich an Tucholski denken, zwei flinkfüßige verliebte Menschen mit dem Herzen auf der Unterlippe.

Sie, Sachbearbeiterin und Mitglied im Führungskader eines Volkseigenen Betriebes in Ostberlin. Er, ein vitaler, gut aussehender Koch und Eidgenosse in der Schweizer Botschaft der DDR, Thomas Stauffer (Christian Kohlund). Ein Regentag in der DDR, ein verpaßter Zug, ein Mercedes mit Diplomatennummer, der gerade vorbeikommt und das pitschnasse Ding mit in die Stadt nimmt. „Na, steht alles gut im Heu?" Und ob! „Und riechen tut er gut!" Dem Feierabendidyll am Prenzlauer Berg steht nichts mehr im Wege.

Obwohl: „Der Klassenfeind schläft nie, auch der am Himmel nicht!" Für Ulla hat dieses Anderssein durchaus seine Faszination, für „uns Ullaken", wie sie ihr Vater liebevoll nennt und bereits mit dem Verbot der Westkontakte verplombt.

Einmal Ku'damm und zurück: Grenzen sind tödlich

„Nur wer sein Fernweh befriedigen kann, kann auch Heimweh empfinden!" Ulla weiß es da genauer: „Fährt der mal eben über die Grenze, um 'ne Pizza zu holen!" Ein eingeregneter Zufall hat Wurzeln getrieben.

Die Dialoge sind so dicht und genau, daß man schon nach kurzer Zeit das Drehbuch hinter dem Ganzen vergißt (Jürgen Engert). Da hat einer dem Volk aufs Maul geschaut und ins Herz! Ursela Monn mit ihrer liebenswerten Kodderschnauze und Christian Kohlund in seinem vorzüglichen Kammerton als Thomas Stauffer, dem Prototypen des peniblen, korrekten und aufrechten Alpenländlers (er ist wirklich einer, wenn auch nur in Basel geboren) sind die ideale Besetzung. In einer behutsamen Liebesbeziehung ohne Längen, ohne Voyeurismen und Peinlichkeiten. Sensibel wurde hier Regie geführt und mit unaufdringlicher Kamera eine anrührende Geschichte erzählt.

Der erste heimliche Ausflug im Kofferraum über die Grenze nach West-Berlin „bloß mal den Ku'Damm sehn" und geschützt durch den Diplomatenstatus, geht voll in die Hose. Verfolgungsangst und die Unfähigkeit, mit der überraschenden Freiheit zurechtzukommen, mit der Übersättigung, mit der Oberflächlichkeit und der Eigenverantwortlichkeit ohne permanente Kontrolle durch andere. Der zweite Ausflug wird zu einem Trip ohne Sicherheitsnetz, zur irritierenden Freiheit, die man überall fühlen, schmecken, trinken und atmen kann. Ein Auffahrunfall vereinfacht ihre Möglichkeiten, Krankenhaus, Behörden, die Maschinerien der Systeme, in de-

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 · 39 15 65

FABRIK

Do. 3.1.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
Salsa Focila
TUCAN COMBO
Spec. guest:
ENRICE TREIXA (as)

Sa. 5.1.
21.00 Uhr VVK 14 DM AK 17 DM
Goodbye!
HIGHWAY
Abschiedskonzert mit zahlreichen Gästen
Moderation: Alan Bangs – NDR-Mitschnitt

So. 13.1.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
»Language«
MARK NAUSEEF (perc)
TRILOK GURTU (perc)
Spec. guest
JACK BRUCE (b, voc, h)

Mi. 16.1.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
ALBERT MANGELSDORFF
PETER BRÖTZMANN
HAN BENNINK &
FRITZ BRUMMER COMBO

Do. 17.1.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
Abschiedskonzert
OUGENWEIDE

Mi. 27.1.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
BLURT

Do. 24.1.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
CONEXION LATINA
Beste Salsa-Funk-Formation in deutschen Landen!

So. 27.1.
21.00 Uhr VVK 10 DM AK 12 DM
EAST meets WEST
CHARLIE MARIANO (sax, nagaswaran)
NANA VASCONCELOS (perc)
TRILOK GURTU (perc, tablas)
JASPER VAN'T HOF (keyb)

Mi. 30.1.
21.00 Uhr VVK 12 DM AK 15 DM
BILLY COBHAM (dr)
NIPPY NOYA (perc)
ZANDOSKY (key)
DEAN BONE (b)
TIM LANDERS (g)

DAS GESAMTE PROGRAMM:

ORIGINAL ROCKPORT

arche

de Bel-Air

CHATEAU-RENAULT

ZAPATOS

QUALITÄT IN LEDER

H.N.

EPPENDORFER WEG 56/ECKE WEIDENSTIEG · 2 HH 20 · TEL. 49 33 55

Deutsch lernen lohnt sich!

Aufnahme jederzeit möglich – je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13

☎ 44 00 79

ren Innersten Menschen nur noch die Funktionen von Prestigeobjekten haben. Getrennt gehalten und abgeschirmt wie feindliche Tiere. Menschliches Wollen, Gegenwehr oder Wollen vermag nichts gegen dieses Roboterbewußtsein, diesen Tabellengehorsam. Ein Krankenwagen bringt die verletzte Ulla, mit der Garantie der Straffreiheit, wieder in den Osten. Thomas kann nur noch zu spät kommen, denn die Systeme haben sich arrangiert.

Was diesen Film so besonders macht, sind die Schauspieler, allen voran die beiden Hauptdarsteller. Sie agieren, als seien wir alle mittendrin in ihrer Geschichte, in ihrer Alltagssprache mit ihren kleinen Geheimnissen. In einer Sprache, die wir alle kennen, mit ihren Erfahrungen, die auch die unsern sein könnten. Durch diese Intensität ihres Spiels wird das Trauma des Gefangenseins in einem menschenverachtenden System, wird die steinerne Brutalität dieser Mauer noch unmenschlicher, unsinniger, lebensbedrohlicher, so daß man sie am liebsten in die Luft sprengen möchte. Wenn Menschen das schon für Freiheit halten, „daß so einer mal rasch über die Grenze fährt, um eine Pizza zu holen", wie niedrig mag da die Hoffnung keimen? | *Hans Eppendorfer*

***Hunderennen:** Dokumentarisch abgefilmte Absurdität des ganz normalen Alltags*

Hunderennen

In der Schweiz gehen die Uhren langsamer als anderswo. Nachzuprüfen ab 25.1. im Abaton

„Hunderennen" ist ausgewiesen als „mehrfach preisgekrönter Film". Das bedeutet, er erhielt anläßlich der XXXII. Internationalen Mannheimer Festwoche 1983 den Preis der Internationalen Evangelischen Jury und eine Empfehlung der Volkshochschul-Jury sowie einen Förderpreis beim Max-Ophüls-Wettbewerb 1984 in Saarbrücken.

„Hunderennen" versteht sich als „satirische Komödie". Bernard Safarik drehte sie nach Motiven von Jaroslav Vejvoda. Sie lebt von der Ironie des Schicksals einer Gruppe tschechischer Asylanten in einem wohlanständigen europäischen Wohlstandsland, der Schweiz.

Safarik und Vejvoda wissen, wovon sie reden. Beide sind in Prag geboren und leben seit etlichen Jahren bei den Eidgenossen. Safarik in Basel und Vejvoda in der Stadt Zürich, die ihn 1983 mit ihrem Literaturpreis würdigte.

„Hunderennen" ist die wie dokumentarisch abgefilmte Absurdität des ganz normalen Alltags, der seine Macken nur dem Außenstehenden offenbart. Die Dramaturgie ist vom schleppenden Lauf der Ereignisse bestimmt. Möglicherweise ist „Hunderennen" deswegen auch einer der längsten 90-Minuten-Filme, die es gibt. Denn erstens gehen in der Schweiz die Uhren langsamer als anderswo, und zweitens ist der Weg vom Asylanten zum Staatsbürger ein Hindernisrennen im Schneckentempo.

„Hunderennen" ist also kein Film für Ungeduldige. Die Geschichte zeigt, wie bodenlos oder wie ergebnislos sich auch völlig unakademisch über Anpassung und persönliche Freiheit nachdenken läßt: am Beispiel eines Künstlers und eines Lebenskünstlers.

Alexander Rek (Josef Charvat) ist Kunstmaler. In seiner Heimat wird er wegen aufrührerischer Plakate zum gewöhnlichen Werktätigen degradiert. Ladislav Lapak (Pavel Landovski) ist ein Filou, welcher sich schlitzohrig auch schon um die Klippen des sozialistischen Systems zu lavieren verstand. Er war es auch, der die „Touristenfahrt" in den goldenen Westen organisierte, ein clever getarntes Flucht-Unternehmen.

Die Lehrerin Vera und Prema halten die unwürdige Situation in dem Wiener Flüchtlingslager nicht aus und kehren zurück. Der Gipfel der Erniedrigung war ein Spendenbasar, bei dem die Wiener im Namen der Wohltätigkeit ihren Sperrmüll und ihre Altkleider abgeladen hatten.

Zehn Jahre später treffen wir sie wieder, den Kunstmaler und den Lebenskünstler. Sie sind im Land ihrer Träume, der Schweiz. Lapak, als Konsumgeier angepaßt und arriviert, schwingt bereits stolz seinen Paß und aalt sich parvenuemäßig im peinlichen Kaufhaus-Prunk. Er hat ein eigenes Unternehmen gestartet, den „Drink and Drive"-Service, und fährt „den größten Wagen von allen Exilanten aus unserer Straße".

Rek blieb ein frustrierter Maler. Er verdient ein paar Mark nebenher als Versuchskaninchen in einem Pharma-Labor und malt den Schweizer Spießern schöne Bilder von ihren Hunden. Provokante Kunst ist nicht angesagt, wenn er auf einen Paß spekuliert, haben ihm die Behörden klargemacht.

Der Sänger, ein Mitflüchtling, durfte in der ČSSR keine Protestlieder singen. Hier will sie keiner hören. Also intoniert er zur Gitarre volkstümliche Stimmungsweisen oder schmutzige Trinklieder, wenn Lapak seine feuchtfröhlichen Gelage feiert. Er hat seine alten Freunde für seinen speziellen Party-Service angeheuert – der besteht darin, daß er die Alkoholleichen in ihren eigenen Autos nach Hause chauffieren läßt.

Als der Maler Rek eines Tages dann hoffungsfroh einigen Faßnachts-Typen die von ihnen bestellte Auftragsarbeit präsentiert, die sich aber schwyzerdeutsch aus der Affäre nölen, nimmt der Film ein abruptes Ende. Nicht so Reks Geschichte, die sich wohl endlos weiterquälen wird. | *Gabriele Meierding*

Flußfahrt mit Huhn

Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt ab 18.1. im Abaton

***Flußfahrt mit Huhn:** Erinnerungsschnulze für Erwachsene?*

Was diesen Kinderfilm zunächst einmal sympathisch macht: Kein Auto spielt die Hauptrolle, kein Fernseher kommt drin vor, kein Heimcomputer, und noch nicht einmal Fußball wird gespielt. Trotzdem: Die Kinder in „Flußfahrt mit Huhn" „spielen" Kindheit, wie sie vor ungefähr dreißig bis vierzig Jahren noch stattfand. Insofern ist der schön fotografierte Kinofilm in erster Linie eine Erinnerungsschnulze für Erwachsene, die schmunzelnd daran denken, wie auch sie einst auf Bäume kletterten, an verbotenen Flußläufen herumlungerten und in leerstehenden Gebäuden spionierten.

Ich will hier den Inhalt der Geschichte nur in Umrissen skizzieren, damit den Kinobesuchern für die 105 Minuten noch ein bißchen Spannung bleibt: Vier Kinder aus intakten Familien werden während der Urlaubsreise der Eltern in die Obhut des Opas gegeben. Er ist zwar der Prototyp eines gütigen und verschmitzten Großvaters, mit dem man auch „Pferde stehlen" könnte, vermag aber die Pläne der abenteuerlustigen sauberen Kindlein nicht zu durchschauen.

Eines Nachts gehen sie mit Opas Ruderboot auf die große Reise flußabwärts, um die „Nord-Ost-Passage" zu entdecken, ein Mädchen und zwei Jungen, zwölf Jahre alt vielleicht, und ein Steppke von acht oder zehn. Opa entdeckt die heimliche Flucht und beginnt am nächsten Morgen die Verfolgung im Motorboot. Die Kinder sind natürlich clevere Ausreißer, schlagen ihm ein Schnippchen nach dem anderen und geben dem Regisseur jede Chance, eine Menge Erwachsenen-Kalauer in seinem Film unterzubringen: Opa wird das Boot geklaut, während er selig auf einer Insel schlummert, Opa muß nackt durch den Fluß schwimmen, Opa klaut selbst ein Fahrrad, Opa wird als Kinderschänder verdächtigt und als feindlicher Manöverspion. Die Bundeswehr wirft ihn erst in eine Arrestzelle, entschuldigt sich aber dann und fährt ihn im schnittigen Schnellboot den Fluß hinauf, so weit er will. Opa aber bleibt rein, er hält vor der Verwandschaft zu den Kindern und behauptet am Telefon, er selbst habe den Ausflug vorgeschlagen und allen gehe es gut. Das angekündigte Drama findet nicht wirklich statt, die eingebauten Komplikationen sollen die Kinderzuschauer in ängstliche Spannung versetzen, werden sie aber, so fürchte ich, eher zum Lachen reizen.

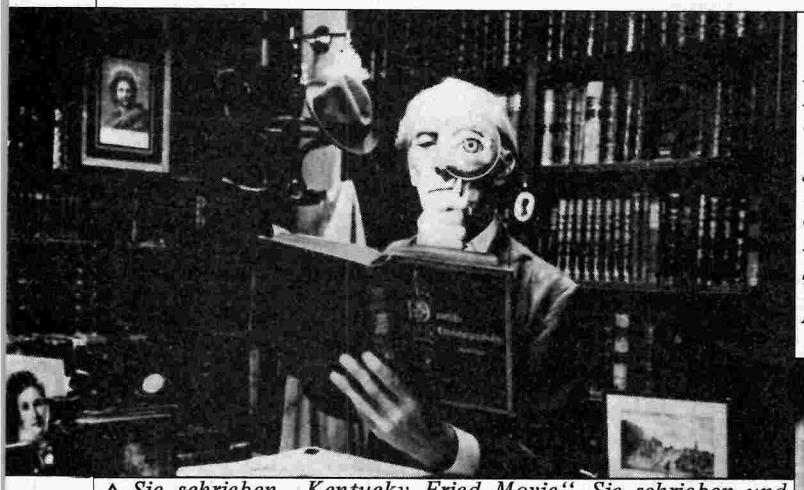
Arend Agthe, der Regisseur des Streifens aus der Frankfurter Filmwerkstatt, wollte kein didaktisches und kein pädagogisches Konzept verwirklichen, sondern ein abenteuerliches, und er bezieht sich auf „Moby Dick" und „Die Schatzinsel".

Herausgekommen aber ist nicht viel mehr als „Sesamstraße", und das scheint mir für einen Kinderspielfilm 1985 viel zu wenig zu sein. Eins aber ist Aren Agthe gelungen, das muß ihm der Zimmermann lassen. Zitat Agthe: „Ich habe ein Ambiente gesucht, wo landschaftlich sehr stark was Deutsches drin ist, da kommt eigentlich nur der Berg, die See oder der Fluß in Frage." Der Film „Flußfahrt mit Huhn" könnte also auch heißen „So deutsch wie möglich".

Woher das kommt? Auch darauf weiß Regisseur Agthe eine Antwort: „Ich habe diese Idee immer periodisch im Kopf bewegt, aber nie Notizen gemacht. Eines Tages dachte ich, der Film ist fertig, dann habe ich mich hingesetzt und alles in 14 Tagen aufgeschrieben." Ja, wenn das so ist . . .

Werner Georg Backert

Wirbelstürme in Wassergläsern



△ *Sie schrieben „Kentucky Fried Movie". Sie schrieben und inszenierten „Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug". Nun folgt der dritte Coup von Jim Abrahams, David Zucker und Jerry Zucker:* **Top Secret.** *Ein gnadenlos makabres, mäßig komisches Spionage-Spektakel mit Peter Cushing in einer der Hauptrollen. (Zur Zeit in den Kinocentren)*

Foto „Der Biß": Roland Scheikowski

△ *Um Leidenschaft und Mord geht es in Franco Prosperis Drama* **Junge Mädchen zur Liebe gezwungen.** *Die Hauptrollen spielen Italiens große Film-Lady Florinda Bolkan und der Cinecitta-Beau Ray Lovelock. (Kinocentren)*

△ *Im* **Vorgarten zur Hölle,** *dem wildzerklüfteten Bergland des Pho Khao Mieng, wo Burma, Thailand und Laos zusammenstoßen, blüht der Heroinschmuggel. Wer hier keine Privatarmee hat, geht jämmerlich zugrunde. Regie: Rome Bunnag. (Kinocentren)*

▽ *„Ein bißchen unfreiwillige Komik macht ja nichts", sagt Marianne Enzensberger, die Regisseurin, Produzentin, Autorin und Hauptdarstellerin des jüngsten Berliner Avantgarde-Hits* **Der Biß.** *Die Geschichte vom traurigen Vampir, der sich von New York aus auf die Suche nach frischem Blut und knakkigen Hälsen macht, um schließlich in Berlin eine Odyssee quer durch die Subkultur zu unternehmen, ist für alle Beteiligten ein Reigen fröhlicher Selbstdarstellung. Die gute Stimmung, die während der Arbeitsphase herrschte, hat sich spürbar auf das angesichts unserer Gremienfilmlandschaft höchst ungewöhnliche Lichtspiel übertragen: Eine amüsante Mischung aus heftigem Laientheater und brisantem Underground-Kino, aus Szene, Zeitgeist und einer gehörigen Portion (Selbst)Kritik an der rituellen Erstarrung einer Generation, die noch vor fünfzehn Jahren die Welt aus den Angeln heben wollte. (Ab Ende Januar/Anfang Februar im Abaton)*

▽ *Griechenland zwischen 1967 und 1974: EAT/ESA war das Hauptquartier der griechischen Militärpolizei in Athen. Heute symbolisiert der Verfall der Gebäude die Niederlage der griechischen Junta. Eine „dramatisierte Dokumentation" der dänischen Regisseure Joergen Flindt Pedersen und Erik Stephensen handelt von* **Deines Nachbarn Sohn** *und von den Mechanismen, die Menschen in Tiere verwandeln können; von einem System, das Terror akzeptiert und Grausamkeit notwendig macht und, wie die Autoren meinen, den Menschen die Befähigung nimmt, diese Verwandlung zu bemerken. Mittelpunkt des vor zwei Jahren entstandenen Films sind die Interviews mit dem ehemaligen Folterknecht Michalis Petrou, der nach dem Sturz der Obristen als Kronzeuge auftrat. Er berichtet vor der Kamera von seinem eigenen sadistischen Handeln. (Premiere am 28.1. um 20 Uhr in der Werkstatt 3)*

△ *Aus der „Liebessklavin" ist jetzt die „Lehrmeisterin" geworden:* **Die Geschichte der O, 2. Teil** *entstand unter der Regie des damaligen Produzenten, Eric Rochant, mit der Holländerin Sandra Wey in der Titelrolle. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)*

△ *Die Geschichte von* **Eddie And The Cruisers** *ist eine eigenwillige, sperrige, unmoderne, mit Horroreffekten durchsetzte Musiker- und Krimi-Ballade. Regie: Martin Davidson. (Möglicherweise ab Ende Januar in Hamburg)*

△ *„Die Schlagzeilen, die meine Frau vor einigen Jahren mit ihrem Film ‚Die Traumfrau' auslöste, sind ein Sturm im Wasserglas im Vergleich zu dem Wirbel um* **Bo Dereks Ekstase"**, *meint John, der Regisseur des neuesten Skandal-Werks von Bo Derek. Kein Wunder, daß der Film Probleme mit der Zensur hatte. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)*

SCHMACKIG UND FRISCH.
DER ECHTE HALFZWARE
AUS HOLLAND.

·T·A·R·O·T·

Tarot, das uralte Kartenspiel ohne feste Regeln, wurde heute, in einer Zeit äußerer Unsicherheit und Bedrohung und "innerem Suchen", neu entdeckt. Tarot ist ein Weg zur Selbsterfahrung, ein verborgener Schlüssel zur Wahrsagekunst und zur Geheimwissenschaft. Wer bereit ist, sich auf das Abenteuer der Selbstfindung einzulassen, kann sich in den Tarotkarten mit all den verschiedenen Seiten seines Selbst wiederfinden. In unserem Laden in der Schlüterstraße 4 findet der Interessierte umfangreiche Literatur über den Tarot, von der einfachen Einführung bis zum umfangreichen Grundlagenwerk, sowie über 30 verschiedene Spiele. Wir haben ein Musterbuch mit den verschiedenen Spielkarten zusammengestellt, das an der Kasse ausliegt, und sind auch gerne bereit, Sie fachkundig zu beraten.

●●●●●●●●●●●● TAROT KARTEN ●●●●●●●●●●●●

Das wichtigste Spiel ist das
Rider Tarot Deck, normale Ausgabe mit
deutscher Spielanleitung DM 24,-
kleine Ausgabe (englisch) DM 19,80

●●●●●●●●●●●● TAROT BÜCHER ●●●●●●●●●●●●

Die unserer Meinung nach beste praktische Einführung für den Anfang ist:
Tarot - Spiegel Deiner Möglichkeiten
von Evelin Bürger & Johannes Fiebig,
Verlag Kleine Schritte, 128 S., DM 13,-

●●

WRAGE

NEW AGE BOOKSHOP

Schlüterstr. 4
2 Hamburg 13
Tel. 45 52 40

Film News

Regisseur David Lynch: Irritierend normal

David Lynch auf Promotiontour in Hamburg: Wie kann jemand, der Filme wie „Eraserhead" und „Der Wüstenplanet" macht, so normal aussehen? Lynch: „Weil die Oberfläche irreführend ist."

▽

Zum zweitenmal veranstaltet das Abaton-Kino gemeinsam mit dem NDR eine Hörspiel-Matinee, nachdem die November-Veranstaltung ein interessiertes Publikum fand. Diesmal wird – am Sonntag, dem 20. Januar um 11 Uhr – „Ein Tag in Robert Schumanns Leben" vorgestellt, eine Produktion des Regisseurs **Heinz von Cramer** nach einem Buch des schwedischen Autors **Göran Tunström**. Worum es geht? Schumann hat in der Heilanstalt Endenich Zuflucht gesucht. Unentwegt bedrängt ihn der Ton a, bis er schließlich um seinen Verstand fürchtet. Der Regisseur und die zuständige NDR-Redaktion nehmen an der Veranstaltung teil und stellen sich der Diskussion.

▽

„Seit die Wendekoalition durch Friedrich Zimmermann entscheidet, was Kunst zu sein hat und was nicht, findet Zensur statt." Jetzt ist – dank einer Initiative der Kultursenatorin – dem Hamburger Filmbüro und seinem Chef **Dieter Kosslick** ein Gutachten an die Hand gegeben worden, das die Filmförderung in der Bundesrepublik, so wie sie der Bundesinnenminister unter Berufung auf seine neuen Richtlinien betreibt, als verfassungswidrig erklärt: „Die Praxis des Bundes", so der beauftragte Gutachter, **Prof. Dr. Hans-Peter Bull**, „haushaltsmäßige Filmförderung zu betreiben, verstößt gegen Art. 30 und Art. 5 Abs. 3 GG." Kultursenatorin **Helga Schuchardt** hat inzwischen auf ihre während einer Kulturdebatte in Bonn gemachte Ankündigung verwiesen, daß, falls es nicht zu einer Änderung der Praxis käme, Hamburg zu prüfen haben würde, ob es das Bundesverfassungsgericht anrufen werde. Dieter Kosslick: „Wir erwarten, daß Bundesminister Zimmermann sich unter der Hamburger Klageandrohung auf das Grundgesetz besinnt und die dort verbürgte Freiheit der Kunst respektiert." Die Kritik an der Bonner Filmpolitik richtet sich bekanntlich an die Vergabe von Förderprämien nach dem speziellen Geschmack des Innenministers, nicht aber an die des Deutschen Filmpreises. Im Gegensatz zur Regelung vor der Bonner Wende wird derzeit nicht mehr Qualität, sondern Erfolg prämiert: Nicht der bedürftige, weil auf Breitenwirkung verzichtende Künstler, nicht Wagnisse und Innovationen werden unterstützt, sondern derjenige, der sich ohnehin einig weiß mit dem sogenannten breiten Publikumsgeschmack, bekommt eine Erfolgsprämie. **Herbert Achternbusch** („Das Gespenst", „Der Wanderkrebs"), **Elfi Mikesch** und **Monika Treut** („Die Verführung", SZENE HAMBURG 12/84), **Rüdiger Neumann** („Meridian", SZENE HAMBURG 4/84) und **Peter Krieg** („Bericht von einem verlassenen Planeten") sind nur einige der bekannt gewordenen Willkür-Opfer des Bundesinnenministers.

Filmhaus-Chef Dieter Kosslick: Marsch nach Karlsruhe?

▽

In eigener Sache: In unseren Bericht zu den Dreharbeiten des neuen **Arthur-Penn**-Films (SZENE HAMBURG 12/84) hat sich ein Übermittlungsfehler eingeschlichen: Der Film heißt „Target", nicht, wie der berühmte Streifen von Peter Bogdanovich, „Targets".

Fotos: Roland Scheikowski

TV-Film

1.2. *Blake Edwards:* **Victor/Victoria,** *ARD, 20.15*
Richard Lester: **18 Stunden bis zur Ewigkeit,** *ZDF, 22.50*
3.1. *Joseph Sargent:* **Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123,** *ZDF, 23.40*
4.1. *Alan J. Pakula:* **Klute,** *ZDF, 22.45*
6.1. *George Stevens:* **Mein großer Freund Shane,** *ARD, 15.05*
Jean Girault: **Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe,** *ZDF, 20.15*
7.1. *Sun Sha:* **Kung Fu: Die Tochter des Meisters,** *ZDF, 20.15*
Denis Sanders: **Elvis – That's The Way It Is,** *NDR, 22.00*
Peter Greenaway: **Der Kontrakt des Zeichners,** *ARD 23.00*
Werner Masters: **Das Glück beim Händewaschen,** *ZDF, 23.10*
10.1. *Louis Malle:* **Atlantic City, USA,** *NDR, 20.15*
11.1. *Carl Froelich:* **Reifende Jugend,** *ZDF, 15.00*
Richard Thorpe: **Rhythmus hinter Gittern,** *ARD, 20.15*
Jonathan Demme: **Tödliche Umarmung,** *ZDF, 23.30*
12.1. *John Rich:* **Seemann, ahoi!,** *ZDF, 15.45*
Roland Klick: **Supermarkt,** *NDR, 20.15*
Guy Green: **Träumende Lippen,** *NDR, 22.00*
Claude Miller: **Das Auge,** *ARD, 22.20*
13.1. *Rainer Werner Fassbinder:* **Die Ehe der Maria Braun,** *ARD, 21.00*
Alan J. Levi: **Frau in Gefahr,** *ZDF, 20.15*
14.1. *Roy William Neill:* **Das schwarze Zimmer,** *NDR, 22.00*
John Cassavetes: **Ehemänner,** *ZDF, 22.05*
15.1. *Rainer Werner Fassbinder:* **Die Sehnsucht der Virginia Voss,** *ARD 20.15*
16.1. *Robert Bresson:* **Engel der Sünde,** *ZDF, 15.00*
18.1. *Harold Becker:* **Mord im Zwiebelfeld,** *ZDF, 22.45*
Alain Cavalier: **La Chamade,** *ZDF, 20.15*
19.1. *Blake Edwards:* **Der rosarote Panther wird gejagt,** *ARD 22.20*
Rainer Werner Fassbinder: **Lola,** *ARD, 20.15*
20.1. *Paul Vecchiali:* **Der Würger mit dem Schal,** *NDR, 22.00*
Rainer Werner Fassbinder: **In einem Jahr mit 13 Monden,** *ARD, 23.00*
22.1. *Robert Bresson:* **Das Geld,** *ZDF, 22.05*
23.1. *Jean Vigo:* **Betragen ungenügend,** *NDR, 21.45*
24.1. *King Vidor:* **Wildes Blut,** *NDR, 20.15*
25.1. *Blake Edwards:* **Die Frucht des Tropenbaums,** *ARD, 20.15*
Terence Fisher: **Dracula,** *ZDF, 23.15*
26.1. *Rainer Werner Fassbinder:* **Lili Marleen,** *ARD, 20.15*
Yves Robert: **Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh,** *ZDF, 20.15*
Alexander Korda: **Lord Nelsons letzte Liebe,** *NDR, 22.10*
Costa-Gavras: **Vermißt,** *ARD, 22.35*
Roland Klick: **Lieb' Vaterland, magst ruhig sein,** *ZDF, 23.45*
27.1. *Brüder Taviani:* **Die Nacht von San Lorenzo,** *ZDF, 21.30*
28.1. *Joseph Losey:* **Die Frau aus dem Nichts,** *NDR, 22.00*
Christian de Chalonge: **Malevil,** *ARD, 23.00*
29.1. *Frank Wisbar:* **Nacht fiel über Gotenhafen,** *ZDF, 19.30*
30.1. *Louis Malle:* **Mein Essen mit André,** *NDR, 21.45*
31.1. *Howard Hawks:* **Ein Goldfisch an der Leine,** *NDR, 20.15*

Kaufrausch

Th. Maronn

ZITAT DES MONATS

... Kaufrausch hat tolle Süßigkeiten ...

–12.1.	Barbara Fischer	Strickmode
14.1.–31.1.	Anja Gitter	Mäntel

Cafe · Süsswaren · Kindermode · Schallplatten · Dessous
Modeschmuck · Kosmetik · Lederschneiderei · Strasschmuck
KAUFRAUSCH · ISESTR. 74 · HAMBURG 13 · TEL. 4802922

Ständig Sonderangebote!

Eigene Kreation statt Konfektion!

★ Wir machen es Ihnen leicht durch eine Riesenauswahl unterschiedlichster Garne, von Seide bis Mohair, von klassischen bis zu hochmodischen Effektgarnen.
★ bis zu 60 Farben pro Garn.

priti wul
Wolle und Strickwaren
Papenhuder Str. 42
2000 Hamburg 76
229 11 50

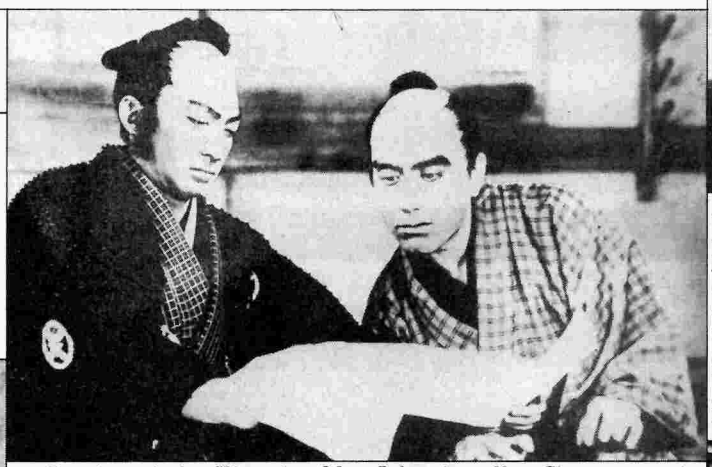
Schauen Sie doch mal rein – es lohnt sich!
Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 · Sa. 9.30 – 12.00

Hausmannskost im Filmmuseum

Metropolis

▽ *„Filmmuseum" nennt das Metropolis-Kino sein bisher größtes Projekt – eine auf drei Jahre angelegte Filmreihe, die den Besuchern des kommunalen Kinos einen repräsentativen Querschnitt durch die neunzigjährige Geschichte des Kinos bieten will. Im Januar gibt es die ersten drei Programme (von*

150), die sich auf die Frühzeit der Kinematografie konzentrieren: Im ersten Teil werden Louis Lumière, Max Skalandowsky, Georges Méliès und Edwin S. Porter vorgestellt (am 10. und 14.1.), das zweite Programm präsentiert frühe Kurzfilme – Heiner Roß: „Kino-Hausmannskost, wie sie auf Jahrmärkten und bei privaten Herrenabenden zu sehen war" – (15. und 21.1.), Teil 3 die „Biograph"-Periode des Regisseurs David Wark Griffith (25. und 29.1.; Foto aus **An Unseen Enemy** *von 1912).* |



△ *Das japanische Kino der 30er Jahre ist selbst Cineasten weitgehend unbekannt. Gut, daß das Metropolis diese Lücke schließt (vom 16. bis 24. Januar). Foto aus dem 1936 entstandenen* **Kakita akanshi** *von Mansaku Itami.* |

△ *In ihrem Film* **The Ties That Bind** *beschäftigt sich die Amerikanerin Su Friedrich mit der Jugend ihrer Mutter im Nazi-Deutschland. Termin: 21.1., 19 Uhr.* |

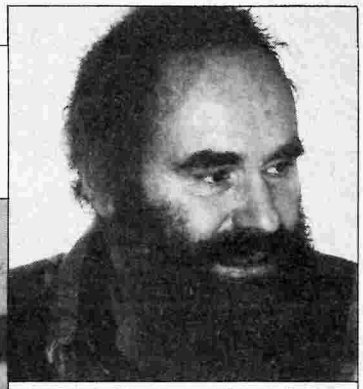


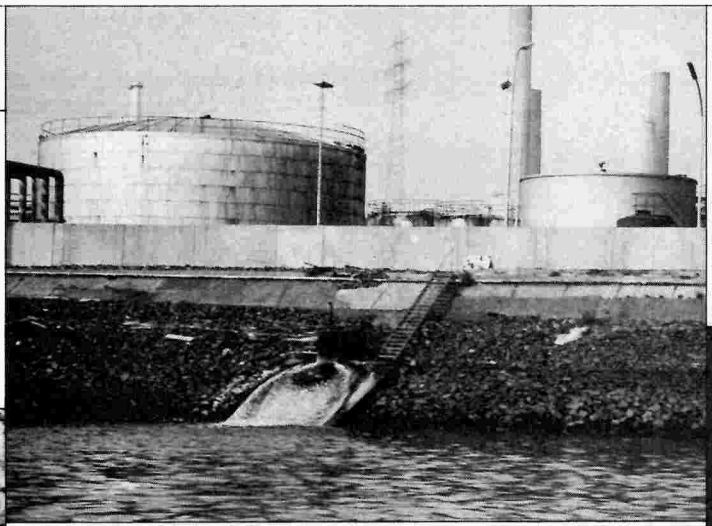
Foto: Roland Scheikowski

△ *Trickfilme aus den 23 Produktionsjahren des „Cinegrafik"-Studios von Helmut Herbst werden am 16., 28., 29., 30. und 31. Januar im Metropolis zu sehen sein. Wer das Werk Helmut Herbsts nur vom Hörensagen kannt, sollte sich diese Termine unbedingt vormerken!* |

△ **Die Eingeschlossenen**, *Vittorio de Sicas Hamburg-Film (nach einem Stück von Sartre) steht im Mittelpunkt einer Reihe „Italienisches Kino der 60er Jahre". Termine siehe SZENE-Tagesprogramm.* |

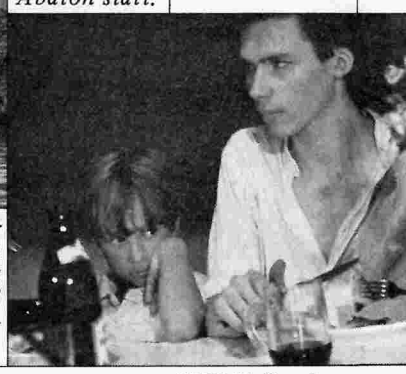
Filmclubs

▽ *„Tötet den Vollmond, ich kann nicht schlafen", schreibt uns der Experimentalfilmer und Performance-Künstler Peter Sempel. Wie wär's mit einem Abend bei* **Vollmond**-*Programm: Fun punk avantgarde filme von Blitze im Eierbecher sowie Performance von Peter Sempel – am 21.1. um 21 Uhr im Café Schöne Aussichten?* |



△ *Hans-Ole Kuschmanns und Willi Schmochs Multi-Media-Show* **Der Hafen, der es in sich hat** *wird in einer aktualisierten Fassung noch einmal vier Abende lang (16.–19.1., jeweils 20 Uhr) im Café Lichtspiele an der Müggenkampstraße 63 gezeigt. Vom Bau der Speicherstadt bis zur Luft- und Elbverschmutzung reicht der Themenkatalog.* |

▽ **„Ich will"**, *so die Regisseurin Veronika Brendel, „keinen Film über Homosexuelle, sondern über die mangelnde Fähigkeit der Gesellschaft zeigen, wie auch immer geartete Gefühle zu tolerieren". Die Vorführungen des Frankfurter Schwulen-Films finden vom 18. bis 20.1. jeweils um 20 Uhr im Magnus-Hirschfeld-Zentrum und am 17.1. um 18 Uhr im Abaton statt.* |



Premierenkinos

▷ *Auf der Flucht vor den Nazis, zwischen Berlin und Hollywood, machte der deutsche Regie-Titan Fritz Lang im Winter 1933/34 Station in Paris. Sein hier entstandener Film* **Liliom**, *eine Art Komödie zwischen Himmel und Erde, wurde einer seiner schönsten Filme. Die Titelrolle spielt Charles Boyer. (Voraussichtlich ab 25.1. im Broadway)*

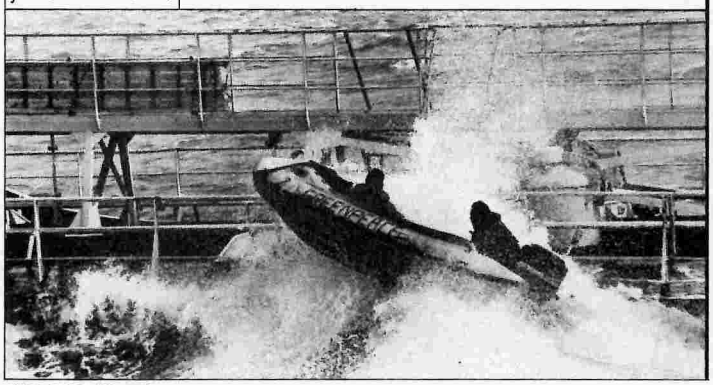
Programmkinos

▽ *Diesen Monat im Abaton: Sechs Filme mit Gerard Dêpardieu, u. a. Ferreris* **Affentraum** *(Foto), sowie vier Filme mit dem kürzlich verstorbenen Oskar Werner.*

▽ *Fassbinder-Retro, 2. Teil, im Abaton:* **Liebe ist kälter als der Tod** *(Foto),* **Katzelmacher**, **Angst essen Seele auf**, **Die dritte Generation**. *Termine siehe Film-Index.*

▽ *37 Jahre lang lebte* **Simon in der Wüste**, *nämlich auf der Plattform einer einsamen Säule. Dieser einsame Ort war für den Regisseur Luis Buñuel Symbol für die Weltflucht des Glaubens und der Kirche und Anlaß für einen höchst satirischen, halblangen Film, der ursprünglich als Episode eines Langfilms geplant war. Das Alabama-Kino hat den Streifen ausgegraben und führt ihn am 4. und 5.1., jeweils 22.30 Uhr, gemeinsam mit dem Buñuel-Streifen* **Der Würgeengel** *vor.*

▽ *Drei Greenpeace-Kurzfilme,* **Aus den Augen, aus dem Sinn** *(Thema: Uranverschiffung),* **Rettet die Wale** *und* **Traurige Ernte** *(über die Robbenjagd), zeigt das Abaton-Kino vom 29. bis 31.1., jeweils 18 Uhr.*



MIT GEFÜHL INS GEWÜHL, MIT GEFÜHL IN

DIE

Frau in Rot

(The Woman in Red)

von
GENE WILDER

SONGS VON
STEVIE WONDER

Mit Kelly LeBrock und Gilda Radner

ORION IM FILMVERLAG DOLBY STEREO

Ab 18. Januar in Hamburg

AEROBIC BODYBUILDING JAZZDANCE SOLARIUM DAMPFBAD
FITNESS SAUNA

Neu: Flamenco
Skigymnastik

Body Affair

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20
TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80

„Wir haben nie Premiere"

In der Kampnagel-Fabrik wird das Schauspielerprojekt „Am Strand" aufgeführt, das Hans Man in't Veld vom Amsterdamer Werktheater mit Hamburger Schauspielern erarbeitet hat. Ein Probenbericht

Von Peter Münder

Die Ausgangssituation ist denkbar einfach: Sieben Leute treffen sich zu einem Gruppen-Seminar irgendwo am Meer. Sie sind arbeitslos und wollen sich in gruppendynamischen Übungen und Sprechkursen ein neues Selbstbewußtsein zurechtzimmern, um sich dann bei Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen einen guten Job angeln zu können. Sie trudeln nacheinander mit ihrem Gepäck an einem nicht näher bezeichneten Ort ein, erfahren dann, daß die Seminarleiter verhindert sind, und müssen nun selbst miteinander fertig werden. Sie erzählen sich ihre Vorgeschichte und lernen sich näher kennen.

Hans Man in't Veld vom Werktheater hat dieses Gruppenprojekt mit vier Schauspielern des Schauspielhauses – Hildegard Wensch, Manfred Studer, Rainer Frieb, Hans-Jörg Frey – und drei Schauspielschülern in Angriff genommen. Ursprünglich stand das Problem Arbeitslosigkeit im Mittelpunkt ihrer Arbeit, doch im Lauf seiner Recherchen hat das Team sich immer mehr auf die Beziehungsprobleme der Bühnenfiguren, auf ihre individuellen Geschichten konzentriert. Zum einen wollte man kein bewegtes Sozialhelfer-Drama vorführen, und dann wollten sich die – meist jungen – Schauspieler auch nicht anmaßen, von der Bühne herab den wirklich von der Arbeitslosigkeit Betroffenen zu sagen, was es damit auf sich hat.

Das Besondere an der Arbeitsweise dieses Teams ist das hartnäckige Recherchieren, das zum besseren Verständnis eines Problems und dann zur präzisen Darstellung auf der Bühne führen soll. Dies ist das Arbeitsprinzip des Werktheaters Amsterdam. Am Anfang eines Theaterprojekts steht zuerst das Interesse an einem Thema, das meist aus dem gesellschaftlichen Engagement der Truppe herrührt. Es gibt daher keinen fertigen Text, den man nur einfach auf der Bühne in eine theatralische Handlung umsetzt.

Seit seiner Gründung im Jahre 1970 war es so, daß sich das Werktheater mit der Hartnäckigkeit gründlich recherchierender Journalisten seine Themen erarbeitet hat: Das Leben in einer psychiatrischen Klinik oder im Altersheim, Probleme im Strafvollzug, bei der Hilfe für Krebskranke oder bei der Integration von Behinderten gehörten ebenso zu den Themen wie jetzt auch die Probleme von Infarkt-Patienten oder die Situation in einem Frauenhaus. Als vor kurzem ein medizinischer Kongreß in Den Haag veranstaltet wurde, führte das Werktheater sein Stück über Herzinfarktpatienten vor.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, weshalb Hans Man in't Veld so großen Wert auf die Gruppenarbeit legt und den eigentlichen Handlungsverlauf des Stücks als Entwicklungsprozeß versteht, der sich erst im Laufe der gemeinsamen Arbeit allmählich herauskristallisiert. Der Regisseur hält nichts von einem Fertigprodukt. Er lehnt es auch ab, drei Wochen vor der angesetzten Premiere über einen möglichen Schluß dieses Prozesses zu spekulieren: „Wir haben nie Premiere", stellt Man in't Veld fest, „da wir an dem Thema immer weiterarbeiten, kann sich der Schluß schon einen Tag nach der festgesetzten Premiere ändern."

Während der Proben in der Kampnagel-Fabrik konnte ich mitverfolgen, wie mühselig ein solcher Arbeitsprozeß für die Schauspieler ist. Und dann auch feststellen, wie sehr die Gruppe von dem Projekt gefordert wurde und wie sich ihr totales Engagement in extremer Spielfreude und großer Spontaneität niederschlug.

Martin Kukulies stellte ein ziemlich simples Bühnenbild auf die Beine: Eine breite Rückwand wird von einer Stoffbahn bedeckt, die einen blauen Himmel suggeriert. Vor diesem blauen Horizont steht ein Tisch, drumherum einige Stühle. In der linken hinteren Ecke öffnet sich ein Fenster, unter dem Fenster liegt allerlei Gerümpel, das für den Bau einer improvisierten Hütte gebraucht wird.

Auftritt der sieben Kursteilnehmer: Die Eisentür öffnet sich, und nacheinander erscheinen Frau Hahnebeck (Hildegard Wensch), Herr Kranz (Hans-Jörg Frey), der etwas schmierig wirkende, tückisch grinsende Herr Kowatsch (Rainer Frieb), der hurtig seinen Flachmann an den Mund setzt, Eddie Rost (Manfred Studer), Anna (Claudia Schätzle), die wie die anderen einen Koffer trägt, doch dazu noch ihr Vogelbauer mitschleppt, und der quirlige Frank Beyer (Jochen Fahr), der nur einen Anzug über dem Arm trägt.

Sie stehen erst unschlüssig herum, lesen dann ihre Briefe durch, auf denen der genaue Termin angegeben ist, um herauszufinden, ob sie sich in der Anfangszeit ihres Seminars geirrt haben, für das sie immerhin 300 Mark Teilnehmergebühr berappten.

Dann rafft sich Anna auf, um den Leiter anzurufen. Die Gruppe folgt ihr zum Telefon; etwas aufgekratzt verkündet sie dann: „Der Leiter ist verhindert. Er ist Vater geworden und hatte unterwegs eine Autopanne. Wir sollen uns miteinander bekanntmachen und uns schon vorbereiten."

So lernen sie sich kennen und erzählen dabei gleich etwas über ihre Vorgeschichte. Eddie Rost hat sich gerade von seiner Frau, einer religiösen Fanatikerin, getrennt, die ihn jeden Morgen mit einem Vaterunser nervte. Der dynamische Kranz hat eine vielversprechende Stelle in Saarbrücken in Aussicht – einen Job in der Werbebranche –, und der am Spielautomaten herumfiebernde Frank Beyer phantasiert sich etwas von einem Filialleiterposten zusammen. Sein Spielgeld hat er sich bisher bei Mami zusammengeklaut.

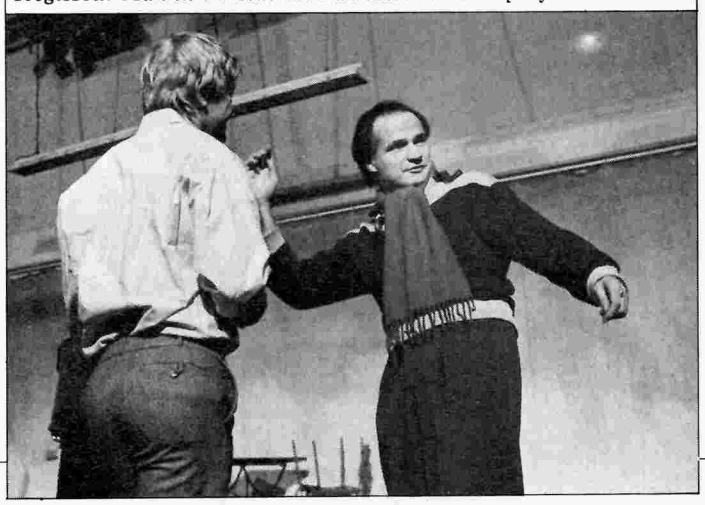
Diese Ausgangssituation wird mehrmals geprobt. Dabei sitzt die Regie-Assistentin Ida Sabelis, die auch aus Amsterdam stammt, im Zuschauerraum und bedient eine Videokamera. Jede Phase der Proben wird auf Video mitverfolgt. Die Gruppe sieht sich ihre Arbeit nach den Proben gemeinsam an, überprüft die eigene Leistung und verwirft dann das, was unbrauchbar erscheint.

Dabei spielt Hans Man in't Veld die entscheidende Rolle. Er lehnt zwar den Part des Star-Regisseurs ab, der selbstherrlich entscheidet, was läuft, wer was zu tun hat usw. Doch er besitzt die natürliche Autorität des Experten, der genau weiß, was machbar ist: „Jetzt noch mal italienisch!" fordert er die Gruppe auf, die dann dieselbe Szene mit italienischer Gondoliere-Grandezza spielt – lebhaft chargierend, übertrieben agil.

Dann folgt die Opernversion mit Gesang und Tralala – wobei Manfred Studer eine kleine Balletteinlage hinzaubert –, dann die „Nichtspiel"-Variante. Dabei sollen die Schauspieler ganz natürlich sein, ohne bewußte Effekte arbeiten.

Unter großem Gelächter zieht sich die Truppe nach diesen Varianten die Videoaufnahme rein. Man findet sich äußerst komisch, kommt dann jedoch zu der kritischen Einsicht, daß die Opernversion unbrauchbar ist und man von der italienischen Fassung einige Elemente übernehmen könnte. So han-

Regisseur Man in't Veld: Konstellationen überprüfen



Fotos: Ulrich Gehner

gelt man sich von Szene zu Szene. Auf einigen festen, akzeptierten Szenen aufbauend, geht es dann leichter voran beim Erproben der folgenden Situationen.

Schauspielerprojekt „Am Strand": Kein Sozialhelfer-Drama

Dieser Arbeitsprozeß spiegelt das Vorgehen wieder, das die Gruppe schon im Vorstadium anwendet: Man besuchte Umschulungskurse für arbeitslose Jugendliche, sah sich beim Arbeitsamt um, nahm an Abendkursen teil, wo das freie Reden und dynamische Auftreten vermittelt werden sollten, und diskutierte mit Jugendlichen in einem Blankeneser Jugendzentrum. Diese Jugendlichen wurden gleich zu den Proben eingeladen und aufgefordert, sich an einer Diskussion über das Projekt zu beteiligen.

Erkenntnisse und Einsichten, die während der gemeinsamen Recherchen gewonnen werden, sollen also auf der Bühne vorgeführt werden. Daher wurde auch am Anfang, als nur ein vages Konzept für den Bühnenablauf existierte, auf langes Debattieren verzichtet. Man machte sich erst mit dem Problem vertraut und spielte sich dann gegenseitig Szenen vor, die man für wichtig hielt.

Das Team macht jeden Morgen gemeinsame Lockerungsübungen, die eine Mischung aus Fitness- und Meditationsübungen mit akrobatischen Einlagen darstellen. Diese Flexibilitätsübungen sollen das spontane Reagieren auf plötzliche Situationsveränderungen ermöglichen. Schließlich sind alle sieben Schauspieler vom Anfang bis zum Schluß auf der Bühne, und es verändert sich laufend etwas, weil viel improvisiert wird.

Da die Schauspieler die Bühnenfiguren selbst entwerfen, entwickelt sich allmählich eine Identifikation mit der Rolle. Jeder hat etwas von sich selbst in seine Rolle eingebracht, man redet sich dann auch nach den Proben mit den Namen der Bühnenfiguren an und spielt auf die komischen oder unangenehmen Eigenschaften der Figuren an.

„Natürlich wird das immer schwieriger", meint Hans-Jörg Frey, der früher in Köln beim „Wahren Anton" mitgespielt hat und den Arbeitsprozeß von Hans Man in't Veld gut kennt. „Das ist nämlich nicht wie beim Freien Theater, wo jeder macht, was er will. Hans als Regisseur lenkt das alles schon und strukturiert das locker. Man wird mitunter aber doch unsicher, wieviel das alles noch mit dem ursprünglichen Thema zu tun hat, weil sich alles weiterentwickelt."

Frey, der den ambitionierten Werbefuzzi Kranz spielt, hatte während der Recherchen bei Werbeagenturen festgestellt, daß diese Branche von der Arbeitslosigkeit nicht betroffen ist. Abgesehen davon will er sich nicht anmaßen, anderen etwas über Arbeitslosigkeit zu erzählen: „Das ist doch ein Wahnsinnsthema, äußerst komplex. Wir Schauspieler werden mit dem Problem zwar auch häufig konfrontiert, meist aber nur sporadisch."

Seine bei der Probe eingestreute Aufforderung „Immer an den offenen Blick denken! Mit einem offenen Blick haben Sie Erfolg!" hat er von einem dieser flotten Kurse, bei denen einem das Blaue vom Himmel versprochen wird.

Hans Man in't Veld erzählt von den läppischen Tips, die bei solchen Abendkursen als letzte Wahrheiten verhökert werden. Ein Schauspieler hatte sich bei einem Kurs für freies Reden als Freiwilliger gemeldet und am Sprechpult im Redekonzept des Kursleiters genaue Vermerke entdeckt, die dick unterstrichen waren: „In den Raum sehen" stand da jeweils nach einem Absatz. Eine andere Maxime lautete: „Reden lernt man durch Reden!" Die Hinwendung zur Erwartungshaltung solcher Kursteilnehmer und ihrer psychischen Struktur ist im Verlauf der Probenarbeit unverkennbar.

Die Theater-Kursteilnehmer reden über sich, von ihren Plänen, ihrer Vergangenheit. Als es hinter den Kulissen rumort, Eisenstangen zu dröhnen beginnen und dann der bullige Mischa (Johann Diermann) auftaucht, der mehrmals dröhnt: „Ich heiße Mischa", jedem die Hand drückt und dann mit dem Bau seiner Hütte anfängt, kommt eine Unruhe in die Gruppe, die zwischen Irritation und Belustigung liegt.

Diese Szene wird in einer anderen Version so gespielt, daß Mischa die Gruppe zum Besuch seines „Hauses" auffordert. Die Gruppe folgt ihm und zertrümmert dann seine Hütte, weil sie offensichtlich in ihrer übersteigerten Erwartungshaltung enttäuscht wurde. Mit brutaler Gewalt trampeln alle auf den kümmerlichen Brettern herum und reißen die Plastikfolie auseinander. Eddie Rost wirft einen Stuhl durch den Raum, plötzlich fliegt eine Planke durch die Luft. Der Frust der eben noch träge Herumlungernden entlädt sich in fetzender Action.

Diese Szene ist eine Weile als Schlußfassung in der Diskussion, wird dann jedoch wieder verworfen. Es sind noch drei Wochen bis zur „Premiere", die es eigentlich nicht gibt. Hans Man in't Veld, der schon seit Beginn des Werktheaters diese Form der Projektarbeit mitgemacht hat, vertraut auf die Ideen des Teams, auf die gemeinsame Arbeit. „Einen einzigen, endgültigen Schluß gibt es sowieso nicht", meint er gelassen. „Da wir an dem Projekt immer weiterarbeiten, kann sich auch immer wieder alles ändern."

Wer das Werktheater mit seinem Stück „Waldeslust" vor drei Jahren im Schauspielhaus gastieren sah, wird sich um den Erfolg dieses Projekts keine Sorgen machen. Auch wenn „Am Strand" von einem anderen Team aufgeführt wird, hat Man in't Veld die altbewährte Arbeitsmethode beibehalten. In „Waldeslust" hatten sich Touristen in einem Teutonengrill irgendwo am Mittelmeer kennengelernt. Je länger sie zusammen waren, desto deutlicher traten ihre Ängste und Frustationen zutage, desto hemmungsloser mokierten sie sich auch über einen behinderten Außenseiter. Die Spießer wurden jedoch nicht oberlehrerhaft als Untermenschen entlarvt, sondern leicht und spielerisch, mit urkomischem Witz beschrieben. Damals spielte Man in't Veld den debilen Außenseiter Willi Wackermann, diesmal führt er Regie.

Man merkt ihm bei der Arbeit und im Gespräch an, daß Theater für ihn kein gängiger Konsumartikel ist. Auf der Bühne führt er Befunde von gesellschaftlichen Konstellationen vor, die er immer wieder überprüfen will. Und zur Nachprüfung, zur Selbstkontrolle der eigenen Arbeit lädt er die Jugendlichen ein, die er in einem Blankeneser Jugendzentrum besuchte und mit denen er und das Team schon ausgiebig diskutierten.

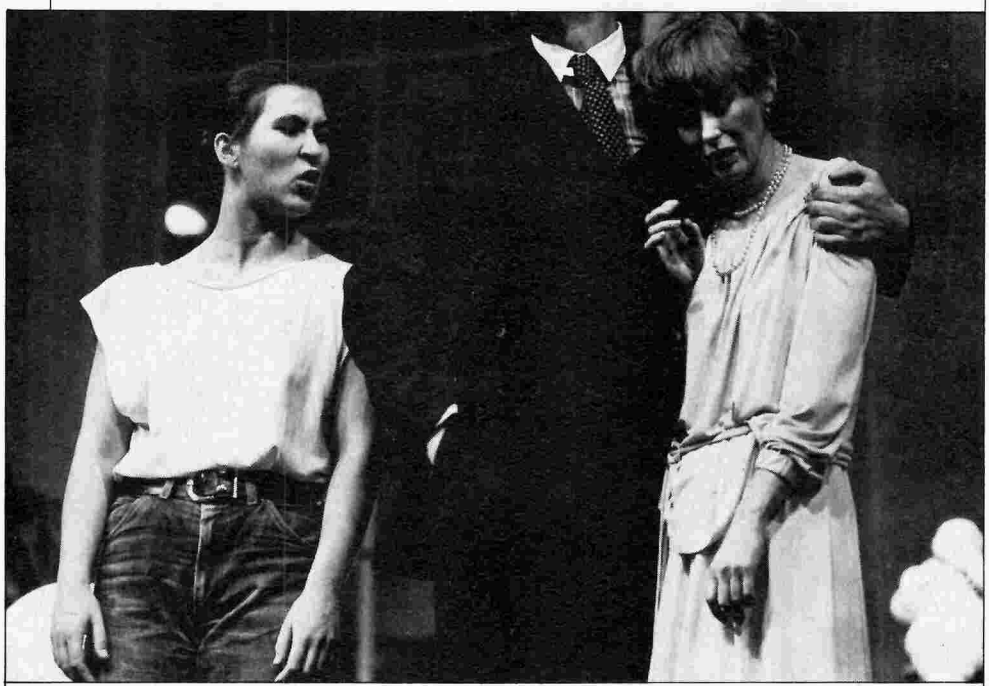
Das selbstherrliche Star-Theater ist Hans Man in't Veld ebenso ein Greuel wie das langweilige Dramaturgen-Theater. Als er sich eine Vorstellung der von Ernst Wendt inszenierten „Räuber" ansah, war er bestürzt, daß viele Jugendliche mit rhythmischem Klatschen die Vorstellung störten. Wohl nicht, weil er Mitleid mit den Akteuren des (tödlich langweiligen) Klassikers hat, sondern weil diese Jugendlichen seiner Ansicht nach vielleicht nie wieder ins Theater gehen werden. Nach dem Deutschunterricht hat ihnen nun noch das Theater die Klassiker vergrault.

Die arbeitslosen Jugendlichen, die vor kurzem eine „Ghetto"-Vorstellung unterbrachen und billigere Theaterkarten für sich forderten, hat Hans Man in't Veld gleich in seine Proben eingeladen. Er will ihre Ansicht über „Am Strand" hören und ihre Verbesserungsvorschläge berücksichtigen.

Nach dem Ausprobieren verschiedener „Am Strand"-Versionen bin ich zwar gespannt darauf, was dann schließlich dem Publikum serviert wird. Doch da bei diesem Projekt alles ständig im Fluß ist, fortwährend an neuen Fassungen gebastelt wird und es eh keine „Premiere" gibt, kann es auch nur eine provisorische „endgültige" Version geben.

Nicht ganz ungefährlich für das traditionelle Theater, dieses Verfahren. Schließlich wird so am wirkungsvollsten das herkömmliche Konsumverhalten unterminiert und das romantische Glotzen verhindert . . .

...kant gät no Sätischfäktschn



Verlorene Zeit: Dürftiges Stück, brillante Schauspieler

Verlorene Zeit

Der vermeintliche Sex-Schocker von John Hopkins, den Peter Zadek am Schauspielhaus inszenierte, entpuppte sich als verbalradikale Lektion von Oswalt Kolle

„Im ‚Othello' passierte tatsächlich etwas auf der Bühne, während in ‚Verlorene Zeit' nur geredet wird", hatte Peter Zadek bereits vor der Premiere des als skandalträchtig gehandelten Stückes die erwartungsfrohen Voyeure zu bändigen versucht. Daß dann der Skandal tatsächlich ausblieb, lag wohl nicht an dem Action-Defizit, sondern an der fehlenden Aussagekraft des zeitgenössischen Sexicals – was soll der Reihenhaus-Softie aus Poppenbüttel, der gerade einen neuen Töpferkurs belegt hat, mit der auf der Bühne verbreiteten Horrorvision vom männlichen Sex-Unhold, mit den wütenden Nymphomänchen, die im New Yorker Loft ihr Unwesen treiben, schon anfangen?

Wie weiland Ahab nach Moby Dick Ausschau hielt, so betreiben Joanne (Eva Mattes) und Ruth (Ilse Ritter) ihre Suche nach dem magischen Superfick. Irgendwie wollen sie es den wüsten Mannsbildern heimzahlen, sie ebenso ex- und hoppnehmen, nach dem Schnellfick abhalftern. Das scheint alles von einer weiblichen Chauvinistin entworfen zu sein, wie ein Kritiker der englischen Theaterzeitschrift „Plays And Players" vermutete, doch das hat nichts mit weiblicher Emanzipation zu tun.

Die beiden Frauen übernehmen eine Haltung, die sie den Männern abgeguckt haben. Damit sind sie genauso auf dem kleinkarierten Protzer-Holzweg und praktizieren eine dümmlich-oberflächliche Anmache, die sie eigentlich ablehnen...

Die beiden Macho-Typen Mike (Uwe Friedrichsen) und Wally (Ulrich Wildgruber) sind von Hopkins als plumpe negative Abziehbilder angelegt. Ihr spätpubertäres Sexualprotzertum ist schlichtweg grotesk – um so überzeugender, was die beiden aus ihren platten Rollen machen. Wildgruber als Sahne schleckender Schlemihl ist ein Häufchen Unglück, das sich von Ruth zur schnellen Nummer ins Schlafzimmer schleppen läßt, als gehe es von dort aus direkt auf den elektrischen Stuhl.

Hinter dem jetzt viel beschworenen Geschlechterkampf steckt bei Hopkins das oberflächlich aufgemotzte verbalradikale Jonglieren mit Reizwörtern aus dem Beate-Uhse-Katalog. Das reißt heute auch Herrn Kolle nicht mehr vom Hocker und kostet den krypto-liberalen Abonnenten aus Blankenese nur ein müdes Lächeln.

Seit 1979, als das Stück in New York als Flop oder als zu anrüchig durchfiel, hat sich doch manches verändert.

Die beiden Frauenfiguren hält Zadek für zeitgenössische Schwestern der leidenden Nora, die sich aus dem Kleinbürgermief emanzipierte und dabei immerhin einiges riskierte. Bei Hopkins wird jedoch nirgendwo ersichtlich, worunter diese Frauen leiden sollen. Selbst die vermeintliche Vergewaltigung von Ruth ist von dieser noch provoziert und sogar genossen worden.

Die ganze Beziehungskiste ist nun zur olympischen Disziplin geraten. Joanne meint dazu: „So wie ich Liebe verstehe, sehe ich nicht, was sie mit Ficken zu tun hat, was doch nur eine weitere sportliche Disziplin mit Körperkontakt ist, mit einem chronischen Mangel an Superstars, so, daß es sich kaum lohnt, das Spiel regelmäßig zu spielen."

Keine Superstars, keine Möglichkeit, das Leistungsprinzip mit dem Lustprinzip zur Deckung zu bringen: Sei känt gät no sätisfäktschn – deshalb rennen die Frauen herum wie die angefickten Hühner, denen der letzte Hahn vom „Wienerwald" weggefangen wurde.

Gerade ein so dürftiges Stück, das mit starken Typisierungen arbeitet und den Schauspielern nur wenig Freiraum zur Entwicklung läßt, ist eine große Herausforderung für jeden Regisseur.

Der geniale Theatermann Zadek hat mit brillanten Schauspielern aus dem Stück Figuren gezeichnet, die doch noch Tiefen andeuten konnten. Die betuliche Ruth, eher ein verwöhntes, naives Frauchen, erhält von Ilse Ritter eine Dimension, die ihr Fiasko als anrührende Leidensgeschichte erkennbar werden läßt.

Überragend der Wally von Wildgruber, der hinter der drastischen Karikatur nachdenkenswerte Sätze so einfließen läßt, daß man genauer hinhört und plötzlich zu spüren meint, worum es Hopkins eigentlich ging, was über weite Strecken jedoch vom Four-letter-Wortgeklingel übertönt wird: „Hast du mal ausgerechnet, wieviel Nächte du allein verbringst, wenn du eigentlich mit jemand anders sein könntest? Was soll dich daran hindern? Es gibt doch genügend Leute, die auch allein sind, die froh wären, mit jemand anders zusammen zu sein? Es macht mich wahnsinnig, wenn ich allein bin... verlorene Zeit..."

Peter Münder

Gigi

Mit einer Komödie beging Ida Ehre ihr 65. Bühnenjubiläum

Es ist das, was man gerne ein süßes Stück nennt. Auch die Erzählung der Französin Colette, der Vicky Baum die Bühnenfassung gab, ist heiter, ja charmant. Sie erzählt die Geschichte der vier Frauen aus drei Generationen ohne jede moralische Koketterie – und um Charme und Koketterie der Frauen geht es auch. Der Beruf von drei der Damen: Kokotte. Die vierte und jüngste, Gigi, soll es nun werden.

Ich erinnere mich noch gut an den Ausspruch meiner Mutter: Wer schön sein will, muß leiden. Ich litt sehr an der Klammer, die meine Zähne korrigieren sollte, und ich sah auch gar nicht schön aus. Auch aus Gigi soll eine Schönheit werden; Aussehen ist das Kapital der Frau. Und schön sein will gelernt sein, ist formvollendet im Paris der Jahrhundertwende. Jugendstilreklame auf der Dia-Leinwand und Cancan-Musik spielen die Schönheitsideale jener Zeit ein.

Solche Damen heiraten nicht. Weder den Postmann von nebenan, noch einen ihrer adligen Geliebten. Den Postmann wollen sie nicht, und die adligen Geliebten wollen wiederum sie nicht. Es ist ein

Fotos: Ingeborg Knigge, Andreas Laible

Gigi: Entzückendes für ältere Damen und Herren

anstrengendes Geschäft, aber lohnend, wenn man dem Schmuck der alten Damen Glauben schenken darf. Die Frau muß von Kopf bis Fuß auf Dame eingestellt sein, und sie muß klüger sein als der Mann.

Und so beherrschen Alicia de Ephlam (Herta Worell) und Inis Alvarez (Ida Ehre), die beiden Schwestern aus der großmütterlichen Generation, beide mit zugelegtem Namen ehemaliger Liebhaber, das Geschäft, die männerlose Familie – und die Bühne. Ihre Tochter Andrée (Karin Rasenack), zu groß, zu dick und etwas in die Jahre gekommen, geht mehr oder weniger erfolglos einem mehr oder weniger ehrenvollen Beruf nach: Sie ist Sängerin, irgendwo in der dritten Reihe eines Chors. Nicht in Colettes Erzählung, wohl aber in Dieter Kehlers Inszenierung ist sie anbiedernd. Denn zu Besuch kommt häufig der reiche Erbe Gaston Lachalle (Kay Sabban). Der aber ist von den alten Damen für Gigi ausersehen worden.

Und Gigi (Daniela Strietzel) ist am Ende die triumphierende Kindfrau, Goldkind, Trotzkopf, ein blonder und blauäugiger Wirbelwind, der von damenhaftem Verhalten gar nichts hält. Und sie pariert alle Erziehungsversuche mit natürlichem Charme. Ja, solche Frauen liebt man am Ende, die hält man nicht nur aus. Und so endet alles mit einem Heiratsantrag von Gaston.

Wo Colette ausspart, wird die Inszenierung deutlich. Und damit wird das Heitere angeheitert, es wird seicht. Ja, alle lieben Gigi, vor allem ältere Damen und Herren werden entzückt sein. Rollenerwartungen werden da keine angekratzt, denn Gigi erfüllt sie 150prozentig. Ihr muß man nichts antrainieren, sie hat es einfach. Sie verweigert nicht etwa die Weiblichkeit, sie hat gar nichts von der eckigen Ungelenkheit einer Pubertierenden, sie beherrscht die natürliche Koketterie.

Es ist das, was man eigentlich ein süßes Stück nennt, nur, es ist jeder ernsthaften Ironie beraubt. Die alten Damen sind in ihrer so ehrlich-anstößigen Geschäftigkeit, die Liebe zum Spiel macht und Mann-Frau-Beziehungen als das nimmt, was sie in ihrer Zeit nun mal waren, nämlich eine ökonomische Angelegenheit, wenigstens überzeugend. Eben charmant.

Doch die erfolglose Tochter und die um so erfolgreichere Enkelin wissen halt nicht mehr, was sich gehört; ach, sie haben auch bloß den bürgerlichen Stand der Ehe verdient. | *Sabine Seifert*

Die drei Dicken

Am Schauspielhaus inszenierte Götz Loepelmann das turbulente Kinderstück von Juri Oleša

Ein Weihnachtsmann tritt auch auf: Er sitzt auf der Bettkante, fummelt einen Flachmann aus seinem Sack und genehmigt sich einen Schluck. Genauso schnell aber verschwindet er auch wieder von der Bildfläche. Denn es wird ihm mitgeteilt, daß er sich im falschen Stück befände.

Das Kinderstück des Russen Juri Oleša, das das Deutsche Schauspielhaus rund um Weihnachten auf die Bühne bringt und das so unverfänglich gemütlich „Die drei Dicken" heißt, ist alles andere als betulich. Eher ein witziges, buntes Knallbonbon, nicht ohne politischen Zündstoff.

Intendant Niels-Peter Rudolph konnte es also mal wieder nicht lassen... Bravo! Und unser Bürgermeister wird sich wieder sorgen müssen, daß nicht nur der erwachsene Theaterbesucher seine Klassiker nicht wiedererkennt. Nein, nun auch nicht mehr unseren Kleinen ihr Weihnachtsmärchen! Die aber schienen nichts zu vermissen und bekundeten ihren Beifall begeistert und spontan.

Götz Loepelmann (Regie und Bühnenbild) und Erika Landertinger (Kostüme) lassen phantasievolle, farbige Szenenbilder abrollen: verträumte und hellwache, wunderschöne und bitterböse. Und wenn sie besonders schön und böse sind, erinnern sie zuweilen an einen Fellini für Kinder. Die drei Dicken zum Beispiel.

Drei kleine Schweinchen (oder so ähnlich) gruppieren sich zu einem Bild des Triumvirats der Macht: Kommerz, Kirche und Kriegsführung – im Chicago-Mafia-Outfit, in Kirchenlila mit Kreuz und im Pinochet-Look mit Schaftstiefeln und Generalsuniform. Zugeordnet sind ihnen weibliche Pendants: teure Pin-up-Schönheit, Nonne und eine Blut- und Boden-Mutter.

Gespielt werden sie, wie fast alle anderen Rollen, von Schülern des Grootmoor-Gymnasiums, 45 an der Zahl, neben zwei professionellen Schauspielern. So steht's im Programm, und manchmal kann man es nicht glauben, so gut agieren die meisten der Nicht-Profis.

Aber nicht immer haben die Szenenbilder eine so bitterböse und Kleinstkinder vielleicht überfordernde Prägnanz. Es gibt auch einen Touch von Roncalli, verträumtem Surrealismus und Märchenromantik. Ein bißchen E. T. A. Hoffmann und ein bißchen Gebrüder Grimm. Dazu jede Menge Action. Und es fehlen nicht Prinz und Prinzessin (eine echte vertauschte und eine nachgemachte automatische). Es fehlt nicht der Zauberer und nicht die ganz Guten und ganz Bösen. Nur die Abbilder der alten Geschichten sind meist etwas ver-rückt und lassen so eine andere Sicht zu.

Also die drei Dicken: strenge und harte Herrscher über das Land Dickistan, die den schönen, blonden, dummen Prinzen Tutti in ihrer Burg gefangenhalten – in einem goldenen Käfig mit Himmelbett, Riesentorten, einer sprechenden und gehenden Puppe als einziger Freundin und einem Lehrer, der ihn (zehnmal) schreiben läßt: „Ich will immer grausam sein." Die auch Prospero gefangenhalten. In einem dunklen Kerker allerdings, weil er den Menschen mehr Freude ins Leben bringen will, allen Menschen.

Befreit werden sie beide von der vertauschten klugen Prinzessin Suok, die in einem Zirkus, der „Schaubude", zwischen Magiern, Akrobaten und falschen

***Die drei Dicken:** Weihnachtsmärchen für den Bürgermeister*

Bären aufgewachsen ist, und dem Zauberer Dr. Gaspar Arneri. Und ein paar Matrosen, ein nun ganz echtes historisches Revolutions-Spercu, tun auch mit. Alles reiht sich ein in den großen Schlußtanz. Es gibt „revolutionäre Akrobatik" und die Parole „Du darfst lachen und weinen, wie du willst".

Übrigens, es gibt ein empfehlens- (und mit DM 1,50 auch preis-)wertes Programm: auf der einen Seite Plakat, auf der anderen eine Zeitung nach Art unserer bewährten Blätter von „Bild" bis „Morgenpost". Es handelt sich um das „Dickistaner Käseblatt. Dick. Hinterm Mond. Überflüssig". | *Oda de Lattin*

Foto: Ralf Brinkhoff

MARKTHALLE
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF
U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

Januar

4. FREITAG und 5. SAMSTAG jew. 21.00 VV 10.– AK 13.– — Gerald Uhlig **MARS** Eine tragische Revue nach der Autobiografie von Fritz Zorn

8. DIENSTAG 21.00 VV 12.– AK 12.– für Schüler, Studenten, Arbeitslose etc. alle anderen AK 15.– — **DIETRICH KITTNER** Maden in Germany

11. FREITAG und 12. SAMSTAG jew. 21.00 VV 10.– AK 13.– — Kleiner Saal Gerald Uhlig **TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN** Eine Komödie nach Gogol

11. FREITAG und 12. SAMSTAG jew. 21.00 VV 12.– AK 15.– — Großer Saal **Scherben-theater MICROSHOCK**

13. SONNTAG 20.00 VV 11.– AK 13.– — **TOY DOLLS** support: Ramones Revival Band + Rotting Carcass

14. MONTAG und 15. DIENSTAG jew. 21.00 VV 12.– AK 15.– — **Helmut Ruge** und Dirk Städtler (ex Floh de Cologne) **„VORSICHT, VOLK BEIßT"**

16. MITTWOCH und 17. DONNERSTAG jew. 21.00 VV 12.– AK 15.– — **NATURAL THEATRE COMPANY** Wet Sheets A maritime tragedy

18. FREITAG bis 24. DONNERSTAG jew. 21.00 VV 12.– AK 15.– — **MIMEN-THEATER MAGMA** Irgendwie Nirgendwo – mit neuen Programmteilen

25. FREITAG 21.00 VV 10.– AK 12.– — **ROBOT ART** „DÄMMERUNG" Performance mit Sigrid Heyn und Bernd Hollmann

27. SONNTAG 21.00 VV 12.– AK 15.– — **BELFEGORE**

29. DIENSTAG 21.00 VV 14.– AK 17.– — Treasure **COCTEAU TWINS** support: The Wolfgang Press

31. DONNERSTAG bis 2. SAMSTAG jew. 20.00 VV 11.– AK 13.– — Mit neuem Programm **ELIE LEVY** Pantomime

3. SONNTAG 16.00 VV + AK 7.– — **ELIE LEVY** Kindervorstellung

Späte Liebe

Ostrowskis Stück inszenierte Hans Fitze am Altonaer Theater

Die Moskauer haben ein Theater nach ihm benannt. Es ist das Theater, in dem er schon als Schüler so häufig saß, daß er ansonsten schlecht lernte, und in dem später viele seiner Werke uraufgeführt wurden. Der große russische Dichter Gogol hat ihn gelobt. Der ebenfalls große russische Dichter Gontscharow schrieb ihm: „Erst nach Ihnen können die Russen mit Stolz sagen, daß wir unser eigenes russisches nationales Theater besitzen": Alexander N. Ostrowski, der im vorigen Jahrhundert lebte und wahrscheinlich durchaus gesellschaftskritisch wirkte. Sein berühmtestes Stück ist die Komödie „Der Wald". Zwei Jahre später schrieb er „Späte Liebe".

Und ich setze mich nun hin und tippe aufs Papier, daß ich das Stück reichlich dürftig finde, Gogol und Gontscharow mögen mir verzeihen.

„Späte Liebe" ist so etwas wie eine Tragikomödie, in der – in einem russischen Holzhaus, vor dem Kachelofen – sich menschliche Schwächen und Eitelkeiten austoben: Die kleine Macht- und Geldgier, die kleinen Fluchten mitsamt ihrem kleinen Scheitern. Wo sich Menschen gegenseitig mit beiläufigem Haß und unterwürfiger Liebe quälen. Soweit, so vielversprechend. Aber: Von Ausnahmen abgesehen, sind die Charaktere so faustdick gezeichnet, daß es ganz erheblich nervt.

Das Altonaer Ensemble unterstreicht diesen Trend noch kräftig, indem es gut und fleißig vom Blatt spielt, aber denn doch die sowieso schon auf Typen extrahierten Charaktere ebenso fleißig zur Charge stilisiert.

Auch hier, das muß ich der Ordnung halber einfügen, gibt es Ausnahmen. Aber wie der gutmütige Trottel so unheimlich nachdrücklich gutmütig trottelt, wie die blasse, unterwürfige Brave bis zur Selbstaufgabe liebt (sogar bis zur Aufgabe ihrer Bravheit) und dabei von der Liebe des Trottels hartnäckig begleitet wird, das ist schon reichlich dick aufgetragen. Sie liebt ihn, den Trottel, also nicht zurück, wie es eigentlich passend wäre, sondern ihrerseits einen heruntergekommenen Juristen, der seine Karriere versoffen und verspielt hat. Er erscheint hinter müde angedeutetem Zynismus eher sympathisch und ist eine der Ausnahmen im überzeichneten Spiel. Natürlich liebt er nicht zurück. Sondern hat eine verwitwete sowie verschuldete Salon-Schöne im Auge, die denn auch sehr nachdrücklich die Salondamen-Charge bemüht. Und sie behandelt ihn so nachdrücklich fies, wie es halt ständig ihre berechnend-kokette Art ist, daß er schließlich von ihr abläßt und in die Arme des blonden russischen Gretchens sinkt. Mit Heiratsabsichten natürlich.

Zum Schluß, dem nachdrücklich guten, sitzen alle, wie sie da sind, gemeinsam auf der Ofenbank und signalisieren Happy-End.

Das fast durchweg ältere Publikum des Altonaer Theaters war's, das äußerte sich im dankbaren Applaus und in Äußerungen an der Garderobe, zufrieden. Ich nicht. Da kann man nichts machen. Oder doch eins: Unserem Bürgermeister zu raten, seine Schritte doch nicht in Niels-Peter Rudolphs Schauspielhaus zu lenken und dann abträgliche Reden zu halten, sondern in dieses bewährte Haus (direkt neben dem Museum). Er könnte sich ja vielleicht an der Garderobe eingestehen, daß er seinen Klassiker wiedererkannt hat.

Oda de Lattin

Foto: Jutta Ungelenk-Stamp

***Späte Liebe:** Klassiker mit Wiedererkennungswert*

Modernde Zeiten

Das Kabarett „Kiwief" liefert eine satirische Bestandsaufnahme der versumpften BRD-Szenerie (in Klecks-Theater, Stradiwadi, Foolsgarden)

Vor den Satire-Genuß haben die vier „Kiwief"-Kabarettisten Kersten Reimann, Sybille Schröder, Erwin Springer und Gerd Neddermann erst einmal den schweißtreibenden, enervierenden Retourkutschenfrust gesetzt. Weil ihre Show im Titel einen Zusammenhang zur Zeit herstellt, meint die Truppe in einem rhetorischen Vorgeplänkel zu Akkorden, die auf einer Mini-Hammondorgel intoniert werden, dem Publikum mit Kalauern über „fünf vor zwölf", „nicht richtig ticken" usw. auf den Wecker gehen zu müssen. Das zieht sich in einer Endlos-Schleife eine Ewigkeit hin, so daß ich ob der mir gestohlenen Zeit schon mächtig gefrustet war.

Wenn die Truppe dann diese Kaltstartphase überwunden hat und statt plumper Kalenderweisheiten zu ihren Sketchen mit Herrn Flimmermann übergeht, der in der Sendung „Aktenzeichen BRD ungelöst" nach schweren Jungs fahndet, die für Umweltverbrechen zuständig sind, kann sie jedoch ihre wahren Talente entfalten.

Flimmermann in der Lodenjoppe fahndet nach Umweltsündern. Neben ihm im Studio hockt seine schwachsinnige Assistentin, die mit dümmlichem Grinsen unsinniges Zeug ins Telefon brabbelt. Dem Fahnder der Nation entgeht nicht, daß Jugendliche in der Nähe von Buschhaus herumlungern und mit ihrem Zigarettenqualm die Umwelt verpesten . . .

Plumpe Übertreibung, aber gewiß doch. Daß diese und die anschließenden

Nummern trotzdem gut ankommen, liegt nur daran, daß die Satire von der Übertreibung lebt und daraus ihre Wirkung bezieht. Die vier „Kiwiefler" haben echte schauspielerische Talente und können ihre fast kindliche Spielfreude den Zuhörern unmittelbar vermitteln.

Das war an dem Abend, als ich die Gruppe in der ungemütlichen Hinterhof-Katakombe „Foolsgarden" sah, wahrlich keine leichte Aufgabe. Dort saß man auf engstem Raum dicht zusammengepfercht, und trotzdem blieb es bei einer frostigen Wartesaal-Atmosphäre.

Erst in der zweiten Halbzeit schöpft das Team dann aus dem vollen: Eine Glanznummer über die angeblich goldenen 50er Jahre, die von Peter „Krankengeld" und Paul Kuhn präsentiert wird, zeigt den schmachtenden Elvis, der gekonnt „Love Me Tender" spielt und seinen eigenen aktuellen Text dazu singt: „Love me Spender, gib mir einen Schein oder besser zwei".

In der Weihnachtsnummer gibt es eine unschöne Bescherung: Die alternativen Eltern haben ihren beiden Jungs nur um-

Modernde Zeiten: *Schlagfertig und munter aufgespielt*

weltfreundlichen Plunder geschenkt – die aufmüpfigen Bübchen wollten aber einen Computer haben und hauen daher mächtig auf den Putz . . .

Das Thema Kabelfernsehen wird einem sächselnden Onkel aus der DDR als zwangsverordnete Postmaßnahme drastisch vor Augen geführt: Als der seinen BRD-Neffen besucht, tanzt immer wieder ein getarnter Kabelverleger durch die Stube, der unbedingt für den Anschluß sorgen will, dem aber mit der Riesenzange sein übles Handwerk gelegt wird.

Mit einem Besuch in „Madame Tussauds Wichskabinett" hat man auch das Thema künstliche Befruchtung abgehakt: Als singende Schulklasse tänzeln die vier über die Bühne und beschwören dabei das Wichsvermögen der Politprominenz – ein peinliches Unterfangen.

Wie obszön das Powerplay des Yankee-Imperialismus in Lateinamerika ist, demonstriert Sybille Schröder mit ihrer Solonummer. Zu Tangoweisen stampft sie in riesigen Stiefeln das kleine Nicaragua in Grund und Boden. In Strumpfhosentrikot und Sternenbanner-Stiefeln bringt sie diesen arroganten Machttanz als groteske sadistische Einlage.

Überhaupt hatte sich das Team im Verlauf des Abends immer mehr gesteigert, so daß am Schluß die überflüssige halbe Stunde, die das Team zum Warmlaufen brauchte, vergessen war und brausender Applaus das schlagfertige, munter aufspielende Quartett belohnte.

Peter Münder

Vom Urschlamm zur Superbombe

Premieren

Tschechow, „Am Strand", Goldoni, Geheimagenten

Das hätte sich selbst Aristoteles nicht träumen lassen, daß die reinigende Wirkung des Theaters zur Selbstreinigung der Theatermacher geraten kann. Es hat den Anschein, als sei nach dem Krisengerede am Schauspielhaus nun die große Katharsis in das Haus an der Kirchenallee eingezogen. Der narzistischen Selbstbespiegelung, dem Wehklagen über die herablassende staatliche Behandlung ist nun eine geradezu unheimliche kreative Phase gefolgt. Plötzlich – oder immer mal wieder – gibt es einen Hit nach dem anderen. Nach den Erfolgen mit „Ghetto" und „Verlorene Zeit" kündigen sich bereits die nächsten interessanten Projekte an.

Augusto Fernandes, der zuletzt Goethes Version der Halsbandaffäre, den „Groß-Cophta" inszeniert hatte, nahm sich nun Tschechows „Möwe" vor, die am 8. Januar Premiere hat. „Viele Gespräche über die Literatur, wenig Handlung, ein Pud Liebe" gibt es laut Tschechow in dem Stück. Fernandes hat eine hochkarätige Besetzung aufgeboten: **Hannelore Hoger, Imogen Kogge, Helene Tschiemer, Rotraut de Neve, Peter Gavajda, Burghart Klaußner, Gerd Kunath** und **Adolph Spalinger.**

Das Schauspielerprojekt „Am Strand", das **Hans Man in't Veld** vom Werktheater Amsterdam mit Schauspielern vom Hamburger Schauspielhaus einstudierte, hat am 9. Januar im Malersaal in der Kampnagelfabrik Premiere (vgl. den Artikel über das Projekt in diesem Heft).

Damit jedem am Theater Interessierten klar wird,daß nur am Schauspielhaus wirklich spannendes Theater gemacht wird und man die anderen Bühnen getrost vergessen kann, folgt ein weiteres außergewöhnliches Projekt auf dem Fuße: das Einpersonenstück von F.-K. Waechter „Der Mann aus dem Meer". Der Satire-Meister von der „Titanic" hat das Stück speziell für **Ulrich Wildgruber** geschrieben, der nun eine ähnliche Star-Rolle spielt

Ulrich Wildgruber: „Der Mann aus dem Meer"

wie Minetti für Thomas Bernhard. Dabei geht es um „die gesamte Menschheitsgeschichte vom Urschlamm bis zur Entdeckung des Weltraums". Für den grandiosen Mimen Wildgruber eine schöne Herausforderung. Darauf darf man wahrlich gespannt sein.

An den Kammerspielen hat **Christian Quadflieg** Goldonis „Die venezianischen Zwillinge" inszeniert. In dieser Komödie ist der Regisseur in der Doppelrolle der Zwillinge Zanetto und Tonino zu bewundern. Die Rolle der Rosaura, der Tochter des Advokaten Balanzoni, hat Quadflieg mit **Barbara Fenner** besetzt, jener hochtalentierten Mimin, die in dem Woody-Allen-Stück „Spiel's nochmal, Sam" (im Atelier Theater) gleich in acht Rollen brillierte. Das Stück, das natürlich auch einen Arlecchino aufbietet wie „Der Diener zweier Herren", aber nicht so häufig gespielt wird, hat am 24.1. Premiere.

Für die anglophilen Theaterfreunde führen die rührigen **University Players** das eher abstruse Stück von Howard Brenton „The Genius" auf. In diesen idiosynkratischen Beitrag zum Thema Nachrüstung hat Brenton alles eingerührt, was er für wichtig hielt: Geheimdienstquerelen, die Superformel für die Superbombe und die Enttarnung von Bösewichtern, die für die falsche Seite spionieren. (Aufführungen im Audimax der Uni 22.–25. Januar). Eine das Stück begleitende Ausstellung ist in der Lobby des Audimax zu sehen.

Zwei herausragende Ballett-Einstudierungen von **John Neumeier** (bzw. mit) präsentiert die Staatsoper: Die Uraufführung „Othello", die am 25. 1. in der Kampnagelfabrik uraufgeführt wird und „Die Stühle", ein Ballett, das nach dem Stück von Ionesco von **Maurice Béjart** mit **Marcia Haydee** und **John Neumeier** eingerichtet wurde (am 5., 7., 18. Januar).

Ein Studiengang Musiktheater-Regie der Hochschule für Musik und darstellende Kunst beweist am Beispiel von Henry Purcells Oper „Dido und Aeneas" in der Opera Stabile, daß Purcells 1689 zuerst aufgeführtes Werk auch heute noch faszinieren kann (24., 25., 29., 30. Januar). Die Inszenierung besorgte **Philipp Himmelmann**, die musikalische Leitung hat **Michael Haase**.

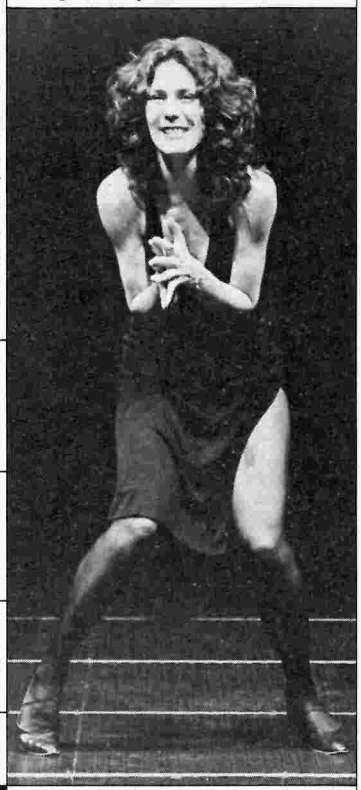
Freie Gruppen

Touristen-Travestie, Eulenspiegel-Marionette und Wende-Kabarett

Der israelische Pantomime **Elie Levy** tritt in der Markthalle (vom 31.1.–3.2.) mit drei neuen Stücken auf: „Homo Faber", eine bedrückende Vision, die dem Roboter die Weltherrschaft zutraut, „Ausschnitte aus einer Biographie", in der die ereignisreiche Laufbahn eines Säuglings beschworen wird, und „Rendezvous", die Geschichte einer mißglückten Verabredung.

Gerald Uhlig führt noch einmal seine Einpersonenstücke „Mars" (nach dem Roman von Fritz Zorn) und „Tagebuch ei-

Olivia Rüdinger: Mit Gerald Uhlig im Café Elbterassen



Elie Levy: Pantomime in der Markthalle

nes Wahnsinnigen" (nach Gogol) vor. Seine beiden neuen Projekte heißen „Die Nacht eines Erzählers", mit der er die vergessene Kunst geheimnisvollen Erzählens wiederbeleben will, und „Marie", die er zusammen mit der amerikanischen Tänzerin **Olivia Rüdinger** realisierte (Café Elbterassen, 10. und 13. Januar).

Das **Theater Tagtraum**, eine Formation, die aus den Kabaretts „Keulenspiegel" und „Frust-Fraktion" geklont wurde, karikiert in der Revue „Wo bitte geht's zum Strand" den Homo touristicus vom Teutonengrill, der sich im sonnigen Süden erst als Mensch fühlt. Die Kabarettisten werden am 18. und 19. Januar im Stradiwadi das breite Spektrum von Mallorca-Rentnern bis zu Ibiza-Aufreißern und Indien-Freaks aufs Korn nehmen.

Fotos: Ralf Brinkhoff, Werner Fütterer, Gisela Plefka

„Alma Hoppe": „Die Wende – bitte wenden"

Gastspiele

Marcel Marceau und ein trällernder General

Am Thema Bonner Wende versucht sich das Duo „Alma Hoppe". **Beate Schilling** und **Jan-Peter Petersen** sind der Ansicht, daß man der Realität immer noch mit der Satire beikommen kann. Ihr Programm nennen sie „Die Wende – bitte wenden". (Am 18.1. im Café Flop, Bergedorf, und am 19.1. in der Werkstatt 3.)

Das Marionettentheater **Malibo** präsentiert seine Eulenspiegeleien im Monsun Theater am 9. und 10.1. Bei ihnen kommt Eulenspiegel als Entertainer zur Geltung. Ihre Texte haben sie zum Teil von Tucholsky und Böll übernommen.

Die Theatergruppe mit dem exotischen Namen „Mussmang Bobero" hat zum Thema Reise/Aufbruch eine Komposition in 27 Bildern für neun Frauen und drei Männer unter dem Titel „Rück vor – retour" erarbeitet. **Gabriella Bussacker**, ehemals Mitglied der Gruppe „Zwischen den Schauern", führt Regie. Sie hat ihre Theaterwerkstatt „Krokodil" in Altona geschlossen und ein neues Theaterlabor am Zollkanal („Krokodil", Zippelhaus 5) gegründet. Premiere ist am 25. Januar.

Der große Pantomime **Marcel Marceau** gastiert vom 10. bis 12. und am 13. Januar im Schauspielhaus.

Chor und Ensemble der beschwingten Offenbach-Operette „Die Großherzogin von Gerolstein" haben einen Abend zusammengestellt, an dem sie von der großen Oper über die Operette bis zum Schlager ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Der General Bum aus der Operette, **Gerhard Garbers**, hat zusammen mit **Joachim Kuntzsch** die Nummern einstudiert.

Barbara Ploch hat ein Solo-Abend zum Thema Verbannung der Frau aus der Gesellschaft erarbeitet. Sie stützt sich auf Texte von Christine Brückner („Wenn du geredet hättest, Desdemona") und stellt einen Zusammenhang zwischen der Ehebrecherin Effi Briest und der Terroristin Gudrun Ensslin her. Ihr geht es um die Gemeinsamkeiten von privater und politischer Rebellion der beiden Frauen (Schauspielhaus, 25. Januar: „Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen").

Workshops

Jugendtheatertreffen und Puppenbau

Das 6. bundesweite Schülertheater-Treffen findet zwar erst im Mai '85 (25.5.–2.6.) statt, doch der Einsendeschluß für Bewerbungen von Schülertheatergruppen, Lehrlingstheater- und Jugendgruppen ist am 15. Januar. Veranstaltet wird das **Theatertreffen der Jugend 85** von der Berliner Festspiele GmbH (1 Berlin 30, Budapester Straße 30).

Allen, die gern ihre eigene Marionette basteln wollen, hilft **Dinos Marionettenensemble** weiter. Es werden Puppenbauseminare veranstaltet, die über ein Wochenende gehen (Kontakt: Gilbert Heitmann, Telefon 22 36 65).

Lektüre

Wichtiges zum Amateur- und Frauentheater

Die Berliner **Theaterzeitschrift** untersucht jeweils in mehreren Beiträgen ein wichtiges Thema. In der neuesten Ausgabe wird über alles, was zum Thema Amateurtheater wissenswert ist, berichtet („Theaterspielen nach Feierabend", 72 Seiten Großformat, DM 17,80). Zum Thema Frauentheater liegen zwei Ausgaben vor. Darin äußern sich Regisseurinnen über ihre Erfahrungen und Frustrationen an bundesdeutschen Theatern („Theaterzeitschrift" Nr. 9 und 10, je DM 8,–: 1 Berlin 61, Großbeerenstraße 13 A)

TV-Theater

1.1. **Der schönste Mann von der Reeperbahn** *(Musical von Charly Niessen, Heinz Wunderlich und Walter Rothenburg), Ohnsorg-Theater Hamburg, Regie: Jochen Schenk, ARD, 12.30*

La Traviata *(Oper von Giuseppe Verdi und Francesco Maria Piave), Film von Franco Zeffirelli, Orchester der Metropolitan Opera New York, Ltg. James Levine, ZDF, 21.00*

13.1. **Astoria** *(Satire von Jura Soyfer), Jura-Soyfer-Theater Wien, Regie: Georg Mittendrein, NDR, 21.15*

27.1. **Idomento** *(Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Giambattista Varesco), Festspiele Glyndebourne, Regie: Trevor Nunn, London Philharmonic Orchestra, Ltg. Bernard Haitink, NDR, 21.15*

WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,– CAMP

SCALA AB DM 919,–

CARMINA AB DM 798,–

DOMINO AB DM 1189,–

SINUS AB DM 2196,–

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,– BIS 4425,–

NATÜRLICH BEI...

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45 MØBLER

Aktuell und plastisch

Personalwechsel beim Kunstverein in Hamburg: Zum Jahresbeginn tritt Karl-Egon Vester die Nachfolge von Uwe M. Schneede an, der als Universitätsprofessor nach München geht

Wer anderen eine Grube gräbt: Mit Methoden, mit denen man wohl Leiter einer Kunsthochschule werden und bleiben kann, versuchte Professor Carl Vogel, HfBK-Präsident und zugleich Vorstandsmitglied im Kunstverein, die von seinen Vorstandskollegen beschlossene Wahl von Dr. Karl-Egon Vester, 33, zum neuen Direktor zu hintertreiben. Die Mitgliederversammlung des Kunstvereins servierte ihm dafür prompt die Quittung: Mit der zweitschlechtesten Stimmenzahl wurde Vogel bei der Neuwahl des Kunstvereinsvorstands seines Amtes enthoben. Nach dieser hamburgischen Provinzposse richtet sich das Interesse nun auf die Arbeit des neuen Direktors, den SZENE-Kunstredakteur Roland Jaeger nach seinen Plänen befragte.

SZENE HAMBURG: **Mit Ihrer Wahl zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg hat sich der Vorstand bewußt für einen jungen Kandidaten entschieden. Was haben Sie bisher gemacht?**

Dr. Karl-Egon Vester: In München habe ich Kunstgeschichte an der Universität und Malerei an der Kunstakademie studiert, anschließend in Bochum promoviert und meine eigene Kunst als Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf betrieben. Seit 1980 war ich dann am Wilhelm-Lehmbruck-Museum in Duisburg angestellt, zuletzt als Kustos und gleichzeitig Leiter der Städtischen Galerie.

Sind Sie weiterhin selbst künstlerisch tätig?

Bisher ja, in Hamburg wird mir dafür allerdings zuerst einmal keine Zeit bleiben.

Welche Ausstellungsprojekte haben Sie am Lehmbruck-Museum mitbetreut?

Natürlich die internationale Lehmbruck-Retrospektive, thematische Ausstellungen wie „Dreidimensional" oder „Spiegelbilder", daneben „Russische Malerei des 19. Jahrhunderts" und Rodtschenko, aber auch Niki de St. Phalle, Imi Knoebel, Bella Figura und anderes.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Präsentation aktueller Kunst sammeln können?

Als Leiter einer Städtischen Galerie zur Förderung junger Künstler der Rhein-Ruhr-Region habe ich schwerpunktmäßig Malerei und raumbezogene Installationen gezeigt.

Was hat Sie zur Bewerbung nach Hamburg bewogen?

Mich interessierte die Fortführung meiner bisherigen Arbeit mit den Entfaltungsmöglichkeiten, die der Kunstverein hier als Institut für eine zeitgenössische Ausstellungspolitik bieten kann. Außerdem reizte mich Hamburg als kultureller Großraum – und nicht zuletzt als schöne Stadt.

Das bisherige Kunstvereinsprogramm hatte drei Schwerpunkte: Klassiker der Moderne, aktuelle Kunst und thematische Ausstellungen. In welcher Gewichtung könnten Sie sich eine Fortführung dieser Linie vorstellen?

Mit Sicherheit wird die Gewichtung im Bereich der aktuellen Kunst liegen, wobei dies ja auch in Verbindung mit thematischen Ausstellungen geschehen kann. Das Ausstellen von Klassikern ist zunehmend eine finanzielle Frage. Eine Zusammenarbeit mit anderen Museen gibt hier allerdings die Voraussetzung, im günstigsten Fall auch international wichtige Ausstellungen nach Hamburg holen zu können.

Wie wird es denn 1985 im Kunstverein nach der Munch-Ausstellung (noch bis 3. Februar) und der anschließenden Präsentation von Beuys' malerischem Frühwerk weitergehen?

Dr. Karl-Egon Vester: Neuer Direktor des Kunstvereins

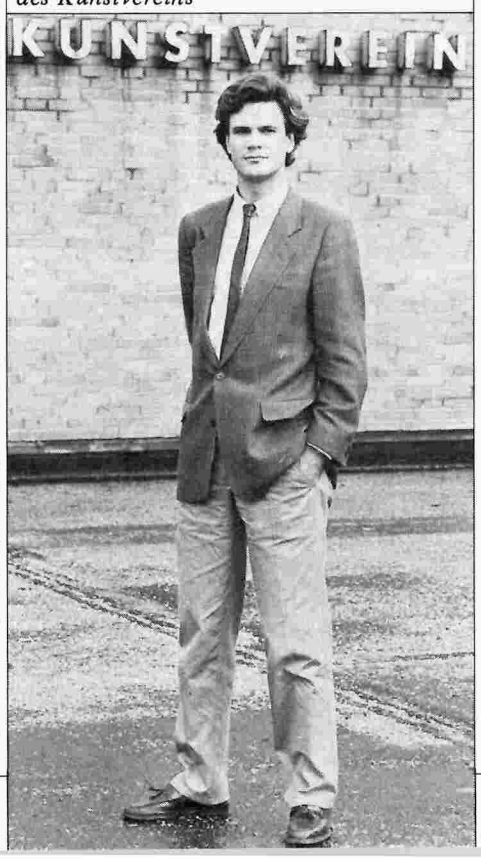


Foto: Baernd Fraatz

Zunächst gibt es da wohl noch das Projekt einer „Friedens-Biennale", über dessen Realisierung ich aber noch nicht ausreichend informiert bin. Ansonsten würde ich gern eine Ausstellung mit drei, vier jüngeren Künstlern machen, deren plastische Objekte sich stark architektonisch verstehen und den Innenraum mit in die Gestaltung einbeziehen. Für den Sommer möchte ich dem Vorstand die Beteiligung an einer Nay-Ausstellung vorschlagen, gewissermaßen Nay als Klassiker, der in Hamburg auch schon vor zehn oder zwölf Jahren im Kunstverein gezeigt wurde, was für die Überprüfung unserer heutigen Position zur Malerei von großem Interesse sein dürfte. Wir fangen ja gerade an, wieder mit neuen Augen an die fünfziger und sechziger Jahre heranzugehen, und da ist Nay einfach eine ganz wichtige Figur für die Malerei in Deutschland. Daran anschließend kommt eine Ausstellung mit retrospektivem Charakter: der Italiener Giuseppe Spagnulo. Dessen Werke der letzten zwanzig Jahre spiegeln eine Entwicklung der Bildhauerei von minimalistischen Ansätzen bis hin zu einer neu formulierten Figürlichkeit mit einem ausgeprägt italienischen Zug.

Und wo bleibt die aktuelle Kunst?

Geplant sind zunächst zwei monographische Ausstellungen: Antonius Höckelmann und Frank Auerbach. Bei Höckelmann fasziniert mich die Mannigfaltigkeit seiner künstlerischen Ausdrucksformen, das Nebeneinander von Malerei, Zeichnung und plastischem Gestalten. Es geht darum, seiner Arbeit bis in die skurrilsten Verzweigungen nachzuspüren und so das Bild einer komplexen Künstlerpersönlichkeit zu zeichnen. Frank Auerbach lebt in England. Seine Malerei wurde in Deutschland bisher in keiner umfassenden Ausstellung gewürdigt. Gerade zur aktuellen Malerei-Diskussion erscheint mir diese sich zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion bewegende Malerei jedoch ein wichtiger, noch nicht entsprechend gewürdigter Beitrag.

Deutet man das betriebswirtschaftliche Ergebnis des Kunstvereins richtig, führen solche monographischen Ausstellungen aktueller Kunst allerdings regelmäßig ins Defizit. Von welcher Art von Veranstaltungen versprechen Sie sich die notwendige Kompensation?

Hier muß ich erst meine eigenen Erfahrungen machen, um entsprechende Kompensationsmöglichkeiten zu finden.

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Kunstvereins-Direktor hat sich Dr. Schneede auch außerhalb seines eigentlichen Aufgabenbereichs für Kunst und Künstler in Hamburg engagiert. Könnten Sie sich nach einer Einarbeitungsphase eine ähnliche Rolle vorstellen?

Selbstverständlich wird dies zu meiner Tätigkeit gehören.

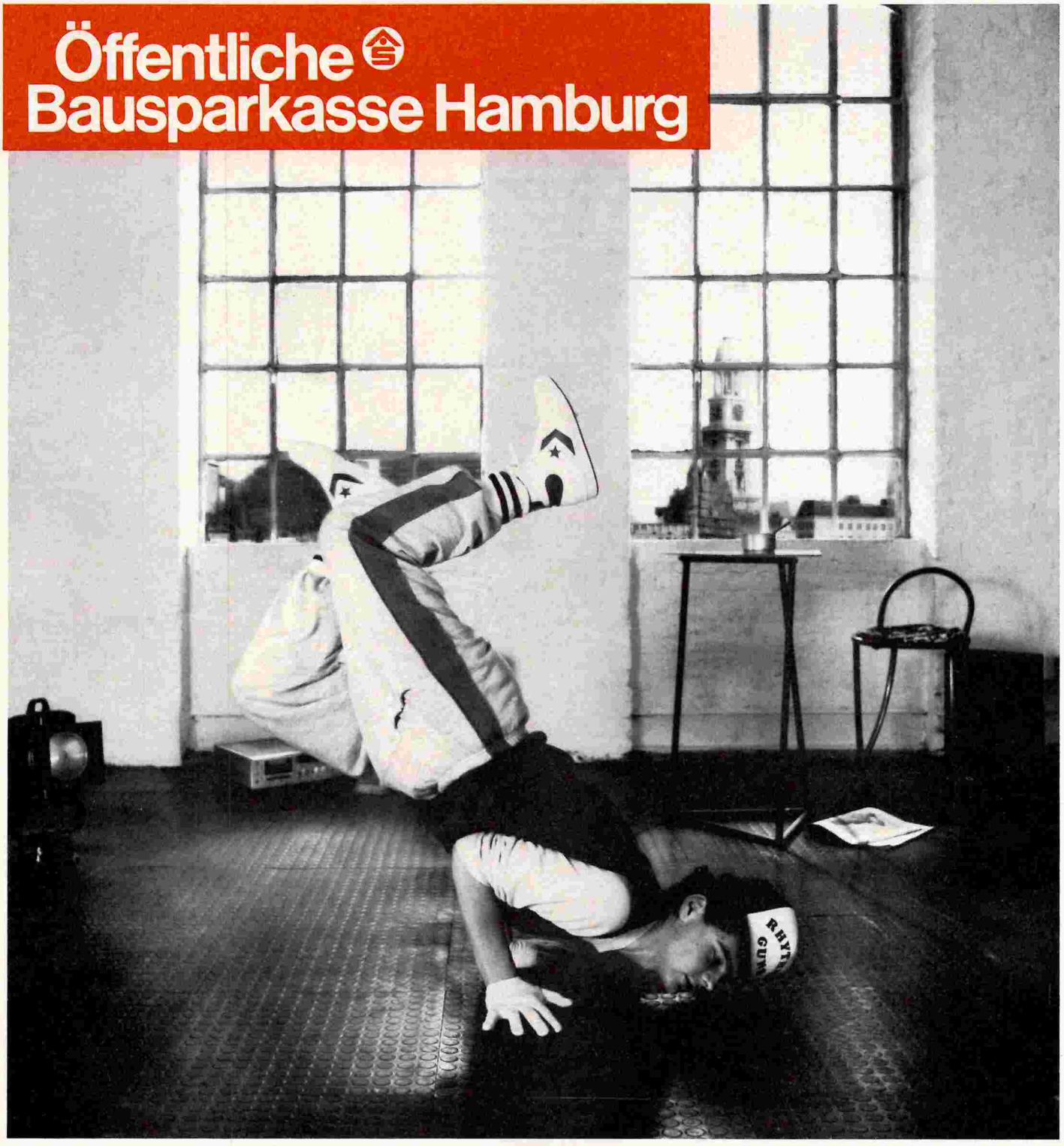
Haben Sie überhaupt schon Gelegenheit gehabt, sich eingehender mit der Hamburger Kulturpolitik und Kunstszene zu befassen?

Nein, leider nicht.

Möchten Sie sich dennoch zur disharmonischen Begleitmusik Ihrer Berufung nach Hamburg äußern?

Nein danke.

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



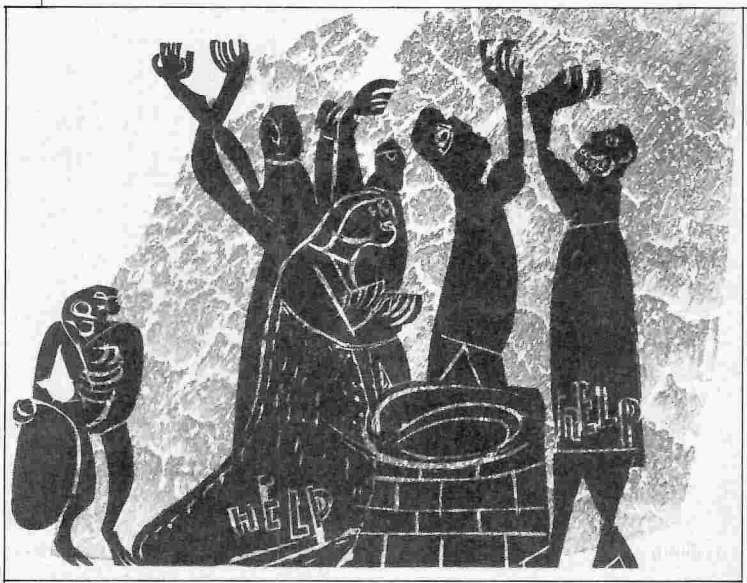
Mit uns kannst Du endlich aus der Reihe tanzen.

Ganz gleich, ob Du auf Break Dance, Electric Boogie oder sonst was abfährst: Wenn Du Dein eigenes Parkett hast, kannst Du jeden Tag aus der Reihe tanzen. Nur: Ganz umsonst gibt's nichts auf der Welt. Aber das braucht Dich nicht weiter zu stören. Denn mit einem Bausparvertrag bei uns kassierst Du ordentlich ab: Von Vater Staat die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark! (Das gilt auch für Leute, die noch in der Ausbildung stehen.) Außerdem übernehmen die meisten Arbeitgeber einen Teil der monatlichen Sparleistungen – manche sogar alles. Frag mal Deinen Chef.
Und am Ende hast Du dann ein hübsches Sümmchen zusammen – das Startkapital für Dein eigenes Parkett.
Aber denk dran: Erst zu uns!

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, Tel. 2 02 11, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Wir kommen auch gern zu Dir nach Hause. Dann wählst Du bitte Tel. 20 21 305.

Zeitloser Reiz und modische Frische



HAP Grieshaber: Dürre, Afrika – help!, 1973

Meister des Holzschnitts

Das Museum für Kunst und Gewerbe ehrt HAP Grieshaber

Obwohl er Kunst einmal als „öffentliches Ärgernis" definiert hat, findet sein eigenes Werk breiteste Zustimmung. Denn wenn es um **HAP Grieshaber** geht, sind sich selbst konservative Grafiksammler und linke Politplakatfreunde in ihrer Wertschätzung einig. Der eine mag den 1981 verstorbenen Künstler als Meister des farbigen Holzschnitts bewundern, der andere dessen gesellschaftskritisches Engagement gegen jede Form von Unmenschlichkeit respektieren.

Schon schwerer wird es beiden fallen, heute die künstlerische Qualität dieses viele tausend Blätter umfassenden Lebenswerks zu bestimmen. Denn aktuell ist Grieshaber keineswegs. Dafür sind seine Formen zu sehr den fünfziger und frühen sechziger Jahren verhaftet. Aber vielleicht liegt gerade in der zeitlosen Gestaltung und der allgemeinmenschlichen Motivik der dauerhafte, nicht zuletzt dekorative Reiz seiner Arbeiten.

Das Museum für Kunst und Gewerbe, das schon 1965 die erste große Retrospektive des Künstlers bot, gibt davon ab 17. Januar einen umfassenden Eindruck. Neben Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafik und Buchkunst werden auch die als autonome Kunstwerke geltenden Holzstöcke aus Grieshabers Nachlaß gezeigt. Der als Werkmonographie angelegte Ausstellungskatalog (DM 40,–) ist zwar reich illustriert, Werkdruckpapier hätte viele der abgebildeten Arbeiten jedoch besser zur Geltung gebracht.

Rhythmus im Raum

In der Galerie Kammer tanzen Skulpturen des Pop-Artisten Allen Jones

Die Thematisierung von Bewegung, ohne daß sich tatsächlich etwas bewegt, gehört zu den bestimmenden Problemen der Plastik dieses Jahrhunderts. Pop-Artist **Allen Jones** hat es für sich auf eine verspielte, gleichwohl geistreiche Weise gelöst: Zunächst reduziert er seine Figuren auf zweidimensionale Schablonen, die lediglich die Ebenen und Vektoren der Bewegung andeuten.

Allen Jones: Verschlungene Tanzpaare

Zu Tanzpaaren verschlungen, gewinnen diese Gestalten jedoch nicht nur an Plastizität, sondern fangen zugleich die vierte Dimension ein: Rhythmus im Raum. Die farbenfrohe Bemalung der teils sogar lebensgroßen Figuren aus Holz oder Stahl ist in der für Jones typischen Unfertigkeit gehalten, die für den Betrachter den Eindruck vorbeirauschender Tänzer noch verstärkt.

Das Ganze kommt mit einer unkomplizierten Frische daher, die Spötter als modisches Kunstgewerbe abtun mögen, die sich jedoch wohltuend vorgespiegelter Bedeutungsschwere enthält. Die **Galerie Kammer** am Böhmersweg 9 zeigt diese Skulpturen gemeinsam mit den zugehörigen Vorzeichnungen noch bis Ende Februar.

Moderne Monumentalität

Die Galerie Barlach zeigt Plastiken des Bildhauers Gustav Heinrich Wolff

Innerhalb der Bildhauerei der zwanziger Jahre nimmt **Gustav Heinrich Wolff** (1886–1934) eine Sonderstellung ein. Zwar erinnert die monumentale Auffassung seiner häufig blockhaften Arbeiten an Werke der Jahrhundertwende, ihr archaisierender Ausdruck erweist sich jedoch als durchaus eigenständiger Beitrag zur Moderne.

In Max Sauerlandt, dem damaligen Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, besaß der Berliner Bildhauer einen entschiedenen Förderer. Gleichwohl ist ihm der große Durchbruch versagt geblieben. Das Ringen um künstlerische Probleme war für ihn von fortwährender materieller Not begleitet.

Gemessen an dem Gestaltungspotential dieses Künstlers, haftet seinem Oeuvre daher etwas Fragmentarisches an. Sein Werk, das auch eine Vielzahl von heute zum Teil erstaunlich aktuell wirkenden Zeichnungen und Druckgrafiken mit oft antiken Themen umfaßt, geriet bald in Vergessenheit.

Die **Galerie Barlach** am Loogeplatz 1 gibt jetzt Gelegenheit zu einer Wiederentdeckung: Ab 10. Januar wird als Übernahme einer Ausstellung des Bodenseemuseums in Friedrichshafen eine von dem Kunsthistoriker Lutz Tittel besorgte Auswahl von Arbeiten dieses Künstlers vorgestellt. Ein dazu erschienenes Katalogbuch bietet neben biografischen Auskünften auch kunsthistorische Aussagen zur Stellung Wolffs innerhalb der Bildhauerei seiner Zeit.

Kunsttherapie im Krankenhaus

Künstler berichten von ihrer Arbeit mit Patienten

„Inselbegegnungen" nennen drei Hamburger Künstler – eine Malerin, eine Bildhauerin und ein Schauspieler – ihr ungewöhnliches Projekt, psychisch kranken Menschen kreative Wege zur Befreiung aus der Isolation aufzuzeigen. Gemeinsam mit Patienten aus dem Allgemeinen Krankenhaus Ochsenzoll haben sie Bilder, Skulpturen und Masken geschaffen, die nun ab 20. Januar in Halle 0 auf dem Kampnagelgelände gezeigt werden.

Als Ausblick auf ähnliche Therapieansätze im Rahmen der Psychiatrie-Reform werden aber auch die vergleichbaren Ergebnisse und Erfahrungen aus Italien vorgestellt. Zum Rahmenprogramm der Ausstellung gehört die Videovorführung eines in Ochsenzoll entstandenen Theaterstücks.

Wenn sich Künstler einer solchen Arbeit annehmen, ist engagierte Ernsthaftigkeit geboten, um den Eindruck modischer Exotik glaubhaft zu vermeiden. Die Initiatoren dieser Veranstaltung sind sich dessen bewußt: „Wir sehen den Sinn einer solchen Ausstellung weniger in der Präsentation einer lediglich weiteren Kunstvariante. Vielmehr wollen wir die Öffentlichkeit mit Erfahrungen konfrontieren, die wir selbst in der gemeinsamen künstlerischen Arbeit mit psychisch Kranken gemacht haben, zugleich aber Ausgeschlossenen die Möglichkeit geben, sich mitzuteilen."

Kunst-News

Neudeutscher Kitsch und Chaos bei Kampnagel: Ausstellungen und Termine

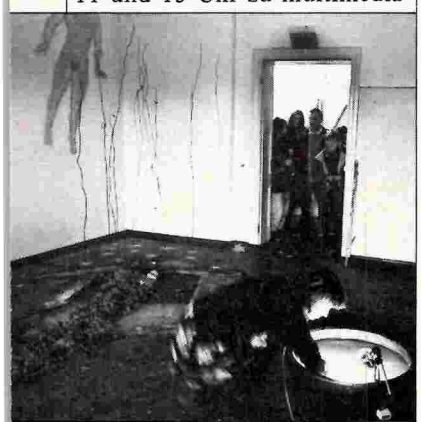
United Status nennt sich eine neue Galerie an der Ferdinandstraße 28–30. Zur Eröffnung werden Arbeiten des Malers **Frank Cornwall** gezeigt. „Herz-Schmerz" heißt dessen neudeutscher Kitsch. Im übrigen reicht das wirre Galerieprogramm von Picasso bis zu erotischen Bronzen.

▽

Nach einer längeren Kunstpause veranstaltet das **Ernst Barlach Haus** im Flottbeker Jenisch-Park wieder Sonderausstellungen. Noch bis zum 13. Januar sind hier **Faust-Illustrationen** von Ernst Barlach und Karl Hubbuch zu sehen.

▽

Hamburger Künstler demonstrieren unkonventionelle Nutzungsmöglichkeiten für das **Jenckelhaus** an der Max-Brauer-Allee in Altona: An den Wochenenden 12./13. und 19./20. Januar laden sie zwischen 11 und 15 Uhr zu multimedialen Vorführungen unter dem Titel **Der rasierte Frosch**. Bestandteile der Inszenierung sind Rauminstallation, Objekte, Aktionen, Geräusche und Projektionen.



Installationen im Jenckelhaus: Unkonventionelle Nutzung

Foto: Sebastian Kusenberg

▽

Von der Pioniertat bis zur Puppenstube: Für das verfallene **Haus Michaelsen** im Sven-Simon-Park auf dem Falkenstein ist nun endlich eine – wenngleich unbefriedigende – Nutzung gefunden, die den Erhalt der kühnen Villa aus den frühen zwanziger Jahren sichert. Obgleich geeignetere Konzeptionen für das Gebäude vorlagen, gab die Kulturbehörde **Elke Dröscher** den Zuschlag, hier ihre Puppensammlung zu präsentieren. Die Galeristin muß dafür einen hoch sechsstelligen Betrag für die Restaurierung der Ruine aufwenden und ihre Sammlung später der Stadt als Stiftung überlassen.

▽

Gleich zweimal ist der Fotograf **Andrej Reiser** zur Zeit in Hamburger Galerien vertreten. Während die **Grauwert-Photogalerie** am Lehmweg 27 noch bis zum 9. Januar seine Porträtaufnahmen zeigt, stellt die **Olympus-Galerie** an den Großen Bleichen 31 noch bis zum 14. Januar seine „Bilder aus Paris" aus.

▽

Das Vorhersehbare ist eingetroffen: Chaos bei **Kampnagel.** Kaum hat das Schauspielhaus mit seiner organisatorischen Infrastruktur das Gelände verlassen, häufen sich die Koordinationspannen. Teile der Ausstellung „Das andere Amerika" und „Hans Henny Jahnn" wurden gewaltsam niedergerissen, wiederholt kam es bei der Vergabe des Spritzenhauses zu Terminüberschneidungen, die zur Frustration aller Beteiligten führten. Zuletzt gab es im Dezember Ärger um eine fest zugesagte Ausstellung, die dann doch nicht stattfinden konnte.

Das Orientierungssystem auf dem Gelände ist katastrophal und absolut publikumsfeindlich. Die Kulturbehörde ist gefordert, hier zu handeln: entweder Kampnagel endgültig abschreiben oder aber angemessen ausstatten. Der jetzige Zustand jedenfalls zerstört alle Hoffnungen, die hier einmal genährt worden sind.

▽

„Die Welt ist nicht genug", behaupten **Anatol Weh** und **Pascal Keck** und begnügen sich einstweilen mit dem **Künstlerhaus** an der Weidenallee 10. Ab 25. Januar findet dort ihre Gemeinschaftsausstellung unter dem Titel „Vernutzung" statt.

▽

„Animative Elemente" verspricht **Josef Kirch** paradoxerweise Gästen, die sich – falls nichts dazwischenkommt (s. o.) – vom 25. bis 27. Januar jeweils von 16 bis 20 Uhr im **Spritzenhaus** auf dem Kampnagelgelände zu seiner Aktion „Totenma(h)l/Leichenschmaus" einfinden. Beim leiblichen Konsum sollen die Betrachter seine Totenkultbilder intensiver erfahren – auf das ihnen der Appetit vergehe? Wer hier eine Geschmacklosigkeit wittert, wird vom Künstler mit dem Hinweis getröstet, das Ausstellungssessen habe „den Charakter einer Performance mit mittelalterlichem Gepränge".

Markt

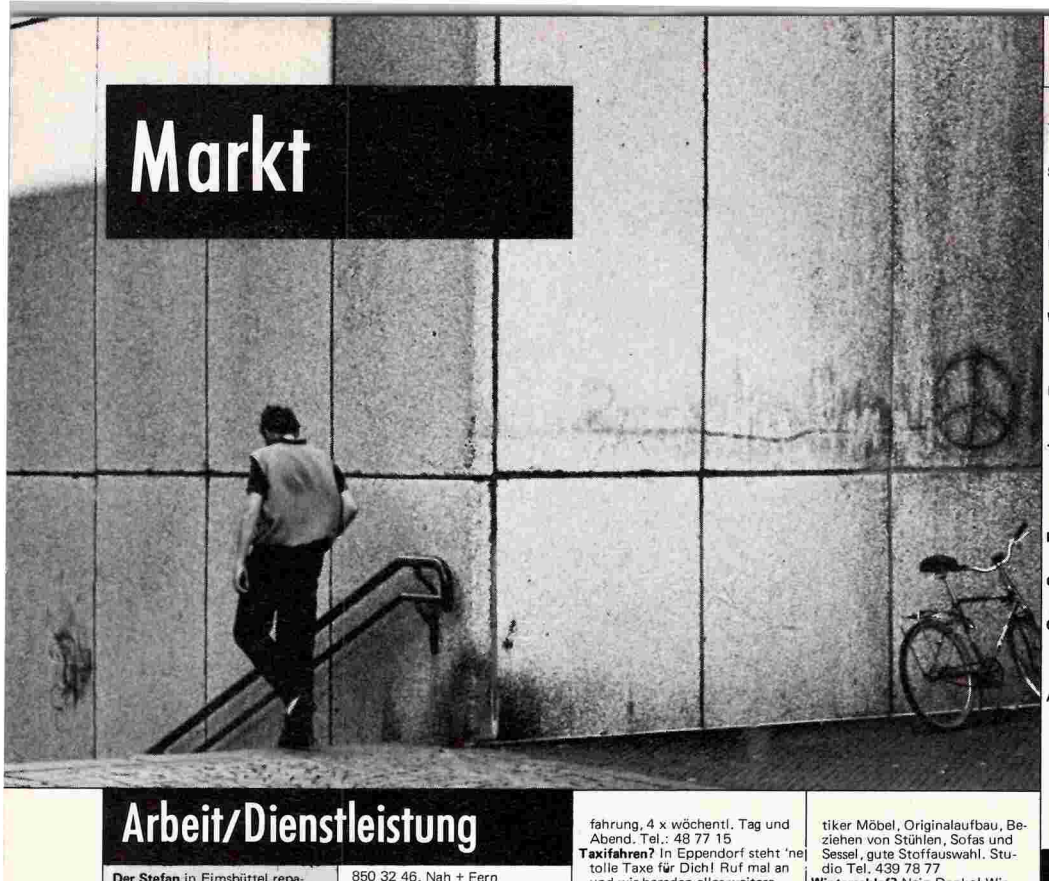


Foto: Renate Kirbach

Arbeit/Dienstleistung

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos, neue, alte und ganz alte, spez. Unfall Tüv. Schweißarbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 851 21 39 abends

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service, HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040) – 24 07 81 Telefax: (040) – 24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 – TTS Telex: 17 40 31 59...++++

Freundliche Taxifahrer/in gesucht. Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer

Töpferkurse, Aufbau + Scheibe noch frei. Tel. 40 81 31

Tippe alles: Seite DM 3,–. Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 229 11 81 und 04892/901

Die Autonative. Wir reparieren eure KFZ, schnell, günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel. 75 94 84

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut Ahrens & Behn, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona)

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55, bei Jürgen melden.

Umzüge – Transporte 850 32 46 18 Kubikmeter Laderaum, 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46. Nah + Fern 850 32 46 + 220 52 84 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46

Int. Tätigkeit i. d. Bereichen Werbung, Mode, Kunst, Kitsch . . . (auch Teilz.) ges. v. W, 22, kaufm. Ausb., Engl., FS 3, Tel. bis 10.30 Uhr 220 41 94

Schreibarbeiten aller Art. Speichermöglichk., Blocksatz, versch. Schriftt. Tel. 61 23 34

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art, auch kurzfristig. Christiane, Tel. 29 27 32

Übernehme Schreibarbeiten, kurzfristig, schnell + sauber (auch mit Textsystem). Tel. 50 43 81

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/ individuelle einzelanfertigung/ reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/die tischler, tel. 39 65 23

BWL-Student (22) (Großhkfm.) männl, Cafeerf., sucht Job. Nachm./Abends nicht nur für 2 Wo. Tel. 420 15 72 so ab 14 Uhr. (Eilt sehr!)

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88, ab 19 Uhr

Teppichverlegungen, reichhaltiges Angebot sämtlicher Spitzenerzeugnisse lose Verlegung DM 3,- pro qm, verkleben DM 6,50 pro qm. G. Brehmer 439 78 77

Keine Panik! Eure Diss.- Dipl.- und Exam.-Arbeit ist bei uns in guten Händen. Modernstes Textverarbeitungssystem. Hohe Qualität + Rasant + Preiswert. Helga, Tel.: 491 71 70/ 229 00 54

Tresenbed. gesucht, kl. Kneipe in Eppend. sucht jg. Frau m. Erfahrung, 4 x wöchentl. Tag und Abend. Tel.: 48 77 15

Taxifahren? In Eppendorf steht 'ne tolle Taxe für Dich! Ruf mal an und wir bereden alles weitere. 553 21 67/ 553 23 29

Qualifizierte Fach–u. Sprachlehrer kommen ins Büro oder Haus. Schulaufgabenhilfen in allen Stadtteilen zu rent a teacher. Tel. 27 27 03

Polsterer repariert und bezieht Eure Polstermöbel. Antiquitäten werden original restauriert; auf Wunsch mit Sprungfeder-Schnürung, handgarnierten Fassonkanten und Roßhaarpolsterung. Tel.: 523 29 21 od. 527 86 76

Kleintransporte, Umzüge, preiswert und zuverlässig von Studenten. Tel.: 630 06 67

Au–Pair Mädchen Stelle von Südamerikanerin gesucht. Tel.: 439 25 00

Herb gestylt? Zart gezeichnet? Nett geknipst? Spritzig gewitzt? Foto-Grafiker entwirft Plakate, Aufkleber, Cover.... Alles bis zur Druckvorlage. Tel. 040/ 390 10 02 – Johannes

D-Schneiderin, 23, Gesellin, kreativ-engagiert, witzig-zuverlässig, sucht neuen Wirkungskreis; 690 47 26 ab 18.00 (öfter versuchen)

Alles für's Reisemobil! Hochdächer für alle Typen, spez. VW, LT, DB. Zubehör, Holzzuschnitte, Teilausbauten, Beratung. Fa. Junge, 570 58 28 HH 54, Reichsbahnstr. 32

Transporte-Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std.: 18,- TEL. 691 39 76

Hilfe gesucht (geg. Bez.) beim Ausfüllen meiner Eink. Steuererkl. ganz einfach, ich habe nur leider so gar keine Ahnung. Martina, 38 28 55

Polsterarbeiten Aufarbeitung antiker Möbel, Originalaufbau, Beziehen von Stühlen, Sofas und Sessel, gute Stoffauswahl. Studio Tel. 439 78 77

Winterschlaf? Nein Danke! Wir gehn lieber ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8-4 Uhr

Guter Koch zum Mieten! Damit auch die Hausfrau Feste genießen kann, übernehme ich Koch- u. Servierarbeiten in Ihrem Hause (bis zu 8 Personen). Tel. 220 89 04

Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine übernehmen wir: Jürgen 45 93 46 (Hole alle Manuskripte ab) und Bärbel 04103/86 36 2 (Wedel)

Kunststudent, 27 J. sucht Teilzeitjob bis 20 Std., div. handwerkl. Vorkenntn. u. Erfahrungen im Sozialbereich (Altenpfl., Kindergarten) vorhanden. K. Weber, Tel. 43 71 89

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung. Kartons, Auf-Abbau usw., auch Selbstladen. Müller fährt immer. 880 45 07

Umzüge, Transporte mit JIM KNOPF u. seinem LKW. 25/ 40,- DM/Std. bei 1 bzw. 2 Helfern. Schnell u. zuverlässig. 890 29 19

Für unser Tagungshaus bei Neumünster suchen wir einen Menschen, der betriebswirtschaftlich versiert ist, Lust hat, sich einzuarbeiten und sich ca. 1 Jahr lang noch selbst ernähren kann. Tel. 04394/678

Fotodesigner sucht Leute, um gemeinsam im fotografischen Bereich (auch beruflich). Telefon 50 60 06

---Taxi---Taxi--- Ablösen Altona oder bei Dir. Termine mtl. gemeinsam oder per Tel. 693 76 55. Lutz Prüfungstips gibts auch.

Tagungshaus bei Neumünster hat noch Termine frei für Gruppen, 04394/678

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Privat und Geschäft, reprofähig und englisch übernimmt: Galauner, Tel. 641 53 89

Reparatur von sämtl. Hifi-Video + TV-Geräten mit Garantie in Meisterwerkstatt! Wo: Stellinger Weg 30, 2 HH 20, Tel. 491 90 73

Wer bringt mir 2 Betten + 1 Schrank + 4 Kisten Ende Januar für 100,- DM nach Stuttgart? Alles in allem eine Kombiladung. Tel.: 51 34 20

Kl. Autowerkstatt repariert a. Dein Auto gut, schnell u. billig! Steenwisch 91, 2 HH 54, Tel. 49 31 72

Tippe Examensarbeiten o.ä. zuverlässig, selbst unt. Terminnot, 3,–/Seite. Erfahrung in versch. wissenschaftl. „Geheimsprachen" vorhanden. Marion 742 72 50

Putzhilfe gesucht. 2 Stunden Donnerstag nachmittag, HH 13, Tel. 422 06 41

Gebe Geigenunterricht. Birgit Maschke, Tel. 39 35 84 (öfters versuchen)

Campleiter/in sowie engagierte Computerlehrer/innen und Freizeitpädagogen/innen gesucht. tel. 82 79 42, ab 14.1. 86 23 44 abends 86 23 93

An alle Besitzer von Läden + Kneipen! Wir lösen Akustikprobleme von Anfang bis Ende! Beratung kostenlos! Tem-Service, Stellinger Weg 30, 491 90 73

Suche Frauen, die als Facharbeiterinnen arbeiten, zwecks Erfahrungsaustausch. Bin selber Feinmechanikerin. Tel.: 490 34 77, öft. versuchen!

Suche Frau, die sich gern fotografieren läßt. Nicht absolute Schönheit, sondern Ausstrahlung ist wichtig! Figur: nicht zu dünn. Gage: DM 20,–/Std. Chiffre 01159

Hallo! Ich, m, 20, su. Job (oder Praktikum) in Werbeagentur oder Verlagsvertretung ab April 85. Abi, Kontaktfreudigkeit, Englisch und Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden. Chiffre 01181

Ballett-, Jazz-, Step-unterrichtet an großen Bühnen Ost und West Europa arbeitende Tänzerin. Tel. 229 63 77

Suche dringend Tagesmutter für Linda, 2 1/2, Altona od. Uni-Nähe. Tel. 389 58 19 ab 19 Uhr

Foto-Grafikerin übernimmt Gestaltung bis zur Reinzeich., Druckvorl. Tel. 439 74 02

Klavierlehrerin für meine Tochter (7 Jahre, Anfängerin) in HH 13 gesucht. Auswahl trifft Tochter. Tel. 44 83 64

Waschmaschinen + Spülmasch. Reparatur v. Fachmann + E-Haushaltsgeräte Rep. + E-Installationen günstig. Tel. 66 48 74 + 832 51 45

Transporte und Umzüge mit Ford-Transit, zuverlässig und billig, auch abends + Wochenende. Tel. 420 86 76

Malen, Tapezieren, Gestalten. Unverbindliche Beratung. Tel. 605 08 26

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88 ab 19 Uhr.

Ausbildung/Unterricht

Qualifizierte Fach- u. Sprachlehrer kommen ins Büro oder Haus. Schulaufgabenhilfen in allen Stadtteilen, rent a teacher. Tel.: 27 27 03

Atelier für Bildwebkunst gibt Kurse Tel.: 39 61 51

Peru, Cuba, Mexico, Espana, Lehrer aus Südamerika erteilt Spanischunterricht. Tel.: 439 25 00

Bassunterricht, speziell Rhythmik, Anschlag, Fingersatz, Theorie, Chris, Tel.: 607 14 64

I want to improve my english! Is there anybody who wants to speak English with me? I could teach you German. I am a man of 35 an unemployed. Please call me, Jochen, Tel.: 48 88 16

Doris Seiden vom Calckhook Dance Theater, New York (Gewinner des 1. Preises beim 11. Choreographischen Wettbewerb in Köln gibt einen Tanztheater–Workshop am 25., 26. u. 27. Januar für Anfänger in der Tanzwerkstatt HH 50, Eifflerstr. 1. Tel.: 43 47 70, keine Voranmeldung nötig!

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- und Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt Elke Rastede Eifflerstr. 1, Tel.: 43 47 70

Erfahrene Lehrerin erteilt Nachhilfe in kfm. Fächern: kfm. Rechnen, Buchf., Kostenrechng., BWL, VWL, Orga., Tel.: 899 27 08

Jazz-Dance Anfänger + Fortgeschr. Sport-Studio, Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Gymnastik u. Tanz. Studio Heußweg 60, kl. Gruppen. Gymnastik Mo 10 und 11 Uhr, Kreativer Tanz Mi 20-21.30. Info Tel. 47 02 18 ab 7.1.85 12.30-13.30 oder ab 21 Uhr

Seidenmal- u. Batikkurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Der Regenbogen – Werkstatt für textiles Gestalten, HH 19, Eichenstraße 91, Tel. 491 91 84/ 40 61 12/491 31 96

Neu ab Februar: eine Stunde Ruhe Do 18–19 Uhr Tajazzo, Studio für Tanz u. Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 44 88 97 od. 420 60 27

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Argentinier ert. Spanischunterricht. Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel. 631 73 30

Maschineschreiben + Steno, preiswerte Ausbild. Sekretärin jetzt. City Lern Studio: 33 83 73

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- u. Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive Method", Beratung u. kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 439 15 55

FUTON COMPANY

Sleep in JAPAN

Das fernöstliche Schlaf- und Sitzmöbel hatte neulich 2000sten Geburtstag. Seien Sie kein Barbar und sehen Sie sich das Ding mal an.

布団

Eppendorfer Landstraße 132 II 48 23 32

Afro-Jazz Dunham-Technik aus NY, Fr 19.45–21 Uhr, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Steptanz kann man lernen! Neue Anfängerkurse im Jan. in der Tanzetage Eimsbüttel, verschiedene Klassen für Fortgeschr. Probestunde kostenlos. Tel. 630 36 77

Shiatsu, eine jap. Fingerdruckmassage für SCHWANGERE. 25.1., 1.2., 18.30-20.30, 30,- pro Paar – Anmeld.: 430 09 55 Anne Stevens

Rock 'n' Roll-Intensivkurs beginnt Ende Jan. in der Tanzetage EIMSBÜTTEL. Wer es endlich richtig lernen will: Tel. 630 36 77

Lernen: Kein Horror: Computerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Strukturiertes Programmieren. Pascal, Textverarbeitung, Betriebssysteme. Tel.: 491 71 70 u. 229 00 54

Grafikerkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, auch Kurse in Zeichnen, Comics und Cartoons, Tel.: 6 77 15 44

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

Schlagzeugunterricht in der Drumburg v. Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstraße 12, 2000 HH 50

Die Spezialisten in Jazztanz, Step, Ballett: Studio Ullmann! Laufende Trainingsklassen f. Anf. bis Fortg. Tel. 420 23 17 ab 18 Uhr: 270 04 04

Kinästhetik – kreat. Bewegungswahrnehmung. Leben ist Bewegung. Grdlg. unseres Lernens ist die Klarheit über die Beziehung d. einzeln. Körperteile zueinander, bzw. zum ganzen Körper. Über die Bewegung uns. Körpers können wir die eigene Lebendigkeit entdecken u. erfahren, daß wir Wesen sind, deren äußerer Ausdruck die Bewegung ist. Intensivwochenenden am 19./20. Jan., 16./17. Feb. u. 23./24. März beinhalt. jew. einen Aspekt uns. Bew.-Verhaltens. Info: Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Partnermassagekurs Ganzkörpermassage in e. Gruppe kennenlernen – für Solo u. Paare – kein Sex. Info, Tel. 41 89 28 Do bis Mo ab 17.00, Klaus

Vital-Gym. + Fitness-Training, Steiggymnastik. Sport-Studio, Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Autog. training nur für frauen in kl. gruppen / max. 6 teiln., 8 abende / anfänger. + fortgesch. anmeldung: 491 95 72

Sprachunterricht erteilen erfahrene Lehrer in ihrer Muttersprache: Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Russisch, Deutsch für Ausländer. Übern. auch Übersetzungen. Tel. 44 81 95

Theater Therapie Therapeutische Methoden als theatralische Quellen nutzen. Ab Januar Beginn einer fortlaufenden Gruppe. A. Hoeß + M. Speyer mit Ken Speyer Nonnenstieg 39, 34 Göttingen 0551/248 30

Portugiesin erteilt Portugiesischunterricht f. Anfänger u. Fortgeschr. Tel. 491 73 69 ab 20 Uhr

Plastisches Arbeiten (Kurs) Anmeldung Karin Genoux 229 76 85. Einführung ins Malen und Aktzeichnen noch wenige Plätze frei. Gunter Lierschof 560 47 35 Freie Kunstschule Hamburg

Neue Anfängerkurse in: Jazzgymn./Jazztanz u. Steptanz! Unverbdl. Probestunde möglich. Studio: Evelyn Haake, Sierichstr. 122, (dir. U-Bahn Sierichstr.) Auskunft u. Information: 44 75 63

Russischunterricht in allen Stufen + Übersetzungen u. Dolmetschen. Tel. 61 26 76

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen u. Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamburg, Tel. 250 98 09

Englisch u. Russisch. Übersetzungen u. Unterricht, Privat, Muttersprache, Tel. 279 32 15, 31 53 99

British and amer. English private Lessons – intensive – prof. native Speakers – call 31 53 99 279 32 15, anytime

Farbstimmungen malen mit Aquarellfarben auf leuchtendem Papier. 10 Mittwochabende in HH 20. Max 10 Teilnehmer. Beginn: 16.1.85 20.00 48 95 44

Musikunterricht mit viel Spaß zu erschwinglichen Preisen! Alt und jung, Anfänger wie Fortgeschrittene. Gleich mal anrufen, wir sind nett: 45 39 78 / 410 58 13

Spanisch bei Fachlehrerin. Anfänger/Fortgeschrittene, einzeln, kleine Gruppen. Wirtschaftsspanisch, Landeskunde, Tel. 420 38 23, abends

Spanischunterricht erteilt lateinamerikanischer Lehrer, alle Stufen. Einzeln oder kleine Gruppen. Abends anrufen ab 19 Uhr. Tel. 20 84 15

Fußreflexzonenmassage lernen – neue Kurse im Januar in ärztl. Praxis. Tel. 46 28 88

Step-Mittelstufe. Für Vorführungen noch Step-Schüler gesucht. Sport-Studio, Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Humanistische körperorientierte Psychotherapie! Das Int. Institut of Unitive Psychology (A' dam) und das Institute for Body-conscousness and Humanistic Psychotherapy (Nijmegen) bieten ab Feb. 1985 im Raum HH 3jährige Ausbildungsgruppen an. Weitere Info: C. Reckzeh, Wohlers Allee 76, 2 HH 50, Tel. 040/43 80 90.

Gitarrenunterricht! Original Flamenco & Samba/Klassik. Alle Stile. Werke v. d. Lucia, Pena, Powell, Jobim ... Anf. + Fort. Info: 491 82 84 Cay

Hatha-Yoga in kleinen Gruppen, 1 oder 2 Mal pro Woche, vorm. oder abends. Anm. und Auskunft: 86 38 03 (ab 7.1.85, zw. 9 u. 10 h)

Helfe ängstlichen, unruhigen und „schwierigen" Kindern und spreche auch mit der Schule. Vorgespräch Dipl. Psych. Tel. 45 68 96

Privaten Gesangsunterricht gebe ich allen, die mit viel Spaß und effektiv singen lernen möchten. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kostenlose Probestunde! Infos tägl. 18–20 h, U. Adamy, Fabriknähe, Tel. 390 12 73

Gitarrenunterricht in verschiedenen Stilrichtungen. Es ist möglich, ohne Stress fundierte Kenntnisse zu erwerben! Treffen wir uns zu einer kostenlosen Probestd. Wolfgang Dürring Tel. 39 72 17

Original Flamenco bei Gonzalez. Lernen Sie, wie man dies tanzt. Neue Kurse f. jedes Alter. Tel. 651 17 96, Nedderndorferweg 11 (Horn)

Aikido. Der Weg zur Harmonie zw. Körper und Geist. Kampfkunst ohne Muskelkraft. Mo 17.00-19.00 (Anf.) 19.00-21.00, Di 17.00-19,00, Mi 19.00-21.00, Fr 17.00-19.00 (Anf.), 19.00-21.00, Sa 16.00-18.00, Dojo, Rothestr. 62, Hamburg 50

Theaterkurs: Improvisation + Inszenierung zu einem Text. 6 Abende + 1 Wochenende. Anm. + Inf. ab 6.1. Jörg / FilouFeo 280 30 79, Hedwig 420 87 73

Orient. Bauchtanzunterricht für Anfänger bei Souad Bassioni. Kl. Gruppen in gemütl. Atmosphäre für Frauen. Std. 20,- DM, Tel. 45 96 01, Rothenbaumch.

Französischer Lehrer bietet Franz. Unterricht in kleinen Gruppen an. Wir übernehmen Rollen, Lesen, Schreiben, Sprechen, Fotografieren, Inszenieren. Ich korrigiere, gebe Lehrmaterial und mache mit. Bernard. Tel. 38 24 59

Körpertraining komb. mit Improvisation. Mo 19.30-21.00/Mi 16.00-17.30/Mi 18.00-19.30, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 439 55 15/460 13 39

Bewegungserfahrung sammeln d. Körpertraining u. Improvisation, Workshop 12.1.85, 12.00-19.00 Uhr, Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 439 55 15/460 13 39

Schauspiel, Tanz, Gesang komb. Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, HH 50, Tel. 39 68 98

Amerikanisch– lernen oder auffrischen, so wie es gesprochen wird? Individueller Unterricht nach eigenem Konzept von lehrerfahrenem deutschen Ex-Californier nach Eurem Tempo und Stand in kleinen Gruppen oder allein ist ja das, was Ihr sucht und was es letztendlich zu erschwinglichen Preisen auch bringt. Also, legt los! Anmeldung, Terminabsprache etc. unter Tel.: 200 28 89 oder 68 13 25, Karsten

Konditionstraining für alle „Auch der längste Weg beginnt mit dem ersten Schritt", Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 439 65 94 ab 18.00 Uhr

Aikido, eine Selbstverteidigung mit harmonischen Bewegungsabläufen und ..... Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 439 65 94 ab 18.00 Uhr

Jazz-Tanz für Anfänger, tolle Musik, tolle Atmosphäre. Sportschule Goshin, Nähe Fernsehturm, Tel. 439 65 94 ab 18.00 Uhr

Neue Selbsterfahrungsgruppe mit Psychodrama, sanfter Körperarbeit u. Imagination unter fachl. Leitung (Dipl-Psychologe) beginnt Jan. 85 (Tel. 45 33 04)

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Schmuck Kurse Schmuck Goldschmiedemeisterin gibt Kurse. Auch f. Berufst. Wochenendkurse. Tel. 439 25 00, Sternschanze-Rosenhofstr. 26

Autogenes Training Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel.: 45 68 64, Mo, Di + Do um die volle Stunde anrufen!

DESIGN
BILDER GRAFIK
PLAKATE COVER-ART EMBLEME
REINZEICHNUNGEN · ENTWÜRFE
ANZEIGEN · AUFTRAGSARBEITEN
MANFRED BOESS
AM JÄGERBERG 16
2106 BENDESTORF
04183/7213

Lederschnitt
Anfertigung und Änderung
Bei der Fabrik
Barner Str. 28 390 97 15
Di-Fr 12-18h

Weiterbildungslehrgänge

für Ihre berufliche Zukunft

in Vollzeitunterricht mit Abschluß

Office-English	ab 7.1.85
Wirtschaftsenglisch	ab 11.2.85
Fremdsprachenkorresp./Englisch	ab 18.2. und 1.4.85
Fremdsprachensekretärin Engl./Franz./Span.	ab 1.4.85
Gepr. Sekretärin	ab 14.1.85

Förderung durch das Arbeitsamt möglich. Kostenloser und unverbindlicher Einstufungstest jederzeit

Fremdsprachen-Institut 2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Colón

An- und Verkauf

Linn Products – Naim Audio Laufwerk – Tonarme – Systeme – Lautsprecher – Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel. 44 33 77

Original Voko Schreibtsich, Modell 1970/weiß/Stahl, einbruchsicher, feuerfest, Bestzustand. DM 2950,–. Tel. 410 53 24

Cabrio mit 7 l/100 km: Fiat 850 Spider, Bj 72, ATM, opt. + techn. gut, Tüv 11/2 J., rot, zum Winterpreis. Bei ernsth. Interesse Tel. 420 86 76

Klavier zu verkaufen, 9 Jahre alt, sehr guter Zustand, daher nicht ganz billig. Wolfgang Reimers, Tel. 31 32 65

IBM 82 mit 3 Kugelköpfen für DM 1111,– und 1 x Lederreitstiefel (männlich) neu, Größe 42 für DM 250,– von privat abzugeben. Tel. 40 60 43 oder Chiffre 01176

Mecablitz, Typ 45 CT 1, professional, unbenutzt, aber gut gewartet. Nur DM 195,–. Tel. 410 53 24

Yamaha-Receiver R 300 2 x 60 W von 19..: DM 300,–; **Monacor**-Vorverstärker, durch Umbauten aufgewertet, aufwendige Phonovorstufe, Audio-IC's: DM 200,–; **Für Quatrofonie-Fans: Toshiba**-4-Kanal-Recorder SQ + RM mit Matrix-Effekten und Stereoendstufe für die hinteren Kanäle: DM 350,–; **Technics**-Cass.-Recorder Dolby B, Metal: DM 100,–; **Sony**-Plattenspieler PS-LX2, Halbautomat, PLL-Drehzahlkontrolle, mit Sony XL-150, DM 150,–. Tel. 04101/20 99 26

Glas-Holz Elemente in verschied. Größen für Innenausbau, Zwischenwände, Schiebetüren etc. günstig abzugeben. Tel. 49 56 04

Suche Globus. Globus, Globus, Globus, mögl. genau u. rund wg. Reise. Christian, Tel. 45 46 83

Tische aus massiver Kiefer Lg./Br. 72 cm, H: 51 cm! Mit Bienenwachs versiegelt als Couch- und Spieltisch. DM 125,–. Tel. 850 99 17

Original London Taxi überholt Neulack, 2 Jahre TÜV, 2 Ltr. Diesel, 45 PS, Festpreis 9.000 DM, Klaus Kröger, Tel. 38 37 91

Schallplatten – auch ganze Sammlungen kauft 551 15 09

Sammler sucht Wikingmodelle vor 1978 auch ganze Sammlungen. Tel. 389 86 28

Navajo-Armreifen ab 85,- DM! Viele günstige Angebote durch Direktimport! HH 19, Schulweg 24. Mo-Fr 14.30-18 Uhr. Sa 10-13 Uhr

Sony Plattenspieler, PSLX 2, DM 200,-, Kenwood Verstärker KA-30, DM 250,-, Onkyo Cass. Deck, TA 2022, 1 Jahr Garantie, DM 450,-, Tel. 319 29 83

Suche dringend möglichst billig gebrauchte Babysachen, da mein Baby demnächst geboren wird: Kinderkarre, Easy Rider, Wickeltasche, Tragetasche, Baby-Buggy, Fahrradkindersitz, Hochstuhl, Autokindersitz, Babyklamotten. Angelika: 460 13 97 (öfter versuchen)

Modelleisenbahn, Rokal, 12 mm zu verkaufen. Tel. 653 06 10

Ich hole kostenlos Eure Alt-, Unfall-, Schrott- und TÜV-fälligen Autos. Tel. 04193/46 39

Second Hand: Linn LP 12 incl. LV V Tonarm/Syst. DM 1200,–, LP 12 Valh./Nirv. LV X Tonarm Syst. DM 1900,–; Lautsprecher: Kan/Stands DM 1100,–; S.A.R.A. DM 2800,–; NAC 42/NAP 110 Vor- und Endverstärker DM 2150,–. D. Kammler, Tel. 44 33 77

Schallplatten, auch ganze Sammlungen kauft zu Höchstpreisen 551 15 09

Springer Stfl. gesucht, ca. Gr. 38, Tel. 82 74 13, Carola

Suche Receiver Yamaha R-900, evtl. auch R-700 oder R-1000. Tel. 46 55 44. abends, ab 8. Jan.

Hifi-Geräte, Spez. Marken Boxen + TV + Video, Neu + gebraucht. Zu Preisen . . . einfach unbeschreiblich! TEM-Service ST, Ellinger Weg 30, Tel.: 491 90 73

Ford Escort 1300, Kombi, 1975, ohne TÜV, günstig an Bastler. Tel.: 553 23 91, abends vers.

25 qm bl./gr. PVC mit Glittereffekt, 1/2 J. alt. Np. 1.600, 800,- VHB + 2 Boxen Trans. Inter. Life SD 14/140 W. VHB 1.000,-. Motobecane Damenrenrad anthr. met. + div. Extra 1/2 Jahr alt 700,- VHB. Tel. 47 51 83

Altonaer Gebraucht-Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD-Pl. auch ganze Samml. Tel. 38 80 98, Neue Gr. Bergstr. 11, HH 50

12saitige Gitarre m. Koffer zu verkaufen, wie neu! DM 400,-/Lenco Plattenspieler DM 70,-/Sony Tape Deck 10 J. DM 40/1 Paar Boxen 60 W 100,-. Tel. 56 43 08

Wer verschenkt Percussionsinstrumente (notfalls auch verkaufen) z. B. Glocke, Hölzer, Kalabasse, Rassel; alles, was klingt, klappert. Tel. 851 16 26

2 Schaumstoffmatratzen, gut erhalten, 130x200 cm, günstig abzugeben. VB: je DM 70,-. Tel. 851 17 45, Petra

Antiker Billardtisch, weiß, VB 1.400,-, Commodore VC-20 + Extras VB 430,-, HiFi-Anlage + Autoanlage Vhs., Querflöte 350,-, Roland Cub 20, VB 350,-. Tel. 551 72 60

Ind. Sitar an Liebhaber zu verkaufen. Sie ist noch ganz neu und soll nur DM 600,- kosten! Tel. 439 34 94 (10-12 Uhr)

Neuw. Kiefercouchtisch mit Glasplatte zu verkaufen. Tel. 410 11 37

Mamiya M645 mit Prismensucher PdS und Objektiven 2,8/45 u. 1,9/80 u. 4/210 u. 5,6/300 zu verkaufen. Einzeln oder komplett. Tel. 460 36 78 nachmittags.

Mechanischer Flipper, sehr alt, umständehalber gegen Gebot abzugeben. Tel. 380 96 23 (Thomas)

Nierentisch mit 2 zugeh. Sesseln und Sofa zu verk. VB DM 1500,—. Tel. 04841/79 05

1. Volvo 142 Bauj. 72, TU 1.86 117.000 km DM 1500,—; 2. Volvo 142 zum schlachten DM 450,—. Beide zusammen DM 1800,—. Tel. 47 02 95 ab 19 Uhr

Video: Suche VHS-Aufnahmepartner für Kabel-/Satelliten-TV (Sat 1) in Hamburg. Ungefroren, Postfach 26 06 42, 2 Hbg. 26

Musik

Klavier zu verkaufen, 9 Jahre alt, sehr guter Zustand. Außerdem: Gesangsmikro mit Kabel 100,–; Phaser + Netzgerät 130,–. Wolfgang Reimers. Tel. 31 32 65

Mensch m. Gitarre &/oder Klavier ges., der komponieren kann & mehr will als ein billiges Beiwerk zu lyrischen „Kabarett-Texten". Tel.: 45 74 78 Jürgen

Bass-Unterricht (Rock-Pop) vom Profi. Tips und Tricks für Live- und Studiomusik, Harmonielehre. Tom 410 16 07

Verkaufe aus Highway-Nachlaß: Git. Verst. Daytona (800 DM), Martin D 35, Bj. 69 (2.150), Revox A 77 m. Dolby (1.200), Jochen Brückner, Tel. 420 65 30

Toll, happy hour im Cafe Sommergarten: 16–18 Uhr 1 Kännchen Kaffee = 1 Stck. Torte DM 6,-, Mittelweg 26, geöffnet 8–4 Uhr

Musikraum im Bunker frei. 200,- DM, Tel. 31 39 43

M.E.J.
DUDEN
KAUFMÄNNISCHE FACHAUSBILDUNGEN

Für "**solide**" Einsteiger:
· **GRUNDLAGEN DATENVERARB.**

Für "**sprachlose**" Talente:
· **BASIC, BASIC, BASIC**

Für "**praktische**" Leute:
· **TEXT, AUFTRAG, FIBU**

Für "**doch**" NIXDORF-Interessierte:
· **BUSINESS BASIC, COBOL**

BEGINN, GEBÜHR, INHALT, usw. verrät die freundliche Stimme am Telefon:
☎ **040·23 45 32**
Spaldingstr. 152 — 2000 Hamburg 1

Linguothek

Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Deutsch
Abendkurse · Intensivkurse · Einzelunterricht
Bildungsurlaub in Hamburg, England und Frankreich
Schlüterstraße 18 · Hamburg 13 · Telefon 45 95 20

SAX CONNECTION
040/31 39 43
Jeden Monat 4-tägiger Einführungsworkshop "Body Feel Saxing" (Sax wird gestellt)
Saxophone ab DM 695,–, **Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Tips.**
SAX CONNECTION - THE CENTER OF SAX im Loft-Dance-Studio, 2 HH 50, Fabriketage, Gr. Freiheit 70

SCHLAGZEUGUNTERRICHT
für Anfänger und Fortgeschrittene
RHYTHMISCHES TRAINING
für alle, die es interessiert
ZUR ZEIT NUR EINZELUNTERRICHT
Thomas Johannsen · Tel. 49 5 49 6

FELDENKRAIS METHODE
Bewusstheit durch Bewegung
Wochenend-Workshop mit Ned Dwelle
am 16./17. Februar 1985
Kursgebühr DM 180,-
Ermäßigung auf Anfrage möglich
Information / Programm:
Telefon 270 13 09, ab 12.1.85

Loft Dance Studio
bietet an
Modern Dance / Nina Haan 86 59 71
Körpertraining+Improvisation / Ulli Pawlas 439 55 15/460 13 39
Jazz-Dance+Gymnastik / Susanne Sommer 31 39 43
Orientalischer Tanz / Angela Rupke 31 37 58
Yoga / Peter Lindemann 279 11 11
Pantomime-Körpertraining / Roland Lenz „Kazam" 04157/84 42
Samba / Maria do Scotto 439 81 44
Außerdem: heller Tanzraum, 60 qm, Holzboden, Spiegelfront, stunden- u. tageweise zu vermieten
2000 Hamburg 50 Fabriketage Gr. Freiheit 70 Tel. 31 39 43

JEANS Jungle EPPENDORF
JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT
Die drei witzigen Shops mit den **Power Preisen**

Menschen für Kammermusik gesucht von Radha, Klavier, Tel. 602 02 66
Dringend! Keyboarder f. Tour v. Feb.-ca. April ges. v. Getto Band (Dtsch.-Rock). Alles Nähere v. Axel 270 20 10 oder Hans 04193/38 65
16-Spur 1"-Maschine Tascam 85-16 B mit DBX (und Garantie) f. DM 25.000,- zu verkaufen. Tel. 439 12 68
Sax'n Drums Experience Unterricht im Lernstudio Saxofon: Einzelunterricht, Workshops Drums: Einzel- u. Gruppenunterricht, Übungsmöglichkeit, Instrumente (Set ab 750,– DM) Tel: Sax 31 44 93 Dr 439 23 76
Ten.-Saxophon mit Koffer Hawkins-Mundst. + Kautschuk. zu verkaufen VB 1.100,– Tel. 319 30 87
Spector Gitarre Rarität. Seymour-Duncan PU mit Koffer VB 2.700,– Tel. 49 56 04
Entdecke Deine Musikalität beim gemeinsamen Improvisieren mit Trommeln, Tanzen, Xylophonspiel, Stimmexperimenten u.a. Horst Tel. 57 94 61
Gebrauchte Anfängergitarre und Tasche in gutem Zu. billig. Leckerbissen: alter Marshal Amp 100 W + solider Box, sehr beliebt + vielseitig. Tel. 34 01 78
Gitarrenunterricht Lieder, Songs, Gospels, Zupf- u. Schlagtechniken, Neue Rhythmen, Noten. Einzelunterr. u. paarweise. 439 74 02
Building Site Prof. 8-Spur-Studio, gr. Räume, drum-sets, amps, synthesizer, viele Effekte, u.a. Aufnahmen mit: TG, Psychic TV, Die Toten Hosen, Abwärts, Einstürzende Neubauten, Test Dept., Tammy Wynette. Flex. Tages-/Nachtsatz 330,–. Nähere Information 12 bis 18 Uhr: 040/319 47 78!
Klavierstimmen ist Vertrauenssache. Klavierstimmer Jacobi. Flügel/Piano/E-Flügel. 040/43 22 20 04183/59 28
+++dingend+++dringend Sänger/in von Band mit semi-prof. bis profess. Ambitionen ges., Stil Rock/New Wave, Repertoir u. Anl. vorh., bitte keine Anfänger. Tel. 49 49 70 Thomas 20 56 15 Wolfgang
Entspannt macht Klavierspielen erst richtig Spaß! Lebendiger Unterricht in Klassik und Pop bei staatl. exam. Klavierpädagogin. Entspannungsübungen mit Musik: 602 02 66
Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr., in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38. Tel.: 480 76 95
Musikunterricht mit viel Spaß bei Hochschulabsolventen: Tel.: 45 39 78 u. 410 58 13. Gleich anrufen, wir haben nur noch wenige Plätze!
Sängerin od. Sänger gesucht. Mehr als eine gute Rockband mit modernem Sound können wir Dir noch nicht bieten. Trotzdem setzen wir professionelle Ambitionen voraus. Tel.: abends 653 56 04, Bernd
Saxophonunterricht Dipl. Jazz-Sax Lehrer Sax. Workshop u. Querflötenunterricht auch. Saxophonschule, HH 13, Reinfeldstr., Tel.: 44 82 05
Ultraschall! Musikproduktionen und Tonstudio, neue Technik (24–Spur), coole Preise. Tel.: 439 12 68
Klavier– u. Flügelstimmung nach Gehör, preiswert. Tel.: 430 00 73, Michael Reckers, Klavierstimmer
Keyb.-Spieler, relativ betagt, begrenzte Erf., sucht Gruppe. Tel.: 556 61 68
Saxophon, Klarinette, Querblockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi.-Mus. u. qual. Lehrer. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38. T.: 480 76 95
„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre, alle Stilr. f. Profi + Anf., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum. Tel.: 480 76 95
Klavier, Orgel, Synthesizer-Unterricht von Profi Mus. u. qual. Lehr., Klass.-Pop, Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel.: 480 76 95
Qual. Gesangunterr. v. Profi. Alle Stilricht., Anf. u. Fortge., in Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum, Tel.: 480 76 95
Ein Farbiger Tänzer u. Showtalent sucht eine Gruppe. Habe Erfahrung u.a. in Video-Shows etc. Spreche perfekt deutsch. Tel.: 732 58 60
Martin D 35 zu verkaufen. Preis VB Tel. 491 90 73
Meine Compact-P.A. (400 W, 12 Kanäle) und ich (Reiner) machen den Sound für eure Club- und Kneipengigs! Tel. 880 53 91
Keyboarder gesucht für romantisches Poprockshow-Projekt, Tel. 380 06 53

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Suche Nachmieter für gewerbliche Räume: Zu nutzen als Atelier mit Whg. Gruppenräume od. gegebenenfalls Büroräume. Tel.: 04102/631 75
Wohnen in der Lüneburger Heide, 38 km=30 Min. bis HH-Hbf, in sehr großem Haus mit viel Platz auf dem Hof. 2 F + 1 M = 106 J suchen Mitbewohner/in, Miete ca. 400,- Tel. 04184/7508
Wir suchen noch 2 Frauen, die auch eine Lesbenwg. aufbauen wollen. Wir stellen uns vor, eine 4-5 Zi-Whg. zu finden (HH 50, 19, 20, 6, 4, zum 1.4.85) Tel. 491 88 59 u. 631 06 29
Vermiete von März-Aug. 85 1 Zi, 11 qm zu 200,- DM oder 1 Zi., 26 qm zu 400,- DM Eimsb. ich verreise. Volker 40 22 32
16 qm-Zimmer in 2-Zimmer-Whg. zum 15. Januar in Eimsbüttel an Frau zu vermieten. Miete: DM 260,- incl. + DM 30,- Strom. Abstand für Dusch-, Badeinbau und Renovierung 1.500,- DM. Tel. 40 57 15 oder 89 29 17 (öfters versuchen)
2 W, 37, 28 mit Kind, 3 J. suchen berufstätig. Mitbewohner/in, ca. 30, Zi.ruhig, 400,- incl. in Eppendorf. Tel. 48 27 66 nach 20 Uhr, Gaby u. Emanuele
Wer will m. mir (Martin, 24) zus. wohnen? Das Zi. hat ca. 14 qm, kostet 180,- incl. + Kohlen u. ist in HH 50 Tel. 38 64 75 bis 17 h ab 22 h
Wir, 2 Frauen und 1 Mann suchen 1 Mitbewohner zum 1.2.85, der berufstätig ist, wie wir die 30 überschritten hat und Spaß am Zusammenwohnen hat. Wohnung ca. 200 qm, Mietanteil ca. 580,- incl., Abstand ca. 800,- Tel. 279 03 39
In unserem Haus in Bramfeld steht ein Zimmer leer. Wer hat Lust mit uns (m 25/ w 26) zusammen zu wohnen? Der Preis beträgt ca. DM 310,– warm. Tel.: 642 60 28 Jens oder Karin
Jungzimmerer und Jungbauer (27, 25) wollen auf's Land! (Kreis Storman) Wir suchen Charakter-Köpfe. Und sehnen uns nach liebevollen und ehrlichen Menschen. Vielleicht läßt sich gemeinsam eine interessante und vielfältige Lebensperspektive entwickeln. Frank + Andreas Tel. 603 93 80 (oft versuchen)
Suche Nachmieter für 3 Zimmer-Wohnung in Reinbek-Neuschöningstedt 72 qm, 770,- incl. Tel. 711 11 57
Nachmieter für 2 Zi. in WG im Schanzenviertel gesucht. Miete 320,- DM incl. Tel. 410 47 50
Zimmer in WG frei. Wir (1w, 2m 24-29 J.) wohnen in Heimfeld und suchen eine Mitbewohnerin für 20 qm Zimmer. Miete 300,- Tel. 790 35 47
Helles, sonniges Zi (20 qm) mit Balkon für eine liebe Frau frei. Auf Dich wartet liebe Mini-WG in gut. Wohnl.; gut einger. Wohnung. Alster-Nähe! Miete: 350,- DM (incl.) + Kaut.: 400,- DM. Kein Abstand! Anfragen unter Chiffre 01 151 an Szene.
Schwules Paar (Lehrling, 23 J + Student, 24 J) sucht schwules Paar zum Zusammenwohnen, große Wohnung (690,-, 136 qm) in HH 6 vorhanden. Chiffre 01 172
Weißes Zimmer in Uhlenhorst frei ab Januar 85. 280,- Kosten/Monat ca. 22 qm. Tel. 229 62 76 Bachstraße 121
Zimmer frei in Eimsbüttel Nina + Martin suchen noch eine Frau, die zu ihnen paßt – oder einen

witzigen Mann, 16 qm 400,- incl. Tel. 49 23 96

Welche berufstätige Frau so um die 30 hat Lust, mit uns zusammenzuwohnen? Wir sind 1 F und 2 M zwischen 28 und 35 und haben 2 Zi. frei in unserer WG in Eppendorf. Miete 550,- incl. + Abstand und Kaution. Tel. 48 46 67

Suche Mitbewohner(in) für 3-Zimmer-Wohnung in HH-Eimsbüttel ab 15.1.85 Miete: 300,- DM incl. Marcus, 26 J., Tel. 40 07 57

Mit-Gesellschafter für 2 Häuschen u. Mini-Garten in Ottensen gesucht. 1 Haus wird frei: 50 qm u. heller Dachboden, 75.000,- DM Tel. 39 53 88

Für eine 4-Zi-Wohnung in St.Pauli suchen wir noch eine Frau. 350,- (warm), Kaution 760,- Tel. 319 55 74 Sofia u. Jane

M (27) sucht ein/e nette/n Mitbew. für 2 Zi (11 + 9 qm) in der Schlüterstr. 430,- DM incl. Tel. 44 20 87

Sonniges Zimmer in WG (300,- incl.) in HH 80 wird frei. Tel.: 721 43 11

Zi in WG frei, ab 1.1.85, 400,- DM inkl., HH 60. Tel.: 460 56 44

Mitbewohner/in ges. f. gemütliche 3–Zi.–Whg. in HH 60. DM 240,- incl. DM 1.400,- Abstd., (evtl. in Raten). Alex, Tel. 270 20 10, (öfter mal versuchen.)

Suche ab sofort schwangere Mitbewohnerin oder mit Baby für 2 große Altbauräume (26 u. 20 qm); Miete ca. DM 650,- incl. allem, (auch Zeitung, Telefon etc.) Angelika, Tel.: 460 13 97

Suche ab sofort Mitbewohner/in, der/die gerne für etwas mehr Miete großzügig wohnt. Frei sind zwei große ineinandergehende Altbauzimmer (26 u. 20 qm) Miete: ca. DM 650,-. Angelika, Tel.: 460 13 97

3-Zi. mit Garten = 1/2 einer 6–Zi.-Whg in HH 20 an verträgliche Menschen zu vermieten. Ca. DM 850,- Chiffre 01107

In Norderstedt Nähe Ham. ist ein mit Sicherheit nicht immer ruhiges, dafür schönes 30 qm Dachzimmer mit Dusche/WC für DM 420,- ab 1. März frei. Chiffre 01095

Wir suchen noch einige Leute, die mit uns in einem großen Haus bei Neumünster wohnen wollen, wo wir gerade versuchen, ein Tagungshaus aufzubauen. Tel.: 04394/678

Zimmer frei in 3-Zi.-WG-Altbau, in HH 20, für berufstätige Frau um 30, Miete ca. DM 350,- Hildegard, Tel.: 460 39 69, abends.

2-Zi. in Whg. am Hofweg frei, jeweils DM 370,- + DM 750,-, ca. 18 qm. Tel.: 220 44 83 ab 18 U.

Katzenlieb. Mitbewohner/in per sofort gesucht für 2 helle Zimmer in 100 qm Altbauwhg., Miete DM 450,- incl. Benno, Tel.: 491 07 16

WG (2 m/2 w) in Volksdorf sucht 5. Mitbewohner/in mit Lust auf Leute, Haus und Garten. Miete DM 450,- inkl. Tel.: 603 58 35

Nette WG aus vier Erwachsenen und zwei Kindern bietet großes Zimmer in Haus auf dem Land mit Garten u. viel Platz. Miete DM 350,; incl., ev. Auto erforderlich. T.: 04105/814 23

Ma Satgyan (27), Ma Regina (31), Gerda (47) Sw. Kalidas (47), A. Pardeshi (35) haben Zi., (24 qm, DM 272,-) frei für weibl. Sannyasin oder Wesen aus verwandtem Universum. Tel.: 47 09 82

Wegen Auslandsreise ist mein Zimmer, (16 qm) in einer 3-er-WG ab 1. März für 4-6 Monate zu vermieten. Bettina 721 88 61

Creativer Mann (35 J.) sucht ruhige(n), spritzige(n) Mitbewohner (in) ab 1.2.85, 2 Zimmer (ca. 27 qm) in Winterhude. Mietanteil ca. 400 incl. Tel. 511 79 05 abends

Wohnung mit Dachatelier HH 13, Alster. Miete: 12,50 pro qm. gesamt ca. 170 qm, plus Abstand. Ideal für alle künstler. Berufe. Chiffre 01 016

Bildschöner Werkstattraum Winterhude/32 qm/für Grafiker, Maler u.ä./vollrenoviert/Abstand 3.300,-- Miete warm DM 290,- Tel. 410 53 24

Großes, sonniges Zimmer in WG (Haus mit Garten) sofort frei 38 qm 465,- DM incl. vis-a-vis Hirsch Park. Tel. 86 08 41 und 86 09 35

WG-Zi, sonnig, uni-nah, Altbau, gern auch höheres Semester/berufst. Tel. ab 21 Uhr 47 03 85 (selten) oder einfach vorbeikommen angucken an den beiden ersten Freitagnachmittagen im Monat, Schottmüllerstr. 31, EG links

1 Zi. 18 qm schöner Altbau HH 90 mit Küchenben. 350 incl. zum 1.2.85 Tel. 765 07 88 ab 18 Uhr

2 Zi in WG, HH 13, ruhig, Balkon, zus. 38 qm, 650,- DM, Tel. 45 57 35

Zimmer in Whg. am Hofweg frei. Ca. 17 qm. Miete 370,- incl. + 700,- Kaut. ab 18 Uhr Tel. 220 44 83

4er-WG in Altona hat Zimmer für W zu vergeben. Tel. 38 68 09

Nur an Lesbe!!! Zimmer in Eppendorf zu vermieten. Tel. 460 45 84 (öfter versuchen)

Mini-WG mit Kind verm. 1 1/4 Zi ca 19 qm. Miete DM 363,- incl. Abst. DM 2.500,- Kaut. 750,- Tel. 690 03 38 ab 2.1.85

M. schwul nett u. verträglich sucht ebensolchen Mitbewohner bis ca. 30 J. Sehr schönes Zim. ca. 16 qm, E-Heizung, Miete 200,- PLK- 059040 - B HH 6

2 ineinandergehende Zimmer, 39 qm in WG in Eppendorf frei, 460,- incl., keine Zweck-, aber auch keine Mußgemeinschaft. Sybille 420 11 96

Vermiete von März/April 85 bis September mein Zimmer in WG. Sabine Tel. 04101/47108

Mini-Land-WG (w22,w25,w6) hat noch Platz für nette(n) Mitbewohner(in). Gerne mit Kind! 1 1/2 schöne Zimmer in unserem Haus mit gr. Garten in Brunstorf (15 km hinter Bergedorf) sind frei. Tel. 04151/ 81 187

Wir (F 27, M 29) suchen berufstätige Mitbewohnerin für helles Zimmer (Altbau) in HH-Altona 350,- incl. Tel. 39 73 86 ab 6.1.85 18.00 Uhr!!!

WG-Zimmer, 15 qm, Balkon, ruhig, Miete DM 325,- incl. in HH 60. Wir sind 3 Frauen und suchen eine vierte. Tel. 47 26 36

WG, 2 W, 1 M, in Wohltorf, bietet helles Zimmer und grüne Entfaltungsmöglichk. in gr. Haus mit Garten 04104/53 53

2 Stud. (m/w 24) suchen Mitbewohner/in f. WG in HH 90 (Harburg) Mietanteil f. ca. 20qm-Zimmer 250,- inkl. ab 01/85, Tel. 77 38 51 ab 17 Uhr

Ruhiges, gemütl. möbl. Zi (19 qm) in 120 qm Whg., 2 Toil., Vollkomf. Alstern. (Sierichstr.) an Dame, DM 400,- incl., Tel.: 48 94 99 n. 18 Uhr

2 W, 29 + 39 J, suchen aufgeschl. W passenden Alters f. schönes Zusammenw. 1 Z, 15 qm, HH 55 in kl. Haus m. gr. Garten ab 15. 1. 85, 270 DM inkl. 8701631

1 Zim. ab 1.1. frei an Frau, 300,- incl. Typ mit Kater in HH 60 (1 Min. von U-Bahn Habichtstr.), Tel. 692 80 86

Hannover-Stadthagen: Kl. Fachwerkhaus, 130 qm, z.T. renoviert (Dach, Bad), Stall, 2000 qm Garten, schöne Lage, zu verk., 130.000 DM, Tel. 05723/ 85 68

Wir (2 F + 1 M) suchen einen Mitbewohner, der wie wir die 30 überschritten hat, berufstätig ist und Spaß am Zusammenwohnen hat. Zum 1.2.85 (evtl. auch schon früher). Wohnung ca. 200 qm, Mietanteil incl. Nebenkosten ca. 580,- DM, Abstand ca. 800,- DM. Tel. 279 03 39. Ab 11. Dez. wieder da

Tauschen 3 Zi-Whg. (82 qm) im Schanzenviertel gegen 2 1/2 - 3 Zi.-Whg. in HH 50, 52, 55, 56. Tel. 43 46 81

Nachmieter/in f. 2-Zi.-Whg z. 1.2.85 gesucht! Eimsbüttel, ruhige Lage, Zhzg., Du.-B. 325,- excl., 150,- Nk. Telefon (abends) 40 43 58 (Andreas)

Zimmer frei für Frau, 14 qm, 270,— warm, 600,— Kaution. HH 20. Tel.: 480 28 42

4er WG, (alle Ende 20) in HH 20, sucht Mitbewohner/in Miete DM 250,-. Tel. 48 49 22

2 Leerzimmer, Teilwohnung, 44 qm, gepflegter Altbau, HH 13, an Einzelperson zu vermieten, DM 650,— incl., Tel. 420 30 82

Welche Frau hat Kraft, Kreativität und Kohle mit uns, M 25, M 33, eine Fabriketage auszubauen, um ab Frühjahr darin zu wohnen? Du brauchst ca. DM 5.000,— für Material und viel Lust zum Bauen. Tel.: 49 33 55 od. 280 29 81 Andreas

Wohnungstausch: Wir tauschen 4-Zi.—Whg., Dusche, WC, 2 Balkone, Zentralhzg., Müggenkampstr. (Eimsb.), DM 990,— warm, gegen 5 (oder mehr) Zi.—Whg, mögl. zentral, bis DM 1.400,— warm. Tel.: 490 47 61

Musiker! Übungsräume frei! In Hamb. 60, Tel.: 299 29 51 oder 25 35 73

Hallo Grafiker! Räume in Ateliergemeinschaft frei. 2 HH 76, Tel.: 299 29 51 oder 25 35 73

Suche Nachmieter für günst. 1 1/2—Zi.—Whg. in Winterhude per sofort (15. Jan. o. 1. Febr.) Renoviert, evtl. Abstand. Chiffre 01131

WG (Paar m. Baby, 1 M) hat in großem Haus m. Garten 2 Zimmer frei. Liegt in Ashausen bei Winsen, kostet mtl. 340,- incl. Tel. 04171/57 23

Evendorf, Resthof auf 5000 qm großem Grundstück, Wald, Garten, Weide, mit Scheune (Pferdestall), Hobbyräume, Garagen, Wks. 180 qm modernis., Kamin, Ölhzg., Iso-Vergl., weitere 100 qm ausbaufäh., Einbauküi, V- u. Du.-Bad, Preis VHS 450.000 DM, Tel. 04175/1300

HH 4, vermieten Zi., Altb., ca. 18 qm, ab 1.1.85, DM 300,— (inkl.) Waver oder Flippiges wären geil. Tel.: 319 54 02 öfters versuchen

1 Zi., 16 qm, hell, in WG ab 15.1.85 frei. Wintergarten, u. Garten vorhanden, HH 53/Osdorf, DM 325,— warm Tel.: 800 64 21

Zimmer für Frau in HH 63 ab 2/85 in 2 Pers.—Haush.: Zimmer 18 qm, DM 270,— Tel. 50 41 84 Kerstin

Suche Mitbewohner für 2—Zi.—Whg., HH 20, U—Bahn Osterstr.; 14 qm Zimmer, hell, DM 295,— incl. ab 1.2.85. Ich bin ab 8.1. erreichbar. Volker. Tel.: 40 82 17

Mitbewohner/in für 2 Zi. je 17 qm, in 4 Zi.—Whg, HH 50, (Wir 34, berufst.) Altbau, ca. DM 270,— pro Zi., warm. Tel. 39 24 56 auch abends

In unserer Wohnung werden bald 2 Zimmer frei. (27 + 17 qm) mit Balkon. Miete DM 500,— warm. Wir, (M, 36 + W, 11) suchen eine Frau so ab 30, die Lust hätte, bei uns einzuziehen. Ach ja: Wir wohnen in der Wohlers Allee in Altona. Tel.: 439 57 35

Gesuche

Ich, 21, F, Krankengym.-Schül., suche ab Jan. spätest. Febr. Zimmer —max. DM 300,- incl.— Nähe UKE oder verkehrsgünstig. Tel. 07071/426 81, rufe zurück

Wir, (W 28, M 30) suchen 4–5 Zi.;Whg. oder 2 große, helle, ruhige Zimmer in unkomplizierter Wohngemeinschaft, in zentr. Lage. Tel.: 58 59 01

Student, 22 J., sucht ab Febr./ März Zi. in WG bis DM 300,- warm, gerne in Uhlenhorst. Tel.: 0271/787 88 ab 19 Uhr.

Verlagsangestellte, 36 J., su. 1 1/2 – 2-Zi.,Whg bis DM 450,- inkl. in HH 13, 19, 20, 36. Tel.: 34 62 88 v. 18–20 Uhr

Lesbe, 29 J., sucht ab sofort Zimmer in netter Schwulen-WG in HH 50, 6, 4. Sabine, Tel.: 733 83 37

Wir suchen 4–6 Zi.-Whg. /Fabriketage z. 1.1. od. 1.2. für Steffi + Rudi (+ 2 Kinder), Antje u. Jappe. Tel.: 43 11 71, § 5-Schein auch da.

Suche kl. Whg. od. WG-Zi. bis max. DM 350,- incl. Uni-Nähe wäre schön. Renate, Tel.: 439 26 35

Netter jg. Mann sucht Wohnung (1 od. 2 Zimmer) bis DM 400,- in HH 50, 6, 13, 20, 60, 76. § 5 Schein vorh. Bitte Mo.-Fr. ab 16 Uhr Tel.: 732 45 90 anrufen u. nach Friedhelm fragen

Aber in Altbau! Sabine, Schauspielstud., (21) und Wolf, Musiker (27) suchen 2 Zi. in kreativer Umgebung in HH 13, 19, 20. Tel.: 439 78 10

4er-WG sucht Altbauwhg. bis DM 1200,— incl. ab 1.3. Bevorzugt HH 6, 19, 20, 50. Bei WG-Aufl. auch flex. Übernahme mögl. Tauschangebot: 2-Zi-Altbau, Hegestr., Tel. Matjes 460 19 93, Silke 420 47 70

Paar sucht 4 - 4 1/2 Zimmer Altbauwohnung zum 1.2.85. Tel.: 44 34 65

Wer geht auf Reisen und vermietet mir, Neuhamburger, 32. J., von Jan. bis Mai sein Zimmer (in WG)? Tel 0511/62 15 22 abends

Suche WG in HH 6, 13, 19, 20, 50. (Mind. 4 Pers.). Wünsche mir Leute, die auch kreativ arbeiten. Schreibe selbst Lyrik (arbeite als Bibliotheks-Assistentin). Tel. 44 19 55 18 od. 460 22 13 (Jutta)

Oh, nicht diese Töne ... Doch wer wagt es trotzdem? Wer hört gern, bes. Klarinette? Musiker sucht Zimmer od. Wohnung zum Üben. Tel. 56 46 64

Zum Neuen Jahr ein Haus mit Garten o. große Wohnung? Ulli u. Marion, 28 u. 30, suchen 2 1/2-3 Zimmer in WG. Tel. 31 06 67 o. 43 34 29

3 W (32/30/5), 2 M (39,7) suchen 5 1/2-6 Zi.Wo./Hs., HH 50, ruhig, ein bißchen grün, bis 1.500 DM incl.: ab 18.00 Tel. 899 38 07/880 69 81

M 34, Grafiker, sucht Mitbewohner/in f. 3 Zi.Wohg., HH 60, ca. 18 qm, 450,- incl., Kt. 900,- z. 1.2.85, Tel. 51 74 63

Lehrerin (Kanadierin) u. Schwägerin (Stud.) m. Kind (4 J.) suchen 4-5 Zi. Altb.-Wohnung mögl. in Uni-Nähe Tel. 04161/ 2377

Frau sucht 2 – 2 1/2-Zi-Whg. in HH 50. Miete bis ca. 550,- incl. Tel. 46 21 95

Wir suchen Wohngem. od. Familien, die für Januar und Februar 1 jungen Arbeitnehmer aus Frankreich od. England aufnehmen. Teilnehmer an Austauschprogramm, die Sprachkurs absolvieren. UKB: DM 400,—/Monat. AFS-Interk. Begeg., Tel. 410 45 37

Suchen Atelierraum/Etage, mindestens 120 qm/hell/warm/billig/zentral (westl. der Alster) 899 32 72/24 60 64/850 14 26 880 62 13/40 05 63/279 61 49

W, 30, Doktorandin u. berufst. sucht ruhiges Zimmer in Fr.-WG. Kann bis DM 400,— inkl. zahlen. Ellen 439 48 94

Altbauwohnung 4–5 Zimmer gesucht, eventuell im Tausch gegen 2-Zi-Wohnung DM 380,— warm. Tel. 651 24 09

WG-Zimmer bis DM 350,— incl. im Schanzenv. gesucht, am liebsten bei Frau/en. Ich bin 19 und studiere Musik. Dörte, Tel. 439 19 86

Frau, 21, sucht zum 1.3. dringend Zimmer in WG in Hamburg 50 u. Umgeb. Stefanie, Tel. 851 20 27

Oluf, 21, Fachschüler, sucht zum 1.3.85 WG-Zi bis DM 300,— in HH 50 o. Umgebung. Tel. 851 20 27 ab 16 Uhr

Suche Zimmer in WG! Bin M, 29, berufstätig. Habe langjährige WG-Erfahrung. Termin: Febr./März. Tel. 78 57 25

Suche für meinen kleinen Kater und mich 1 Zimmer in netter WG, sofort od. später (zentral, um DM 300,—). Angela (24), 536 09 44 od. 691 23 10

F, 23, sucht Zi, 16–20 qm bis DM 350,— inkl. in fröhlichfiter WG ab 1.2.85. Tel. 691 59 51 ab 19.30 Uhr.

Andreas (27) sucht Zimmer, groß und hell, in WG mit selbständigen Leuten, bis DM 700,—. Tel. 49 33 55 oder 229 73 79

Sybille denkt über meine Situation: engagierter, politischer, problematischer, sensibler, lieber Freund findet, weil er Maurer ist, kein Zimmer in WG! Thomas, Tel. 21 46 19

Krankenschwester sucht ab 1.2.85 Zi ab 20 qm bis DM 400,— inkl. in Berufstätigen-WG, Nähe UKE. Tel. 460 15 98 ab 2. Jan. vormittags oder ab 22.30 Uhr

WG sucht 4–5-Zi-Whg. ab März/ April, zentrale Lage. Tel. 491 22 46

Da ich ein 4wöchiges Praktikum in Bergedorf mache, suche ich für den Februar eine Unterkunft — vorzugsweise in lieber WG. Wessen Zimmer ist also vorübergehend leer? Schreib an: Bettina Kalkhoff, Augustin-Wibbelt-Str. 5, 4590 Cloppenburg. Tel. 04471/45 61 (rufe zurück)

Karen (24) + Oliver (22) suchen 2 Zimmer in WG im Norden HH's oder Haus mit Garten. Tel. 640 27 10

Suche Zimmer mit Qualitäten, Achim, 24, weiteres unter 439 85 52, per sofort

Su. nette Leute z. Gründung v. Haus-WG ausserh. HH, Int. an Garten, Renov. Basteln. Idee: Raum PI, Haus noch nicht vorh. Tel. 220 83 68, Hanne

Wir (W 33 + M 41) suchen Paar für gemeinsames Wohnen. Tel. 40 53 81

Paar sucht – ab '85 oder eher — 2-3 Zi.-Whg., Mte. bis 500,- ex., in HH 19, 50, 60, evtl. Tausch geg. 1 1/2 Zi.-Whg. Altona, Mte. 200,-. Für erfolgr. Vermittl. gibt's Belohnung: 300,- !!. Tel. 43 56 84 od. 279 16 71

Suche WG in HH 13, 20, 19, 50 (mind. 4 Pers.). Wünsche mir Leute, die kreativ arbeiten, schreibe selbst Lyrik. Tel. 460 22 13 od. 441 95 51 8 (Jutta)

Architekturstudentin (27) sucht zum 1.3.85 Zimmer in kleiner WG oder kleine Wohnung. Irmela, Tel. 36 74 86 (abends)

Gesucht: 1 gr. oder 2 kl. Zimmer auch Whg. bis Ende März von Hans Christian (29), 45 57 28 Mi. bis So.

F. 36, sucht großes, helles, ruhiges Zimmer in unkomplizierter WG in HH 13 od. 20. Tel. 410 54 86

Suche 2-3 Zi.-Whg. oder Atelier mit Wohnen od. Ladenwhg. od. nur Atelier! gegen 4 Zi.-Altbau in Berlin, 500,- kalt, nicht WG! Tel. 030/215 25 91 (öfter versuchen) Andrea.

Suche 1-2 Zi.-Whg. bis 500,- DM incl., möglichst in HH 6, 20, 19, 13, 76. Ingrid, Tel. 34 22 78

Helga, sensible Ende 30, selbstständig, möchte wieder nach Hamburg zurück, sucht kl. Zimmer in Wg. bis 300,- incl. HH 13, 20, Chiffre 01035

Suche ab sofort bis Ende Oktober Zimmer in fahrradnaher Citylage, bin Referendar. Thomas 069/45 83 37 oder in HH 44 02 76 (Bärbel)

M, 26, s. 1 Zi. o. 1 ZiWhg. um 300,- inkl. u. ruhig, auch Provinz, Andreas, 279 80 13

Verschiedenes

Diplom-Psychologin/Gymnastiklehrerin bietet, da selbst noch in Therapieausbildung, kostengünstig Beratung und Therapie auf verhaltenstherapeutischer Basis an. Terminabsprachen mögl. Mi od. Fr zwischen 18.00 u. 20.00 Uhr od. am Wochenende. Tel 643 09 73

Tanzstudio frei! Auch für Gymnastik und Workshops, Stunden u. tageweise. Tel. 31 39 43 Teletime 13.00

Portrait — Akt — Erotik. Fotodesigner macht Ihr persönliches

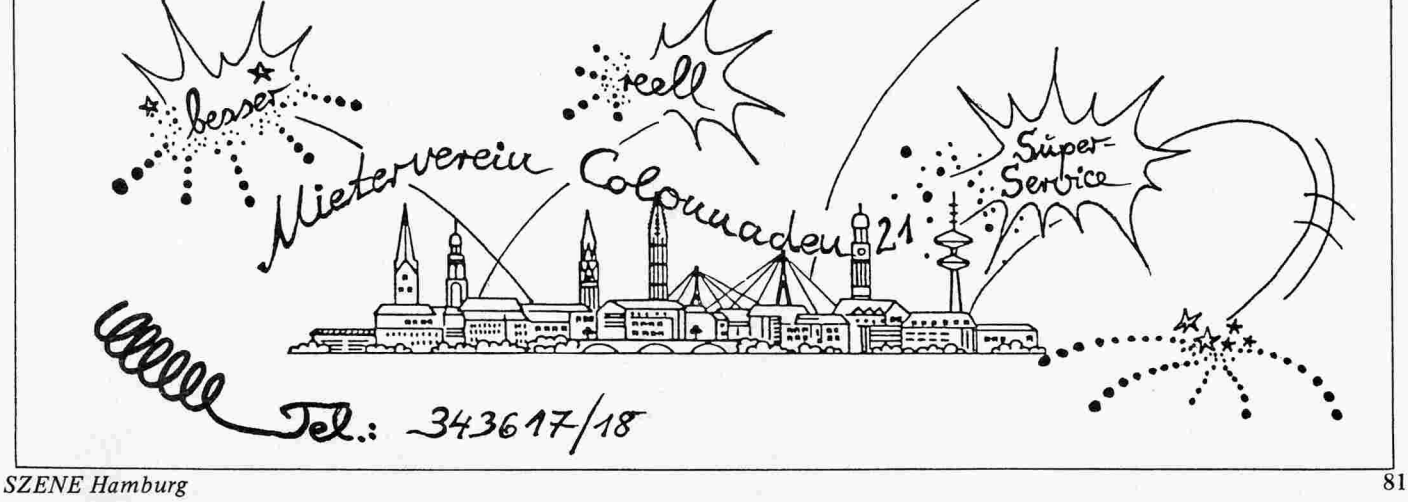


Foto bei Ihnen zu Hause. Schnell, diskret, preiswert. Tel. 040/ 50 60 06

Suchen Leute für Latino—Theater. Ihr solltet Verantwortung + Kontinuität zeigen. Erfahrung kein Muß. Regina, Tel.: 39 45 85 Stef 711 16 82

Frei Haus 491 57 11 preiswert div. Katzenstreu, Whiskas, Kitekat usw., Preisliste auf Anruf 491 57 11 oder bei "Hund und Katze", Eppendorfer Weg 175

Charakterkopf gesucht – Bist Du der, der sich am Fr.; 23.11. während der Leicavision mit mir u.a. über d. Thahitimädchen von Gauguin unterhalten hat? Vielleicht finden wir ein gemeins. Reiseziel? Es muß ja nicht Neuseeland sein – Ruf mal an. Tel.: 693 19 88

Fotografieren mit Spaß: Am Wochenende fotografieren, Lochkameras bauen, Filme entwickeln, mit dem Vergrößerer arbeiten,... Keine Vorkenntnisse erforderlich. Tel.: 765 50 41

Selbsterfahrung nach der Transaktionsanalyse – einzeln und in der Gruppe, Leitung: Dipl.-Psychologin, Tel. 040/40 66 54

OFFLINE Berliner OFF-Mode-Messe: Ausstellerunterlagen kostenlos anfordern. OFF-Line, Kreuzbergstra. 37/38, 1 Berlin 61, Tel. 030/786 10 09

Einsteigen – Losfahren & zufrieden sein. Wo? Autoverleih Wandsbek; PKW, Bus, LKW. Supertarife für Jedermann. PKW Tag/Woche 45,-/259,- incl. Prospekt anfordern. Tag + Nacht, öfters versuchen. Tel. 653 70 73

Hispano-parlantes! (Espanoles, hispanoamericanos, alemanes que hablen y sepan castellano): Nos reunimos los viernes en „La Paz" (Heußweg/Esquina Stellinger Weg; U-Bahn Osterstr.) a partir de las 20.00, no solo para charlar y cultivar nuestra lengua, sino para ir al cine, al teatro, a bailar, en fin a disfrutar de la vida. Hasta pronto! Les esperanos. 721 28 20 o. 6 63 41 84

Aufgeschlossener Mensch (+/- 35) mit Lust und Liebe an Haus u. Garten (HH 71) gesucht, der mit mir (Lehrerin) Freude u. Verantwortung teilen mag. Chiffre 01067

Hobby-Fotograf sucht für priv. Fotos weibl. Modelle gegen Honorar. Chiffre 01069

Steptanz und Rock 'n' Roll – neue Anfängerkurse im Jan. in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 A. Tel. 630 36 77

Welches Paar mochte mit Paar (Lehrerin, 34, Agrar-ing. 35, Sohn 1 Mo.) Hof mit ca. 20-40 ha in Norddeutschland pachten/ Leibpachten? Bitte keine Spinnerten. Vollmondfanatiker o. ä., gestandenes Grün bevorzugt. Sigi od. Willy 04154/ 31 48

Autos zu kaufen gesucht: Selbsthilfe der Autosuchenden & MFZ! Glashüttenstr. 115, 2 HH 6, Tel.: 439 16 61. Ruf doch mal an – bis bald!

An alle Frauen, die Frauen lieben! Raus aus dem Winterschlaf u. hin zu Gaya Lesbera! – Beratung von Lesben für Lesben So 17.00-20.00, Di 19.00-22.00 h im Frauenzentrum, Rappstr. 4, Hmb. 13, Tel. 45 05 56

Master-Clean Haushaltsservice. Alles, was es im Haushalt zu tun gibt – cleaning, Abwaschen, Bügeln, Kochen, Babysitting, etc. etc. – erledige ich für Sie, zuverlässig + schnell! Tel. 40 17 16, Ralf.

Autogenes Training am 14.1. u. 5.2. beginnen neue Kurse für Anfänger. 8 Std. – Kleine Gruppen, DM 95,- inkl. Begleitmaterial. Tel.: 652 12 49

Galerie Geheim sucht Leute, die Erfahrungen im Bereich Video haben/Videofilme machen/Videoarchive haben!! Rolf 430 00 30, Andrea 491 38 43 (öfter versuchen)

Neu in der Hansastr. 50: Zeichnen u. Malen für alle. Gegenständl.-handwerkliches Lernen. Keine Voraussetzungen nötig. Tel. 24 54 96 (ö. vers./günst. morgens).

S-O-Asien u. China ab Mai '85. Wer hat Tips oder Lust mitzukommen? Tel. 490 39 16, zu erreichen ab 7.1.85

„Wie gehe ich mit mir selbst und den anderen um?" Demnächst beginnt eine gestalt-orientierte Selbsterfahrungsgruppe. Bei Interesse kannst du näheres unter Tel. 410 37 31 (Dipl.-Psych.) erfahren.

Ich will Bewegungs-/Tanztheater machen. Bringe tanz- und musikorientierten Erfahrungshintergrund mit. Welche bereits bestehende Gruppe sucht noch jemanden oder wer hat Interesse an gemeinsamer Gestaltung? Anruf genügt: 51 85 29, Ingrid Scheer.

Partnerschafts-, Familienstress. Eingefahrene Teufelskreise werden therapeutisch geknackt von Dipl. Psych. Vorgespräch Tel. 280 28 58

Selbstgeschriebene Geschichten (Kinder- oder Jugendbuch) gesucht. Ich hab Lust, sie zu illustrieren. Tel. 49 45 54

Therapieraum (12–20 qm) ges., evtl. nur 3–4 Tage pro Woche für ruhige Einzelsessions (Shiatsu, Massage), evtl. auch laut (Bioenergetik). Mögl. zentral. Tel. 491 17 85 oder 608 01 28, Tamara

Da ich finanz. im Keller sitze, suche ich, von wem meine Kinder, 6 Mon. + 6 Jahre, Bekleidung „erben" könnten. Wer hilft? Tel. 540 73 55

Schachpartner(in) gesucht. Ich bin 30 und spiele nicht schlecht, doch viel zu selten. Mangelnde Übung also. Hinrich, Tel. 389 87 11 (bis ca. 23 Uhr)

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe beginnt Mitte 1.'85. Außerdem Möglichkeiten für Früh- u. Nachmittagsgruppen. Auch Einzelberatung in eigener Praxis, Wieland Hippe, Tel. 27 69 82

Segeltheorie bei heißem Friesentee macht Spaß. Prüfungsvorbereitung möglich für A-BR- und Sportbootfsch. bei individueller Zeitvereinbarung. Reinhard, Tel. 85 89 56 oder 31 02 65

Tai Chi of creative Movement 12/13 Jan. mit W. Ortiz USA. Eine Gelegenheit, Schönheit, Kraft u. Magie durch Bewegung zu erleben. Für alle, die interessiert sind an Tanz, Tai Chi u. a. Bewegungsdisziplinen. Kontakt: Annette Nellies Tel. 24 67 13/24 49 04

Offene Gesprächsgruppe Sorgen und Probleme besprechen – hat noch Plätze frei. 41 89 28 Do bis Mo ab 17.00 anrufen, Klaus

Original Flamenco bei Gonzalez. Lernen Sie, wie man diesen tanzt. Neue Kurse f. jedes Alt. Tel. 651 17 96, Nedderndorfer Weg 11 (Horn)

Spaß und Lebensfreude entdekken, Altes aufgeben und Neues ausprobieren. Selbsterfahrungswochenende mit Transaktionsanalyse, Malen + gelenkten Phantasien 11.–13.1.85. Info: Stephan, Tel. 420 39 43

Wer hat Lust, 1 Selbsterfgr. für Entspannungsmassage mitzugründen? Ich möchte meine Erfahrungen (+ Wohlbefinden) mit einer kleinen Gruppe netter Menschen – die etwas Gutes für sich tun wollen – vergrößern. Selbst m/30; befasse mich u. a. mit Psychologie + spirit. Dingen. Ich stelle mir wö. Wohlfühlabend vor. Wohlbemerkt: kein Sexabend! Ziele sind u. a.: Kraft tanken, bewußter werden, wohlfühlen. Vielleicht trifft sich die bucklige Seelenverwandtschaft. Die Antworten auf die letzte Anzeige im Nov. '84 gingen leider verloren. Chiffre 01183

Erfahr. Familien- u. Paartherapeut hilft b. der Lösung v. Konflikten in der Partnerschaft u. bei Erziehungs- u. Schulproblemen. Tel. 673 29 58 o. 220 89 83

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexzonen-Massage-Behandlg. Tel. Anmeldg. 491 66 39

Tiffany Glaskunst, sämtliche Werkzeuge + Materialien zu Spottpreisen. Katalog gegen DM 5,– in Briefmarken. Tiffany-Versand, Postfach 50 14 72, Hamburg 50

2 Frauen suchen unverkniffene Frauen-Freizeit-Volleyballmannschaft, mögl. Raum Wandsbek. Tel. 656 17 44 Verena und 219 48 85 Marion

Suchtprobleme. Dipl.-Psych. hilft bei z. B. Spielsucht, Alkohol, Drogen, Freß-, Magersucht. Vorgespräch Tel. 280 28 58

Nur für Frauen: Neuer Kurs Anf. Febr. Malen lernen in Zusammenspiel m. Elementen aus der Gestalttherapie. Für Frauen, die sich auf sich selbst einlassen möchten u. Lust haben, vieles in Malerei umzusetzen. Tel. 24 30 09

Mit Hypnose Angst vor Prüfung, Streß u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunde)

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Freizeitreiten, Ausritte, Anfängerstunden (Schüler/Studenten verbilligt), Gruppenermäßigung. Eine kontaktfreudige Reitercrew wartet gerade auch auf Dich. Gel. Nachtritte, Tel. 522 32 15

Rebalancing-Massage ist eine Körpertherapie, die tiefsitzende physische & psychische Spannungen zu beheben sucht & Ihre Körperhaltung korrigiert. Tel. Anmeldg. 480 13 35 ab 17.00 h Sabine Schwan

Leder Leder Leder, Die richtige Jacke nicht gefunden? Wir können Eure Vorstellungen verwirklichen! Sylvia + Helga, Tel. 24 52 09

Cafe Sommergarten öffnet schon um acht, doch trotzdem gibt's 'ne lange Nacht! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8–4 Uhr

FZ bietet kleine Bühne für Theatergruppen f. Auftritt '85, Tel. 760 55 75 (Christian) od. schriftl.: FZ Feuerteich, Luraer Weg 2, 2100 HH 90

Teil-/Ganzkörper-Massage für Ihn, Tel. 715 16 70 Bert

T'ai Chi, chinesische Bewegungsmeditation. Neue Kurse '85 beginnen mit Intensivtagen für Anfänger (jeweils 10–18 Uhr, DM 50,-): Wahlweise So 6., Sa 12. oder Sa 19. Januar – Auskunft über neue u. laufende Kurse in Altona u. HH 1 u. schriftl. Kursplan durch Reiner, Tel. 40 59 51 (gern morgens) u. Fana-Kräuterladen, Eppend. Weg 110, 491 73 73

Hallo! Ich, w, 27, würde gern (1-2 mal im Monat) mit ein paar netten Leuten essengehen. Wer interessiert sich auch für fremdländische Küche u. kennt bzw. möchte Lokale kennenlernen? Mein Terminvorschlag: Mi. od. So. Tel.: 29 37 86

Rebalancing Körpertherapie. Rebalancing bewirkt eine tiefe Veränderung der Körperstruktur (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Lösung verhärteter Muskelschichten) u. hat starke Auswirkungen auf die Psyche (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit u. Emotionalität)Info u. Anmeldung: Tel. 48 46 45 Manfred Wittneben (Veetgyan)

Selbsterfahrungsgruppe Sich selbst u. andere kennenlernen. 41 89 28, Do bis Mo ab 17.00 anrufen, Klaus

Neue Selbsterfahrungsgruppe: Das eigene Erleben bewußter wahrnehmen, eingefahrene Denk- und Verhaltensmuster überprüfen, kreativen Lösungen im Umgang mit sich und den anderen Raum geben. Gestalt- und Körperarbeit, Meditation b. Dipl.Psych. Information u. Anmeldung Tel. 45 67 13

„Warum ist Tolen so sexy?" Das „Theatermobil" sucht noch einen männlichen Darsteller für eine Titelrolle. Proben ab Jan. 85. Tel. 652 64 06 od. 790 70 30

Tajazzo Studio für Tanz u. Bewegung bietet fortlaufend Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene in kl. Gruppen an in Jazz-dance, Jazz-Gymn., Klass. Ballett, Modern-Dance, Fitnessgymn. u. Tanztheater. Stresemannstr. 206 Tel. 420 60 27 od. 44 88 97

Frisch und fit im Jahr 85 mit viel Bewegung und Spaß, Tajazzo Studio für Jazz u. Bewegung, Stresemannstr. 206, Tel. 420 60 27, 44 88 97

Rebalancing-Massage wenn Dir Dein Körper wie ein altes Kleid zu eng geworden ist. 480 13 35 ab 17.00 Uhr. Sabine Schwan

Gebe sanfte Ganzkörpermassage zum Wohlfühlen und Ausspannen. Kein Sex, bitte 41 89 28 ab 17.00 anrufen. Klaus

Nur für Frauen – du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch „die" sanfte massage: eine außergewöhnliche kombination von altchin. techniken, fußzonenreflex action, akupressur, meditation, gezielter atmung + polarity-massage ... den natürlichen energiefluß deines körpers aktivieren ... für eine kleine ewigkeit bei sanfter musik in die wohligen empfindungen der massage eintauchen. die harmonie des gesamten körpers – und der seele – erleben ... und viele beschwerden entfliehen. terminvereinbarung mit dorothee per telefon 491 95 72

Musikunterricht und Theorie. Spitzen-Lehrkräfte, verschiedenste Instrumente! Tel. 45 39 78 u. 410 58 13. Bloß gleich anrufen!

Wenn Du wirklich willst! Bist Du auf der Suche zu Dir selbst? Finde Deinen Halt. Schriftl. Beratung, Hausbesuch. Chiffre 01 113

Tantra-Wochenende unter Anleitung im Februar. Grundlage: Thirleby, Tantra der Liebe (Ullstein) Chiffre 01115

A-MAD Neu und Second-Hand-Mode Eppendorfer Weg 64 2000 Hamburg 20

Intuitive und klassische Massage Tu Deinem Körper etwas Gutes. Kein Sex! B. Seeberger, Hamburg 63, Tel. 50 34 06

Theaterspielen soll Spaß bringen und intensiv sein. Wer hat Interesse und Ideen gemeinsam in einer Gruppe zu spielen, aber auch Power für ein langfristiges Projekt. Heike 439 75 72

Waren Sie auch schon im „Dorian Gray"-Club-Bar? Der Treffpunkt für Frauen und Männer in Eppendorf, Tarpenbekstr. 62, tägl. ab 19.00 Uhr geöffnet

Reisekontakte/Unterkünfte

Marokko-Frühjahrsreise! Weil es im März noch nicht so heiß ist, können wir vom 03.03.-26.03.85 unsere Marokko Busrundreise starten. Über Frankreich und Spanien geht es direkt zu den alten Königsstädten Fes und Meknes. Über Meski wollen wir hinterher nach Marakesch fahren und von dort bis Zagora oder Erfond., zur blühenden Sahara vordringen. Wir werden in einer kleinen Gruppe mit unserem lieben, alten und umgebauten Reisebus fahren, was allein schon eine Reise wert ist. Der Preis von DM 848,- umfaßt die Fahrt, Campingplatzgeb., Reiseleitung, Fähren, sowie sämtliche Rundfahrten. Wer also Lust zum Abenteuer hat, wer auf üppigen Luxus etwas verzichten kann, der melde sich doch bitte bei ABR-Alternativ Bus Reisen GmbH unter 040/393 393

Ich segele im Sommer in den norweg. Fjorden u. Schären und nehme noch Mitsegler/innen Kostenbeteiligung. Info: Tel. 040/692 91 78 (öfter probieren)

Sölden/Österreich v. 1.-16. März. Wer mit uns auf Hänge/Hügel/ Pisten will, muß höchstens DM 888,- berappen. Höchstens, denn wir ziehen ab: Eigene Anreise: 40% Erm., Kinder unter 6 J.: 25% Erm., Kinder von 6-12 J. Kinder sind kein Problem, sondern gern gesehen! Sonst. Leistungen, damit Ihr vergleichen könnt: Anf. im Komfortbus, 14 Übern. mit Halbpension, 3- u. 4-Bettzi., Skilehrerbetr., Kinderskibetreuung, kostenl. Skitransfer, Skitouren. Fragen oder anmelden bei Connect, Tel. 40 11 41 + Roby 44 73 57

Indien mit Ladakh vom 23.03-14.04.85 für nur DM 2.945,-. Bei dieser einmaligen Rundreise per Bus ab Delhi fahren wir über Agral + Jaipur nach Srinagar, Kashmir und von dort weiter nach Leh, Ladakh, hoch. Bei dieser höchstgelegenen Stadt der Welt oberhalb der Vegetationsgrenze, lernt Ihr nie erlebte Ruhe kennen. Im Preis sind Hotel- und in Srinagar Hausbootübernachtung enthalten, alle Flüge, Transfer nach Frankfurt + die Busrundfahrt enthalten. Ausführliche Infos erhaltet Ihr bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/393 393

Ostern auf Kreta! Zum größten Fest der Griechen beginnen wir unser neues Reiseziel „Kreta", vom 28.03.-14.04.85. Preis DM 666,-. Wir fahren Euch mit unserem Bus auf den schnellsten Weg runter, rüber geht's mit der Fähre und die ersten Sonnenstrahlen sind unsere. Die hervorragende geographische Lage und die herrliche Bucht, in der wir unsere Zelte aufschlagen werden, ermöglichen schon im April das Baden, Surfen und Schnorcheln. Der Bus steht immer zur Verfügung, so daß wir auch in die längste Schlucht Europas, die Samarai-Schlucht fahren können. Geauere Infos aber wie immer nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/ 393 393

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben, jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien. Hier,

travelfox
Mitfahrzentrale
Neuer Wall 9
34 27 27

ski GRUPPEN-REISEN
ins Fassatal, Oetztal, Saalbach/Hinterglemm und Kirchberg/Kitzbühel.
Termine von Weihnachten bis Ostern z.B. 14 Tage incl. Busfahrt ab HH, Bremen oder Hannover schon ab **695,–**, mit Halbpension ab **850,–**.
Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, die wir zumeist allein bewohnen. DU/WC und Reisebetreuung selbstverständlich.
Schnell unseren neuen Prospekt anfordern:
happy surf & ski tours
Hauptstr. 53a · 2804 Lilienthal · ☎ 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

SKI - GRUPPEN REISEN '85
WEIHNACHTEN FRÜHJAHR
GRUPPEN-URLAUB IM WINTER
SKIKURS für jede Könnensstufe
HALBPENSION, HOTELUNTERKUNFT
GROSSES FREIZEITPROGRAMM
BETREUUNG IN DEN SKIGEBIETEN

DREI TOLLE SKIGEBIETE – EINFACH INFOS ANFORDERN!!
MAGICAL MYSTERY TOURS
für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
Sportreisen GmbH, Bornstr. 2, Hamburg 13
040/410 65 48

wo die Landschaft am bezaubernsten ist, bieten wir Euch an, in einer mittelalterlichen Pension mitten im Stadtzentrum dieses alten Fuggerstädtchens, Euren Urlaub zu verbringen. Folgende Termine bieten wir Euch an:
20.01.85-01.02.85 für DM 945,-
03.02.85-15.02.85 für DM 945,-
17.02.85-01.03.85 für DM 945,-
01.03.85-14.03.85 für DM 975,-
23.03.85-04.04.85 für DM 945,-
23.03.85-14.04.85 für DM 1.350,-. Preise immer inkl. Busfahrt in unserem alten, aber lieben Reisebus, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Skipass für insgesamt 9 Skigebiete!!!, Rodelbahn und Anfängerskikurse, Reiseleitung,. Für Selbstfahrer Ermäßigung! Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/ 393 393

Super - Ski - Dolomiti!!! Wir fahren mit unserem lieben Reisebus vom:
17.2.-01.3.85 für DM 925,-
01.3.-14.3.85 für DM 945,-
01.4.-13.4.85 für DM 925,-
ins schönste Haus vom Campitello um mit Euch den weichen Pulverschnee des wohl größten Skigebietes der Alpen zu genießen. Alle Preise enthalten Busfahrt, Skikurs, Übernachtung mit Halbpension und Reiseleitung. Informationen bei ABR-Alternativ Bus Reisen, 040/393 393

Segeltörn in der Ägäis. Mit 3 modernen Hochseeyachten (ca. 13 m) segeln wir vom 18.5. – 1.6.85 von Athen aus in die Kykladen. Wir haben noch einige Plätze frei. Auch Anfänger sind willkommen. 2 Wo. ab DM 1.000,- + Flug. Gerasch, Blumenau 19, HH 76, Tel.: 040/250 79 60 (abends u. Sa/So

Theater und Phantasie sind wie Fisch und Wasser – Improvisation und strukturierte Phantasie-Reisen. Werkstatt mit Peter K. Kelm und Wolfgang Lenk vom 15.–17.2. im Kempo-Dojo, HH. Info u. Anmeldg. Hillmar Kunath, Bundesstr. 84, HH 13, Tel. 44 42 11

SOS M, 21, Abi su. nach Zivildienstende Möglichkeit für Auslandsaufenthalt ab 4/85. Gleich welcher Art – ob au-pair, Reisebegleitung, Job etc. Chiffre 01182

Langlauf in Norwegen vom 1.3.–15.3.85. Wir haben eine Hütte zuviel und suchen 2–3 Leute mit Auto. Tel. 45 84 13

Zu zweit reist es sich besser! Wer hat Lust, Ende Febr./Anfang März mit nach Peru zu fahren? Bitte melden bei Bettina, Tel. 721 88 61

Pippi Langstrumpf geht auf (Ski-) reisen, diesmal ins Zillertal/ Tuxertal, vom 2.3.–16.3. und 30.3.–13.4. Preis ab DM 630,–. Darin sind grundsätzlich enthalten: Skikurse f. jung + alt, Betreuung f. d. Kleinsten, Fahrt, Unterkunft u. v. m. Kinderermäßigung. Infos bei Dörte, Tel.: -421/44 59 75 o. 498 84 38

Amerika! Coast to Coast! Weil unsere Kanada- und Amerika-Touren im letzten Jahr sehr erfolgreich waren, haben wir dieses Jahr gleich vier Termine. Im urigen Abenteuerbus wollen wir Kultur, Land und Leute erleben. Harlem und Las Vegas genauso wie die riesigen Nationalparks und die Rocky Mountains. Zwischendurch Spiel, Spaß und Stimmung, Lagerfeuerromantik, Sport und Ausruhen. Mit witzigen Leuten macht's doppelt Spaß. Durchquerung der USA mit unserem gecharterten Bus, Steuern, Straßen- und Campinggebühren, Transatlantikflüge sowie Reiseleitung: Komplettpreis 24 Tage nur DM 2850,–. Termine: 1. NY–SF 21.6.–14.7.85; 2. SF–NY 12.7.–4.8.85; 3. NY–SF 2.8.–25.8.85; 4. SF–NY 23.8.–15.9.85. Anmeldung und Infos: Rainbow 410 40 20

Billig-Bundesbahntickets von Wasteels, für alle unter 26, in über 5000 Städte (!!) des In- und Auslands. Preisvergleich lohnt sich. Tel. 23 41 23, Mit-Fahr-Zentrale am Hbf.

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 16.2./2.3. u. 28.3.85 ab DM 540,– bis 640,– incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u. a. m. Info bei SRF-Initiative. Tel. 04283/52 21; 04202/834 99; 040/524 14 07

Skilanglauf in Sonne u. Ruhe, selbstbestimmt u. -organisiert m. einer Gruppe netter Leute – dazu hätte ich Lust! Gibt es nicht einige von Euch, die das auch möchten? Meldet Euch! Chiffre 01200

Skiurlaub in Les Arcs-2000 23.2.–9.3.85. Wir haben noch 5 Plätze (1 App.) frei: 567,– DM f. Unterkunft + Skipaß. Jürgen 89 58 11 (ab 20 Uhr)/ 89 32 18

Leute, wer fährt mit? USA/Canada im Sept. 85. Mit Bus/Kanu u. Zelt. Hans 59 50 81, Hanno 44 66 51

Buffalo Bags–Reisetaschen aus Wasserbüffelleder – Buffalobags Qualität und gutes Design – Buffalo Bags exklusiv bei Zapato Tel.: 49 33 55

Delphi's Super Sparflüge ab/bis Hamburg: z. B. Gran Canaria o. Teneriffa o. Lanzarote ab DM 685,-/ Malta ab DM 449,-/ Faro ab DM 650,-/ Fuerteventura ab DM 770,-/ Lissabon ab DM 698,- Athen ab DM 630,-: weitere Ziele auf Anfrage. Reisebüro Delphi, Bellealliancestr. 40, Tel.: 439 69 59

Super–Spar–Reisen im Januar, (Flüge ab/bis Hamburg) 1 Woche Malta/App., DM 449,-/Ü., 1 Woche Athen–Plaka/DZ DM 665,-/Ü. Jede Woche neue Reise-Schlager im RB Delphi. Tel.: 439 69 50

Skitourenlauf i. d. Schweiz. v. 16.2 - 2.3.85, Hütte einsam gelegen, Selbstorganisation, Erfahrung u. Ausrüstung notwendig Jochen, Tel.: 48 88 16

Sei kein Depp! Austria mit Pepp. 2 Wo., Fahrt, HP, Skipaß, Skiunt., Programm, alles inkl.: 745,- DMchen, Jobetra Tours, Tel.: 040/56 57 02

Andalo, ital. way of live! 2.3.–17.3.85, Fahrt, Unterkunft, Skipaß, Skiunter., Programm für nur DM 855,-. Jobetra Tours, Tel.: 040/ 56 57 02

Let's do something special! Val Thorens, gr. Skigeb., Europa, 2.3. – 17.3., Fahrt, Unterk., Skipaß... 915,- DMchen, Jobetra Tours, Te.: 040/ 56 57 02

Fernost 1986/87 Habt Ihr Lust? Haben Sie Zeit? Interessenten um 40 mögen mich, w., bitte anrufen unter Tel.: 270 24 59. Fest geplant ist noch nichts. Vielleicht wird's auch Australien.....

AC-Flugvermittlung . . . Nur Vögel fliegen billiger. Wir suchen für Euch die Rosinen im Tarifkuchen. Tel. 66 09 83

Schon einmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf Elba, der kleinen Insel vor Korsika. Wir campen an der sandigsten, noch sehr einsamen Bucht von Lacona und fahren vom 1.4.85-12.4.85 für nur DM 494,- dorthin. Im Preis enthalten sind Fahrt, Fähren, Campingplatzgeb. und Inselrundfahrten. Infos bei ABR-Alternativ Bus Reisen. Tel. 040/393 393

Hüttenskispaß in Lenzerheide/ Schweiz (1500-2900 m; 160 km Pisten) v. 1.3.-16.3.85. Inkl Fahrt, Unterkunft m. HP, Anfängerkursen u.v.a. DM 825,-. Näheres bei Katja und Rolf, Tel. 48 68 05

Natours, Kanutouren, Bergwandern, Erlebnisreisen. Osterferien '85 in den weißen Bergen auf Kreta. Natours, Fokkenort 1, 4514 Ostercappeln 1, Tel. 05473/28 48

Reisen muß nicht teuer sein! Wir fahren fast jedes Wochenende mit witzigen und reisefreudigen Leuten in die schönsten und interessantesten Städte Europas! London 145,-, Venedi 99,- Amsterdam 59,-, Berlin 49,-! Ruft doch mal an, wenn ihr Lust habt, und startet zu einem Wochenend-Trip voller Spaß und Spiel, voller Musik und neuer Freundschaften! Wir wollen den Alltag für eine kleine Ewigkeit hinter uns lassen! Tips, Termine und Infos: Rainbow 410 40 20

Skifahren mit Kindern, Eltern und allen, die sonst noch Lust haben auf die schneesicheren Flumser Berge/ Schweiz, ein uriges Bergdorf und ein gemütliches, komfortables Hotel direkt an der Seilbahn. Term.: 1.3.-16.3.85. Inkl. Fahrt, Hotel m. HP, Anfängerskikursen u. v.m. DM 945,-. Familien kriegen Ermäßigung. Inf. u. Tel. 48 68 05

Les Arcs – Skiurlaub mit Sonnengarantie – Absolut schneesicher – Pisten von 1800-3200 m! Weil Ihr im letzten Jahr so begeistert wart, fahren wir mit Euch auch dieses Jahr wieder hin: Busfahrten mit Überraschungen und Sekt, Übernachtung in unseren liebgewonnenen Appartements mit Balkon, sowie lustige Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene gehören genauso zu unserem Programm, wie spontane Glühwein-Parties, gemeinsame gemütliche Racklett-Essen und die beliebte Pisten-Rally! Kurzum: Eine Reise für Leute mit Spaß am Spiel, Sport und Stimmung! Termin: 1.3.-17.3.

FISCHER REISEN

FERNFLÜGE AB/BIS AMSTERDAM

Bangkok	1.295,–
Colombo	1.445,–
Manila	1.750,–
Sydney	2.420,–
Melbourne	2.420,–
Johannesburg	1.795,–
Rio de Janeiro	1.750,–
Mexico	1.620,–
New York	777,–

UND VIELES MEHR ! ! ! ! ! ! !

Fischer Reisen GmbH
Poststr. 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Telefon 35 15 79

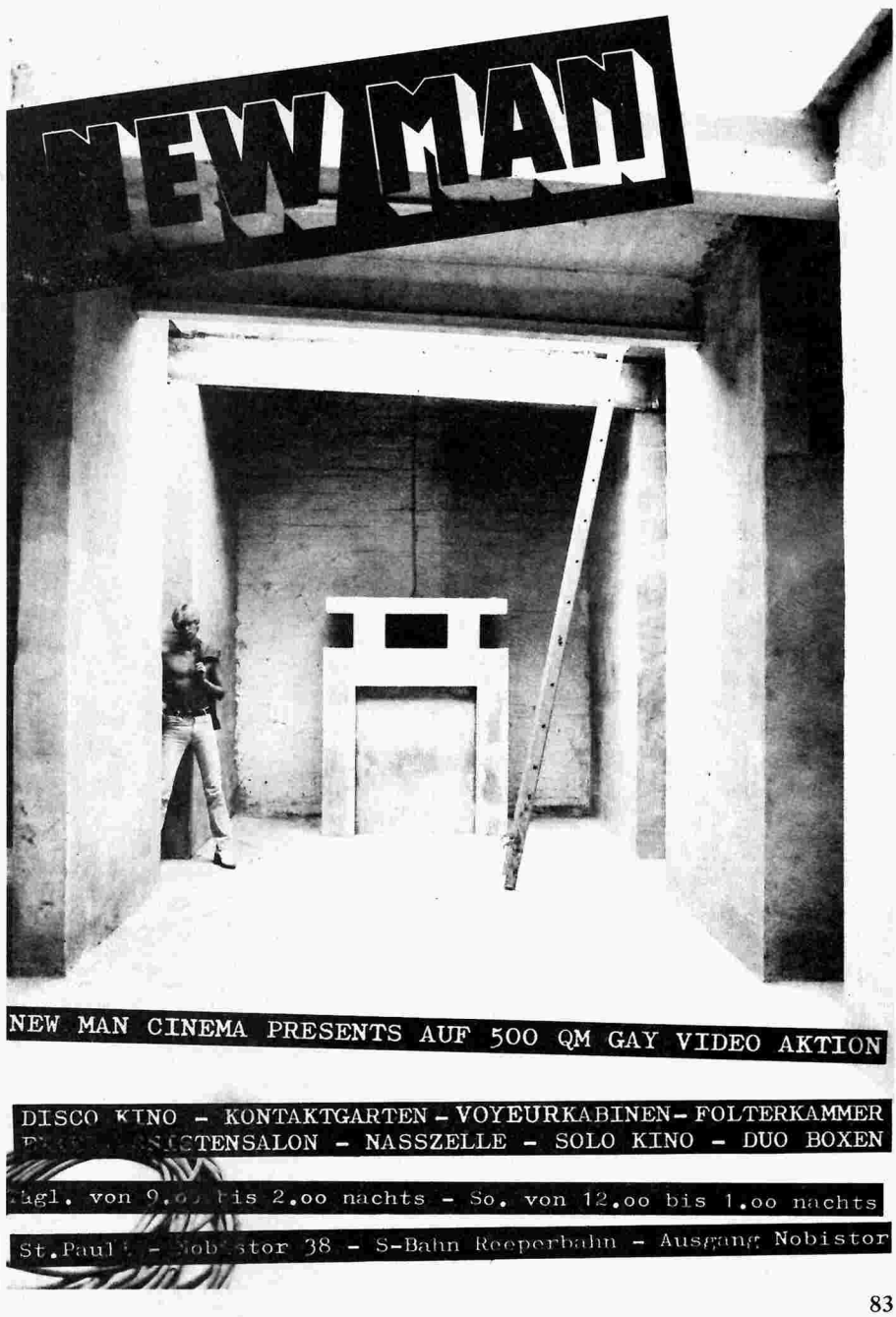
BUCHEN SIE SCHON JETZT IHRE SOMMERREISE 1985 !

SPANIEN:
Wir fliegen Sie jede Woche ab HAMBURG nach Malaga, Mallorca, Gran Canaria, Teneriffa und zu vielen anderen Sonnenzielen.

PREISGÜNSTIGE CAMPINGFLÜGE AB HAMBURG UND BERLIN-SCHÖNEFELD NACH:
Griechenland
Zypern
Portugal
Türkei

Fährverbindungen, innengr. Flüge, Hotels, Pensionen und Appartements

Fischer Reisen GmbH
Dillstr. 19
2000 Hamburg 13
Telefon 4 10 10 14



85, Preis: 17 Tage nur 745,-. Wer sich immer noch nicht angemeldet hat: Rainbow 410 40 20

Ski Total in Tirol! 100 km Pisten, nette Leute, gemütliche Pensionen, ÜF + HP + Skisurse ab 570,-. Termin: Weihnachten + März BFI 0421/396 14 57

Portugal/Algarve, Renov. Bauernhaus mit 2 Wohnungen, 400 m v. herrl. Strand, auch einzeln zu verm. 556 61 68

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten vom 2.3.-10.3.85 Halbpen. DZ mit Du, WC, Hallenbad, Sauna, Skibetreuung, Skipaßermäßigung. DM 500-600 Wolf, Tel. 41 23 51 69 oder 522 69 62

Gruppen-Skireise nach Österreich 2.3.-16.3.85 DM 620,- Erw./ 420,- Kd. einschl. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u.v.m. Weitere Infos bei SRF! Sabine Maier 524 14 07

Ski + Spaß in Nauders + Stubaital ab 22.12./Ostern, HP + Skikurs ab 499–690 DM, Kinder Ermäßigung. Info bei BFJ, Tel. 0421/396 14 57

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 22.12.84/ 16.2./2.3./28.3.85 ab DM 540,- bis 670,- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative Tel. 04283/5221 oder 04202/ 83 499

Fernflüge billig 36 75 57 New York rt. 759,- 36 75 58 Bangkok 1280,-. Phil Travel Serv. Neuer Wall 26-28, III. HH 36 Transporte überall 511 38 00

Haus auf Kreta vermietet incl. Flug 511 38 00/36 67 04

Haus an der spanischen Mittelmeerküste frei. Für Gruppe, Familie, Surfer ab DM 25 pro Tag. Tel. 0511/71 45 77

Ski-foan im Stubaital 14 Tg HP u. Ski-Kurs ab DM 575,- Termine: 2.3.85-16.3.85, 30.3. 85-13.4.85, Bremer Ski-Circus 0421/55 41 71, 18-20 Uhr

Art u. Fahrt, die nette u. billige Mitfahrzentrale am Altonaer Bahnhof. Mo – Fr 9–19 Uhr, Sa. 10 – 15 Uhr. Tel. 39 12 31

Karneval in Venedig! Nach dem tollen Erfolg unserer Londoner Karneval-Reise im August '84, fahren wir jetzt nach Venedig zum berühmtesten Karneval in Europa. Vom 15.2. abends bis Aschermittwoch dem 20.2. 85. Im Anschluß an das gigantische Finale am Abend des 19. 2. geht's dann mit dem Bus wieder zurück. Preis für diese 6 Tage: 393,- DM inkl. Übernachtung mit Frühstück, Busfahrten, Reiseleitung. Infos wie immer nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen 040/393 393

Marokko – die Alternative zum Skiurlaub! Während die anderen in Wintersport fahren, wagen wir einen interessanten Blick hinter den Schleier der arabischen Welt! Im März, wenn dieses geheimnisvolle Land seine Blüte entfaltet, beginnt unsere sonnig-exotische Rundreise durch eine unvergessliche Traumwelt, wie aus 1001 Nacht! Laßt Euch entführen in das tausend Jahre alte Labyrinth der Gassen von Meknes und Fes, den beiden historischen Königstädten, laßt Euch verzaubern vom regen Treiben auf den arabischen Märkten der marokkanischen Hauptstadt Rabat, oder schnuppert Piratenluft in Tanger, dem berüchtigten Schmugglertreffpunkt, um nur einige Höhepunkte auf unserer erlebnisreichen Tour zu nennen! Termin: 1.3.-17.3.85, Preis: 17 Tage nur 760,- , Anmeldung und Infos: Rainbow 410 40 20

Zypern! Viele von Euch haben für unsere Weihnachtsreise keinen Platz mehr abbekommen. Deshalb bieten wir Euch jetzt einen zweiten, neuen Termin an: Vom 2. bis 17.3. 85 fliegen wir der Sonne entgegen. Auf Zypern haben wir ein schönes und atmosphärisches Hotel in Paphos, 5 Minuten vom Meer entfernt, direkt neben archäologischen Ausgrabungsstätten gemietet für die ersten 11 Tage. Nach Faulenzen am Strand, ausgedehnten Tagesausflügen per Bus und Wanderungen geht es für die letzten 4 Tage nach Platres in ein herrliches Bergdorf, wo man eventuell sogar noch Skilaufen kann. Nur DM 1.275,- kostet diese Reise incl. den Transfer nach Berlin, Hin- und Rückflug, Übernachtungen mit Frühstück, allen Ausflügen und Inselrundfahrten. Informationen wie immer nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen, 040/393 393

Kontakte

M (27/183/75), der eine F sucht, möchte sich nicht weiter feilbieten. Chiffre 01170

F, 43, sonst gut drauf, aber: Hilfe, ich muß mich von einem Mann entgiften – welcher M sagt mir, daß ich die Größte und Schönste bin und überhaupt! Vergeßt die Briefmarke nicht, ihr Lackln sonst antworte ich nicht. Porto kostet! Chiffre 01171

M, 37, 179, aktiv, sportlich, großzügig s. attraktive Vollblutfrau z. Träumen! Chiffre 01173

Einsamkeit ade?! W sucht M für turbulente + zärtl. Stunden. Bin 32/170/66 mit Kind (1) und suche Dich!! Groß, schlank, witzig und verständnisvoll, + Bild an Chiffre 01174

Anspruchsvolle Frau, 26, sucht gutauss. M., Marke kernig, 30–40, vielleicht mit Kind, der weiß, daß eine Beziehung auch Pflichten mit sich bringt. Chiffre 01103

Suche lieben, warmherzigen Mann für lebendige Beziehung. Kannst Du Dich (wie ich) auf Intensität, Nähe, Sinnlichkeit, Offenheit und Spontanität einlassen, ohne Dich zu verlieren? Dann schreib mal an eine Frau, Mitte dreißig, Lehrerin, mit Kind und lila-grün-rotem Einschlag. Chiffre 01104

„Ich habe einen sehr einfachen Geschmack: Ich bin immer mit dem Besten zufrieden!" M, 29, 176, kosmopolit., mit allen Vorzügen, bietet einem lieben hübschen Mädchen ab 17 J. alles, was Spaß macht! Ein Bild würde mich freuen. Chiffre 01105

Wer holt mich aus meinem Trott? Bin 35 J., F., 17.000 mm groß. Welcher M. zwischen 33 J. kann mir mehr bieten außer Musik, Rollschuh laufen, surfen und langweiligen Wochenenden. Wenn Du dieses vollbringen kannst dann schreib doch mal mit Bild + Tel.Nr. an Chiffre 01106

Ich möchte eine lebendige, gefühlvolle Liebesbeziehg. Hierfür suche ich, attr. Stud., w, 21 einen offenen, zärtl., selbstbewußt. Mann, mit dem ich mich auch auseinandersetzen kann. Chiffre 01177

Frau sucht Freundschaft zu Männern zwischen 28 und 38. Chiffre 01178

Junge Sie, ledig, 28/178, blond, schlank sucht für gelegentl. Treffs gemütliche, liebe nette Freundin bis und um 40 Jahre. Essen gehen, Baden, Sauna, Schwimmen. Bin praktisch unerfahren. Chiffre 01179

Midlife-Special: Wassermann ohne Bart, dafür mit großen warmen Händen, ersehnt betörendsinnliche, schöne Nixe für Höhenflug u. Tiefentauchen im Hier und Jetzt. 1,92, schl., therap., auf spirit. Trip. Lieblingsfarben rot bis violett, nicht unattraktiv (seufzen die Nereiden). Unterwasserfoto? Flossenabdruck? Schuppenprobe? Chiffre 01180

Ich, M, 39, 180, schl., gutauss., unabh., möchte mich in die Frau verlieben, für die Freundschaft zugl. das wichtigste Stück einer auf Dauer angelegten Liebe ist. Du solltest selbstbew. sein und dich schön finden. Schreib mir bitte mit Bild, wenn Du Dich angespr. fühlst. Chiffre 01217

Auch oder trotzdem man bald nicht mehr weiß, wie Wälder, Flüsse, Seen, Tiere usw. aussehen, möchte ich M 29/173/ 65 (gutaussehend) jemanden (w) neben mir wissen, den ich liebhaben kann. Melde Dich doch mal, ich antworte garantiert. Chiffre 01184

Einander ansehen, gegenübersitzen, Freude teilen, dem Leben Tiefe geben u. gemeinsam Zukunft haben. Mann (32) sucht Frau f. Leben, mögl. Bildz. Chiffre 01144

Bin passabel, bin gesund, suche Deinen Schmusemund. M 26/ 180/76, sportl. + unfrustr. sucht aufgeweckte + unkonv. Sie! Foto garant. zurück. Chiffre 01145

Er sucht Liebe, normal?aussehende Sie, 23–33, d. nicht länger all. sein will. Wer h. Lust, mit mir (Brille, Bart) zu schmusen? (M. Bild, g. zur.) Chiffre 01146

Großer Junge, 28/184/66, gutauss. sterilisiert aber nicht steril sucht Frauen, Paare f. gelegentl. Treffs, Saunabesuche etc. Chiffre 01147

Catch Your Dreams . . . aber träum nicht nur, sonst schläfst du ewig. f, m, suchen gleiches. f. gemeinsame Aktionen. Chiffre 01148

M/31,189, sucht Freundschaft mit einer Französin, frankophil, vielleicht ist ein gegenseitiger Sprachunterricht möglich? Chiffre 01064

Fed up with Hamburgers? I am looking for a girl from a country, where it is more natural to carry a smile. M, 29, good looking, open minded, enjoy good friends and everything beautiful. Chiffre 01149

Vegetarier (m, 31, 183) sucht Vegetarierin z. gemeinsamen Kreation v. fleischlosen Kunstwerken u. deren genüßl.-behaglichen Vernaschung. Chiffre 01150

Auf zu neuen Ufern! W, 30 ist auf dem Weg u. auf der Suche. Ich freue mich auf Menschen, die ein Stück mitgehen. Vertrauen u. Zärtlichkeit sind mir wichtig. Chiffre 01152

Ärztin (32/160) sucht lieben tollen Mann für eine harmonische Partnerschaft. Chiffre 01153

Jg. Mann 27/182 „Pädophil" möchte gleichgesinntes Mädchen od. Frau kennenler. zwecks Freundsch. u. v. m. bzw. an alle Gleichdenkende! Chiffre 01154

M, 36, schlank, Soz.-Päd., inzwischen ruhiger u. f. Beziehung reifer geworden, sucht Dich, wenn Du über bewußtem Frau-Sein kritisches Denken nicht verlernt hast. Na? Chiffre 01155

Wer möchte sich auch gemeinsam auf viele Fragen des Lebens eine Antwort suchen? Attraktive, interessierte Frau, 23 J. sucht einen sensiblen und aufgeschlossenen Mann für eine lebendige Partnerschaft. Schreib mit Bild an Chiffre 01156

Er, 31, 173, schlank, gutsituiert, eher konservativ und sympathisch sucht adrette, hübsche junge Dame, für die Bildung, Eleganz und Liebe keine Fremdwörter sind. Chiffre 01108

Attr. M. (30) sucht sportl. Typen (bis 25 J.) mögl. auch unerfahren. Chiffre 01109

M sucht M Ich (29, 180, 70) suche einen zärtlichen Freund der mit mir durch dick und dünn geht. Chiffre 01110

Er, 41/186, schlank, symp. aussehend, lebensfroh aber auch manchmal ernst, sucht sehr weibl. wirkende Sie bis 35 J. für Silvester-Party zu zweit. Tel. 51 08 39

Ich, m 27 J., suche Leute die auch Lust haben ihren Bekanntenkreis zu erweitern. Mein Interessen: Kneipenbummel, Kino, Theater, Squash, Segeln, Reiten, mit netten Leuten klönen. Chiffre 01093

Sie, 24/175, mit sozialem Beruf sucht zärtlichen, intelligenten Partner für eine lebendige Beziehung. Chiffre 01094

NICHT NUR BOCK AUF ROCK, sondern magst auch Haydn leiden? Welche gescheite, anmutige Frau (Rarität?) will im niveau- u. humorvollen Gespräch unkonv. 30j. Mann kennenl.? Sinn für Sinnliches könnte sich ergeben, aber bloß kein „Streß"! Chiffre 01096

F, 23. Ich möchte auf diesem Weg neue Leute kennenlernen, die auch gern ihren Bekanntenkreis vergrößern wollen. Es wäre schön, wenn ich vielleicht auch einen passenden Partner finden würde. Chiffre 01097

Gut aussehender Student, für alles aufgeschlossen, (26, 184, 78) besucht schlank. Damen, Paare bis 40. Keine finanz. Interessen. Chiffre 01098

Dominanter Erzieher möchte ein weibl. Wesen kennenlernen, bin m., 42 J. und Sie kann jünger oder älter, störrisch oder anschmiegsam sein. Jede Zuschrift wird beantwortet. Bild garantiert zurück. Chiffre 01099

Suche Menschen zum Reden, und so. Vielleicht schreibst Du mal. Thomas (23). Chiffre 01100

Empfindsamer leidenschaftl. 30er möchte, daß lebendig-komplizierte F. 26–32 J. sich mit mir noch lange über meinen Anruf freut. Chiffre 01101

Zärtlicher M, 36/170 mit Interesse f. Kunst, Politik, Spaziergänge sucht nach schöner, intensiver Beziehung einen Neuanfang m. sensibler, zärtlicher F. Ich kann Dir noch keine feste Beziehung versprechen, sondern möchte die Freizeit gerne mit Dir verbringen. Vielleicht entwickelt sich da mehr. Chiffre 01102

Student, 27/186/65, gutauss., unkompliziert, zärtlich, kein Kneipengänger, sucht große, wirklich hübsche, sehr schlanke, herzliche Frau zwecks Partnerschaft. Tel. 68 50 12 (bis 24 Uhr)

Fisch 33/184/75 sucht Sie mit langen dkl. Haaren und braunen Augen, (Skorpion?) Hexen ohne Kinder bevorzugt. Eigene Herstellung. Chiffre 01111

Wir, W/10 + M/4 suchen für uns und unsere Mami, 32/170 schl., einen lieben Freund(Bild gar. zurück) Chiffre 01112

35 jähr. Ing. sucht Partnerin – möchte mit Dir in die Oper oder ins Theater gehen, klass. Musik hören, wandern, tanzen, unterhalten, bei Kerzenschein Wein trinken und vieles mehr. Chiffre 01114

Ehemann sucht attraktive Ehefrau. Er: 38 Jahre, Größe: 181 cm, schlank, sportlich, aktiv, Bart. Tel. 538 41 80, montags–freitags 14.30 bis 15 Uhr

Student, 29/182 sucht nette Freundin (viels. Inter., u.a. Tanzen, Squash) Tel. 21 28 59 zw. 18–20 Uhr.

Schneemann, evtl. auch noch Osterhase, 80/184 mit freien Kapazitäten in Herz, Hirn + Hose, sucht liebes, aufgeschlossenes Mädchen. Dein Nikolaus bin ich vielleicht auch noch? Chiffre 01141

Hoch Federleichte: vogelfrei, lose 30, sonnig ohne Jammertal: Fehler-Reiche: schon durchgefallen – Glück gehabt beim Aufprall! Suche Mann, lieber dick als dünn, weich und hart wie Zartbitter. Foto! Chiffre 01142

Symp. Schnauzer (beh.) su. männl. dkl.-haar. Pendant, (beh.?) zw. Dauerbez., (ca. 25 – 35 J.) suche keine Sexaffairen! Tel.: 632 20 48. Wer fährt ca. März mit nach Spanien?

Lebensglück. Du bist eine schlanke, viell. attraktive Frau (ca. 25-32 J., mind. 1,70 groß), die Humor u. Temperament besitzt. Du suchst einen Mann – einen Partner: Aussprache, Ermutigg., Beistand, fühlbares Angenommensein, Zärtlichkeit.... Vielleicht wäre ich es gern! Bin 31/1,85/73, nicht häßlich, offen – für Bewegg., Lachen, Singen Reisen, Arbeit (wiss. tätig); dankbar u. zufrieden; kritisch u. analyt. Denken u. Urteilen gewohnt. Laß uns bei aller Unvollkommenheit Liebe üben, dann können wir zusammen u. über uns hinauswachsen. Chiffre 01033

Hallo Angelika! Ich habe am 28.11. um 19 Uhr vergeblich auf Dich gewartet. (Grindelallee) Warum? Bitte melde Dich! Chiffre 01157

M, 22 sucht tolerante (Ehe-)frau für alles, was Spaß macht. Ich möchte mit dir auch Pärchentreffs und Partys besuchen. Wenn Du möchtest, zahle ich auch Taschengeld. Keine Profis. Wenn möglich Telefonangabe. Chiffre 01158

2 Frauen (nicht lesb., 26/33), total verschied. Typen, suchen nette, aufgeschl. Leute zw. 26–35, keine Spießer + keine Ökofreaks, zwecks Erweiter. des Bekanntenkr. Interessen: Kneipenbes., Konzerte, Literatur, Kino, Theater usw. Chiffre 01160

Ich (w/26) suche zur Erweiterung meines Bekanntenkreises nette Leute. Chiffre 01161

Schwule Männergruppe soll gegründet werden. Wer hat Lust mitzumachen? (Freizeit, Diskussionen, Klönen u. a.) Chiffre 01162

Welcher Mann hat den Wunsch auf Veränderung d. Verhältnisse in der Welt? Und seiner selbst? Und vermißt eine Liebesbeziehung wie die Luft zum Atmen? Ich (Lehrerin 38/174, attraktiv, sinnlich) suche einen gefühlvollen, intellektuellen Partner (+/- 40) für ein Leben vor dem Tod. Chiffre 01163

Netter Jurist, 27/184, gutaussehend, aufgeschlossen und zärtlich, wünscht sich attraktive(s) und kultivierte(s) Frau/Mädchen für eine dauerhafte Partnerschaft. Mit oder ohne Bild an Chiffre 01164

Ich bin es leid, meine freie Zeit alleine zu verbringen. M, 39/ 174, nikotinfrei, sucht nette Partnerin. Chiffre 01165

Ruhiger, schlanker Mann, Anf. 40/180/70 wünscht sich hüb-

☎ 040/47 40 63/64

AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-

spar 1 1 car

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Josepha Stephan

Die Ballett-Schule in Eppendorf

GRAHAM-Technik
MODERN DANCE/JAZZ
NATIONALTÄNZE

Tel. Ø 48 93 40 + v. 15–19.30 Uhr 47 02 35

WOLLE 34

zwischen Großneumarkt und Karl-Muck-Platz!

SEiDE-KiD MOHAiR

20gr. DM 7,90

POOLSTR. 34, 2 HAMBURG 36

LEDER · LEDER · LEDER

Vom Großhandel jetzt auch an Privat.

Leder für
Bekleidung
Gürtel
Polsterzwecke
Reste zum Basteln

in großer Auswahl zu günstigen Preisen.
Montag–Freitag 9–17 Uhr

H. Reinke GmbH, Mottenbg. Twiete 14
HH-Altona (mit Pkw Eulenstr.)
Telefon 39 14 64

sches Mädchen/Frau für viele gemeins. Stunden voller phantasievoller Zärtlichkeiten! Ich wohne allein. Was so bleiben soll. Kann ich trotzdem auf ausführliche Bildzuschriften (zur.) hoffen? Auch Paar. Chiffre 01166

Mit geht es gut ohne Dich, aber mit Dir ist es schöner. F. 42, 163, selbstbewußt u. lieb, schaut sich nach Dir um: humorvoll, undogmatisch, intelligent, offen, kein Softi u. kein Chauvi, Naturfan; zu viel verlangt? Schreib bitte (mit Bild) an Chiffre 01058

Dominantes Paar, 34/36 schlank, attr. (sie ist Herrin im Haus) sucht passive junge Sie. Chiffre 01059

F (25 und F (8) suchen ebensolche in Winterhude. Chiffre 01060

Sie 26, bld., schlank sucht Paar. Gern älter und in der Liebe dominierend. Vielleicht werden aus einigen Treffs viele schöne Nächte. Chiffre 01061

Junger attraktiver (24/190) Künstler sucht dringend gutsituierte Sponsorinnen. Chiffre 01062

Ich bin zu alt, um nur zu spielen, zu jung, um ohne Wunsch zu sein. Ich glaube bisher alles erreicht zu haben, was zu e. erfüllten Dasein m. entspr. Lebensstil gehört; jetzt aber mehr d. Privatspähre d. Vorrang einräumen mö. Dafür habe ich (w. 38, ladylike) d. Superfrau leider noch nicht (wieder)gefunden! Chiffre 01063

Student 26/175, schl., dunkel, schüchtern su. F. für Dauerfreundschaft. Bitte ein Bild (gerne zurück). PLK A 054455 2000 Hamburg 20

Zu meinem Geburtstag (30. Jan.) möchte ich mich mal wieder so richtig verlieben (Herzklopfen, weiche Knie und dies komische, schöne Gefühl im Bauch) . . . ! Welcher F. geht's genauso? Schreib' doch mal! Ich: m., noch 24, 184, 67. Chiffre 01032

Swami, 37, sucht Ma, die auf ihrer Suche schon ein Stück sich selbst gefunden hat. Zur gemeinsamen Reise durch das Bewußtsein größten Höhen entgegen, ohne dabei zu vergessen Vertrautheit und Verbundenheit im Hierjetzt zu genießen. Spring! Chiffre 01030

M, 36, sucht (noch!) nicht d. Traumprinzen, aber ein. Mann f. mögl. viel Gemeinsamkeit v. Bauch, Herz u. Kopf – ohne Harmoniezwang: Auseinandersetzung m. Schwächen, Widersprüchen u. Angst, Kritik an Tabus u. Konventionen sollten ebenso dazugehören wie d. Bedürfnisse u. Geilheit u. Intellektualität, ordinär und Kindsein, „Natürlichkeit". Chiffre 01031

Mann 29 J., 183cm groß u. schl., su. Tanzpartnerin zw. 20-25 J. würde mich freuen wenn eine den Mut hat mich in der Zeit von 20–23.00 anruft. Tel. 652 96 08

Mann, 43, sucht Freund zwischen 30 und 40 Jahren oder auch älter. Es kommt darauf an, ob er idealistisch und doch realistisch, wählerisch und doch ohne Vorurteile, gefühlvoll und beständig, geduldig und doch temperamentvoll und wirklich willens ist. Chiffre 01009

Alter Playboy mit allem was dazugehört sucht entsprechende Freundin um 30. Chiffre 01008

Kl. Krebsfrau (26), su. großen Kuschelbär zum einigeln! (Hab' keine Traumfig., polit. nicht aktiv, nicht blond, unsportlich, und nicht reich! Aber echt). Wenn Wärme u. Offenheit, Vertrauen u. Ideen Dir wichtig sind, schick mir ein Foto mit Tel.Nr., ich ruf Dich an. Chiffre 01000

Junge, 18, 180, blond, schlank nicht häßlich, sehr sportl. und zärtl. sucht Sie bis 25 für dauerhafte Beziehung. Bild wäre gut. Chiffre 01001

Grafische Frau sucht künstlichen Mann.... Bildzuschrift unter Chiffre 01002

Weiblicher Robinson Crusoe ist wieder in der Stadt. Sucht künstlerisch angehauchten Freitag! Bildzuschrift unter Chiffre 01003

Schönheit ade, Ästhetik tut weh. Mit einer Frau, die sich aus dem ganzen Konventions-Quatsch ausgeklinkt hat, möchte ich schreckliche Fotos machen. Senden Sie bitte Ihren Gutschein an Chiffre 01004

M, 34, sucht Frau mit Tagesfreizeiten f. gelegentliche "Treffs. Strenge aber auch zärtliche F. erwünscht, gerne auch Ausländerin (Afrikanerin) Evtl. m. Bild u. Tel. Chiffre 01127

Welche sportl F. startet mit eigensinnigem M 24, 182 in den 7. Himmel und evtl. nächsten Urlaub? Intelligenz/Introvertiertheit sollten kein Hinderungsgrund sein. Chiffre 01090

Liebe wagen, verschenken, spüren . . . Theater, Musik, Natur, Gemeinsamkeit u. a. Welche Frau bis 34 teilt mit mir M 36/184 die Freizeit? Chiffre 01091

Mein Name ist Jürgen R., ich bin 33 J. alt, 1,85 groß und 83 kg schwer. Ich bin sehr devot und erziehungsbedürftig veranlagt und möchte diese Neigung gern mit einer dominanten SIE ausleben. Ich bin bei starker Dominanz zu sehr viel bereit. Chiffre 01092

Welcher nette M ähnlichen Alters und mit ähnl. Interessen (Sport, Umwelt, Griech. Essen, Luftschlösser u. Romantik) verwandelt mit mir (W, 32 170) die Wochenenden zur schönsten Zeit der Woche? Freue mich über jedes „Gedicht". Chiffre 01089

Zärtl. unkompl. Mann, bereits 43 J., aber noch gut erhalten, 177, 74, sucht nette Frau für eine Partnersch., die nicht eingt. Magst Du auch gern bummeln, klönen, Sauna, schmusen? Dann schreib doch mal. Vielleicht mögen wir uns? Chiffre 01167

M, 34/173/69 su. Freund, lieb, unkompliziert, gern auch jünger, unerfahren + neugierig, z. Liebhaben, Zärtlichsein und was uns sonst n. Spaß macht. Chiffre 01168

Suche schlanke Frau, die wie ich das Alleinsein satt hat, zum Reden, Lachen, Verlieben, Träumen und Traurigsein. Kurz: Zum Leben und Erleben. Ich (m) bin 39, 194, schlank und mag Menschen, Natur, Kino, Theater, Spazieren und Musik. Vielleicht magst Du mich? Chiffre 01169

Frau, Anf. 30, Akad. (Inr.) sucht intelligenten und sensiblen Mann f. Zweierbezieh. in der auch Distanz möglich ist. Schreib' nicht nur die Telefonnummer! Chiffre 01043

Mann sucht Frau
die Mann sucht
der Frau sucht
M, 31. Chiffre 01044

Wir (w. 34, m. 35) suchen Paar, das auch gutes Essen und trokkenen Wein, den Wald vor der Tür und den Strand am Atlantik mag. Wir möchten mit Euch klönen und Musik hören, schmusen und zärtliche Stunden verbringen. Chiffre 01045

Nein danke! Keine Disco- und Modepuppen. Ich will reden, lachen, tanzen... su. natürl. Frau –34 die sich auch für klass. Musik, Natur u. Zweisamkeit interessiert. Chiffre 01046

Mann 32 sucht Fraund ab 22 der eine echte Freundschaft will. Ich mache Videos, reise gern u. habe Zeit. Chiffre 01047

Schwuler alternativ angehauchter 33jähriger sucht Freund von 18–???. Bin schlank, Nichtraucher, ohne Bart, etwas sensibel, mag Zärtlichkeitsaustausch und Gespräche. Bis Bald? Chiffre 01048

Paar, Mitte 30, sucht für Freizeit nette Leute zum – na was wohl? –. Wenn ein Foto beiliegt melden wir uns auch. Na denn M, W, MW, meldet Euch damit wir die langen Nächte kürzer machen. Chiffre 01049

Blondes Mädchen, Mitte 30, sucht eine liebevolle Freundin. Gerne Ehefrau. Sei lieb und leg ein Foto bei. Wohne im Osten HH. Chiffre 01050

Lehrerin, 42, sensibel, nachdenklich und mutig, sucht M., offen, liebevoll und selbständig zum Lieben und Leben. Chiffre 01051

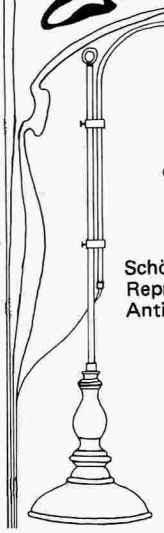
M. sucht M. Ich 52, sportl., schlank, Du 40 bis 55, sucht festen Freund zum Aufbau einer Dauerfreundschaft. Bitte mit Telefon-Nr.-angabe an Chiffre 01052

Tennis F, 32, „Nicht-mehr-ganz-Anfängerin" sucht Partner(in) mit etwas Geduld u. Humor. Chiffre 01053

M, 28, 170, dunkel, behaart, lebendig, n. unkompliziert, Interessen: Literatur, Musik, Therapie, su. männlich. Freund (28+), zärtlich, zupackend, nicht konfliktscheu, selbständig. Chiffre 01054

Sind Deine Märchenprinzen begraben – ohne Dich mitzuverschütten? Das „Kribbeln" ist in kleinen Gefühlen ohnehin besser aufgehoben als in großer Liebe. M. (32) freut sich über einen höflich-sinnlichen (Tucholsky) Brief von Dir. Chiffre 01055

LAMPEN



Schöne antike Lampen und Reproduktionen in gr. Auswahl Antiquitäten aller Art

Beiersdorf
„Altes aus Stadt und Land"
Eppendorfer Landstr. 64
Hmb 20 , Tel. 47 55 75

„Antike Schmuckwaren"
Beiersdorf
Poststr. 22
Hmb 36, Tel. 35 28 63

TENNIS TENNIS
TENNIS LERNEN
OHNE AUFNAHMEGEBÜHR
OHNE MITGLIEDSBEITRAG
MIT VIEL VIEL SPASS!!
HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
SAUNA BILLARD
SCHWIMM-BAD
SOFORT TELEFONISCH PROSPEKT ANFORDERN
500 92 44
MIT 88 MARK SIND SIE DABEI
WITTEKOPSWEG 41 HAMBURG 62

Françoise Records

Lübeckerstraße 78 · U-Bahn Lübeckerstraße

5,90	*Chess/one night in Bangkok (Maxi)*
12,90	*Toto/isolation*
12,90	*Stranglers/aural sculpture*
12,90	*Roger Hodgson/in the eye of the storm*
12,90	*Bob Dylan/real live*
12,90	*Wham/make it big*

. . . viele andere Angebote zum neuen Jahr . . .

unser Tip des Monats:

EVE / LOLITA / PSYCHO / CICADELIC Records / TEXAS ARCHIVE RECORDINGS PEBBLES HIGH in the MID SIXTIES . . . . .

Nostalgie Nostalgie Samba Samba Tango Tango Film Film Jazz Jazz Rock Rock Heavy – Soft – Heavy – Soft Sixties-punk Sixtiespunk Nostalgie Nostalgie

Auch im Tauschraum
Isestraße 74 · U-Bahn
Eppendorfer Baum/Klosterstern

WANDGESTALTUNG

432 407

RAUMGESTALTUNG

ITALIEN IN HAMBURG!

Ab Januar gehen bei uns die neuen Winterkurse los!

Ostern am Lago di Bolsena 3-wöchiger Sprachkurs

vom 25.3. bis 12.4.1985

Info: ITALIENISCHES SPRACH-KOLLEKTIV SENZAPAROLE
Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 · Mo–Fr 15–20 Uhr

Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße

Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu

Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11

Habt ihr Lust zu Freundschaft, klönen und sinnlich-erotischem Erleben? Wir auch! Wollen wir zusammen erleben? Dann schreibt uns, w 25 u. m 31 bitte mit Bild. Chiffre 01056

Jungfrau-Mann, 25, sucht liebe (Krebs-)Frau, die ihn vorsichtig auftaut. Chiffre 01057

Wo sind sie geblieben, die Männer zum verlieben? Ich wünsch mir ja nur einen, netten großen u. nicht so kleinen, bin mit 27 J. eine lebendige Frau, rot-grün u. selten blau, u. freu mich doll auf Deinen Brief! Chiffre 01083

Er sucht Sie. Ich, 26, 178, 63. Meine Interessen sind Theater, Kino, Musik, Natur und Reisen. Chiffre 01084

Nachhilfe für den Zufall männl. 40/176, unabh. u. allround-interess. sucht aufricht. Sie m. Charme u. Niveau bis ca. 36. Chiffre 01085

F, 22, 170, schlk., Stud., viels. int. (vor allem: Reisen, Sport, Musik, Lesen) möchte mit symp., humorv. akad. vorgeb., led. „ihm" (–32) gemeinsame Freizeit verbringen. Raum HH, WL, LG. Bild erwünscht. Chiffre 01086

Welches weibliche Wesen zeigt Physiker 32/183 der neu in HH ist, die kulturelle Seite von HH. Mögl. Interesse für konstruktive Graphik. Chiffre 01087

Vorsicht! Diese Anzeige ist anspruchsvoll: Ehefrau, 37, sehr fraulich, vollb., sucht gelegentlich Liebhaber, bis 35, schlk., aktiv-zärtlich-dominant, bartlos, Nichtr., kultiviert, topgepflegt (genaue Angabe!), der mich (in Anwesenh. meines Mannes) verführt. Nur Bildzuschr. Chiffre 01088

Ich bin Türke, 28 J. alt und suche Frau zwischen 25+30 J. zum Gernhaben. Meine Hobbys: Schwimmen, Tanzen, Kochen. Baki Özkul, Königshütterstr. 4, 2000 Hamburg 70. Nur Mut u. schreibe mir bald.

Catch your dreams! Mann, 42, sucht Paare u. Frauen. Chiffre 01036

Jg. Mann sucht für gelegentliche diskrete, erotische Treffs, Kontakt zu verheiratetem Mann. Keine finanz. Interessen. Chiffre 01037

Felix Krull (22, 184) sucht leidenschaftl. Bezieh. zu einer reifen Frau ab 33. Bildzuschriften bitte an Chiffre 01038

In der nächsten Zeit möchte ich auf eine feste Beziehung verzichten, aber nicht auf Wärme, Zärtlichkeit und Sex. Bin M, 26, gutaussehend und suche Frau, die das gleiche will. Chiffre 01039

Welche Frau hat Lust, mit mir, M, 26, hin und wieder zu schlafen. Ich kann viel Zärtlichkeit geben und bin recht attraktiv. Chiffre 01040

Gesellschafterin, seriös, diskret, möchte ihr Leben verschönern, bin 23, blond, vollbusig, hübsch, 1,70 groß (Wohn. vorhanden) Chiffre 01041

F+F (22/178+23/171) bd. unternehml. möchten zwecks Freizeitgest. 2 M's (28–38) kennenlernen (b. mit Bild). Chiffre 01042

1985, ein neues Jahr, M(21 , 178) su. nette Sie für gemeinsame Unternehmungen, Kino u.v.m. Chriffre 01116

Damenlokale (kein Thema mehr). Ich, weibl., 34, suche feminine Freundin. Chiffre 01117

Mann, 32/185,76, sympath. Typ, möchte nette, intelligente Frau kennenlernen. Bin an vielerlei Dingen zwischen Tief- und Unsinn interessiert, habe aber keine sexuellen Absichten...! Chiffre 01118

Wir wollen einfach mal seh'n was passiert: 2 Frauen suchen neue Leute aus der linken Ecke. Zuschriften ohne Bild! Chiffre 01119

Bengel, 20/190/85 z. Zt. bei der Bundeswehr sucht schlanke Sie um die Wochenenden zu verschönern bei verspielten Sex!!! Chiffre 01120

W/30/lesb., schlk., attraktiv sucht Sie für eine harm. Beziehung. Ich su. Vertrauen, Wärme, Verständnis u. zärtliches miteinander. Ich mag Musik, Theater, Natur aber auch be-sinnliche Std. bei Kerzenlicht u. Musik von Cat Stevens, Steve Wonder, Ulla Meiniche oder Mozart u. Beethoven. Bildzuschriften wäre toll, muß aber nicht sein. Chiffre 01121

M sucht im Raum Lüneburg jüngeren Freund. Ich möchte mit ihm gemeinsame Interessen und Freizeit teilen, sowie eine feste Freundschaft aufbauen. Bin 34, 180, 75, dunkel. Trage gern Jeans + Leder. Da Sympathie bei persönlichem Treffen entscheidet brauche ich kein Foto. Tel. OK. Chiffre 01122

Sportl. und junggebliebener 38-jähr. sucht in dieser kalten Jahreszeit feurigen Typ für heiße Spiele von ? – 25 J. Bei Sympathie Dauerfreundschaft nicht ausgeschlossen. Bitte mit Bild (zurück). Chiffre 01123

Ey Nikolaus Sankt Georg mit Ring am linken Mittelfinger, wrackigen Jeans und schwarzen Fahrrad, bleib gut drauf! Mit Dir könnt ich mich gut vertragen. Chiffre 01124

Oldie, eheschwerbeschädigt, jungenh. Typ M, schmusen, nachholbed., Bauj. 42, lohnend z. Restaurierung, su. ähnl. Unikum, Typ F, für gemeins. Werkstattbesuch z. Erlangen neuer TÜV-Plakette. Bitte Bild z. Begutauchtung Allgemeinzustand. Termin tel., Kalkulation pers. Chiffre 01125

Deutschsprachige Japanerin, Studentin die studieren will und, und, und! M. sucht kleine, weibl. bis mittelschl. Sie für eine Dauerbeziehg., Telef.-Ang. genügt. Bin männl., 44/170/64, gesch., Whg. u. geregeltes Eink. vorh. Chiffre 01126

M, 38, 170, 63 bin ein Single und bin es gern. Doch fehlt mir Zärtlichkeit und Sex. Welche Sie, verheiratet oder nicht (habe auch tagsüber Zeit) möchte mir beides geben? Schreib doch, nein sagen kannst Du immer noch. Chiffre 01070

Welche aussergewöhnliche Frau würde mir, M 32/182, erfolgreich, unabhängig, geistreiche Gesellschaft bei Kulturereignissen leisten? Chiffre 01071

Bart sucht Straps für gelegentl. Verknüpfungen u. zum Austausch von Streicheleinheiten. Antw. sofort u. Bild (zur., garant.) Chiffre 01072

Seitensprung ist aller Freude Anfang. M, 37, verh. sucht (Ehe(Weib) für gemeins. Ausflüge und Sprünge. Diskr. selbstverst.! Mut! Chiffre 01073

Hallo! M/28, F/22 wollen unseren Freundeskreis erweitern (Interessen/Kino, Tanz, Sport u.v.m. Wir freuen uns auf viel Post! Chiffre 01074

2 Männer, Arzt 35, Volkswirt 40, unternehmungslustig, mit Reitpferd, suchen 2 Frauen mit paritätischen Interessen. Auch Einzelz. mgl. Foto wäre schön. Chiffre 01075

M 40/81 schlank, sportlich und intelligent mit Bart sucht netten Bengel bis 25 Jahre der Spaß am Leben hat, auch sportlich und locker ist und auch gerne reist. Chiffre 01076

Gutaussehender junger Akademiker (186/80) sucht heiße Straps- (Ehe) Frau. Sie weiß, wo's langgeht. Diskretion. Chiffre 01077

Managerin für Beruf, Leben, Zukunft und alles gemeinsame sucht: Freier Designer (35) der in jeder Beziehung neu beginnt. Chiffre 01078

Natter Mann 35 J. erfüllt der Frau!! alle Wünsche!!! 100% Diskretion. Chiffre 01079

Da ich aus beruflichen Gründen nicht immer Zeit habe, und nicht aussehe wie der Prinz aus dem Morgenlande such ich einen Freund hauptsächlich für's Wochenende bin m. Anfang 30 und blond. Chiffre 01080

Von Männern die Schnauze voll! Welcher Sie geht es ebenso? Ich, w., 24 J., su. Dich zw. echter Freundschaft u. gemeins. Unternehmungen z.B. Disco, Kino, spazieren gehen, Tee trinken etc. Chiffre 01081

Wer hat Lust, mit mir, m., 31 Jahre, 186cm, ab Januar 85 Neuhamburger, einen Tanzkurs (Anfänger) zu besuchen? Antworte garantiert. Chiffre 01082

Anfwort auf Chiffre 12099 M 30 J. stark gebaut. Ich will dich sehen u. hören etc. daher wähle, ich diesen Weg. Akzeptiere soweit deine Einstellung. Bin selber Einzelg. Rufe mich einfach an. Tel. 040/560 27 41 außer Sa+So Ciao Blauauge

Männer wollen immer nur das Eine? Ich auch – aber nicht nur. F, 39, schlank, attraktiv, sucht zärtlichen, schlanken Liebhaber (so zw. 35-42) nicht nur für eine Nacht. Brief und Bild bitte an Chiffre 01016

Pech in der Liebe? Ich (Mann, 33) nicht zu knapp – aber mit dir (Frau +- 30) möchte ich es besser machen – wollen wir es mal versuchen. Chiffre 01011

Mutter (Anfang 30, geschieden, Lehrerin) sucht als Ausgleich zum privaten und beruflichen Streß zärtlichen Mann zum Aufbau einer dauerhaften, nicht eingengenden Partnerschaft. Chiffre 01012

Frau, 37, aktiv, selbstbew., umweltbew. mit Kinderwunsch sucht M. für lebendige Partnersch. mit Perspektive. Zuschr. mögl. mit Foto! Chiffre 01013

Der Kampowski hat's gut. „Mensch, mich hat's endgültig erwischt", erzählt er mir, „hab vorm halben Jahr 'ne Frau kennengelernt. Unglaublich, ganz unglaublich. Tolle Figur, schlank, feines Gesicht. Und Lippen sag ich Dir, unbeschreiblich. 'Ne absolute Rakete im Bett, aber zärtlich, zärtlich. Kritisch, fröhlich, anspruchsvoll und – los, ernsthaft, fröhlich, nachdenklich, spontan, intensiv, harmonisch, sportlich, einfach und kompliziert. Kunsthistorikerin. Und Kohle hat'se auch noch." Ja, ja, Kampowski is fein raus. Und ich armes, altes (45), schlankes Schwein kraule mir meinen Graubart und mein meliertes Haar und versuche beruflich solch Geschichten zu erfinden. Meine 1.80 m scheinen keiner zu imponieren. Meine Unternehmungslust auch nicht. Wahrscheinlich bin ich viel zu unkonventionell. Und Motorradfahren ist sowieso zu gefährlich. Ob ich den Kampowski mal frag, wo, zum Teufel, man so was findet? Oder kenn'n Sie vielleicht so eine für mich? Chiffre 01015

Ein Zahni sucht schlk., natürl. W. mit Köpfchen. Bin 183, 32 J. M. schlk., gutaussehend, sportl. vielseitig int. Mädel melde Dich doch kurz! Wir sollten uns mal ganz zwanglos beschnuppern. Foto wäre nett. Chiffre 01010

Deine Wellenlänge? Kino-Theater-Sport-Musik-Küche-Spontanität-Kinder- pol. wed. etr. rechts noch links, weibl. Stier, 30,172, bld., schlk, freut sich auf Deinen Steckbrief, besonders von M's, die bld. und zw. 30-35 Jahre sind u. noch dazu bindungswillig. Chiffre 01024

Welche liebe Frau möchte Studenten, 27, 173, 64, ziemlich unerfahren, liebevoll verführen? Freue mich über Dein Bild und Telefonangabe! Chiffre 01025

M 33, gutaussehend, schlank, sucht ebensolchen Freund bis ca. 27. Bitte mit Photo. Chiffre 01026

M/35/180/85/bi? sucht akt. stämm. M/MM/MW/Gr. zw. Erleben d. heiml. Träume: Reden, Kusch., Schmus. u. ihm d. Angst nimmt v. d. abs. 1 Mal! Bed. Symp., Vertr., Diskr.; Lehre +/o Erz. mögl.! Ob Jeans, Led., Turnhos. od. Unif. nichts muß, alles kann! Freundsch. erw.! Ausf. Brief a.o. Bild wäre toll. Chiffre 01027

W su. M, kreatives Weib, 29 J. 170cm, schlk., gutaussehend, selbständig denkend und arbeitend. Vielseitige Ambitionen u. Neigungen. Sollten Disco, viele Interr. sehr emotional, aber kein Sensibelchen. Manchm. noch nicht ganz erwachsen sucht lieben Mann 25-40 Jahre, schlk. u. interessant u. einfühls. Mit Intelligenz und Spaß am Leben um manchm. so richtig Scheiß zu machen – verlieben? O. nur Freundsch., schreibe kurz, ich rufe an. Chiffre 01028

Ein Stück Weg bin ich F 34 zwischendurch alleine gegangen. Wer geht mit mir gemeinsam das nächste Stück? Oder gar den Rest? Chiffre 01029

Schwule unfähig zur Partnerschaft? Nein! Liebe und kämpfe mit mir: 33/183/77 dkl. blond, Schnauzer, Akad., Päd., links, dominant, realistisch, aktiv, zärtlich. Inter.: Wirtsch., akt. Sexualpolitik. Du solltest Mitte 20 bis Ende 30, sehr schlank und dunkel (auch gern Ausl. – 5jähr. Erf.) sein, Rückgrat und keinen „Psycho-Tick" haben, gern passiv, aber nicht zum einschlafen. Bild angenehm, aber nicht Bedingung. Chiffre 01017

Bi-Boy! Bi, Boy? Du möchtest mehr über Dich und Sexualität wissen? Der Gay-Info-Service bietet kostenlos und vertraulich Tips, Rat + Gespräch. Mo-Mi-Fr 18-20 Uhr, 040/652 38 78. Schriftlich: Vu'74, PF 701766, 2000 Hamburg 70

Welche schöne Frau ab 30, intelligent, zuverlässig, mit großer weiblicher Figur, außergewöhnlich sinnlich und sexy, nikotinfrei möchte sich in großen Jungen (41/184/schl., Dipl. Ing.) verlieben? Ich freue mich auf deine (Bild-)zuschrift. Chiffre 01005

Hübsche u. selbständige Widder-Frau (34, 160, 50) sucht sportlich-sympathischen Mann. Ich mag: Essen gehen, Formel-Eins-Videos, Tennis, stricken, Katzen... Bildzuschr. an Chiffre 01006

Lehrerin, 33, 167, sucht Mann f. gute und schlechte Tage. Chiffre 01007

Frühstück allein im einsamen Kämmerlein? Die Zeiten sind vorbei: Auf zum Frühstück mit vielen lieben Leuten u. guter Laune im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, geöffnet 8-4 Uhr, Frühstück 8-18 Uhr.

Arzt? W, Anfang 30 J., groß, (caud. med.) u. viels. interess. würde Dich gern kennenlernen. Viell. für gemeinsame Zukunft. 01018

Mann, 35/182/68, sucht attr. Frau, die zärtlich u. kühl, aufregend u. ruhig, rational u. gefühlvoll, tief u. abgehoben, glücklich u. traurig sein kann u. sein möchte. Wir könnten zueinander passen. Ich, Akad., möchte Dich kennenlernen. (Bild? Zurück) Chiffre 01020

Ich, M 27 suche Frau mit den Attributen: groß, kräftig, dominant. Chiffre 01019

W (31/166) gutauss. u. anspruchsvoll su. ebensolche Begleitung (M o. F) für Opernbesuche und gastronom. Experimente ca. 1x im Monat (bei getr. Kasse). Wer hat Lust u. muß nicht auf den Pfennig gucken? Stehplätze, 4. Rang oder McDonalds ist nicht das, was ich meine!! Chiffre 01021

W, 27/176, schlk, sportl., sucht f. gemeins. Zukunft zärtl. M. Mag: Reisen, Theater, Kino, Skif., Radf. + Spaz. Bild wäre nett, keine Bedingung. Chiffre 01023

Eigentlich haben wir beide diesen Weg gar nicht nötig! Aber offenbar muß ich Dir ja auf die Sprünge helfen: Attraktive Sie (37, blond, studiert & quicklebendig) sucht nicht den ersten sondern BESTEN Mann zum Lästern, Lachen, L(i)eben. Bebildere Hinweise an Chiffre 01022

An alle Mäd. (22-28) mit Grips + Sinn f. Unsinn. Ich (28, M) vers. mal so was Unkonventionelles für läng. kennenzul. (Bild wäre schon prima) Chiffre 01175

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann, Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 01215

Jungunternehmer, äußerst gutaussehend, 29 J. und alle üblichen Vorteile su. Mädchen bis 34 J. für charm. Zweisamkeit. Chiffre 01185

Die Chance für eine schöne, gebildete Frau! – Künstler, Anf. 30, 175, schlank, gutauss., rechtzeitig zum Jahre-85 wieder frei, braucht eine hübsche, anspruchsvolle Frau ab 18 J. Bitte keine Langweiler. Sonst mögl. mit Bild an Chiffre 01186

W, 22, 176, s. gr., unkompl. M. Wenn du etwas punkig bist, unternehmenslustig (Disco etc.) u. ein nettes Foto zur Hand hast, melde dich doch mal. Bitte mit Tel.-Nr. Chiffre 01187

M, 36, 172, nachdenklich bis schüchtern, mit wackeligem Selbstwertgefühl, musisch interessiert, depressiv aber auch zu guter Laune fähig, sexuell gehemmt aber mit viel Sinn für Zärtlichkeit, sucht Freundin für ausgiebige gemeinsame Zukunft. Chiffre 01188

Ich möchte mich in eine Frau um 30 verlieben mit der ich die lebendige Erfahrung machen kann, daß Partnerschaft mehr als eine Floskel ist. Ich bin so'n Jeanstyp, sozialer Beruf, 35, und weiß meinen Weg in der Fähigkeit zuzuhören und meinen Mund aufzumachen, in der Bereitschaft zu lernen und in der Hoffnung auf liebevolle Verständigung. Chiffre 01189

Junger Mann bietet gegen finanziellen Ausgleich gutsituierter attraktiver Frau Begleitung zu gesellschaftlichen Anlässen an. Auch persönliche Freizeitgestaltung möglich. Absolute Diskretion selbstverständlich. Chiffre 01190

M, Deutsch-Südamer. 32/178/75 sucht ein bißchen Wärme einer gutauss. W möglichst für Dauer. Chiffre 01191

Lausbub! Frech, aber lieb, 29, groß und sehr schl., Künstler. tätig, su. ungezogene, sinnl. Göre, die vielseitige Erotik auch mit Witz + Verstand mag. Chiffre 01192

Spaghetti, Formel 1-Videos, Tennis, Lakritz, Kino, Essen gehen, Lederröcke, Astrologie, Rom, Gemütlichkeit u. freche Kinder mag ich (M, 32, 179, 71, intelligent u. gutauss.) gern. Welches weibl. Wesen möchte sich mit mir einlassen? Möglichst für ewig lange. Chiffre 01193

Welche Männer tanzen gern? 2 Lehrerinnen (28 J.) möchten Standardtänze lernen. Chiffre 01194

ReiseSpaß zum fairen Preis

Round-the-world für Globetrotter

Amsterd.-Vancouver-Los Angeles-Honolulu-Hongkong-Singapur-Bangkok-Amsterdam **DM 3760.-** (weitere Routen auf Anfrage)

Aus unserem FernFlug Angebot

BANGKOK	ab Amsterdam	DM 1293.-
LOS ANGELES	ab Amsterdam	DM 1250.-
RIO DE JAN.	ab Paris	DM 1829.-
SYDNEY	ab Amsterdam	DM 2565.-

Tip für Sonnenhungrige

Gran Canaria, App./Ü/1 Woche Flug ab/bis Hamburg ab DM 679.-

Für Skihasen

SuperSparAngebote im SHR-Katalog „ReiseZeit 84/85" – seht selbst: z.B. SÖLDEN 1 Wo./ÜF ab DM 126.-

Anruf genügt - Prospekt kommt ins Haus!

SHR - Euer ReiseBüro am Rothenbaum

Stets ein verlässlicher ReisePartner

SHR ReiseBüro Hamburg

Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47

Mo. - Fr. 9 - 18 h. Sa. 10 - 12 h

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte. Laden-Werkstatt auf 900 qm.

Restaurieren · Konservieren · Reparieren

TORSTEN SPEER

Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

Ich, M,25/174, suche die Frau, schön & klug & offen verträumt & zärtlich & kritisch zum Erleben u. Gestalten einer tiefen u. sensiblen Beziehung. Chiffre 01128

Gesucht: sensibler, kritischer u. freundl. Mensch (gern weibl.) für unabh. aber intensives Zusammenwohnen in einem grünen Stadtteil HH's. Ich, m., 25, hab die Nase voll v. indifferenten Zweck–WG's, keine Lust allein zu wohnen, suche gegenseitiges Interesse, möchte durch palavente Vertrautheit u. gemeins. Erfahrungen, keinen Familienersatz. Bin rotgrün und auf der Suche nach meiner eigenen Wahrheit. Chiffre 01129

M/34/181 schlank, möchte von flambierter Frau zur Erlangung seiner himmelstürmenden Ambitionen verwöhnt werden. Bis bald, ewig bis bald. Chiffre 01130

Vorzeigb. Sie, 34 J./1,74 m, dunkelbld., su. aufr. Partner, Int. u. a. Reisen, Sport, Musik, Frankreich, Theater, gutes Essen (Foto gar. zurück. Chriffre 01132

Ich heiße Björn, bin 32, 180, schlank und junggeblieben u. suche eine nette Freundin. Meine Hobbys sind u.a. Musik, Gitarre spielen, tanzen, Sport und reisen. Wenn Du mir schreibst, würde ich mich freuen. Chiffre 01134

W. 25/159/60 u. Co. 1/2 J. suchen M. als Freund, Partner o. mehr. Ich will eine ganz normale Beziehung mit allem was dazu gehört. Chiffre 01136

Akad. Sportler 30, frech, groß, charmant, muskulös, schön, spontan, sucht männl. Pendant (23-33), bewerbungsübliche Unterlagen, mögl. mit Bild! Chiffre 01137

Suche Mann 35 – 45 der den Hauke Haien Koog kennt, der Wildgänse beobachten mag, die Natur liebt, Katzen toll findet u. der den Mut hat mit einer verschmusten zweibeinigen Katze (35,168/46 kg) fertigzuwerden. Chiffre 01138

Skorpion (30) sucht kluge, sinnlich– medial veranlagte Krebs–,Fische–, oder Steinbockfrau für einen langen, intensiven Aufbau und Austausch der Kräfte in außergewöhnlicher und starker Partnerschaft. Chiffre 01139

Werden Sie Mitglied der Partnersuche Selbsthilfe. Tel.: 655 06 33 od. 47 79 35. Partnersuche Selbsthilfe

Erfolgreiche Frau vom M/33/182 – selbständig, als Lebensgefährtin gesucht. Sie sollte über das verbale hinaus emanzipiert sein, eine breite Allgemeinbildung und geistige sowie seelische Reife besitzen. Chiffre 01140

J'aimerais bien connaitre une francaise. Je suis un homme de 33ans et j'aime non seulement la Bretagne...Chiffre 01143

Ich suche einen liebevollen Optimisten m. Humor, möglichst groß u. schlk., nett aussehend u. m. Verstand. Für gute und schlechte Tage. Bin: Frau, 32, 166, schlk., nett. Bitte mit Foto. Chiffre 01206

M, 38, 65, 172, unbehaart, sucht aktiven M mit Wohnung für Sextreffs. Alter egal. Sauberkeit und Diskretion wichtig. Chiffre 01207

Habe zuwenig freie Zeit (zuviel Arbeit), aber das soll sich ändern. Ich, M, 28, gutaussehend (sagt man), Kaufmann, suche Mädchen zw. 17 u. 27 J. für die Hamburger Piste (Essen, Disco, Sport; no Sex). Mach deine Freundin doch einmal neidisch. Chiffre 01208

Fertiger Mann sucht fertigen Mann ab 30, dem Spaß, Sport, Sprachen, Musik, Motorrad, Verläßlichkeit, Ehrlichkeit etwas bedeuten. Wohnst Du sogar mitten in S-H, wäre es schlimm, mir (26/180/73/Schnauzer) nicht zu schreiben. (SH keine Bed.). Chiffre 01209

Akademiker mit Segelyacht, 38 J., sportlich/eleganter Typ sucht Dich als Mittelpunkt unserer zukünftigen fröhlichen Familie. Chiffre 01210

Unternehmungslustige Erfrischungsgeister für kurz- bis langfristige Unternehmungen (Klönschnack bis Urlaub) gesucht (w 28 + 3 J.). Chiffre 01211

M, 32/170 sucht unkonventionelle Sie, um gemeinsam etwas mehr aus dem Leben zu machen. Offenheit und Unternehmungslust ist erwünscht. Chiffre 01212

Tolle Frau gesucht. Mit Interesse f. (fast) alles, besond. f. Photographie (vor u. hinter d. Kam.), Mus., Film, Nordsee u. M, 31, 184, 64, z. Zt. Student (Lehrer). Chiffre 01213

M, 28, 184, sucht symp., aufgeschl. W. Tel.-Nr.? Ich ruf' zurück. Auf geht's, wir können es uns nur schöner machen. Chiffre 01214

Zärtlicher, sensibler Mann, 32/178, schlank, sucht feminine, vertrauensvolle Sie, die keine Angst vor Nähe hat, zum Lieben und Lachen und mehr für später. Tel. 630 54 49

Warum nicht etwas Fitness im neuen Jahr. Wir, w, suchen Tanzpartner für einen Rock'n' Roll-Kurs. Wer hat Lust? Bitte melden bei Christa 690 09 56 oder Karin 49 58 33

Asiat-Dipl. Informatiker, 29, 167, schl., sucht nette Sie m. Herz u. Niveau zum Aufb. einer festen Partnersch. Ich würde mich freuen. Tel. 04103/8 94 73, ab 19 Uhr.

Sie sind ein Herr, überlegen, konsequent + gütig; Sie bevorzugen bizarre, sehr erotische Begegnung. Dann möchte ich, weiblich, bedachtsam, klug, gepflegt, mich Ihnen anpassen. Telefonangabe erwünscht. Chiffre 01195

Es ist sooo kalt! Welche hübsche Mädchenfrau hat Herz und Mut, sich mit und auf jungenhaften u. verletzbaren Lehrer (33) einzulassen? Laß uns ein Feuer machen und auftauen. Chiffre

Wenn Sie im Leben noch nicht alle Antworten gefunden haben, wenn Sie sich für sich und andere engagieren können, wenn Sie außerdem Gefühlen noch einen großen Platz einräumen, dann sind Sie für mich ein interessanter Mann, den ich, W 36, gern kennenlernen möchte. Chiffre 01197

Ich lebe dieses Leben – es ist mein einziges! Ich sorge mich um morgen – und vergesse den Moment. Ich höre noch immer auf die Verbote von gestern – und schränke mich ein. Mann ist 38, 178, 65, in fester Beziehung auf dem Weg zur Öffnung. Frau, komm mit auf den Weg, zu mehr Gefühl. Chiffre 01198

Möchtest Du, lebendiger, gefühlvoller Mann eine Partnerschaft mit attraktiver Studentin (21 J.), in der Interesse füreinander, an anderen Menschen u. der Welt lebt? Chiffre 01199

2 Männer (27/185 und 28/174) waren jetzt lange genug alleine unterwegs. Nun haben wir keine Lust mehr auf kurze Bekanntschaften. Wir denken daran, uns künftig dauerhaft mit 2 Frauen (bis 30 J.) zu verbinden. Warum solltet ihr nicht diejenigen sein? Chiffre 01201

Bist du ein „Seebär"? Mind. 1,80 m groß und über 27 Jahre, dann bist du der Mann, den ich kennenlernen möchte. Natürliche, liebe 26jährige (1,65) freut sich über deine Zuschrift. Mögl. mit Bild. Chiffre 01202

Wer fährt mit mir (w/27 J.) vom 22.4. - ca. 10.5.85 nach Gran Canaria? (getr. Kasse) Chiffre 01203

Er 28/188 Bart möchte zierliche W mit dem Mund zärtlich verwöhnen. Alter unwichtig! Chiffre 01204

Suche Dich, einen rot-grünen, offenen, klugen , (kinder)lieben Mann. Schreib doch mal – (m. einem Foto). Bin eine Frau, 26, 174, gut anzusehen, aufgeschlossen, mit Sinn f. alles Natürliche und Schöne Chiffre 01205

Netter zärtlicher Mann sucht stark gebauten Freund b. ca. 30 J. für eine offene u. ehrliche Freundsch. Auch Zusammenwohnen ist möglich, nicht Bedingung. Bild? Bin ein Typ, der Dich bei Problemen nicht im Stich läßt. Beantw. jeden Brief garant. Sofort. Zuschr. PLK-059040-B. HH 6

Einzelgänger, auserlesen mediokers, dem ähnliche Frau, die Ursache, Ziel u. Echo seines Verlangens sein will; A., 26. PLK Nr. 083598A, HH 13

Richtiger Mann mit gr. Nase, 31 J., 193 cm, wild u. zärtl., unternehmungslustig, tolerant, eher sehr interessant als hübsch, sucht nichtkonservative, attraktive, erotische, auch einf. Frau. Schreib viel, mit Bild (garant. zurück an Postlagerkarte Nr.: 004569B, 21 Hamburg 90

Letzte Ausgabe, Seite 104 – ganz rechts, vierte Kleinanzeige von oben – Ihr erinnert Euch? Ruft uns bis 30.12. an: Wir kommen mit einigen Überraschungen zur witzigsten und einfallsreichsten Silvesterfete; Lest die Dezemberausgabe noch einmal nach . . . Weiterhin im Januar und Februar: 11.11. 11 Uhr 11; Interne Termine, die in keiner Zeitschrift zu lesen sind, spontane Feten, Diskussionen, heiße kulturelle Tips . . . Es ergeben sich manch nette Verbindungen – auch in privater Hinsicht. Eine Hamburger Musikformation, Studenten und Menschen aus unterschiedlichsten Berufen fanden sich über lange Zeit zusammen und grüßen alle diejenigen, die noch nicht angerufen haben: Unser Kreis bleibt offen unter Tel. 420 88 20, nur Mo–Do ab 19 Uhr

Der Kälte überdrüssig bedarf ich Hände, die sich ausstrecken! Bin auf der Suche nach Wärme von Menschen, denen es genauso geht. Klaus, Tel.: 21 64 84

Fuhlsbüttel, HH 63, ist so spießig. Gibt es hier auch lebendige diskussions- und unternehmungslustige Menschen? Paar, 33/28 sucht nette Nachbarn. Tel. 59 69 85

Hallo Mädchen oder junge Frau. Wenn Du schlank und nett anzuschauen bist und gerade „Lust" hast, aber just in diesem Moment keine Gelegenheit, dann klingel doch mal ganz locker an – zu jeder Zeit, denn die Zeit ist reif für viel Zärtlichkeit. Es lohnt sich immer. Kristian, 29, dunkel, 174, Tel.: 480 23 26. Keine finanziellen Interssen.

Fühlst Du Dich im Moment einsam und bist weiblich, hätte ich, männlich, 32, zärtlich, gesprächig, einfühlsam und nett anzuschauen, vielleicht Zeit für Dich. Ruf doch einfach mal an. Tel.: 653 42 50

Das Leben ist schön. Doch zu zweit ist es doppelt schön!! Ich (m) suche Dich (w). Tel.: 86 31 95. Bitte sehr.

Transsexueller sucht nur liebev. unkonv. Sie. Lebe als Frau, bin 26, lang, schlank, kleinbusig, ang. gutausseh., gepfl., offen, direkt, f einfühlig, depressionsanfällig. Tel.: 40 70 69

Zu guter Letzt

Hunger nachts um halb drei? Komm schnell ins Cafe Sommergarten. Wir haben täglich durchgehend warme Küche von 8-4 Uhr. Mittelweg 26, Tel. 410 54 73

WG sucht Kontakt zu Menschen um die dreißig, die auch keiner Bock auf Heim und Herd Idylle haben. 491 71 36

Möchte nette Leute zw. 25-35 J. kennenlernen, die wie ich viel freie Zeit haben, für alle möglichen Unternehmungen und zum Klönen. Chiffre 01034

Schluß mit unverstandenen Plänen/kariösen Zähnen!! 400 W leuchten 1985 Klausis Geburtstag, espagnoli agriculi u. die 2. Hamsterhexenrunde ein! Wohlsein!

Liebe Kirsten, hoffentlich hast Du Feiertage und Jahreswechsel schön verlebt; ich vermisse Deine Stimme, Deine Nähe: Liebe ?!! Michael

Neu in Hmb.! Welche(r) F. o. M. hat Lust, mit mir (F, 27 J.) Veranst. aller Art zu besuchen (Tanz, Kunst, Theater, Konzerte, Kneipen usw.) Susanne Tel. 46 54 33

NEUE Countryschallplatten aller Stilrichtungen billigst von priv., Tel. 48 44 98 oder Liste von W. Balcasak, Falkenried 91, 2 Hbg. 20

Wer übernimmt Fitnessvertrag? Wegen Auslandsaufenthalt zu guten Bedingungen abzugeben, Raum Schlüterstr. Tel. 460 61 80, ab 18 h, Evelyn

Möchte mich selbständig machen mit einem Laden (Kunsthandwerk)/Cafe. Wer kann mich beraten? Wer hat Tips und evtl. Connections? Mit wem kann ich Erfahrungen austauschen? Suche auch Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeit. Chiffre 01135

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

RUBRIK: (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Zu guter Letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

Wohnraumangebote sind kostenlos (bis 5 Zeilen), Chiffre DM 5,–

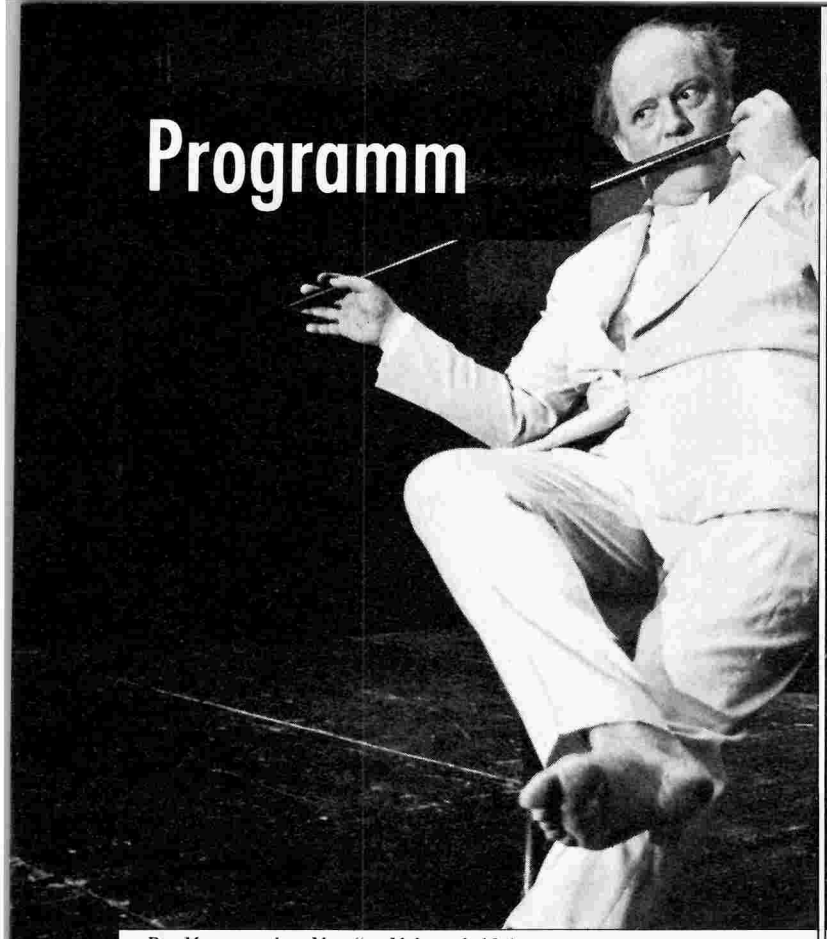
5 Zeilen

10 Zeilen

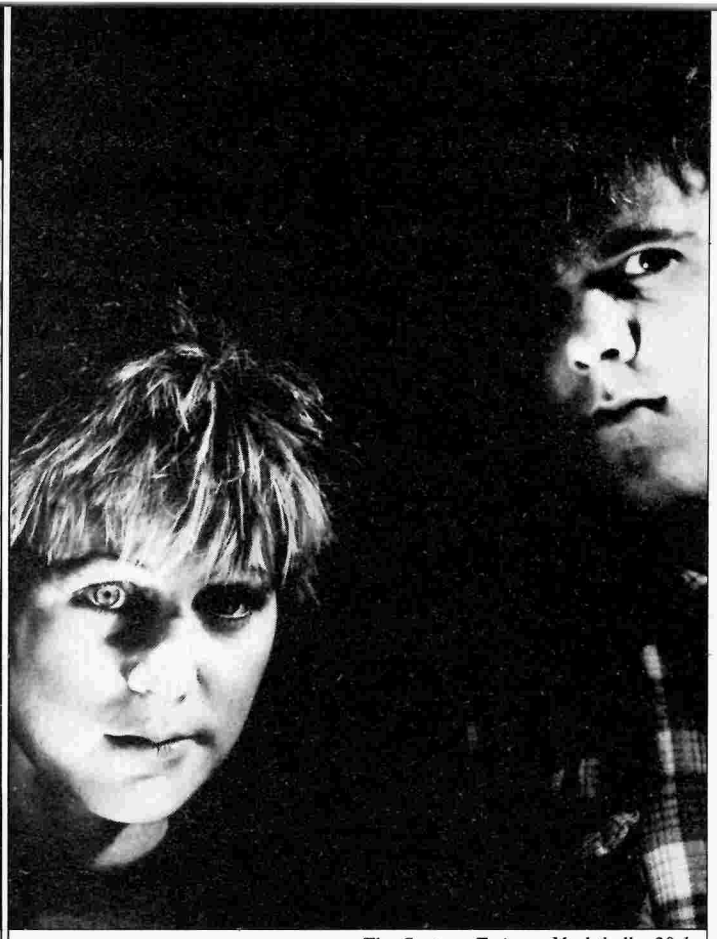
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten, geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

Programm



„Der Mann aus dem Meer" – Malersaal, 19.1.



The Cocteau Twins – Markthalle, 29.1.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Dienstag

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Der süße Wahn
Abaton 18.00
Unsere Leichen leben noch
Abaton 22.45
Eine Ente wie du und ich
Alabama 16.00
Bachelor Party
Alabama 18.00/20.30
Vier Fäuste gegen Rio
Arsenal 14.15/18.30
Hair
Arsenal 16.15/20.30
Jetzt raucht gar nichts mehr
Arsenal 22.45
Footloose
Arsenal 14.30/18.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 20.30
Deep Throat
Arsenal 22.30
Die Ferien des Monsieur Hulot
Blankeneser 18.00/20.30
Diva
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Broadway Danny Rose
Broadway 22.45
Hair
Elbe 15.30/18.00
Broadway Danny Rose
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 23.00
Der Clou
Holi 22.30
Das letzte Einhorn
Koralle 16.00
Police Academy
Koralle 18.30/20.45
Auf dem Highway ist die Hölle los/Highway II.
Kurbel 13.00
Vier Fäuste gegen Rio
Kurbel 16.30
Uhrwerk Orange
Kurbel 18.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 14.00
Blues Brothers
Magazin 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Magazin 20.45
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 15.00
Paradies der Junggesellen
Metropolis 17.15
Große Freiheit Nr. 7
Metropolis 19.00
Die Erfindung des Verderbens
Metropolis 21.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Kentucky Fried Movie OF
Neues Cinema 23.00
Der Mann, der zuviel wußte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Electric Dreams
Vorführung 6 18.15
Harold und Maude
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

10.00 Tagesschau
10.03 Zukerman spielt Mozart
10.35 Bild für Bild
11.00 Die kleinen großen Hockey spieler
12.30 Der schönste Mann von der Reeperbahn – Musical
14.20 Im Dschungel ist der Teufel los – Ein Abenteuerfilm
15.55 Ihre Melodie
16.55 Mit D 968 zur West-Weihnacht
17.40 Was bin ich?
18.22 Tagesschau
18.25 Ein Platz für Tiere
19.10 Das Wort zum Jahresbeginn
19.15 Belle Epoque – 2. Die Toren und der Tod
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Das Film-Festival: Victor/Victoria Spielfilm
22.22 Demnächst im Ersten
22.25 Zeit zu zweit
23.10 Classical – Ein Abend mit Michael Heltau
00.40 Tagesschau

ZDF

10.00 Heute
10.03 Vorschau
10.10 Winter in den Marschen – Naturfilm
11.10 Album '84 – Bilder eines Jahres
12.10 Live: Neujahrskonzert – Dirigent: Lorin Maazel
13.30 Int. Neujahr-Skispringen in Garmisch-Partenkirchen
15.30 Wer darf auf einem Esel reiten? Chinesischer Zeichentrickfilm
15.45 Vier treue Pfoten – Kinderfilm
17.15 Heute
17.20 Ich denke oft an Piroschka Spielfilm
18.55 ZDF – Ihr Programm
19.00 Heute
19.10 Ansprache des ZDF-Intendanten Prof. Dieter Stolte
19.30 Alte Sünden rosten nicht Komödie mit Gert Fröbe
21.00 La Traviata – Spielfilm
22.50 18 Stunden bis zur Ewigkeit – Spielfilm
00.35 Konstanze Eickhorst spielt Beethoven

NDR

18.30 Regenbogenprinz (4)
19.00 Gott via Satellit
19.45 Autos die Geschichte machten (4)
20.00 Tagesschau
20.15 Die private Tagesschau – Ein Protokoll
21.15 Astrud Gilberto und ihre Combo – Ein Konzert
21.45 Oh du Edelstein im Lotus Die Rolle des Buddhismus in unserer Zeit
22.30 Musik im III.: Kandinsky: Bilder einer Ausstellung
23.40 Nachrichten

Musik

Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Los Aymaras (Latin)
Katakombe
Steve Melos (Blues, Oldies)
Mikis No. 1
Kater-Session
Morgenpost 21.00
Marino + Angel (Latin)
Stech
Session
Tropical Brasil 1 21.00

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm (20.30): 1.–10.1.: siehe SZENE-Tagesprogramm; ab 11.1.: **Barocco** oder **Das grüne Zimmer**; ab 20.1.: **Das grüne Zimmer** oder **Warum nicht!**; ab 25.1.: siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm (20.15): **Horror Vacui;** anschließend **Uliisses**; anschließend **Eine Frau ist eine Frau**; anschließend **Der Biß**

Abaton, großes Kino, Spätvorstellungen (23.00): 1.–3.1.: siehe SZENE-Tagesprogramm; ab 4.1.: **The Great Rock'n' Roll Swindle**; anschließend **Performance**; anschließend **Jubilee**; ab 25.1.: siehe SZENE-Tagesprogramm

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm: **Crackers**; anschließend **Am Rande der Nacht**

Broadway II, Hauptprogramm: **Kleiner Spinner**; anschließend **Picasso**; anschließend **Liliom**

Broadway, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi I, Hauptprogramm: **Amadeus**; anschließend **Paris, Texas** oder **Die Frau in Rot**

Holi II, Hauptprogramm: **Kinder des Olymp**; anschließend **El Sur**; anschließend **Am Rande der Nacht**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: Reprisen

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Der Leopard**; anschließend **Am Rande der Nacht**

Neues Cinema, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Stadtkinos/Kinocentren, ab 11.1.: **Das Philadelphia-Experiment; Der Wolf hetzt die Meute; Paris, Texas; Geschichte der O., 2. Teil; Bo Dereks Ekstase; Die Bronx-Katzen;** ab 18.1.: **Die Frau in Rot; Einmal Ku'damm und zurück**; ab 25.1.: **Ghostbusters; Einsatzkommando Seewölfe; Eddie And The Cruisers**

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 18.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch Th. 19.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Variete International
Hansa Th. 16+20.00
Knall und Fall
Haus im Park 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 18.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgsth. 19.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30

2. Mittwoch

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Der süße Wahn
Abaton 18.00
Der Spion der aus der Kälte kam
Abaton 22.45
Bachelor Party
Alabama 18.00
Repo Man
Alabama 20.30
Vier Fäuste gegen Rio
Arsenal 14.15/18.30
Hair
Arsenal 16.15/20.30
Jetzt raucht gar
Arsenal 22.45
Footloose
Arsenal 14.30/18.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 20.30
Deep Throat
Arsenal 22.30
Die Ferien des Monseur Hulot
Blankeneser 18.00/20.30

Das Boot
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Broadway Danny Rose
Broadway 22.45
Hair
Elbe 15.30/18.00
Broadway Danny Rose
Elbe 20.30
Der Blade Runner
Holi 23.00
Der Clou
Holi 22.30
Das letzte Einhorn
Koralle 16.00
Police Academy
Koralle 18.30/20.45
La Boum I. + II.
Kurbel 12.30
Highway II.
Kurbel 16.30
Uhrwerk Orange
Kurbel 18.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 21.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 10.00
Rambo/Dirty Harry kommt zurück
Magazin 14.15
Tootsie
Magazin 18.15
Der Sinn des Lebens/Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft
Magazin 20.30
Fünf Wochen im Ballon
Metropolis 15.00
Seinerzeit zu meiner Zeit
Metropolis 17.00
Die Erfindung des Verderbens
Metropolis 19.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant
Metropolis 21.15
Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00
Kentucky Fried Movie OF
Neues Cinema 23.00
Der Mann, der zuviel wußte
Thalia 16.00/18.15/20.45
Footloose
Trinity 18.30/20.45
Electric Dreams
Vorführung 6 18.15
La Traviata
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Alte Sünden rosten nicht
11.45 David – Ein Clown spielt mit seinem Publikum
12.15 Hundert Meisterwerke
12.25 Gott und die Welt – Kirche am Nullpunkt
12.55 Presseschau
13.00–13.15 Heute

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Das Bild, das aus dem Rechner kam
16.55 Lemmi und die Schmöker Rosa Riedl – Schutzgespenst
17.20 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise, anschl. Hart aber herzlich – Mörderische Kamera (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich – Mörderische Kamera (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Liebe läßt alle Blumen blühen
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan – Der Mann im Hintergrund
23.45 Tagesschau

ZDF

14.30 Wettlauf nach Bombay
16.00 Heute
16.04 Morgen schon
16.35 Mickys Trickparade
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Von Wölfen gejagt: Das Geheimnis der Patrioten
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 P.I.T. – mit Peter Illmann
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan Dex Dexter
21.45 Heute-Journal
22.05 1000 und 1 Nacht Klaus Lage und seine Band

NDR

18.00 Kein Tag wie jeder andere
18.20 Lolek und Bolek
18.30 Regenbogenprinz (5)
19.00 Rudolf Hausner Ein Porträt
19.45 Autos, die Geschichte machten (5)
20.00 Tagesschau
20.15 Im Geist des Mittelalters 1985 – Das Jahr der romanischen Kirchen in Köln
21.15 Jacques Brel Ein Porträt
22.15 Wiedersehen in der Fremdenlegion
23.00 Literatur im Kreienhoop (5)
23.35 Nachrichten

Musik

Cavan Kids
Bierdorf
Ulli (Oldies, Swing)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Rudy Smith (Steelband)
Dennis Swing Club 20.00
Tony Sheridan + Band
Fabrik 21.00
Custard Pie (Rock)
Knust 20.30
St. John's Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Buschmann (Musikmix)
Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Bruno Lehfeld Quartett
Riverkasematten 21.00
Harry & Friends (Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 16.30+20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Jetro Martinez – Pantomime
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Am Strand (öffentliche Probe)
Kampnagelfabrik 19.30
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Ich warte auf mein Leben
Th. Monsun 20.30

3. Donnerstag

Film

Koyaanisqatsi
Abaton 18.00
1900
Abaton 20.00
Angst essen Seele auf
Abaton 18.00
Der Spion der aus der Kälte kam
Abaton 22.45
Eine Ente wie du und ich
Alabama 18.00
Repo Man
Alabama 20.30/22.30
Vier Fäuste gegen Rio
Arsenal 14.15/18.30
Hair
Arsenal 16.15/20.30
Jetzt raucht gar nichts mehr
Arsenal 22.45
Footloose
Arsenal 14.30/18.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 20.30
Deep Throat
Arsenal 22.30
Der Kontrakt des Zeichners
Blankeneser 18.00/20.30
Das Boot
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Diva
Broadway 22.30
Broadway Danny Rose
Broadway 22.45
Frühlingssinfonie
Elbe 18.00/20.30
Der Blade Runner
Holi 23.00
Zelig
Holi 22.30
Das letzte Einhorn
Koralle 16.00
Police Academy
Koralle 18.30/20.45
La Boum I. + II.
Kurbel 12.30
Highway II.
Kurbel 16.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 18.15

Adagio
Café - Kneipe
Sylvesterfete ab 21.00 Uhr
Frühstück · Panini · Salate
Suppen
Dart · neue Spiele · Musik
Zeitungen
Schnulziges, skurriles, rockiges
Musik aus den 50 er 60 er Jahren
Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50, Tel. 38 24 09
Mo-Fr: 8.00-1.00; Di: ab 21.00; Sa: ab 20.00

Essen Trinken Tanzen

Veggi®
Vegetarische Spezialitäten
439 26 66

Swing-Tanz-Club
HEATWAVE
Danziger Str. 21 · Hamburg 1
Telefon 24 45 95
Di–So ab 20 Uhr

Kaffee Mon Marthe
Kneipe
Kabarett
Kegelbahn
Die Kneipe in Eppendorf für liebe Leute. Bei uns gibt es etwas für den großen Durst und den kleinen Appetit. Das gibt es woanders auch, sagen Sie? – Wir bieten mehr! Kabarett und Unterhaltung für kluge Köpfe. Eine ruhige Kugel auf unserer Doppel-Kegelbahn kann man auch schieben. Ist das nichts?

Januar-Programm

11./12./13.	21.00	Tucholsky-Abend „Der deutsche Mann, die deutsche Frau", vorgetragen von Gerlinde Dillge, Musik Gunnar Herchenröder
18./19./20.	21.00	„Die Schaurig Schönen", Travestie-Cabaret, Satire, Persiflage
25./26./27.	21.00	Kabarett „Die Schwarzen Witwen" mit „Frisch, Fromm, Fröhlich, Freiheit"

Um Platzreservierung wird gebeten!
Mo.-Fr. 18.00-2.00, Sa. u. So. ab 20.00 Uhr
EPPENDORF Tarpenbekstr. 65 475402

Tex Mex
Das Alabama-Kino Kneipencafé
Do. Fr. Sa.
leckere Überraschungen zum Essen....
zu sehen: wechselnde Ausstellungen.
tägl. Mo. - Fr. ab 17 Uhr, Sa. - So. ab 15 Uhr geöffnet.
Kieler Str. 622, Tel. 040/570 93 21

"DIE HUMMEL"
Hummelsbüttler Weg 60
Tel.: 538 63 67
UNSER LIFE-MUSIC-PROGRAMM:

JANUAR 1985

4. 1.	**TUSCALOOSA** – Country u. Folk-Musik
5. 1.	**„HANDICAP"** Deutschrock
11. 1.	Programm bei Redaktionsschluß nicht bekannt
12. 1.	**Ecks u. Hopp** – Rock+Oldies
18. 1.	**PAST PERFECT** Rock & Beat Classics
19. 1.	**G+G+G+G** Pop-Rock-Romantik der 60er Jahre
25. 1.	**J. J. Tapp Skiffle Group**
26. 1.	**Wakendorf** Special Country Musik

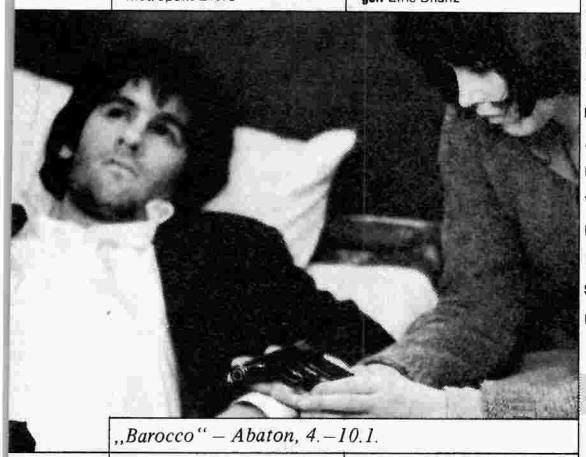
EINTRITT DM 4,– BEGINN CA. 20.30 UHR

Hummelsbüttler Weg 60
2000 HH 63
Bus: Linie 174, Nachtbus: Linie 607

Uhrwerk Orange
Kurbel 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los /Highway II.
Magazin 10.00
Porky's I. + II.
Magazin 13.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes/Jäger des verlorenen Schatzes
Magazin 17.00
Der Herr der Fliegen/Der Herr der Ringe
Magazin 20.45
Die Unbekannte
Metropolis 15.00
Das Wunder des Malachias
Metropolis 17.00
Fünf Wochen im Ballon
Metropolis 19.00
Die tollen Abenteuer des Monsieur L.
Metropolis 21.15

ZDF

14.15 Enorm in Form
den Winter
14.30 Wettlauf nach Bombay
16.00 Heute
16.04 . . . doch die Mode bringts hervor 1. Fell und Leder (Kulturgeschichte der Kleidung)
16.35 Die Höhlenkinder 1. Die Flucht
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen – Reizende Familie
19.00 Heute
19.30 Fanny und Alexander Spielfilm 2. Der Geist/Der Aufbruch, 3. Die Ereignisse des Sommers
21.45 Heute-Journal
22.05 Deutsch-deutsche Beziehungen Eine Bilanz



„Barocco" – Abaton, 4.–10.1.

Harold und Maude
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Kentucky Fried Movie OF
Neues Cinema 23.00
Tote tragen keine Karos, OmU
Thalia 16.00/18.15/20.45
Footloose
Trinity 18.30/20.45
Electric Dreams
Vorführung 6 18.15
La Traviata
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Liebe läßt alle Blumen blühen
11.50 Umschau
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00–13.15 Heute

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Fiesta Tropical
16.55 Das Baby meines Bruders – Aus „Denkste!?"
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise
anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tanzschule Kaiser Mengenrabatt
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme Treffpunkt Hamburg
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
anschl. Der 7. Sinn
20.18 Rück-Sichten – Die Opfer leben noch
21.00 Das kleine Kino an der Ecke
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Ein Badeunfall – Von Karl Wittlinger
00.20 Tagesschau

22.50 Filmforum: Der trunkene Affe im Auge des Tigers
23.40 Stoppt die Todesfahrt der U-Bahn 123 Spielfilm
01.20 Wolfgang Manz spielt Frederic Chopin

NDR

18.20 Lolek und Bolek
19.00 Das ist kein Problem Regisseurinnen an deutschen Theatern (3)
19.45 Autos, die Geschichte machten (6)
20.00 Tagesschau
20.15 Leib und Seele Spielfilm
22.15 Oh du Edelstein im Lotus Die Rolle des Buddhismus in unserer Zeit
23.00 Literatur im Kreienhoop (6)
23.40 Nachrichten

Musik

Jennifer
Bierdorf
Edgar (Reg)
Blockhütte
Swingin' 40s (Dixie)
Cotton Club 20.00
Rudy Smith (Steelband)
Dennis Swing Club 20.00
Tucan Combo feat. E, Treixca (Salsa)
Fabrik 21.00
Pipers (feat. Beate Kynast)
Jazzwerkstatt 22.00
Casino (Rock)
Knust 20.30
Chancy Squire
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Lütt Huus
Ron Loos
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 21.00
Delta Jazzband (Swing)
Müller-Lüdenscheidt
Bonds '81 (Rock 'n' Roll)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30

Bruno's Salonband
Riverkasematten 21.00
Session
Rote Mühle 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1, 21.30

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Jetro Martinez – Pantomime
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die schlaue Susanne
Haus im Park 16/20.00
Am Strand (öffentliche Probe)
Kampnagelfabrik 19.30
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00)
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Fast ein Poet
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Ich warte auf mein Leben
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Informationstreffen für Selbsthilfe-Gruppen
K.I.S.S. 19.00
Preis der Altmeister
Trabrennbahn am Volkspark 18.30

4. Freitag

Film

Der blaue Engel
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
Angst essen Seele auf
Abaton 18.00
Der Spion der mich liebte
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00/20.30
Simon aus der Wüste/Der Würgeengel
Alabama 22.30
Zwei vom gleichen Schlag
Arsenal 14.00/18.30
Papillon
Arsenal 15.45/20.15
Dr. Detroit/American Werewolf
Arsenal 22.45
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 16.30/20.00
Time Bandits/Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 22.45
Unter dem Vulkan
Blankeneser 18.00/20.30
Repo Man
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Der steinerne Fluß
Elbe 16.00
Police Academy
Elbe 18.00/20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Zelig
Holi 22.30
Vier Fäuste gegen Rio
Koralle 16.00
Hair
Koralle 18.30/20.45
Footloose/Flashdance
Kurbel 13.30/21.00
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 17.00
Tausend Augen
Kurbel 19.00
Das Ding aus einer anderen Welt/Christine
Magazin 10.00
Police Academy
Magazin 14.00/18.30
Das Boot
Magazin 15.45
Tootsie/Is 'was Doc?
Magazin 20.30
Berliner Ballade
Metropolis 17.00
1789
Metropolis 19.00
Die Reise zum Mittelpunkt der Erde
Metropolis 21.45
Die Stunde wenn Dracula kommt
Metropolis 24.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Frauen waren sein Hobby
Thalia 16.00/18.15
Ein mörderischer Sommer
Thalia 20.45
Straße in Flammen
Trinity 17.30/19.30
Zwei irre Spaßvögel
Vorführung 6 18.15
Police Academy
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm (Nur über die Sender des ZDF)

10.00 Heute
10.03 Titel, Thesen, Temperamente
10.35 Belle Epoque
12.05 Umschau
12.15 Rück-Sichten Die Opfer leben noch
12.55 Presseschau
13.00–13.15 Heute

ARD

9.25–10.30 ARD-Sport extra Weltcup-Skirennen – Slalom der Herren, 1. Durchgang
11.55 ARD-Sport extra Weltcup-Skirennen – Slalom der Herren, 2. Durchgang
12.55 Internationale Vierschanzentournee 3. Springen
15.55 Tagesschau
16.05 Der Dieb von Bagdad Englischer Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise
anschl. Lucky Luke Ma Dalton
18.35 Sandmännchen
18.40 Tiere und Menschen Veronika, der Papagei ist da
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Hallo Elvis – Die deutschen Popstars feiern eine Legende
21.45 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend . . . Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
00.10 Tagesschau

ZDF

15.00 Wettlauf nach Bombay
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern: Fuzzy und der Weisheitszahn (1)
18.20 Rate mal mit Rosenthal (9)
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Der Alte Eine Tote auf Safari
21.15 Tele-Zoo
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte

22.45 Klute Spielfilm
00.35 Ludwig Baumann, Bariton/ Oresta Cybriwsky spielen Robert Schumann

NDR

19.00 Der Freitagsprofessor: J. R. von Salis Ein Porträt
20.00 Tagesschau
20.15 Das jüngste Gerücht Ausschnitte aus dem Kabarettsolo von Wolfgang Neuss
21.05 The Montreux Golden Rose Pop-Festival
22.05 Leute Talkshow aus dem Berliner Cafe Kranzler

Musik

R 'n' B-Session

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf...?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Jetro Martinez-Programm
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammersp. 20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00

Foto: Andreas Laible

„Gigi" – Hamb. Kammerspiele, 4. + 5.1.

Auenland 21.00
Los Latinos
Bierbörse 21.00
Jennifer
Bierdorf
Travellin' Combo
Blockhütte
Abbi Hübners LDW
Brauhaus-Stuben
Berlin Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Rudy Smith (Steelband)
Dennis Swing Club 20.00
Tuscaloosa (Country, Folk)
Die Hummel 20.30
Old Merry Tale Jazzband
Fabrik 21.00
Time Out Quartett (Swing, Jazz)
Heatwave
Hot Jazz Union
Jazz Forum 20.30
Phil meets Til
Jazzwerkstatt 22.00
Corcouados (brasil.)
Katakombe
Mixed Up (Funk-Rock)
Knust 20.30
Havanna (Funkjazz)
Logo 21.00
Rocktime (Rock)
Lütt Huus
Jäger + Frölich (Rock, Oldies)
Mikis No. 1
Gunnar Wiegand (Liedermacher)
Morgenpost 21.00
Jazz Union (Dixie)
Na Und 21.00
Juanita & Friends (Salsa-Rock-Funk)
Onkel Pö 21.00
Serge Navarra, Roland Prakken (Folk-Swing)
Rieckhofkneipe 21.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Riverkasematten 21.00
Session
Rote Mühle 21.00
Eduardo & Cia (brasil.)
Tropical Brasil 1 21.30
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30
Lexickon (Reggae)
Werkstatt 3, 21.00

Knall und Fall
Haus im Park 20.00
Am Strand (öffentliche Probe)
Kampnagelfabrik 19.30
Mars
Markthalle 21.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Ich warte auf mein Leben
Th. Monsun 20.30
Jomi
Th. Wedel 20.00
Der neue Noah
TiK 20.00
Susanne Ehrchen
Woodpecker 21.00

Sonstiges

„Sind schwule Normen nötig?"
Aids und die Folgen
UHA 20.00

5. Samstag

Film

Harold und Maude
Abaton 16.00
Der blaue Engel
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
Heimliche Ausflüge
Abaton 16.00
Angst essen Seele auf
Abaton 18.00
Last Night At The Alamo
Abaton 22.45
Vier Fäuste gegen Rio
Alabama 14.00/16.00
Police Academy
Alabama 18.00/20.30

KAIFU-LODGE

Squash Fitness Sauna Hallenbad Restaurant

KAIFU-LODGE

Hamburgs vielseitige Freizeitanlage

Samstag, 26. Januar 85 ab 21 Uhr : Faschings-Dschungelfest

Bundesstr. 107 2 Hamburg 13 Tel. 401 281

Simon aus der Wüste/Der Würgeengel
Alabama 22.30
Zwei vom gleichen Schlag
Arsenal 14.00/18.30
Papillon
Arsenal 15.45/20.15
Dr. Detroit/American Werewolf
Arsenal 22.45
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 18.30/20.00
Time Bandits/Monty Python's wunderbare Welt der Schwerkraft
Arsenal 22.45
Unter dem Vulkan
Blankeneser 18.00/20.30
Repo Man
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Der steinerne Fluß
Elbe 16.00
Police Academy
Elbe 18.00/20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Zelig
Holi 22.30
Vier Fäuste gegen Rio
Koralle 16.00
Carmen
Koralle 18.30/20.45
Footloose/Flashdance
Kurbel 13.30/21.00
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 17.30
Tausend Augen
Kurbel 19.00
Tarzoon/Fritz der Kater
Magazin 12.00
Die Wildgänse kommen/Geheimcode „Wildgänse"
Magazin 15.00
Police Academy
Magazin 19.00
Immer Ärger mit Harry/Cocktail für eine Leiche
Magazin 21.00
Die Abenteuer des Kapitän Grant
Metropolis 15.00
Kapitän Nemo
Metropolis 19.00
In 80 Tagen um die Welt
Metropolis 21.00
Die Stunde wenn Dracula kommt
Metropolis 24.00
Shining
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv OmU
Oelckerscafe 21.00
Frauen waren sein Hobby
Thalia 16.00/18.15
Ein mörderischer Sommer
Thalia 20.45
Straße in Flammen
Trinity 17.30/19.30
Zwei irre Spaßvögel
Vorführung 6 18.15
Police Academy
Vorführung 6, 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Die Sportschau
10.30 Hallo Elvis
12.00 Umschau
12.15 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00–13.15 Heute

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Süchtig durch Geldspielautomaten?
14.30 Sesamstraße
15.00 Familien-Bande 5. Die Flucht
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt 3. Der Star
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Tolpatsch kommt selten allein Spielfilm
21.50 Ziehung der Lottozahlen anschl. Tagesschau, anschl. Das Wort zum Sonntag
22.10–4.30 Europe a gogo

ZDF

11.30 Bild(n)er der Chemie Bildungsmagazin
12.00 Nachbarn in Europa Informationen für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Die Heiligen Drei Könige
15.00 Top-Hits 1984 Non-stop
15.45 Wettlauf nach Bombay
17.19 Danke Schön/Der große Preis – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Live: Menschen '84 – mit Frank Elstner
21.55 Heute
22.05 Das aktuelle Sport-Studio anschl. Lottozahlen
23.20 Die Profis Im Namen des Mörders
00.10 Liona Boyd spielt Johann Sebastian Bach

NDR

16.30 Folkfestival '84
19.00 Das ist mein Deutschland nicht mehr . . . Ein Fotofilm
20.00 Tagesschau
20.15 Mambo Special Rockjournal
21.15 Die Schauspielgruppe Dokumentation
23.00 Vor vierzig Jahren
23.30 Literatur im Kreienhoop (7) Walter Gröner
00.05 Nachrichten

Musik

Nuala (Rock)
Auenland 21.00
Log Cabin Jazzband (Oldtime)
Batavia 20.30
Parklane (Oldies)
Bierbörse 21.00
Nuggets
Bierdorf
Eckart Kahlhofer (Kunstpfeifer)
Blockhütte
Blue Graffiti (R 'n' B)
Brauhaus-Stuben
Berlin Blues Band
Cafe Kaputt 21.00
Andor's Jazzband (Happy Jazz)
Cotton Club 20.00
Rudy Smith (Steelband)
Dennis Swing Club 20.00
Handicap (dt. Rock)
Die Hummel 20.30
Highway (Abschiedskonz.)
Fabrik 21.00
Jürgen (Boogie, Blues)
Heatwave
Stingray (Jazzrock)
In Keuschheit u. Demut 20.00
Wilde 9
Jazzwerkstatt 22.00
Curare (Samba)
Katakombe
Mescalito (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Fire Department (Bluesrock)
Logo 21.00
Jazz Train (Funk, Jazz)
Lütt Huus
Low Bop (Folk, Jazz)
Mikis No. 1
Ingo (Folk)
Morgenpost 21.00
Margot Werner (am Flügel Max Gregor jr.)
Musikhalle gr. Saal 20.00
Time Out Quartett (Swing)
Na Und 21.00
Sacra (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Revival Jazzband
Riverkasematten 21.00
Rocktime (Oldies)
Rote Mühle 21.00
Aproximate (New Jazz Standards)
Stradiwadi 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30
Chancy Squire (Pop)
Zum Auerhahn

Theater

Bunbury
Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's noch einmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Minna von Barnhelm
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Jetro Martinez – Pantomime
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Regenlieder/Tristan/Die Stühle
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Knall und Fall
Haus im Park 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Am Strand (öffentliche Probe)
Kampnagelfabrik 19.30
Mars
Markthalle 21.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00

Essen Trinken Tanzen

MO.-FR. 12-14³⁰+19-23 UHR
SA. 19-23 UHR, SO. GESCHL.

... MAN KANN WIEDER INS
Schröder
... JETZT TÄGL. 12.00 – OPEN END

Max-Brauer-Allee 86 Tel. 38 25 56
Öffnungszeiten:
von Mo. - Fr. ab 11.00 Mittagstisch
täglich bis nachts
Sonntags ab 11.00 Frühschoppen
WOODPECKER
Die Altonaer Kneipe mit Programm

MÜLLER LÜDENSCHEIDT
Musik
Snacks
Comics
und jetzt
ab16.00Uhr
Sonntags ab 10 Uhr Frühstücksbüffett mit klassischer Musik
Eppendorfer Landstraße 157 · Hmb 20

Heiße croques & Feine PIZZA
...übrigens: Unsere Pizze sind Spitze!
Grindelallee 91 (Gegenüber Thalia-Kino)
Von 11.00 bis 23.00 ☎ 45·70·77

täglich ab 19 Uhr
la Paz
MUSIK und KLEINE GERICHTE
aus LATEINAMERIKA
Neujahr geschlossen
Hamburg 20 – Heußweg 49
40 98 57 – U-Osterstraße

Columbus der Ballonfahrer
Thalia Theater 15/19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Ich warte auf mein Leben
Th. Monsun 20.30
Jomi
Th. Wedel 20.00
Der neue Noah
TiK 20.00

Sonstiges

Dart-Turnier
Rieckhof 20.00

6. Sonntag

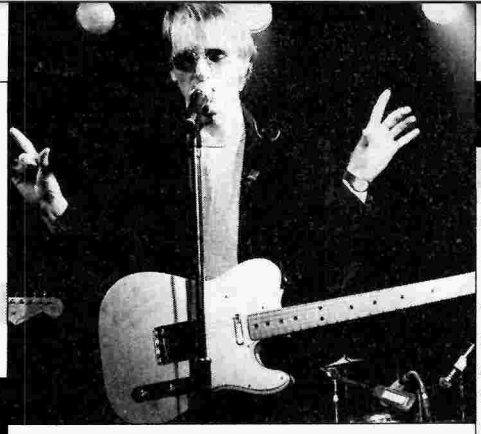
Film

Die Cannes Rolle
Abaton 11.00
Harold und Maude
Abaton 16.00
Der blaue Engel
Abaton 11.00/18.00
Barocco
Abaton 20.30
Heimliche Ausflüge
Abaton 16.00
Angst essen Seele auf
Abaton 18.00
Last Night At The Alamo
Abaton 22.45
Vier Fäuste gegen Rio
Alabama 14.00/16.00/18.00
Police Academy
Alabama 20.30
Zwei vom gleichen Schlag
Arsenal 14.00/18.30
Papillon
Arsenal 15.45/20.15
Dr. Detroit
Arsenal 22.45
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 16.30/20.00
Catch Your Dreams
Arsenal 22.45
Unter dem Vulkan
Blankeneser 18.00/20.30
Repo Man
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Highway 40 West
Elbe 11.00
Der steinerne Fluß
Elbe 16.00
Police Academy
Elbe 18.00/20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Zelig
Holi 22.30
Vier Fäuste gegen Rio
Koralle 16.00
1941
Koralle 18.30/20.45
Footloose/Flashdance
Kurbel 13.00
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 16.30
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 18.45
Tausend Augen
Kurbel 21.00
Tarzoon/Fritz der Kater
Magazin 10.00
Police Academy
Magazin 13.00/21.00
Christine/Das Ding aus einer anderen Welt
Magazin 15.00
Immer Ärger mit Harry
Magazin 19.00
Die Erfindung des Verderbens
Metropolis 15.00
Rembrandt
Metropolis 17.00
Satyricon
Metropolis 19.00
Vor der Revolution
Metropolis 21.15
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv OmU
Oelckerscafe 21.00
Frauen waren sein Hobby
Thalia 16.00/18.15
Ein mörderischer Sommer
Thalia 20.45
Straße in Flammen
Trinity 18.30/20.45
Freitag und Robinson
Verein z. Förderung d. kulturellen u. politischen Bildung Startloch, Schimmelreiterweg 1 19.00
Zwei irre Spaßvögel
Vorführung 6 18.15
Police Academy
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD

08.45 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche



Surplus Stock – Kir, 8.1.

9.15 Zur Eröffnung des Europäischen Jahres der Musik: Claudio Abbado dirigiert das Europäische Jugendorchester
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen (4)
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Igor Strawinsky: Der Feuervogel
13.45 Magazin der Woche
14.30 Ein Platz an der Sonne
14.35 Anna, Ciro & Co. (2)
15.05 Mein großer Freund Shane Spielfilm
17.00 Gottes Zuspruch – Unsere Hoffnung
17.30 ARD-Ratgeber: Reise
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort Ordnung ist das halbe Sterben
21.45 Die Kriminalpolizei rät
21.50 Tagesschau
21.55 Was wir mit Füßen treten
22.40 Frauenbilder
23.25 Günter Wand dirigiert Bruckner
00.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber: Nachlese Geschichte des Blechspielzeugs
11.30 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert: Santa Lucia – Benjamino Gigli singt
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Interkulturelle Begegnung
14.15 Alice im Wunderland Der Löwe und das Einhorn
14.40 Boomer, der Streuner Boomers Weihnachtsfest
15.35 Die Fraggles Sir Hubris und die Gorgs
16.06 Ein-Blick
16.20 Ein Zug nach Manhattan – mit Heinz Rühmann
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch – Aus der Katholischen Kirche
18.30 Die Muppets-Show Gaststar Tony Randall
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Ein Porträt des Berliner Malerpoeten Kurt Mühlenhaupt
20.15 Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe Spielfilm
21.50 Fanny und Alexander (4)
22.35 Zeugen des Jahrhunderts: Hans H. Stuckenschmidt im Gespräch mit Hans Bünte
23.15 Heute – Sport am Sonntag
23.30 Meditation zum Fest „Heilige Drei Könige"
00.35 Heute
anschl. Susanne Paul spielt Mozart

NDR

18.30 Catweazel Kinderserie
19.00 Ausgewildert – Eingebürgert Über die Wiederansiedlung ausgestorbener Tierarten
20.00 Tagesschau
20.15 Lodyński's Orpheum (3) Satirische Revue
21.00 Höhenflug mit Stars Jim Rakete – Musikmanager und Fotograf
21.45 So isses Leben live mit Jürgen von der Lippe
23.15 Literatur im Kreienhoop (8) Jutta Richter
23.55 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: Nuggets
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Rudy Smith Steelband
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Les Enfants Du Jazz (Hot Jazz)
Fabrik 11.30
J.J. Tabb Skiffle Group
Gänsemarkt Passage 16.00
Soul Train (Soul)
Knust 20.30
Second Connection
Logo 21.00
Nachwuchsabend
Mikis No. 1
Steve (Folk)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Savoy Stompers (Oldtime)
Rebstöck'l 17.00
Abbi Hübner's LDW
Rieckhof 11.30
Frühschoppen: Delta Jazzband
Riverkasematten 11.30
Frank Thra, Angel Navarro (Perk.)
Tropical Brasil 1 21.30
Papa Tom's Lamentation Jazz Band
Uhlenspieker 17.00

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 19.00
Spiel's noch einmal Sam
Atelier Theater 19.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Marie
Cafe Elbterrassen 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 15/19.00
Die Morchelmänner
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Lohengrin
Hamb. Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15/19.00
Knall und Fall
Haus im Park 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 17.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 15.30/19.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Macbeth
Thalia Th. 15/19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 17.00

Sonstiges

Antikmarkt
Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 13
Zirkus
Rahlstedt-Center 15.00-16.00

7. Montag

Film

Der blaue Engel
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
... If
Abaton 18.00
Last Night At The Alamo
Abaton 22.45
Vier Fäuste gegen Rio
Alabama 18.00
Police Academy
Alabama 20.30
Zwei vom gleichen Schlag
Arsenal 14.00/18.30
Papillon
Arsenal 15.45/20.15
Dr. Detroit
Arsenal 22.45
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 14.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 16.30/20.00
Catch Your Dreams
Arsenal 22.45
Mutter Courage und ihre Kinder
Blankeneser 17.50/20.30
Casino Royale
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Der steinerne Fluß
Elbe 16.00
Police Academy
Elbe 18.00/20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Zelig
Holi 22.30
Easy Rider
Koralle 18.30/20.45
Footloose
Kurbel 14.30
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 16.30
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 18.45
Tausend Augen
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 14.30/18.30
Der Blade Runner
Magazin 16.15
Immer Ärger mit Harry
Magazin 20.30
Sophienlund
Metropolis 17.00
Berliner Ballade
Metropolis 19.00
Scheidung auf italienisch
Metropolis 21.15
Shining
Mundsburg 17.30/20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv
Oelckerscafe 21.00
Frauen waren sein Hobby
Thalia 16.00/18.15
Ein mörderischer Sommer
Thalia 20.45
Zwei irre Spaßvögel
Vorführung 6 18.15
Police Academy
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm
10.00 Tagesschau
10.03 Menschen '84
11.50 Umschau
12.15 Weltspiegel
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Brigittes Tier-Bar (5)
17.20 Anna, Ciro & Co. (2)
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill Treu wie Gold
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme Hamburger Journal
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte 1. Adler der Steppe
21.15 Die Buschmänner
21.45 Scheibenwischer
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Kontrakt des Zeichners Spielfilm
0.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (1)
16.35 Pfiff – extra
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Wespenstiche
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Die Tochter des Meisters Spielfilm
21.45 Heute-Journal anschl. Politbarometer
22.05 Von der Sterblichkeit des Menschen – Traum und Nachricht vom künstlichen Leben
23.05 Das Glück beim Händewaschen Spielfilm
1.05 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (975)
18.30 Die Sprechstunde: Babyschwimmen
19.15 Tauchen (1): Taucher-ABC
19.45 Der Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Privatleben in Uniform Beobachtungen an einem Bundeswehrstandort
21.00 Das Montagsthema
22.00 Elvis – That's The Way It Is Dokumentarfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Pic Up
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Jazz For Fun (Swing, Dixie)
Lütt Huus
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Edgar (Rag)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Muskelkater (Blödel-Duo)
Onkel Pö 21.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
S. Dehms (Klavier), Fr. A. Schnede-Lülow (Rezit.), Werke v. Mozart, Schumann, Debussy u. a.
Kreatives Podium 20.00

Theater

Bunbury
Altonaer Theater 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Regenlieder/Tristan/Die Stühle
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Am Strand (Voraufführung)
Kampnagelfabrik 19.30
Muskelkater + Tenement Funsters
Onkel Pö 21.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Th. 19.30
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Spirituelles Festival mit Shri Vishnupada
Amerikahaus, Tesdorpfstr. 1 19.00
HEW-Strompreispolitik und Möglichkeiten zur Veränderung
Robin Wood Büro 20.00
Gespräche mit dem Vogel. Gabbriel Laus
Villon, St. Georgskirchhof, 21.00
Musik und Rezitation: Mozart, Schumann, Debussy u.a. S. Dehms, Klavier, Fr. A. Schnede-Zulow, Rezitation
Kreatives Podium, P. Hamann, Neumünstersche Str. 14

Muskelkater u. Tenement Funsters – Onkel Pö, 7.1.

Foto: Gisbert Wegener

8. Dienstag

Film

Fahrenheit 451
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
... If
Abaton 18.00
Katzelmacher
Abaton 22.45
Elvis On Tour
Alabama 19.30
Ein Offizier und ein Gentleman
Arsenal 16.00/20.30
Time Bandits
Arsenal 18.15
Dein Mann – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 16.00
Cocktail für eine Leiche
Arsenal 20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18.00/22.15
Mutter Courage und ihre Kinder
Blankeneser 17.50/20.30
Casino Royale
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Police Academy
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Die Rache der Natur
Elbe 20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Falsche Bewegung
Holi 22.30
Der Herr der Ringe
Koralle 18.15/20.45
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 15.00
A Hard Day's Night
Kurbel 17.00
Faust
Kurbel 18.45
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 14.15
Alien
Magazin 16.00
Fame
Magazin 18.15
Das Boot
Magazin 20.30
Herrliche Zeiten
Metropolis 17.00
Scheidung auf italienisch
Metropolis 19.00
Accattone
Metropolis 21.15
Der Tank
Mundsburg 17.30/20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Abwärts
Thalia 16.00/18.15/20.45
AC/DC
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15/20.45
Der Krieg der Knöpfe
Werkstatt 3 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Jenseits der Morgenröte 1. Adler in der Steppe
11.25 Scheibenwischer
12.10 Frauenbilder
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Tagesschau

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Frauen unter einem Himmel
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Fame Die Prüfung (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame Die Prüfung (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen 1. Auf und davon
21.00 Panorama
21.45 Magnum – Das japanische Abenteuer
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Hauptstadt verpflichtet – Kultur in Bonn
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form – Fit durch den Winter (Wdhlg.)
16.00 Heute
16.04 Pinnwand

Essen
Trinken
Tanzen

NEUERÖFFNUNG

» Zum Ochsenwirt «

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 0.00 – 15.00 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

Meisenfrei

Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

Wirtshaus Windsegler

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

Carlsberg Elephant

tägl. frische See-
muscheln, Federweißer,
Beaujolais Primeur

Kneipe
Restaurant

FUNZEL

Täglich ab 18.00 Uhr, Sa. + So. ab 12.00
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

EMILY. DAS KNEIPENRESTAURANT
Winterhuder Weg 69 · Ecke Hebbelstr. · 2000 Hamburg 76
Tel. 2 20 54 13 · Täglich von 18.00 Uhr bis nachts
Sonntags Frühstück ab zwölf

... schön Dich hier zu treffen!

TRAVNICEK

1. österr. Szenekneipe!
Top Biere u. Weine,
Bärenstarke Kaffee's
bis zum 1. wecken!
2 Hamburg 50
Fischers Allee 42

Café
Sweet Virginia

Frühstück ▪ Kaffee ▪ Kuchen ▪ Eis-Spezialitäten ▪ Warme Snacks ▪ Tagespresse

Bismarckstraße 10 · 2000 Hamburg 20
Tel. 40 61 95 · tägl. von 10 bis 24 Uhr

MUSIK-CAFE

Edelweiß

Hamburg-Harburg · Bremer Straße 302a
Tel. 7 60 85 16 · von 15 - 4 Uhr

„Microschock" – Markthalle, 11. + 12.1.

16.20 Schüler-Express: Beatles-Kult & Co.
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (5)
19.00 Heute
19.30 Der Gauner und der liebe Gott Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Zur Eröffnung des Europäischen Jahres der Musik: Konzert des Bundesjugendorchesters
23.35 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (976)
18.30 Die Videomacher (1) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.15 Tom Robinson im Rockpalast
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz. Diskussion
21.15 Task Force Police Englische Polizeiserie
22.05 Juristenstammtisch
22.50 Offerte Kulturtips
23.05 Nachrichten

Musik

G + G + G + G
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Eckart Kahlhofer (Kunstpfeifer)/ Prinzo Weiss Ensemble („Zigeunermusik")
Fabrik 21.00
Los Kipus (boliv.)
Katakombe
Surplus Stock (Tanzmusik)/ The Lowest Note
Kir 23.00
Blue Birds (Rock 'n' Roll)
Lütt Huus
Roland Prakken (Steelgit.)
Mikis No. 1
Talentschuppen
Morgenpost
Criss-Cross (Bigband)
Onkel Pö 21.00
Pinch Of Snuff (irisch. Folk)
Rebstöck'l 20.30
Dreamland Orchestra
Riverkasematten 21.00
Marino + Angel (Latin)
Stech
Peter Fläschner (Git.)
Tarrega-Akad. Rentzelstr.1 19.30
Eduardo & Cia (brasil.)
Tropical Brasil 1 21.30
Klaus Augustin (Volkslieder)
Woodpecker 21.00

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe (Premiere)
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Leibgardist
Festsaal Alfred Rust Schule Ahrensburg 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Maden in Germany (Dietrich Kittner)
Markthalle 21.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Robin Wood stellt sich vor
Robin Wood Büro 19.00

9. Mittwoch

Film

Fahrenheit 451
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
If . . .
Abaton 18.00
Katzelmacher
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00
Faust
Alabama 20.30
Ein Offizier und ein Gentleman
Arsenal 16.00/20.30
Time Bandits
Arsenal 18.15
Dein Mann – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 16.00
Cocktail für eine Leiche
Arsenal 20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18.00/22.15
Der amerikanische Freund
Blankeneser 18.00/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Police Academy
Elbe 16.00
Blues Brothers
Elbe 18.00
Die Rache der Natur
Elbe 20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Falsche Bewegung
Holi 22.30
Das Leben des Brian
Koralle 18.30/20.45
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 15.00
A Hard Day's Night
Kurbel 17.00
Faust
Kurbel 18.45
Ein mörderischer Sommer
Kurbel 21.00
Police Academy
Magazin 14.15
Alien/Der Blade Runner
Magazin 16.15
The Wall/Easy Rider
Magazin 20.30
Das Wunder des Malachias
Metropolis 17.00
Accattone
Metropolis 19.00
Die Stunde, wenn Dracula kommt
Metropolis 21.15
Der Tank
Mundsburg 17.30/20.00
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Abwärts
Thalia 16.00/18.15/20.45
AC/DC
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Wo die grünen Ameisen träumen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 WISO
10.55 Werner Hinz: Mensch ohne Fahrschein
11.55 Umschau
12.10 Panorama
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Tagesschau

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Bilder deutscher Städte Magdeburg gestern und heute
16.55 Lemmi und die Schmöker – Die 271. Nacht
17.30 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Hart aber herzlich In letzter Minute (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich In letzter Minute (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschaumagazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Julia – Von Marc Gilbert Sauvajon
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Morgen schon Utopische Geschichten
16.35 Mickys Trickparade
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Von Wölfen gejagt Der Rebell
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Spielregeln
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan Peter de Vilbis
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation (Kath. Kirche)
22.35 Das kleine Fernsehspiel Die doppelte Welt anschl. **Heute**

NDR

18.00 Sesamstraße (977)
18.30 Avantil Avantil (14) Ein Italienischkursus
19.00 Auskunft (1) Informationen über Arbeit und Beruf
19.30 Das Jahr im Garten
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 China – das Reich der Mitte Der Weg zu Mao's Reich
21.45 Der Filmclub Jean Vigo
22.50 A propos de Nice/Taris, roi de l'eau Kurzfilme von Jean Vigo
23.20 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Ulli (Oldies, Swing)
Blockhütte
St. John's Jezzband (Swing)
Cotton Club 20.00
Pianistentreff
Dennis Swing Club 20.00
David Qualey (Git. solo)
Fabrik 21.00
Peter Unbehauen, Jörn Mehlmann (Folk)
Jazz Forum 20.30
Turnaround
Jazzwerkstatt 22.00
Folk Session
Katakombe
Bogart Joint
Knust 20.30
Edgar (Blues, Rag)
Lavendel
Canadyan (Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Tommy (Country, Blues)
Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Cosmic Toys (Rock)
Onkel Pö 21.00
Herb Geller, Lucas Lindholm, Harold Smith + Gäste
Riverkasematten 21.00
Harry + Friends (Highlife, Reggae)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 16.30/20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Die schlaue Susanne
Gemeindehaus Wandsbek 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Am Strand (Premiere)
Kampnagelfabrik 19.30
Pinok et Matho
Kellertheater 20.00
Lysistrata
Markthalle 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Eulenspiegeleien
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Stunde Ernst vor Null. Dias Video, Musik
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, 21.00
Johanna Maria Gorvin liest Texte von A. v. Droste-Hülshoff und Ingeborg Bachmann
Bücherhalle Volksdf. 20.00
Japaner und Computer
Werkstatt 3 20.00
„Frag mich nie, was Heimweh ist". Ausstellungseröffnung
Cafe Tuc Tuc 20.00
Lieder, Gedichte und Gedanken
Rainer Bielfeldt (Klavier), Achim Schmidt-Carstens (Git./Texte)
Vereinsbank, Alter Wall 22 18.00

10. Donnerstag

Film

Fahrenheit 451
Abaton 18.00
Barocco
Abaton 20.30
Katzelmacher
Abaton 22.45
Police Academy
Alabama 18.00
Faust
Alabama 20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
The Wizard Of Oz, OF
Amerika-Haus, 19.00
Ein Offizier und ein Gentleman
Arsenal 16.00/20.30
Time Bandits
Arsenal 18.15
Dein Mann – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
Keiner haut wie Don Camillo
Arsenal 16.00
Cocktail für eine Leiche
Arsenal 20.30
Uhrwerk Orange
Arsenal 18.00/22.15
Der amerikanische Freund
Blankeneser 18.00/20.30
The Rocky Horror Picture Show
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Jules und Jim
Broadway 22.45
Police Academy
Elbe 16.00
Die Rache der Natur
Elbe 18.00
Blues Brothers
Elbe 20.30
The Wild Bunch
Holi 23.00
Falsche Bewegung
Holi 22.30
Fellini's Schiff der Träume
Koralle 18.15/20.45
Keiner haut wie Don Camillo
Kurbel 17.00
A Hard Day's Night
Kurbel 15.15/19.15
Faust
Kurbel 11.00/21.00
Police Academy
Magazin 15.00
Easy Rider/The Wall
Magazin 17.00
Fame
Magazin 20.30
Accattone
Metropolis 17.00
Das Filmmuseum
Metropolis 19.15
Seinerzeit zu meiner Zeit
Metropolis 15.00
Vor der Revolution
Metropolis 21.15
Der Tank
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes OF
Neues Cinema 23.00
Der Tod in Venedig
Thalia 16.00/18.15/20.45
AC/DC
Trinity 18.30/20.45
Police Academy
Vorführung 6 18.15
Wo die grünen Ameisen träumen
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Julia
11.50 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Tagesschau

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Expedition ins Tierreich Heinz Sielmann zeigt: Tiere im Alpenzoo
16.55 Kernbeißer
17.40 Tele-Lexikon
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tanzschule Kaiser Der Wilde
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme Treffpunkt Hamburg
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau anschl. der 7. Sinn
20.18 Krieg der Bomber 1. Es begann mit einer Lüge
21.15 Karel, Hits und Karneval
22.30 Tagesthemen
23.00 Tatort Das Mädchen auf der Treppe
0.35 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form – Fit durch den Winter (Wdhlg.)
16.00 Heute
16.04 . . . doch die Mode bringt's hervor 2. Leinen
16.35 Die Höhlenkinder 2. Das vergessene Tal
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen – Reizende Familie: Die Modebuben
19.00 Heute
19.30 Der große Preis
20.50 Die große Hilfe
21.00 Wie würden Sie entscheiden? 21.45 Heute-Journal
22.05 Vietnam – 10 Jahre nach dem Krieg Ein Bericht
22.50 Peter-Hofmann-Special 2. Teil der Konzertaufzeichnung aus Böblingen
0.10 Heute

NDR

18.30 Formel eins
19.15 Der Seehund Ein Bericht
19.30 Wo Tiere noch unter sich sind Manche mögen's kalt
20.00 Tagesschau
20.15 Atlantic City, USA Spielfilm
21.55 Kultur aktuell: Kunst
22.45 Promenaden-Konzert mit Melodien von Johann Strauss
23.25 Nachrichten

Musik

Beatnix
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Common Sense
Cafe Elbterrassen 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Die Zwillinge & Die Blechgäng /Timeless
Fabrik 21.00
Dupree, Zwingenberger, Monty Sunshine
Festsaal Alfred-Rust-Schule, Ahrensburg, 20.00
Leszek Kulakowsky
Jazzwerkstatt 22.00
Alex Oriental Experience
Knust 20.30
R 'n' B Session
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Ingo (Folk)
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 21.00
Delta Jazzband (Swing)
Müller Lüdenscheid 21.00
The Clips (New Rock)
Onkel Pö 21.00
Log Cabin Jazzband (N. O. Jazz)
Rebstöck'l 20.30
Hot Jazz Union (Oldtime)
Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Alexis Weissenberg (Klavier), Bach: Chrom. Fantasie, Fuge d-Moll; Schumann: Carneval op. 9
Musikhalle, gr. Saal 20.00
I Solisti Fiamminghi
Werke von Bach, Vivaldi, Vieuxtemps u. a.
Musikhalle kl. Saal 20.00

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Die Nacht eines Erzählers
Cafe Elbterrassen 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Entführung aus dem Serail
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Cyrano de Bergerac
Haus im Park 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Pinok et Matho
Kellertheater 20.00
Lysistrata
Markthalle 20.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Neuer Lübecker Totentanz
St. Jacobi Kirche 20.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Eulenspiegeleien
Th. Monsun 20.30
Die schlaue Susanne
Volkshaus Berne 20.00
Aktenzeichen: BRD... ungelöst
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Kirche als Arbeitgeber. Gesprächsrunde
Rentzelstr. 17, II. OG, 20.00
Lesung mit Helmuth Warnke
Heine Treff, Schlüterstr. 1 19.30

11. Freitag

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Die linkshändige Frau
Abaton 18.00
Oh, Lucky Man
Abaton 22.30
Police Academy
Alabama 18.00
Karate Kid
Alabama 20.30
Viel Rauch um nichts/Noch

mehr Rauch um nichts
Alabama 20.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Highway II.
Arsenal 16.30
Britannia Hospital
Arsenal 20.30
Dein Mann – das unbekannte Wesen/Deine Frau – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Tausend Augen
Arsenal 20.30
Frankenstein/Dracula
Arsenal 22.30
1984
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Zwei irre Spaßvögel
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
Atomic-Rometsch
Die Thede 20.00
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Vier Fäuste gegen Rio
Elbe 18.00
Kentucky Fried Movie/Die Glücksritter
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Das Auge
Holi 22.30
Yentl
Koralle 18.15/20.45
Buckaroo Banzai/Captain Invincible
Kurbel 15.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 14.30
Hair
Magazin 18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts-Sexkomödie
Magazin 20.00
Die Fledermaus
Metropolis 15.00
Scheidung auf italienisch
Metropolis 17.00
Das Wunder des Malachias
Metropolis 19.00
Satyricon
Metropolis 21.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Metropolis 23.30
1984
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
Reggae-Sunsplash
Trinity 17.30/19.30
Zwei Nasen tanken Super
Vorführung 6 18.15
Der Mond in der Gosse
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Karel, Hits und Karneval
11.40 Gertrud Luckner „Die Not ist immer schneller als die Hilfe"
12.10 Wie würden Sie entscheiden?
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Tagesschau

ARD

14.35 Videotext für alle
14.55 Sherlock Holmes (8) Die Frau in Grün
16.00 Tagesschau
16.10 Es war einmal der Jazz Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Lucky Luke Das Greenhorn
18.35 Sandmännchen
18.40 Tiere und Menschen Wer einmal kräht
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Rhythmus hinter Gittern Spielfilm
21.55 Demnächst im Ersten
22.00 Gott und die Welt Rettet die Griechen
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Heut' abend . . . Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Reife Jugend Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern Fuzzy und der Weisheitszahn (II)
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm (3)
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Aktenzeichen XY . . . ungelöst
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Sport am Freitag
23.25 Aktenzeichen – Zuschauerreaktionen
23.30 Tödliche Umarmung Spielfilm
01.05 heute

NDR

18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
19.15 Prisma Aus Wissenschaft und Technik
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Politik
21.15 Insel der Frauen Matriarchat in Westafrika. Bericht
22.00 Nachrichten

Musik

Zulu (Rock)
Auenland 21.00
Beatnix
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 21.00
Marino + Co
Bierdorf
Tommy + Edgar (Country, Swing)
Blockhütte
Bärbel Lorenz + Swing Ltd.
Brauhaus-Stuben
Common Sense
Cafe Elbterrassen 21.00
Habirigum
Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Charon (Heavy Metal)
Fabrik 21.00
Echo Echo (Gesang, 30er)
Fürstenhof 20.00
Four Tune (Westcoast)
Gymnasium Christianeum 20.00
Nightbuzz (Swing)
Heatwave
Log Cabin Jazzband
Jazz Forum 20.30
Tipuani
Katakombe
Total Experience
Knust 20.30
Rocktime (Rockpile-Rock)
Logo 21.00
Wakendorf Special (Country)
Lütt Huus
Dog Duo (Swing)
Mikis No. 1
Patchwork (Folk)
Morgenpost 21.00
The Lonely Boys (Oldies)
Na Und 21.00
Caliber 38 (Funk-Soul)
Onkel Pö 21.00
Jazzland Express (Dixie)
Riverkasematten 21.00
Foxy (Skaos)
Roschinsky's
Highline (Soft-Rock)
Rote Mühle 21.00
Eduardo & Cia (brasil.)
Tropical Brasil 1 21.30
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30
Angelo Duarte y sus Ahijados
Werkstatt 3 21.00
Alan + Martin (Rockballaden)
Woodpecker 21.00

Klassik:
Trio Fontenay, Hamburg, Werke von Martin, Mendelssohn, Brahms
Musikhalle kl. Saal 20.00
„Kunst der Fuge" – und ihre Ergänzungen mit I Musice Fiamminghi, R. Kern (Orgel) u. v. a. m.
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00

Theater

Bunbury
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Der Nußknacker
CCH 20.00
Die drei Dicken
Dt. Schauspielhaus 15.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 16.30/20
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Cyrano de Bergerac
Haus im Park 20.00
Dreigroschensongs
Honigfabrik 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Die schaurig Schönen
Kellerth. 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Markthalle, kl. Saal 21.00
Microschock
Markthalle, gr. Saal 21.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Aktenzeichen BRD. . . ungelöst
Stradiwadi 21.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Die beiden Draufgänger
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 16.30
Der Zauberschild
Th. Monsun 20.30
Roland schall flegen
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Der deutsche Mann, die deutsche Frau. Tucholsky-Abend vorgetragen von Gerlinde Dillge, Musik: Gunnar Herchenröder
Mon Marthe, Tarpenbekstr. 65
21.00

12. Samstag

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Donald Duck's Sommerzauber
Abaton 16.00
Die linkshändige Frau
Abaton 18.00
Oh, Lucky Man
Abaton 22.30
Karate Kid
Alabama 16.00/20.30
Police Academy
Alabama 18.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Alabama 22.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Highway II.
Arsenal 16.30
Britannia Hospital
Arsenal 20.30
Dein Mann – das unbekannte Wesen/Deine Frau – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Tausend Augen
Arsenal 20.30
Frankenstein/Dracula
Arsenal 22.30
1984
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Zwei irre Spaßvögel
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Das große Fressen
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Vier Fäuste gegen Rio
Elbe 18.00
Kentucky Fried Movie/Die Glücksritter
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Das Auge
Holi 22.30
Zwei vom gleichen Schlag
Koralle 16.00
Blues Brothers
Koralle 18.15/20.45
Eis am Stiel I. + II.
Kurbel 13.30
Buckaroo Banzai
Kurbel 16.45
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 18.45
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Das Ninja Kommando/Die Rückkehr der Ninja
Magazin 10.00
Die letzte amerikanische Jungfrau/Bachelor Party
Magazin 13.15
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 16.30
Hair/Harold and Maude
Magazin 20.30
Sophienlund
Metropolis 17.00
Satyricon
Metropolis 19.00
Das Wunder des Malachias
Metropolis 21.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Metropolis 23.30
1984
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv
Oelckerscafe 21.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
Reggae Sunsplash
Trinity 17.30/19.30
Zwei Nasen tanken Super
Vorführung 6 18.15
Der Mond in der Gosse
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Die Sport-Reportage
11.05 Ihre Melodie
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Tagesschau

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 Vater Rhein Von Hermann Schröer
14.30 Sesamstraße
15.00 Familien-Bande 6. Liebesgeschichten
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt 4. Trennung
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß?
22.00 Ziehung der Lottozahlen anschl. Tagesschau
anschl. Das Wort zum Sonntag
22.20 Das Auge Spielfilm
0.20 Tagesschau
0.25 ARD-Sport extra: Tennis-Masters-Turnier – Halbfinale Herren-Einzel

ZDF

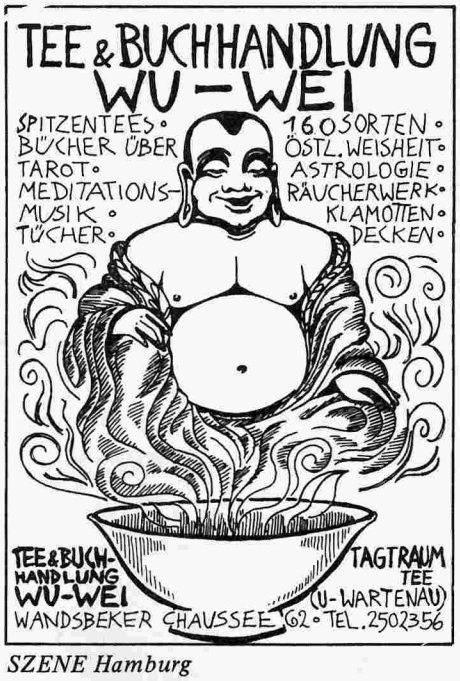
9.50 Einführung in das Mietrecht
10.20 Nachbarn in Europa
12.20 Sport aktuell Hahnenkamm-Abfahrtslauf der Herren in Kitzbühel
13.30 Laterna magica. Eine Archäologie des Kinos
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.30 Die Schätze der alten Elisabeth Silberbergbau im Erzgebirge
15.00 Erkennen Sie die Melodie?
15.45 Elvis Presley: Seemann ahoi. Amerikanischer Musikfilm
17.17 Danke schön Der große Preis – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Die fünf Vogelfreien Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Heute
23.15-3.15 Rock-Pop in Concert

NDR

18.00 Sesamstraße (937)
18.30 Reggae – Rausch – Religion Bericht über die Rastaferis
19.00 Hobbythek Lautsprecher selbst gebaut
19.45 Der Sternenhimmel im Januar
20.00 Tagesschau
20.15 Supermarkt Spielfilm
21.35 Vor vierzig Jahren
22.00 Träumende Lippen Spielfilm
23.35 Nachrichten

Musik

Total Experience (Reggae, Funk)
Auenland 21.00
Bonds 81 (Rock)
Bierbörse Klein-Kleckersd. 21.00
Marino + Co
Bierdorf
Eckart Kahlhofer (Kunstpfeifer)



LUSITANIA
WEINHANDEL

Direktimport portugiesischer Qualitätsweine

Rotweine
Weißweine
und
die Spezialität Portugals
VINHO VERDE
PORTWEIN

Direktverkauf ab Lager jeden Samstag
von 10.00 – 14.00 Uhr.
Donnerstraße 18 in Altona oder bei
größeren Mengen Lieferung frei Haus.
Telefon: 390 14 62 oder 439 41 34

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
600 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

Wir reparieren HiFi-Geräte, Videorecorder VHS·BETA 2000

Wir verkaufen Neu- u. Gebrauchtgeräte zu Preisen ... einfach unbeschreiblich!

TEM SERVICE GmbH
Stellinger Weg 30, 2 Hamburg 20
Tel. 040/4919073 u. 4919074
MEISTERWERKSTATT INNUNGSMITGLIED

Blockhütte
Salt City Seven (Swing)
Brauhaus-Stuben
Common Sense
Cafe Elbterrassen 21.00
Antex
Cafe Kaputt 21.00
Hot Jazz Meeting (ausverkauft)
CCH, Säle 1 + 2, 19.00/20.00
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Ecks und Hopp (Rock, Oldies)
Die Hummel 20.30
Franny + The Fireballs (Rock 'n' Roll)
Fabrik 21.00
Nightbuzz (Swing)
Heatwave
Zulu (Rock)
Honigfabrik 20.00

Am Strand
Kampnagelfabrik 18.00
Die schaurig Schönen
Kellerth. 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen
Markthalle, kl. Saal 21.00
Microschock
Markthalle, gr. Saal 21.00
Mien Mann, de fohrt to See
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Pinocchio
Operettenhaus 16.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Aktenzeichen BRD... ungelöst
Stradiwadi 21.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Th. 15/19.30

Elbe 16.00
Vier Fäuste gegen Rio
Elbe 18.00
Der süße Wahn
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Das Auge
Holi 22.30
Watership Down/ oder Meister Eder und sein Pumuckl
JUKS 15.00
Tanz auf dem Vulkan
Koralle 11.00
Zwei vom gleichen Schlag
Koralle 16.00
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Koralle 18.15/20.45
Tanz auf dem Vulkan
Kulturkr. Walddörfer 11.15

Strange Bambino – In Keuschheit und Demut, 12.1.

Strange Bambino (Rock)
In Keuschh. u. Demut 20.00
Gäste aus Paris/Aachen
Jazzwerkstatt 22.00
Gerolsteiner Hofkonzert (Oper, Schlager, Folk)
Kampnagel 21.00
Ingo (zeitgen. Folk)
Lavendel
Cindy Peress (Gast: Hans Landa)
Logo 21.00
Benjamin Hüllenkremer, Maximilian Wulff + Gäste (Jazz)
Lola-Rogge-Schule, (55), Elbchaussee 499, 20.00
Nordlicht (Lieder, Folk)
Lütt Huus
Ramon Kramer, Rainer Bielfeld (Lied bis Rock)
Magnus-Hirschfeld-Centr. 21.00
Theo + Volkmar (Swing, Blues)
Mikis No. 1
Katharina (Folk)
Morgenpost 21.00
The Lonely Boys (Oldies)
Na Und 21.00
Caliber 38 (Funk-Soul)
Onkel Pö 21.00
The World of Silly Girls (feat. Peter Hein, Xao Sektchef)
Rieckhof 21.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Riverkasematten 21.00
B. Sharp (Bluesrock)
Roschinsky's 21.00
Bluez House
Rote Mühle 21.00
Samba Session
Tropical Brasil 1 21.30
G + G + G + G (Oldies)
Zum Auerhahn
Asim Saha And His Friends (Sitar, Tanz)
Werkstatt 3 20.00

Klassik:
Trio Fontenay, Hamburg, Werke von Martin, Mendelssohn, Brahms
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Bunbury
Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 16/20.00
Eulenspiegeleien
Foolsgarden 21.00
Die magische Stunde mit Rico
Foolsgarden 24.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Cyrano de Bergerac
Haus im Park 20.00
Die Zofen
Imago 21.00

Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Die beiden Draufgänger
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Siegfrieds Kampf
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Der Zauberschild
Th. Monsun 20.30
Roland schall flegen
Th. Wedel 20.00
Der neue Noah
TiK 20.00

Sonstiges

Film + Tanzfest von und mit afrikanischen Asylbewerbern
Wohnunterkunft Wetternstr. 6 Hamburg 90, ab 17.00
Fotobörse
Fabrik 10.00-17.00
Flohmarkt
Uni-Mensa
Engtanzfete
Knust 20.30
Der deutsche Mann, die deutsche Frau. Tucholsky-Abend vorgetragen von Gerlinde Dillge, Musik: Gunnar Herchenröder
Mon Marthe, Tarpenbekstr. 65 21.00

13. Sonntag

Film

Rembetiko
Abaton 11.00/18.00
Donald Ducks Sommerzauber
Abaton 16.00
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 11.00
Die Marx Brothers im Kauhaus
Abaton 16.00
Die linkshändige Frau
Abaton 18.00
Oh, Lucky Man
Abaton 22.45
Karate Kid
Alabama 16.00/18.00
Zwei irre Spaßvögel
Alabama 20.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Highway II.
Arsenal 16.30
Britannia Hospital
Arsenal 22.30
Dracula
Arsenal 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Tausend Augen
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
1984
Blankeneser 15.30/18.00/20.30
Zwei irre Spaßvögel
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
Das letzte Einhorn

Weiße Rose 1
Eis am Stiel I. + II.
Kurbel 13.30
Buckaroo Banzai
Kurbel 16.45
Captain Invincible
Kurbel 19.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 21.00
Das Ninja Kommando/Die Rückkehr der Ninja
Magazin 10.00
Die letzte amerikanische Jungfrau/ Bachelor Party
Magazin 13.15
Doktor Schiwago
Magazin 16.45
Gandhi
Magazin 20.30
Rembrandt
Metropolis 17.00
Vor der Revolution
Metropolis 19.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Metropolis 21.00
1984
Mundsburg 17.30/20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv
Oelckerscafe 21.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
Reggae Sunsplash
Trinity 18.30/20.45
Zwei Nasen tanken Super
Vorführung 6 18.15
Tootsie
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

9.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Die eigene Geschichte
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
14.00 ARD-Sport extra Weltcup-Skirennen – Super-Riesenslalom der Damen
15.00 Anna, Ciro & Co. (3)
15.30 Entführt – Die Abenteuer des David Balfour Spielfilm
17.00 Globus – Die Welt von der wir leben
17.30 ARD-Ratgeber Geld
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 „Der Mensch ist ein häßliches Tier"
21.00 Die Ehe der Maria Braun Spielfilm
23.00 Hundert Meisterwerke
23.10 Tagesschau
23.15 Das Klavierwerk Johann Sebastian Bachs 1. Das Klangbild
0.15 Tagesschau
0.20 ARD-Sport extra Tennis Masters Turnier – Endspiel Herren-Einzel

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Evangelischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert Melodie einer Stadt – Vancouver
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Gefährdete Volksmusik
13.45 Anderland 1. Sebastian
14.15 Alice im Wunderland 15. Das Fest der Herzkönigin
14.40 Der blinde Vogel
15.55 Die Fraggles Ein Freund in der Not
16.20 Ein-Blick
16.35 Heute
16.37 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch – Aus der evangelischen Welt
18.30 Die Muppets-Show Gaststar Melissa Manchester
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Schauplätze der Weltliteratur
20.15 Die Traumfabrik (1) Spielfilm
23.40 Heute anschl. Brief aus der Provinz Leuchtturm „Roter Sand" – Muß ein altes Stück sterben?

NDR

20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Astoria Theaterstück
23.00 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: Nevada
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Hot Jazz Meeting (Ken Colyer, Champion Jack Dupree u. a.)
CCH, Säle 1 + 2, 18.00
Paintos (Streichquartette)
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Mountain Village Jazzmen
Fabrik 11.30
Language (M. Nauseef, T. Gurtu, Jack Bruce)
Fabrik 21.00
New Orleans Quarter
Gänsemarkt Passage 16.00
Jan Henmith (Flamenco) + Ralph Jarichen (Bossa Nova)
Knust 20.30
The Stingrays (Psychobillybeat)
Kir 23.00
Jo Jo (Rock)
Logo 21.00
The Toy Dolls/Vorgr. Ramones Revival Band
Markthalle 21.00
Nachwuchsabend
Mikis No. 1
Robert Hutya (Piano)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Corner's Jazzband (Happy Jazz)
Rebstöck'l 17.00
Frühschoppen: Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Riverkasematten 11.30
Weekend Harmonists (Evergreens, Chansons)
Stradiwadi 16.00
Frühschoppen: G + G + G + G (Rock-Oldies)
Tivoli (70), Wandsb. Zollstr. 22 -29, 11.00
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
„Zyclus romant. Orgelmusik" Eberhard Laneo spielt Werke v. Mendelssohn, Liszt, Reger
Marienkirche, Danziger Str. 60 19.15
NDR-Symphonieorch., Vorkonzert (siehe 14.1.)
Musikhalle 11.00
Klassik im Rieckhof m. Schülern der Musikhochschule
Rieckhof 15.00

Theater

Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 19.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Die Nacht eines Erzählers
Cafe Elbterrassen 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Marcel Marceau
Dt. Schauspielhaus 11.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 19.00
Misimokus
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 18.00

Variete International
Hansa Th. 15/19.00
Cyrano de Bergerac
Haus im Park 20.00
Eulenspiegeleien
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Mit EM op du un du (Premiere)
Ohnsorgth. 15.30/19.00
Pinocchio
Operettenhaus 15.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 19.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Macbeth
Thalia Th. 15/19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 17.00
Die beiden Draufgänger
Th. a. d. Marschnerstr. 18.00
Der Zauberschild
Th. Monsun 20.30
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Th. Wedel 16.00

Sonstiges

„Texte zum Anfassen". Buchvorstellung mit Bernd Schröder
Galerie Schnecke 11.00
Antikmarkt
EKZ Hamburger Straße
Zirkus
Rahlstedt-Center 15.00-16.00
Der deutsche Mann, die deutsche Frau. Tucholsky-Abend vorgetragen von Gerlinde Dillge, Musik: Gunnar Herschenröder
Mon Marthe, Tarpenbekstr. 65 21.00

14. Montag

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Entscheidung vor Morgengrauen
Abaton 18.00
Liebe ist kälter als der Tod
Abaton 22.45
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Alabama 18.00
Zwei irre Spaßvögel
Alabama 20.30
Flashdance
Arsenal 14.30/18.30
Highway II.
Arsenal 16.30
Britannia Hospital
Arsenal 20.30
Dracula
Arsenal 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Arsenal 14.30/16.30/18.30
Tausend Augen
Arsenal 20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Fahrenheit 451
Blankeneser 18.00/20.30
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
„. . . und abends in die Scala!"
Cafe Tuc Tuc 20.00
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Vier Fäuste gegen Rio
Elbe 18.00
Der süße Wahn
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Das Auge
Holi 22.30
Tote tragen keine Karos
Koralle 18.30/20.45
Buckaroo Banzai
Kurbel 15.00
Das Leben des Brian
Kurbel 19.00
Captain Invincible
Kurbel 17.00
Der Mann, der zuviel wußte
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 10.00
Bachelor Party
Magazin 14.45
Hair
Magazin 16.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 18.45
Shining
Magazin 20.30
Das Filmmuseum
Metropolis 17.00
Sigi Arno
Metropolis 19.00
1984
Mundsburg 17.30/20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Der Bankdetektiv
Oelckerscafe 21.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
Reggae Sunsplash
Trinity 18.30/20.45

Zwei Nasen tanken Super
Vorführung 6 18.15
Tootsie
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Tennis-Masters-Turnier Endspiel Herren-Einzel
11.05 Na, sowas!
11.55 Tagebuch
12.10 Schauplätze der Literatur
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Heute

ARD

14.55 Videotext für alle
15.15 Tagesschau
15.25 Montagsgeschichten – Die Vierer-bande – Wahrheit und Dichtung
16.25 John Law und die zerplatzte Seifenblase
16.35 Anna, Ciro & Co. (3)
17.05 ARD Sport extra Weltcup-Skirennen – Slalom der Damen
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Drei Damen vom Grill Auf Probe
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme Hamburg-Journal
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte 2. Spur der Leiden
21.15 Krieg der Bomber 2. Wer Wind sät . . .
22.00 Gesprenstergeschichten Die Brücke nach Fenders
22.30 Tagesthemen
23.00 Der andere Blick Spielfilm
0.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (2)
16.35 Boomer, der Streuner 1. Boomers Weihnachtsfest
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle (1) Fallensteller
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Frau in Gefahr Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Der Maler Kandinsky
22.35 Signorina Mafalda Fernsehfilm
0.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (978)
18.30 Die Sprechstunde Trockene Haut
19.15 Tauchen (2) Tauchen als Beruf
19.45 Der Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Schauplatz Das Revier der großen Thunfische
21.00 Das Montagsthema
22.00 Das schwarze Zimmer Spielfilm
23.05 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Roschinsky's goes Knust
Knust 20.30
Remter Folk Club
Logo 21.00
Blue Minor Swingtett (Swing)
Lütt Huus
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Robert Hutya (Piano)
Müller Lüdenscheidt 21.00
195. Jazzkonzert: Larry Coryell, Jasper van't Hof, Airto Moreira
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Session
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
Susanne Rode (Blockflöte), Dr. G. Joppig (Oboe): Musik d. Renaissance u. d. Barock
Matthias-Claudius-Bücherhalle, Wandsb. Marktstr. 20-22, 19.30
NDR-Symphonieorchester, Jorge Rolet (Klavier), Foriner: Bluthoch-Zeit (Zwischensp.); Tschaikowsky: Klavierkonz. Nr. 1 b-Moll op. 23; Schumann: Symphonie Nr. 4 op.

120
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Kabale und Liebe
Ernst Deutsch Th. 20.00
Die leichten Herzens sind
Festsaal Alfred Rust Schule, Ahrensburg 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00

„Eine phantastische Geschichte" – ZDF, 15.1.

Eulenspiegeleien
Imago 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Vorsicht, Volk beißt
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Portugals „Nelken-Revolution". Illusion der deutschen Linken
Galerie Morgenland 20.00
Uni-Schwulengruppe
AStA Raum 0026, Universität 19.30
Geschichten und Lieder aus Norddeutschland . Burkhard Blatt
Villon, St. Georgskirchhof, 21.00

15. Dienstag

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Entscheidung vor Morgengrauen
Abaton 18.00
Liebe ist kälter als der Tod
Abaton 22.45
Karate Kid
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Alabama 20.30
Der Tank
Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.45
Deine Fau – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
The Wall
Arsenal 18.45/22.45
Der Clou
Arsenal 16.30/20.30
Fahrenheit 451
Blankeneser 18.00/20.30
Hair
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
Altes Herz wird wieder jung
Elbe 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Elbe 18.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Katzenmenschen
Holi 22.30
A Hard Day's Night
Koralle 18.30/20.45
Der Herr der Ringe
Kurbel 14.45
Hair
Kurbel 17.00
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 19.00
Dracula/Frankenstein
Kurbel 21.00
Straßen in Flammen
Magazin 14.30
Yentl
Magazin 16.15
Harold und Maude
Magazin 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 20.30
Die vom Rummelplatz
Metropolis 17.00
Das Filmmuseum
Metropolis 19.00
Die Eidechsen
Metropolis 21.15
Viel Rauch um nichts
Mundsburg 17.30/20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Wall
Trinity 18.30/20.45
Repo Man
Vorführung 6, 18.15
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.45
Salz der Erde
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Jenseits der Morgenröte (2) Spur der Leiden
11.05 Globus – Die Welt in der wir leben
11.35 1000 und 1 Nacht Klaus Lage und Band
12.10 Reportage am Montag
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Heute

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Frauen unter einem Himmel
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Fame Die Rivalinnen (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Fame Die Rivalinnen (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen 2. Aus alt mach neu
21.00 Report
21.45 Magnum Willie ist los
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Chapeau Claque
24.00 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Schüler-Express
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (6)
19.00 Heute
19.30 Eine phantastische Geschichte Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Ehemänner Spielfilm

NDR

18.00 Sesamstraße
18.30 Die Videomacher (2) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.14 45 Fieber Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Auslandskorrespondenten berichten
21.15 Task Force Police Englische Polizeiserie
22.05 Partner oder Rivalen Die humanistische Psychologie der Berufswelt
22.50 Der Sternenhimmel im Januar
23.05 Offerte Kulturtips
23.20 Nachrichten

Musik

The Longley Band
Bierdorf
Swing Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Los Aymaras (lateinamerik.)
Katakombe
Bamm-Boo (USA)
Logo 21.00
Honky Tonk Cabaret
Lütt Huus
Buschmann (Musikmix)
Mikis No. 1
Öffentl. Session
Morgenpost 21.00
Emely Gap (Blues-Rock)
Onkel Pö 21.00
Mountain Village Jazzmen
Riverkasematten 21.00
Marino + Angel (Latin)
Stech
Eduardo & Cia (brasil.)
Tropical Brasil 1 21.30
Blues Nacht
Woodpecker 21.00

Klassik:
„Podium der Jungen" Werke von Telemann, Villa-Lobos, Elgar u. a.
NDR-Studio 10, Oberstr. 19.30

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Natias Neutert
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap (Generalprobe)
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Draußen vor der Tür
Festsaal Alfred Rust Schule, Ahrensburg 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Eulenspiegeleien
Imago 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Momo
Kleckstth. 10/18.00
Vorsicht, Volk beißt
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Der Kontrabaß
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Tatort am Kleinneumarkt mit den Wiederholungstätern
Weinstuben am Großneumarkt, Großneumarkt 10, 20.30

Sonstiges

Lesung mit Hansjörg Martin
Lit 20.00
Australien. Vortrag von Dr. W. Wrage
Gymn. Kirschtenstr. 20.00
Science Fiction. Vortrag von Carl Amery und Wolfgang Jeschke
Staats- und Universitätsbibliothek 17.00

16. Mittwoch

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Entscheidung vor Morgengrauen
Abaton 18.00
Liebe ist kälter als der Tod
Abaton 22.45
Karate Kid
Alabama 18.00
Broadway Danny Rose
Alabama 20.30
Der Tank
Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.45
Deine Frau – das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
The Wall
Arsenal 18.45/22.45
Der Clou
Arsenal 16.30/20.30
Die letzte Metro
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
Der Hafen, der es in sich hat
Cafe Lichtspiele 20.00
Altes Herz wird wieder jung
Elbe 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Elbe 18.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Katzenmenschen
Holi 22.30
Fame
Koralle 18.15/20.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 15.00
Der Herr der Ringe
Kurbel 17.00
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Der Herr der Ringe
Kurbel 21.00
Die Warriors
Magazin 14.45
Bachelor Party
Magazin 16.30
Der Prozess
Magazin 11.00/18.15
Dracula/Frankenstein
Magazin 20.30
Kakita Akanishi OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Schwestern in Gion OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Alles Aberwitz
Metropolis 21.15
Viel Rauch um nichts
Mundsburg 17.30/20.00
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Wall
Trinity 18.30/20.45
Repo Man
Vorführung 6, 18.15
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Eine phantastische Geschichte
11.45 Auf dem falschen Dampfer? Beruf Seemann – Zwischen Abenteuer und Technik
12.10 Report
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Heute

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Festival Preisgekrönte Industriefilme 1984
16.55 Lemmi und die Schmöker Mit Großvater auf Safari
17.25 Kein Tag wie jeder andere
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Hart aber herzlich Selbstdarstellung (1)
18.35 Sandmännchen
18.40 Hart aber herzlich Selbstdarstellung (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Die Sehnsucht der Veronika Voss Spielfilm
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Einsatz in Manhattan Ein entscheidender Fehler
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland
16.35 Mickys Trickparade
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Von Wölfen gejagt Gegen die Zeit (1)

Sie lieben Musik?

Sie möchten Musik auch zu Hause – fast – wie im Konzertsaal erleben?

Dann sind wir für Sie der richtige Partner!

Wir empfehlen und verkaufen nach musikalischen Kriterien ausgewählte Komponenten für jene Gruppe von Musikliebhabern, die nach dem Besten suchen. Wir haben Zeit für persönliche Beratung und ausführliche Hörvergleiche.

audio excellence

hifi-studio · 2000 hamburg 76
beim alten schützenhof 17-19
tel. 040/2291211

18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Direkt
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan Die eiskalte Lady
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation (Evangelische Kirche)
22.35 Die Liebesforscherin Fernsehspiel

NDR

18.00 Sesamstraße (980)
18.30 Avanti! Avanti! Ein Italienischkursus
19.00 Auskunft (2) Über Arbeit und Beruf
20.00 Tagesschau
20.15 Extra drei
21.00 China — Das Reich der Mitte Frauen in China
21.45 Nächtliche Regen in den Bergen von Sichuan Spielfilm
23.05 Nachrichten

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Frank Gratowsky (Sax.)
Dennis SwingClub 20.00
Mangelsdorff, Brötzmann, Bennik/Fritz Brummer Combo (Jazz!!)
Fabrik 21.00
Sorcerer (Modern Jazz)
Jazz Forum 20.30

Gigi
Hamb. Kammerspiele 16.30
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Wolfgang Borchert — in Szene gesetzt
Kellerth. 20.00
Momo
Klecksth. 10/18.00
Wet Sheets
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Neuer Lübecker Totentanz
St. Jacobi Kirche 20.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Hubert und Katinka
Vereins- und Westbank, Alter Wall 22, 18.00

Sonstiges

Schenefeld ABC-waffenfrei?
JUKS 20.00
Der „Steppenwolf". Ist Hesse ein Antibürger?
Kleines Atelier für philosophische Praxis 20.00
Die Lage der Sikhs nach Indira Gandhis Ermordung
Werkstatt 3 20.00

„Die Sturmfahrt der ‚Blue Fin'" – ARD, 18.1.

Jan Kramer Septett
Jazzwerkstatt 22.00
Meanstreal + Phönix
Knust 20.30
Zopeti y su combo (brasilian.)
La Paz 21.00
Bamm-Boo (USA)
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Juran Moratinos (Folk)
Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Pik As (Beat)
Onkel Pö 21.00
Trial (Funk-Jazz)
Riverkasematten 21.00
Harry + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
„Zyklus romant. Orgelmusik" Eberhard Lauer spielt Werke von Mendelssohn, Liszt, Reger
Marienkirche, Danziger Str. 60 20.00
Chicago Symphony Orchestra unter Sir Georg Solti, Corigliano: Tournaments; Mozart: Symphon. Nr. 39 Es-Dur; Tschaikowsky: Symph. Nr. 4
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 16.30/20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Natias Neutert
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Herr Puntilla und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap (Generalprobe)
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00

17. Donnerstag

Film

Rembetiko
Abaton 18.00
Ich will
Abaton 18.00
Liebe ist kälter als der Tod
Abaton 20.45
Zwei irre Spaßvögel
Alabama 18.00/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Der weiße Hai 3, OF
Amerika-Haus 19.00
Der Tank
Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.45
Deine Frau — das unbekannte Wesen
Arsenal 22.30
The Wall
Arsenal 18.45/22.45
Der Clou
Arsenal 16.30/20.30
Die letzte Metro
Blankeneser 18.00/20.30
Ein Offizier und Gentleman
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Das große Fressen
Broadway 22.45
Der Hafen, der es in sich hat
Cafe Lichtspiele 20.00
Altes Herz wird wieder jung
Elbe 16.00
Jäger des verlorenen Schatzes
Elbe 18.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Elbe 20.30
Alien
Holi 23.00
Katzenmenschen
Holi 22.30
Die Zauberflöte
Koralle 18.15/20.45
Ein Offizier und Gentleman
Kurbel 17.00
Hair
Kurbel 15.00/21.00
Harold und Maude
Kurbel 19.15
Die neuen Leiden des jungen W.
Magazin 11.00
Bachelor Party
Magazin 15.15
Die Warriors/Straßen in Flammen
Magazin 17.00
Yentl
Magazin 20.30
Kakita Akanishi OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Rocco und seine Brüder
Metropolis 21.00
Viel Rauch um nichts
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Immer Ärger mit Harry OmU
Neues Cinema 23.00
Police Academy
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Wall
Trinity 18.30/20.45
Repo Man
Vorführung 6, 18.15
Das Fenster zum Hof
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Dann wären wir sechs Spielfilm
11.40 Die Buschmänner
12.10 Kennzeichen D
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Heute

ARD

15.40 Videotext für alle
16.00 Tagesschau
16.10 Chris Howland präsentiert Höchstleistungen
16.55 Zivile Knete
17.50 Tagesschau anschl. Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen
18.40 Tanzschule Kaiser Bei Kaisers bist du König
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme Treffpunkt Hamburg
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau anschl. der 7. Sinn
20.18 Krieg der Bomber 3. Mit dem Mut der Verzweiflung
21.00 Extratour Live-Unterhaltung mit Musik a la Musikladen
22.30 Tagesthemen
23.00 Flüchtige Bekanntschaften
0.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 Heute
16.04 . . . doch die Mode bringt's hervor 3. Wolle
16.35 Die Höhlenkinder 3. Das Gewitter
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen Prost, Helmut 1. Trost an der Bar
19.00 Heute
19.30 Hits des Jahres
21.00 Aus Forschung und Technik
21.45 Heute-Journal
22.05 Ende der Wende? Ein Bericht zur Lage der FDP
22.50 Filmforum Der Weg nach Bresson
23.45 Heute

NDR

18.30 Formel eins
19.15 Expedition zu den Eisbären Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Bluff Spielfilm
22.00 Weil ich weiß, so ist das gewesen und nicht anders Der Maler Otto Dix
22.45 Jazz-Fest Berlin 1984 Enrico Pieranunzi Trio + Massimo Urbani
23.30 Nachrichten

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Nana Mouskouri (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Les Enfants Du Jazz (Dixie)
Cotton Club 20.00
Boneker Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Ougenweide (Abschiedskonz. Folk-Rock)
Fabrik 21.00
Juan Moratinos (span. intern. Lieder)
Katakombe
Blue Birds (Rockabilly)
Knust 20.30
Bonds '81
Logo 21.00
Evelyn + United Swingdom
Lütt Huus
Clemata (Folk)
Mikis No. 1
„2 Jahre überlebt"-Session
Morgenpost 21.00
Delta Jazzband (Swing)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Sechserpack (Rock)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l
New Orleans Quarter
Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech
Pete Louis + Bunch (Funk)
Tropical Brasil 1, 21.30

Klassik:
Hidenori Kamatsu (Bariton), Shigeko Takeya (Klavier): „Die Winterreise" v. Schubert
Hamb. Konservat., Sülldorfer Landstr. 196 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Natias Neutert
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap (Premiere)
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Ein Gauklermärchen
Gesamtschule Meerweinstr., Jarrestadt, 20.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Momo
Klecksth. 18.00
Wet Sheets
Markthalle 21.00
Dat Wunnerwark
Ohnsorgth. 14.30
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Macbeth
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Geben Sie acht/ Fromme Lügen
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Pantomime 2000 — Nach uns die Zukunft
Tuc Tuc 20.00
Ein Bericht für eine Akademie
TiK 20.00

Sonstiges

Basiswissen Homosexualität. Vortrag für Eltern, Lehrer etc.
UHA 20.00
Jugend und Subkultur in Großbritannien
British Council, Neuer Wall 86 19.30
Kinderlesestunde mit Hans Eppendorfer
Lit 15.00

18. Freitag

Film

Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 18.00
Britannia Hospital
Abaton 22.45
Es war einmal in Amerika
Alabama 20.00
Star Trek III.
Alabama 16.00/18.00
Tron
Arsenal 16.30
Bachelor Party
Arsenal 14.30/18.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 20.30
Police Academy
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Das Leben des Brian/Dotterbart
Arsenal 22.30
Tron/Der Blade Ranner
Arsenal 22.45
Rembetiko
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Der Hafen, der es in sich hat
Cafe Lichtspiele 20.00
Wossea Mtotom
Die Thede 20.00
Doktor Schiwago
Elbe 16.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Orfeo Negro
Holi 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Koralle 18.30
1984
Koralle 20.45
Christine
Kurbel 15.15
Das letzte Einhorn
Kurbel 17.15
Britannia Hospital
Kurbel 19.00
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 21.00
Electric Dreams
Magazin 14.15
Der Exorzist I.+II.
Magazin 16.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.30
Menschliche Gefühle: Papierballons OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Fünf Armeekundschafter OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Rocco und seine Brüder
Metropolis 21.00
Ich will
Magnus Hirschfeld Centr. 21.00
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Time Square
Trinity 17.30/19.30
Vier Fäuste gegen Rio
Vorführung 6, 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Hits des Jahres '84
11.40 Das Ende der grünen Hölle (4)
12.25 Tutu — Bischof oder Politiker?
12.55 Presseschau
13.00-13.15 Heute

ARD

10.00-13.15 ARD/ZDF-Vormittagsprogramm (10.00-12.55 Uhr nur über die Sender des ZDF)
9.25-11.50 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften 30 km Langlauf der Herren
13.25 ARD Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften Kombinationsspringen
16.00 Tagesschau
16.10 Der Schatz in der Pyramide Tschechoslowakischer Zeichentrick-Krimi
16.20 Die Sturmfahrt der „Blue Fin" Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Programmhinweise anschl. Lucky Luke Die Daltons im Blizzard
18.35 Sandmännchen
18.40 Tiere und Menschen Plastik-Träume
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Dany, bitte schreiben Sie Spielfilm
21.50 Plusminus
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Heut' abend . . . Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
0.10. Die Kur 3. Schmucky
1.10 Tagesschau

ZDF

15.00 Engel der Sünde Spielfilm
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von Gestern Die Wasserrechte von Lost Creek
18.20 Hit oder Flop (1)
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Derrick Der Mann aus Antibes
21.15 Ein Leben für die Löwen George Adams und sein Kora-Projekt
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Mord am Zwiebelfeld Spielfilm
0.40 Heute

NDR

18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 III International Albanien
22.00 NDR Talk Show
24.00 Nachrichten

Musik

Sangomar (Afro-Rock)
Auenland 21.00
Marino und Freunde
Bierbörse 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte
Hamburg Swing Allstars
Brauhaus-Stuben
Michael Jüllich (Percussion-Performance)
Cafe Elbterassen 21.00
Croaker (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Nana Mouskouri (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
Past Perfect (Rock-, Beatoldies)
Die Hummel 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Blue Graffity (Swing, R 'n' B)
Heatwave
Jailhouse Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Joachim Kamps Nightlight
Jazzwerkstatt 22.00
Los Kipus (boliv.)
Katakombe
Bad Baby (Rock)
Knust 20.30
Tommy (Rag)
Lavendel
Wolfhound (Rock)
Logo 21.00
Teufelsküche (Stimmung)
Lütt Huus
Clemata (Folk)
Mikis No. 1
Bar-Musik (Sax., Git.)
Morgenpost 21.00
Dog Duo (Swing)
Na Und 21.00
Joy Rider (Rock)
Onkel Pö 21.00
Willy Darm (Banjo-Folk)
Rieckhof Kneipe 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime)
Riverkasematten 21.00
Art & Leisure (Pop)
Roschinsky's 21.00
Die Fünf Würstchen (Schlager)
Rote Mühle 21.00
Pat Robinson
Tivoli (7), Wandsbeker Zollstr. 22-29, 19.00
Eduardo & Cia (brasil.)
Tropical Brasil 1 21.30
Canal Street Jazz Band
Zur Rotbuche 20.30
Soukouss (Afro)
Werkstatt 3 21.00
Ascher und Hoddel (Blödel)
Woodpecker 21.00

Klassik:
Musica Antiqua, Köln: Kammermusik von Bach
NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Ringelkiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Geschlossene Gesellschaft
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Theater Lichtblicke
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammerspiele 20.00
Regenlieder/Tristan/Die Stühle
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der fliegende Rheinländer
HDJ Lichtwarkhaus, Holzhude 1, Hambg. 80, 20.00

Momo
Kleckstn. 10/18.00
Irgendwie nirgendwo
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Homo touristicus
Stradiwadi 21.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Geben Sie acht/Fromme Lügen
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 16.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Mime Dance
Th. Monsun 20.30
Roland schall fliegen
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Greenpeace. Informationsveranstaltung
Rieckhof 20.00
Vulkane in unserem Sonnensystem
Planetarium 20.00
Amerika — Tips für Trips
Amerika-Haus, Tesdorpfstr. 1, 19.00
Lyrik + Dokumentation. Lesung mit Ulrich Schacht/Gastspiel. Verein zur Förderung intern. Solidarität
Kellertheater, Karl-Muck-Platz 1 20.00
Mitternachtsgala
zur Wiedereröffnung, Roschinsky

19. Samstag

Film

Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Tati's Playtime
Abaton 16.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Nachtasyl
Abaton 18.00
Britannia Hospital
Abaton 22.45
Star Trek III.
Alabama 14.00
Es war einmal in Amerika
Alabama 16.00/20.00
Tron
Arsenal 16.30
Bachelor Party
Arsenal 14.30/18.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 20.30
Tron/Der Blade Runner
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Rembetiko
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Der Hafen, der es in sich hat
Cafe Lichtspiele 20.00
Doktor Schiwago
Elbe 16.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Orfeo Negro
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Zwei irre Spaßvögel
Koralle 18.30
1984
Koralle 20.45
Halloween/Christine
Kurbel 13.30
Das letzte Einhorn
Kurbel 17.15
Britannia Hospital
Kurbel 19.00
Die Glücksritter/Blues Brothers
Kurbel 21.00
Hard To Hold/Electric Dreams
Magazin 10.00
Leben und sterben lassen/ Sag niemals nie
Magazin 13.15
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 17.30
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.30
Fünf Armeekundschafter OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Die Sippe des Abe Of engl. Ut.
Metropolis 19.00
Rocco und seine Brüder
Metropolis 21.00
Fahrstuhl zum Schafott
Metropolis 23.45
Ich will
Magnus Hirschfeld Centr. 21.00
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20/22.30
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Time Square
Trinity 17.30/19.30
Vier Fäuste gegen Rio
Vorführung 6, 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Heute
10.03 Dany, bitte schreiben Sie
11.45 Plusminus
12.25 Presseschau
12.30-12.45 Heute

ARD

12.50 ARD-Sport extra Weltcup-Skirennen — Abfahrt der Herren
14.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
14.30 Sesamstraße
15.00 Familien-Bande 7. Der Unfall
16.00 Souvenirs, Souvenirs
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt 5. Hoffnung
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Auf los geht's los
22.00 Ziehung der Lottozahlen anschl. Tagesschau anschl. Das Wort zum Sonntag
22.20 Der rosarote Panther wird gejagt Spielfilm
23.55 Swing, Swing, Swing
0.40 Tagesschau

ZDF

9.25-10.45 Sport aktuell 15 km Kombinationslanglauf
11.00 Vorschau
11.30 Einführung in das Mietrecht
12.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals — Vor vierzig Jahren
14.30 Umwelt
15.00 Die Geschichte des Rock 'n' Roll (2)
17.19 Danke schön Der große Preis Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
17.20 Polizeiarzt Simon Lark
19.00 Heute
19.30 Die Pyramide
20.15 Herzklopfen Spielfilm
21.50 Heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Die Profis 3. Schwarzer Tag für Doyle
23.55 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (979)
19.30 Ein leiser Prophet Der Schriftsteller Willy Kramp
19.45 Das internationale TV-Kochbuch
20.00 Tagesschau
20.15 Die Rosen von Danzig Ein Männer-Epos
21.40 Vor vierzig Jahren
22.10 Mathias Richling Daß Fernseh' bleed macht — Parodien
22.55 Olympiastars zu Gast in der Ostseehalle
00.10 Nachrichten

Musik

Juanita & Friends (Salsa-Jazz-Funk)
Auenland
Ukamau (südam. Folk)
Batavia 20.30
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierbörse 21.00
John Law And The Tremors
Bierdorf
Eckart Kahlhofer (Pfeifer)
Blockhütte
United Swingdom + Evelyne Czarnetzki
Brauhaus-Stuben
Michael Jüllich (Percussion-Performance
Cafe Elbterassen 21.00
Crystal Ball
Cafe Kaputt 21.00
Nana Mouskouri (Schlager)
CCH, Saal 1 20.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group

Wir suchen Modelle für witzige, modische Haarschnitte.
gisela walther salon de coiffure
hochallee 124
2000 hamburg 13
47 77 36

? KEIN JOB ?
Wir sind bei der Erlangung des Taxenscheins behilflich. Ablösung Barmbek oder Altona, für die Leute mit Taxenschein.
Ronald Weng
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 HH 60
Telefon: 299 19 34

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**
MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL
Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

SCHUHMODE
Neueröffnung
Banu-Banu
Gibi
und
arche
neu
eingetroffen
Rothenbaumchaussee 47
Geöffnet Mo.-Fr. 12.00-18.00
2000 Hamburg 13
Tel. 040/44 89 33

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Okay,
unsere Mode
hat ihren Preis.
Aber jetzt den
reduzierten.
ANITA HASS
Ein Name, der Ihnen steht.
EPPENDORFER LANDSTRASSE 60
Tel. 46 59 09

Dennis Swing Club 20.00
G + G + G + G (60er Pop-Rock)
Die Hummel 20.30
Frenzy (Rockabilly)/Voodoo Dolls (Psychebilly/P.O.X. (Psychobilly)/Frantic Bop Trio
Fabrik 21.00
Blue Graffiti (Swing, R 'n' B)
Heatwave
Stefan Munk
Katakombe
Cosmic Toys (feat. Dedel Arlt)
Knust 20.30
Revival Jazzband m. M. Gregor (Dixie)
Lütt Huus
Alan + Martin (Rockballaden)
Mikis No. 1
Tommy (Rag)
Morgenpost 21.00
Ludwig Hirsch (Liedermacher)
Musikhalle
na und (Rock)
Na Und 21.00
Joy Rider (Rock)
Onkel Pö 21.00
Abbi Hübners LDW
Riverkasematten 21.00
Emily Gap (Rock)
Rote Mühle 21.00
Favela (Samba)
Tropical Brasil 1 21.30

Klassik:
J. S. Bach „Das musikalische Opfer", St. Michaelis-Chor, D. Geringas, Aurele Nicolet, R. Jablonski u. v. a. m.
St. Michaelis Kirche 20.00

Theater

Spiel's nochmal Sam
Atelier Theater 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30

Exit Out – Kir, 22.1.

Rund um Kap Hoorn
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12, 20.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 16/20.00
Theater Lichtblicke
Foolsgarden 21.00
Gigi
Hamb. Kammersp. 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Die Macht des Geldes
Haus im Park 20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Der gestiefelte Kater
Kellerth. 15/18.00
Der Mann aus dem Meer
Malersaal 20.00
Irgendwie nirgendwo
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Pinocchio
Operettenhaus 16.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Homo touristicus
Stradiwadi 21.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Geben Sie acht/Fromme Lügen
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Der Raub des Rheingolds
Th. f. Kinder 14.30/17.00
Mime Dance
Th. Monsun 20.30
Roland schall flegen
Th. Wedel 20.00
Der neue Noah
TiK 20.00
Die Wende – bitte wenden
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Reisebericht aus der Türkei. S-8-Film
Goldbekhaus 15.00
Flohmarkt
Fabrik
Tango-Kurs mit Barrio Porteno
Cafe Tuc Tuc, Oelckersallee 5, 15.00-18.00
„Komm, mach mit". Start-Fete, Theater, Pantomine + M. Herbolzheimer-Quartett
CVJM, An der Alster 40, 19.30

20. Sonntag

Film

Unter dem Vulkan
Abaton 11.00/18.00
Tati's Playtime
Abaton 16.00
Das NDR Hörspiel
Abaton 11.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Nachtasyl
Abaton 18.00
Britannia Hospital
Abaton 22.45
Star Trek III.
Alabama 14.00/16.00/18.00
Es war einmal in Amerika
Alabama 20.00
Der Blade Runner
Arsenal 16.30
Bachelor Party
Arsenal 14.30/18.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Rembetiko
Blankeneser 18.00/20.30
Police Academy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Highway 40 West
Elbe 11.00
Doktor Schiwago
Elbe 16.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Orfeo Negro
Holi 22.30
Alice im Wunderland
Koralle 16.00
Zwei irre Spaßvögel
Koralle 18.30
1984
Koralle 20.45
Holloween/Christine
Kurbel 13.00
Blues Brothers
Kurbel 16.45/21.00
Britannia Hospital
Kurbel 19.00
Eis am Stiel I.–IV.
Magazin 10.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 16.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 20.30
Die Sippe der Ape OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Menschliche Gefühle: Papierballons OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Die Eingeschlossenen
Metropolis 21.15
Ich will
Magnus Hirschfeld Centr. 21.00
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20.00
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Time Square
Trinity 18.30/20.45
Lohn der Angst
Verein z. Förderung d. kulturellen u. politischen Bildung Startloch, Schimmelreiterweg 1, 19.00
Vier Fäuste gegen Rio
Vorführung 6, 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

9.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Die eigene Geschichte (2) Als der Krieg zu Ende ging
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Die Erde, der Himmel und die Dinge dazwischen (6)
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Magazin der Woche
14.00 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften – Springen 90-m-Schanze in Innsbruck
16.00 Anna, Ciro & Co. (4)
16.30 Talentschuppen
17.00 Regenbogen Religiöse Gespräche mit Kindern
17.30 ARD-Ratgeber Gesundheit
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Lola Spielfilm
22.05 Hundert Meisterwerke
22.15 Tagesschau
22.20 Friedrich Ebert
23.05 Deutsche . . . im Gespräch mit Günter Gaus
23.50 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Die Stadtschreiber Zum 60. Geburtstag von Ernesto Cardenal – Dies ist das Land meiner Lieder
12.00 Das Sonntagskonzert Melodie einer Stadt – Quebec
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräch
13.15 Gefährdete Volksmusik 2. Lieder und Tänze aus Portugal
13.45 Anderland 2. Tina und der berühmte Vater
14.15 Alice im Wunderland 16. Die Grinsekatze
14.40 Der blaue Panther
15.35 Die Fraggles Der Zauberer der Fraggles
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch Aus der Katholischen Kirche
18.30 Die Muppets-Show Gaststar Paul Simon
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Bilder aus Amerika
20.15 Plötzlich und unerwartet Kriminalstück
21.50 Heute – Sport am Sonntag
22.50 Johann Sebastian Bach Das geistliche Werk
23.50 Heute
anschl Brief aus der Provinz

NDR

20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Zwischen Geist und Gewalt Die Berliner Mittwochsgesellschaft
22.00 Watergate – Ein Präsident muß gehen Die Verhöre im Untersuchungsausschuß
24.00 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: Jennifer
Bierdorf 11.00
Session
Blockhütte
Night Of Musicals
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Abbi Hübner's LDW
Fabrik 11.30
Stormarn Jazzing Kids
Gänsemarkt Passage 16.00
Emily Gap (Rock)
Logo 21.00
Nachwuchsabend
Mikis No. 1
Juan (Flamenco)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Delta (Jazz)
Rahlstedt Centrum 16.00
Jazz O' Maniacs (Hot Jazz)
Rebstöck'l 17.00
Juanita & Friends (Salsa-Jazz-Funk)
Rieckhof 20.00
Frühschoppen: Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Riverkasematten 11.30
Frühschoppen: 8-Train
Taverna Akropolis, Lengerckestr. 4-6 10.00
Frank Thra, Angel Navarro (Perk.)
Tropical Brasil 1 21.30
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Musica Antiqua Köln, Vivaldi: Concerto G-Dur, Sonata d-Moll op. 1; Bach: Musikalische Opfer
Ev. Kirche am Rockenhof, Volksdorf 20.00
Werner Kühn (Cembalo), J.S. Bach: Klavierübungen F, Partita 1-3
Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410 17.00
„Zyklus romant. Orgelmusik" Eberhard Lauer spielt Werke v. Mendelssohn, Liszt, Reger
Marienkirche, Danziger Str. 60 19.15

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 19.00
Spiel's nochmal Sam
Atelier-Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Einführung in die Kunst der Pantomime (Hans Böttger)
Bücherhalle Volksdorf
Weiße Rose 1 11.15
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt.Schauspielhaus 15.00
Rund um Kap Hoorn
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12 16.00
Warlock
CCH 18.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Helmut Ruge – Kabarett
Fabrik 21.00
Mirandolina
Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 43 20.00
Dat Träumken
Hamb.Puppentheater 11/15.00
Ballett-Werkstatt II
Hamb.Staatsoper 11.00
Don Carlos
Hamb.Staatsoper 18.00
Variete International
Hansa Theater 15.00+19.00
Die Macht des Geldes
Haus im Park 20.00
Pantomime 2000 – Nach uns die Zukunft
In Keuschheit und Demut 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Der gestiefelte Kater
Kellertheater 15.00/18.00
Irgendwie nirgenwo
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Pinocchio
Operettenhaus 15.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Getanzte Botschaft
St. Nikolai-Kirche Klosterstern 19.30
Rund um Kap Hoorn
St.Pauli-Theater 20.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Theater 15.00/19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 17.00
Geben Sie acht / Fromme Lügen
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Mime Dance
Theater Monsun 20.30
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Theater Wedel 16.00
Ein Bericht für eine Akademie
TiK 20.00

Sonstiges

Hallenflohmarkt
Messehallen
Literarisches Frühstück mit schreibenden Arbeitslosen
Thälmann Haus, Tarpenbekstr. 66, 2 Hbg. 20, 11.00
Flohmarkt
EKT Farmsen
Tango-Kurs mit Barrio Porteno
Cafe Tuc Tuc, Oelckersallee 5, 15.00-18.00

21. Montag

Film

Unter dem Vulkan
Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Nachtasyl
Abaton 18.00
Britannia Hospital
Abaton 22.45
Star Trek III.
Alabama 18.00
Es war einmal in Amerika
Alabama 20.00
Der Blade Runner
Arsenal 16.30
Bachelor Party
Arsenal 14.30/18.30
Aus dem Reich der Toten
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.45
Police Academy
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.45
Police Academy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Fun Punk Avantgarde Filme
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Doktor Schiwago
Elbe 16.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Orfeo Negro
Holi 22.30
Zwei irre Spaßvögel
Koralle 18.30
1984
Koralle 20.45
Das letzte Einhorn
Kurbel 15.00
Blues Brothers
Kurbel 16.45/21.00
Britannia Hospital
Kurbel 19.00
Der Herr der Fliegen
Magazin 11.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Magazin 14.00
Electric Dreams/Hard To Hold
Magazin 16.45
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.15
Das Filmmuseum
Metropolis 17.00
The Ties That Bind
Metropolis 19.00
Die Eingeschlossenen
Metropolis 21.15
Casino Royale
Mundsburg 17.30/20.00
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 21.00
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Time Square
Trinity 18.30/20.45
Vier Fäuste gegen Rio
Vorführung 6, 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

10.55-12.10 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften 5-km-Langlauf Damen
15.40 Tagesschau
15.50 Brigittes Tier-Bar (6)
17.00 Anna, Ciro & Co. (4)
17.30 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte (3)
21.15 Der Krieg der Bomber (4) Die Amerikaner kommen
22.00 Gespenstergeschichten 2. Die Verschwörung
22.30 Tagesthemen
23.00 In einem Jahr mit 13 Monaten Spielfilm
0.30 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (3)
16.35 Boomer, der Streuner 2. Molly, die Ausreißerin
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Plattenpiraten
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Ruf der Wildgänse Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Mascha Kaleko
22.50 Minetti Anläßlich des 80. Geburtstages von B. Minetti
0.10 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (981)
18.30 Die Sprechstunde Kinderseele in Not
19.15 Tauchen (3) Mit Sandstrahl und Lichtbogen
19.45 Der Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme Warum lieben gerade Städter Fachwerkhäuser?
21.00 Das Montagsthema
22.00 Der Würger mit dem weißen Schal Spielfilm
23.30 Nachrichten

Musik

Pèter Morris Band
Bierdorf
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.00
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Angel Navarro Band (Latin)
Logo 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty-Workshop
Morgenpost 21.00
Tommy (Folk, Blues)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Juanita & Friends (Salsa-Jazz-Funk)
Roschinsky's
Session
Tropical Brasil 1

Klassik:
Enikö Szendrey (Sopran), Raminta Lampsatis (Klavier), Werke v. Smetana, Dvorak u. a.
Kreatives Podium 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Theater 20.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16.00+20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Irgendwie nirgendwo
Markthalle 21.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Columbus der Ballonfahrer
Thalia Theater 19.30

Sonstiges

Vollmond. Fun Punk, Blitze im Eierbecher + Mondbilderausstellung
Cafe Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, 21.00
Vico rezitiert Kästner, Tucholsky, Roth
Villon, St. Gertruden-Kirchhof, 21.00

22. Dienstag

Film

Jules und Jim
Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Gold Diggers
Abaton 18.00
Affentraum
Abaton 22.45
Es war einmal in Amerika
Alabama 19.30
Bachelor Party
Arsenal 18.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.30/22.30
Police Academy
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Fellini's Schiff der Träume
Arsenal 22.15
Police Academy
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Mary Poppins
Elbe 17.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Der Mond in der Gosse
Holi 22.30
Für ein paar Dollar mehr
Koralle 18.30/20.45
Das letzte Einhorn
Kurbel 15.15
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 21.00
Der Clou
Kurbel 18.45
Sag niemals nie
Magazin 14.45
Das letzte Einhorn/Der dunkle Kristall
Magazin 17.00
Es war einmal in Amerika
Magazin 20.15
Weiße Fäden des Wasserfalls OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Fr. Yae aus unserer Nachbarschaft OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Blow Up
Metropolis 21.15

Noch mehr Rauch um nichts
Mundsburg 17.30/20.00
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Woodstock
Trinity 17.30/20.45
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15
Das Leben des Brian
Vorführung 6, 18.15
Viva Zapata
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauen unter einem Himmel Die Frauen von El Planeta
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen (3)
21.00 Monitor
21.45 Magnum Tod auf Probe
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel Aktueller Bericht über das Kulturleben in aller Welt
23.45 Tagesschau

ZDF

9.25-11.10 Sport aktuell 15 km Langlauf der Herren
13.25 Sport aktuell Ski-Springen in Innsbruck
16.00 Heute
16.04 Pinnwand
16.20 Pfiff
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (7)
19.00 Heute

Klassik:
Jorge Brolet (Klavier), Debussy: 12 Preludes a. Heft 1/2; Chopin: 24 Preludes op. 28 Musikhalle, gr. Saal 20.00
Flute Recital; M. Feinstein (Flöte) Prof. Grandt (Piano), Werke v. Prokofieff, Berkeley, Bach u.a. The British Council 19.30

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
The Genius
Audimax 19.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Verlorene Zeit
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Regenlieder/Kinderszenen/ 4. Symphonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Mirandolina
Helmsmuseum Harb. 20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Momo
Kleckst h. 18.00
Irgendwie nirgendwo
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Tap Dance Theatre
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Getanzte Botschaft
St. Jürgen-Kirche, Hbg.-Langenhorn 19.30
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00

„Freiheit für Nelson Mandela" – Musikh., 23.1.

19.30 Der Schiedsrichter anschl. Tierportrait
21.15 WISO
22.05 Das Geld Spielfilm **anschl. Ratschlag für Kinogänger**
23.45 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (982)
18.30 Die Videomacher (3) Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.15 Beat-Club
20.00 Berliner Platz Kulturdiskussion
21.15 Task Force Police Englische Polizeiserie
22.05 Frauenforum Live-Diskussion
23.05 Offerte Kulturtips
23.20 Nachrichten

Musik

Marino & Co
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzband (Dixie)
Cotton Club 20.00
Daggy (Voc.)
Dennis Swing Club 20.00
Folk
Katakombe
Delay (Rock)
Knust 20.30
Exit Out (Psychobeat)/ Die kastrierten Philosophen
Kir 22.00
Tanz Bär
Logo 21.00
Smokehouse Jazzband (Oldtime)
Lütt Huus
Steve Melos (Blues, Oldies)
Mikis No. 1
Nachwuchsabend
Morgenpost 21.00
Paddy Korn (Blues)
Onkel Pö 21.00
Jazz Mates
Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech

Der eingebildete Kranke
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Bruno Schollenbruch
Woodpecker, Max-Brauer-Allee 86, 21.00
Wiener Schmarrn
Weinstuben am Großneumarkt, Großneumarkt 10, 20.30

Sonstiges

Lesung. Peter Gogolin
Lit 20.00

23. Mittwoch

Film

Jules und Jim
Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Gold Diggers
Abaton 18.00
Affentraum
Abaton 22.45
Es war einmal in Amerika
Alabama 19.30
Bachelor Party
Arsenal 18.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.30/22.30
Police Academy
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Fellini's Schiff der Träume
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Mary Poppins
Elbe 17.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Der Mond in der Gosse
Holi 22.30
Die bleierne Zeit
JUKS 20.00

Uhrwerk Orange
Koralle 18.15/20.45
Das letzte Einhorn
Kurbel 15.45
Die Möwe Jonathan
Kurbel 17.30
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.15
Der Clou
Kurbel 21.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 11.00
Das letzte Einhorn
Magazin 14.15
Leben und Sterben lassen
Magazin 16.00
Diva
Magazin 18.15
Let It Be/A Hard Day's Night
Magazin 20.30
Fr. Yae aus unserer Nachbarschaft OF engl. Ut.
Metropolis 17.00
Elegie in Naniwa OF engl. Ut.
Metropolis 19.00
Ein Mensch muß vernichtet werden OF
Metropolis 21.15
Noch mehr Rauch um nichts
Mundsburg 17.30/20.00
Repo Man OmU
Neues Cinema 22.50
Es war einmal in Amerika
Thalia 15.30/19.30
Woodstock
Trinity 17.30/20.45
Das Leben des Brian
Vorführung 6, 18.15
Es war einmal in Amerika
Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Lemmi und die Schmöker Der Brief für den König
17.20 Kein Tag wie jeder andere Die Jagd auf Bunyip (2)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Hochzeitstag Fernsehfilm
21.45 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 noch nicht bekannt anschl. Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland (Wdhlg. (2))
16.35 Mickys Trickparade
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Heim für Tiere Neue Serie mit S. Wischnewski in der Hauptrolle
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Hitparade im ZDF
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan Das Ereignis der Saison
21.45 Heute-Journal
22.05 Exclusiv
22.50 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (983)
18.30 Avanti! Avanti! Ein Italienischkurs
19.00 Auskunft (3) Über Arbeit und Beruf
20.00 Tagesschau
20.15 Schaufenster Ein Wirtschaftsmagazin
21.00 China – Das Reich der Mitte Der Kaiserkanal
21.45 Betragen ungenügend Spielfilm
22.35 Nachrichten

Musik

Marino + Co
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Bruno's Salonband (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Newcomer
Dennis Swing Club 20.00
Blurt (Jazz-Trio)
Fabrik 21.00
Willy Darm (Banjo)
Jazz Forum 20.30
Dog Duo (Swing)
Lavendel
New Orleans Quarter
Lütt Huus
Michelle (Songs)
Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Freiheit für Nelson Mandela (E. Mattes, Dauner, Weber, v. Schlippenbach, Brötzmann, Dollar Brand u. v. a.)
Musikhalle 20.00
Tilt (Rock)
Onkel Pö 21.00
Jazz Train
Riverkasematten 21.00

Harry + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30
Nordlicht (Folk, Lyrik)
Vereins- und Westbank 18.00

Theater

The Genius
Audimax 19.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Späte Liebe
Festssaal Alfred Rust Schule Ahrensburg 20.00
Die Hochzeit des Figaro
Hamb. Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Mirandolina
Helmsmuseum Harb. 16.30/20
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Der kleine Prinz
Kellerth. 20.00
Momo
Kleckst h. 10/18.00
Der Mann aus dem Meer
Malersaal 20.00
Irgendwie nirgendwo
Markthalle 21.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Dido And Aeneas
Opera Stabile 20.00
Top Dance Theatre
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Getanzte Botschaft
St. Petri-Kirche Hmb.-Altona 19.30
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 20.00
Das Katzenkreuz
Th. Monsun 20.30
Eulenspiegeleien
Werkstatt 3, 20.00

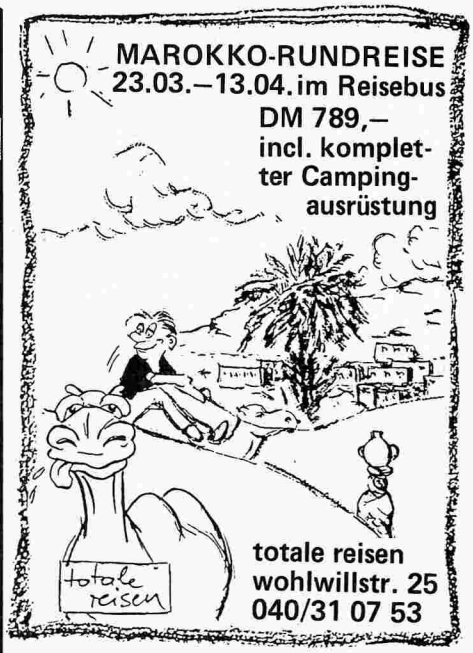
Sonstiges

Schwusel. Kennenlerngruppe
Jugendkeller St. Georg 19.00

24. Donnerstag

Film

Jules und Jim
Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Gold Diggers
Abaton 18.00
Affentraum
Abaton 22.45
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Alabama 19.00
Deep Throat
Alabama 22.30
Airplane II, OF
Amerika-Haus 19.00
Bachelor Party
Arsenal 18.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 20.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 16.30/22.30
Police Academy
Arsenal 16.30/18.30/20.30
Fellini's Schiff der Träume
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.30
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Broadway 22.45
Mary Poppins
Elbe 17.00
Es war einmal in Amerika
Elbe 20.00
Der Herr der Ringe
Holi 23.00
Der Mond in der Gosse
Holi 22.30
Das Fenster zum Hof
Koralle 18.30/20.45
Das letzte Einhorn
Kurbel 15.15
Der Clou
Kurbel 17.00
Tote tragen keine Karos
Kurbel 19.15
Die Möwe Jonathan
Kurbel 21.00
Der zerbrochene Krug
Magazin 11.00
Das letzte Einhorn/Der dunkle Kristall
Magazin 15.00
A Hard Day's Night/Let It Be
Magazin 18.00
Tote tragen keine Karos



Foxy – Auenland, 26.1.

Magazin 21.00
Elegie in Naniwa OF eng. Ut. Metropolis 17.00
Weiße Fäden des Wasserfalls OF engl. Ut. Metropolis 19.00
Die Eidechsen OF Metropolis 21.15
Noch mehr Rauch um nichts Mundburg 17.30/20.00/22.30
Repo Man OmU Neues Cinema 22.50
Es war einmal in Amerika Thalia 15.30/19.30
Woodstock Trinity 17.30/20.45
Das Leben des Brian Vorführung 6,18.15
Es war einmal in Amerika Vorführung 6, 20.15

Fernsehen

ARD

9.50-12.30 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften 4x10-km-Staffel Herren
13.25 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften Kombinationsspringen, Mannschaftswertung
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Welt am Draht
17.25 Starmaus (1)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau mit Wintersportwetterbericht und Der 7. Sinn
20.18 Krieg der Bomber (5) Der Untergang Dresdens
21.00 Bei Bio Mit Alfred Biolek und Gästen
22.30 Tagesthemen
23.00 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften
23.30 Der Schatz des Priamos (1)
1.00 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 Heute
16.04 . . . doch die Mode bringt's hervor 4. Baumwolle
16.35 Die Höhlenkinder 4. Der Schatten
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen Prost, Helmut. 2. Eifersucht am Arbeitsplatz
19.00 Heute
19.30 Dalli Dalli
21.00 Gesundheitsmagazin Praxis
21.45 Heute-Journal
22.05 noch nicht bekannt
22.50 Filmforum Robert Bresson
23.35 Ein Mensch Eugen Roth zum 90. Geburtstag
0.05 Heute

NDR

18.30 Formel eins
19.15 Wo Tiere noch unter sich sind Die Tundra
20.00 Tagesschau
20.15 Wildes Blut Spielfilm
21.35 Bücherjournal Unter anderem Diana Arbus – Fotografieren und leben
22.35 Promenadenkonzert Melodien von Meyerbeer, Nico Dostel u. a.
22.55 Nachrichten

Musik

Bootlegs Bierdorf
Edgar (Rag) Blockhütte
Be Bop (Tanzmusik) Cafe Schöne Aussichten 21.00
Hot Jazz Union (Oldtime) Cotton Club 20.00
Cullen Knight (Tromp.) Dennis Swing Club 20.00
Connexion Latina (Salsa-Funk) Fabrik 21.00
Vorberg (Jazzrock) In Keuschh. und Demut 20.00
Downtown Bigband Jazzwerkstatt 22.00
Chancey Squire (Westcoast) Knust 20.30
Tilt (Rock) Logo 21.00
Swing Ltd. + Bärbel Lorenz Lütt Huus
Tommy (Rag) Mikis No. 1
Freie Bühne Morgenpost 21.00
Delta Jazzband (Swing) Müller Lüdenscheidt 21.00
Tanzbar (Funk-Rock) Onkel Pö 21.00
Evelin Czarnethky + United Swingdom Rebstöck'l 20.30
St. Michel's Jazzband Riverkasematten 21.00
Moratinos (Folk) Rote Mühle 21.00
Marino + Angel (Latin) Stech
Pete Louis & Bunch (Funk) Tropical Brasil 1 21.30
Klassik:
Bamberger Symphoniker unter Eugen Jochum, Haydn: Symph. Nr. 98; Mozart: Prager -Symph.; Strauss: Till Eulenspiegel Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Späte Liebe Altonaer Th. 20.00
The Genius Audimax 19.00
Travestie Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste Ernst Deutsch Th. 20.00
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein–Mann–Theater Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge (Premiere) Hamb. Kammerspiele 20.00
La Traviata Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Th. 16/20.00
Mirandolina Helmsmuseum Harb. 20.00
Am Strand Kampnagelfabrik 19.30
Der kleine Prinz Kellerth. 20.00
Der Mann aus dem Meer Malersaal 20.00
Irgendwie nirgendwo Markthalle 21.00
Mit EM op du un du Ohnsorgth. 20.00
Dido And Aeneas Opera Stabile 20.00
Tap Dance Theatre Operettenhaus 20.00
Travestie Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Getanzte Botschaft Alsterdorfer Anstalten, Alsterdorferstr. 440, 19.00
Rund um Kap Hoorn St. Pauli Th. 20.00
Kabale und Liebe Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören Th. am Holstenwall 20.00
Das Katzenkreuz Th. Monsun 20.30
Mannes Peep Triebe Show Tuc Tuc 20.00
Der neue Noah TiK 20.00

Sonstiges

AIDS-Information UHA, 20.00
Mustergau Hamburg. Informationsabend Heine Treff, Schlüterstr. 1, 19.30

25. Freitag

Film

1984 Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika Abaton 20.30
Hunderennen Abaton 18.00
Flußfahrt mit Huhn Abaton 16.00
Die dritte Generation Abaton 22.45
Gremlins Alabama 16.00/20.30
1984 Alabama 18.00
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr Alabama 22.30
Gremlins Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Vater, Mutter und 9 Kinder/Immer die Radfahrer Arsenal 22.30
Das letzte Einhorn Arsenal 14.30
Die unendliche Geschichte Arsenal 16.30
Es war einmal in Amerika Arsenal 18.30
Die unendliche Geschichte/ Das letzte Einhorn Arsenal 22.30
Diva Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca Broadway 22.45
Zero de conduite (Betragen ungenügend) von Jean Vigo Die Thede 20.00
Eine Ente wie du und ich Elbe 16.00
1984 Elbe 18.00/20.30
Das Leben des Brian Holi 23.00
Der amerikanische Freund Holi 22.30
Gremlins Koralle 18.30/20.45
Der Tank Kurbel 15.00
Zwei vom gleichen Schlag Kurbel 17.00
Cocktail für eine Leiche Kurbel 18.45
Caligula/Im tiefen Tal der Superhexen Kurbel 20.30
1984 Magazin 18.15
The Rocky Horror Picture Show/ Diva Magazin 20.30
Conan, der Zerstörer Magazin 14.00
Karate Kid Magazin 16.00
Die Eingeschlossenen Metropolis 19.00
Blow Up Metropolis 21.00
Fahrstuhl zum Schafott Metropolis 23.00
The Rocky Horror Picture Show Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cabaret OF Neues Cinema 22.50
George Orwells 1984 Thalia 16.00/18.15/20.45
Tommy Trinity 17.30/19.30
Gremlins Vorführung 6, 18.15
Rembetiko Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

15.00 Sherlock Holmes 9. Juwelenraub
16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.35 Es geschah am See Fernsehspiel
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Frucht des Tropenbaumes Spielfilm
22.00 Gott und die Welt – Ist die christliche Familie am Ende?
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Heut' abend . . . Die ARD-Talkshow mit Joachim Fuchsberger
23.45 Tagesschau

ZDF

15.00 Evergreen-Gala
16.30 Freizeit
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Western von gestern Die Wasserrechte von Lost Creek (II)
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm (4)
19.00 Heute
19.30 Auslandsjournal
20.15 Ein Fall für zwei Aussage gegen Aussage
21.15 Der Sport-Spiegel
21.45 Heute-Journal
22.05 Aspekte
22.45 Sport am Freitag
23.15 Dracula Spielfilm
0.35 Heute

NDR

18.30 News of the Week
18.45 Sehen statt Hören Ein Magazin für Hörgeschädigte
20.00 Tagesschau
21.15 III International District Six
22.00 III nach neun Talkshow
24.00 Nachrichten

Musik

Live-Musik Auenland 21.00
John Law And The Tremors Bierbörse 21.00
Bootlegs Bierdorf
Edgar (Rag) Blockhütte
Storyville Stompers (Swing) Brauhaus-Stuben
The King Bee Blues Band Cafe Kaputt 21.00
Louisiana Syncopators (Oldtime) Cotton Club 20.00
J. J. Tabb Skiffle Group Die Hummel 20.30
Cullen Knight (Sax.) Fabrik 21.00
Cocomicos (modern) Fürstenhof 20.00
Hamburger Swing Band Heatwave
Jazz Lips (Hot Jazz) Jazz Forum 20.30
Sidewinder Jazzwerkstatt 22.00
Scrifis Knust 20.30
Tommy (Rag) Lavendel
St. John's Jazzband Lütt Huus
An Fhidil (Folk) Mikis No. 1
Willy Darm und Freunde Morgenpost 21.00
Johnny Prospert (Spirituals) Na Und 21.00
Tanzbar (Funk-Rock) Onkel Pö 21.00
Six Sounds Riverkasematten 21.00
Gonzo (Heavy Metal) Rote Mühle 21.00
Eduardo & Cia (brasil.) Tropical Brasil 1 21.30
Bruno's Salonband Zur Rotbuche 20.30
Tropical Dance Night Werkstatt 3 21.30
Folk Treff Woodpecker 21.00
Klassik:
Wilanow-Quartett, Warschau Werke v. Haydn, Szymanowsky, Beethoven Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Späte Liebe Altonaer Th. 20.00
Null zu null (Premiere) Atelier Th. 20.00
The Genius Audimax 19.00
Ringelkiez Batavia Theaterschiff 20.30
Geschlossene Gesellschaft Bei Max 20.00
Travestie Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys ab 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste Ernst Deutsch Th. 20.00
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein–Mann–Theater Foolsgarden 21.00
Zar und Zimmermann Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Th. 16/20.00
Woyzeck Haus im Park 20.00
Mirandolina Helmsmuseum Harb. 20.00
Homo touristicus Honigfabrik 21.00
Othello (Premiere) Kampnagelfabrik 19.30
Honeymoon Sicks + Pillen, Präser + Prominente Logo 21.30
Dämmerung Markthalle 21.00
Mit EM op du un du Ohnsorgth. 20.00
Dido And Aeneas Opera Stabile 20.00
Top Dance Theatre Operettenhaus 20.00
Travestie Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn St. Pauli Th. 20.00
Der fliegende Rheinländer Stradiwadi 21.00
Der eingebildete Kranke Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören Th. am Holstenwall 20.00
Gärtner sterben stets im Herbst Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Stimm-Performance Th. Monsun 20.30
Roland schall flegen Th. Wedel 20.00
Ein Bericht für eine Akademie Tik 20.00

Sonstiges

Breitensportfete Fabrik, ab 19.00
Riesenparty. „Sturmflut" v. Besser leben + Co. Fischauktionshalle 23.00
„Theodor Fontane". Ein Abend mit Ehmi Bessel und Werner Hinz Hamb. Kammerspiele 20.00

26. Samstag

Film

Der Herr der Fliegen Abaton 16.00
1984 Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika Abaton 20.30
Flußfahrt mit Huhn Abaton 16.00
Hunderennen Abaton 18.00
Die dritte Generation

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

zapf-umzüge

im Besitz der Belegschaft

NAH FERN

1000 Berlin 44	030 /624 10 10
7800 Freiburg	0761 /42 4 27
6000 Frankfurt 1	069 /42 20 01
5000 Köln 1	0221 /32 10 55
4400 Münster	0251 /73 66 3

Kartenverkauf 4,— DM

Bürozeit: 8.00 bis 20.00 Uhr samstags, sonn- und feiertags: 10.00 bis 17.00 Uhr

Rückkauf 2,— DM

2000 Hamburg 50 Hohenzollernring 115

WIR MACHEN EUREN MÖBELN BEINE

Abaton 22.45
Gremlins
Alabama 14.00/16.00/18.00/20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Alamaba 22.30
Gremlins
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Vater, Mutter und 9 Kinder
Arsenal 22.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30
Es war einmal Amerika
Arsenal 18.30
Die unendliche Geschichte/Das letzte Einhorn
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Eine Ente wie du und ich
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00/20.30
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Pippi Langstrumpf
Koralle 16.00
Gremlins
Koralle 18.30/20.45
Der Tank/Airwolf
Kurbel 13.00
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 17.00
Cocktail für eine Leiche
Kurbel 18.45
Caligula/Im tiefen Tal der Superhexen
Kurbel 20.30
Django/Leichen pflastern seinen Weg
Magazin 10.00
Conan, der Barbar/Conan der Zerstörer
Magazin 13.30
Footloose/Flashdance
Magazin 17.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 21.00
Ein Mensch der vernichtet werden muß
Metropolis 17.00
Dillinger ist tot OmU
Metropolis 19.00
Blow Up
Metropolis 21.00
Miles & Bird & The Sound Of Jazz OF
Metropolis 23.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
1984
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tommy
Trinity 17.30/19.30
Gremlins
Vorführung 6 18.15
Rembetiko
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.15 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
13.45 noch nicht bekannt
14.30 Sesamstraße
15.00 Familienbande 8. Der Umsteiger
16.00 Souvenirs, Souvenirs (4)
16.30 Das Krankenhaus am Rande der Stadt 6. Emma
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Lili Marleen Spielfilm
22.15 Ziehung der Lottozahlen anschl. Tagesschau und das Wort zum Sonntag
22.35 Vermißt Spielfilm
0.35 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Einführung in das Mietrecht
11.00 Nachbarn in Europa
11.40 Sport aktuell Weltcup Abfahrtslauf der Herren in Garmisch-Partenkirchen
13.00 Nachbarn in Europa
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren
14.30 Römerschiffe
15.00 Traumland Operette Eduard Künnecke zum 100. Geburtstag
16.00 Sport aktuell Nordische Ski-WM in Seefeld
17.19 Danke schön Der große Preis – Bekanntgabe der Wochengewinner
17.25 Heute
17.30 Länderspiegel
18.20 Polizeiarzt Simon Lark
19.00 Heute
19.30 Na, sowas!
20.15 Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh Spielfilm
21.40 Heute
21.45 Das aktuelle Sport-Studio
23.00 Die Profis Der Mann aus Fernost
23.45 Lieb Vaterland, magst ruhig sein Spielfilm
1.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (944)
18.30 Islamischer Extremismus in deutschen Schulen. Ein Bericht
20.00 Tagesschau
20.15 Friedhöfe Fernsehfilm
21.45 Vor vierzig Jahren
22.10 Lord Nelsons letzte Liebe Spielfilm
23.55 Nachrichten

Musik

Foxy (Funk, Beat, Ska)
Auenland 21.00
G + G + G + G (Rock-Oldies)
Batavia 20.30
Jennifer
Bierbörse 21.00
Beatnix
Bierdorf
Tommy (Country, Blues)
Blockhütte
Storyville Stompers (Swing)
Brauhaus-Stuben
Heavy Jam Band (Hard-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Abbi Hübners LDW
Cotton Club 20.00
Cullen Knight (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.00
Wakendorf Special (Country)
Die Hummel 20.30
Hamburger Swing Band
Heatwave
Express (R 'n' B)
In Keuschh. und Demut 20.00
Los Aymaras (Latin)
Katakombe
Scrifis
Knust 20.30
The Trinidads (Karib.)
Lütt Huus
Petting (Swing)
Mikis No. 1
Roland T. Prakken (Blues)
Morgenpost 21.00
Willy Darm + Karsten Schnoor (Folk, Country)
Na Und 21.00
Four-Tune (Westcoastfolk)
Neue Schilleroper 21.00
Das Dritte Ohr (Blues)
Rieckhof 21.00
Hot Shots (Hot Jazz)
Riverkasematten 21.00
Gelee Royale (melod. Rock)
Rote Mühle 21.00
Angel Navarro Band (Funk)
Tropical Brasil 1 21.30
Old Time Tweedlers (Dixie)
Zum Auerhahn

Klassik:
NDR-Symphonieorchester unter Lorin Maazel, Werke von Glinka, Dvorak, (Symph. Nr. 9); Prokofieff (Symph. Nr. 5)
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Shi Shueng (Klavier), trad. und mod. chin. Musik, Bach, Liszt, Prokofieff u. a.
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Späte Liebe
Altonaer Th. 20.00
Null zu Null
Atelier Th. 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Minna von Barnhelm
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Raub der Lukrezia
Fachhochschule f. Gestaltung, Armgartstr. 24, 19.30
Bruno Schollenbruch – Kabarettistisches Ein-Mann-Theater
Foolsgarden 21.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammersp. 16.30/20.00
La Traviata
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Woyzeck
Haus im Park 20.00
Mirandolina
Helmsmuseum Harb. 16.30/20
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Honeymoon Sicks + Pillen, Präser + Prominente
Logo 21.30
Der Mann aus dem Meer
Malersaal 20.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 16.30/20.00
Tap Dance Theatre
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Hoorn
St. Pauli Th. 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Was ihr wollt (Premiere)
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Gärtner sterben stets im Herbst
Th. a.d. Marschnerstr. 20.00
Stimm-Performance
Th. Monsun 20.30
Roland schall flegen
Th. Wedel 20.00

Sonstiges

Ein Theatermann im Exil: P. Walter Jacob
Staats- u. Universitätsbibliothek, 11.00
Briefmarkenausstellung und Tausch
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12, 10.00-17.00
Hamb. Sportjugendfete
Fabrik ab 18.00
Literatur aus Afrika mit R. Grimm
Literaturpost 20.00
Lustige Märchen erzählt von Angela + Knut m. Waffelbacken, Schminken usw.
Foolsgarden, Bornstr. 18, 16.00
Faschings-Dschungelfest
Kaifu-Lodge ab 21.00

27. Sonntag

Film

Der Herr der Fliegen
Abaton 11.00/16.00
1984
Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika
Abaton 20.30
Die schöne Gefangene
Abaton 11.00
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Hunderennen
Abaton 18.00
Die dritte Generation
Abaton 22.45
Gremlins
Alabama 14.00/16.00
1984
Alabama 18.00
Kleine Spinner
Alabama 20.30
Gremlins
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 14.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 16.30/20.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Eine Ente wie du und ich
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00/20.30
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Der zerbrochene Krug
Koralle 11.00
Pippi Langstrumpf
Koralle 16.00
Gremlins
Koralle 18.30/20.45
Der Tank/Airwolf
Kurbel 13.00
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 16.30
Papillon
Kurbel 18.15
Cocktail für eine Leiche
Kurbel 21.00
Karate Kid
Magazin 10.30
Footloose/Flashdance
Magazin 13.00
Zärtliche Cousinen/Bilitis
Magazin 16.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.00
1984
Magazin 20.45
China ist Nahe OF
Metropolis 17.00
Wer erschoß Salvatore G.
Metropolis 19.00
Die Eingeschlossenen
Metropolis 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
George Orwells 1984
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tommy
Trinity 18.30/20.45
Gremlins
Vorführung 6, 18.15
1984
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

9.30 Vorschau auf das ARD-Programm der Woche
10.00 Die eigene Geschichte (3)
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Tempo 85
12.00 Der internationale Frühschoppen
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 noch nicht bekannt
13.45 Magazin der Woche
14.30 Anna, Ciro & Co. (5)
15.00 ARD-Sport extra Nordische Ski-Weltmeisterschaften 50 km-Langlauf Herren und Vierer bob-Weltmeisterschaft in Cervinia
16.30 noch nicht bekannt
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber Technik
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.15 Diese Woche im Ersten
19.20 Weltspiegel
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock – mit Eröffnung der ARD-Fernsehlotterie
22.00 Hundert Meisterwerke Fernand Leger: Die Hochzeit
22.10 Tagesschau
22.15 Kinder der Welt Afrika – Film von Gordian Troeller
23.00 Klavierwerke Bach: Glenn Gould (2) – Die Kunst der Fuge
24.00 Tagesschau

ZDF

10.00 Vorschau
10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert Ihr Musikwunsch
12.45 Heute
12.47 Sonntagsgespräche
13.15 Gefährdete Volksmusik 3. Folklore auf Jamaika
13.45 Anderland 3. Hannah in der Fremde
14.14 Alice im Wunderland 17. Die Befreiung der Austern
14.40 Das Höckerpferdchen Zeichentrickfilm
15.35 Die Fraggles Der Doozer-Wettkampf
16.20 Ein-Blick
16.35 Lou Grant
17.20 Heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch Aus der evangelischen Welt
18.30 Die Muppets-Show Gaststar Jean Pierre Rampal
19.00 Heute
19.10 Bonner Perspektiven
19.30 Kinder Kinder Erziehungsmagazin
20.15 Der eiserne Weg 1. Anna geht auf Amerika
21.15 Heute – Sport am Sonntag
21.30 Die Nacht von San Lorenzo Spielfilm
23.10 Spielwiese
23.55 Heute
anschl. Brief aus der Provinz

NDR

20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Idomeneo Heroische Oper mit der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart
0.15 Nachrichten

Musik

Frühschoppen: Beatnix
Bierdorf
Session
Blockhütte
Cullen Knights (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.00
Frühschoppen: Blackbirds Of Paradise
Fabrik 11.30
Charlie Mariano, Nana Vasconcelos, Trilok Gurtu, Jasper van't Hof
Fabrik 21.00
Ilses Tanzorchester (Schlager, Evergreens)
Hildeg.-Schürer-Haus 11.00
Delta (Jazz)
Gänsemarkt Passage 16.00
Igor (russ.)
Katakombe
Look (Funk-Rock)
Knust 20.30
Spleen
Logo 21.00
Nachwuchsabend
Mikis No. 1
Roland P. Prakken (Swing)
Müller Lürtenscheidt 21.00
Francis Hot Aces (Oldtime)
Rebstöck'l 17.00
Magic Voices (a-capella)
Rieckhof 15.00
Frühschoppen: Jazzland Express (Dixie)
Riverkasematten 11.30
Choro De Fato-Samburgo (Tanzcombo)
Tropical Brasil 21.30
Hot Jazz Union
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Werner Kühn (Cembalo), Bachs Klavierübungen I, Partita 4-6
Kirche Nienstedten, Elbchaussee 410 17.00

Theater

Null zu nul!
Atelier Th. 19.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Dt. Schauspielhaus 19.30
Deathtrap
English Theatre 20.00
Aufführung der Gisela-Grimm-Schule
Ernst Deutsch Th. 11.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 19.00
Rund um Kap Hoorn
Gemeindez. Volksd. 16.00
Der Geburtstagskuchen
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Variete International
Hansa Th. 15/19.00
Woyzeck
Haus im Park 20.00
Mirandolina
Helmsmuseum Harb. 19.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Am Strand
Kampnagelfabrik 20.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 15.30/19.00
Tap Dance Theatre
Operettenhaus 20.00
Travestieshow
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Dreigroschensongs
Sperl 17.00
Was ihr wollt
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 17.00
Gärtner sterben stets im Herbst
Th. a.d. Marschnerstr. 18.00
Stimm-Performance
Th. Monsun 20.30
Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer
Th. Wedel 16.00
Weiß nicht, kommt er zurück
Tuc Tuc 20.00

Sonstiges

Briefmarkenausstellung und Tausch
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12, 10.00-17.00
Antikmarkt
Rahlstedt Center, 10.00-18.00
Flohmarkt
EKZ Hamburger Straße 10.00–18.00

28. Montag

Film

1984
Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika
Abaton 20.30
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Hunderennen
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
1984
Alabama 18.00
Kleiner Spinner
Alabama 20.30
Gremlins
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 14.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 16.30/18.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Eine Ente wie du und ich
Elbe 16.00
1984
Elbe 18.00/20.30
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Der amerikanische Freund
Holi 22.30
Gremlins
Koralle 18.30/20.45
Airwolf
Kurbel 14.45
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 16.30
Papillon
Kurbel 18.15
Cocktail für eine Leiche
Kurbel 21.00
1984
Magazin 11.00/18.30
Karate Kid
Magazin 14.15
Zärtliche Cousinen
Magazin 16.30
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Dillinger ist tot OmU
Metropolis 17.00
Alles Aberwitz
Metropolis 19.00
Als die Zeit stillstand OF
Metropolis 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
George Orwells 1984
Thalia 16.00/18.15/20.45
Tommy
Trinity 18.30/20.45
Gremlins
Vorführung 6, 18.15
1984
Vorführung 6, 20.45
Deines Nachbarn Sohn
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich – aber wahr? Reportagen und Gespräche über Legenden und Tatsachen
17.20 Anna, Ciro & Co. (5)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jenseits der Morgenröte (4)
21.15 Kontraste
22.00 Gespenstergeschichten (3) Ambrose Temple
22.30 Tagesthemen
23.00 Malevil Spielfilm
0.55 Tagesschau

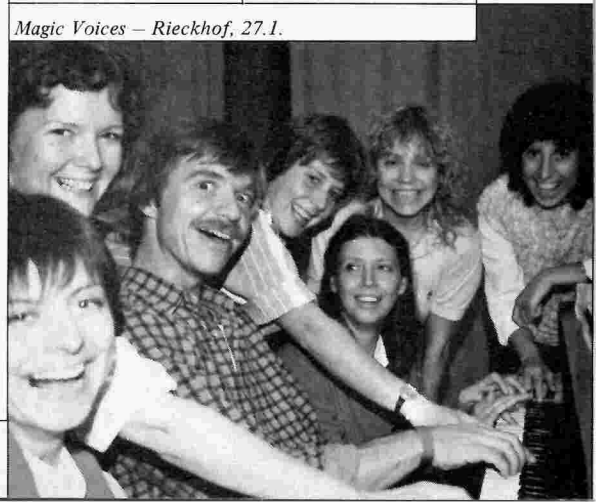
ZDF

16.00 Heute
16.04 Einführung in das Mietrecht (4)
16.35 Boomer, der Streuner 3. Der Einsiedler
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Ein Colt für alle Fälle Teufelsinsel
19.00 Heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Der Henker von Venedig Spielfilm
21.45 Heute-Journal
22.05 Denk mal Kulturquiz
23.05 Johann Sebastian Bachs vergebliche Reise in den Ruhm
0.50 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (984)
18.30 Die Sprechstunde Zoonosen

Magic Voices – Rieckhof, 27.1.



19.15 Tauchen (4) Tauchen als Hobby
19.45 Der Sonnenclub Heizen auf neue Art
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte Eine Türkin in Berlin
21.00 Das Montagsthema
22.00 Die Frau aus dem Nichts Spielfilm
23.45 Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
U 2 (Gitarrenrock)
CCH
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.00
Cullen Knight (Tromp.)
Dennis Swing Club 20.00
Roschinsky's goes Knust
Knust 20.30
Boys, Boys, Boys (Rock)
Logo 21.00
Abbi Hübner (Oldtime)
Lütt Huus
Belfegore (Rock)
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty Workshop
Morgenpost 21.00
Leszek Kulakowski (Blues, Swing)
Müller Lüdenscheidt 21.00
Dirks R 'n' B Band (Rythm 'n' Blues)
Rote Mühle 21.00
Session
Tropical Brasil 1
Angelika Behre + Paulo Campo (Chansons, Folk)
Villon

Klassik:
Österreichische Bachsolisten, Maurice Andre (Tromp.), Werke v. Händel, Bach
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Th. 20.00
Die drei Dicken
Dt. Schauspielhaus 18.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16.00/20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Am Strand
Kampnagelfabrik 20.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Tap Dance Theatre
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Der Kontrabaß
Thalia Th. 19.30

Sonstiges

Von Abraham bis Arafat. Unterwegs in Isreal. Diavortrag v. L.H. Weckel
Musikraum Charlotte-Paulsen-Gymnasium, Neumann-Reichardt-Str. 20, 19.30

29. Dienstag

Film

Drei Greenpeacefilme
Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika
Abaton 20.30
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Hunderennen
Abaton 18.00

Belfegore – Markthalle, 28.1.

Frau zu verschenken
Abaton 22.45
Gremlins
Alabama 18.00
1984
Alabama 20.30
Gremlins
Arsenal 16.30/18.30/20.30/22.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Es war eine rauschende Ballnacht
Elbe 16.00
Das Arche Noah Prinzip
Elbe 18.00
Faust
Elbe 20.30
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Einer mit Herz
Holi 22.30
Gremlins
Koralle 18.30/20.45
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 15.15
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
The Wall
Kurbel 18.45
Papillon
Kurbel 20.30
Karate Kid
Magazin 14.30
Bilitis
Magazin 16.45
Quadrophenia
Magazin 18.30
Der Clou
Magazin 20.30
Als die Zeit stillstand OF
Metropolis 17.00
Das Filmmuseum
Metropolis 19.00
Alles Aberwitz
Metropolis 21.15
Atemlos
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
Vertigo – Aus dem Reich der Toten
Thalia 16.00/18.15/20.45
My Childhood/My Ain Folk
The British Council 19.00
La Traviata
Trinity 18.30/20.45
1984
Vorführung 6, 18.15
Aus dem Reich der Toten
Vorführung 6, 20.45
Tod eines Bürokraten
Werkstatt 3, 20.00

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauen unter einem Himmel Sudesha
16.55 Spaß am Dienstag
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Der Sonne entgegen (4)
21.00 Report
21.45 Magnum Auch Perlen haben Schatten
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Film Bilder und Berichte vom Kino
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 Heute
16.04 Calimero
16.20 Schüler-Expreß
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Mein Name ist Hase
18.20 Eine Klasse für sich (8)
19.00 Heute
19.30 Nacht fiel über Gotenhafen Spielfilm
21.15 WISO
21.45 Heute-Journal
22.05 Die aktuelle Inszenierung Der Schein trügt – mit Bernhard Minetti
0.15 Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (985)
18.30 Die Videomacher Praxis der Videogestaltung
19.00 Schach für jedermann
19.15 Startschuß Jugendsportschau
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Fragestunde mit einem Schriftsteller
21.15 Task Force Police Englische Polizeiserie
22.05 Projekt Putensen
22.50 Offerte Kulturtips
23.05 Nachrichten

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Session
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.00
Session
Dennis Swing Club 20.00
Feldmann Trommelt (Techno-Pop)
Fabrik 21.00
Soilent Green (Dirty Metal)
Knust 20.30
Boys, Boys, Boys (Rock)
Logo 21.00
Bonds '81 (Rock)
Lütt Huus
Cocteau Twins (Pop)/ Vorcombo: The Wolfgang Press
Markthalle 21.00
Buschmann (Musikmix)
Mikis No. 1
Nachwuchsabend
Morgenpost 21.00
Flamenco Festival (Gran Tahlao Flamenco, Mariano)
Musikhalle 20.00
R & B Supersession
Onkel Pö 21.00
Eine Kleine Jazzmusik (Dixie)
Riverkasematten 21.00
Marino + Angel (Latin)
Stech
Bernhard Tuchel
Woodpecker 21.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Th. 20.00
Null zu Null
Atelier Th. 20.00
Travestie Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 19.30
Clip Clip
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst Deutsch Th. 20.00
Der Raub der Lukrezia
Fachhochschule für Gestaltung, Armgartstr. 24, 19.30
Woyzeck
Festsaal Alfred Rust Schule, Ahrensburg 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamb. Kammerspiele 20.00
Madame Butterfly
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Th. 16.00/20.00
Othello
Kampnagelfabrik 19.30
Mit EM op du un du
Ohnsorgth. 20.00
Dido And Aeneas
Opera Stabile 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rolf Knie, Gaston, Pipo und Valentina
St. Pauli Th. 20.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Th. 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Die Bremer Stadtmusikanten
Th.a.d. Marschnerstr. 17.00
Geben Sie acht/ Fromme Lügen
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Na, wo bleibt demnächst die Liebe?
Weinstuben Großneumarkt, Großneumarkt 10., 20.30

Sonstiges

Lesung. Hans Schellbach
Lit 20.00
Capoeira Show
(Bras. Martia Dance Art)
Tropical Brasil 1, 21.30
Naturheilkunde in der Gynäkologie. Rina Nissen liest aus ihrem Buch
Frauenbuchladen 20.00

30. Mittwoch

Film

Drei Greenpeacefilme
Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika
Abaton 20.30
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Hunderennen
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
Gremlins
Alabama 18.00
1984
Alabama 20.30
Gremlins
Arsenal 16.30/18.30/20.30/22.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Es war eine rauschende Ballnacht
Elbe 16.00
Das Arche Noah Prinzip
Elbe 18.00
Faust
Elbe 20.30
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Einer mit Herz
Holi 22.30
West Side Story
Koralle 18.00/20.45
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 15.15
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
The Wall
Kurbel 18.45
Papillon
Kurbel 20.30
1984
Magazin 11.00
Karate Kid
Magazin 14.15
Die Glücksritter
Magazin 16.15
Der Clou
Magazin 18.15
Koyaanisqatsi / Wo die grünen Ameisen träumen
Magazin 20.30
Alles Aberwitz
Metropolis 17.00
China ist nahe OF
Metropolis 19.00
Wer erschoß Salvatore G.
Metropolis 21.15
Atemlos
Mundsburg 17.30/20.00
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
Vertigo – aus dem Reich der Toten
Thalia 16.00/18.15/20.45
La Traviata
Trinity 18.30/20.45
1984
Vorführung 6, 18.15
Vertigo – aus dem Reich der Toten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Lemmi und die Schmöker Z wie Zacharias
17.25 Kein Tag wie jeder andere Die Jagd auf Bunyip (3)
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Jugendabend
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 noch nicht bekannt
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 Heute
16.04 Anderland
16.35 Mickys Trickparade
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.40 Ein Heim für Tiere (2)
18.55 Mittwochslotto
19.00 Heute
19.30 Kino-Hitparade
20.15 Kennzeichen D
21.00 Der Denver-Clan Das 2. Jahr
21.45 Heute-Journal
22.05 Dokumentation (Katholische Kirche)
22.35 Das kleine Fernsehspiel anschl. Heute

NDR

18.00 Sesamstraße (986)
18.30 Avanti! Avanti! Ein Italienischkursus
19.00 Auskunft (4) Über Arbeit und Beruf
20.00 tagesschau
20.15 Extra drei
21.00 China – Das Reich der Mitte Die Rückkehr der Mönche
21.45 Mein Essen mit Andre
23.30 Nachrichten

Musik

Spleen (Rock)
Auenland
Roadrunner
Bierdorf
Ulli (Oldies, Blues)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N. O. Jazz)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Billy Cobham, Nippy Noya, Zandosky, Dean Bone, Tim Landers
Fabrik 21.00
Pimienta (Panama)
La Paz 21.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Stintfunk Bigband
Jazzwerkstatt 22.00
Second Connection (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Buschmann (Jazz-Mix)
Lavendel
B.M.W. + Roadieband
Logo 21.00
Limehouse Jazzband (Dixie)
Lütt Huus
Snowy White (Gitarrenrock)
Markthalle 21.00
Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Flamenco Festival (s. 29.1.)
Musikhalle 20.00
Down Town Bigband
Onkel Pö 21.00
Papa Bues Viking Jazzband
Riverkasematten 21.00
Harry + Friends (Reggae, Highlife)
Tropical Brasil 1 21.30

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 16.30/20.00
Null zu Null
Atelier Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Minna von Barnhelm
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Clip Clip
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Am Strand
Kampnagelfabrik 19.30
Der kleine Prinz
Keilertheater 20.00
Getanzte Botschaft
Kirche Niendorfer Markt 19.30
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Dido And Aeneas
Opera Stabile 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rolf Knie, Gaston, Pipo und Valentina
St. Pauli Theater 20.00
Was Ihr wollt
Thalia Theater 19.30
Bitte nicht stören
Th. am Holstenwall 20.00
Die Bremer Stadtmusikanten
Theater a.d. Marschnerstr. 17.00
Geben Sie acht/Fromme Lügen
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00

Sonstiges

Verwerten statt verbrennen. Abfallwirtschaft in Hamburg
Werkstatt 3, 20.00
Werke der Elisabethanischen Kulturepoche. Musik u. Dichtung aus England
Vereinsbank, Alter Wall, 18.00

W Lkw-Vermietung

M Gute Autos – trotzdem günstig!
Tägl. 8.30–19.00 Uhr, auch Sonn- + Feiertags

Fuhlsbüttlerstr. 32, 2 HH 60
Telefon: 2 99 19 34

FUTON STUDIO
Japanische Matratzen aus 100 % Baumwolle – atmungsaktiv – in jeder Größe u. Stärke lieferbar, ab 210,–
Schulweg 22
2000 Hamburg 20
Tel.: (040) 490 36 36

31. Donnerstag

Film

Drei Greenpeacefilme
Abaton 18.00
Es war einmal in Amerika
Abaton 20.30
Flußfahrt mit Huhn
Abaton 16.00
Hunderennen
Abaton 18.00
Frau zu verschenken
Abaton 22.45
1984
Alabama 18.00/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Psycho II, OF
Amerika-Haus 19.00
Gremlins
Arsenal 16.30/18.30/20.30/22.30
Das letzte Einhorn
Arsenal 16.30
Die unendliche Geschichte
Arsenal 18.30
Es war einmal in Amerika
Arsenal 20.30
Diva
Broadway 22.30
Eine Nacht in Casablanca
Broadway 22.45
Es war eine rauschende Ballnacht
Elbe 16.00
Das Arche Noah Prinzip
Elbe 18.00
Faust
Elbe 20.30
Der große Diktator
Goldbekhaus 20.00
Das Leben des Brian
Holi 23.00
Einer mit Herz
Holi 22.30
Der Mann, der zuviel wußte
Koralle 18.15/20.45
Zwei vom gleichen Schlag
Kurbel 15.45
The Wall
Kurbel 17.30
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 19.15
Catch Your Dreams
Kurbel 21.00
1984
Magazin 11.00
Quadrophenia
Magazin 15.00
Django/Leichen pflastern seinen Weg
Magazin 17.00
Die Glücksritter
Magazin 20.30
Wer erschoß Salvatore G.
Metropolis 17.00
Dillinger ist tot OmU
Metropolis 19.30
Alles Aberwitz
Metropolis 21.15
Atemlos
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Cabaret OF
Neues Cinema 22.50
Ein Mann für gewisse Stunden
Thalia 16.00/18.15/20.45
The Chiffy Kids/Part V. – The Great Snail Race
The British Council 15.30
Danger On Dartmoor
The British Council 16.00
La Traviata
Trinity 18.30/20.45
1984
Vorführung 6, 18.15
Vertigo – Aus dem Reich der Toten
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch nicht bekannt
16.55 Kernbeißer
17.40 Tele-Lexikon
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau mit Wintersportwetterbericht
20.18 Pro und Contra
21.15 Känguru Musik und Spaß mit Hape Kerkeling
22.00 Titel, Thesen, Temperamente
22.30 Tagesthemen
23.00 Der Schatz des Priamos (2)
0.45 Tagesschau

ZDF

10.55-12.00 Sport aktuell Ski-WM Kombinationsabfahrtslauf der Damen
15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 Heute
16.04 . . . doch die Mode bringts hervor 5. Seide
16.35 Die Höhlenkinder 5. Feuer und Schnee
17.00 Heute
17.15 Tele-Illustrierte
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen Prost, Helmut – 5. Altstar Hubsi Milbe
19.00 Heute
19.30 Paul Kuhn Ein Mann am Klavier
21.00 Kontakte Magazin für Lebensfragen
21.45 Heute-Journal
22.05 5 nach 10
anschl. Heute

NDR

18.30 Formel eins
19.15 Bärengeschichten aus Alaska
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Goldfisch an der Leine Spielfilm
22.10 Kultur aktuell
23.00 Jazz Fest Berlin '84 Jimmy Giuffre 4.
0.00 Nachrichten

Musik

Nuggets
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Eine Kleine Jazzmusik (Dixie)
Cotton Club 20.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Dagomba (Reggea)
Fabrik 21.00
Folk-Session
Katakombe
Four-Tune (Westcoast)
Knust 20.30
B. M. W. + Roadieband
Logo 21.00
Royal Garden Jazzmen (Dixie)
Lütt Huus
Freie Bühne
Morgenpost 21.00
Delta Jazzband (Swing)
Müller Lüdenscheidt
Midnight Lover (Funk-Blues)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Steve Mason's Dixielanders
Riverkasematten 21.00
Georg Pavas (Piano)
Stech

Klassik:
Philip Jones Brass Ensemble spielt Werke v. d. Renaissance bis heute
Musikhalle, gr. Saal 20.00
Yuko Fujimura (Klavier) spielt Werke v. Schubert, Schumann, Liszt
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Der Menschenfeind
Altonaer Theater 20.00
Null zu null
Atelier-Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys ab 21.00
Die Möwe
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Clip Clip
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Deathtrap
English Theatre 20.00
Jeder ist sich selbst der Nächste
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Raub der Lukrezia
Fachhochschule f. Gestaltung, Armgartstr. 24, 19.30
Die venezianischen Zwillinge
Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.00
Der kleine Prinz
Kellertheater 20.00
Elie Levy
Markthalle 20.00
Mit EM op du un du
Ohnsorgtheater 20.00
Große Freiheit Nr. 7
Operettenhaus 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rolf Knie, Gaston, Pipo und Valentina
St. Pauli-Theater 20.00
Der Kontrabaß
Thalia Theater 19.30
Bitte nicht stören
Th. a. Holstenwall 20.00
Die Bremer Stadtmusikanten
Theater a.d. Marschnerstr. 17.00
Geben Sie acht/Fromme Lügen
Theater a.d. Marschnerstr. 20.00

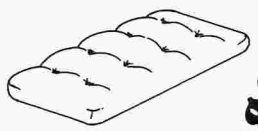
Sonstiges

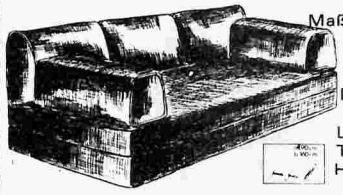
Heiteres und Besinnliches
m. Texten v. K. Tucholsky, E. Roth, E. Kästner serviert von WIGRO, Monsun 20.30

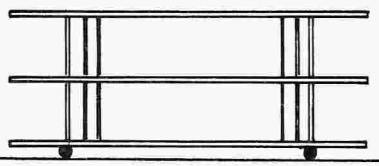
MISTEL
Das Spezialgeschäft für Kräuter und Naturkosmetik
- kostenlose Hautdiagnose
- fachkosmetische Behandlung und Beratung
- handgepflückte und luftgetrocknete Kräuter

m. mènêlue
Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 11 19

Bildungsurlaub
15 Sprachen
Laufend Termine vormittags
Fremdsprachen-Institut Colón
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

futon Matratzen werden von Hand aus reiner Baumwolle gearbeitet. Sie sind luftdurchlässig, fest, und doch schläft man wie auf einer Wolke.

Alle Maße lieferbar, auch Decken + Kissen
inga futon
Tel. 040/ 77 89 88 7 01 32 29
Alter Postweg 62, 21 HH 90

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO
Modell: „Arabella" Doppelliege/Klappliege

Maße L.T.H. beliebig wählbar
DM 790,– bei:
L: 190 cm
T: 80 cm
H: 75 cm
Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc ... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen

Einzelteile unlackiert „concret" H 65, B 200, T 33 DM 196,–
PRINZIP
Einrichtungen
Kielortallee 1
2000 Hamburg 13


„natürlich gehen"

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

an/verkauf
restaurierung
einzelanfertigung
rainvilleterrasse 5
tel: 39 65 23

die ler

jetzt NEU!
TOY
extrem + unverfroren
TOY
das magazin...

Film-Index

„Affentraum" – Abaton, 22.–24.1.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

A Propos de Nice Frankreich 1930, R: Jean Vigo (20 Min.) In „A Propos Nice" zeigt Jean Vigo in einer Mischung aus surrealen Elementen und sozialem Engagement ein Nizza des Müßiggangs und des Stumpfsinns der Bourgeoisie. Vigo will dokumentieren, wie er sagt, und wenn er die Wirklichkeit in Kontraste auflöst und sie anschließend satirisch montiert, geschieht dies nur, um eine möglichst deutliche Wirkung zu erzielen. (NDR 9.1.)

Abwärts BRD 1984, R: Carl Schenkel, D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Thalia 8., 9.1.)

Accattone – wer nie sein Brot mit Tränen aß It. 1961, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. Erstlingswerk von Pasolini über das Leben in den Vorstädten von Rom. (Metropolis 8.-10.1.)

18 Stunden bis zur Ewigkeit GB 1974, R: Richard Lester, D: Richard Harris, Omar Sharif, David Hemmings. Bombenalarm auf hoher See – spannender, perfekter Actionreißer. (ZDF 1.1.)

Affentraum It. 1980, R: Marco Ferreri. Komödie vom Regisseur des „Großen Fressen". (Abaton 22.-24.1.)

Airwolf USA 1983. In dem Action-Epos spielt Hollywoods erfolgreicher Jung-Mime Jan-Michael Vincent einen früheren Hubschrauberpiloten aus dem Vietnamkrieg, den einzigen Mann in der freien Welt, der in der Lage ist, den milliardenschweren Überschallhelikopter „Airwolf" zu fliegen. Dieses Können kommt ihm zustatten, als „Airwolf" in das Scheichtum Osa entführt wird. (Kurbel 26.-28.1.)

Alien GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Magazin 8., 9.; Holi 11.–17.1.)

Alles Aberwitz Trickfilme aus 23 Jahren von Helmut Herbst. „Zum ersten Mal habe ich eine Auswahl meiner Trickfilme zu einem abendfüllenden Programm zusammengestellt. Der früheste Film dieser Reihe stammt aus den Jahren 1962/63 „Kleine Unterweisung zum glücklichen Leben" – Coautor Peter Rühmkorf – der letzte „Sieben einfache Phänomene" aus dem Jahr 1984. Die Spannbreite dieser Arbeiten reicht von den frühen politischen Satiren (z.B. „Schwarz-Weiß-Rot" 1964) bis zu einem Film über den 5. Satz aus dem Streichquartett opus 5 von Anton von Webern (1979) oder dem fröhlichen Alptraum „Eine regnerische Nacht in Potsdam" 1970. (Helmut Herbst). (Metropolis 16., 18., 29.-31.1.)

Als die Zeit still stand It. 1950 R: Ernanno Olmi. Der Alltag zweier Wächter einer Staudammbaustelle in den italienischen Alpen. (Metropolis 28., 29.1.)

Altes Herz wird wieder jung Dt. 1943, R: Erich Engel, D: Emil Jannings, Viktor de Kowa, Elisabeth Flickenschildt, Paul Hubschmid, Paul Henkels. Junges Mädchen versüßt einsamen Schokoladenfabrikanten das Leben. (Elbe 15.-17.1.)

Am Rande der Nacht siehe: Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Mitte Januar in Broadway, Holi, Neues Cinema)

Amadeus USA 1984, R: Milos Forman, D: F. Paul Abraham, Tom Hulce. Bühnenautor Peter Shaffer und sein Regisseur Forman bemühen sich um eine neue eigenwillige Musik-Geschichtsschreibung. Danach ist der Wiener Hofkomponist Antonio Salieri der Mörder Mozarts. Die blendend inszenierte und brillant gespielte „Feier zu Ehren von Mozarts Musik" (Verleihmitteilung) ist gleichzeitig der Rufmord Salieris. (Voraussichtlich Anfang Januar im Holi).

American Werewolf USA 1981. John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie" (Arsenal 4.,5.1)

Andy Warhol's Dracula It/USA 1973, R: Paul Morrissey, D: Udo Kier, Joe Dallesandro, Vittorio de Sica, Roman Polanski. Was Dracula anstellt, um ein jungfräuliches Weib zu erhaschen, und was Dallesandro alles unternimmt, um die Mädchen durch Defloration vor Dracula zu schützen. (Kurbel 15.1; Magazin 16.1; Arsenal 13.,14.1)

Andy Warhol's Frankenstein It/USA 1973; R: Paul Morrissey; D: Udo Kier, Joe Dallesandro. Frankensteins Urgeschichte, ziemlich grell und blutig von Warhols Mitarbeiter Morrissey in Italien verfilmt. (Kurbel 15.; Arsenal 11.+12.; Magazin 16.1.)

Angst essen Seele auf BRD 1974, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Brigitte Mira, El Hedi Ben Salem, Barbara Valentin, Irm Hermann. Darstellung menschlicher Intoleranz am Beispiel eines Gastarbeiters in Deutschland. Genau beobachtet, und deshalb ein schlimmer Spiegel. (Abaton 3./4.1.)

Atemlos USA 1983; R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „ Außer Atem". (Mundsburg 29.-31.1.)

Atlantic City USA USA 1980; R: Louis Malle; D: Burt Lancaster, Susan Sarandon. Melodram und Krimi, der entlang der hölzernen Promenade von Atlantic City spielt. (NDR 10.1.)

Auf dem Highway ist die Hölle los USA 1981; R: Hal Needham; D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis Jr. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei. (Arsenal 11.–14.1; Magazin 3.1.; Kurbel 1.1.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Kim Novak. Kult-Krimi des Meisters des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal "Höhenkoller" setzte. (Thalia 29.,30.1; Arsenal 18-21.1.; V6 29.-31.1.)

B

Bachelor Party USA 1983, R: Neal Israel; D: Tom Hanks. Die Hochzeit steht vor der Tür, da erfährt sie, daß der Junge, dem sie bald ihr Ja-Wort geben wird, sich mit anderen Girls vergnügt. Weiterer Pennäler-Spaß üblichen Zuschnitts. (Alabama 1.,2.1.; Arsenal 18.–24.; Magazin 12.–14.1., 16.,17.1.)

Barocco Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 4.-10.1., wird evtl. verlängert)

Berliner Ballade BRD 1948; R: R. A. Stemmle, D: Gert Fröbe. Die Geschichte von "Otto Normalverbraucher", der aus der Kriegsgefangenschaft nach Berlin zurückkehrt. (Metropolis 4.+7.1.)

Betragen ungenügend Frankreich 1933, R: Jean Vigo, D: Jean Daste, Robert Leflon. Der Aufstand vierer Schüler gegen die Ungerechtigkeiten in der Internatsschule. Nach seiner Uraufführung wurde der Film aus politischen Gründen verboten. Erst 1945 wurde das Verbot aufgehoben. (NDR 23.1.)

Bilitis GB 1976, R: David Hamilton. D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. Magazin 27.,29.1.)

Blow up GB 1966, R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt: Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball (Metropolis 22.,25.,26.1)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers" mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Koralle 12.1.; Magazin 1.1.; Kurbel 18.-21.1.; Elbe 8.-10.1)

Bluff It. 1975, R: Sergio Corbucci. Der kleine Ganove Felix entkommt mit fremder Hilfe einem Häftlingstransport. Erst danach stellt sich heraus, daß die Bande der Gangsterchefin Belle Duke den falschen Mann befreit hat. (NDR 14.1.)

Bo Dereks Ekstase Siehe "Neue Filme" in diesem Heft. Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren.

Britannia Hospital GB 1983, R: Lindsay Anderson, D: Malcolm McDowell. Dritter Teil der Travis-Trilogie Andersons, die der Regisseur 1968 mit "if" begann und 1972 mit "O Lucky Man" fortsetzte. Das Krankenhaus als Metapher für die Lage der Nation. (Kurbel 18.-21.1.; Arsenal 11. 14.1.; Abaton 18.–21.1.)

Broadway Danny Rose USA 1983; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Woody als eifriger aber erfolgloser Künstlermanager am Broadway. (Elbe 1.+2.; Alabama 15.+16.; Broadway 1.–3.1.)

Buckaroo Banzai USA 1983; R: W.D. Richter; D: Peter Weller, John Lithgow. Bizarres SF- und Fantasy-Abenteuer nach einer Comic-Vorlage. Überaus temporeich, meist witzig, fantasievoll, intelligent und ironisch in Szene gesetzt. (Kurbel 11.–14.)

C

Cabaret USA 1972; R: Bob Fosse; D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der endzwanziger Jahre. (Neues Cinema 25.-31.1.)

Caligula It. 1976-79; R: Tinto Brass/Bob Guccione/Giancarlo Lui. D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, Sir John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Kurbel 25.+26.1.)

Captain Invincible USA 1983, R: Philippe Mora, D: Alan Arkin, Christopher Lee. Ein Bösewicht hat die Geheimwaffe des Pentagon gestohlen, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Da kann nur Superman Invincible helfen. Parodie auf die Superhelden-Filme. (Kurbel 11.,13.+14.)

Carmen Span. 1983; R: Carlos Saura; D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Koralle 5.1.)

Casino Royale GB 1966; R: John Huston, Ken Hughes, Robert Parrish, Joseph McGrath; D: Peter Sellers, Ursula Andress, David Niven, Orson Welles, Joanne Pettet, Woody Allen, Daliah Lavi, Deborah Kerr, William Holden, Charles Boyer, John Huston, George Raft, Jean-Paul Belmondo. 007-Persiflage frei nach Jan Flemings Roman. (Mundsburg 19.-21.; Blankenese 7.+8.1.)

Catch Your Dreams BRD 1982. Pathetischer „Innerlichkeits-Porno" von Bhagwan-Regisseur Moritz Börner. (Kurbel 31., Arsenal 6.,7.,13.,14.,20.,21.,27.+28.1.)

China ist nahe It. 1967; R: Marco Ba Ilochio. Bittere satirische Beschreibung der politisch-moralischen Korruption dreier reicher großbürgerlicher Geschwister und eines proletarischen Paares, die sich beim Wahlkampf in der italienischen Provinz gegenseitig aus Egoismus mißbrauchen. (Metropolis 16.+21.1.)

Christine USA 1983; R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autors mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love Story. (Kurbel 18.-20.; Magazin 4.+6.1.)

Cocktail für eine Leiche USA 1948; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart. Die Geschichte eines perfekt geplanten und kaltblütig ausgeführten Verbrechen – vom „Meister der Suspense" mit ungewöhnlichem

formalen Geschick auf die Leinwand gebracht. Eine Besonderheit: Hitchcock drehte den Film in einer einzigen Einstellung ohne Schnitt und Gegenschnitt und die erlebte und gefilmte Zeit sind gleich lang. (Arsenal 8.-10.; Magazin 5.; Kurbel 25.-28.1.)

Conan, der Barbar USA 1981; R: John Millius; D: Arnold Schwarzenegger, Sandahl Bergmann. Muskelmann-Saga. (Magazin 26.1.)

Conan, der Zerstörer USA 1983; R: Richard Fleischer; D: Arnold Schwarzenegger, Grace Jones. Zweiter Teil der Muskelmann-Saga. Eine Story aus der Fantasy-Kiste, üppig ausgestattet mit Kristallpalästen und Styropor-gewölben, Kriegerkohorten und einem Vogel aus Rauch, der die Jungfrau klaut, just magic! (Magazin 25.+26.1.)

Crackers USA 1983; R: Louis Malle, D: Donald Sutherland. Gaunerkomödie. Remake des italienischen Films „Diebe haben's schwer". (Voraussichtlich Anfang Januar im Broadway)

D

Dany, bitte schreiben Sie BRD 1956; R: Eduard von Borsody; D: Rudolf Prack. Komödie um einen Modeschöpfer. (ARD 18. Jan.)

Das Arche Noah Prinzip BRD 1981–83; R: Roland Emmerich. Zwei europäische Astronauten an Bord einer Weltraumstation müssen erleben, wie ihre wissenschaftlichen Versuche der Wetterbeeinflussung während einer Krise in der arabischen Golfregion zur Kriegswaffe umfunktioniert werden. Ihr Widerstand wird gebrochen, die Katastrophe nimmt ihren Lauf. (Elbe 29.–31.1.)

Das Auge Fr 1983; R: Claude Miller; D: Isabelle Adjani; Michel Serrault. Kriminalfilm (ARD 12.; Holi 11.–14.1.)

Das Boot BRD 1980; R: Wolfgang Petersen; D: Jürgen Prochnow, Herbert Grönemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. An Bord sind 43 Männer, fast noch Jugendliche. Nur einmal kommt das U-Boot zum Angriff auf einen Geleitzug, dann werden die Jäger zu Gejagten. Der aufwendige Film ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (Magazin 4., 8.; Blankeneser 2., 3.1.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Eine Nordpol-Expedition findet ein vereistes Monster und taut es auf. Remake eines SF-Klassikers von 1951. (Magazin 4., 6.1.)

Das Fenster zum Hof USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Grace Kelly. Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot! (V 6 15.–17.; Koralle 24.1.)

Das Geld FR 1983; R: Robert Bresson. Für Bresson hängt am Geld, wer immer es berührt. Schuld und Schamlosigkeit. Bressons konsequenteste Passionsgeschichte, die lakonische Wucht eines zutiefst fatalistischen, unversöhnlichen Vermächtnisses. (ZDF 22.1.)

Das Glück beim Händewaschen BRD 1982; R: Werner Masten. Die Leidensgeschichte eines Tiroler Jungen mit sparsamen, dramaturgischen Mitteln erzählt. (ZDF 7.1.)

Das große Fressen F/It 1973. R: Marco Ferreri. D: Marcello Mastroianni, Michel Piccoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Broadway 11.–17.1.)

Das grüne Zimmer Fr 1978; R: Francois Truffaut; D: Francois Truffaut, Jane Lobre, Patrick Maleon. Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 11.1. im Abaton).

Das kunstseidene Mädchen BRD 1960; R: Julien Duvivier; D: Giulietta Masina, Gustav Knuth, Gert Fröbe. Ein junges Mädchen kommt nach Berlin und läßt sich bedenkenlos mit immer neuen Männern ein" (Katholischer Filmdienst). (Metropolis 8.1.)

Das Leben des Brian USA 1980. R+D: Monthy Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Koralle 9., V 6 22.-24.; Holi 25. - 31.; Arsenal 18., 19.; Kurbel 11., 12. 14.1.)

Das letzte Einhorn USA/GB/Japan 1982. R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Koralle 1.-3.; Elbe 11.-14.; Kurbel 18., 19., 21.-24.; Arsenal 25.-31.; Magazin 22.-24.1.)

Das Ninja-Kommando Hongkong 1983. R: Yuen Kuei. Unblutiger Eastern der streckenweise durch Akrobatik und Choreografie der Kampfszenen unterhält, aber durch ihre Überbetonung langweilt. (Magazin 12., 13.1.)

Das Philadelphia-Experiment Siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren).

Das Salz der Erde USA 1953. R: Herbert J. Biberman. Der Film verbindet dramaturgisch geschickt den Arbeitskampf mit dem Rassenproblem und den Emanzipationsbestrebungen der Frauen. (Werkstatt 3 15.1.)

Das Schloß im Spinnwebwald Jap 1957; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune, Isuzu Yamada. Die japanische Version von Shakespeares „Macbeth". (Abaton 13.1.)

Das schwarze Zimmer USA 1935 R: Roy William Neill; D: Boris Karloff. Horrorfilm. Karloff spielt den guten und den bösen Bruder eines verfeindeten Zwillingspaares. (NDR 14.1.)

Das Wunder des Malachios BRD 1961. R: Bernhard Wicki; D: Horst Bollmann, Richard Münch Eine Satire auf Aspekte des bundesdeutschen Wirtschaftswunders und die Vermarktung der Sensationsgier. (Metropolis 3., 9., 11., 12.1.)

Deep Throat USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle (Arsenal 1.–3.; Alabama 10., 16., 31.1.)

Dein Mann, das unbekannte Wesen siehe: Oswalt Kolle – Dein Mann, das unbekannte Wesen

Der amerikanische Freund BRD 1977; R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gerard Blain, Nicholas Ray, Samuel Fuller, Peter Lilienthal, Jean Eustache, Daniel Schmid, Lou Castel. Ein Hamburger Handwerker wird zum Mörder auf Bestellung. Verfilmung eines Romans von Patricia Highsmith. (Holi 25.-28.; Blankeneser 9., 10.1.)

Der andere Blick Ungarn 1982; R: Karoly Makk. Die tragische Geschichte eines unbequemen Journalisten, 1958 in Ungarn. (ARD 14.1.)

Der Bankdetektiv USA 1940, R: Edward Cline, D: W. C. Fields, Cora Witherspoon. Einer der schönsten Fields-Streifen mit Hollywoods unvergleichlichem Komiker als Trottel in Uniform (Oelkers Cafe 5.-7., 12.-14.1.)

Der Biß BRD/USA 1983; R: Marianne Enzensberger; D: Marianne Enzensberger, Marianne Rosenberg, Rosa von Praunheim, Mike Shepard, Ulrike Buschbacher, David Peel, Jörg Pfennigwerth. Bizarrer Vampirfilm und ein Who's Who der Berliner „Szene". (Voraussichtlich Ende Januar im Abaton).

Der Blade Runner USA 1982; R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Holi 1., 2.; Arsenal 18.-21.; Magazin 7., 9.)

Der blaue Engel Deutschld. 1930, R: Joseph Sternberg, D:Emil Jannings, Marlene Dietrich, Kurt Gerron, Hans Albers, Rosa Valett. Sternbergs beeindruckende Verfilmung von Heinrich Manns Roman „Professor Unrat" ist eher Milieu- als Sozialschilderung. „Mein Kopf und die Beine von Marlene Dietrich" sprach der Autor. (Abaton 4.-7.1.)

Der Clou R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Holi 1.-3.; Arsenal 15.-17., Magazin 30., Kurbel 22.-24.1.)

Der dunkle Kristall USA 1981; R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, von Dämonen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt zum Leben erwachen. (Magazin 22., 24.1.)

Der Exorzist USA 1973. R: William Friedkin. D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Magazin 18.1.)

Der Exorzist II – Der Ketzer USA

Praxiseröffnung
Werner Kuhlmann
Diplom-Psychologe
Psychotherapie
Ersatzkassen · Beihilfe · Privat
Abendrothsweg 44 · 2 Hamburg 20
Telefon 040/ 422 09 09
Termine nach Vereinbarung

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
ERSATZTEILE
ZUBEHÖR

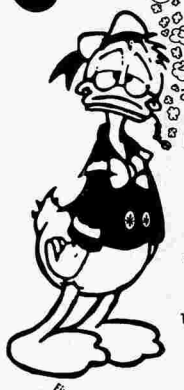
KURSE
SELBSTHILFE

books books books books books books books books books books books books books books
:s books books books books books books books books books books books books book
oks books books books books books books books books books books books books boc
ooks books books books books books books books books books books books books b
s books books books books **KERCKHOFF** ks books books books books
iks books books books book oks books books books bool
ooks books books b **POSTSTR. 2 - HH 36 - TEL. 35 22 68** ooks books books bc
books books books books books books books books books books books books books l
ks books books books books books books books books books books books book
oks books books books books books books books books books books books boc
ooks books books books books books books books books books books books b
s books books books books books books books book **books & bücher** books books

Josepha Stephan
Die Ballett-Schule in Eppendorf
GRAHAM-Technik
MODERN DANCE/JAZZ
NATIONALTÄNZE
Tel. Ø 48 93 40 + v. 15–19.30 Uhr 47 02 35

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Neu: Training für Anfänger.
Es unterrichten Dozenten mit langjähriger Opernerfahrung
AMERICAN JAZZ DANCE
von der Basis bis zur Bühne
CONTEMPORY DANCE GYMNASTIK
ein Ausgleich für Berufstätige
KINDERBALLETT
vom 4. Lebensjahr an
Hamburg 13 **44 36 85**

Glas - Büro - Teppich - Polster - Reinigung
Telefon: 33 08 18
Fenster ab 5,- DM, Büro ab 2,98 DM/qm
Teppich ab 5,40 DM, Polstergarnitur ab 220,- DM (Lieferung frei Haus)
Gerold-Reinigung
HH 11, Große Reichenstraße 27

GANESH BABA
HEAD SHOP

Man muß zwar nicht ausgesprochen STONED sein, um hier zu arbeiten, aber es erleichtert die Sache ungemein!
Eimsbüttler Chaussee 54 · Schanzenviertel · 2000 Hamburg 20
Telefon 040 · 43 98 37

mußte einfach sein!
TOY!
extrem + unverfroren
TOY
..für andere musik...

„Ehemänner" – ZDF, 15.1.

1977. R: John Boorman, D: Richard Burton, Linda Blair. Horrorfilm. Die vor vier Jahren exorzierte, inzwischen 17jährige Linda wird wieder von schrecklichen Träumen und Anfällen gequält. (Magazin 18.1.)

Der Gauner und der liebe Gott BRD 1960, R: Axel von Ambesser, D: Gert Fröbe. Volksstück zwischen Schwank und Heimatfilm. (ZDF 8.1.)

Der große Blonde mit dem schwarzen Schuh Fr 1973, R: Yves Robert, D: Pierre Richard, Jean Rochefort, Bernard Blier, Mireille Darc, Yves Robert. Der Film, der Pierre Richards Ruhm begründete (ZDF 26.1.)

Der große Diktator USA 1940 R: Charles Chaplin, D: Charles Chaplin, Paulette Goddard. Zweimal Chaplin: erstens als jüdischer Friseur, zweitens als infantiler Diktator Hinkel von Tomanien. (Goldbekhaus 21.1.)

Der Henker von Venedig It 1963 R: Luigi Capuano, D: Lex Barker. Verschwörungen und Machtkämpfe im Venedig des 17. Jahrhunderts. (ZDF 28.1.)

Der Herr der Fliegen Engl 1961-63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte einer Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstanden hat, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 21.1.)

Der Herr der Ringe USA 1977 R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Koralle 8., Kurbel 15., 16.; Holi 18.-24.; Arsenal 22.-24., Magazin 3.1.)

Der Hund, der Herr Bozzi hieß Span/It 1957; R: Ladislao Vajda. D: Peter Ustinov, Pablito Calvo. Ein hartherziger Hundebesitzer wird selbst in einen Fleischerhund verwandelt. (Werkstatt 3 3.1.)

Der Kontrakt des Zeichners Engl. 1983; R: Peter Greenaway. Daß ein Mord im englischen Garten durchaus spannend sein kann, ja seine Spannung gerade aus dem Kontrast zwischen polierter Oberfläche und den Abgründen dahinter beziehen kann, vermittelt der Film des britischen Experimentalfilmers Peter Greenaway in makellosen Tableaus ebenso intelligent wie unterhaltsam. (Blankeneser 3., ARD 7.1.)

Der Krieg der Knöpfe F 1961 R: Yves Robert, D; Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Werkstatt 3, 8.1.)

„Ein Tolpatsch kommt selten allein" – ARD, 5.1.

Der Leopard It/Fr 1962; R: Luchino Visconti; D: Burt Lancaster, Alain Delon, Claudia Cardinale. Verfilmung des Romans von Lampedusa. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: „Der ganze Film wird von einer Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien". (Voraussichtlich Anfang Januar im Neuen Cinema)

Der Mann, der zuviel wußte USA 1956. R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Doris Day. Hitchcock-Thriller über das Phänomen mütterlicher Besessenheit. Schonungslos kitzelt Hitchcock die neurotischen Untertöne der singenden Blondine Doris Day hervor. (Thalia 1., 2.; Kurbel 11.-14.; Koralle 31.1.)

Der Mond in der Gosse Fr 1982 R: Jean-Jacques Beineix. D: Nastassja Kinski, Gerard Depardieu. Üppiges Melodram aus dem Hafen von Nirgendwo. „Eine Reise durch die dunklen, süßen Träume und die Schattenwelt menschlicher Sehnsucht und unerfüllter Leidenschaft". (Verleihmitteilung) (V 6 11., 12.; Holi 22.-24.1.)

Der Prozeß F/It/BRD 1962; R: Orson Welles. D: Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Orson Welles, Romy Schneider. Überzeugende Verfilmung des Romans von Franz Kafka. (Magazin 16.1.)

Der rosarote Panther wird gehetzt USA 1982; R: Blake Edwards, D: Peter Sellers, David Niven. Unterhaltungsfilm, der Filmschnipsel mit Peter Sellers in ein nachträglich gebautes Handlungsgerüst einbaut. Eine liebevolle Hommage an den brillanten Komiker Peter Sellers, dem gerade Blake Edwards immer wieder Gelegenheit zu vielfacher Verwandlung gab. (ARD 19.1.)

Der Sinn des Lebens USA 1983; R+D: Monthy Pythons. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod (Magazin 2., Kurbel 11., 12.1.)

Der Spion, der aus der Kälte kam GB 1965; R: Martin Ritt, D: Richard Burton, Claure Bloom, Oskar Werner, Peter van Eyck, Rupert Davies. Spionage-Thriller nach dem Roman von John Le Carré. Schauplatz: Ostberlin. (Abaton 2.-4.1.)

Der süße Wahn siehe: Süßer Wahn

Der Tank USA 1983; B: Marvin J. Chomsky, D: James Garner. „Als sie seinen Sohn unschuldig einsperren, platzt ihm der Kragen, er steigt in seinen alten Panzer und räumt auf"(Pressetext). (Arsenal 15.-17., Kurbel 25.-27.; Mundsburg 8.-10.1.)

Der Tod eines Bürokraten Kuba 1965. R: T. G. Alea. Kritischer Film über den Popanz der Bürokratie. (Werkstatt 3, 29.1.)

Der Tod in Venedig It 1970, R: Luchino Visconti. D: Dirk Bogarde, Silvana Mangano, Björn Andresen. Subtile, genaue Thomas-Mann-Verfilmung. (Thalia 10.1.)

Der Wolf hetzt die Meute siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)

Der Würgeengel Sp 1956, R: Luis Bunuel. In surrealer und allegorischer Verkleidung entwirft Bunuel ein Bild der Hysterie und der Auflösungserscheinungen der bürgerlichen Welt (Alabama 4., 5.1.)

Der Würger mit dem weißen Schal Fr 1977, R: Jaques Vecchiali; D: Jaques Perrin. Poetischer Gruselfilm. (NDR 21.1.)

Der zerbrochene Krug D 1936; R: Gustav Ucicky. D: Emil Jannings, Lina Carstens, Elisabeth Flickenschildt. Buchstabengetreue Verfilmung der Komödie von Heinrich von Kleist. Beeindruckende schauspielerische Leistungen (Magazin 24.1.)

Die Aufsässigen siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)

Die Bronx-Katzen USA 1983; R: Jack Hill; D: Robbie Lee, Asher Brauner. Action-Reißer über eine messerschwingende Straßenbande. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren).

Die dritte Generation BRD 1978 R: Rainer Werner Fassbinder; D: Eddie Constantine, Hanna Schygulla, Bulle Ogier, Margit Carstensen. „Ich werfe keine Bomben, ich mache Filme", sprach Rainer Werner Fassbinder und inszenierte dieses Denkmodell über eine dritte Generation deutscher Terroristen. (Abaton 25.-27.1.)

Die Eidechsen It 1963; R: Lina Wertmüller. Wie drei Bürgersöhne in einer italienischen Kleinstadt ihre Zeit totschlagen. (Metropolis 15., 24.1.)

Die Eingeschlossenen It 1963; R: Vittorio de Sica; D: Fredric March, Robert Wagner, Maximilian Schell, Sophia Loren. Verfilmung eines Theaterstücks von Sartre, weitgehend in Hamburg gedreht. Der Niedergang einer Industriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten Nazi-Vergangenheit. (Metropolis 20., 21., 27.1.)

Die Entführer lassen grüßen F/It 1971. R:Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Magazin 15.1.)

Die Ferien des Monsieur Hulot Fr 1951, R+D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt. (Blankeneser 1., 2.1.)

Die Fledermaus Dt 1945, R: Geza von Bolvary, D: Johannes Heesters, Willy Fritsch, Marte Harell. Verfilmung der gleichnamigen Johann-Strauß-Operette, die im vergnügungssüchtigen Wien des Prinzen Orlofsky angesiedelt ist. (Metropolis 11.1.)

Die Frau aus dem Nichts GB 1968 R: Joseph Losey, D: Elizabeth Taylor, Robert Mitchum, Mia Farrow. Loseys komplizierte Beschreibung eines Bezugsverhältnisses zwischen einem pubertären Mädchen aus wohlhabendem Haus und einer Prostituierten, die von ihr als Mutter reklamiert wird. (NDR 28.1.)

Die Frau in Rot siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende Januar im Holi bzw. in den Kinocentren)

Die Frucht des Tropenbaumes GB 1974, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, Omar Sharif. Film aus dem Dickicht internationaler Geheimdienste. (ARD 25.1.)

Die Geschichte der O., 2. Teil Die Fortsetzung des Softsex-Klassikers. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Aykroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warentermingeschäft. (Kurbel 18., 19. Magazin 30., 31.; Elbe 11., 12. 1.)

Die letzte amerikanische Jungfrau USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Eis am Stiel" auf amerikanisch. (Magazin 12., 13.)

Die letzte Metro Fr 1981, R: Francois Truffaut, D: Heinz Bennent, Catherine Deneuve, Gerard Depardieu. Mit diesem Film wollte sich Truffaut drei Wünsche erfüllen: Die Faszination eines Theaters zeigen, die Stimmung während der deutschen Okkupationszeit einfangen und Catherine Deneuve in der Rolle einer attraktiven und selbstbewußten Frau präsentieren. (Blankeneser 16., 17.1.)

Die linkshändige Frau BRD 1977, R: Peter Handke, D: Edith Clever, Bruno Ganz, Bernhard Minetti, Bernhard Wicki. Handke verfilmte Handke. (Abaton 11.-13.1.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941; R: Charles Riesner, D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. Turbulente Komödie mit dem Komiker-Trio. (Abaton 12. + 13.1.)

Die Möwe Jonathan USA 1973 R: Hall Bartlett, M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Kurbel 22.-24.1.)

Die Nacht von San Lorenzo It 1982, R:Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung Italiens vom Faschismus. (ZDF 27.1.)

Die neuen Leiden des jungen W. BRD 1975, R: Eberhard Itzenplitz, D: Klaus Hoffmann. Nur mäßig interessanter Versuch, die Jugend von heute mit der Dichtung der deutschen Klassik zu konfrontieren. Dem Fernsehregisseur war die eigene Profilierung wichtiger als das Bemühen, dem Autor (Ulrich Plenzdorf) zu dienen. (Magazin 17.1.)

Die Rache der Natur Schweden 1983. R: Jorge Gedron. In seinem provokativen Dokumentarfilm beschäftigt sich Jarl mit der Umweltzerstörung durch den Menschen. Die Rache der Natur besteht letztlich in dem Tod des Verursachers. (Elbe 8.-10.1.)

Die Rückkehr der Ninja USA 1983, R: Sam Firstenberg. Plakative Zurschaustellung asiatischer Tötungstechniken (Magazin 12., 13.1.)

Die schöne Gefangene Fr 1982, R: Alain Robbe-Grillet. Vielschichtig-surrealer Vampirfilm, eine Hommage an René Magritte und ein kinematographischer Alptraum für Freunde der Gehirnakrobatik (Abaton 27.1.)

Die Sehnsucht der Veronika Voss BRD 1981. R: R.W. Fassbinder, D: Rosel Zech, Hilmar Thate, Armin Müller-Stahl. Schlüsselfilm über die Schauspielerin Sybille Schmitz. (ARD 16.1.)

Die Sippe der Abe Japan 1938 R: Hisatora Kumagai. In diesem Film wird die Absurdität der feudalen Institution der Selbstopferung beim Tode des eigenen Herrn entlarvt. Er offenbart die ganze Grausamkeit und Lächerlichkeit der Samurai-Gesellschaft. (Metropolis 19., 20. 1.)

Die Stunde, wenn Dracula kommt It 1960, R: Mario Bava, D: Barbara Steele, John Richardson. Hervorragender Horrorfilm, der Hinweis auf Dracula ist jedoch irreführend. (Metropolis 4., 5., 9.1.)

Die Tochter des Meisters China 1983. Kung Fu Film. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (ZDF 7.1.)

Die Traumfabrik USA 1980, R: Vincent Sherman. Der Film schildert die Anfänge der amerikanischen Filmindustrie von den bescheidenen, in New York produzierten Kurzfilmen bis hin zu den immer größer und mächtiger werdenden Studios in Hollywood und dem Beginn der Tonfilm-Ära. (ZDF 13.1.)

Die Unbekannte Dt 1936, R: Frank Wisbar; D: Sybille Schmitz. Psychologisches Frauendrama, das im Pariser Nachtlokal- und Gesellschaftsmilieu spielt. (Metropolis 3.1.)

Die unendliche Geschichte BRD 1983, R: Wolfgang Petersen. Unter Fans des Autors umstrittene Verfilmung des Jugendbuches von Michael Ende. Bei allem Aufwand ein eher stiller Film, dem allerdings die Perfektion vor allem in den Phantasie-Szenen anzumerken ist... faszinierendes, magisches Kino.

Deutsch für Ausländer
German for foreigners
Allemand pour étrangers
Alemán para extranjeros
Tedesco per stranieri
Fremdsprachen-Institut
2 HH 36
Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50
Colón

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

(Arsenal 25.-31.1.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 1.-3.1.)

Die Warriors USA 1978, R: Walter Hill, D: Michael Beck, James Remar. Jugendbanden-Film aus New York. In den USA ein Kultfilm. (Magazin 16., 17. 1.)

Die Wildgänse kommen USA 1977. R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegs-Epos. (Magazin 5.1.)

Die Zauberflöte Schwed. 1976, R: Ingmar Bergman. Phantasievoller, farbenfroher Opernfilm, Drottningholms Schloßtheater wurde 1:1 im Studio nachgebaut. (Koralle 17.1.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983. R: Clint Eastwood. D: Clint Eastwood, Sondra Locke. Die Fortsetzung des Polizeifilms „Dirty Harry". (Magazin 2.1.)

Diva Fr 1982. R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Briefträger wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit der Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Blankeneser 1., Magazin 23., 25.; Broadway 1.-31.1.)

Django It/Sp 1966, R: Sergio Corbucci, D: Franco Nero. Der berühmte Klassiker unter den Italo-Western. (Magazin 26., 30.1.)

Doktor Schiwago USA 1965, R:David Lean, D: Geraldine Chaplin, Omar Sharif, Julie Christie, Rod Steiger, Alec Guinness, Anna Karina. Sehr amerikanische Verfilmung großen Stils des Romans von Boris Pasternack. (Magazin 13., Elbe 18.-21.1.)

Donald Ducks Sommerzauber Elf Zeichentrick-Episoden mit D. D. von denen einige schon in „Donald Duck als Sonntagsjäger" zu sehen waren. (Abaton 13.1.)

Dotterbart Engl. 1982. Piraten-Persiflage mit Cheech&Chong, den Monthy Pythons und Marty Feldman. (Arsenal 18.-21.1.)

Dr. Detroit USA 1982, R: Michael Pressman, D: Dan Aykroyd, Zerstreuter Professor wird durch Zufall der böseste unter den Gangsterbossen Chicagos. „Kein weltbewegendes Werk, aber immerhin eine schön beknackte Komödie" (Der Spiegel). (Arsenal 4., 7.)

Dracula GB 1957. R: Terence Fisher, D: Peter Cushing, Christopher Lee, Melissa Stribling. Verfilmung des Vampirromans von Bram Stoker. (ZDF 25.1.)

Dracula siehe: Andy Warhol's Dracula

E

Easy Rider USA 1969; R: Dennis Hopper; D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 9.+10.1., Koralle 7.1.)

Ehemänner USA 1970; R: John Cassavetes; D: Ben Gazzara, Peter Falk, John Cassavetes. Scheinbar private Geschichte, in der sich aber unübersehbar gesellschaftliche Zustände spiegeln. (ZDF 15.1.)

Ein Goldfisch an der Leine USA 1963. R: Howard Hawks. D: Rock Hudson, Paula Prentiss, Maria Perschy. Komödie um einen jungen Mann, der einen Bestseller über die hohe Kunst des Angelns geschrieben hat und nun an einem Angelturnier teilnehmen muß. (NDR 31.1.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979. R: Paul Schrader. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. Thalia 31.; Arsenal 22.–24.1.)

Ein Mensch, der vernichtet werden muß It. 1961/62; R: Paolo und Vittorio Taviani. Liebeserklärung an den Neorealismus und die Entstehung der Arbeiter- und Bauernbewegung kurz nach dem zweiten Weltkrieg. (Metropolis 23.+26.1.)

Ein mörderischer Sommer Fr 1982. R: Jean Becker. D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Kurbel 6.–9.1., Thalia 4.–7.1.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982. R: Taylor Hackford. D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Blankeneser 16., 17.1., Arsenal 8.–10.1., Kurbel 15.–17.1.)

Ein Tolpatsch kommt selten allein Frankreich 1981. R: Francis Veber. D: Gerard Depardieu, Corynne Charbit. Komödie um die Suche nach der Tochter eines Industriellen. (ARD 5.1.)

Eine Ente wie du und ich USA 1983. Zeichentrickfilm. Neue Abenteuer des Enterichs. (Alabama 1.+3.1., Elbe 25.–28.1.)

Eine Frau ist eine Frau Fr 1961. R: Jean-Luc Godard. D: Anna Kraina, Jean-Paul Belmondo, Jean-Claude Brialy. Eine Stripteasetänzerin sucht einen Mann, weil sie ein Kind will. Fröhlicher Nouvelle-vague-Film. (Voraussichtlich Mitte Januar im Abaton)

Eine Nacht in Casablanca USA 1946. R: Archie L. Mayo. D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca". (Broadway 25.–31.1.)

Einer mit Herz USA 1982. R: Francis Ford Coppola. D: Nastassia Kinski, Teri Garr, Raul Julia. Romantische Liebesgeschichte, inmitten der Neonstadt Las Vegas. (Holi 29.–31.1.)

Einmal Ku'damm und zurück Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 18.1. in den Kinocentren)

Einsatzkommando Seewölfe Ein britisches Kommandounternehmen dringt 1942 in den Hafen von Singapur ein und versenkt Schiffe. (Voraussichtlich ab 25.1. in den Kinocentren)

Eis am Stiel Israel 1977. R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch. (Magazin 20.1.)

Eis am Stiel II – Feste Freundin Israel 1978. R: Boaz Davidson. Fortsetzung von „Eis am Stiel", mit gleichem Stab und gleicher Besetzung in Szene gesetzt. (Magazin 20.1.)

Eis am Stiel III – Liebeleien Israel 1980. R: Boaz Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israeliten. (Magazin 20.1.)

Eis am Stiel IV – Hasenjagd Israel 1982. R: Boaz Davidson. (Magazin 20.1.)

El Sur Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Mitte Januar im Holi)

Electric Dreams USA 1984. R: Steve Barron. Ein Heimcomputer verliebt sich. Dürftig inszeniert ist der Film eher ein abendfüllender Werbespot für die Musik Giorgio Moroders. (Magazin 18., 19.+21., V6 1.–3.1.)

Elegie in Naniwa Japan 1936. R: Kenji Mizoguchi. Das Schicksal und soziale Umfeld einer Telefonistin. (Metropolis 23.+24.1.)

Elvis On Tour Gigantischer Konzertfilm mit Elvis Presley. (Alabama 8.1.)

Elvis Presley: Seemann ahoi! In dem 1966 unter der Regie von John Rich produzierten Farbfilm entdeckt Elvis Presley als Marinetaucher Ted Jackson das Wrack eines gesunkenen Schiffes. Bei seinem Bemühen, den darin liegenden Silberschatz zu bergen, kommt es zu einem Kampf mit einem Rivalen. (ZDF 12.1.)

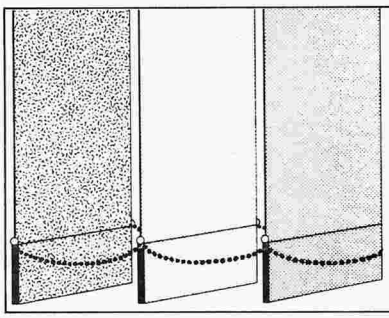
Engel der Sünde USA 1943. R: Robert Bresson. Schmuckloses Drama, das in einem Kloster der Dominikanerinnen spielt. (ZDF 18.1.)

Entführt – Die Abenteuer des David Balfour USA 1960. R: Robert Stevenson. D: James MacArthur. David Balfour findet seinen Onkel Ebenezer recht unsympathisch, als er ihn nach dem Tode seines Vaters auf dem Familienbesitz der Balfours besucht. Dem alten Geizhals wiederum ist jedes Mittel recht, um seinen Neffen loszuwerden, weil er etwas zu verbergen hat. (ARD 13.1.)

Entscheidung vor Morgengrauen USA 1950. R: Anatole Litvak; D: Richard Basehart, Gary Merrill, Oskar Werner, Hildegard Knef, O.E. Hasse. Deutschland 1945 – Amerikanischer Klassiker über die „Stunde Null". (Abaton 14.–16.1.)

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 80,—
Fahrstunde: DM 37,–, Prüfung: DM 65,–
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

Aus Liebe zur Katze...
Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95 Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64/Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume, Transportkörbe, Katzenbücher etc.
Katzenboutique
Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)
Telefon: 511 90 99
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr


Der liebste Nachbar wird zur Plage,
wenn er Dich sieht in jeder Lage.
Wir helfen.
Informationen direkt vom Hersteller:
Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen
SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Täglich 18 bis 24 Uhr
Montags Ruhetag

Professional Music Shop
pms
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01

Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle

wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
Telefon 040/27 82 91

TOY! TOY!
extrem + unverfroren
ab sofort in der
Musik Szene
ab 18.12. am Kiosk

Es war eine rauschende Ballnacht Dtschl. 1939. R: Carl Fröhlich. D: Zarah Leander. Liebesgeschichte im Deko des alten Moskau. (Elbe 29.–31.1.)

Es war einmal in Amerika USA 1984. R: Sergio Leone. D: Robert DeNiro. Amerika-Saga vom Mythos eines Kontinents. (V6 18.–24.1., Thalia 18.–24.1., Alabama 19.–24.1., Magazin 18.–22.1., Arsenal 25.–31.1., Abaton 25.–31.1., Elbe 18.–24.1.)

F

Fahrenheit 451 GB 1966; R: Francois Truffaut; D: Oscar Werner, Julie Christie, Caril Cusack. SF-Film aus einem Land, wo die Feuerwehr Brände legt, statt löscht. (Blankeneser 14.+ 15.; Abaton 8.–10.1.)

Fahrstuhl zum Schafott Fr. 1963; R: Louis Malle; D: Jeanne Moreau. Klassischer Kriminalfilm und Kultfilm bei Cineasten. (Metropolis 19.+25.1.)

Falsche Bewegung BRD 1975; R: Wim Wenders; DB: Peter Handke; D: Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Ivan Desny, Peter Kern, Nastassja Kinski, Hans-Christian Blech. Der junge Wilhelm Meister tritt eine ziellose Reise durch die BRD an, um Erfahrungen für seine schriftstellerischen Ambitionen zu sammeln. (Holi 8.–10.1.)

Fame USA 1980; R: Alan Parker. Spielfilm um eine New Yorker Schauspielschule und ihre Schüler. (Koralle 16.; Magazin 8.+ 10.1.)

Fanny und Alexander Schw./Fr./ BRD 1983; R: Ingmar Bergman; D: Bertil Guve, Pernilla Allwin. Porträt einer schwedischen Bürgerfamilie zu Beginn dieses Jahrhunderts. (ZDF 3.1.)

Faust BRD 1960; R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens; D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Kurbel 8.–10.; Elbe 29.–31.1.)

Fellini's Schiff der Träume It. 1983; R: Federico Fellini. Ein italienischer Dampfer gerät im Herbst 1914 auf Kollisionskurs zu den Zeitläufen. Fellini bittet zum Narrenfest und zeigt eine gigantische Lust am Untergang. (Koralle 10.; Arsenal 22.–24.; Kurbel 4.–7.1.)

Flashdance USA 1983; R: Adrian Lyne; D: Jennifer Beals, Michael Nouri. Geschichte einer Arbeiterin, die den Sprung in die lang erträumte Balletschule schafft. (Kurbel 4.–7.; Arsenal 11.–14.; Magazin 26.+27.1.)

Flußfahrt mit Huhn Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 18.–26.1.)

Footloose USA 1983; R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Magazin 26.+27.1.)

Fräulein Yae aus unserer Nachbarschaft Japan 1934; R: Yasujiro Shimazu. Die Geschichte eines jungen Mädchens, das sich in den Nachbarjungen verliebt. (Metropolis 22.+23.1.)

Frankenstein Siehe: Andy Warhol's Frankenstein

Frau in Gefahr USA 1980; R: Alan J. Levi; D: Lynda Carter. Dramatische Entwicklungen ergeben sich, als eine Frau (jung und engagiert) versucht, einen Giftmüllskandal aufzudecken. (ZDF 14.1.)

Frau zu verschenken Fr. 1979; R: Bertrand Blier; D: Gerard Depardieu, Carole Laure. Weil ein Ehemann glaubt, seiner Frau mangele es an „sexueller Überzeugungskraft", offeriert er sie anderen Männern. (Abaton 28.–31.1.)

Frauen waren sein Hobby USA 1984; R: Blake Edwards; D: Burt Reynolds, Julie Andrews. Amerikanische Version von Truffauts Film „Der Mann der die Frauen liebte". (Thalia 4.–7.1.)

Fritz, der Kater USA 1971; R: Ralph Bakshi. Erotischer Zeichentrickfilm. (Magazin 5.+6.1.)

Frühlingssinfonie BRD 1982; R: Peter Schamoni; D: Herbert Grönemeyer, Nastassja Kinski. Farbenprächtiger, konventionell gefertigter Film über den Komponisten Robert Schumann. (Elbe 3.1.)

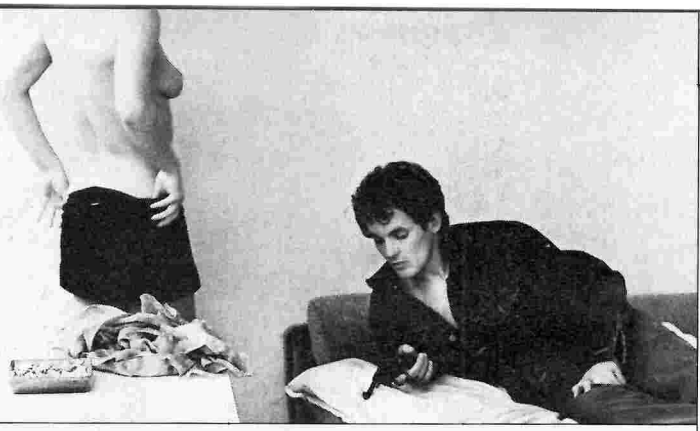
Fünf Armeekundschafter Japan 1938; R: Tomotaka Tasaka. Kriegsfilm, dem allerdings, aus heutiger Sicht, Propaganda und jeglicher Nationalismus fehlen. (Metropolis 18.+19.1.)

Für ein paar Dollar mehr It./Sp./ BRD 1966; R: Sergio Leone; D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Koralle 22.; Alabama 25.+26.; Magazin 11.+12.1.)

Für eine Handvoll Dollar It./Sp./ BRD 1964; R: Sergio Leone; D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Alabama 25.+26.; Magazin 11.+12.1.)

G

Gandhi Engl. 1982; R: Richard Attenborough; D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 13.+14.1.)



„Liebe ist kälter als der Tod" – Abaton, 14.–17.1.

Garbo Talks – Die Göttliche siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 11.1. in den Kinocentren)

Geheimcode Wildgänse USA 1984; R: Anthony M. Dawson; D: Lewis Collins, Lee van Cleef, Klaus Kinski, Ernest Borgnine, Mimsy Farmer. Action-Film um Drogenhandel, korrupte Politiker und eine internationale Söldnertruppe. (Magazin 5.1.)

Ghostbusters siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 25.1. in den Kinocentren)

Gold Diggers siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 22.–24.1.)

Gremlins USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Arsenal 25.–31.; Alabama 25.–30.; V6 25.–28.; Koralle 25.–29.1.)

Große Freiheit Nr. 7 Deutschl. 1943/44; R: Helmut Käutner; D: Hans Albers, Ilse Werner, Hans Söhnker. Seemannsromantische Glorifizierung der St.-Pauli-Szene, aber sympathisch erzählt und in starke Bilder gesetzt. Der Film wurde von Goebbels verboten; er wollte keine Männer, die traurig sein und lieben konnten. (Metropolis 1.1.)

H

Hair USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreografie sorgen für gute Unterhaltung. (Elbe 1.+2.; Koralle 4.; Kurbel 15.+17.; Arsenal 1.–3.; Blankeneser 14.+15.; Magazin 11., 12+14.1.)

Halloween – Die Nacht des Grauens USA 1978; R: John Carpenter; D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Kurbel 19.+20.1.)

Hard To Hold USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur am Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Magazin 19.+ 21.1.)

Harold und Maude USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Mundsburg 1.–3.; Kurbel 16.+17.; Abaton 5.+10.; Magazin 12.+15.; V6 1.1.)

Heimliche Ausflüge Schw. 1980; R: Kai Pollak. Kinderfilm, der auch als „Insel der Kinder" bekannt ist. (Abaton 5.+6.1.)

Herrliche Zeiten BRD 1950; R: Günter Neumann, Erik Ode. Tragikomischer Dokumentarfilm mit Auftritten von Kaiser Wilhelm II, Asta Nielsen, Greta Garbo, Charlie Chaplin, Winston Curchill, Harry Piel, Adolf Hitler, Josef Stalin, Buster Keaton u.v.a. (Metropolis 8.1.)

Herzklopfen Fr. 1968; R: Alain Cavalier; D: Catherine Deneuve, Michel Piccoli, Roger van Hool. Liebesgeschichte mit sozialkritischen Akzenten. (ZDF 19.1.)

Highway 40 West BRD 1982; R: Hartmut Bitomsky. 170 Minuten lange Fahrt auf dem berühmten Highway 40 in den USA. (Elbe 6.+20.1.)

Highway 2 USA 1983; R: Hal Needham; D: Burt Reynolds, Dean Martin, Sammy Davis Jr., Shirley MacLaine, Telly Savalas. Fortsetzung von „Auf dem Highway ist die Hölle los". (Magazin 3.; Kurbel 1.+2.1.)

Horror Vacui BRD 1983/84; R: Rosa von Praunheim; D: Lotti Huber, Friedrich Steinhauer, Thomas Vogt, Folkert Milster, Ingrid van Bergen. Folkert verfällt den trügerischen Versprechungen der Sektenlady „Madame C.". Höhnische Persiflage auf Polit-Phrasen, AAO-Unsinn und Bhagwan-Kult. Praunheims Nachdenken über deutsche Kunst und Kultur sowie den Führerglauben der Nation; eine Art Remake des expressionistischen Filmklassikers „Das Kabinett des Dr. Caligari". (Voraussichtlich Anfang Januar im Abaton)

Hunderennen siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 25.1.)

I

Ich denke oft an Piroschka BRD 1955; R: Kurt Hoffmann; D: Gunnar Möller, Liselotte Pulver, Gustav Knuth. Ländliche Liebesgeschichte. (ZDF 1.1.)

Ich will siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Magnus Hirschfeld Centrum 18.–20.; Abaton 17.1.)

. . . If GB 1969; R: Lindsay Anderson; D: Malcolm McDowell, David Wood, Richard Warwick, Rober Swann. Protest und Aufstand der Schüler in einem britischen Internat. (Abaton 7.–9.1.)

Im tiefen Tal der Superhexen USA 1980; R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Kurbel 25.+ 26.1.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955; R: Alfred Hitchcock; D: John Forsythe, Shirley MacLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwärzeste Filmkomödie. (Neues Cinema 11.–17.1.; Magazin 5.–7.; Arsenal 1.–3.1.)

Immer die Radfahrer BRD 1958; R: Hans Deppe; D: Heinz Erhardt, Joachim Kulenkampff. Drei alte Knaben auf nostalgischer Fahrradtour im Kampf gegen Muskelkater, Sonnenbrand und rücksichtslose Autofahrer in Leukoplastbombern. Peter Kraus singt seinen Hit „Mit 17"! (Arsenal 25.+26.1.)

In einem Jahr mit 13 Monden BRD 1978; R: Rainer Werner Fassbinder; D: Volker Spengler. Fassbinders persönlichster und erschütternster Film über die Begegnungen eines Menschen während der fünf letzten Tage seines Lebens. (ARD 21.1.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Neues Cinema 4.–10.; Magazin 1.–3.1.)

Is' was, Doc? USA 1971; R: Peter Bogdanovich; D: Barbra Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für „Cineasten". (Magazin 4.1.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Elbe 15.–17.; Magazin 1.–3.1.)

Jetzt raucht gar nichts mehr USA 1983; R+D: Thomas Chong, Cheech Marin. Hätten die beiden Regisseure sich während der Dreharbeiten tatsächlich „Shit", „Ganger" oder ähnliches zugeführt, wäre uns diese drittklassige Peinlichkeit erspart geblieben. (Alabama 11.+14.; Arsenal 1.–3.1.)

Jubilee GB 1978; R: Derek Jarman; D: Adam Ant, Orlando, David Haughton. Königin Elisabeth I. erlebt einen Blick in die Punk-Zukunft ihres Reiches, an der Musiker wie Adam and the Ants, Siouxie and the Banshees, Wayne County und Brian Eno beteiligt sind. (Voraussichtlich ab Mitte Januar im Abaton)

Jules und Jim Fr. 1969; R: Francois Truffaut; D: Jeanne Moreau, Oskar Werner, Henri Serre. Es ist die Dreiecksgeschichte von Catherine, die gleichermaßen Jules, den Deutschen, wie dessen französischen Freund Jim liebt. (Abaton 22.–24.; Broadway 4.–10.1.)

LM

Leichtmetall = Innenjalousien

cm / Höhe	Breite	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
Preisliste für 25 mm Lamellen:																			
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	235	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

FRANZÖSISCH
IN DER ARDECHE/SÜDFRANKREICH

Intensivkurse in kleinen Gruppen (alle Stufen). In einer reizvollen Gegend mit wilden Flüssen und Tälern. Französisch lernen mit Spaß: Lebensnaher und effektiver Unterricht durch Französinnen mit langjähriger Lehrerfahrung.

SOMMER 3-wöchige Intensivkurse
Alle Stufen 24.6.-12.7.; 15.7.-2.8.; 5.8.-23.8.; 26.8.-13.9.
in Largentière, auf dem Gelände eines alten Bauernguts mit Obstplantagen.
Preis: 850,- DM incl. Mittagsmenü und Campingplatzgebühr

- Für Anfänger mit Vorkenntnissen 15.7.-2.8. in Sanilhac (Halbpension und Zimmer im Kulturzentrum)
- Für Jugendliche: Mittelstufe II 5.8.-18.8. Sprachkurs und Mitarbeit beim Wiederaufbau eines alten Dorfes
- Intensiv-Wochenendkurse in Frankfurt

OSTERN 24.3.-31.3. (Mittelstufe I u. II) im Kulturzentrum »La Châtaigneraie« in Sanilhac
Preis: 680,- DM mit Zimmer und Vollpension

Prospekt & Information:
Französiches Sprachatelier
Isabelle Jue / Nicole Zimmermann
Hallgartenstr. 69
6000 Frankfurt/M. 60
T. 069/459068 o. 727377
Mo. 14.00 - 19.00 Uhr
Di.-Fr. 12.00 - 16.00 Uhr

K

Kakita Akanishi Japan 1936. R: Mansaku Itami. Die authentische Charakterstudie eines Samurai. (Metropolis 16.+17.1.)

Karate Kid USA 1984. R: John G. Avildsen. D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als ein Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Magazin 25., 27.–30.1.; Alabama 12., 13., 15.+16.1.)

Katzelmacher BRD 1969. R: Rainer Werner Fassbinder. D: R.W. Fassbinder, Hanna Schygulla, Lilith Ungerer, Harry Baer, Irm Hermann. Schmuck- und lustloser Fassbinder-Film, in dem es um Fremdenhaß und Sexualneid geht. (Abaton 8.–10.1.)

Katzenmenschen USA 1982. R: Paul Schrader. D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Holi 15.–17.1.)

Keiner haut wie Don Camillo It 1983. R+D: Terence Hill. Neuverfilmung um die Abenteuer von Don Camillo und Peppone. (Arsenal 4.–10.1., Kurbel 4.–10.1.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis. D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Elbe 11.+ 12.1.; Neues Cinema 1.–3.1.)

Kitty und die Weltkonferenz Deutschland 1939. R: Helmut Käutner. D: Hannelore Schroth, Paul Hörbiger. Unterhaltungsfilm. Ein einfaches Mädchen macht Karriere. (Metropolis 5.1.)

Kinder des Olymp Fr 1943/45. R: Marcel Carne. D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierrre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Voraussichtlich Anfang Januar im Holi)

Kleiner Spinner Fr. 1983; R: Gerard Lauzier. Linke Selbstironie. Eine liebenswert-kritisch-ironisch-erotische Filmsatire über den progressiven französischen Alltag. (Voraussichtlich Anfang Januar im Broadway)

Klute USA 1970. R: Alan J. Pakula. D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Charles Cioffi. Psychothriller um die Aufklärung eines mutmaßlichen Mordfalls. (ZDF 4.1.)

Koyaanisqatsi USA 1982. Godfrey Reggio. Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Abaton 1.–3.1., Magazin 30.1.)

L

La Traviata Italien 1982. R: Franco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff der „Kameliendame". (ZDF 1.1., V6 2.+3.1.)

Last Night At The Alamo Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 5.–7.1.)

Leben und sterben lassen GB 1972. R: Guy Hamilton. D: Roger Moore, Jane Seymour. James-Bond-Abenteuer. (Magazin 19.+ 23.1.)

Leib und Seele Frankreich 1978. R: Paul Vecchiali. Die tragische Geschichte eines Vorstadt-Don-Juan. (NDR 3.1.)

Leichen pflastern seinen Weg It/Fr 1968. R: Sergio Corbucci. D: Klaus Kinski, Jean-Louis Trintignant. Der beste Italo-Western, den es bislang gab. (Magazin 26.+31.1)

Let It Be England 1969. R: Michael Lindsay-Hogg. Beatles-Session auf dem Dach des Apple-Buildings. (Magazin 23.+ 24.1.)

Lieb Vaterland magst ruhig sein BRD 1975. R: Roland Klick; D: Heinz Domez, Catherine Allegret, Georg Marischka, Günther Pfitzmann, Rudolf Wessely. Drei Jahre nach dem Mauerbau soll ein ostdeutscher Spion den Chef einer Westberliner Flüchtlingsorganisation in den Osten entführen. (ZDF 26.1.)

Liebe ist kälter als der Tod BRD 1970. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Ulli Lommel, Hanna Schygulla, R.W. Fassbinder. Karger Gangsterfilm. (Abaton 14.–17.1.)

Liliom Siehe „Cine Tips" in diesem Heft. (Voraussichtlich Ende Januar im Broadway)

Lola BRD 1980. R: Rainer Werner Fassbinder. D: Barbara Sukowa, Armin Müller-Stahl, Mario Adorf, Matthias Fuchs. Ein Baudezernent verfällt einer Hure und gibt seine Ideale preis – sozusagen „Professor Unrat" der Adenauer-Jahre. (ARD 20.1.)

Lord Nelsons letzte Liebe England 1941. R: Alexander Korda; D: Laurence Olivier, Vivien Leight. Die Verfilmung Englands berühmtester Liebesromanze. (NDR 26.1.)

Louis und seine außerirdischen Kohlköpfe Fr 1981. R: Jean Girault. Die neueste unheimliche Begegnung mit Louis de Funes. (ZDF 6.1.)

M

Malevil Fr 1980. R: Christian de Chalonge. D: Michel Serrault, Jacques Dutronc, Jean-Louis Trintignant. Eine Art Robinsonade, die nach der nuklearen Katastrophe spielt. (ARD 28.1.)

Mary Poppins USA 1966. R: Robert Wise; D: Julie Andrews. Kombination aus Trick- und Realfilm à la Disney. (Elbe 22.–24.1.)

Mein Essen mit André USA 1980. R: Louis Malle. D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (NDR 30.1.)

Mein großer Freund Shane USA 1953. R: George Stevens. D: Alan Ladd, Van Heflin, Jean Arthur, Jack Palance. Klassische Westernballade, in der ein kleiner Junge im Mittelpunkt steht. (ARD 6.1.)

Menschliche Gefühle: Papierballons Japan 1937. R: Sadao Yamanaka. Film über den totalen moralischen Niedergang der altjapanischen feudalen Gesellschaft des 18. Jahrhunderts. (Metropolis 18.+20.1.)

Miles & Bird & The Sound Of Jazz Charlie Parker. USA 1951 (5 Min.) spielt: „Hot House" mit Dizzy Gillespie. Sound Of Miles Davis, USA 1959, (30 Min.); R: Robert Herridge. Davis spielt mit seinem Quintett, John Coltrane und dem Gil Evans Orchester „The Duke", „New Rumba", u.a. The Sound Of Jazz USA 1957 (60 Min.); R: Jack Smith. Jazzfilm mit: „Red Allen and his Allstars" u.a. (Metropolis 18.+ 26.1.)

Molière Fr 1977. R: Ariane Mnouchkine. D: Philippe Caubere, Josette Derenne, Marie-Françoise Audollent. Mnouchkines berühmte, wunderschöne, vier Stunden lange Biographie über den Dichter von „Der eingebildete Kranke". (Metropolis 6.1.)

Monty Pythons wunderbare Welt der Schwerkraft USA 1972. R: Ian McNaughton. D: Monty Pythons. Der Erstling der Monty Pythons, „rund wie ein Männerarsch, stetig abwärts fallend und rundum gemein." (Arsenal 4.+ 5.1., Magazin 2.1.)

Mord im Zwiebelfeld USA 1979. R: Josef Wambaugh. Kriminalfilm über die Entführung von zwei Polizisten und die Ermordung des einen nach einem authentischen Fall. (ZDF 18.1.)

Mutter Courage und ihre Kinder DDR 1960. R: Peter Palitzsch. D: Helene Weigel, Angelika Hurwicz, Ekkehard Schall. Verfilmung des Stückes von Bertolt Brecht nach der Inszenierung des „Berliner Ensembles". Ein leidenschaftliches Plädoyer gegen den Krieg. (Elbe 15.–17.1.; Blankeneser 7.+8.1.)

N

Nacht fiel über Gotenhafen BRD 1959, R: Frank Wisbar, D: Sonja Ziemann, Gunnar Möller, Brigitte Horney. Der Untergang eines mit Frauen und Kindern überladenen KdF-Schiffes im Januar 1945. (ZDF 29.1.)

Nachtasyl Japan 1958, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Gorkis Drama auf japanisch. (Abaton 19.-21.1.)

Nächtlicher Regen in den Bergen von Sichuan China 1980, R: Wu Yonggang. Opfer der Kulturrevolution treffen sich auf einem Dampfer. (NDR 16.1.)

1900 Teil 1 und 2, It. 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gérard Depardieu, Robert DeNiro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege einschlagen. (Abaton 1.-3.1.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Aykroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Koralle 6.1.)

1984 GB 1984, R: Michael Radford, D: John Hurt, Richard Burton, Suzanna Hamilton. (Mundsburg 11.-14.1., Koralle 19.-21.1., Alabama 25.-30.1., Thalia 25.-28.1., V 6 27.-31.1., Magazin 25., 27., 28., 30., 31.1., Elbe 25.-28.1., Abaton 25.-28. 1., Blankeneser 11.-13.1.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Mundsburg 22.-24.1., Magazin 26.1.)

O

O Lucky Man! GB 1972, R: Lindsay Anderson, D: Malcolm McDowell, Sir Ralph Richardson. Ein Kaffeeverkäufer reist durch England, das von Korruption und Ausbeutung lebt. (Abaton 11.-13.1.)

Oswalt Kolle: Dein Mann, das unbekannte Wesen BRD 1968, R: Werner M. Lenz, D: Michael Maien, Heidi Richter. Fünfte Folge der „Aufklärungs"-Filme von Oswalt Kolle über typische Verhaltensweisen des Mannes von damals. (Arsenal 8.-12.1.)

P

Papillon USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Arsenal 4.-7.1., Kurbel 27.-29.1.)

Paradies der Junggesellen Deutschland 1939, R: Kurt Hoffmann, D: Heinz Rühmann, Hans Brausewetter, Josef Sieber. Ein Standesbeamter richtet sich mit zwei trinkfesten Freunden eine Junggesellenwohnung ein. (Metropolis 1.1.)

Paris, Texas BRD 1984, R: Wim Wenders. Siehe Beitrag in diesem Heft. (Voraussichtlich Mitte Januar im Holi und in den Kinocentren)

Performance GB 1969, R: Donald Cammell/Nicholas Roeg, D: Mick Jagger, James Fox, Anita Pallenberg. Ein Gangster sucht Unterschlupf bei einem Popstar. Satire auf die moderne Gesellschaft. (Voraussichtlich ab Mitte Januar im Abaton)

Picasso Fr 1956, R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (Voraussichtlich Mitte Januar im Broadway)

Police Academy USA 1984, R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Koralle 1.-3.1., V 6 4.-10. 1., Alabama 4.-12.1., Magazin 4.-10.1., Thalia 11.-17.1., Arsenal 18.-24.1., Elbe 4.-10.1., Blankeneser 18.-22.1.)

Porky's USA 1972, R: Bob Clark. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen", „Die Zwerchfell-Massage durch die frechen Späße sechs vorwitziger Jungs" (Verleihmitteilung). (Magazin 3.1.)

Porky's II USA 1982, R: Bob Clark. Der Pennäler-Klamauk geht weiter. . . „Eine gepfefferte ‚Schweinerei' mit Seitenhieben auf die scheinheilige Doppelmoral der Spießbürger" (Verleihmitteilung) (Magazin 3.1.)

Q

Quadrophenia GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 29., 31. 1.)

R

Rambo USA 1982, R: Ted Kotcheff, D: Sylvester Stallone. Action-Thriller. (Magazin 2.1.)

Reifende Jugend Dt. 1933; R: Carl Fröhlich, D: Heinrich George, Peter Voss. Nach dem Bühnenstück „Reifeprüfung" von Max Dreyer. Nicht zu verwechseln mit der Neuverfilmung des Stückes. (ZDF 11.1.)

Rembetiko Griechenland 1983, R: Costas Ferris. Folkloristischer Film über eine berühmte Rembetiko-Sängerin. Musik, Tanz, Liebe, Melancholie. (Blankeneser 18.-20.1., Abaton 11.-16.1., V 6 25., 26.1.)

Rembrandt Deutschland 1942, R: Hans Steinhoff, D: Ewald Balser. Großangelegte Biographie um den niederländischen Maler. Nicht zu verwechseln mit der britischen Verfilmung, in der Charles Laughton den Rembrandt spielt. (Metropolis 2., 10.1.)

Repo Man USA 1983, R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Blankeneser 4.-6.1., Alabama 2., 3.1., V 6 15.-17.1., Neues Cinema 18.-24.1.)

Rhythmus hinter Gittern USA 1957, R: Richard Thorpe, D: Elvis Presley, Judy Tyler, Mickey Shaughnessy. Elvis lernt im Knast die ersten Gitarrengriffe, und ein Traum geht in Erfüllung. (ARD 11.1.)

Rocco und seine Brüder It. 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Giradot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Metropolis 17.-19.1.)

Ruf der Wildgänse Österr. 1961, R: Hans Heinrich, D: Ewald Balser, Heidemarie Hatheyer, Marisa Mell. Geschichte einer Farmersfamilie im Kanada von 1910. (ZDF 21.1.)

S

Sag niemals nie USA/GB 1982, R: Irvin Kershner, D: Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow, Barbara Carrera. Aufwendiges, beachtlich inszeniertes und blendend gespieltes Remake des Bond-Klassikers „Feuerball". Eine leise-ironische Liebeserklärung an die Frühzeit der Serie und eine Antwort auf die Blödel-Bonds, wie sie Roger Moore kreierte.

„Uliisses" – voraussichtlich Mitte Januar im Abaton

(Magazin 19., 22.1.)

Satyricon It. 1969, R: Federico Fellini, D: Martin Potter, Hiram Keller, Alain Cuny. Bizarre Szenenfolge, die weniger den Gesetzen der Logik, als vielmehr denen des Traums gehorcht. Szenen voll sinnlicher Erotik, Grauen und Gewalt. (Metropolis 6., 11., 12.1.)

Scheidung auf italienisch It. 1961, R: Pietro Germi, D: Marcello Mastroianni, Daniela Rocca, Stefanie Sandrelli. Sizilianische Komödie, Germis sarkastischer Kommentar zu den italienischen Ehegesetzen. (Metropolis 7., 8., 11.1.)

Schwestern in Gion Japan 1936, R: Kenji Mizoguchi. Eine klassische Studie zweier Geisha-Schwestern. (Metropolis 16., 17.1.)

Sein oder Nichtsein USA 1942, R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Oelkerscafe 18.-21.1.)

Seinerzeit zu meiner Zeit Deutschland 1944, R: Boleslav Barlog, D: Hannelore Schroth, Käte Haack, Paul Wegener, Elisabeth Flickenschildt. Zeittypische Hymne an die sogenannte „gute alte Zeit". (Metropolis 2., 10.1.)

Shining USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Magazin 14.1., Mundsburg 4.-7.1.)

1789 Fr. 1789, Ariane Mnouchkine, D: Rene Patrignani, Jean-Claude Penchenat. Das Bühnenstück ‚1789' beschreibt die Unterdrückung des Volkes von Adel und Kirche, die Verantwortungslosigkeit des französischen Hofes, die Erhebung des Volkes und das vorzeitige Ende der Revolution. (Metropolis 4.1.)

Simon aus der Wüste Siehe „Cine-Tips" in diesem Heft. (Alabama 4., 5.1.)

Sophienlund Deutschland 1942, R: Heinz Rühmann, D: Harry Liedke, Käte Haack, Hannelore Schroth. Nette Familien-Komödie. (Metropolis 7., 12.1.)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Magazin 19.-21.1., Arsenal 4.-7. 1., Metropolis 11.-13.1., Kurbel 1.-3.1.)

Star Trek III USA 1983, R: Leonard Nimoy, D: William Shatner. Der dritte Teil des galaktischen Abenteuers um das Raumschiff Enterprise. (Alabama 20.-23.1.)

Stoppt die Todesfahrt der U-123 USA, R: Joseph Sargent, D: Walter Matthau, Robert Shaw. Gangster kapern einen U-Bahn-Wagen samt Geiseln. (ZDF 3.1.)

Straßen in Flammen USA 1983, R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Pare aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Magazin 15., 17.1.)

Supermarkt BRD 1973, R: Roland Klick, D: Charly Wierzejewski, Eva Mattes, Michael Degen. Die Geschichte eines Außenseiters, der sich durch den Großstadtdschungel Hamburgs schlägt, da, wo er am härtesten ist. (Verleihmitteilung) (NDR 12.1.)

Süßer Wahn Fr 1977, R: Claude Miller, D: Gerard Depardieu, Dominique Laffin, Miou-Miou. Psychogramm nach einem Roman von Patricia Highsmith. Der junge Buchhalter David liebt seine einstige Freundin Lise bis zum Wahnsinn. (Elbe 13., 14.1., Abaton 1., 2.1.)

T

Tanz auf dem Vulkan Dt 1938, R: Hans Steinhoff, D: Gustaf Gründgens, Sybille Schmitz, Ralph Arthur Roberts, Hans Leibelt. 1830 kämpft der Pariser Schauspieler Debureau gegen das unsoziale gesellschaftliche System von König Karl dem X. (Kulturkreis Walddörfer 13.1., Koralle 13.1.)

Taris, roi de l'eau Frankreich 1931, R: Jean Vigo. Im Mittelpunkt des Films steht der Schwimm-Champion Jean Taris. Der Kurzfilm, im Auftrag der Produktionsfirma „Gaumont" gedreht, sollte am Anfang einer ganzen Serie von Sportler-Porträts stehen. Weitere Filme dieser Serie kamen jedoch nie zustande. (NDR 9.1.)

Tarzoon – Schande des Dschungels Belg. 1975, R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 5., 6.1.)

Tatis herrliche Zeiten F/It 1965, R: Jacques Tati, D: Jacques Tati, Luce Donifassy, Nathalie Jam. Komödie über das Leben in einer modernen Weltstadt. (Abaton 19., 20.1.)

Tatis Playtime Siehe: Tatis herrliche Zeiten. (Abaton 22., 23., 25.-27.1.)

Tausend Augen BRD 1984, R: Hans-Christoph Blumenberg, D: Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Peter Kraus, Mehmet Yandirer, Karin Baal, Gudrun Landgrebe, Vera Tschechowa. Sehr persönlicher und zitatenhafter „erotischer Thriller" des ehemaligen „Zeit"-Kritikers Blumenberg. Das Peepshow-Milieu, die Stadt Hamburg und die darstellenden Personen werden liebevoll, zuweilen aus der Verehrer-Perspektive ins Bild gerückt. (Arsenal 11.-14.1., Kurbel 4.-7.1.)

That's The Way It Is USA 1971, R Denis Sanders. Der Film beginnt mit Proben in den Studios der MGM für Presleys erste Tournee seit 1957 und zeigt dann seinen Auftritt in Las Vegas, den er mit neuen Titeln und alten Hits bestreitet. Unterbrochen wird der Film durch eine Reihe enthusiastischer Kommentare, abgegeben von den unterschiedlichsten Elvis-Fans. (NDR 7.1.)

The Great Rock'n'Roll Swindle GB 1980, R: Julian Temple. Film mit und über die „Sex-Pistols". Er folgt der Chronologie der Gruppe, verarbeitet vielfältiges Material von Konzerten, Interviews und TV-Auftritten, karikiert diesen Realismus jedoch gleichzeitig durch Zeichentrick-Sequenzen und Fiktionen innerhalb der Fiktion. (Abaton ab 4.1.)

The Rocky Horror Picture Show GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenstücks durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Blankeneser 9., 10.1., Kurbel 29.-31.1., Mundsburg 25.-28.1., Magazin 25., 27. 1.)

The Ties That Bind USA 1984 (55 Min.), R: Su Friedrich. Der Film beschäftigt sich mit der Jugend Su Friedrichs Mutter im Nazi-Deutschland. (Metropolis 21.1.)

The Wall USA 1982, R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Arsenal 15.-17.1., Magazin 9.1., Kurbel 29.-31.1.)

The Wild Bunch – Sie kannten kein Gesetz USA 1968, R: Sam Peckinpah, D: William Holden, Ernest Borgnine. Harter und spannender Western und Peckinpahs Antwort auf die Konkurrenz aus Italien. (Holi 3.-10.1.)

Time Bandits USA 1981, R: Terry Gilliam, D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Arsenal 4., 5., 8.-10.1.)

Tödliche Umarmung USA 1979, R: Jonathan Demme, D: Roy Scheider. Sechs Menschen stehen auf einer Totenliste, fünf davon hat es schon erwischt . . . (ZDF 11.1.)

Tootsie USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (V 6 13., 14. 1., Magazin 4.1.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid') USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Koralle 14.1., Thalia 3.1., Arsenal 15.-17.1., Magazin 24. 1., Kurbel 22.-24.1.)

Träumende Lippen USA 1955, R: Gay Green, D: Sidney Poitier, Shelley Winters. Ein blindes Mädchen fühlt sich zu einem Schwarzen hingezogen, was ihre Mutter zu verhindern versucht. (NDR 13.1.)

Tron USA 1982, R: Steven Lisberger. Der erste Film, in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Arsenal 18., 19.1.)

U

Uhrwerk Orange GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Kurbel 1.-3.1., Arsenal 8.-10.1., Koralle 23.1., Magazin 28.1.)

Uliisses BRD 1982, R: Werner Nekes, D: Tabea Blumenschein. Experimentalfilm. Homerischer Trip durchs Ruhrgebiet. (Voraussichtlich Mitte Januar im Abaton)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977, R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Koralle 13.1.)

Unsere Leichen leben noch BRD 1981, R: Rosa von Praunheim. Fünf Damen um die Sechzig verbringen gemeinsam ein aufregendes Wochenende in Berlin. (Abaton 1.1.)

Unter dem Vulkan USA 1983, R: John Huston, D: Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. Trinker-Drama nach dem Roman von Malcolm Lowry. (Abaton 18.-21.1., Blankeneser 2., 3.1.)

V

Vater, Mutter und neun Kinder BRD 1958, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Willy Millowitsch, Camilla Spira. Familiengeschichte um einen Bäckermeister und seinem „Seitensprung". (Arsenal 25., 26.1.)

Vermißt USA 1981, R: Costa-Gavras, D: Jack Lemmon, Sissy Specek. Costa-Gavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an . . . beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (ARD 26.1.)

Victor/Victoria USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (ARD 1.1.)

Viel Rauch um nichts USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Alabama 11.-, Mundsburg 15.-17.1., Magazin 26.1.)

Vier Fäuste gegen Rio It 1984, R: E. B. Clucher, D: Bud Spencer, Terence Hill. Schlag-drauf-Klamauk. (Alabama 5.-7.1., Arsenal 1.-3.1., V 6 18.-21.1., Kurbel 1.1., Koralle 4.-6.1., Elbe 11.-14.1.)

Viva Zapata! USA 1951, R: Elia Kazan, D: Marlon Brando, Anthony Quinn, Jean Peter. Die Geschichte der Befreiung Mexicos von der Diktatur durch Emiliano Zapata und Pancho Villa. (Werkstatt 3 22.1.)

W

Warum nicht! Fr. 1977; R: Coline Serreau; D: Sami Frey, Mario Gonzalez. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Voraussichtlich ab 20.1. im Abaton)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 11.+ 14.1.)

Weisse Fäden des Wasserfalls Japan 1933; R: Kenji Mizoguchi. Dies ist der älteste komplett erhaltene Film von Mizoguchi. Der Stummfilm erzählt von der stürmischen und am Ende tragischen Liebesgeschichte zwischen einer schönen Bühnenkünstlerin und einem ziemlich anständigen jungen Mann. (Metropolis 22.+ 24.1.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossesione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Broadway 18.–24.1.)

Wer erschoß Salvatore G.? It. 1961; R: Francesco Rosi; D: Pietro Cammarata, Salvo Randone, Frank Wolff. Chronik der sizilianischen Banditen, die zugleich eine Chronik des heutigen Siziliens und der Mafia ist. (ARD 14.1.)

West Side Story USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Koralle 30.1.)

Wildes Blut USA 1953; R: King Vidor; D: Jennifer Jones, Charlton Heston. Die Geschichte einer jungen Frau, die gegen ihren Willen mit einem reichen Unternehmer verheiratet wurde. (NDR 24.1.)

Wo die grünen Ameisen träumen BRD 1984; R: Werner Herzog. Kino der ungewöhnlichen Bilder, realisiert im fernen Australien. Herzogs Botschaft: Die westliche Zivilisation droht unsere Erde zu zerstören. (Magazin 30.; V6 9.+10.1.)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison. Paul McCartney, Ringo Starr. John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsense-Dialogen. (Kurbel 8.–10.; Magazin 23.+24.; Koralle 15.1.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Koralle 10.; Magazin 15.+17.; Koralle 11.1.)

Z

Zärtliche Cousinen Fr. 1980; R: David Hamilton. Nymphensex im Weichzeichner. (Magazin 27.+28.1.)

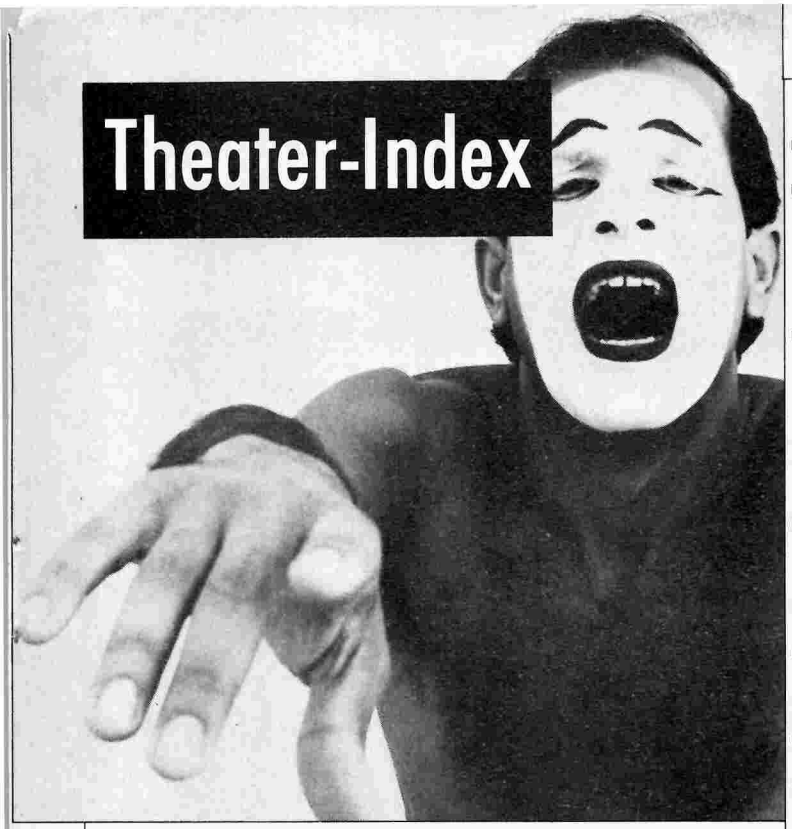
Zelig USA 1983; D: Woody Allen. Fiktive Biografie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Holi 4.–7.1.)

Zwei irre Spaßvögel Fr. 1983. Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund: Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (V6 4.–7.; Koralle 18.–21.; Blankeneser 11.–13.; Arsenal 11.–14.; Alabama 13.,14.+ 17.1.)

Zwei Nasen tanken Super Weitere Abenteuer der „Supernasen" Thomas Gottschalk und Mike Krüger. (V6 11.–14.1.)

Zwei vom gleichen Schlag USA 1983; R: John Herzfeld. Der Herrgott selbst will die desolate und korrupte Welt auslöschen. John Travolta und Olivia Newton-John können ihn von diesem Vorhaben abbringen. Mißlungene, langweilige Kino-Kreuzung aus „Der gute Mensch von Sezuan" und „Der Himmel soll warten". (Arsenal 4.–7.; Kurbel 25.–31.; Koralle 12.+13.1.)

Theater-Index



„Elie Levy" – Markthalle 31.1.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Aktenzeichen BRD: ungelöst (oder: Moderne Zeiten) Es spielt das Kiwief-Theater: ein Kabarett, bei dem am Lack der modernen Zeiten gekratzt wird. Und siehe da: altbekannter Moder kommt zum Vorschein. (Werkstatt 3 10.1., Stradiwadi 11. + 12.1.)

Am Strand Das Werktheater Amsterdam u. Schauspielschüler stellen ein neues Projekt vor: 6 Menschen am Strand haben 2 Sachen gemeinsam: Keine Arbeit und ein Schiff am Horizont, das Schlachtschiff, Traumschiff, Narrenschiff, . . . sein kann. Alles ist veränderbar, gestaltet sich neu – auch jede Vorstellung. R: Hans Man in't Veld (Kampnagel 2.-5.1., 7.1., 9.1., 10.1., 12.1., 14.1., 19.1., 21.1., 23.1., 24.1., 27.1., 28.1., 30.1.)

B

Ballett-Werkstatt II (Hamb. Staatsoper 20.1.)

Bericht für eine Akademie siehe: Der Ausweg

Bitte nicht stören (Theater am Holstenwall ab 5.1. außer montags)

Bruno Schollenbruch Kabarettistisches Ein-Mann–Theater. (Foolsgarden 24.-26.1., Woodpecker 22.1.)

Bunbury Stück von Oscar Wilde. Ernst muß man sein. Eine doppeldeutige Verwechslungsposse um zwei Männer, die andere erfinden, um ernst und unernst sein zu können. R: Hans Fitze. (Altonaer Theater 1.-12.1.)

C

Clip Clip Theater der schönen Aussichten auf 1985 von und mit Michael Baltz, Horst Schroter, Peter Ahrens. (Café Schöne Aussichten 29.-31.1.)

Columbus der Ballonfahrer Stück von Yves Andlav über Lou von Salome, die mit Nietzsche, Rilke, Freud und anderen Geistesgrößen liiert war. Auf zwei Zeitebenen (1882 und 1934) läßt Andlav bekannte Gesichter Revue passieren. Kein historisch-biographisches Drama, sondern ein kabarettistisch-musikalisches, teilweise auch beklemmendes Spektakel. (Thalia Theater 5.1., 7.1., 8.1., 11.1., 12.1., 20.1., 21.1., 29.1.)

Cosi fan tutte Oper von Mozart: So machen es alle. Es geht um eine Wette, die der Philosoph Don Alfonso mit seinen beiden Freunden abschließt. Er wettet, daß die beiden Bräute der Freunde nicht treu sein können. (Hamb. Staatsoper 4.1., 9.1., 12.1.)

Crazy Boys Strip Show Crazy Boys, täglich außer montags

Cyrano de Bergerac Romantische Komödie von Edmond Rostand. Cyrano kann trotz seiner vielseitigen Vorzüge die Liebe von Roxaue nicht erringen, schreibt aber aus seinem Herzen für seinen Freund Liebesbriefe an sie. Ein sentimental-ironischer Bühnenreißer um Liebe, heldenhaften Verzicht, Täuschung und Enttäuschung. (Haus im Park 10.-13.1.)

D

Dämmerung Robert-Art. Performance mit Sigrid Heyn und Bernd Hollmann. (Markthalle 25.1.)

Das Katzenkreuz Lese-Theater von und mit Gunter Gerlach. (Theater Monsun 23.1., 24.1.)

Dat Träumken Das Ommendrom-Theater mit Figuren spielt für alle ab 4 Jahre. (Hamb. Puppentheater 20.1.)

Dat Wunnerwark Komödie von Hans Peter Renfranz, plattdt. von Konrad Hansen. Rentner Alfred tüftelt hinter verschlossenen Türen an einem geheimnisvollen Wunderwerk. Bohrgeräusche und markerschütternde Hammerschläge strapazieren die Nerven des Nachbarn. In dieser Groteske zeigt sich, daß auch Rentner zu „drop-outs" werden können (Ohnsorg-Theater 17.1.)

Deathtrap Stück von Ira Leviné in englischer Sprache – Todesfalle, ein Thriller. (English Theatre 15.1.-31.1.)

Der Ausweg Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie", P und R: Jörg Bendrat, D: Jörg Bendrat. Ein ehemaliger Affe berichtet Wissenschaftlern, wie und warum er sich zum Menschen emporgearbeitet hat. Verbindung von Theater, Musik und Happening. (Kampnagel-Fabrik 6., 13., 20. + 27.1.)

Der eingebildete Kranke Komödie von Jean Baptiste Molière, R: Volkmar Kamm, D: Manfred Steffens. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Thalia-Theater 22.1., 25.1.)

Der fliegende Rheinländer Satire, Ulk und Narrenspiel von Hans Peter Ritz, einem der originellsten Hamburger Kabarettisten. (HdJ Lichtwarkhaus 18.1., Stradiwadi 25.1., 26.1.)

Der Geburtstagskuchen Das Oldesloer Puppenspiel spielt für alle ab 4 Jahren. (Hamb. Puppentheater 27.1.)

Der gestiefelte Kater Das berühmte Weihnachtsmärchen nach den Gebrüdern Grimm. (Kellertheater 19. + 20.1.)

Der kaukasische Kreidekreis Stück von Bertold Brecht. Den Urstreit um das Mutterrecht, ehemals vom weisen Salomo geschlichtet, versetzt Brecht in die Zeit chinesischer Revolte. Wem gehört das Kind, der hartherzigen Fürstin, die es verlassen hat, oder Grusche, die es rettete und auf dem Land aufzog? R: Holger Berg. (Kampnagel-Fabrik 1. 1., 6.1., 11.1., 13.1., 15.1., 17. 1., 20.1., 22.1., 31.1.)

Der kleine Prinz Stück von Jurgen Hübner nach Antoine de Saint-Exupery, R: Jürgen Hübner. Die Geschichte des kleinen Prinzen, der enttäuscht seinen Planeten verläßt, um Freunde zu finden. Ein „Märchen" für „große Leute". (Kellertheater 23.1., 24.1., 30.1., 31.1.)

Der Kontrabaß Gastspiel (Thalia Theater 15.1., 28.1., 31.1.)

Der Kreidekreis Oper von Jemlinsky. Nach einer zu ihrer Zeit viel gespielten Vorlage des Dichters Klabund. Jemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen an Klarheit orientierten Stil. (Hamb. Staatsoper 13.1., 16.1.)

Der Leibgardist Komödie von Franz Molnar. (Festsaal Alfred-Rust-Schule 8.1.)

Der Mann aus dem Meer Uraufführung eines Stückes für und mit Ulrich Wildgruber von F.-K. Waechter. Die gesamte Menschheitsgeschichte vom Urschlamm bis zur Entdeckung des Weltraumes wird erzählt. R: F.-K. Waechter, B: Andreas Heller, D: Ulrich Wildgruber. (Malersaal 19.1., 23.1., 24.1., 26.1.)

Der Menschenfeind Komödie von Molière. Der Haß Cheesters auf Lüge, Heuchelei, Schmeicheleien macht ihn, in allem menschenfreundlichen Aufrichtigkeitsbestreben zum Menschenfeind. Zu allem Unglück liebt er eine Frau der ihm verhaßten Sorte, der der Selbstgenuß ihres Lügentriumphes ebenso groß ist, wie ihm der Selbstgenuß als Wahrheitsapostel. R: Hans Fitze. (Altonaer Theater 28.-31.1.)

Der neue Noah Stück von Urs Widmer. Die Sintflut in unserer Zeit – wie bewältigt man Katastrophen? R: Peter Dieter Schnitzler, D: Lothar Rehfeldt, Peter Cieslinski, Brita Sommer, Klaus Dietmann, Helmut Grieser. (TiK 4.1., 5., 12., 19. + 24.1.)

Der Nußknacker Peter Tschaikowskys Ballett präsentiert vom Wiener Festival Ballett. Choreographie nach Petipa. Musik. Leitung: Peter Mallek, London. (CCH 11.1.)

Der Raub der Lukrezia von Benjamin Britten. (FH für Gestaltung, Armgartstr. 26., 29., 31.1.)

Der Raub des Rheingolds Kinderoper von Michael Horwath und Barbara Hass nach dem „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner. R: Elmar Oltenthal, ME: Claus Swienty. Die Geschichte vom Raub des Rheingolds. (Theater für Kinder 5.1., 14.-19.1.)

Der Zauberschild (The Medicine Shield) Gedichte und Erzählungen der Indianer Nordamerikas, erzählt in indianischer Zeichensprache von Sam Cannarozzi. (Theater Monsun 11.-13.1.)

Dido und Aeneas Oper von Henry Purcell. Tragische Geschichte um den Konflikt zwischen Gefühl und Gehorsam. Aeneas kommt nach dem Fall Trojas nach Karthago, wo er sich in Dido verliebt, die nach dem Tod ihres Mannes keinen anderen mehr lieben wollte. Während sie den Gehorsam überwindet, beugt sich Aeneas dem Willen Zeus und verliert ihre Liebe. Uraufführung 1689 in einem engl. Mädchenpensionat. (Opera Stabile 23.-25.1., 29.1., 30.1.)

Die beiden Draufgänger Komödie von Neill Simon. R: Harry Engelhardt. (Theater an der Marschnerstraße 11.-13.1.)

Die Bremer Stadtmusikanten Kindermusical für alle ab sechs von Heinz Wunderlich u. F.J. Breuer um den Aufstand von Esel, Hund, Katze und Hahn. R: Gerd Kieras (Theater an der Marschnerstraße 29.–31.1.)

Die drei Dicken Kinderstück von Jurgi Olescka. Drei dicke Tyrannen herrschen in der Stadt Till: ihr Gefangener, der kleine Junge Tutti, soll ihr eisenherziger Nachfolger werden. Mit Hilfe von Artisten, Prospero dem Schmied und vielen anderen wird ein Aufstand vorbereitet. R: Götz Loepelmann, D: W. Eggenhofer, 43 Schüler des Grootmoor-Gymnasiums. (Dt. Schauspielhaus 11.1., 28.1.)

Die Entführung aus dem Serail Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, R: Alfred Siercke. Mozarts beherzter Schritt in Richtung auf eine eigenständige deutsche Oper: Zwei Liebespaare werden nach schmerzlich langer Trennung vor türkischer Kulisse glücklich vereint. (Hamb. Staatsoper 10.1.)

Die Großherzogin von Gerolstein Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Marijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus. Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Deutsches Schauspielhaus 18.1., 25.1., 29.1.)

Die Hochzeit des Figaro Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. Liebes-Oper von Mozart, der die Liebe jedoch nicht als Verdeckung oder Nivellierung sozialer Gegensätze darstellt, sondern durch sie dem komischen Stück eine humane Perspektive gibt. (Hamb. Staatsoper 15.1., 19.1., 23.1.)

Die leichten Herzens sind Schauspiel von Emelyn Williams. (Festsaal Alfred-Rust-Schule 14.1.)

Die Macht des Geldes Komödie von Harry Günther nach Ostrowskij. Das eher epische als dramatische Theater Ostrowskijs zeigt Menschen mit großen Schwächen und kleinen Stärken, durchleuchtet Charaktere und gesellschaftliche Zustände im russischen 19. Jahrhundert. D: Götz George u.a. (Haus im Park 19.1., 20.1.)

Die magische Stunde mit Rico Handlesen und Kartenlegen. Für Freunde der Magie und Stadtzauberer. (Foolsgarden 12.1.)

Die Möwe von Anton Tschechow. Er selbst über das Stück, ein Geflecht von Beziehungen, Hoffnungen, Ängsten, Träumen: „Eine Komödie, drei Traumrollen, sechs Männerrollen, vier Akte, eine Landschaft, . . viele Gespräche über die Literatur, wenig Handlung, eine Liebe". R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Jürgen Kogge, Rotraut de Neoe u.a. (Dt. Schauspielhaus 8.1., 9.1., 15.1., 19.1., 20.1., 23.1., 24.1., 27.1., 31.1.)

Die Morchelmänner Ein poetisches Spiel über Freundschaft und Zusammenleben. Für alle ab 6. Von der „Bühne", Berlin. (Hamb. Puppentheater 6.1.)

Die Nacht eines Erzählers Gerald Uhlig spielt. (Café Elbterrassen 10.1.)

Die schaurig Schönen Komik-Slapstick-Travestie (Kellertheater 11.1., 12.1.)

Die schlaue Susanne Posse von Lope de Vega. Mutter und Tochter in heimlicher Liebe für Vater und Sohn. Eine Komödie um moralische Behinderungen, Verkupplungen und den Sieg des Herzens. R: Lothar Zibell (Haus im Park 3.1., Gemeindehaus Wandsbek 9.1., Volkshaus Berne 10.1.)

Die venezianischen Zwillinge Komödie von Carlos Goedoni um zwei venezianische Brüder, die auf Brautschau gehen und dabei sich selbst verwechseln und bis zum Jähzorn des Dottori Balauroni, Vater der heiratsfähigen Töchter, verwechselt werden. Die Figuren aus der Commedia dell'Arte sind fast alle vertreten – und zum Schluß wird alles gut. R: Christian Quadflieg. (Hamb. Kammerspiele 24.1., 26.1., 29.-31.1.)

Die Wende – bitte wenden Kabarett. (Werkstatt 3 19.1.)

Die Zofen Stück von Jean Genet. Die Haßliebe zweier Schwestern, die die Abwesenheit ihrer gnädigen Frau bis zum Mord ausspielen. (Imago 5.-12.1.)

Don Carlos Oper von Verdi nach Friedrich Schiller. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten spanischen Königs Philipp und seines Sohnes Carlos: höfisches Familiengemälde. (Hamb. Staatsoper 11.1., 14.1., 17.1., 20.1.)

Draußen vor der Tür Stück von Wolfgang Borchert, „das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will" um die Heimkehr des Kriegsinvaliden Beckmann, 1947, der Veränderungen ausbaden muß und nicht kann. (Festsaal Alfred-Rust-Schule 15.1.)

Dreigroschensongs und -szenen Die Opern-Fan-Truppe Bittersüß singt und spielt nach Bertholt Brecht. (Honigfabrik 11.1., Sperl 27.1.)

E

Ein Bericht für eine Akademie Stück nach Franz Kafkas Erzählung. (TiK 17., 20., 25.1.)

Ein Gauklermärchen Stück frei nach Michael Ende. P: Theatergruppe Müsal. (Gesamtschule Meerweinstr. 17.1.)

Elie Levy Pantomime, neue Stücke. (Markthalle 31.1.)

Eulenspiegeleien Ein buntes Programm voneinander unabhängiger Szenen mit dem Marionettentheater „Malibo". Till Eulenspiegel ist Entertainer. Texte von Wilhelm Busch, Eugen Roth, Tucholsky und Böll. (Theater Monsun 9., 10.1.; Foolsgarden 11., 12.1.; Werkstatt 3 23.1.)

F

Fast ein Poet Stück von Eugene O'Neill. R: Will Schmidt; D: Ullrich Haupt, Joana Maria Gorvin. Der Kneipier Cornelius Melody, eine tragikomische Figur, lebt in seiner Scheinwelt militär. Triumphe und wird an einem Julitag 1828 durch Deborah in die brutale Realität gedrängt – die Lebenslüge zerbricht. (Thalia Theater 3.1.)

G

Gärtner sterben stets im Herbst Minimalkomödie von Rainer Volker Larm. R: Gitta Kalisch (Theater an der Marschnerstraße 25.–27.1.)

Geben Sie acht/Fromme Lügen Zwei heitere Einakter von Peter Shafter. R: Gert Kieras (Theater an der Marschnerstraße 17.–20. + 29.–31.1.)

Geschlossene Gesellschaft Stück von Sartre um den Tod in der Hölle: Drei Menschen finden sich nach ihrem Tod in der Hölle zusammen eingesperrt und erleiden die Fortsetzung ihrer irdischen Qualen im Zusammensein. Die Hilfe eines anderen bedeutet immer die Qual des dritten – die Hölle, das sind die anderen (Bei Max 11., 18. + 25.1.)

Getanzte Botschaft Traditionelle und moderne Tänze aus Indonesien mit Bagong K. Die Bewegung entsteht aus der Empfindung heraus und steht bei Bagong im Einklang mit dem Denken. Er hat so verschiedene biblische Szenen in Bewegung und Tanz umgesetzt (. Nikolai 20.1.; St. Jürgen 22.1.; St. Petri 23.1.; Alsterdorfer Anstalten 24.1. Kirche am Niendorfer Markt 30.1.)

Gigi Stück von Vicky Baum nach der Novelle von Colette. Über die Verkupplungsversuche dreier Damen, die über die 16jährige Gigi zu neuem Kapital und gesellschaftlichem Ansehen kommen wollen – über Spiele von Kindern und die zweifelhaften der Erwachsenen – mit einem Happy-End. . . R: Dieter Kehler. (Hamb. Kammerspiele 1.–5., 7.–12., 14.–19.1.)

Große Freiheit Nr. 7 Die neue Operette mit „uns Freddy" Operettenhaus 4.–6.; 8.–13.; 15.–19.; 30. + 31.1.)

H

Hellmut Ruge spielt Kabarett (Fabrik 20.1.)

Herr Puntila und sein Knecht Matti Stück von Bertolt Brecht, R: Frank Patrick Steckel, D: Ulrich Wildgruber, Christian Redl; P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Herr Puntila ist eine Seele von Mensch, wenn er betrunken ist. Nüchtern ist er kalt und berechnend, wie es von ihm als Unternehmer erwartet wird. Knecht Matti hat seine liebe Not mit ihm (Deutsches Schauspielhaus 16.1.)

Hommage à George Balanchine Vier Ballette von George Balanchine und John Neumeier; ME: Stefan Soltesz. Den eher traditionellen Choreographien des verehrten Großmeisters der Klassik (Tschaikowsky: „Serenade" und Pas de deux aus „Schwanensee"; Hindemith: „Die vier Temperamente") stellt Neumeier seine eigene, scheinbar schwerelose, George Balanchine gewidmete Ballatt-Choreographie „Mozart 338" gegenüber, die sich von den Tschaikowsky-Solonummern und Spitzentanz-Klassikern angenehm abhebt und als kleines Juwel des Hamburger Tanztheaters gelten kann – so leichtfüßig, witzig akzentuiert, spontan und sensibel kommt dieses Bäumchen-wechsle-dich-Spielchen in duftig-schwerelosen Kleidchen (Kostüme Jil Sander) daher. (Hamburgische Staatsoper 2., 3. + 8.1.)

Homo touristicus Theater Tagtraum (es-Frust-Fraktion) spielt: den täglichen K(r)ampf um die Liegestühle, Foto- und Souvenirjagd auf Sightseeing-Tour, Animationsstreß, Langeweile und Stimmung sämtlicher Südreisender vom Linken, Freak, Aussteiger zum Reichen auf Mallorca (Stradiwadi 18. + 19.1.; Honigfabrik 25.1.)

Honeymoon Sicks + Pillen, Präser + Prominente Eine musikalische Expedition in die sehlische Landschaft der 60er Jahre (Logo 25. + 26.1.)

Hubert und Katinka Schüler u. Studenten spielen ein selbsterarbeitetes Theaterstück (Vereins- und Westbank 16.1.)

Foto: Werner Fütterer

„Mars" – Markthalle, 4. + 5.1.

I

Ich warte auf mein Leben Tanzspiel von der Tanztheatergruppe Jutta Czurdas. „Eine Frau wartet auf ihr Leben. Es wird passieren, es wird an ihr vorbeiziehen, es wird sie mitnehmen" (Theater Monsun 2.–5.1.)

Irgendwie nirgendwo Das Mimentheater Magma spielt, mit neuen Programmteilen (Markthalle 18.–24.1.)

J

Jeder ist sich selbst der Nächste Stück von Eugine Labiche. Die Gattung „Bourgois" in allen Charakterzügen wird unter die Lupe genommen. Das Stück wurde 1884 von der Comedei Française uraufgeführt und 100 Jahre später wiederentdeckt., R: F. Schütter, D: Wolfgang Völz, Uwe Haker u.a. (Ernst-Deutsch-Theater 1.–13.; 15.–31.1.)

Jetro Martinez - Pantomime Tango Mime Cabaret Tanz Foolsgarden 2.–5.1.)

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer Weihnachtsmärchen von Michael Ende (Theater Wedel 13.; 20. + 27.1.)

Jomi Pantomime (Theater Wedel 4. + 5.1.)

K

Kabale und Liebe Bürgerliches Trauerspiel von Schiller. Die Liebe zwischen einer bürgerlichen Tochter und einem Adelssohn wird durch Intrigen des Adels zerstört. Das Stück greift die schroffe Trennung der Stände und den Absolutismus an. (Thalia Theater 1., 2., 4., 9., 10., 14., 16., 18., 19., 23. + 24.1.)

Kabale und Liebe „Hamburger Abendblatt"-Star-Theater spielt das Stück von Friedrich Schiller um die Liebe zwischen Bürgern und Adligen und Intrigen. (Ernst-Deutsch-Theater 14.1.)

Knall und Fall Ein Potpourri durch 387 Jahre mit Jongliererei, Klamauk und Gaukelei (Haus im Park 1. + 4.–6.1.)

L

La Traviata Oper von Giuseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 24. + 26.1.)

Lohengrin Oper von Richard Wagner. Lohengrin, Sohn des Gral-Königs Parzival, sucht das Weib, das liebend an ihn glaubt. Er will als Mensch, nicht als Gott, geliebt werden und verschweigt seine „höhere Natur". Als ihm das Geständnis seiner Göttlichkeit entrissen wird, kehrt er vernichtet in seine Einsamkeit zurück (Hamb. Staatsoper 6.1.)

Lysistrata Das antike Drama neu bearbeitet von Peter-Paul Zahl. Die Geschichte: Während des Krieges zwischen Athen und Sparta verweigern sich die Athenerinnen unter Anführung von Lysistrata ihren Männern, später auch die Spartanerinnen. Was hat das Kriegsende mit der entstehenden Sexualnot der Männer zu tun? Was haben Kriege und Machtgelüste überhaupt mit Sexualität zu tun? Das Schülertheater Ohmoor spielt. (Markthalle 9. + 10.1.)

M

Macbeth Tragödie von William Shakespeare, R: Dieter Wedel, D: Peter Striebeck, Hannelore Hoger. Düstere Ballade vom König Macbeth. Die Tragödie des falschen Ehrgeizes, in die sich der Schuldige wider Willen bis zur Ohnmacht verstrickt. (Thalia-Theater 6., 13. + 17.1.)

Madame Butterfly Oper von G. Puccini, R: Ulrich Wenk, D: Raina Kabaivanska, Olive Fredrichs, Frieder Stricker, Herbert Fliether, Elisabeth Stenier. Ein amerikanischer Seeoffizier heiratet eine japan. Geisha. Leidvoll endende Liebesgeschichte in fernöstlichem Kolorit (Hamb. Staatsoper 29.1.)

Maden in Germany mit Dietrich Kittner (Markthalle 8.1.)

Mannes Peep Triebe Show Eine Revue mit Szenen, Liedern, Texten um die Liebe und Triebe des Mannes „Bernd". Provokationen über den quälenden Widerspruch zwischen Männerkopf und Männerschwanz (Tuc Tuc 24.1.)

Marcel Marceau Marceau zeigt wieder neue pantomimische Abenteuer von „BIP", der schon seit 38 Jahren als trauriger, törichter, kluger, wunderbarer Mensch das menschliche Leben in allen Schattierungen vorführt. (Dt. Schauspielhaus 10.–13.1.)

Marie nach Hugo v. Hofmannsthal. Ein Theater in Bewegungen in Zusammenarbeit von Gerald Uhlig und Olivia Rüdinger (Cafe Elbterrassen 6.1.)

Mars Tragische Revue nach der Autobiographie von Fritz Zorn mit Gerald Uhlig. Der Krebs ist nicht nur Verfall des Körpers, er ist verkörperlichter Haß, Zerstörung des Lebendigen – es geht um den Kampf zwischen Leben und Tod, der in der Wiege anfängt (Markthalle 4. + 5.1.)

Microschock Scherbentheater (Markthalle 11. + 12.1.)

Mien Mann de fohrt to See Plattdeutsches Stück (Ohnsorg-Theater 1.–7., 10.–12.1.)

Mime Dance Eine Jazz-Dance-Performance von und mit Tadashi Endo aus Japan und Life-Musik (Theater Monsun 18.–20.1.)

Minna von Barnhelm Lustspiel von G.E. Lessing. Stück um die zu verunglücken drohende Liebe zwischen Tellheim, der lieber Gerechtigkeit als Liebesglück, und Minna von Barnhelm, die ihn spielerisch mit vielen Mitteln davon abbringen will. (Deutsches Schauspielhaus 5., 26. + 30.1.)

Mirandolina Komödie von Goldoni. Vier Männer raufen sich um die begehrenswerte Wirtin. Das 200 Jahre alte Stück hat Peter von Schultz (R) aufgepeppt. D: Gabi Blum, Günter Dockerill, H.G. Riebold (Gesamtschule Steilshoop 20.1.; Helmsmuseum Harburg 22.–26.1.)

Misimokus Eine Katze kann das Naschen nicht sein lassen. Kasperltheater für alle ab 4 (Hamb. Puppentheater 13.1.)

Mit EM op du un du Komödie von Günther Siegmund. In einer Gewitternacht brennen in einem norddeutschen Dorf das Haus des Pfarrers und das der armen Witwe Fachlamm ab. Blitzschlag oder Brandstiftung und wer ist der Schuldige? R: H. G. Simmon, D: Heidi Kabel, Hilde Sichs, Werner Riepel u.a. (Ohnsorg-Theater 13.–20., 22.–31.1.)

Momo Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch (Neuinszenierung) (Kleckstheater 15.–18., 22.–23.1.)

Muskelkater und Tenement Funsters Die Stars von heute scheuen keine Mühe, um ihre TOP's durchzubringen (Onkel Pö 7.1.)

N

Natias Neutert Das Welttheater des bekannten Selbstdarstellers und Zauberkünstlers, das Ein-Mann-Theater schlechthin. (Cafe Schöne Aussichten 15.-17.1.)

Na, wo bleibt denn nächst die Liebe? Felix Rexhausen spricht sich frei. (Weinstuben am Großneumarkt 29.1.)

Neuer Lübecker Totentanz Aufführung zum Geburts- und Todestag des vielgeschmähten Hamburger Dichters Hans Henny Jahnn. (Kirche St. Jacobi 10., 16.1.)

Null zu Null oder die Wiederbelebung des Angriffsspiels Farce von Wolf-Dietrich Sprenger. (atelier theater 25.-27.1., 29.-31.1.)

O

Onegin Puschkin/Tschaikowkys „Onegin" in der Choreographie von Georgette Tsingnirdes u. Ried Anderson im Andenken an John Crankos. (Hamb. Staatsoper 30.+31.1.)

Othello Ballett von John Neumeier. Intrigen nach Shakespeare um die Liebe zwischen dem Mauren Othello und der Venezianerin Desdemona, die von einem rachsüchtigen Liebhaber abgewiesen wird. (Kampnagelfabrik 25.-29.1.)

P

Pantomime 2000 – Nach uns die Zukunft Geschichten im Grenzbereich zwischen mir und dir und dem da und dort, wo Komik entsteht und Ernstes, Drama und Trauma in den Bann ziehen und die Schranken zum Zuschauer gebrochen werden. (Tuc Tuc 17.1.; In Keuschheit und Demut 20.1.)

Pinocchio Stück um die abenteuerlichen Erlebnisse des kleinen Pinocchio. (Operettenhaus 12., 13., 19., 20.1.)

Pinok et Matho Tänzerische Pantomimen aus Paris. Gastspiel. (Kellerthaeter 9., 10.1.)

R

Regenlieder/ Tristan/ Die Stühle Drei Ballette von Maurice Bejart und John Neumeier. Musik von Brahms, Henze, Wagner. (Hamb. Staatsoper 5., 7., 18.1.)

Regenlieder/ Kinderszenen/ 4. Symphonie von Gustav Mahler. (Hamb. Staatsoper 22.1.)

Ringelkiez Boulevardkomödie von Hannes Grabau. Musik: Lya Bendorff. (Batavia Theaterschiff 18., 25.1.)

Roland schall flegen Plattdeutsche Komödie von Hans Gant. Eine Geschichte um ein Preisausschreiben, eine gewonne Flugreise und die Flugangst von Roland de Ries. (Theater Wedel 11., 12., 18., 19., 25., 26.1.)

Rolf Knie, Gaston, Pipo und Valentina Gastspiel der Circus - Clowns. (St. Pauli Theater 29.-31.1.)

Rund um Kap Hoorn Lustspiel mit Musik + Tanz von Fritz Wempner; Zwei Seemänner an Land wollen ein Mädel kapern. Der Schaum im Bierglas ersetzt die Kap-Hoorn-Umseglung. R: Wolf Rathjen, D: Ursula Dietz, Bobby Burg, Nana Gualdi. (Eidelstedter Bürgerhaus 19., 20., 27.1., St. Pauli Theater 2.-6.1., 8.-13.1., 15.-20.1., 22.-26.1.)

S

Siegfrieds Kampf Vereinfachte Version des „Ring des Nibelungen" von R. Wagner. R: Elmar Oltental. (Theater f. Kinder 2.-4.1., 7.-12.1.)

Späte Liebe Stück von A. Ostrowskij; Szenen aus dem Vorstadtleben. Gastspiele des Altonaer Theaters. R: Lothar Zibell, D: Karin Klugmann, Claus Wagener, Karen Hüttmann, Thomas Karalus. (Festsaal Alfred Rust Schule 23.1.; Altonaer Theater 14.–18., 20.–22., 24.–26.1.)

Spiel's nochmal, Sam Komödie von Woody Allen. Die autobiographische Geschichte eines Verliebten mit ungeheuren Komplexen. (atelier theater 4.-6.1., 8.-13.1., 15.-20.1.)

Stimm-Performance von Enrique Pardo. (Theater Monsun 25. 27.1.)

Susanne Ehrchen Pantomime (Woodpecker 4.1.)

T

Tagebuch eines Wahnsinnigen Stück von und mit Gerald Uhlig nach Nicolai Gogol; Die Geschichte eines kleinen Büroangestellten, der eines Tages nicht mehr ins Büro will, plötzlich die Sprache der Hunde versteht, herausfindet, daß der spanische Thron vakant ist, den er gewillt ist einzunehmen, und sich auf einmal im Irrenhaus wiederfindet. (Markthalle 11., 12.1.)

Tap Dance Theatre Gastspiel aus New York. (Operettenhaus 22.-28.1.)

Tatort am Kleinneumarkt mit den Wiederholungstätern Süllberg-Liese, Vorderzahn-Lillie, Gespenster-Joe, Sexi-Felix und andere dunkle Existenzen spielen. (Weinstuben am Großneumarkt 15.1.)

Theater Lichtblicke (Foolsgarden 18.+19.1.)

The Genius von Howard Brenton. Ein amerikanischer Gastprofessor und eine Mathematikstudentin finden die Formel für eine Superbombe, um die sich alle Mächte nach Todeslust reißen. (Audimax 22.–25.1.)

Travestie Show (Pulverfaß täglich)

Travestie Show (Black Market täglich, außer montags)

V

Varieté International (Hansa Theater täglich)

Verlorene Zeit Stück von John Hopkins. Eine Geschichte über zwei Frauen, die, unglücklich, von ihren Männern getrennt den Versuch einer Beziehung machen. Doch Macht und Gewalt kennzeichnen nicht nur heterosexuelle Beziehungen. Zadek: „Es geht nicht nur ums Ficken!" (Dt. Schauspielhaus 1., 6., 13., 14., 17., 21. + 22.1.)

Vorsicht, Volk beißt Kabarett von Helmut Ruge (Markthalle 14., 15.1.)

W

Warlock Rockballett von John Symon und Lothar Höfgen, getanzt vom Ballett der Nds. Staatsoper. (CHH 20.1.)

Was Ihr wollt Komödie von Shakespeare. Der Herzog liebt die Gräfin Olivia, die sich in den Page-Liebesboten von Elisabeth Viola verliebt, die den Herzog liebt. Als Violas Zwillingsbruder auftaucht, bekommt jeder den, der ihm gefällt. (Thalia Theater 26., 27. + 30.1.)

Weiß nicht, kommt er zurück... Franz Becker und Michael Röhrmbach singen Lieder von Helden und Husaren. (Tuc Tuc 27.1.)

Wer hat Angst vor Virginia Wolff? Stück von Edward Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. (Dt. Schauspielhaus 4.1.)

Wet Sheets Die Natural Theatre Company spielt eine maritime Tragödie um die Konstellation Admiral/Heldentaten, angetreten zur Schlacht gegen die gestrenge Kinderschwester im Altersheim, in dem der ehemalige König der Meere seinen immer

Foto: Dagmar Hoppe

NAVAJO-GALERIE

INDIANER SCHMUCK

Echter handgearbeiteter
Silber-Türkisschmuck,
Malerei, Musik, Bücher, Mokassins,
alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

Renate Hofmann
Haninga Thiel
2000 Hamburg 13 · Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

noch salzhaltigen Atem aushauchen will und muß. (Markthalle 16., 17.1.)

Wiener Schmarrn Mit Lilli Walzer: Küchensopran, am Steinway für Arme: Joe Luga. (Weinstuben am Großneumarkt 22.1.)

Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 16.1.)

Woyzeck Schauspiel von Georg Büchner. Woyzeck, Soldat und Barbier, verzichtet auf das Geld für sein Glück: Marie, die ein Kind von ihm hat, bekommt es und betrügt ihn mit unschuldig sinnlicher Begierde. Bis er aus Eifersucht erstickt und damit seine Liebe, sein Leben, sich selbst tötet. D: Eva-Maria Hagen, Ulrich Faulhaber u.a. (Haus im Park 25.-27.1., Festsaal Alfred Rust Schule 29.1.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing. R; Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper 25.1.)

Kunst

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g. Tel. 536 66 79, Sa + So 11-13 und 15-17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 75 14, Di-So 10-17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10-17. Ständig: Historische Automobile

Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di-So 11-17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di-So 9-17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburger Electricitäts Werke

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Ehestorf / Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di-So 10-16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 733 87 06, Mi, Sa + So 11-17 Uhr. Ständig: Geschichte des Handwerks

Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 49 39, Mo-Fr 9-18, Sa 9-12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Hamburger Umgebung

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5 26 10, Di-So 10-17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 · 524, Di-So 10-17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuopäischer Völker

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte, Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di-So 10-17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raums, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo-Fr 9-16. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di-Sa 14-17, So 11-17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di-So 10-17. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di–So 10–17. Ständig Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme 1938–1945

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 20 58 / 51, Mi 15-19, jeden 1. So 10-13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di u. Do 10-17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di-So 10-17. Ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So-Fr 10-15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Neuer Deich 284, Curslack / Vierlande, Di-So 10-16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Spielzeugmuseum Kurth (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, Mo-Fr 12-18, Sa 11-14

Zoologisches Museum (13), Martin-Luther-King Platz 3, Tel. 4123-3880, Mo-Fr 10-19. Heimische Fauna, Evolution, Gefährdete Tierwelt

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83 / 380 75 14, Di-So 10-17, Mi bis 19. Bis 10.2.: „Skat – Geschichte eines Spiels". Bis 9.6..: „Altonaer handgemalen" von Christine Böer

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di-So 10-17. Bis 13.1.: Harald Duwe zum Gedenken. Bis 6.1.: „Standpunkte": Sigrid Sigurdsson

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di-So 10-17. Bis 31.3.: „Was geht uns ihre Armut an?" – Indianer in Bolivien. Bis 3.3.: Suaheli – Stadtkultur an der ostafrikanischen Küste

Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel 77 17 06 91, Di-So 10-17. Bis 3.3.: Archäologische Funde aus dem Hafen Marseille

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17. Ab 17.1.: HAP Grieshaber: Lebenswerk

Ausstellungen von Galerien

A.O. Kunstraum (76), Bartholomäusstr. 57a, Tel. 491 01 35. Ab 10.1.: Gundi Feyrer: Texte, Objekte, Zeichnungen

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel. 420 66 61, Mo-Fr 12-18.30, Sa 10-14. Bis 31.1.: Bilder / Foto / Video. Gemeinschaftsausstellung

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di-Fr 10-18, Sa 11-13. Bis 5.1.: Matthias Rating: Skulpturen & Zeichnungen. Ab 10.1.: Gustav Heinrich Wolff: Plastiken und Grafik

Galerie Dröscher (50) Elbchaussee 140, Tel. 880 30 03, Di-Fr 10-18, Sa 11–13. Bis 25.1.: Nouveau Réalisme: Decollagen 1958-67

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11-13, Mi 16-19. Ab 23.1.: Jörg Schmeisser: Neue Arbeiten

Farbbad Galerie (20), Goernestr. 21 (Holthusenbad), tgl. 9-2 nachts. Bis 20.1.: Bernd Zimmer: Neue Bilder

Grauwert – Photogalerie (20), Lehmweg 27, Tel. 420 86 02, Mo-Fr 13-18, Sa 10-13. Bis 9.1.: Andrej Reiser: Porträts. Ab 10. 1.:Wolfgang Kunz: „Oh, Mensch"

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14. Bis 26.1.: Heino Jaeger: Bilder + Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14. Bis 14.1.: Blumen und Landschaften. Ab 15.1.: Jugendstil

Galerie Kammer (13) Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14. Bis 5.1.: Andy Warhol: „Details of Renaissance Paintings". Allen Jones: Skulpturen, Zeichnungen

Galerie Krokodil (26) Palmerstr. 30, Tel. 250 89 54, jederzeit nach Vereinb. Bis 26.2.: „Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre"

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 390 30 11, Di-Fr 11-19, Sa 11-16. Bis 5.1.: Heine-Porträts. Ab 22.1.: Terrakotten von Rainer und Volker Hayn u.a.

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo-Fr 9-13 + 15-18.30, Sa 9-13. Ab 5.1.: Arno Gurtmann: Collagen – Zeichnungen – Serigrafien – Gouachen

Galerie Gabriele von Loeper (13) Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di-Fr 13-18, Sa 11-14. Ab 29. 1.: Klaus Geldmacher: Licht- und Klangobjekte

Galerie Lehmann (90), Lüneburger Tor 8, Tel. 766 45 67, Mo-Fr 9.30-18, Sa 9-18. Ab 15.1.: Rolf Schröder-Born

Galerie Metzner, 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do+Fr 18-20, Sa 10-12. Ab 5.1.: Bruno Bruni: Aquarelle, Bronzen, Grafik

Möbel perdu – LUX Neonlicht (6), Fettstr. 7a, Tel. 439 11 63, Mo-Fr 14-18.30. Bis 8.5.: Möbeldesign: postbanal doch funktional

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Di 16-19. Ab 12.1.: Gernot Heuer: „Bis hierher"

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14. Bis 31.1.: Arnulf Rainer: „Schöne Schmiereien"

Atelier Ohm (63), Röntgenstr. 57, Tel. 59 87 46, Mi 16.30-18.30, So 11-13. Ab 16.1.: Wilhelm Ohm: Bilder + Zeichnungen

Galerie Palme (6), Marktstr. 133, Tel. 43 53 85, Mo-Fr 14-18, Sa 10-14. 1.-31.1.: Wilhelm Wickbold: „Landschaften"

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo-Mi 16-19. 1.-31.1.: Klaus Rockenbauer: „Erkundung von Formen"

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di-Fr 10-18.30, Sa 10-14. 5.-31.1.: Grafik aus der DDR

Galerie Christian Scheidemann (50), Friedensallee 26, Tel. 390 30 39, Mo-Fr 15-18, Sa 11-14. Bis 12.1.: Aribert von Ostrowski: Bilder und Objekte

Galerie „United Status" (1), Ferdinandstraße 28–30, Mo–Fr 15–18, bis 31.1.: Frank Cornwall: „Herz-Schmerz"

Galerie Zaunkönig (60), Dorotheenstr. 44, Tel. 27 85 80, Mo–Fr 14–18, Sa 9–13. Jan.: Puppen, Kunsthandwerk

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel.: 44 31 95. Di–Fr 14–19, Sa 11–15. Bis 22.1.: Druckgrafik in neuer Dimension; ab 24. 1.: Ricarda Fischer

Galerie XX Uecker & Haase (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35. Di–Fr 10–18, Sa 10–13. Bis 12.1.: Kunsthandwerk um 1900. Ab 18.1.: Gottfried Kohe, Christian Arnold.

Sonstige Ausstellungen

Atelier-Theater (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99. Tgl. 10–14, 18–21.30. Ab 20.1.: Herbert Utiger und Rosalie: Aquarelle

Artwear-Galerie (20), Eppendorfer Landstr. 122, Tel. 460 18 99 Mo–Fr 10–18, Sa 10–13. Bis 9.1.: Elke Karrenberg. Ab 10. 1.: Nicole Durr

Bücherhalle St. Pauli (4), Trommelstr. 7, Tel. 31 50 80. Mo–Fr 11–13, 14–17. Ab 4.1.: Thomas Römhild: Ölbilder und Zeichnungen

Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Mo–Fr 10–18. Ab 18.1.: Mumien-Mutationen-Menschen

Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee. Tel. 430 06 95. Tgl. 16–24. Ab 9.1.: Jochen Schlünz: Caterina Valente-Sammlung

Haus Ertel (55), Elbchaussee 585, Tel. 86 99 77, Mo–Fr 9.30–13, 14.30–18, Sa 11–15. Bis 30.1.: Michael Färber: Bilder und Zeichnungen

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32. Di–Do 10–18. Bis 9.1.: Friedemann von Stockhausen: Zeichnungen

Graff/Kramp (76) Elsastr. 39, Tel. 29 15 95. Mi + Fr 17.30–20.30, So 14–17. Bis 20.1.: Bruno Wettstein: Bilder und Zeichnungen

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 4 1121 Bis 13.1.: Mario Illert. Ab 16.1.: „Luftbilder"

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 51. Mo–Fr 9–20, Sa 10–15. Bis 12.1.: Fotoausstellung „Restaurierung des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg"

Kampnagel-Fabrik, Halle 0 (60), Jarrestr. 20–26. Bis 13.1.: Balancen – Drachen – Knaggen Ab 20.1.: „Inselbegegnungen" Kunst und Psychiatrie

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10 c, Tel. 45 13 77. Mo–Fr 18–20. Ab 25.1.: Anatol Weh & Pascal Keck: „Vernutzung"

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di-So 10-18, Mi bis 20. Ab 11.1.: Arbeitsergebnisse der Hamburg-Stipendiaten

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi bis 20. Bis 3.2.: Edvard Munch: Höhepunkte des malerischen Werks im 20. Jahrhundert

Magnus Hirschfeld Centrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60, Mo-Fr 18-24, Sa+So 16-24. Ab 4.1.: „Cover-Sauce"

Michael von Nathusius (36), Alsterufer 35, Tel. 41 81 55, Di-So 18-22. Bis 8.1.: Herrmann Josef Kuhna: Bilder

Patriotisches Gebäude (11), Trostbrücke, Mo-Fr 9-18. Ab 9.1.: Gerdt Hardorff – ein Hamburger Künstler um 1800

Schroeder & Kreutzien (11), Großneumarkt 54, Tel 34 49 73, tgl. 9-2. Bis 31.1.: W.M. Busch: Zeichnungen + Druckgrafik

Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48, tgl. 16-19. Bis 5.1.: Fotos „Bewegung im Tanz"

Staats- und Universitätsbibliothek (13), von Melle Park 3, Tel. 4123-1, Mo-Fr 10-18, Sa 10-13. Bis 12.1.: „Zukunft von gestern" – Science Fiction. Ab 26.1.: „Paul Walter Jacob – Ein Theatermann im Exil"

Galerie Villon (1), St.-Georgskirchhof 7, Mo-So 21-3. Bis 10.1.: Peter Schneider: „10 Tage in Venedig"

Ausstellungen von Firmen

Batig (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77. Mo 10–20, Di–Fr 10–18. Bis 15.2.: Meisterwerke aus der Ostdeutschen Galerie Regensburg

Dresdner Bank, Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74. Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Bis 15.1.: Bilder vom Wasser. Ab 22.1.: Arnold Fiedler: Neue Bilder

Olympus-Galerie (36), Große Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47. Mo–Fr 9–18, Sa 10–14. Bis 14.1.: Andrej Reiser: Bilder aus Paris.

Schöner Wohnen Galerie (13), Fontenay-Allee 15, Tel. 4118 – 21 42. Di–Fr 13–19, Sa 11–15. Bis 17.1.: Wiebke Kramer: Puppen-Porträts

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

PIANOHAUS ZECHLIN
Ahrensburg, Reeshoop 21
Neue Klaviere u. Flügel führender Hersteller Mietklaviere 80.- mtl.
mit Anrechnung · Finanzierung · Klavierstimmen Raum HH 95,-
Geschäft: 04102/4 37 88 · Büro HH/priv.
040/607 17 61

milchzahn
„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.
AN- & VERKAUF, TAUSCH KOMMISSION, VERMIETUNG
Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26

Wechselrahmen Doppelglas
30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00
Kein Aufpreis bei Sondergrößen.
Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Adressen

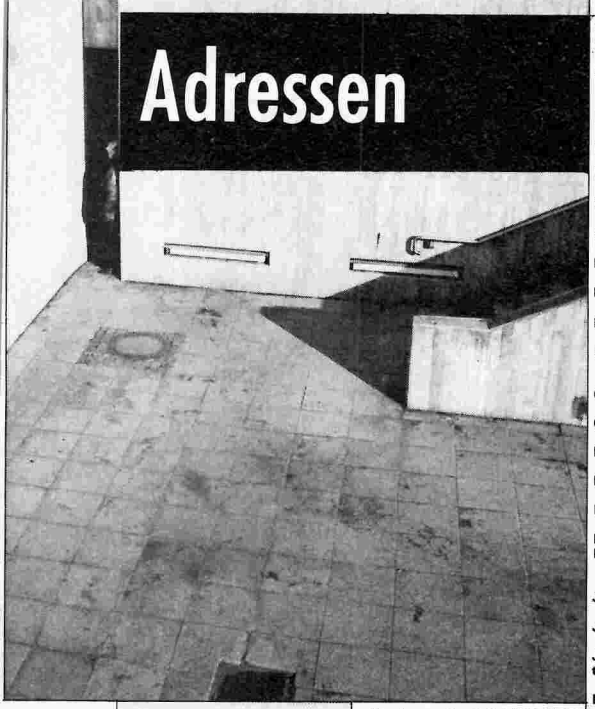


Foto: Renate Kirbach

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1 + 2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103 / 8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhoftstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
Film-Video-Cafe-Galerie (20), Müggenkampstr. 63
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 / 5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersalle 64
Paletto Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch. / Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Trinity (20), Eimsbüttler Ch. 5, Tel. 439 80 94
UFA-Kinos 1 - 12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Baba Sama (50), Ruhrstraße 16 Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46-48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Café Elbterassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 - 1
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Copa Rio (20), Falkenried 54
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Erbse (6), Grabenstr. / Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank und frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lürader Weg 2
Fürstenhof (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 / 5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131 / 3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsberg, Moorrege, Tel. 04122 / 8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt, Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Paz (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
La Roca (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Lavendel (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Neue Schilleroper (6), B. d. Schilleroper 14-20, Tel. 439 96 80
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pete's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmsdorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Harburg, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501 / 3 81
Sperl (11), Brüderstr. / Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stech (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Woodpecker (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett Shows

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
atelier-theater Stresemannstr. 375, Tel. 8 99 29 99
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Reserv.: 34 30 00
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
CCH (36), Tiergartenstr., Tel. 3592-1
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 / 33 73 40
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 2 48 71 - 3
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Goldbekhaus e. V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46 / 77 88 80
Imago-Theater-Café (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (beim Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Macadam (11), Niedernstr. 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Meiersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle (1), Klosterwall 9-12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Neue Schilleroper (6), B. d. Schilleroper 14-20, Tel. 439 96 80
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 3 11 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel. 04171 / 54 80
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Rieckhof Kommunikationszentrum, (90), Rieckhoffstr. 12
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171 / 54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103 / 52 50
TIK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle)
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Aktionskreis f. Übergewichtige (20), Hartwig-Hesse-Str. 5, Tel. 40 70 30 (Di + Do 16.00-19.00)
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo., Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechst. Di/Mi/Do 17-20 Uhr; Asylbewerber Do 18-20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133-53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 Mo+Mi 17-20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen: Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosenselbsthilfegruppe Rothenburgsort, Vierländer Damm 3, Tel. 789 84 29 (Treffen: jed. Mi 9–13 + 14–18 Uhr)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76), Börnerstr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo-Fr 9-12,30 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo-Fr 12-18 Uhr, jed. Do 20 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderlng 13
ASW — Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Thimmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
Blau-Kreuz-Gesprächsabend (50), Löfflerstr. 4, Ptr., (Treffen: jed. Mo 19.30–21.00)
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo - Fr 17 - 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do, 19 - 20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M. 19 - 21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko — Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Charlykin (50), Kl. Freiheit 82, Tel. 31 31 29
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeLSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
Die Thede, (Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo Fr 18 - 20 Uhr)
DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung: Mo 17.00, Mi 14.00, Do 18.00, nur für Lesben)
Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi ab 19.30 Treff u. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d.M. Treffen, jed. 3. Sa d.M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr
Fotowand , Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Café Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Frauen-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa. i. M. 19 - 21 Uhr) Tel. 630 29 32

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr

Freundschaftsgesell. Kuba - BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Bahrenfeld, Dirk Holtschlag, (50), Bahrenfelder Ch. 28, Tel. 890 39 83, (Treffen: jeden Do 19 Uhr Ev. Gemeindezentrum Lyserstr. 25)

Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen j. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/52 808

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL - Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20, (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 25 15

Gaya Lesbera Beratung von Lesben für Lesben (13), Frauenzentrum, Rappstr. 4, Tel. 45 05 56 (So 17–20 + Di 19–22 Uhr)

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi. 19.30 Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. 19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19,

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1, V.St., Tel. 361 20 80

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Hildegard-Schürer-Haus, (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum, (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung 1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18; psych. Berat.: Fr 15 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lurruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18/34 54 19 (Mo–Fr 9–19 + Sa 11–15)

Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi + Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr)

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrookesweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kodrobs – Kontakt- und Beratungsstelle d. sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften f. drogenabhängige junge Menschen (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 380 95 47 (Mo-Fr 10.00-20.00)

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 +

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V. Duisberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., 16 - 19 Uhr)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69, Tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14, So 12 - 16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geöffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6

Mensun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psych. Beratung für Frauen von Frauen (50), Gilbertstr. 31, (Kontakt: 640 27 76 + 899 30 55)

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Rieckhof Kommunikationszentrum (90), Rieckhoffstr. 12 Tel. 765 64 63

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54) Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390-36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Weltbürger-Friedensinitiative Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32 Tel. 39 21 91

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e. V. (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Das ist ihre Chance!

Zum Ausbau unserer Vertriebsorganisation suchen wir junge Damen und Herren im Alter von 20 bis 30 Jahren als

nebenberufliche Mitarbeiter

Mit Engagement, selbstbewußtem Auftreten und Ehrgeiz erzielen Sie bei freier Zeiteinteilung einen außergewöhnlichen Verdienst. Auch wer sich beruflich verändern möchte, findet bei uns das Sprungbrett zu einem neuen Start.

Ein Gespräch mit uns lohnt sich! Rufen Sie doch einfach mal an.

Organisation für Führungs- und Nachwuchskräfte „Die Brücke"

Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG

Heidenkampsweg 66, 2 Hamburg 1

Telefon (040) 23 70 23 53 o. 3 45

Sprachkurse

20 Sprachen · abends u. vorm.

Fremdsprachen-Institut 2 HH 36

Colonnaden 47, Tel. 040/34 58 84/50

Colón

B R U C E W E B E R

Diesen Fotoband in limitierter Auflage gibt's im **REVOLT SHOP,** Clemens-Schultz-Str.77, HH 4 für nur DM 169,—

LuKsus

30er bis 60er Mode

Grindelallee 164 2000 Hamburg 13 Tel. 45 84 61

Eckhard Henscheid

Kultur 1985

Januar Mit Volldampf startet die deutsche Gegenwartsliteratur ins neue Jahr. Im Rahmen eines vollblütigen „Zeit"-Dossiers verkündet Fritz J. Raddatz ein nagelneues und gegenmythisches Zeitalter der Aufklärung unter seiner Schirmherrschaft – der tote Uwe Johnson dreht sich im Grabe um. Aber schon zwei Tage später kommt alles auf: Wieder mal, wie schon 1984, hat Raddatz die Proust-Romanlokalität Combray mit dem De-Gaulle-Sterbeort Colombey-les-deux-Eglises verwechselt.

Edgar Reitz seinerseits verlängert derweil seine TV-„Heimat" um weitere 12 Folgen.

Februar Die neue Betroffenheit, unter der die deutsche Literatur 1983/84 seufzte, geht allmählich wieder in eine neue Sinnlichkeit über, die seit 1978 Gott sei Dank weithin ad acta gelegt war. Gerhard Zwerenz versucht sofort, die Spitze der neuen heißen Bewegung zu erklimmen, stolpert aber über seinen Satzbau.

Freilich, auch im Kalten tut sich was. Wie 1984 angekündigt, beginnen Werner Herzog und Reinhold Messner ihre erste künstlerische Ko-Op, einen gemeinsamen Spielfilm am K 2 im Himalaja.

März In der Folge von Herzog/Messner formieren sich neue Kreativteams solcher, die letztlich schon immer füreinander bestimmt waren: Carolin Reiber tut sich mit Walter Scheel als Naivmaler zusammen, Luis Trenker und Thomas Bernhard schreiben gemeinsam ein Buch über die Alpen – und Walter Sedlmayer und Stoiber drehen zusammen einen Film über Lourdes, der sogar das Lob Fritz Zimmermanns findet.

Peter Handke protestiert angewidert gegen diese als Vermarktung kaschierte Kommerzialisierung der Kunst und zieht deshalb aus Protest nach Positano um. Warum auch immer gerade hierher: Ein Lehrgedicht über die reinigende Kraft des Vesuvs sollte bei einiger Zähigkeit dabei rausspringen.

April Die Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt geht an den Goethe-Preis der Stadt Frankfurt. Kurz drauf stellt sich raus, daß die schon den Büchner-Preis gekriegt hat. Um den Petrarca-Preis wird noch gefeilscht. Aus Namensgründen macht sich Petra Kelly Hoffnungen. Ulla Hahn steht im Regen und wird immer stocksaurer.

Mai Im Mai kommen endlich jene Wärme und Dumpfheit im Hirn, von denen Frau Allert-Wybranietz schon seit März in einem neuen Lyrikband sang. Wolf Biermann singt laut dagegen an, kann aber nichts machen. Und tritt deshalb aus dem PEN-Club aus; aus dem er genau genommen schon längst nicht mehr drin war.

Dagegen inszeniert P. Zadek erstmals Becketts „Endspiel" als Tennessee Williams' „Endstation Sehnsucht" bzw. als Nazi-Revue, d.h. als travestierte „Meistersinger"-Revue mit Holocaust bzw. als Johannes-Apokalypse – so genau weiß er das selber nicht.

Juni Gabriele Wohmann stellt bestürzt fest, daß sie sich beim Zählen ihrer bisherigen Bücher verzählt haben muß: Statt 107 sind es schon 113!

Luise Rinser aber tritt aus Protest gegen ihr bisheriges Luise-Rinser-Gesamtwerk von ihrem Amt als Bundespräsidenten-Kandidatin der „Grünen" definitiv zurück – alles gute Zureden von Jenninger, Kohl, Dregger usw. nützt da nichts mehr.

Juli Sensation! Der Literatur-Nobelpreis geht an den alten Tataren Baschkirij Michailowitsch Versmachkrachskij. Siegfried Unseld wußte gar nicht, daß er den auch in seinem Suhrkamp-Programm hat und entläßt deshalb in der Verwirrung und vor lauter Freude seinen Cheflektor. Der ist genau genommen heilfroh darüber.

Karajan seinerseits nimmt zum neunten Male Beethovens Alle Neune auf Platten auf – die Deutsche Grammophon-Gesellschaft schreckt nicht länger davor zurück, die Neueinspielung diesmal vor allem den Kegelvereinen zum Sondertarif anzubieten.

August Die Hitze in den Köpfen läßt langsam wieder nach, und die Herbstsaison meldet sich vermehrt zu Wort. Und mit ihr mehren sich die dichterischen Bothos und Bodos. Nach Botho Strauß, Bodo Kirchhoff und Bodo Morshäuser sind es nun auch Bodo Tünnes, Botho Schäl und Bodo Ganzdumm, die auf Lorbeeren hoffen.

September Günter Grass, verzweifelt ob der abermaligen Verweigerung des Nobelpreises, schenkt sich selber den von ihm gestifteten Döblin-Preis und wird deshalb vom Geiste Döblins mit sprachlichen Manierismen und Doofheiten bestraft, die selbst Rolf Michaelis von der „Zeit" auffallen.

Dagegen glaubt im fernen Positano Peter Handke positiv, den Weg vom schnöden „Ichich der Selbstheit" zum wahren „Eigenselbst des Dududu" gefunden zu haben.

Oktober Zur Buchmesse legen im letzten Moment auch noch Mike Kraut, Botho Wurst, Urs Oedeli und Gabi Wichtig ihre Erstlings-Autobiographien vor; während Wolfgang Hildesheimer, Wolfgang Koeppen und Wolfgang O. Üttl ihr weltberühmtes Schweigen fortsetzen.

Das Fernsehen aber kapiert endlich voll und ganz die raren Showmaster- und Troublemaker-Qualitäten von Marcel Reich-Ranicki, der deshalb ab sofort im Zuge einer täglichen Kultursendung eine Stunde lang aus dem Kasten brüllt (auch als Video-Kassette erhältlich).

November Während sich der Regisseur H. Neuenfels erstmals an Mozart vergreift (Figaro als Arschlecker und Arschficker zugleich), tun sich derweil in der Folge von Herzog/Messner nun auch Elmar Gunsch und Helmut Kohl zusammen und moderieren gemeinsam die „Lustigen Musikanten". J. Beuys fliegt vor Neid und Staunen endgültig der Hut vom Kopf.

Dezember In seiner donnernden Jahresbilanz zum 31.12. stellt Unser Lautester von der „FAZ"-Kulturabteilung einmal mehr fest, daß der Große Deutsche Gegenwartsroman, auf den er nun seit 22 Jahren vergeblich warte (und so wie er ihn halt verstehe), leiderleider auch 1985 nicht geschrieben worden sei.

Und so fort bis ans Ende aller Tage, das nach unseren Informationen bedauerlicher Weise aber erst am 21.2. 1994 sein wird.

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Kai-Ullrich Metz (News), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Pelnemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Werner-Georg Backert, Kai Billerbeck, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Dirk C. Fleck, Klaus Frederking, Ulrich Gehner, Ingolf Gillmann, Peter Glaser, Jörg Gülden, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow, Dieter Wiesmüller

Anzeigen- und Verlagsleitung:
Marion Schneider

Anzeigenabwicklung:
Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:
Nils Conrad

Lithographien:
Offset-Reproduktion Zieneke

Druck:
Claudius Kraft GmbH & Co KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE: 37.000 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE BEGEGNUNG ?

Sessel = Saxhorn = ab DM 1450,-
Sofa = Saxhorn = ab DM 1875,-

Eine außergewöhnliche Begegnung mit „Saxhorn"? Aufregend, faszinierend, schön? – Eine Frage an Individualisten! – Wir finden diese seltenen Möbel jedenfalls außergewöhnlich. Uns gefallen auch die farblichen Varianten in Kunstleder oder echtem Leder, schwarz, weiß, oder grau, kombiniert mit verchromten, schwarzem oder grauem Stahlrohr. Zugegeben, nichts alltägliches. Trotzdem aber teilweise sofort lieferbar, exclusiv bei

GRUBE DEKOR

NEDDERFELD 27 · 9.00–18.00 · 553 10 37

DAS IST JA LOCHHAFT!

GRUBE DEKOR

Ein Tisch mit Löchern! Ist das nicht löcherlich? – Nicht unbedingt. Ein Schreibtisch aus Feinblech wie dieser, wirkt leicht und transparent. Das macht seine klare Form noch ästhetischer. Trotzdem ist er außerordentlich stabil bei seinen stattlichen Abmessungen: B. 180 cm / T. 75 cm / H. 70 cm. Sein Preis allerdings ist weniger stattlich: DM 498,– in schwarz o. weiß beschichtet. Das reißt keine Löcher in Ihre Taschen! – Es wäre ja gelocht, wenn wir jetzt nicht auch alle möglichen wunderbaren Platten hätten, die Sie auf den Tisch legen könnten, falls Sie die Lochblechlöcher auf der Tischoberfläche stören. Da gäbe es Platten aus Acrylglas, Kristallglas, Kristall-Drahtglas und Industrie-Drahtglas zu günstigen Preisen. Letztere z.B. DM 169,–. Das ist wirklich löcherlich.

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG **EPPENDORFER BAUM 13** **48 28 79** **NEDDERFELD 27** **553 10 36**

WAS IST DAS?

GRUBE DEKOR

Es blitzt und blinkt, bringt Glanz in Ihre Hütte, räumt bei Hempels unter'm Sofa auf und Ihr Spiegelbild in seinem Glanze kann sich sehen lassen! – Spaß beiseite! Wir stellen Ihnen vor, was bereits Generationen zu schätzen wußten. Wir haben ihn aus seiner graugelackten Anonymität herausgeholt und ihn.

den **SPIND AUS EDELSTAHL** *in drei Versionen für Sie bauen lassen: 2-türig, Front gelocht, glatt oder geschlitzt, Höhe 180 cm, Breite 60 cm, Tiefe 40 cm. Typ I – beide Fächer Kleiderschrank DM 1.298,–. Typ II – 1 Fach Kleider; 1 Fach Akten (o. Wäsche-)schrank DM 1.398,–. Typ III – beide Fächer Akten (o. Wäsche-)schrank DM 1.498,–. Weitere chrom- und edelstahlglänzende Accessoires wie Säulen, Spiegelschränke, Regale, Stühle, Sessel, US-Münztelefone u.u.u. bei uns exclusiv*

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG **EPPENDORFER BAUM 13** **48 28 79** **NEDDERFELD 27** **553 10 36**

SOFAS

(NATÜRLICH AUCH BETTSOFAS)
FÜR ALLE LEBENSLAGEN
z.B. „PAOL" der Klassiker
AB DM 998,-

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27
2000 HAMBURG 54 · 553 10 36

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro 100's 1,0 mg N und 14 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).